

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 71.

Dienstag, den 3. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **28. August 1901**
(vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Fraba,
Brauneiß, Dr. Mayreder,
Büsch, Oppenberger,
Fiedler, Rissaweg,
Gräff Ferdinand, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Wessely.
Hörmann,
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Dr. Deutschmann, Dr. Krenn, Rauer, Schuh, Tomola, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

a) Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 24. August 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung	647.978 K 20 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	1,125.955 " 88 "

zusammen 1,773.934 " 08 "

daher um 773.934 K 08 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 " — "
eigentlich um 793.934 K 08 h überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,022.034 K 94 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

b) Petition der Neu-Margarethener Einwohnerschaft vom 23. August 1901:

„Der Gemeinde- und Stadtrath der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien wolle dem Beschlusse der Bezirksvertretung, betreffend die Erbauung einer Kirche nächst der ehemaligen Hundsthurmerlinie (d. i. auf dem Platze zwischen der Schönbrunnerstraße, Wienzeile und Gürtelstraße im V. Bezirke), nicht zustimmen und alles daransetzen, daß für die zu erbauende Kirche der vom Actions-Comité des Neu-Margarethener Kirchenbaues vorgeschlagene Platz (Ecke der Steinbauergasse, Gürtelstraße und Siebertgasse vor dem Hundsthurmer Friedhofe) in Aussicht genommen wird.“

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

c) Der Feuerwehr-Commandant ladet zur Besichtigung der von S. de Beauvais construierten, am Ausfahrtsthore der Feuerwehr-Centrale probeweise angebrachten elektrischen Thürentriegelung (bezwendend die gleichzeitige Öffnung der Ausgangsthüren in Concertsälen, Theatern etc.) ein. (Zur Kenntnis.)

(10099.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Verbandes österreichischer Gastwirte und Gasthofbesitzer in Wien um leihweise Überlassung von Gegenständen aus den städtischen Sammlungen für die in der Zeit vom Ende August bis Mitte September 1901 im Genossenschaftshause, I., Currentgasse 5, stattfindende gastronomische Ausstellung zur Veranschaulichung der Geschichte des Gast- und Hotelwesens in Wien und beantragt die Besuchsgewährung gemäß den

Äußerungen des Directors der städtischen Sammlungen, sowie des Ober-Archivars. (Angenommen.)

(10323.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Köppler, sowie des Johann Schranz um Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-1344, 1355 bis 1358 Grundbuch des IX. Bezirkes haftenden Verbindlichkeit zur Straßengrundübergabe im richtigen Niveau und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10380.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Savrzel um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause Dr.-Nr. 137 Neustiftgasse, VII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne der §§ 97 und 105 B.-D. zu bestätigen.

(Angenommen.)

(10261.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Heinrich sowie der Adelheid Gerstorfer um Bewilligung zur Erbauung eines Schupfens auf der Parc. 907, Einl.-Z. 777 Grundbuch Ober-St. Veit (nächst dem Ober-St. Veiter Friedhofe) XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10267.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Bademeisters im städtischen Volksbade im VI. Bezirke Johann Ehwalla um Bewilligung einesurlaubes und beantragt die Bewilligung eines achttägigen Urlaubes gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10280.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des städtischen Contrahenten für die currenten Spenglerarbeiten im VII. Bezirke Georg Fischer, um Übertragung der Arbeiten an Karl Lerch und beantragt, den Gesuchsteller von der weiteren Versorgung der currenten Spenglerarbeiten im VII. Bezirke für die restliche Vertragsperiode, d. i. bis Ende 1903 zu entheben und die bezeichneten Arbeiten zu den gleichen Bedingungen dem Spenglermeister Karl Lerch, IX., Porzellangasse 12, zu übertragen.

(Angenommen.)

(10299.) St.-R. Fiedler referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Bürgerladfondshause Dr.-Nr. 1/3 Riemergasse, Nr. 28 Wollzeile, I., Bezirk, zur Verbreiterung der Riemergasse abzutretenden Grund im Ausmaße von 166.22 m² und beantragt, die Schadloshaltung für die nach Abzug der Risalitflächen im dreifachen Ausmaße verbleibende Grundabtretung per 158.99 m² mit dem Betrage von 400 K per Quadratmeter, d. i. mit 63.576 K und die Grundeinbeziehung (in der Wollzeile) per 3.30 m² mit 600 K per Quadratmeter, zusammen mit 1980 K festzusetzen.

(Angenommen; puncto Schadloshaltung an den Gemeinderath.)

(10318.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz Arneht um gnadenweise Verichtigung von Verpflegsgeldern für die Dienstmagd Francisca Smutna aus der Diensten-Krankencassa und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(10341.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Wiener Wohnungs-Genossenschaft „Libertas“ um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 20 Piaristengasse im VIII. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 48.34 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit dem Pauschalbetrage von 5900 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(9246.) St.-R. Fiedler referiert über die Verhandlung mit den Eigentümern des Hauses Dr.-Nr. 16 Riemergasse, Dr.-Nr. 23 Singerstraße, I. Bez., betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues desselben zur Verbreiterung der Riemergasse und Singerstraße abzutretenden Grund per 174.28 m² beziehungsweise 17.31 m² und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß zu der für den heutigen Tag anberaumten Verhandlung von den drei Hauseigentümern nur einer derselben erschien und eine Verhandlung daher nicht stattfinden konnte.

(Angenommen.)

(10359.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Ludwig, sowie der Leopoldine Ullmann um Freilassung der Cat.-Parc. 10/1 (Garten), Einl.-Z. 9 Grundbuch Sechshaus, an der Ullmannstraße, von der auf Grund des Reverses vom 22. October 1898, M.-Z. 201569/I, haftenden Verbindlichkeit zur Offenhaltung eines öffentlichen Durchganges für Fußgänger und beantragt, den Eigentümern des Hauses Einl.-Z. 9 in Sechshaus, Ludwig und Leopoldine Ullmann behufs lastenfreier Abschreibung der Parcellen 10/1 Garten von diesem Hause und Zuschreibung zum Hause Einl.-Z. 149 Grundbuch Sechshaus die erforderliche Freilassung zu bewilligen und die Ausfertigung der Tabularurkunde auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10274.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Hedwig Sabil, Leiterin des städtischen Kindergartens, XIX., Windhabergasse 2, um Verlängerung ihres Urlaubes und beantragt, den der Gesuchstellerin erteilten, am 1. September 1901 ablaufenden sechswochentlichen Urlaub um weitere drei Wochen, d. i. bis 21. September 1901 zu verlängern.

Mit der Fortführung des Kindergartens während dieser Zeit ist die Aushilfsgärtnerin Angela Mitschke zu betrauen.

(Angenommen.)

(10231.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Congregation der Brüder der christlichen Schulen um Überlassung von Schuleinrichtungsgegenständen für die mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 im „Norbertusheim“, III., Erdbergerstraße 43, zu eröffnende Knaben-Volksschule mit Öffentlichkeitsrecht und beantragt die geschenkwise Überlassung der in dem vorliegenden Verzeichnisse bezeichneten (veralteten, für städtische Schulzwecke nicht geeigneten) Schuleinrichtungsgegenstände gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10327.) St.-R. Brauneiß referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. August 1901, Z. 42983, betreffend die restlichen Hand- und Zugkosten per 8132 K für den Kirchen- und Pfarrhofbau in Rudolfsheim, und beantragt, den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(10336.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Grausam, Bademeisters im städtischen Volksbade für den XIV. Bezirk, um Bewilligung eines Erholungsurlaubes und beantragt die Bewilligung eines achttägigen Urlaubes gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10379.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Katharina Nermuth um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 422, XIV. Bezirk, in der Zollernsperggasse, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne der §§ 97 und 105 B.-D. zu bestätigen und den Übernahmepreis für den einzubeziehenden Straßengrund per 18.05 m² gemäß dem Magistrats-Antrage mit dem Pauschalbetrage von 1500 K festzusetzen.

(Angenommen.)

(10334.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsbahn-Direction um Mittheilung der Gründe des Stadtraths-Beschlusses vom 1. August 1901, Z. 9524 (betreffend die Ablehnung des Ansehens des Anton Raifez, Gastwirthes, um Verpachtung eines weiteren Theiles der Cat.-Parc. 95/1 Sechshaus, XIV. Bezirk, nächst der Pfeileröffnung Nr. 1 der Gürtellinie zur Aufstellung einer Veranda sowie von Gaststätten), und beantragt, den Magistrat zur Mittheilung der Gründe zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(10273.) St.-R. Brauneiß referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, betreffend die Zustimmung zur Beurlaubung des Bürgerschullehrers Josef Rramny für das Schuljahr 1901/1902 zum Zwecke des Besuches des an der k. k. Kunstgewerbeschule in Wien bestehenden Curses zur Heranbildung von Zeichenlehrern, und beantragt die Zustimmung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10269.) St.-R. Brauneiß referiert über die Anschaffung von Polizzen der Städtischen Kaiser Franz Josef-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt für zehn Kinder der Schule XIV., Kellinggasse 7, aus dem Katharina Schwarz'schen Legat und beantragt:

1. Es seien im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 13. Februar 1901, Z. 1547, je eine Polizze der Städtischen Kaiser Franz Josef-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt für die in dem Vorschlage des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 19. Juni 1901, Z. 4011, bezeichneten fünf Knaben und fünf Mädchen der Schule XIV., Kellinggasse 7, behufs Versicherung eines Capitals von je 100 K, zahlbar bei Erreichung des 25. Lebensjahres gemäß Tarif II a aus dem Katharina Schwarz'schen Legate anzuschaffen.

2. Die Betheilung der genannten Kinder mit den Polizzen hat am 30. October 1901 als dem Todesgedenktage der Erblasserin in der Schule zu erfolgen.

St.-R. Graba beantragt, die Betheilung der Schulkinder mit den Polizzen habe durch ein Mitglied des Stadtrathes zu erfolgen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Graba angenommen.

(10090.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Löschung gegenstandsloser Realkaften anlässlich der Anlegung eines neuen Grundbuches für den XX. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, in allen jenen Fällen Löschungserklärungen auszufertigen, in welchen die auf Grund eines Parcellierungsconsenses einverleibte Verbindlichkeit wegen Übergabe der Straßengründe und Niveauherstellung bereits erfüllt wurde oder das einverleibte Bauverbot durch die erfolgte Arrondierung gegenstandslos geworden ist.

(Angenommen.)

(10339.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anschaffung von Hand-Grubenventilatoren und beantragt:

1. Die Anschaffung von zwei Hand-Grubenventilatoren, und zwar eines für den XX. und eines für den VIII. und IX. Bezirk, um den sub Rubrik XXVI 1 i z bedeckten Kostenbetrag von 1393 K 20 h wird genehmigt.

2. Die Lieferung der Ventilatoren wird der Firma Wohanka & Comp., IX., Maria Theresienhof, übertragen und aus diesem Grunde im Sinne des Stadtbauamtsberichtes vom 6. Juli d. J. von der Ausschreibung einer Offertverhandlung abgesehen.

(Angenommen.)

(10287.) St.-R. Oppenberger referiert über Herstellungen im städtischen Hause Dr.-Nr. 16 Obere Augartenstraße, II. Bezirk, und beantragt:

1. Es seien die in den vorliegenden Kostenaufschlägen I und II enthaltenen, infolge der Erbauung der Unterstation der städtischen Electricitätswerke nothwendigen Herstellungen und Reconstructionsarbeiten im städtischen Hause Dr.-Nr. 16 Obere Augartenstraße im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 3659 K 29 h zu genehmigen, und sei zur Ausgabs-Rubrik XII 4 a ein Zuschusscredit in dieser Höhe, und zwar als erster zu bewilligen.

2. Es sei für diese baulichen Herstellungen unter Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens zu erteilen.

3. Die Wasserleitungsarbeiten im veranschlagten Betrage von 2150 K seien im Wege der Verhandlung mit den städtischen Contractanten für die currenten Arbeiten Josef Horitzky und Peter Adamek zu vergeben.

(Angenommen.)

(10253.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Haupturthscanales in der Krapsenwaldgasse im XIX. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestotes des E. Nzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 27.5 Percent auf den veranschlagten Kostenbetrag von 5713 K 72 h gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffein und von Witkowitz Schladencement.

(Angenommen.)

(10116.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Schwentner um Ertheilung der Altersnachricht behufs eventueller Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die ausnahmsweise Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10079.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Leopold Kirch um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 85 Sieveringerstraße im XIX. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 Wr.-B.-D. noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(10321.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Obst- und Weinbauvereines in Kahlenbergerdorf um Überlassung des Conferenzzimmers der städtischen Schule XIX., Wigandgasse 29, an Sonntagen vormittags zu Berathungen der Vereinsmitglieder, sowie um Überlassung eines Theiles des Dachbodens zur Aufbewahrung der dem Vereine gehörigen Weingartenspritzen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(9822.) St.-R. Oppenberger referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabs-Rubrik XLIII 18 für die Drucklegung von weiteren 2000 Exemplaren der amtlichen Schul-Normaliensammlung von Franz Landsteiner und beantragt, das Offert der Buchdruckerei Paul Gerin (90 K per Bogen zu 16 Steiten) zu genehmigen und einen Zuschusscredit von 7200 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10365.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anlegung eines Rasenplatzes, sowie einer Schulpflanzen-Rabatte in den Höfen der Schule II., Borgartenstraße 191—193, und beantragt, die in der vorliegenden, vorbereiteten Expedition bezeichnete Herstellung (mit dem Gesamtkostenfordernisse von 540 K) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10324.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen eines städtischen Bauamts-Assistenten um Bewilligung eines dreimonatlichen

Gehaltsvorschußes per 400 K und beantragt die Gehaltsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10259.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen eines städtischen Schuldieners um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschußes per 275 K und beantragt die Gehaltsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10250.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen eines städtischen Schuldieners um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschußes per 275 K und beantragt die Gehaltsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10342.) St.-R. Fraba referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 13. Juli 1901, Z. 8033, betreffend die Einschränkung der Bewilligung von Gehaltsvorschußen an Lehrpersonen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(9824.) St.-R. Fraba referiert über die Anschaffung einer dreischlindrigen Dampfspritze (Größe II) für die städtische Feuerwehr und beantragt:

1. Die Neuanschaffung einer dreischlindrigen Dampfspritze (Größe II) für die städtische Feuerwehr, sowie zum Auspumpen des Wassers aus überschwemmten Räumlichkeiten an Stelle der unbrauchbar gewordenen Dampfspritze (Größe III) bei der Firma W. Knaust um den Kostenbetrag von 9780 K, beziehungsweise nach Abzug der von der Firma für die Überlassung der alten Spritze zu leistenden Vergütung per 1300 K um den Kostenbetrag von 8480 K wird genehmigt.

2. Mangels Deckung für die Auslage im Voranschlage pro 1901 wird zur Rubrik XXI 6 ein Zuschußcredit in der Höhe von 7480 K bewilligt. (Angenommen.)

(10329.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Ludovica Fabian um Bewilligung eines Beitrages zu den Krankheits- und Leichenkosten nach dem städtischen Revisor Daniel Kral und beantragt, der Gesuchstellerin gemäß dem Magistrats-Antrage einen Beitrag in der Höhe von 300 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10345.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Kanzlei-Praktikanten Rudolf Köber um Belassung des halben Adjutums von jährlich 500 K während seines Militärdienstes als Einjährig-Freiwilliger und beantragt die Gehaltsgewährung. (Angenommen.)

(10227.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Schwarz um Bewilligung einer Aushilfe zur Deckung der für seinen Mündel Franz Schwarz aufgelaufenen Krankheitskosten, sowie zur Ermöglichung eines Landaufenthaltes für denselben und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10251.) St.-R. Fraba referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 3. August 1901, Z. 4911 b betreffend das Ansuchen der Arbeitelhrerin Anna Ell-Lenk um Gewährung einer Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin eine jährliche Gnadengabe von 400 K vom 1. September 1901 bis zur Wiedererlangung ihrer Berufsfähigkeit, längstens jedoch bis 31. December 1902 zuerkennen und mangels Deckung der Ausgabe zur Rubrik XLIII 12 einen Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10298.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Nimmann, Sanitätskutscher, um Belassung des Taglohnes für die Dauer der 13tägigen Waffenübung und beantragt, dem Gesuchsteller den Fortbezug des halben Taglohnes zu bewilligen. (Angenommen.)

(10283.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Karl Dalla-Bonna, städtischen Hilfsdieners, um Bewilligung einesurlaubes zur Waffenübung, sowie um Belassung des Taggeldes und beantragt, dem Gesuchsteller den zur Waffenübung nöthigen Urlaub für die Zeit vom 26. August bis 7. September 1901 zu bewilligen, dagegen das Ansuchen um Belassung des Taggeldes (mit Rücksicht auf die Kürze der Dienstzeit) gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10255.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Friedrich Rumpff, Rechnungs-Praktikanten, um Bewilligung eines einjährigenurlaubes zur Leistung des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes, sowie um Belassung des halben Adjutums und beantragt, dem Gesuchsteller für die Dauer seiner activen Dienstleistung als Einjährig-Freiwilliger die Hälfte seines Adjutums (d. i. 500 K), zahlbar in Monatsraten, zu belassen und die Aufnahme eines Ersatzdiurnisten mit dem Taggelde von 2 K 60 h auf die Dauer eines Jahres zu bewilligen. (Angenommen.)

(10304.) St.-R. Fraba referiert über die Verlegung von Feuerwehrkabeln zur Verbindung der Feuerwehr-Filialen Landstraße, St. Marx und Simmering und beantragt:

1. Das vorliegende Project für die Verlegung von Feuerwehr-Telegraphenkabeln zur Verbindung der Feuerwehr-Filialen Landstraße, St. Marx und Simmering wird mit dem Kostenfordernisse von 28.170 K, wovon der Theilbetrag von 24.000 K auf Rubrik XX 7 bedeckt ist, genehmigt und unter einem ein Zuschußcredit in der Höhe des unbedeckten Betrages per 4170 K zur obigen Rubrik bewilligt.

2. Die Lieferung der erforderlichen 6000 m Kabel im veranschlagten Kostenbetrage von 15.000 K ist auf Grund der vorliegenden Bedingungen im Wege einer beschränkten Offertverhandlung, zu welcher die Firmen Felten & Guilleaume und die Siemens & Halske Actiengesellschaft einzuladen sind, sicherzustellen. Der Magistrat wird ermächtigt, bei anstandslosem Ergebnisse dieser Verhandlung das Offert des Bestbieter zu genehmigen.

3. Wegen Lieferung und Montierung der Kabelverbindungskasten (per 3420 m) ist mit der Firma Siemens & Halske auf Grund der Bedingungen für die Kabellieferung zu verhandeln.

4. Die übrigen Arbeiten sind durch das städtische Feuerwehr-Commando im currenten Wege in Ausführung bringen zu lassen.

5. Die Ausfertigung des von der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft mit der Zuschrift vom 6. August 1901, Z. 115251, verlangten Reverses, betreffend die Führung des Kabels auf der Brücke über der Schlachthausbahn im Zuge der Döblerhofstraße, wird genehmigt. (Angenommen.)

(10002.) St.-R. Weitmann referiert über die Bewilligung eines Verlagsgeldes für das städtische Voll- und Schwimmbad in der Förgerstraße, XVII. Bezirk, und beantragt die Bewilligung eines Verleges von 20 K zu kleinen Anschaffungen gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10064.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des F. G. Figer um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause Dr.-Nr. 23 Tigergasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des § 97 B.-D. (Angenommen.)

(10288.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Firma Hugo Scholz um Verlängerung des Vertrages bezüglich der Tuchlieferung für die städtischen Humanitäts-Anstalten und beantragt: Der mit Hugo Scholz zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 25. November 1898, Z. 10449, bezüglich der Tuchlieferung für die städtischen

Humanitäts-Anstalten abgeschlossene Lieferungsvertrag wird unter sonst gleichen Bedingungen vom 1. Jänner 1902 ab auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit beiderseits ganzjährige schriftliche Kündigung verlängert.

(Angenommen.)

(10371.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Montur-Erfordernisse der städtischen Diener, und beantragt:

Die vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse für die Lieferung der Montur-Erfordernisse der städtischen Diener werden genehmigt und haben die Ersterer der Kürschner- und Schneiderarbeiten künftig auch die Oberstoffe von der Gemeinde käuflich zum Selbstkostenpreise zu erwerben.

Für diese Arbeiten und Lieferungen in den Jahren 1902, 1903 und 1904 ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(10143.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für Gräber am Weidlinger, sowie am Hengendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(10060.) **St.-R. Büsch** referiert über die Auflassung der Gräber Nr. 85 und 195 am Hengendorfer Friedhofe anlässlich der Regulierung eines Theiles des Friedhofes zum Zwecke der Wiederbelegung und beantragt, zu genehmigen, dass dem Johann Brunner als Ersatz für die aufzulassenden Gräber Nr. 85 und 195 am Hengendorfer Friedhofe die an das Doppelgrab Nr. 103 angrenzende Grabstelle als Eigengrab für die Dauer des Friedhofbestandes unentgeltlich überlassen wird und die Kosten der dem Todtengräber Dschelba gegen das Pauschale von 50 K zu übertragenden Arbeiten behufs Erhumierung und Wiederbeerdigung der in den Gräbern Nr. 85 und 195 ruhenden Leichen, sowie der Versetzung des Grabsteines zur Hälfte (d. i. im Betrage von 25 K) von der Gemeinde getragen werden.

(Angenommen.)

(10061.) **St.-R. Büsch** referiert über den Verkauf alter, von den Parteien nicht reclamierter Grabsteine und Grabkreuze am Hengendorfer Friedhofe und beantragt, die in Betracht kommenden 40 Grabkreuze der Firma Lovrek zu den Preisen der von der Firma in letzter Zeit am Central-Friedhofe übernommenen Kreuze nach Gewicht und den früheren Bedingungen zu überlassen.

Bezüglich der Grabsteine ist gemäß dem Magistrats-Antrage eine beschränkte Offertverhandlung anzuordnen.

(Angenommen.)

(10119.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des humanitären Vereines „Christkindl“, V. Bezirk, um Nachsicht der Musikimpostgebühr per 14 K 22 h für das am 13. Juni 1901 abgehaltene Gartenfest und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10139.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Margarethener Männergesangvereines um Nachsicht der Musikimpostgebühr per 14 K 22 h für das am 6. Juli 1901 im V. Bezirke, Brohgasse 8, abgehaltene Gartenfest und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10272.) **St.-R. Büsch** referiert über die Bewilligung von Hochquellenwasser für das neu erbaute Schulgebäude XII., Ruckergasse 42, und beantragt, für das neu erbaute Schulgebäude XII., Ruckergasse 42, vom 15. September 1900 an ein Wasserquantum von täglich 15 hl aus der Hochquellenleitung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10271.) **St.-R. Büsch** referiert über die Bewilligung von Wienthalwasser für das neu erbaute Schulgebäude XII., Ruckergasse 42, und beantragt, für das neu erbaute Schulgebäude XII., Ruckergasse 42, vom 15. September 1900 an zum Zwecke der Speisung der Heizanlage und zur Spülung der Aborte ein Wasserquantum von täglich 25 hl aus der Wienthalwasserleitung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10344.) **St.-R. Büsch** referiert über die öffentliche Beleuchtung der Straßenzüge nächst der neu erbauten l. l. Landwehrkaserne in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, die Aufstellung von sieben ganz- und vier halbnächtigen Flammen mit dem jährlichen Kosten-erfordernisse von 630 K gemäß dem vom Stadtbauamte verfassten Pläne zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10385.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung der Spengergasse zwischen der Makleinsdorferstraße und Bogelsanggasse im V. Bezirke und beantragt, das Bestbot des Deichgräbermeisters Pietro Calderato (15.5 Percent Nachlass) anzunehmen und zur Bedeckung des unbedeckten Kosten-erfordernisses per 2419 K 77 h (Gesamtkosten 9641 K 25 h) zur Rubrik XXII 1 d einen Zuschusscredit per 2420 K zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(10351.) **St.-R. Büsch** referiert über die Wiederherstellung der Fassade des Hauptfeuerwachgebäudes am Heu- und Strohmarke im V. Bezirke und beantragt, die gründliche Instandsetzung der Fassade des Hauptfeuerwachgebäudes im V. Bezirke um den Kostenbetrag von 1111 K 18 h zu genehmigen und zur Deckung dieser Auslage zur Ausgabe-Rubrik XII 4 c „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude“ einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10197.) **St.-R. Büsch** referiert über die Zustimmung zur Planauswechslung für Adaptierungsarbeiten in der städtischen Sanitätsstation Dr.-Nr. 3/5 Amtshausgasse, Dr.-Nr. 61 Untere Bräuhausgasse, V. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung zu erteilen.

(Angenommen.)

(10094.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Wawrit um Bewilligung zum Bezuge von täglich 80 hl Hochquellenwasser zur Stärke-Erzeugung im Hause XII., Storchengasse 5/7, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10391.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Dittrich durch l. l. Notar Schewczik um Löschungs-Erklärung bezüglich des auf den Realitäten Einl.-Z. 1773 und 1777 Grundbuch Simmering hastenden Verzichtes auf den durch die seinerzeitige Straßenniveauregulierung etwa erwachsenden Schaden an dem Hause Confr.-Nr. 695 und beantragt, die angeführte Löschung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10248.) **St.-R. Braun** referiert über Anbote auf alte Gartengeschirre am Central-Friedhofe und beantragt, die Verwaltung des Central-Friedhofes zu ermächtigen, alte Gartengeschirre zum Preise von 1 K per 100 Stück gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen, und zwar an:

Leopold Dirkl sen.	10.900 Stück,
Jakob Safer	4.300 "
Franz Schedlbauer	2.100 "
Wilhelm Neuschill	7.300 "
Simon Kamharter	5.100 "

(Angenommen.)

(10296.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Leitner um Bewilligung zur Erbauung eines Schuppens auf der dem Bürgerspitalfonds gehörigen Realität Dr.-Nr. 135 Kaiser-Eberdorferstraße, XI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10340.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten des Heinrich Reisenberger, Gärtner, XI. Bezirk, zur Lieferung von Mistbeeterde zum Preise von 6 K 40 h per Cubikmeter für den Central-Friedhof und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10247.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten des Leopold Presoli zur Einrichtung einer Weidencultur auf dem städtischen Besitze im Hochquellengebiete und beantragt, das Anerbieten gemäß dem Magistrats-Antrage dankend abzulehnen. (Angenommen.)

(10285.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufstellung von 18 Spritzhydranten für die Bewässerung der Baumpflanzung in der Schönbrunnerstraße zwischen Gierster- und Zenogasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Für die Aufstellung von 18 Stück Spritzhydranten zur Bewässerung der in der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke zwischen Gierster- und Zenogasse herzustellenden Baumpflanzung wird ein Pauschalbetrag von 5000 K gegen nachträgliche Detailverrechnung bewilligt, welcher mangels budgetmäßiger Deckung auf den Reservefond verwiesen wird. Die Spritzhydranten, welche vom Stadtbauamte sofort im currenten Wege aufzustellen sind, werden zusammen während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 200 hl aus der Wienthalwasserleitung dotiert.

2. Für die im Frühjahr 1902 herzustellende Baumpflanzung und Gartenanlage in der angeführten Strecke ist im Präliminare pro 1902 ein Betrag von 24.000 K sicherzustellen. (Angenommen.)

(10262.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Gustav Weßka um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 per 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10223.) St.-R. Schreiner referiert über die Demolierung der Locomotivremise am Baumgartener Depotplätze und beantragt, das von Karl Brustumann gestellte Anerbieten zur Demolierung der Locomotivremise am Baumgartener Depotplätze gegen Entrichtung eines Kaufschillings von 230 K für das Altmaterialie gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(10330.) St.-R. Schreiner referiert über den Recurs des Theodor Toß wider die mit Magistrats-Decret vom 9. August 1901, Z. 64737, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Entfernung von Bäumen vor seinem Hause XIII., Trauttmansdorffgasse 29, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(10357.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Theresia Soini um Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel an der dem Gürtel zugekehrten Einfriedungsmauer des Schmelzer Friedhofes, XV. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Vice-Bürgermeister Strobach macht folgende Mittheilungen:

1. Das Comité zur Erbauung des Kaiserin Elisabeth-Kirchleins auf dem Hochschneeberg ladet zur Theilnahme an der am 5. September 1901, stattfindenden feierlichen Einweihung des St. Elisabeth-Kirchleins am Hochschneeberg ein. (Zur Kenntniß.)

2. Der Bezirksvorsteher des X. Bezirkes theilt mit, daß die Bezirksräthe Wenzel Adlersflügel und Josef Lutz ihre Mandate zurückzulegen erklärten, und daß er, da nur noch acht Mandate besetzt seien, die Bezirksvertretung somit nicht mehr arbeitsfähig sei, sein Mandat ebenfalls zurücklege.

Vice-Bürgermeister Strobach bemerkt, daß er — vorbehaltlich der weiteren Beschlußfassung des Stadt- und Gemeinderathes — wegen einstweiliger Fortführung der Geschäfte der Bezirksvertretung das Erforderliche veranlassen werde. (Zur Kenntniß.)

Der Vorsitzende constatirt die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(9901.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des städtischen Amtsbieners Ferdinand Schram und beantragt:

1. Auf Grund des § 107, lit. c der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien dessen Versetzung in den zeitlichen Ruhestand.

2. Bemessung des Quiescentengehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 13 Jahren, 9 Monaten, 10 Tagen mit 46 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 552 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit 46 Percent des Mietzinsbeitrages des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 180 K vom November-Termine 1901 an.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(9900.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Marktinspectors i. Dn. Moriz Lihovsky um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 111 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 35 Jahren, 10 Monaten, 21 Tagen mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 3400 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Percent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 1000 K vom November-Termine 1901 an.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(9902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Barbara Neskral, Witwe nach dem verstorbenen Feuerwehrkutscher Wenzel Neskral, um Zuerkennung einer Witwenpension und beantragt:

Der Feuerwehrkutscherswitwe Barbara Neskral sei unter gnadenweiser Einrechnung der von ihrem verstorbenen Gatten vom 22. October 1887 bis 16. Mai 1891 bei der Gemeinde vollstreckten Dienstzeit von 3 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen in dessen unterbrochene Dienstzeit vom 8. August 1894 bis 6. März 1901, d. i. von 6 Jahren, 6 Monaten, 29 Tagen eine jährliche Witwenprovision von 467 K 20 h und ihren vier Kindern: Wenzel, Anna, Margarete und Friedrich, jährliche Erziehungsbeiträge von je 100 K vom 6. März 1901 an zu verleihen.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(An den Gemeinderath.)

(10303.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Schuldieners Karl Schinl um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung einer nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren mit 100 Percent des letzten Activitätsgehaltes, respective mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 1200 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit 100 Percent des seiner Bezugsclasse entsprechenden Jahresquartiergeldes, d. i. 360 K jährlich vom Tage der Räumung der Naturalwohnung an, zusammen daher vom letztgenannten Tage mit jährlich 1560 K.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(10302.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Gregor Kaltenbrunner, Schuldieners I. Bezugsclasse, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt, den Gesuchsteller über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben den normalmäßigen Ruhegehalt unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 30 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen mit 80 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 1120 K, sowie des seiner Bezugsclasse entsprechenden Jahresquartiergeldes, d. i. mit 336 K, gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(9927.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Josefa Blamroth, Schuldienerwitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(10063.) St.-R. Fraba referiert über die Befetzung der mit Stadtraths-Beschluß vom 5. Juni 1901, Z. 6720, systemisierten Diurnistenstelle an der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke und beantragt die Verleihung der Stelle mit dem Taggelde von 2 K 60 h an Ignaz Hieß provisorisch gegen eine beiden Theilen zustehende vierzehntägige Kündigung.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(9988.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Anton Neubauer, Magistratsrathes, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt, den Gesuchsteller in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben einen Ruhegehalt in der Höhe des vollen letzten Activitätsgehaltes, d. i. 7200 K, sowie den Mietzinsbeitrag per 1400 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.)

(10411.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Nechansky, städtischer Wasserleitungsaufsichtergehilfe, um Fortbezug seines Lohnes während der Waffenübung und beantragt, dem Genannten einen vierwöchentlichen Urlaub zur Waffenübung vom 13. August bis 9. September 1901 zu ertheilen, das Ansuchen um Fortbezug des Lohnes während der Beurlaubung dagegen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(10414.) St.-R. Fraba referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 25. Juli 1901, Z. 3076, betreffend die Zustimmung des Stadtrathes zur Übernahme der mit dem Stadtraths-Beschlüsse vom 23. April 1901, Z. 4689, bis zum Mai-Termine 1901 übernommenen Mehrauslage von 20 K monatlich auf den Wiener Bezirksschulfond auch für die Zeit bis zum Schlusse des

Schuljahres, d. i. bis inclusive 13. Juli 1901, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10335.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung des Asphalttrottoirs auf der Einwölbung der Verbindungsbahn im Zuge des Rennweges, III. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrath wolle:

1. für die Herstellung des Asphalttrottoirs auf dem infolge der Verbreiterung des Rennweges Durchlasses der Wiener Verbindungsbahn in der Breite von 5.40 m neu herzustellenden Gehwege und für die Aufbringung des Zores-Eisens auf dem bereits vorhandenen Gassege einen Zuschusscredit von 3010 K 56 h zur Rubrik XXII 1 h bewilligen, und

2. genehmigen, daß die Ausführung der hiebei erforderlichen Zimmermanns-, Baumeister-, Asphaltierer- und Pflasterungsarbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten und Lieferungen veranlaßt und die Ausführung der Eisenconstructionsarbeiten zu dem veranschlagten Gesamtbetrage von 1328 K 8 h der Firma Anton Viro in Wien übertragen werde.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(10363.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrathes vom 5. August 1901, Z. 9230, betreffend die Verlegung der Bürgerschule für Mädchen III., Kochgasse 16, in das Gebäude der Doppel-Volksschule III., Reisknerstraße 43, Strohgasse 15, sowie die Organisation der im Schulgebäude III., Kleistgasse 12, untergebrachten Volks- und Bürgerschulen für Knaben, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10375.) St.-R. Hörmann referiert über die Vornahme von Adaptierungen im Schulhause III., Kleistgasse 12, und beantragt, die Bewilligung zur Vornahme der im Magistratsberichte bezeichneten Adaptierungen im Sinne der §§ 98 und 105 der Bauordnung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10374.) St.-R. Hörmann referiert über die Vornahme von Adaptierungen im Schulhause III., Strohgasse 15, und beantragt, die Bewilligung zur Vornahme der im Magistratsberichte bezeichneten Adaptierungen im Sinne der §§ 98 und 105 B.-D. zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10377.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. August 1901, Z. 64612, betreffend die Umgangnahme von der projectierten Erbauung eines Depots zur Unterbringung von Heu- und Strohvorräthen in der k. u. k. Poststallkaserne, III., Ungargasse 49, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10226.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Alois Wanko um Wiederverpachtung der Bürgerhospitalfondsgründe im III., X. und XI. Bezirke (Raingrubenacker) und beantragt, die im vorliegenden Augenscheins-Protokolle vom 19. August 1901 näher bezeichneten Bürgerhospitalfondsgründe (Raingrubenacker) im III., X. und XI. Bezirke im Ausmaße von 25 Joeh und 1428.66 □^o seien aus der im November d. J. stattfindenden allgemeinen Verpachtung auszuscheiden und an Alois Wanko nach Ablauf der bisherigen sechsjährigen Pachtdauer, d. i. ab 1. November 1901 auf weitere sechs Jahre im Wege directer Übertragung gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 680 K und gegen eine der Gemeinde Wien jederzeit zustehende vierteljährige Kündigung gemäß dem Magistrats-Antrage wieder zu verpachten.

(Angenommen.)

(10217.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderstuhls-Stationen“ I., Schönlaterngasse 3, um unentgeltliche Überlassung, sowie Restaurierung der Räumlichkeiten im

städtischen Hause III., Dietrichgasse 29, zu Vereinszwecken und beantragt, das städtische Haus III., Dietrichgasse 29, dem Vereine „Kinderschutts-Stationen“, I., Schönlaterngasse 3, zu Vereinszwecken unter der Bedingung gegen vierteljährliche Kündigung zu überlassen, daß der Verein alle Reparaturen und Adaptierungen auf seine Kosten und Gefahr herzustellen, sowie die für die Realität entfallenden Steuern und Wassergebühren zc. aus Eigenem zu bestreiten hat.

(Angenommen.)

(10308.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für die Baulose VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptammelcanales an der Erdbergerlände, III. Bezirk, und beantragt:

Es seien die Arbeiten und Lieferungen für die Baulose VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptammelcanales in folgender Weise zu vergeben, und zwar:

I. Baulose VII a.

1. Die Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 258.289 K 70 h beziehungsweise 5785 K 50 h an die Bauunternehmung **H. Kella & Comp.** gegen die begehrte Aufzahlung von 1·9 Percent.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 133.702 K 61 h, und zwar:

a) des erforderlichen Romancementes an **M. Egger** in Ruffstein bei Lieferung von Romancement der Marke **M. Egger** in Ruffstein im Gewichte von 73 kg per Hektoliter zum Preise von 2 K 50 h (Sackware [reduzierter Einheitspreis 2·281 K]);

b) des erforderlichen Portland-(Schladen-)Cementes zur Hälfte an die **Königshofer Cementsfabriks-Actiengesellschaft** bei Lieferung von Königshofer Schladencement im Gewichte von 90 kg per Hektoliter zum Preise von 3 K 95 h (Sackware [reduzierter Einheitspreis 2·735 K]) und zu je einem Viertel an die **Golleschauer Portlandcementsfabrik** bei Lieferung von Portlandcement der Marke **Golleschau** im Gewichte von 115 kg zum Preise von 4 K 10 h (Sackware [reduzierter Einheitspreis 3·627 K]) und an **Karl Habenicht** gegen Lieferung von Portlandcement der Marke **Kurowitz** im Gewichte von 1·20 kg per Hektoliter zum Preise von 4 K 30 h (Sackware brutto [reduzierter Einheitspreis 3 K 97 h]).

3. Die Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 24.271 K 32 h an die **Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft** gegen den offerierten Nachlaß von 10·5 Percent unter Zugestehung eines Lieferungsstermines von 14 Tagen nach Zuschlag.

II. Baulose VII b.

1. Die Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 261.553 K 3 h beziehungsweise 4658 K 40 h an die Bauunternehmung **Pittel & Brausewetter** gegen den zugestandenen Nachlaß von 1·2 Percent.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 134.688 K 34 h, und zwar:

a) des erforderlichen Romancementes an die Firma **Scheidt, Konrad & Comp.** bei Lieferung von Romancement der Marke **Walbmühle** im Gewichte von 74 kg per Hektoliter zum Preise von 2 K 55 h (Sackware [reduzierter Einheitspreis 2·359]);

b) des erforderlichen Königshofer Schladencementes zu Hälfte an die **Königshofer Cementsfabriks-Actiengesellschaft** bei Lieferung von Königshofer Schladencement im Gewichte von 90 kg per Hekto-

liter zum Preise von 3 K 95 h (Sackware [reduzierter Einheitspreis 2·735]) und zu je einem Viertel an die **Golleschauer Portlandcementsfabrik** bei Lieferung von Portlandcement der Marke **Golleschau** im Gewichte von 115 kg zum Preise von 4 K 10 h (Sackware [reduzierter Einheitspreis 3·627]) und an **Karl Habenicht** gegen Lieferung von Portlandcement der Marke **Kurowitz** im Gewichte von 120 kg per Hektoliter zum Preise von 4 K 30 h (Sackware brutto [reduzierter Einheitspreis 3·97]).

3. Die Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 24.160 K an die **Wienerberger Ziegelfabrik** und **Baugesellschaft** gegen den offerierten Nachlaß von 10·6 Percent unter Zugestehung eines Lieferungsstermines von 14 Tagen nach Zuschlag.

(Angenommen.)

(10279.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über Mehrkosten für die Instandsetzung und Ausgestaltung des **Technikerparkes**, IV. Bezirk, und beantragt, den **Ergänzungskostenanschlag** von 10.565 K 82 h für die zur Erweiterung des **Technikerparkes** nothwendigen Abgrabungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10423.) **St.-R. Ferdinand Graf** referiert über das Ansuchen der **Obmännin des Damen-Comités der Vereinigung der Gastwirtsöhne Wiens**, **Sophie Lehmayr**, um Bewilligung zur Führung des Wappens der Stadt Wien in dem Banner der Vereinigung der **Gastwirtsöhne Wiens** auf Grund der vorgelegten Skizze und beantragt die **Gesuchsgewährung**.

(Angenommen.)

(10419.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Einfriedung der **Gartenanlage vor den Häusern Nr. 1, 2, 3 Karlsplatz**, IV. Bezirk, und beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 25. October 1900, Z. 12470, zu genehmigen, daß die Einfriedung der dreieckigen **Gartenanlage vor den Häusern Nr. 1, 2, 3 am Karlsplatz** aus gusseisernen Säulen, Drahtgittern und Steinzeugsockeln zu bestehen hat.

Die Arbeiten sind vom **Stadtbauamte** im currenten Wege sofort vorzunehmen.

(Angenommen.)

(10348.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das **Präliminärproject** für die Regulierung des **Platzes vor der Karlskirche**, sowie der einmündenden Seitengassen, IV. Bezirk, und beantragt, das vorliegende **Präliminärproject** für die Regulierung des **Platzes vor der Karlskirche** und der einmündenden Seitengassen am **Karlsplatz** im IV. Bezirke wird mit dem (bedeckten) **Erfordernisse** von 133.372 K 71 h genehmigt und die **offertmäßige Sicherstellung** der erforderlichen Arbeiten gemäß dem **Magistrats-Antrage** angeordnet.

Dem mit der permanenten Aufsicht des Baues betrauten **Beamten** des **Stadtbauamtes** wird der **normalmäßige Zehrungsbeitrag** von 4 K täglich bewilligt.

(Angenommen.)

(10264.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über **Vorkehrungen** für die **Sicherheit des Publicums** am regulierten **Wienflusse** und beantragt:

1. Die im **Magistrats-Referate** sub a bis i bezeichneten **Vorkehrungen** für die **Sicherheit des Publicums** am regulierten **Wienflusse** nach dem vom **Stadtbauamte** vorgelegten **Projecte** sammt **Kostenanschlägen I bis IV** mit dem **Gesamtkostenbetrage** von 40.455 K 86 h werden genehmigt.

2. Die **Lieferung und Aufstellung** der **Einsteigpavillons** wird der Firma **Albert Wilde & Comp.** unter **Annahme ihres** im **Protokolle** vom 14. August 1901 niedergelegten **Offertes** übertragen.

3. Die **Lieferung** der **eisernen Rettungsleitern** wird der Firma **E. F. Teich** unter **Annahme ihres** im **Schreiben** vom 27. Juni 1901 enthaltenen **Offertes** übertragen.

4. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind nach den Anträgen des Stadtbauamtes durch die Ersthelfer der currenten Arbeiten und Lieferungen auszuführen.

St.-R. Graba beantragt, der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, auf welche Art und Weise das Wienflusgerinne, insbesondere gegen die Eingriffe der Jugend geschützt werden kann. Auch ist die k. k. Polizei-Direction zu ersuchen, diesbezüglich Vorkehrungen zu treffen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Graba angenommen.

(10406.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. August 1901, Z. 69305, betreffend die Tracenrevision über das Project des Ingenieurs Josef Tauber für eine elektrische Kleinbahn von Klein-Schwechat über Leopoldsdorf nach Rieseling, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 3. September 1901 stattfindenden Tracenrevision die vom Magistrat in Vorschlag gebrachte, nach Bedarf zu ergänzende beziehungsweise zu erläuternde Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(10225.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die Reconstruction der Wagenhalle am Betriebsbahnhofe Rudolfsheim und beantragt, gegen das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Zuschrift vom 4. Juni 1901, Nr. 6386, vorgelegte Project vom Gesichtspunkte der Localinteressen gemäß dem Magistrats-Antrage keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(10346.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Gemeinde Mödling um Überlassung eines Grundstreifens der Hochquellenleitung zur Herstellung einer Parkanlage für die neu zu erbauende Militär-Akademie in Mödling und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien verpachtet vom 1. Jänner 1902 an die ihr eigenthümlich gehörigen, in der Steuergemeinde Mödling liegenden, in beiliegender Situationskizze bezeichneten Wasserleitungs-Parzellen 1514 und 1536/2 an die k. und k. Heeresverwaltung auf die Dauer von 25 Jahren gegen einen jährlichen, am 1. Jänner jedes Jahres im vorhinein bei der städtischen Hauptcassa in Wien zu erlegenden Pachtzins von 100 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

2. Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, daß die auf der ehemaligen Parzelle 1540/1 zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibte Wasserleitungsfervitut gelöscht wird.

3. Über das bezüglich der Parzellen 1514 und 1536/2 abzuschließende Pachtverhältnis ist ein schriftlicher Pachtvertrag auszufertigen, zu dessen grundbücherlicher Einverleibung die Gemeinde Wien ihre Zustimmung gibt. Die Kosten der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Einverleibung werden von der k. und k. Heeresverwaltung allein getragen.

4. Dem bisherigen Pächter Klement ist das Pachtverhältnis mit 1. October 1901 vierteljährig zu kündigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10405.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Klage der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen wider die Gemeinde Wien auf Feststellung des Rechtes der Gesellschaft zur Ausführung der Hochspannungs- und Speiseleitungen, sowie zur Erbauung der Unterstationen des städtischen Electricitätswerkes und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Patta zu betrauen.

(Angenommen.)

(10407.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Inanspruchnahme von Bahngrund der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft für die Kabelleitungen der städtischen Electricitätswerke und beantragt, dem von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft mit Schreiben vom 21. Juni 1901, Z. 89317—E—VIII, übermittelten Reversentwurfs, betreffend die Inanspruchnahme von vier der Gesellschaft gehörigen Grundstücken für die Herstellung der nördlichen und südlichen Tracé der von den Centralen der städtischen Electricitätswerke im XI. Bezirke ausgehenden Hochspannungsleitungen, zuzustimmen.

(Angenommen.)

(10316.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Vorstellung der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft wider die mit Bezirksamtsdecret vom 9. August 1901, Z. 52525, erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um Bewilligung einer Frist zur Räumung des Kohlenlagerplatzes, II., Engerthstraße, Grundb.-Einl.-Z. 2897, und beantragt die Ablehnung.

Das Bezirksamt ist anzuweisen, mit der Verhängung von Geldstrafen ungesäumt vorzugehen.

(Angenommen.)

(10284.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Einfriedung der auf dem Schwarzenbergplatz herzustellenden Gartenanlagen und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Project mit dem Kostenbetrage von 4128 K 82 h zu genehmigen.

Die erforderlichen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. August 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	247.482 kg	Davon aus:	
		Wien	197.270 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	18.844 "
		Oberösterreich	1.012 "
		Mähren	7.453 "
		Galizien	20.670 "
		Ungarn	1.967 "
		Bukowina	266 "
Kalbfleisch . . .	10.824 "	Davon aus:	
		Wien	2.985 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	10 "
		Oberösterreich	25 "
		Mähren	388 "
		Galizien	7.343 "
		Ungarn	73 "
Schafffleisch . . .	6.200 "	Davon aus:	
		Wien	100 kg
		Galizien	6.100 "
Schweinefleisch .	88.274 "	Davon aus:	
		Wien	68.812 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.346 "
		Oberösterreich	60 "
		Böhmen	198 "
		Mähren	3.998 "
		Galizien	3.515 "
		Ungarn	7.110 "
		Croatien	3.240 "

Kälber	1.552 Stück	Davon aus:	
		Wien	593 St.
		dem sonst. Niederösterreich	7 "
		Oberösterreich	9 "
		Mähren	139 "
		Galizien	770 "
		Ungarn	34 "
Schafe	186 "	Davon aus:	
		Wien	164 St.
		dem sonst. Niederösterreich	21 "
		Galizien	1 "
Schweine	412 "	Davon aus:	
		Wien	281 St.
		dem sonst. Niederösterreich	6 "
		Oberösterreich	1 "
		Mähren	3 "
		Galizien	120 "
		Ungarn	1 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch {	Siedfleisch	von K — 60 bis	1.50 per Kg.
	Rostbratenn. Nieren " "	1.10 " "	2.— " "
Kalbfleisch	" " — 60 " "	1.40 " "	" "
Schafffleisch	" " — 64 " "	1.12 " "	" "
Schweinfleisch	" " 1.— " "	1.40 " "	" "
Kälber	" " — 80 " "	1.20 " "	" "
Schafe	" " — 72 " "	1.04 " "	" "
Schweine	" " — 88 " "	1.26 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage ziemlich flau; Schafffleisch wurde um 4, Schafe um 8 h per Kilogramm theurer, Schweine um 4, Kalbfleisch um 16 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. August 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.010 kg	Davon aus:	
		Wien	2.010 kg
Kalbfleisch	27 "	Davon aus:	
		Wien	27 "
Schafffleisch	90 "	Davon aus:	
		Wien	90 "
Schweinfleisch	2.419 "	Davon aus:	
		Wien	2.419 "
Kälber	21 Stück	Davon aus:	
		Wien	21 St.
Schweine	3 "	Davon aus:	
		Wien	3 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch {	Siedfleisch	von K — 92 bis	1.12 per Kg.
	Rostbraten u. Nieren " "	1.28 " "	1.40 " "
Kalbfleisch	" " 1.00 " "	1.36 " "	" "
Schafffleisch	" " 1.08 " "	1.28 " "	" "
Schweinfleisch	" " 1.08 " "	1.70 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 191 kg und in Kalbfleisch um 177 kg geringer, Schweinfleisch dagegen um 633 kg größer. Hinteres Rindfleisch

und Rostbraten erlitten in minderen Qualitäten einen Preisfall, und zwar ersteres um 4 h, letzteres um 8 h. Schweinfleisch wurde in minderen Qualitäten um 12 h, in Primaqualitäten um 10 h billiger gehandelt. Kalbfleisch hatte bei geringer Nachfrage in sämtlichen Qualitäten einen Preisfall von 4 h. Die übrigen Fleischgattungen behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 30. August 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 539 Pferde.
 Preis: für Gebrauchspferde 230—625 K per Stück
 " Schlachtpferde 46—116 " " "
 Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 2. September 1901

(einschließlich des Contumazmarktes vom 31. August 1901).

1. Gesamtauftrieb: 5782 Stück, und zwar:

Maftvieh	3539 Stück
Weidevieh	437 "
Beinvieh	1806 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	420 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3758 Stück	Kühe	792 Stück
Stiere	907 "	Büffel	325 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4766 Stück
" Galizien und der Bukowina	293 "
" dem sonstigen Österreich	717 "
" dem Auslande	6 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:	
Ochsen I. Qualität	von 70 bis 83 K (extrem bis 87 K)
" II. "	62 " 69 "
" III. "	54 " 61 "
Aus und über Galizien:	
Ochsen I. Qualität	von 74 bis 76 K (extrem bis 79 K)
" II. "	68 " 73 "
" III. "	58 " 67 "
Aus anderen Ländern:	
Ochsen I. Qualität	von 76 bis 83 K (extrem bis 84 K)
" II. "	68 " 75 "
" III. "	59 " 67 "
Stiere	von 50 bis 62 K (extrem bis 68 K)
Kühe	50 " 66 " (" " 67 ")
Weidevieh aus und über	
Ungarn	48 " 58 " (" " — ")
Büffel	32 " 44 " (" " 56 ")
Beinvieh	32 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 41 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 65840 ex 1901.
30. August 1901.

Neubau von Hauptwasserkanälen in der Friedhofstraße zwischen der Linzer- und Hütteldorferstraße, Hütteldorferstraße zwischen der Friedhofstraße und Hochsackengasse, Linzerstraße von der Friedhofstraße bis zur Hochsackengasse, Hütteldorferstraße von Dr.-Nr. 210 bis Hochsackengasse, Hochsackengasse zwischen der Linzer- und Hütteldorferstraße in Ober-Baumgarten im XIII. Bezirke.

Erd-, und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 28.863 K 10 h.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 27,5% gegen Verwendung von Roman- cement der Marke Steinschall mit dem speci- fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Nefse — Aufzahlung 20,6% gegen Verwendung von Roman- cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Wittowit mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 23% gegen Verwendung von Roman- cement der Marke Weissenbach mit dem speci- fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.119 K 85 h.

Actiengesellschaft der Kalkentgebener Cement- und Kalkfabrik — Roman- cement der Marke Kalkentgeben mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter:
2 K 80 h in Fässern.
2 K 60 h in Säcken.
Portlandcement der Marke Achau mit dem speci- fischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter:
4 K 85 h in Fässern.
4 K 45 h in Säcken.

Königshofer Cementfabrik-Actiengesellschaft — Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter:
4 K 15 h in Fässern.
3 K 95 h in Säcken.

Gebrüder Leube — Roman- cement der Marke Lilienfeld mit dem speci- fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter:
2 K 80 h in Fässern.
Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter:
4 K 40 h in Fässern.
4 K in Säcken.

Lieferung der Thonwaren (Sohlenstalen) im Kostenbetrage von 2804 K 10 h.

Lederer & Nessenji — Nachlaß 7,5%.
Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Actien-Gesellschaft (vorm. C. Schlimp) — Nachlaß 6,5%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. August 1901.

Bammer Johann — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — VII., Ziegler- gasse 18.
Bauer Eduard — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive Billard — XV., Mariahilfergürtel 3.
Bree Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer- straße 24.
Brugger Matthias — Milchmeierei — XVII., Güpferlingstraße 37.
Buchner Josefa — Strickerei — XVII., Jörgerstraße 47.
Cech Karl — Zimmermalergewerbe — V., Kriehberggasse 17.
Cerny Johanna — Milch-Verschleiß — VII., Zollergasse 36.
Fischer Heinrich — Cigarettenhülfsen-Erzeugung — V., Schönbrunner- straße 44.
Fritsch Anton — Damen-Strohut- und Filzhut-Erzeugung — VII., Neubaugasse 14.

Gulz Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen- bier — XVII., Schallhammergasse 1.
Heiß Siegmund — Schuhmachergewerbe — XX., Klosterneuburger- straße 30.
Hoernle Reinhold — Handel mit zur Beleuchtung und Heizung dienenden Waren — VI., Magdalenenstraße 40.
Hofer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Schmalzhofgasse 21.
Kic Katharina — Wäschepuderei — XX., Bäuerlegasse 28.
Klein Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 33.
Kraus Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallenstein- straße 59.
Kühn Ludwig — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XX., Kaufher- straße 4.
Ludwig Josef — Sattlergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 38.
Mader Franz — Victualien-Verschleiß — XVII., Beronitagasse 29.
Minaxit Anton — Kleidermachergewerbe — V., Grünigasse 12.
Novak Emanuel — Verkauf von Würsteln und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XV., Lannengasse 5.
Oberwalder Thomas — Strohh- und Filzhut-Appretur — VI., Maria- hilferstraße 61.
Pekarek Marie — Tischlergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 250.
Pörtlner Anna — Federenschmückerin — V., Obere Bräuhausgasse 21.
Podsednit Johann — Naturblumenhandel — VII., Markthalle.
Razol Magdalena — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Herbststraße 37.
Reichl Theresie — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 84.
Schmel Marie — Feilbieten von Grünzeug, Obst, Victualien im Umher- ziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive l. f. Prater — XX., Gerhardus- gasse 9.
Souček Marie — Wäschepuderei — XX., Dammstraße 33.
Starka Josef — Schuhortherei-Erzeugung — VI., Matrosegasse 6.
Sturm Heinrich — Nader — XVI., Römberggasse 21.
Tauschinsky Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Denis- gasse 22.
Varga Francisca — Concession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billard — XX., Klosterneuburgerstraße 98.
Wawrauschel Jda — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XVII., Parhamerplatz 6.
Weninger Franz — Drechsler — XV., Kranzgasse 15.
Winauer Franz — Stadttträger — XX., Greiseneberggasse 8.
Worel Emilie — Modistin — VII., Zollergasse 16.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. August 1901.

Abramović Josef — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive l. f. Prater — XVIII., Lustland- gasse 3.
Bruder Adalbert — Freiseur und Raseur — VIII., Laugegasse 11.
Buchroithner Josef — Baumeister — V., Grohgasse 3.
Cziganek Johann — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währinger- straße 139.
Deutsch Julius — Verschleiß von Leder und Schuhmacherezugehörartikeln — XVIII., Martinsstraße 78.
Dodal Heinrich — Kleinverschleiß von Holz und Kohle — II., Wehli- straße 153.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. August 1901 (vorm.)	1637
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. bis 31. August 1901	1645
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 25. bis 31. August 1901	1646
Pferdemarkt vom 30. August 1901	1646
Schlachtviehmarkt vom 2. September 1901	1646
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 31. August 1901	1647
Städtisches Lagerhaus	1647
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 29. August bis 2. September 1901	1647
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1647
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1648
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement ertheilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Sept. 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	50222	Städtisches Ausleihgefälle auf den Wiener Märkten.	Lieferung von Decimalwagen und Gewichten.	7063 K 20 h 3-3
6. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	64350	Verbreiterung der Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Kennweges und der Ungargasse im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	8069 K 87 h und 1000 K Pauschale. 1-1
5. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	68709	Neubau von Hauptmuthscanälen in der Tuers-, Preindl-, Witte-, Feldmühlgasse, Amalien-, Auhof- straße und Neudörfgasse im XIII. Bezirke.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel	36.395 K 24 h 24.156 K 78 h 3-3
7. Sept. 10 Uhr	detto	65472	Bau eines Sammelcanales in der Quellengasse von der Leeb- bis zur Hausergasse und eines Überfall- canales in der Hausergasse zwischen Quellen- und Gudrunstraße im X. Bezirke.	1. Erd-, Baumeister- und Pflaste- rungsarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Lieferung der Thonwaren . .	146.294 K 71 h beziehungsweise 2364 K 15 h 58.540 K 15 h 28.739 K 20 h 3-3
9. Sept. 10 Uhr	detto	21817	Nesselbacheinwölbung in der Co- benzlgasse, XIX. Bezirke. (Strecke von Dr.-Nr. 35 bis Dr.-Nr. 82.)	Lieferung der erforderlichen Thon- waren.	17.423 K 34 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Sept. 10 Uhr	Armen- Departement, (L. Lichtenfels- gasse, Parterre)	18572	Städtische Versorgungshäuser in Döbbs und in St. Andrä an der Traisen und V. städtisches Waisen- haus in Klosterneuburg.	Lieferung von Brennholz für die Heizperiode 1901/02, das ist bis Ende Juni 1902.	Bedarf: Döbbs: 160 m ³ harte und 150 m ³ weiche Scheiter. St. Andrä an der Traisen: 400 m ³ weiche Scheiter. V. städt. Waisen- haus: 40 m ³ weiche Scheiter. 3-3
17. Sept. 10 Uhr	detto	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städti- sches Asyl- und Werkhaus.	Lieferung von Kernseife, Unschlitt- und Stearinkerzen, Wachskerzen und Wachskränzen pro 1902.	Muthmaßlicher Bedarf: Kernseife . . . 9500 kg Unschlittkerzen 950 " Stearinkerzen 400 " Wachskerzen . 220 " Wachskränze . 60 " 3-3
30. Sept. 10 Uhr	detto	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städti- sches Asyl- und Werkhaus.	Weisse Hemdenleinwand " Gattienleinwand " Leintücherleinwand Blaue Leinwand Handtücherzeug Belgierleinwand Halbgebleichte Leinwand Kupfenleinwand Quadrilliertes Bettzeug Eingelassener ungebleichter Zwilch Weißer Planchenzwilch Blangedruckte Sacktücher Quadrillierte Halstücher für Männer Grün gefärbter Zwilch Eingelassener ungebleichter Drillich Braun gestreifter Matrazengrabel Convertdeckenstoff Schlafrockstoff Wärterinnen-Toppentoff Blau geraubter Barchent Grauer Futterkattun Schwarzer " Frauenhalstücher Der Vertragsabschluss erfolgt für das Jahr 1902, eventuell für die Jahre 1902 bis inclusive 1904. Alles Nähere die im Rathhause ausgehängten Kundmachungen.	25800 m 8900 " 9200 " 4900 " 600 " 900 " 1400 " 6200 " 1400 " 6300 " 400 " 425 Duzend 170 " 550 m 700 " 1600 " 1800 " 1800 " 380 " 5700 " 7700 " 3800 " 135 Duzend } Vorausichtlicher Bedarf pro Jahr. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
19. Sept. 10 Uhr	Armen- Departement (L. Lichtenfels- gasse, Parterre)	13201	Städtische Humanitätsanstalten.	Lieferung von Petroleum und Soda pro 1902.	Muthmaßlicher Bedarf: Petroleum 47.650 kg Soda . . . 28.600 " 2-3
2. Oct. 10 Uhr	detto	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städtisches Asyl- und Werkhaus.	Schafwollgespinnst Weißer Strickwirn " Nähzwirn Feinster schwarzer Nähzwirn Ungebleichter Nähzwirn Weiße Bandel Blaue Bandel Ungebleichte Bandel Große Hornknöpfe Kleine Hornknöpfe Hemdknöpfe Gattienknöpfe Haftel Ausritzkämme Staubkämme Schwarze doppelt gummierte Kautschuk-Einlagen Strohfuß-, eventuell Hansdecken, 110 cm lang, 55 cm breit 90 " " 55 " " Weizenstärke Der Vertragsabschluss erfolgt für das Jahr 1902, eventuell für die Jahre 1902 bis inclusive 1904. Alles Nähere die am Rathhause ausgehängten Kundmachungen.	570 kg 470 " 90 " 100 " 100 " 7000 m 6500 " 6000 " 75 Gros 320 " 70 " 40 " 500 Paar 88 Duzend 96 " 800 m 960 Stück 270 " 20000 kg } Vorausgeschätzter Bedarf pro Jahr. 2-3
4. Oct. 10 Uhr*)	detto	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städtisches Asyl- und Werkhaus.	Ferzenleder Kalbleder Kipfeln als Brandsohlenleder Kosshaare Männerhüte Wächterkappen Der Vertragsabschluss erfolgt für das Jahr 1902, eventuell für die Jahre 1902 bis inclusive 1904. Alles Nähere die am Rathhause ausgehängten Kundmachungen.	2300 kg 1100 Stück 280 kg 2650 " 1200 Stück 100 " } Vorausgeschätzter Bedarf pro Jahr. 2-3

*) In der ersten Anschreibung im Amtsblatte Nr. 70 wurde irrthümlich 11 Uhr als Stunde der Offertverhandlung bekanntgegeben.

G. B. 11358.

XII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1902 wird vom Magistrate am Samstag den 28. September 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Neuen Rathhause, 1. Stock, im Steinernen Saale, auf Grund der vom Wiener Stadtrathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. Mehl, und zwar Neue Type Nr. 0 und Neue Type Nr. 2. Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 11.000 kg, beziehungsweise 4600 kg.
2. Grieß: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 1700 kg.
3. Roggerste: Bedarf beiläufig 700 kg.
4. Hülsenfrüchte:
 - a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1900 kg.
 - b) Linjen: " " 2600 "
 - c) Bohnen: " " 1100 "

Gruppe II.

1. Zucker: Bedarf beiläufig 3800 kg (in Würfeln, brutto für netto in finanzämtlich geschlossenen Kisten à 50 kg.)
2. Kaffee: Bedarf beiläufig 1500 kg (netto zugewogen zu liefern).
3. Reis (italienischer Karolinen und „Glacé 3 A oder 4 A“). Bedarf beiläufig 1500 kg.
4. Effig: Bedarf beiläufig 3000 l.

Gruppe III.

Filz (Bauchfilz) und Speck: Bedarf beiläufig 6200 kg.

I. Waisenhäuser	620 kg
II. "	1080 "
III. "	850 "
IV. "	1070 "
V. "	780 "
VI. und VII. "	1450 "
VIII. "	350 "

Gruppe IV.

Milch: Bedarf beiläufig 60.400 l.

I. Waisenhäuser	5.520 l
II. "	8.360 "
III. "	7.650 "
IV. "	6.950 "
V. "	16.610 "
VI. und VII. "	11.900 "
VIII. "	3.410 "

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Filz, Speck und Milch werden auch Angebote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer

Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten; ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialanbote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1902 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen in der Form eines nach L. B. 44 aa und 60, Punkt 4 G. G., stempelfreien Geschäftsbriefes (siehe Formular A im Anhang der Bedingungen) verfaßt sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingungen in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Nahons Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I und II müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speciellen Bedingungen beigegeben sein. Die Muster, welche mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen sind, und von welchen eines mit dem Siegel des Offerenten versehen sein muß, werden vom Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Hinsichtlich der Artikel Mehl, Grieß und Roggerste werden nur Erzeugnisse österreichischer Mühlen berücksichtigt.

Jeder Offerent hat seinem Offerte 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Badium beizuschließen. Das Badium kann in Barem, in Staatspapieren, Communallosen, Einlagsbüchern der Wiener Communal-Sparcassen und der Ersten österreichischen Sparcassa oder sonstigen pupillarischen Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Bornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel der betreffenden Artikel berechnete Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlusfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Badien der Erstehrer werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstehrer übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstehrer nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbind-

lichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrath genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner VictualienGattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneintheilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen, oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent mündlich vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersteher (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingungen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in den acht städtischen Waisenhäusern, und zwar:

in das	I. Waisenhau,	VII.,	Kaiserstraße 92,
" "	II. "	V.,	Gassergasse 1,
" "	III. "	IX.,	Galileigasse 8,
" "	IV. "	X.,	Laxenburgerstraße 43,
" "	V. "		zu Klosterneuburg,
" " VI. und VII.	" "	VIII.,	Josefstädterstraße 93,
" "	VIII. "	XII.,	Bierthalergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern. Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingungen hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zum Preise von 20 h angekauft, sowie bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege, oder im Marktamt im Neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auskünfte insbesondere über das in Form eines Geschäftsbriefes einzubringende Offert werden im Departement für Armenkinderpflege erteilt.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium, rückfichtlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. August 1901. 3-3

Ad M.-Z. 5255.

VI.

Kundmachung.

(Grundverpachtungen des Wiener Bürgerspitalfonds.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden am Montag den 23. September 1901, vormittags 10 Uhr, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses nachfolgende, dem Wiener Bürgerspitalfonds eigenthümliche Grundstücke vom 1. November 1901 ab auf sechs Jahre, d. i. bis 31. October 1907, im Wege einer öffentlichen mündlichen Picitation verpachtet.

I.

Die Küchengärten in der Erdbergermais, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 2540 per 773.98 □°; Nr. 2547 per 943.01 □°; Nr. 2550 per 1 Joch 228.08 □°; Nr. 2554 per 411.97 □°;

Nr. 2511/1 per 16 □°; Nr. 2511/2 per 807.07 □°; Nr. 2515 per 529.70 □°; Nr. 2520 per 462.04 □°; Nr. 2546 per 1 Joch 155.31 □°; Nr. 2560 per 3 Joch 76.10 □°; Nr. 2562 per 390.63 □°; Nr. 2565 per 763.92 □°, Nr. 2567 und 2568 per restlich 166 □° im III. Bezirke als Gärten.

II.

Der Acker im Unterfeld in Simmering, links vom Staatsbahndamme gelegen, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 783 per 940 □° und Nr. 892 per 849 □° im XI. Bezirke als Acker.

III.

Der Acker im Unterfeld in Simmering zwischen der Staats- und Aspangbahn, Cat.-Parc. Nr. 891 per 2 Joch 1276 □° im XI. Bezirke als Acker.

IV.

Der Acker an der Kaiser-Ebersdorferstraße beim Himmelreich in Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 671/1 per 395 □°, Nr. 672/2 per 4 □° und 672/3 per 50 □° im XI. Bezirke als Garten.

V.

Die Wiese beim Neugebäude in Simmering und Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 979 per 540 □°; Nr. 980 per 486 □° in Simmering; dann Cat.-Parc. Nr. 694 per 201 □°; Nr. 706/1 per 534 □°; Nr. 706/2 per 96 □°; Nr. 706/3 per 65 □°; Nr. 707/2 per 260 □°; Nr. 707/3 per 40 □°; Nr. 707/4 per 64 □° in Ebersdorf, zusammen per 1 Joch 691 □° im XI. Bezirke als Garten.

VI.

Die Küchengärten an der Weißenböckstraße in Simmering und Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 981 per 899 □° in Simmering; dann Cat.-Parc. Nr. 693/1 per 4 Joch 365 □°, Nr. 693/2 per 15 □°, Nr. 693/3 per 30 □° und Nr. 693/4 per 36 □° in Ebersdorf im restlichen Ausmaße von 4 Joch 629 □° als Gärten in 3 Abtheilungen.

VII.

Der Acker an der Türkenchanze, an der Grenze von Währing und Pöckleinsdorf gelegen, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 320 per 1 Joch 579 □°; Nr. 321 per 1 Joch 1024 □°; Nr. 322 per 372 □°; Nr. 323 per 16 Joch 1504 □° in Pöckleinsdorf und Cat.-Parc. Nr. 781 per 1 Joch 1150 □° in Währing, zusammen per 21 Joch 1429 □° im XVIII. Bezirke in 21 Abtheilungen als Acker.

VIII.

Die Lagerplätze in Heiligenstadt, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 424/1 per 1 Joch 1460 □°; Nr. 424/2 per 100 □°; Nr. 424/3 per 85 □°; Nr. 424/4 per 445 □°; Nr. 412/2 per 20 □°; Nr. 439/1 per 632 □°; Nr. 439/2 per 10 □°; Nr. 440/4 per 68 □°; Nr. 440/2 per 180 □° und Nr. 986/1 per 185 □°, zusammen (nach Abtrennung von 124.3 □° zur Stadtbahn) im restlichen Flächenmaße von 2 Joch 1460.7 □° in 9 Abtheilungen als Lagerplätze im XIX. Bezirke.

Die Pachtbedingungen, sowie die Pachtpläne können im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, I., Lichtenfelsgasse, 2. Stock, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden.

Vom Wiener Magistrate,
im August 1901.

M.-Z. 68668 ex 1901.

XVII.

Currende

(für die Herren Executionsamts-Officiale, Executionsamts-Accessisten, Kanzlei-Diurnisten und Mahuboten).

Im Stande des Executionsamtes gelangen:

- 1 Oberofficialstelle in der VI. Rangklasse,
- 2 Officialstellen in der VII. Rangklasse und
- 3 Accessistenstellen in der VIII. Rangklasse

zur Besetzung.

Gesuche sind im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand, spätestens am 8. September 1901, mittags, im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um Accessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise der Bewerber anzuschließen, falls diese Ausweise nicht ohnehin bereits bei einem gleichen, noch unerledigten Ansuchen erliegen.

Die Accessistenstellen können zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538, M.-D.-Z. 1681 ex 1901, nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Classen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichwertigen Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnell-schreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die Anstellung der Accessisten erfolgt auf zwei Jahre provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und wenn der Angestellte die für das Executionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Wien, am 28. August 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer m. p.

1—1

M.-Z. 71183 ex 1901.

X.

Currende.

(Erledigte Schuldienerstellen.)

Infolge von Pensionierungen und Todesfällen gelangen im Status der definitiven Schuldiener zur Besetzung:

- a) zwei Stellen I. Bezugsclasse mit dem systemisierten Grundgehalte von jährlich 1400 K und 420 K Quartiergeld, eventuell Naturalquartier;
- b) sieben Stellen II. Bezugsclasse mit dem systemisierten Grundgehalte von jährlich 1100 K und 360 K Quartiergeld, eventuell Naturalquartier.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre vorschriftsmäßig, bei den Competenten um die Stellen sub b insbesondere mit dem Nachweise der Zuständigkeit nach Wien belegten Gesuche bis längstens 23. September 1901 im Dienstwege, d. h. durch die

Schulleitung, mit einer Äußerung derselben versehen, im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. August 1901.

1—1

Z. 3374.

VII.

Kundmachung.

(Verzehrungssteuer-Absfindungs-Verhandlung für das Jahr 1902.)

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass zur Sicherstellung der Verzehrungssteuer von Wein, Weinmost, Obstmost und von Fleisch für das Jahr 1902, und bedingt oder auch unbedingt für die Jahre 1903 und 1904 die Solidar-Absfindungsverhandlung mit den verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbsunternehmern der den Absfindungsbezirk bildenden Ortsgemeinden, Colonie „Kaisermühlen“ mit Franz Josefsland, Militärschießstätte, Säulenhäusen und Bruchhäusen, zum II. Wiener Gemeindebezirke gehörend, unter Forderung eines jährlichen Absfindungspauschales für Wein, Weinmost und Obstmost von 2000 K und für Fleisch von 2800 K am 20. September 1901, um 4 Uhr nachmittags in dem Gasthause des Herrn Franz Magenschein, Wien, II., Kaisermühlen, gepflogen werden wird.

Bei der Absfindungsverhandlung muss die an Kopfszahl und an Gewerbeumfang überwiegende Mehrheit der verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbeunternehmer des Einhebungsbezirkes vertreten sein, und der Absfindung zustimmen.

Die Bevollmächtigten dieser Gewerbeunternehmer müssen mit legalisirten Vollmachten versehen sein.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction.

Wien, am 16. August 1901.

2—3

Ad St.-Z. 77255.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Neubau im Gerichtsbezirke Mistelbach und in der Gemeinde Pagmannsdorf im Gerichtsbezirke Paa a. d. Thaya wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

am Wien, 23. August 1901.

1—1

Ad St.-Z. 67714.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Zwingendorf im Gerichtsbezirke Paa a. d. Thaya wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

1—1

3. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 4. April 1901.

M. B. 57059.

X.

Kundmachung.

(Stiftplätze am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde sind vom Schuljahre 1901/02 an sechs vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestiftete Freiplätze auf die Dauer der Studien gemäß dem hiefür bestehenden Regulativ (Gemeinderaths-Beschluß vom 8. August 1873, 3. 564) zu verleihen.

Die Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche bis längstens 25. September 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen und genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen, und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben, und hiefür die entsprechenden Belege beizubringen.

Die Bewerber müssen weiters ihre wahre Dürftigkeit (Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis), ihr Alter (Tauf- oder Geburtschein), sowie ihr tadelloses, sittliches Verhalten (Moralitätszeugnis, bestätigt vom Bezirks-Polizei-Commissariate), nachweisen, ebenso haben dieselben durch Vorlage des Heimatscheines anzugeben, wo sie heimatsberechtigt sind, da in erster Reihe nur solche zu berücksichtigen

sind, welche in Wien heimatsberechtigt sind, und nur bei Abgang derartiger Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen auch solche Bewerber mit Communal-Stiftplätzen bedacht werden können, welche das Heimatsrecht in Wien nicht besitzen.

Bewerbern, welche bereits Zöglinge des Conservatoriums im vorhergegangenen Schuljahre waren, wird ein Communal-Stiftplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Vorzugsclasse erhalten haben.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verleihung dieser Stiftplätze solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermangelung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumental-, dann jene der Gesangsklassen unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnis belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. August 1901. 3—3

3. 3364 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung pro 1901 im Betrage von 2090 K an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehörig sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Betheiligenden steht stiftbriefgemäß dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und, falls sie Steuerzahler sind, ihren Steuerschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1901.

W. Z. 35795.

X.

Kundmachung.

(Gruber-Sagorß'sche Stipendien.)

Aus der Gruber-Sagorß'schen Stipendien-Stiftung gelangen vom Studienjahre 1901/02 angefangen drei Stipendien, und zwar je eines für einen Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften, der Medicin und der Philosophie mit einem Jahresbezüge von je 785 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben Studierende der drei weltlichen Facultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich über ein gutes, wenn auch nicht ausgezeichnetes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Vorzugsberechtigt zum Stiftungsbezüge sind die Verwandten des verstorbenen Gatten der Stifterin des Herrn Anton Sagorß, und zwar nach dem Grade der Verwandtschaft zu demselben. Es sind dies, nachdem die Tochter des Herrn Anton Sagorß, namens Leopoldine Sagorß, am 15. August 1897 kinderlos gestorben ist, die Nachkommen der Geschwister des Herrn Anton Sagorß, und zwar die Nachkommen der Brüder desselben, nämlich des Kajetan, Ludwig, Georg und Josef Sagorß und die Nachkommen der Schwestern desselben, nämlich der Genovefa Buhl, geb. Sagorß, der Josefa Raab, geb. Sagorß, der Judith Goll, geb. Sagorß, und der Marie Beer, verwitwet gewesene Schierer, geb. Sagorß.

Falls keine vorzugsberechtigten Personen als Bewerber auftreten, so haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Confession und unter diesen zuerst nach Wien zuständige Jünglinge Anspruch auf den Stipendiengenuß.

Im übrigen kommen die für die Stipendienstiftungen jeweils in Kraft bestehenden Normen in Anwendung.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der k. k. Reichs-

haupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und dem Gesuche ihren Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszeugnis, das Mittellofigkeits- oder Armutzeugnis, den Heimatschein, ferner die Studienzeugnisse des letzten Jahres, das Maturitätszeugnis, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Anton Sagorß geltend gemacht werden will, die diesfälligen Verwandtschaftsbeweise und den Nachweis über tadelloses sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. August 1901. 2-3

W. Z. 434.

XIII.

Kundmachung.

(Karl und Magdalena Braun'sche Stiftung.)

Demnächst kommt ein Stiftplatz der Karl und Magdalena Braun'schen Stiftung für Blinde mit dem Genuße eines Sechstels der verfügbaren jährlichen Interessen des Stiftungscapitales per 12.000 fl. auf Lebensdauer zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben alle nach Wien zuständigen, blind geborenen oder unheilbar erblindeten Personen, die außerhalb eines Blindeninstitutes leben und unzureichend bemittelt sind.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ein augenärztl. Parere über ihre Blindheit, welches den Umstand bestätigen muß, daß die Blindheit angeboren oder unheilbar ist, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. August 1901. 1-3

Bauen Sie Hans Hable



Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.
Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Zur couranten Besorgung aller im

Coursblatte notierten

Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 72.

Freitag, den 6. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzung des Stadtrathes.

Freitag, den 13. September 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **28. August 1901**
(nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Fraba,
Brauneiß, Dr. Mahreder,
Büsch, Oppenberger,
Fiedler, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähler,
Hipp, Weitmann,
Hörmann,
Vice-Bürgermeister Josef Strobach

Beurlaubt: St.-R. Dr. Deutschmann, Dr. Krenn, Kauer,
Schuh, Tomola, Wessely, Zarka.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10416.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Straßenregulierung in der Alzeile und Bollbadgasse im XVII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 12.026 K 23 h und die Aus-

führung der erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (ausschließlich der Deichgräberarbeiten) durch die bestellten Contrahenten für currente Arbeiten zu genehmigen.

Die mit 1112 K 55 h veranschlagten Deichgräberarbeiten sind in der üblichen Weise dem Vorsteher des XVII. Bezirkes zur Ausführung im Einvernehmen mit der Bauamts-Abtheilung für den XVII. Bezirk zu übertragen und dem mit der permanenten Überwachung der gesammten Regulierungsarbeit bestellten Beamten des Stadtbauamtes der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 4 K täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(8939.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Herberth, Todtengräber im Dornbacher Friedhofe, um Anweisung der Gebüren für das Öffnen und Schließen der Gräfte und beantragt:

1. Demselben die gelegentlich der Beilegungen von Leichen in Gräfte für das Öffnen und Schließen derselben nebst Beigabe des erforderlichen Rittes von den Parteien durch das magistratische Bezirksamt zufolge des Tarifes B, Punkt 3 und 4 der Begräbnis- und Gräberordnung vom 9. December 1898, ZB. 6511 und 7850, einzuhebenden Gebüren voll auszubezahlen.

2. Die Auszahlung der im Falle der Beerdigung der ersten Leiche in eine Gruft von den Parteien durch das Bezirksamt zufolge der citirten Bestimmung einzuhebenden Gebüren an den Todtengräber hat zu unterbleiben.

3. Die im vorgelegten Verzeichnisse 9 angeführten in den Jahren 1899 und 1900 von den Parteien einbezahlten Gebüren für das Öffnen und Schließen von Gräften sammt Beigabe des Rittes sind dem genannten Todtengräber, und zwar im Gesamtbetrage per 88 K auszubezahlen. (Angenommen.)

(6778.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII, und beantragt, das vorgelegte Project für die Errichtung

einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII auf der Area Figur b h k f i b der Projectskizze III mit dem Flächen- ausmaße von circa 1710 m² an der Richtigausenstraße unter gleich- zeitiger Reservierung des rückwärtigen Theiles c d' f c im Ausmaße von circa 420 m² zur eventuellen Vergrößerung der Station grund- sätzlich zu genehmigen und wären die beiläufigen Kosten per 150.000 K in den Voranschlag pro 1902 einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10185.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ver- schaffung von Aufstreuand für die Bezirke I bis XX pro 1902 und beantragt, die im vorgelegten Ausweise pro 1902 für die Bezirke I bis XX veranschlagten Quantitäten von Aufstreuand, sowie die Ein- stellung des entsprechenden Betrages per 29.000 K in das Budget pro 1902 zu genehmigen. (Angenommen.)

(10186.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ver- schaffung von Sand und Schotter für die Bezirke I bis XX pro 1902 und beantragt, die in den vorgelegten Ausweisen A und B für die Bezirke I bis XX pro 1902 veranschlagten Schotter- und Sand- quantitäten zur Erhaltung der ungepflasterten Straßen und Gehwege, sowie die Einstellung der diesfälligen Kosten in das Budget pro 1902, und zwar zur Rubrik XXII 2 b per 1,150.000 K und zur Rubrik XXII 2 c per 51.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10372, 7919, 9961.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das neuerliche Offert der Johanna Krumpholz auf einen Theil der Cat.-Parc. 1269/14, Einl.-Z. 568, und der Wegparc. 1228/1 in Dornbach und beantragt:

Die Gemeinde überläßt der Eigenthümerin der Realität Nr. 76 Dornbacherstraße Johanna Krumpholz

a) einen Theil der Cat.-Parc. 1269/14, Einl.-Z. 568, Figur o f k, o per circa 59 m² um den Betrag von 20 K per Quadratmeter;

b) einen Theil der vorgenannten Parcellen Figur a a, b, o f a per 65.62 m² und einen Theil der Wegparc. 1228/1 Dornbach, Figur a' b' b a, per 1.24 m² um den Einheitspreis von 40 K.

Der Kauffchilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction fällig.

Die mit der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Ver- tragspläne und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin. Vom Verkaufe ausgeschlossen bleibt das in der Linie a b bestehende Stafetengitter. (Angenommen.)

(10113.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An- suchen des Lorenz Twaroch um Untertheilung der Realität Einl.- Z. 685 in Hernals und beantragt, die politische Bewilligung zur Abtheilung der arrondierten Realität Einl.-Z. 685 nach der Linie D (10th) B C auf zwei Baustellen zu bewilligen. (Angenommen.)

(10381.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An- suchen des Johann und der Antonia Kopecky um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 76 in Hernals und beantragt, dem Ansuchen um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 76, Cat.- Parc. 39/1, auf drei Baustellen unter den vom Magistrate bean- tragten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(10337.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An- suchen des Josef Robert Hardy um Erhöhung des Wasserquantums XIX., Wollergasse 4, und beantragt, zu genehmigen, daß demselben für obiges Haus der mit Stadtraths-Beschluß vom 5. Juli 1901, Z. 8048, für die Zeit vom 1. April bis 30. September jedes Jahres zustehende Bezug von täglich 50 hl Hochquellenwasser zum

außergewöhnlichen Bedarfe im Jahre 1901 ausnahmsweise und gegen jederzeitigen Widerruf auf 90 hl täglich erhöht werde.

(Angenommen.)

(7097.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert der Ottilie Kretschmer auf Verkauf der Cat.-Parc. 479/10, 526/16 und 527/1 in Hernals und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die außerordentliche Höhe der Forderung.

(Angenommen.)

(10439.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An- suchen des Lorenz Doppelmayr um Abschreibung von Wasser- mehrverbrauchsgebühren XVIII., Martinsstraße 17, und beantragt die Abschreibung des Betrages per 59 K 36 h wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(9296.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An- suchen des Franz Petrik um Baubewilligung XVII., Schadinagasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(10424.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An- suchen des Karl Fedek und Karl Fenninger um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Steinbruches in Schwallenbach und beantragt, das vorliegende Ansuchen wegen des angebotenen zu geringen Pachtzinses abzulehnen; den Besuchstellern sei jedoch zu bedeuten, daß die Gemeinde bereit sei, ihnen den fraglichen Steinbruch auf weitere zwei Jahre, d. i. pro 1902 und 1903 gegen Bezahlung eines Zinses von jährlich 1200 K pachtweise zu überlassen.

St.-R. Fraba beantragt einen Pachtzins von 1400 K.

Antrag des St.-R. Fraba und im übrigen der Referenten- Antrag angenommen.

(10434.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Fegerl um Baubewilligung XI., Kapleigasse, Einl.-Z. 85 Kaiser-Ebersdorf, und beantragt, die Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung von 30 cm starken Umfassungsmauern und eines hölzernen Abortes, zuzugestehen und zur Ausführung unter Verzicht- leistung auf einen Demolierungsrevers die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10268.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Gustav Lassmann um Baubewilligung Einl.-Z. 1196, VI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. Bezüglich der Canaleinmündungsgebühren sind 5 Percent desselben, d. i. 16 K 20 h jährlich in Aufrechnung zu bringen. Der Stadtraths-Beschluß vom 8. August 1901, Z. 9846, wird aufrecht erhalten.

(Angenommen.)

(10435.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Rudolf Runkle um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1110, VI. Bezirk, und beantragt, die Ausfertigung der Lösungs-Erklärung über die auf den Realitäten Einl.-Z. 1110, 251 und 254 des VI. Bezirkes auf Grund des Parcellierungs-Decretes vom 10. August 1899, W.-Z. 109121, hastende Verpflichtung zur Straßenübergabe und Niveauherstellung auf Kosten des Besuchstellers zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10306.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bestellung zweier Marktdiener am Rärnthnerthormarkt und beantragt:

1. Es seien für den Rärnthnerthormarkt zwei uniformierte Markt- diener zu bestellen mit einem Taglohne von 3 K und Einreichung in die Monturbezuggruppe 11.

2. Bewilligung eines Zuschusses von 1150 K 50 h zur Rubrik XXVIII 6.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10360.) St.-R. Nissaweg referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn über die in Rohr im Gebirge stattfindende Commission wegen Umwandlung von 60 ha Wald in Hutweide und beantragt, anlässlich der am 31. August 1901 in Rohr im Gebirge stattfindenden commissionellen Verhandlung über die Umwandlung von 60 ha Wald in Hutweide wird der Magistrat angewiesen, namens der Gemeinde Wien gegen das Project Stellung zu nehmen, und falls die Unterfagung der Abholzung nicht erreichbar sein sollte, die Beschränkung der Abholzung auf die Hälfte der in Aussicht genommenen Fläche zu verlangen. (Angenommen.)

(10386.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Karl Perstinger um Vergütung des ihm durch den Sturz seines Pferdes in einen Graben der Phorusgasse, IV. Bezirk, erwachsenen Schadens und beantragt, demselben lediglich aus Billigkeitsrücksichten, daher ohne Anerkennung einer Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Deckung des erlittenen Schadens einen Betrag von 80 K unter der Bedingung anzubieten, dass derselbe auf alle weiteren Ansprüche aus diesem Anlasse gegen die Gemeinde Wien Verzicht leistet. Sollte sich derselbe jedoch hiemit nicht zufrieden erklären, so wäre das vorliegende Ansuchen abzulehnen und der Gesuchsteller mit seinem vermeintlichen Anspruche auf den Rechtsweg zu verweisen. (Angenommen.)

(10387.) St.-R. Nissaweg referiert über die Zuschrift der Oester.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft wegen Durchführung des Entlastungscanals für den Favoritener Sammelcanal im Gebiete des Wiener Central-Viehmarktes unter Unterfagung der Schlachthausbahn und beantragt, den vorgelegten Entwurf des von der Gemeinde Wien auszustellenden Reverses, betreffend die Durchführung des projectierten Entlastungscanals für den Favoritener Sammelcanal im Gebiete des Bahnhofes St. Marx der Schlachthausbahn, zu genehmigen. (Angenommen.)

(10395.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Firma M. J. Elfinger & Söhne um Baubewilligung X., Inzersdorferstraße 17—19, und beantragt, den von der Firma M. J. Elfinger & Söhne angeforderten Bauconsens für einen Magazinstroct auf der Fabrikrealität Grundb. Einl.-B. 912 des X. Bezirkes, Nr. 17—19 Inzersdorferstraße, unter der Bedingung zu bestätigen, dass der Firma im Sinne des Bauconsenses des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk vom 25. October 1893, B. 28085, und des grundbücherlich einverleibten Reverses vom 21. October 1893 den gesammten von dieser Realität zur Inzersdorferstraße entfallenden Grund sofort im richtigen Niveau der Gemeinde Wien zur Benützung als öffentliches Gut, und zwar ohne Widerruf übergibt, wogegen mit der Abschreibung dieses Grundstückes als öffentliches Gut bis auf weiteres seitens der Gemeinde Wien zugewartet werden wird.

Von einer Ergänzung der Canaleinmündungsgebür aus Anlass dieses Zubaus wird abgesehen. (Angenommen.)

(10438.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Franz Ritter v. Neumann um Aufstellung einer Bauhütte bei der St. Antoniskirche im X. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben. (Angenommen.)

(10317.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs des Dr. Leopold Spitzer gegen feuerpolizeiliche Aufträge V., Margarethenstraße 34, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10244.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Ferdinand Berghammer um Bewilligung zur Ratenzahlung für ausständige Lizenzgebühren und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(10270.) St.-R. Oppenberger referiert über die Sicherstellung des Bedarfes an Kaiserbildern für die Kanzleien und Konferenzzimmer der städtischen Volks- und Bürgerschulen und beantragt:

1. Die von der ehemaligen Firma Haupt herrührenden 18 Kunstdrucksteine für ein Öporträt des Kaisers sind wegen Veraltung zu einem Neudruck nicht mehr zu verwenden, sondern abzuschleifen und der lithographischen Presse zu Amtszwecken zu überweisen.

2. In die Kanzleien und Konferenzzimmer der neu zu eröffnenden Schulen sind in Zukunft die Piezner'schen Heliogravuren des Kaiserporträts beizustellen. (Angenommen.)

(10322.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Wiener Kristall-Eisfabrik um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren XX., Klosterneuburgerstraße 95, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(10410.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Emilie v. Gutmann um Wasserabgabe XIX., Colloredogasse 24, und um gemeinsame Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser XIX., Colloredogasse 24 und Hasenauerstraße 23, und beantragt:

1. das Ansuchen um Abgabe von täglich 30 hl Hochquellenwasser zum außergewöhnlichen Bedarfe im Hause XIX., Colloredogasse 24, während des II. und III. Quartals eines jeden Jahres, beginnend vom II. Quartal 1901, jedoch ohne Kündigungsfrist und gegen jederzeitigen Widerruf, sowie

2. das Ansuchen der Obgenannten um gemeinsame Abrechnung der für ihre beiden Häuser XIX., Colloredogasse 24 und Hasenauerstraße 23, angemeldeten Quantitäten von Hochquellenwasser jedoch nur auf jederzeitigen Widerruf und für insoweit, als in den dermaligen Eigenthums- und baulichen Verhältnissen dieser beiden Realitäten keine Änderung eintritt, zu genehmigen. Die gemeinsame Abrechnung hat vom nächsten Quartal zu erfolgen.

3. Das Ansuchen um Reducierung der im Hause XIX., Hasenauerstraße 23, entstandenen Mehrverbrauchsgebühren per 26 K 2 h und von 50 K 98 h sei abzulehnen. (Angenommen.)

(10358.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des August Gutmann um Nachsicht der Canaleinmündungsgebür XIX., Himmelstraße 13, und beantragt, die von Ignaz Mandl und Johann Wagner bei der commissionellen Verhandlung am 12. August 1901 abgegebene Erklärung, dass für das Haus Nr. 13 Himmelstraße im XIX. Bezirke gelegentlich der in den Siebzigerjahren erfolgten Kesselbacheinwölbung ein Betrag zu diesen Kosten bezahlt werde, ist als vollgiltiger Beweis über die behauptete Zahlung seitens der Gemeinde Wien anzusehen und die Eigenthümerin des genannten Hauses mit Rücksicht auf die Bezahlung eines Beitrages zur seinerzeitigen Einwölbung von der Bezahlung der Canaleinmündungsgebür zu entheben. (Angenommen.)

(10249.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Schuldners Gustav Schöpp um Einleitung des Leuchtgases in seine Wohnung XX., Treustraße 9, und beantragt die Gesuchgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages und die Übernahme der Installation seitens der Gemeinde Wien mit dem Kostenbeitrage von 50 K. (Angenommen.)

(10402.) St.-R. Oppenberger referiert über die Vollendung des Baues des neuen Schulhauses XX., Kasalgasse, und beantragt, mit Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen, dass die Mädchenschule XX., Kasalgasse, für welchen Bau der Vollendungstermin mit Ende October 1901 festgesetzt erscheint, bereits mit Beginn des Schuljahres beziehbar sein wird; von einer früheren Fertigstellung der anstößenden

Knabenschule oder einzelner Classen derselben ist demalen abzusehen, falls sich nicht nach dem Ergebnisse der nächsten Einschreibungen hiefür ein Bedarf ergibt. (Angenommen.)

(10427.) St.-R. Oppenberger referiert über Ergänzungswohnen in den Armenrath des XX. Bezirkes und beantragt, die Bau- des Heinrich Mayer, Rauchfanglehrermeister, und des Jakob Soydn, Gemischtwaren-Verschleißer (Functionsdauer Ende 1901), zu bestätigen. (Angenommen.)

(10404.) St.-R. Brauneiß referiert über das Project für die Rückversetzung des Gitters des Penzinger Parkes und Besetzung desselben durch ein eisernes Gitter nach Muster des Gitters um den Kinderpark längs der Hadisgasse und beantragt:

1. Es sei das vorgelegte Project mit dem Kostenbetrage von 12.842 K 50 h, wovon 10.542 K 50 h auf die technischen Herstellungen, 2000 K auf die Lieferung der Granitrandsteine und 300 K auf die gärtnerischen Herstellungen entfallen, zu genehmigen.

Die Sicherstellung der Lieferung des Gitters hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu erfolgen, zu welcher die vom Magistrat namhaft gemachten Firmen einzuladen sind.

Alle übrigen technischen Arbeiten sind vom Stadtbauamte sofort im currenten Wege und die gärtnerischen Herstellungen vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie zu besorgen.

2. Gleichzeitig wird für das Einfriedungsgitter vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens erteilt. (Angenommen.)

(10426.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton und der Theresia Rott um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 37 in Altmannsdorf und beantragt, die Bewilligung hiezu unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(10252.) St.-R. Büsch referiert über den Ausgleichs-Antrag des Baumeisters Franz Schneider, wegen Tragung der Kosten der Wiederherstellung des eingesunkenen Pflasters der 6. Abtheilung des Stalles XII am Central-Viehmarkte und beantragt:

1. Das Ausgleichsangebot, wonach die Firma Schneider auf ihre Kosten das Granulithpflaster sammt Betonunterlage und einer einvernehmlich mit dem Bauamte zu bestimmenden Fläche aufzubrechen und die Unterlage in solidester Weise auf das richtige Niveau zu ergänzen, worunter allfällige Betonierungen mit Verwendung von Romancement an Stelle von Anschüttungen zu verstehen sind, während die Gemeinde Wien auf ihre Kosten das projectmäßige Granulithpflaster wieder herzustellen hat.

2. Die Wiederherstellung des Granulithpflasters wird mit dem Betrage von 636 K genehmigt, die Ausführung der Arbeiten an die Firma G. A. Wahß & Comp. übertragen.

3. Die Auslage per 636 K wird auf dem Reservefond verwiesen. (Angenommen.)

(10184.) St.-R. Büsch referiert über den Kostenanschlag für die Durchführung der Wolfganggasse von der Weidinger- bis zur Eichenstraße, V. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 7195 K 60 h genehmigen und die Ausführung in eigener Regie durch den Bezirksvorsitzer (gegen die übliche Detailverrechnung) zu beschließen.

Gleichzeitig wird die Herstellung des Betoncanales zur Entwässerung des Südbahngrundes im Principe beschlossen und der Magistrat beauftragt, das bezügliche Project ehestens vorzulegen.

Zur Rubrik XXII 1 d wird ein Zuschusscredit von 8000 K bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10425.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Friedrich Schaffer wegen verweigerter Verpachtung eines städtischen Grundes nächst der Aspernbüchle im I. Bezirke, und beantragt, demselben keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(10409.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Budweiser Brauberechtigten, Bürgerliches Brauhaus, gegründet 1795, um Lösung des Pachtvertrages bezüglich des Restaurants „Wehlgrube“, I., Neuer Markt 3, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10370.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Reisenleitner um Bewilligung zur Aufstellung einer größeren Anzahl von Tischen beim Kaffeehauspavillon vis-à-vis dem Hause I., Franz Josefsquai 45, und beantragt, demselben unter den von der Local-Commission am 20. August 1901 beantragten Bedingungen auf Widerruf zu gestatten, vor seinem Kaffeehauspavillon in der Gartenanlage gegenüber dem Hause I., Franz Josefsquai 45, noch eine weitere Tischreihe aufzustellen unter gleichzeitiger Erhöhung des Jahrespachtzinses auf 650 K. (Angenommen.)

(10390.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Karharina Palsy um Nachsicht eines Plagzinerückstandes und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10350.) St.-R. Fiedler referiert über die Bewilligung von Remunerationen an die mit der Verwaltung der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und Kranke betraut gewesenen Beamten der Statthalterei in Böhmen und beantragt, der Stadtrath gebe namens der Gemeinde Wien als Verwalterin des Capitales obiger Stiftung die Zustimmung zur Ertheilung der in der Note der k. k. Statthalterei in Böhmen adto. Prag, am 10. October 1901, Z. 55834, in Anregung gebrachten Remunerationen per 2100 K aus den Interessen dieser Stiftung. (Angenommen.)

(10420.) St.-R. Graba referiert über den neuerlichen Magistratsbericht über das Ansuchen des Julius Grafen Reichach um Bewilligung zur Parcellierung des Grundbesitzes Einl.-Z. 368 und 1171 Ober-St. Veit und beantragt die Genehmigung der Parcellierung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(10437.) St.-R. Graba referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Pflasterarbeiten beim Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten dem Johann Brunner mit der Aufzahlung von 3 Percent zu der Kostensumme per 6966 K 36 h zu übertragen. (Angenommen.)

(10392.) St.-R. Schreiner referiert über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den Straßenbahnlinien Stabiongasse—Josefsstädterstraße, Burggasse und Bellariastraße—Stiftgasse und beantragt:

1. Die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit Zuschrift vom 9. August 1901, Nr. 9177, vorgelegten Fahrpläne für den elektrischen Betrieb auf den Straßenbahnlinien Stabiongasse—Josefsstädterstraße und Burggasse bis zum Neubaugürtel sind unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, insofern ein Übergang directer elektrischer Züge von diesen Radiallinien auf die Ringquailinie nach beiden Richtungen der letzteren nicht stattfindet, durch Ausgabe von Anschlusskarten das Durchfahren zwischer Theilstrecken, wovon die eine auf der Radiallinie, die andere auf der Ringquailinie gelegen ist, von und nach beiden Fahrtrichtungen dieser letzteren zum Fahrpreise von 10 h ermöglicht.

2. Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit der gleichen Zuschrift vorgelegte Fahrplan der Straßenbahnlinie Bellariastraße—Stiftgasse, demzufolge diese Linie mit elektrischen Zügen betrieben werden soll, welche über die Mariahilferstraße bis zum Betriebsbahnhof

Rudolfsheim verkehren und von welchem der erste um 5 Uhr 30 Minuten früh, der letzte nicht vor 12 Uhr nachts vom Betriebsbahnhof Rudolfsheim abgeht, sei mit der Abänderung zu genehmigen, daß vom Betriebsbeginn bis 7 Uhr früh ein 5 Minutenverkehr, von 7 Uhr früh bis halb 11 Uhr nachts ein 3 Minuten-Verkehr und nach halb 11 Uhr nachts bis zum Betriebschlusse ein 5 Minuten Verkehr stattfindet; ferner daß die die Mariahilfsstraße befahrenden Züge alternierend zur Babenberger- und Bellariastraße verkehren. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat Anschlußfahrtscheine sowohl über die Bellariastraße, als auch über die Babenbergerstraße nach beiden Richtungen, sowohl über den Ring, als auch über den Quai um den Preis von 10 h für das Durchfahren zweier Zonen abzugeben, wobei eine Zone am Ring oder Quai und die andere in der Radialstrecke zu liegen hat, ebenso in der umgekehrten Fahrtrichtung vom Ring oder Quai.

3. Die unter 1 und 2 genehmigten Fahrpläne haben nur bis 15. October 1901 Gültigkeit, und dürfen die betreffenden Linien nach diesem Termine nur nach einem von der Gemeinde Wien genehmigten Winter-Fahrplan betrieben werden. (Angenommen.)

10442.) St.-R. Schreiner referiert über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den Straßenbahnlinien Praterstraße, Ausstellungsstraße, vom städtischen Lagerhause zum Südbahnhof der Rotunde und von der Vorgartenstraße bis zum städtischen Bade und beantragt:

1. Unter Bezugnahme auf die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vom 13. August 1901 Z. 9323, sei zu genehmigen, daß die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 29. Mai 1901, Z. 6450, auf dem Radius Landstraße Hauptstraße von St. Marx, beziehungsweise von Simmering aus verkehrenden elektrischen Züge über den Stubenring und die Praterstraße geleitet werden, so zwar, daß die von St. Marx abgehenden Züge durch die Ausstellungsstraße bis zum städtischen Lagerhause und in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts bis zum Südbahnhof der Rotunde, die in Gemäßheit des bezogenen Stadtraths-Beschlusses und der Stadtraths-Beschlusses vom 21. August 1901, Z. 10222, von der Remise Simmering II und nach Eröffnung des elektrischen Betriebes bis zum Central-Friedhofe, vom Staatseisenbahn-Viaducte über die Simmeringer Hauptstraße zu verkehrenden Motorzüge bis zum Praterstern verkehren.

Die ersten Wägen haben sowohl von St. Marx, beziehungsweise von der Simmeringer Endstation Remise II, als auch vom städtischen Lagerhause, beziehungsweise vom Praterstern nach 6 Uhr früh, die letzten Wägen haben von denselben Endstationen nicht vor 12 Uhr nachts abzugehen und die ganze Route zu durchlaufen.

2. Da nach diesem Fahrpläne auf der Theilstrecke Ausstellungsstraße—Lagerhaus die vertragsmäßige Verkehrsbedichte nicht einzuhalten ist, wird angeordnet, daß auf dieser Strecke elektrische Züge der sogenannten Gürtellinie, und zwar in der Zeit vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss in Intervallen von höchstens 15 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr nachts in Intervallen von höchstens 10 Minuten überzugehen und bis zum städtischen Lagerhause zu verkehren haben.

3. Da nach dem genehmigten Fahrpläne die bisherige Verkehrsbedichte in der Praterstraße nicht eingehalten erscheint so sind, insoweit nicht elektrische Züge von anderen Radien als von der Landstraße Hauptstraße durch die Praterstraße geleitet werden können, die bisher über den Franz Josefsquai und über den Ring in die Praterstraße instradirten Pferdebahnrouten beizubehalten, wobei die Wägen alternierend zur Verdichtung des Verkehrs der Kronprinz Rudolfsstraße und auf der Theilstrecke zu den städtischen Bädern zu dienen und am Praterstern umzukehren haben.

4. Es sei zu genehmigen, daß auf der Strecke Kronprinz Rudolfsstraße von der Vorgartenstraße bis zu den städtischen Bädern in der Zeit von 7 Uhr früh bis 8 Uhr 30 Minuten abends in Intervallen von höchstens 10 Minuten Motorzüge der sogenannten Trankversailinie verkehren.

5. Es sei zu genehmigen, daß die den Fahrplan betreffenden Bestimmungen von I bis IV nur bis zum 15. October Geltung haben, und daß der Verkehr auf diesen Linien von diesem Zeitpunkte an nach einem von der Gemeinde Wien genehmigten Winter-Fahrplan stattfinden haben wird. (Angenommen.)

(10393.) St.-R. Schreiner referiert über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Heugasse“ und beantragt, den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit Zuschrift vom 13. August 1901, Z. 2789/9373, vorgelegten Fahrplan für den elektrischen Betrieb der Straßenbahnlinie „Alferstraße—Margarethenplatz—Heugasse“, demzufolge diese ganze Linie als einheitliche Route vom Betriebsbeginne bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebschluss in Intervallen von 10 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten in Intervallen von 5 Minuten mit directen elektrischen Zügen befahren werden soll, mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Züge nicht nur bis zur Heugasse, sondern dem Bau- und Betriebsvertrage gemäß bis zum Südbahnhofe zu verkehren haben, daß der erste Zug mit Rücksicht auf dieses Endziel nicht nach 5 Uhr 30 Minuten früh, der letzte Zug nicht vor 12 Uhr nachts von der Endstation Südbahnhof abzugehen hat.

Dieser Fahrplan hat nur bis 15. October 1901 Gültigkeit, und darf die Linie nach diesem Zeitpunkte nur nach einem von der Gemeinde genehmigten Winterfahrplan betrieben werden.

(Angenommen.)

(10400.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Heimich und der Marie Pell um Baubewilligung, XV., Perltogasse 10, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter nachstehenden Bedingungen:

1. Seitens der Gesuchsteller ist für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 176 m² die auf Straßenerweiterung entfallende Grundfläche von 290 m² ohne Anspruch auf Schadloshaltung an die Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten. Überdies ist ein Betrag von 150 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde zu erlegen.

2. Die Kosten der Anfertigung der Grundtrennungspläne und der grundbücherlichen Durchführung haben die Gesuchsteller aus eigenem zu tragen. (Angenommen.)

(10412.) St.-R. Schreiner referiert über die Überlassung von Ziegeln und Bruchsteinen aus dem Schmelzer Hochquellenleitungs-Reservoir und beantragt, circa 8700 Stück alter Ziegel und circa 10 m³ Bruchsteine dem Karl Wetsch um den Betrag von 100 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu überlassen und das Anbot des J. Hauser abzulehnen. (Angenommen.)

(10444.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Vereines der Gärtner und Gartenfreunde in Hitzing um Bewilligung zur Anbringung der Ausstellungsplacate an den Umzäunungen der städtischen Gärten und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Graba beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(10126.) St.-R. Weilmann referiert über das Ansuchen des Johann Mala um pachtweise Überlassung des städtischen Linienwallgrundes Einl.-Z. 431, Cat.-Parc. 1696/33, zwischen Dr.-Nr. 36

und 40 Lerchenfeldberggürtel, VII. Bezirk, per circa 320 m² (benützlich für Holzlageung circa 160 m²) und beantragt, dem Ansuchen gegen Zahlung eines Bestandzinses von 160 K und unter den weiters vom Magistrat gestellten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(10001.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Club der Beamten der Wiener Bank- und Creditinstitute um Preisermäßigung in den städtischen Bädern und beantragt, dieses Ansuchen aus principiellen Gründen abzuweisen. (Angenommen.)

(9456.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der Anna Marie Wöginger auf Verkauf der Cat.-Parc. 533/1, 2, 534, 535/2, 538/2 und 539 Ober-Sievering, und beantragt, das im Protokolle vom 25. Juli 1901 gemachte Anbot per 3 K 50 h abzulehnen. Der Dfferentin ist mitzutheilen, daß der Stadtrath geneigt sei, für die angebotenen Gründe den Betrag von 3 K per Quadratmeter zu bezahlen. (Angenommen.)

(10441.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über die politische Begehung über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Verlängerung der Bahnobjecte von km 5·8 bis km 8·272 der Staatsbahnlinie Wien—Eger anlässlich des Baues des Kuchelauer Hafens und beantragt:

I. Die Vertreter der Gemeinde Wien wären zur Abgabe folgender Erklärung bei der am 6. September 1901 über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Verlängerung von Bahnobjecten der Staatsbahnlinie Wien—Eger stattfindenden commissionellen Verhandlung zu ermächtigen:

Die Gemeinde Wien stimmt dem Projecte, insoweit es sich um Herstellungen im Wiener Gemeindegebiete handelt, unter folgenden Bedingungen zu:

1. Die Anschüttung zwischen der Kaiser Franz Josef-Bahn und dem Strome ist thunlichst hoch durchzuführen, damit das umliegende Gebäude sammt der Straße vor Überschwemmungen durch Hochwässer der Donau bewahrt wird.

2. Damit eine Verklauung der nach dem Projecte zur Einwölbung gelangenden Strecke des Waldgrabens hintangehalten werde, ist oberhalb des alten Wölbungsprofiles an einer geeigneten Stelle ein Rechen sammt Schotterfang auf Rechnung der Donauregulierungs-Commission herzustellen.

Das Detailproject für diese Anlage ist im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien aufzustellen, und obliegt der Donauregulierungs-Commission auch die Räumung, sowie die klaglose Erhaltung des Rechens und des Schotterfanges auf ihre Kosten.

3. In dem Durchfahrtsobjecte, in welchem der Schablergraben abfließt, ist ein Nothauslaß, welcher vom landseitigen Straßengraben bis zum Strome führt und welcher geeignet ist, eine weitere Verschlechterung der Abflußverhältnisse des Schablergrabens hintanzuhalten, zur Ausführung zu bringen.

Das Project für diesen Nothauslaß ist im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien aufzustellen und trägt die Kosten der Ausführung und Erhaltung des Nothauslasses die Donauregulierungs-Commission.

4. Die Donauregulierungs-Commission ist verpflichtet, der Gemeinde Wien jeden Schaden zu ersetzen, welcher ihr durch die projectierten Änderungen an den Bahnobjecten erwächst, und hat ferner die Gemeinde auch bezüglich aller Ansprüche klag- und schadlos zu halten, welche an sie von dritten Personen aus diesem Anlasse gestellt werden.

II. Die Vertreter der Gemeinde Wien wären zu ermächtigen, die obige Erklärung bei der Verhandlung zu erläutern und durch

Aufnahme neuer Bedingungen, insbesondere auch hinsichtlich des der Gemeinde gehörigen Hauses Nr. 287 Heiligenstädterstraße, zu ergänzen. (Angenommen.)

(10443.) St.-R. **Dr. Mayreder** referiert über die Betheiligung der Umschaltestellen von Oberleitung auf Unterleitung und umgekehrt bei der Einmündung der Geleise des Schottenringes in den Franz Josefsquai und beantragt, vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit Zuschrist vom 8. August 1901, Nr. 7615, vorgeschlagene Anordnung der Umschaltestellen vom Unterleitungs- auf das Oberleitungssystem und umgekehrt nächst der Einmündung der Geleise des Schottenringes in die des Franz Josefsquai, sowie das mit derselben Zuschrist vorgelegte Project für diese Einmündung, wonach die Einbindungsgeleise für die Fahrtrichtung von der Augartenbrücke und vom Franz Josefsquai nach dem Schottenring, sowie die für die Umschaltmanipulation erforderliche Strecke der betreffenden Fahrtgeleise am Franz Josefsquai mit unterirdischer Stromführung, die Einbindungsgeleise für die Fahrtrichtung vom Schottenring zur Augartenbrücke und zum Franz Josefsquai, sowie eine höchstens 10 m messende Strecke des vorstadtseitigen Geleises am Schottenring von der Weichen Spitze an gegen den Deutschmeisterplatz zu gemessen mit Oberleitung ausgestaltet werden, unter der Bedingung zu genehmigen, daß durch die Ausführung dieses erst jetzt vorgelegten Projectes die Umwandlung der Ring-Quailinie zum elektrischen Betriebe nicht aufgehoben werde und daß die Verspannung der Oberleitung am Schottenring auf das nothwendigste Maß eingeschränkt werde. (Angenommen.)

(7896.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über den Recurs des Karl Dangel gegen die ihm strafweise vorgeschriebene fünffache Musikpostgebür XIX., Heiligenstädterstraße 37, und beantragt, dem Recurs Folge zu geben. (Angenommen.)

(10401.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Helene Seichter um Baubewilligung XVIII., Gensgasse, Ecke der Köhlergasse, und beantragt, die Bewilligung zu ertheilen, bei dem Neubau der Realität Grundb.-Einl.-Z. 34 Weinhaus in der Gensgasse und in der Köhlergasse je einen Risalit, ferner an diesen Risaliten je eine Erkeranlage unter der Bedingung anzubringen, daß für diesen Risalit und Erkeranlage per Quadratmeter der Ausladefläche ein Betrag von 70 K, d. i. für 5·80 m² ein Gesamtbetrag von 406 K, noch vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet werde und die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(9769.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über den Ankauf des Bildes „Invaliden“ vom Maler Friedländer und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10111.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über die Abänderung der Trace für die Speisekabel im Bereiche der Unterstation Mariahilf (Hofstallstraße) und beantragt, da die Kabel laut mündlichem Berichte bereits verlegt sind, sei zunächst der Magistrat zu beauftragen, die Zustimmung des Obersthofmeisteramtes zu einer Änderung des Reverses in dem Sinne einzuholen, daß die Rindigungsfrist auf drei Monate erstreckt werde, sohin sei der Act dem Stadtrathe neuerlich vorzulegen.

St.-R. **Schreiner** beantragt, das Stadtbauamt anzuweisen, fünfzig in Kabellegungen in der Gemeinde nicht gehörigen Straßentheilen nicht früher vorzunehmen, bevor der Eigentümer seine Zustimmung gegeben, beziehungsweise bevor der Stadtrath hierüber beschloffen hat.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz des St.-R. **Schreiner** angenommen.

(10224.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Project für die Herstellung einer Verbindungcurve zwischen den Straßenbahnlinien Lorenburgerstraße mit der bestehenden Linie in der Himbergerstraße über den Columbusplatz und Auflassung der zwischen der Favoritenstraße und dem Columbusplatze gelegenen Theilstrecke der Himbergerstraßenlinie und beantragt:

Mit Rücksicht auf das Ergebnis der Tracenrevision, Stations-Commission und politischen Begehung vom 18. Juni 1901 und die Zuschrift der Bezirksvertretung des X. Gemeindebezirkes vom 11. Juli 1901, Z. 2078, ist dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit der Zuschrift vom 9. August 1901, Nr. 9245, vorgelegten Projecte für die Herstellung einer Verbindungcurve zwischen den Straßenbahnlinien Lorenburgerstraße und Himbergerstraße, für die Auflassung der bestehenden Theilstrecke in der Himbergerstraße zwischen der Favoritenstraße und dem Columbusplatze und für die dementsprechende Abänderung der Einbindungscuren in die Geleise des Wiedenergürtels vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zuzustimmen.

St.-R. Dr. Mayröder beantragt, daß der Baetermin unter keiner Bedingung hinausgeschoben werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz des St.-R. Dr. Mayröder angenommen.

(10265.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft wegen Genehmigung einer Kabelleitung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen am Praterstern und beantragt, die von der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft gegen den Beschluß vom 11. Juni 1901, Z. 7019, betreffend die Genehmigung einer Kabelverbindung für Straßenbahnzwecke auf dem Praterstern, erhobene Vorstellung zurückzuweisen. (Angenommen.)

(10353.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Custos der städtischen Sammlungen Dr. Schalk um die Bewilligung zur Herstellung von Abbildungen für das Werk der historischen Waffensammlung der Stadt Wien und beantragt, demselben zu gestatten, auf Kosten der Redaction der „Zeitschrift für historische Waffenkunde“ Abbildungen von einzelnen hier geeignet erscheinenden Objecten herstellen zu lassen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

August 1901.

Eingelegt wurden von 4026 Parteien . . . 1,515.167 K 34 h
Rückgezahlt wurden an 3347 Parteien . . . 1,077.446 „ 14 „

Stand am 31. August 1901:

Gesamt-Einlagen auf 35.490 Conti . . . 36,888.351 K 39 h
Hypothekar-Darlehen 28,633.881 „ 97 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

August 1901.

Stand der Einlagen am 31. Juli 1901 . 24,169.728 K — h
Einlagen im Monate Juli von 3447 Parteien 1,431.597 „ — „
Rückgezahlt an 3564 Parteien 1,181.218 „ — „
Stand der Einlagen am 31. August 1901 . 24,420.107 „ — „
Stand der Hypothekar-Darlehen 16,439.279 „ — „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

August 1901

Eingelegt von 1755 Parteien 508.124 K 27 h
Rückgezahlt an 2006 Parteien 515.102 „ 35 „

Mit 31. August 1901 betrug der Stand:

Gesamt-Einlagen auf 17.414 Conti . . 16,133.278 K 63 h
Hypothekar-Darlehen 10,610.852 „ 82 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

August 1901.

Eingelegt von 740 Parteien 532.382 K 98 h
Behoben von 567 Parteien 292.705 „ 99 „

Es ergibt sich daher ein Plus von 239.676 K 99 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

Juli 1901 per 4,669.127 K 38 h
gibt mit Ende August 1901 bei 6080 offenen

Conti einen Einlagenstand von 4,908.804 „ 37 „

Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende August 1901 2,933.011 K 02 h

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 3. und 5. September 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine) 4425 Stück
Fettschweine 8816 „

Summe 13241 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11279 Stück
für das Land 134 „
unverkauft blieben 1828 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 84 bis 88 h (extrem bis 96 h)
II. „ „ 78 „ 82 „
III. „ „ 64 „ 76 „

Fettschweine:

I. Qualität von 79 bis 81 h (extrem bis 83 h)
II. „ „ 75 „ 78 „
III. „ „ 68 „ 74 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche zu den vorwöchentlichen um 279 Stück mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehre waren Fettschweine um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger. Jungschweine tendierten fester und waren im allgemeinen um 2 h per Kilogramm theurer.

* * *

Pferdemarkt vom 3. September 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 410 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 210—580 K per Stück
„ Schlachtpferde 50—126 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 5. September 1901.

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1999	Schafe lebend	6865
Kälber ausgetrieben	2002	Schafe ausgetrieben	413
Lämmer lebend	63	Schweine ausgetrieben	1045
Lämmer ausgetrieben	29		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 84 bis 108 h (extrem bis 112 h)
II. "	70 " 82 "
III. "	56 " 68 "

Kälber ausgetrieben (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	88 " 100 "
III. "	76 " 86 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 26 K (extrem bis 32 K)
II. "	16 " 18 "
III. "	— " 14 "

Lämmer ausgetrieben (per Paar):

II. Qualität	von 16 bis 20 K
------------------------	-----------------

Schafe ausgetrieben (per 1 kg):

I. Qualität	von 88 bis 90 h (extrem bis — h)
II. "	70 " 78 "

Schweine ausgetrieben (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	92 " 100 "
III. "	80 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität	von 30 bis 38 K (extrem bis — K)
II. "	22 " 28 "
III. "	16 " 20 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 44 bis 48 h (extrem bis 55 h)
II. "	40 " 43 "
III. "	36 " 39 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 687 Stück Kälber gegen die Vorwoche mehr zugeführt. Der Geschäftsverkehr war daher auch schwerfällig und waren bessere Sorten um 4 bis 6 h, mindere um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger. Lämmer, Weidnerschafe und Weidnerschweine behaupteten bei besserer Kauflust die letztwöchentlichen Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 2705 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei etwas regerem Verkehr mussten die Eigener infolge der hohen Auftriebsziffer Preisnachlässe von 2 bis 4 h per Kilogramm gewähren.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. September 1901 399 Stück Mast- und 387 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Veterinäramtes der Stadt Wien

über die in den Monaten April des Jahres 1901 vorgenommenen amtsthierärztlichen Untersuchungen.

Von städtischen Amtsthierärzten wurden auf ihren Gesundheitszustand und ihre Genussfähigkeit untersucht:

1. In den communalen Schlachthäusern in St. Marx, Gumpendorf, Meidling, An der Alz, Rusdorf und im Schweine-

schlachthause der Productiv-Gesellschaft der Wiener Fleischhelfer: 19 421 Rinder, 632 Kälber, 1019 Schafe, 362 Lämmer, 9180 Schweine, 804 Pferde.

2. Auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx: 26.115 Rinder, 471 Kälber, 9278 Schafe und Lämmer, 55.894 Schweine (sämmliche lebend); ferner Weidnerthiere: 17.715 Kälber, 918 Schafe, 27.525 Lämmer, 6240 Schweine, 19 Ferkel.

3. In der Großmarkthalle und der Markthalle Michelbeuern: 11.766 Weidnerkälber, 473 Weidnerschafe, 3971 Weidnerlämmer, 1929 Weidnerschweine, 1.211.725 kg Rindfleisch, 210.456 kg Kalbfleisch, 26.160 kg Schaffleisch, 563.841 kg Schweinefleisch.

4. Auf den privaten Schlachtbrücken der 20 Gemeindebezirke: 35.909 Schweine, 333 Schafe, 144 Lämmer, 86 Rige, 930 Pferde.

Hievon wurden beanständet:

Wegen Tuberculose 485 Rinder und 2 Schweine. Von diesen wurden 19 Rinder und 2 Schweine ganz vernichtet, während bei den übrigen Rindern nur die erkrankten Theile beseitigt wurden.

Wegen Rogkrankheit 2 Pferde, wegen Schweinepest 5 Schweine, wegen Finnenkrankheit 424 Schweine, von welchen 319 im Weidlinger Schlachthause unter Aufsicht eines städtischen Amtsthierarztes sterilisiert und zum menschlichen Genuffe unter Declaration verkauft wurden.

Wegen anderer die Genießbarkeit ausschließender Krankheiten: 17 Rinder, 10 Pferde, 116 Kälber, 179 kleine Wiederkäufer, 17 Schweine.

Wegen localer Krankheitsprocesse, krankhaften Aussehens und Fäulnis: 1336 Lungen, 575 Lebern, 107 Milze, 63 Nieren, 26 Herzen, 2 Euter, 1852 kg Rindfleisch, 11.117 kg Kalbfleisch, 1762 kg Schweinefleisch, 63 kg Lammfleisch und 474 kg Schaffleisch, 97 kg Pferdefleisch, 172 kg Würste, 1513 Lebern und Lungen.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 13. August 1901, Z. 75068, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M. Z. 67118/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. August 1901, Nr. 185.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 21. August 1901, Z. 77484, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M. Z. 69238/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. August 1901, Nr. 191.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. August 1901, Z. 78409, betreffend den Verkehr mit Klauenthiere aus dem Occupationsgebiete nach Niederösterreich. (M. Z. 20269/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 27. August 1901, Nr. 196.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. August 1901, Z. 79011, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M. Z. 79011/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 25. August 1901, Nr. 195.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. August 1901.

Waren eingelagert 250.553 Meter-Centner
 „ ausgelagert 164.706 „

Der Lagerstand betrug am 31. August 1901 334.290 Meter-Centner im Affecuranzwerte von 5,211.830 K gegen 219.449 Meter-Centner im Werte von 3,913.050 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

47.652	Meter-Centner	Weizen	gegen	49.691
31.404	„	Roggen	„	46.108
16.641	„	Gerste	„	18.780
4.322	„	Hafer	„	53.089
199.510	„	Mais	„	16.897
966	„	Dösaaten	„	2.809
4.559	„	Mehl und Kleie	„	14.591
1.231	„	Wein	„	1.919
1.134	„	Zucker	„	555 und
6.021	Hektoliter à 100%	Spiritus	„	619 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats August 1901 bezifferte sich auf 15.972 Meter-Centner; es wurden 22 Lager Scheine ausgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1901.

Donaubad (II., Erzherzog Karlsplatz 4):

Männliche Besucher	11634
Weibliche Besucher	5031
Zusammen	16665

Hernalser Boll- und Schwimmbad (XVII., Förgerstraße 50):

Männliche Besucher	2163
Weibliche Besucher	535
Zusammen	2698

Floßbad (Kahlenbergerdorf):

Männliche Besucher	1612
Weibliche Besucher	637
Zusammen	2249

Theresienbad (XII. Bezirk.)

Wannenbad: Männliche Besucher	2126
Weibliche Besucher	1668
Zusammen	3794

Dampfbad: Männliche Besucher	2015
Weibliche Besucher	874
Zusammen	2889

Gesamtsumme: 6683.

Volksbäder:

männliche weibliche
Personen

III. Bez., Apostelgasse 18	11415, davon	8888	2527
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	10349, „	7518	2831
(Eröffnet Juni 1893.)			

		männliche	weibliche
		Personen	
V. Bez., Einiedlerplatz 18	16452, davon	12207	4245
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterházygasse 2	14325, „	10533	3792
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	9912, „	7639	2273
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	13615, „	10294	3321
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	10696, „	7693	3003
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Sudrunstraße 163 a	18151, „	14283	3868
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße	4781, „	3496	1285
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3	11491, „	8693	2798
(Eröffnet December 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	13276, „	9578	3698
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaisererg. 11	15615, „	11404	4208
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62	9723, „	6428	3295
(Eröffnet Juli 1901.)			
XVIII. Bez., Klostergasse 27	10865, „	7451	3414
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Treustraße 60	12516, „	9061	3455
(Eröffnet August 1892.)			
Zusammen	183182, davon	135169	48013

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 24. bis 30. August 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1457 und 65 als Lehrlinge.
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 1095 „ 78 für „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 1056 „ 52 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche Arbeitskräfte für Wien: 3 Kunstschlosser, 1 Goldarbeiter, 2 Messerschmiede, 1 Hutformendrehler, 2 Holzschuhleistenstecher, 2 Divangestelltschler, 2 Tischler für gekohlte politierte Möbel, 1 Riemer, der flechten kann, 1 Hemdenbügler, 1 Monogrammprüger für Farbendruck, mehrere Zimmermaler, 1 tüchtiger Buchhalter (Christi), Stenograph, der croatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.

Für auswärts (Provinz): 1 Wagnmacher, 1 Goldarbeiter für Ketten, 3 Wagner, 12 Binder, 1 Tischler für photographische Apparate, 1 Tapezierer, 1 Bandagist, 1 Tischner für Holzkoffer, 1 Werkführer für Dachpappen-Erzeugung.

Weibliche: Buchbindermädchen zum Heften, Besteckfeilerinnen, Blumenmacherinnen, Blousen- und Weißnäherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Fuß- und Wagenschmiede, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker, Bau- und Möbeltischler, Drehler, Riemer, Fleischselcher, Friseur, Buchbinder, Maschinisten und Heizer, Kutscher, Geschäftsdienner, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Buchdruckerei-Arbeiterinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabriks- und Hilfsarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht

vom 2. bis 5. September 1901.

Für Neubauten:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 327, Cat.-Parc. 233/69, von Josef Weiß & Sohn, V., Margarethenstraße 65, Bauführer Franz Breiteneder (28142).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 3042, Liefelberggasse, von Johann Nicoladoni, Bauführer Thomas Hofers Witwe (54762).
- " " Ottakring, Conser.-Nr. 1500, Galzinkstraße, von Anton Zagorsky, Bauführer derselbe (54903).
- XVIII. Bezirk: Währing, Edelhofgasse 1, von Adolf Fritz (34175).
- " " Währing, Cat.-Parc. 655, Messerschmidgasse, von Paul Oberst (34288).
- " " Währing, Baskiengasse 9, von Dr. Fritz Pollak (34342).
- " " Coitagegasse 42, von Gustav Pruchmüller (21678).
- " " Hameaustraße 10, von Josef Pruggmayer (22380).
- " " Mitterberggasse 16, von Ludwig Willersdorfer (22384).
- " " Leitnermayergasse 50, von Bachofen & Medinger (23041).
- " " Karl Ludwigstraße 28, von Dr. Benedikt Klosser (23525).
- " " Wittnauerstraße 20, von Karl Wenzlic (23653).
- " " Blumengasse 8, von Frieda Marhold (23661).
- " " Plenergasse 5, von Johann Hetty (23872).
- " " Karl Ludwigstraße 28, von Dr. Donat (24074).
- " " Böhleinsdorferstraße 20, von Dr. Hans Streicher (24244).
- " " Schwendenweingasse 6, von Josef Weith (25359).
- " " Währingerstraße 170 a, von Leopold Robiczek (25547).
- " " Köhlergasse 4, von Emanuel Margold (25743).
- " " Gerthoferstraße 15, von Adolf Rossi (25928).
- " " Schulgasse 74/76, von Johann Freitag (26087).
- " " Währingerstraße 170, von Leo Robiczek (26715).
- " " Schulgasse 74, von Johann Freitag (26716).
- " " Schopenhauerstraße 30, von Marie Rowek (27384).
- " " Martinsstraße 49, von Sophie Thibent (28388).
- " " Schindlergasse 48, von Karl Penke (28918).
- " " Plenergasse 6, von Anna Brom (29080).
- " " Wittnauerstraße 30, von Johann Hetty (29081).
- " " Herbedstraße 45, von Fr. Killian (29178).
- " " Schopenhauerstraße 30, von Marie Rowek (29447).

Für Umbauten:

- XVII. Bezirk: Keller, Hernals, Hauptstraße 137, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 140 (36927).

Für Zubauten:

- XI. Bezirk: Simmering, Forststraße 68, von der Firma Christoph Schramm, Bauführer Anton Heindl, Stadtbaumeister (18387).
- " " Simmering, Geystraße 3, von Josef Foit, ebenda, Bauführer Joh. Schneiders Witwe durch Franz Baueckel, Baumeister (18457).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Bürfegasse 14, von F. Bayer, Baumeister (5984).
- Bürfegasse 12, von Donat Zifferer, Baumeister (6000).
- II. Bezirk: Obere Angartenstraße 16, von Alois Schumacher, Baumeister (5970).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 77, von Alois Bauer, Bauführer E. Kamenicky (5981).
- VI. Bezirk: Magdalenastraße 14, von Theresie Rosenber g, Bauführer Ed. Melcher (6001).
- " " Magdalenastraße 12, von Theresie Rosenber g, Bauführer Ed. Melcher (6002).
- VII. Bezirk: Neuhofgasse 141, von Adolf Münster, Bauführer C. Frid (5957).
- " " Kirchengasse 6, von Franz Meerkay, Bauführer J. Mitschke (6014).
- VIII. Bezirk: Strozsigasse 47, von Josef Markus, Bauführer J. Ptaczek (6004).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Neuwallgasse 15, von Barbara Duchon, ebenda, Bauführer Ignaz Klupp (28209).
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 183, von Hugo Rainer, ebenda, Bauführer Michael Weisgony's Erben (28785).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sturzgasse 49, von Franz Krziwanek, ebenda, Bauführer Johann Schreyfer (33266).
- " " Rudolfsheim, Robilegasse 23, von Gustav Berger, ebenda, Bauführer Adolf Hofbauer (33261).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 84, von Siegmund Löwinger, Bauführer Edmund Melcher (54101).
- XX. Bezirk: Jägerstraße 5, von Anton Schönberger, Bauführer J. Bögl (6023).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Rohrcanal, Große Pfarrgasse 14, von Karl Wild, Bauführer J. Steiner (5991).
- VI. Bezirk: Rohrcanal, Stumpergasse 25, von König & Botraubeck, Bauführer J. Schreyfer (6021).
- XI. Bezirk: Drei Glashäuser, Simmering, nächst der Station „Central-Friedhof“, Einl.-Z. 1529, Cat.-Parc. 677/11, von Josef Kuzicka, Hugogasse 16 und Heinrich Eriegler, Geringergasse Conser.-Nr. 707, Bauführer Leopold Prager, Stadt-Zimmermeister (18314).
- " " Ein Glashaus, Simmering, Geringergasse Conser.-Nr. 707, von Heinrich Eriegler, ebenda, Bauführer Leopold Prager, Stadt-Zimmermeister (18315).
- XVIII. Bezirk: Währing, Plenergasse 5, von Johann Ev. Hatten (34182).
- " " Währing, Edelhofgasse 1, von Adolf Fritz (34311).
- " " Währing, Staudgasse 44, von Theodor Reichl, XI., Dorf-gasse 10 (34339).
- " " Währingerstraße 77, von Josef Schmatra (21669).
- " " Währingergürtel 121, von Martin Gajelleder (21683).
- " " Theresienstraße 8, von Heinrich Jrmier (21688).
- " " Strehlgasse 20, von H. v. Hauser (22067).
- " " Staudgasse 44, von Theodor Reichl (22458).
- " " Herbedstraße 52, von Anton Raaf (22476).
- " " Scheidstraße 16, von Franz Szykora (23652).
- " " Ladenburggasse 42, von Gustav Klose (24498).
- " " Anastasius Grünstraße 25, von Wenzel Marek (24672).
- " " Genzgasse 73, von Heinrich Jaskiewicz (25787).
- " " Ferrogasse 31, von Matthias Rauscher (25929).
- " " Saliergasse 36, von Wilhelm Simon (25930).
- " " Wittnauerstraße 34, von Josef Hatten (26895).
- " " Schöffelgasse 5, von Josef Labut (26896).
- " " Baskiengasse 53, von Julie Buczow (28149).
- " " Schindlergasse 7, von Benzel Durinski (28150).
- " " Genzgasse 164, von der Staatssbahn-Direction, Bauführer Josef Dauber (28186).
- " " Hofstattgasse 16, von Franz Fass (28226).
- " " Schulgasse 53, von Paul Dziadel (28328).
- " " Julienstraße 44, von Julius und Marie Kitt (28364).
- " " Staudgasse 58, von Ferdinand Dolezal (28875).
- " " Scheidstraße 15, von Edmund Blantl (29173).
- " " Messerschmidgasse 6, von Paul Oberst (29182).
- " " Genzgasse 92, von Pauline Epstein (29273).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XVII. Bezirk: Hernals, Bergsteiggasse 48, von Dr. Victor Rothaus, V., Margarethenstraße 33, Bauführer Franz Haslinger (36806).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 61, von F. Krombholz & Schabberger, Baumeister (5959).
- III. Bezirk: Barichgasse 6, von Josef Wigmann, Maurermeister (5979).
- IV. Bezirk: Wienstraße 47, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (6008).
- V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 17, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (5973).
- " " Griesgasse 42, von Franz Dolejschka, Maurermeister (5977).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 32, von Johann Schreyfer, Maurermeister (6022).
- VIII. Bezirk: Strozsigasse 4, von Ignaz Hranicka, Baumeister (5990).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Payergasse 6, von Michael Göd (54783).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 228, von Karl Hofmeier durch J. Hermannel, Wohllebegasse 5 (6011).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 252, 265, 888, von Ferd. Dehm & F. Olbricht, Baumeister (5960).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Kumpfgasse 6—8, von der k. k. Dicasterialgebäude-Direction (5992).
- VI. Bezirk: Stumpergasse 62, von Stephan Rudolf durch Arnold Matzke (5988).

- XII. Bezirk: Unter-Weidling, Singriergasse, Cat.-Barc. 201/24, Einl.-Z. 921, von Ferdinand Kellner, Ruckergasse 44 (28890).
 XVII. Bezirk: Hernals, Leichgasse 1, von Johann Bernhardt (36809).
 " " Hernals, Einl.-Z. 1005, 1006, von Alois Firnstein (36807).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIV. Bezirk: Rudolfshheim, Schwendergasse, von Franz Staczek, Hühnergasse 18, Demolierender derselbe (33256).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 56837 ex 1901.

31. August 1901.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Kronprinz Rudolfstraße von der Borgartenstraße bis zum Praterstern im II. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 39.894 K 92 h.

- Sikora Heinrich — Aufzahlung 17% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und Portlandement der Marke Ahan mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Mzechaczek E. — Aufzahlung 14.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Portlandement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, oder Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Kella N. & Neffe — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Romancement der Marke Liliensfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 67068 ex 1901.

3. September 1901.

Bergebung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Herstellung der neuen Straßen um die I. f. Landwehrkaserne im XIII. Bezirke. (Kostensumme 11.628 K 19 h und 809 K Pauschale.)

- Calderato Pietro — Aufzahlung 19.5%.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 15094 ex 1901.

6. September 1901.

Bergebung der Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe auf die Zeit von der Fassung des Stadtraths-Beschlusses bis zum 30. Juni 1902 erforderlichen Quantums von ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen.

- Schicht Georg, Aufsig a. d. Elbe
 — Ia Stearinkerzen 65 K 50 h.
 — IIa Sunlight-Stearinkerzen 60 K 50 h.
 — Uranialkerzen 55 K 50 h.
 — Per je 100 Pakete à 560 g ab Bahnhof Wien. 50 K Vergütung per 100 kg Abfälle und Reste.
 Wiener Fleischhauer-Compagnie
 — 67 K 50 h per 100 Pakete der Marke „Salvator“.
 — 62 K der Marke „Biodobona“.
 — 70 h per Kilogramm.
 — Vergütung für Abfälle.
 Erste österreichische Seifenieder-Gewerkschaft „Apollo“
 — 73 K per 100 Pakete hochprima (Apollo-Qualität).
 — 64 K per 100 Pakete secunda (Phöbus).
 — 60 K Rückvergütung per 100 kg Avollkerzen.
 — 50 K Rückvergütung per 100 kg Phöbuskerzen.

- Sargß F. A. Sohn & Comp.
 — 69 K per 100 Pakete Millykerzen.
 — 62 K per 100 Pakete Stellakerzen.
 — Cassa-Sconto 2%.

- Milchvergütung von 72 K per 100 kg Millykerzen.
 Rückvergütung von 62 K per 100 kg Stellakerzen.

- Steger & Comp., Wiener-Neustadt
 — 62 K 90 h per 100 Pakete hochprima Qualität.
 — 57 K 90 h per 100 Pakete prima Qualität.
 — Vergütung von 74 K per 100 kg hochprima Abfälle.
 Uiblein J. & Sohn — Vergütung von 64 K per 100 kg prima Abfälle.
 — 63 K per 100 Pakete Ia Stearinkerzen.
 — Rückvergütung 72 K per 100 kg Abfälle.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bau des rechtsseitigen Hauptammelscanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke (Baulos VII und VII b).

I. Baulos VII a.

Erdb- und Baumeisterarbeiten und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 258.289 K 70 h beziehungsweise 5785 K 50 h.

- Kella S. & Comp. — Aufzahlung 1.9%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 133.702 K 61 h, und zwar:

- a) Romancement an
 M. Egger in Kufstein — Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Preis 2 K 50 h (Sackware).

- b) Portland- (Schlacken)-Cement zur Hälfte an die Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft
 — Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, Preis 3 K 95 h (Sackware).

- Zu je einem Viertel an die Golleschauer Portlandementfabrik
 — Marke Golleschan mit dem spezifischen Gewichte von 115 kg per Hektoliter, Preis 4 K 10 h (Sackware) und an

- Habenicht Karl — Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter, Preis 4 K 30 h (Sackware).

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 24.271 K 32 h.

- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
 — Nachlaß 10.5% (Lieferungstermin 14 Tage).

II. Baulos VII b.

Erdb- und Baumeisterarbeiten und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 261.553 K 3 h beziehungsweise 4658 K 40 h.

- Pittel & Brausewetter — Nachlaß 1.2%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 134.688 K 34 h, und zwar:

- a) Romancement an
 Scheidt, Konradt & Comp. — Marke Walzmühle mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter, Preis 2 K 55 h (Sackware).

- b) Portland- (Schlacken)-Cement zur Hälfte an die Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft
 — Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, Preis 3 K 95 h (Sackware).

- Zu je einem Viertel an die Golleschauer Portlandementfabrik
 — Marke Golleschan mit dem spezifischen Gewichte von 115 kg per Hektoliter, Preis 4 K 10 h (Sackware) und an

- Habenicht Karl — Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter, Preis 4 K 30 h (Sackware).

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 24.160 K.

- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
 — Nachlaß 10.6% (Lieferungstermin 14 Tage).

* * *

Neubau eines Hauptnathschauales in der Krapsenwaldgasse im XIX. Bezirke. Erd- und Baumeisterarbeiten einschliesslich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5713 K 72 h.

Azhaczek E. — Aufzählung 27,5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. August 1901.

(Fortsetzung.)

- Echart Marie — Selchwaren-Verschleiß — V., Kompertgasse 14. Edlmann Katharina, verw. Andres, geb. Rothnagel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 97. Eicher Franz — Sattler — XIX., Grinzinger Allee 43. Eigner Helene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Fugbachgasse 6. Epstein Julius — Verschleiß von rohen Gänselebern — II., Im Weid 1. Fiala Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 39. Fischer Antonia — Desinfection von Wohnungsräumen mit Ausschluß der durch ansteckende Krankheiten inficirten Räumlichkeiten und Aborte mittels Formalin, von Wäsche, Kleidern und Bettgewand gleichfalls mit Ausschluß der durch ansteckende Krankheiten inficirten Gegenstände, mittels eines Dampfersterilisierungsapparates — XVIII., Stadtbahndogenöffnung 154. Fügler Anton — Mechaniker — V., Wienstraße 45. Frankl Gisela — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Gürtel 162. Gebl Antonia, geb. Landauer — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Seitenberggasse 41. Gerletz Anna — Chemische Putzerei — II., Volkertstraße 5/7. Gugenberger Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) exklusive Billard — VIII., Buchfeldgasse 10. Haas Marie — Übernahme für chemische Putzerei und Färberei — XVIII., Sechschimmelgasse 25. Hezsheimer Susanna — Victualien-Verschleiß — XVIII., Theresien-gasse 50. Hiegl Johann — Wäscheputzerei — XVI., Reinhartgasse 35. Hobel Konrad — Marktviactualienhandel — II., Im Weid (Markt). Jakob Rosa — Modistin — XVIII., Genthgasse 35. Janovics Marie — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen im Gemeinbezirke von Wien — II., Borgartenstraße 201. Klaar Pauline — Brantwein- und Theeschank — III., Pragerstraße 14. Klaus Ignaz — Kleinfuhrwerker — XVIII., Martinsstraße 28. Kubat Wenzel — Schuhmacher — XVII., Kastnergasse 22. Kühnlein Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wildenmannungasse 2. Kubant Karl — Goldarbeiter — XII., Heyendorferstraße 51. Kuhn Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 56. Löw Marie — Candiden-Verschleiß — XII., Migazziplatz 7. Menguser Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Fetzgasse 36. Mraz Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Dreihausgasse 21. Nadler Betti — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Grillenmayerg. 18. Nofian Theresie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Genthgasse 73. Pedri Johann — Musiker — XVIII., Lustlandgasse 35. Beham Max — Photograph — XVI., Weyprechtgasse 5. Popil Emil Mano — Rasier- und Friseur — III., Matthäusgasse 8. Psenicka Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 66. Rajsl Alois — Musiker — VIII., Josefstädterstraße 53. Niefer Gottfried — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Seebödgasse 43. Schwarzböck Karl — Gastwirt — V., Kompertgasse 8. Sternbrod Joachim — Schlosser — II., Rembrandtstraße 12. Stern Josef — Fleisch-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 6. Stroher Ernestine — Marktlerantie — XVIII., Genthgasse 74. Tsch Sophie — Pfaberei — II., Circusgasse 52. Truhlar Ludwig — Kleidermacher — V., Siebenbrunnengasse 61. Urban Wenzel — Schuhmacher — XVIII., Genthgasse 128. Wannenmacher Bertha — Stadtkohnwagengewerbe — XIX., Siederer-straße 103. Wajsl Francisca — Wirtsgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 83. Wefely Karl — Buchbinder — XII., Arndtstraße 80.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. August 1901.

- Altfahrt Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 13. Antermann Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G. D.) — XII., Diefenbachgasse 61. Bader Anton — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-schlossenen Gefäßen — X., Neitreichgasse 30. Baumgartinger Cäcilie — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 533 — XIII., Flachgasse 1. Böhm Anna — Flaschenbier-Verschleiß — X., Trostgasse 121. Brandstätter Marie — Wirkwaren-Erzeugung — XVII., Leopold Ernst-gasse 20. Brejina Maria Anna, geb. Pfitzner — Pfaberei — X., Bucheng. 69. Cejta Franz — Friseur und Rasier — X., Angeliggasse 34. Cemozar Anton — Sattler — X., Randhartingergasse 13. Frant Franz — Verschleiß von Obstwein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — X., Wielandgasse 19. A. Hermann Frankl & Söhne — Traversenlagerplatz und Comptoir — X., Bördere Südbahnstraße 10 und 13. Friesinger Johann — Fialer-Licenz Nr. 443 — V., Untere Bräuhaus-gasse 80. Gabriel Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellengasse 131. Gamsjäger Isabella Jeanette — Flaschenwein-Verschleiß — X., Humboldt-gasse 36. Geppert Mathilde — Fleisch-Verschleiß — X., Quellengasse 41. Grojer Anton — Gastwirt — X., Senefeldergasse 55. Hager Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Ordensgasse 1. Haslinger Rosa — Gastwirtin — V., Wimmergasse 36. Havlicek Josef — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum als Beigabe zu Kaffee und Thee — VIII., Blindengasse 16. Heupler Ferdinand — Bäcker — XVII., Ottakingerstraße 74. Hladik Emerich — Marktviactualien-Verschleiß — X., Eugenmarkt. Hochstöger August — Verschleiß von Holz und Kohlen — X., Sonn-wendgasse (Staatsbahnhof). Hofst Josef — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Eugen-gasse 68. Huber Karl — Concession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billard — X., Goethe-gasse 13. Jungreithmeyer Josef — Betrieb einer Sandstätte — X., Viehtrieb-straße 1674. Jungreithmeyer Josefa — Betrieb einer Sandstätte — X., Viehtriebstr. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Table with 2 columns: Page number and Page. Includes sections like Stadtrath, Allgemeine Nachrichten, and Baubewegung.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	21817	Neßelbacheinwölbung in der Co- benzlgasse, XIX. Bezirk. (Strecke von Dr.-Nr. 35 bis Dr.-Nr. 82.)	Lieferung der erforderlichen Thon- waren.	17.423 K 34 h
30. Sept. 10 Uhr	Armen- Departement, (L. Lichtenfels- gasse, Parterre)	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städti- sches Asyl- und Werkhaus.	Weiße Hemdenleinwand 25800 m „ Gattienleinwand 8900 „ „ Leintücherleinwand 9200 „ Blaue Leinwand 4900 „ Handtücherzeug 600 „ Belgierleinwand 900 „ Halbgebleichte Leinwand 1400 „ Knyfenleinwand 6200 „ Quadrillierte Bettzeug 1400 „ Eingelassener ungebleichter Zwilch Weißer Plachenzwilch 400 „ Blaugedruckte Sacktücher 425 Duzend Quadrillierte Halstücher für Männer 170 „ Grün gefärbter Zwilch 550 m Eingelassener ungebleichter Drillich Braun gestreifter Matrazengradel Convertdeckenstoff 1800 „ Schlafrockstoff 1800 „ Wärterinnen-Zoppenstoff 380 „ Blau gerauhter Varchent 5700 „ Grauer Futterlattun 7700 „ Schwarzer „ 3800 „ Frauenhalstücher 135 Duzend Der Vertragsabschluss erfolgt für das Jahr 1902, eventuell für die Jahre 1902 bis inclusive 1904. Alles Nähere die im Rathhause ausgehängten Kundmachungen.	3-3 Vorausichtlicher Bedarf pro Jahr.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veraufschlagte Kosten	
der Offertverhandlung						
19. Sept. 10 Uhr	Armen- Departement (L. Lichtenfels- gasse, Parterre)	13201	Städtische Humanitätsanstalten.	Lieferung von Petroleum und Soda pro 1902.	3-3 Muthmaßlicher Bedarf: Petroleum 47.650 kg Soda . . . 28.600 "	
2. Oct. 10 Uhr	detto	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städtisches Asyl- und Werkhaus.	Schafwollgespinnst Weißer Strickwirn " Nähwirn Feinster schwarzer Nähwirn Ungebleichter Nähwirn Weiße Bandel Blaue Bandel Ungebleichte Bandel Große Hornknöpfe Kleine Hornknöpfe Hemdknöpfe Gattienknöpfe Haftel Ausritzkämme Staubkämme Schwarze doppelt gummierte Kautschuk-Einlagen Strohfuß-, eventuell Hausdecken, 110 cm lang, 55 cm breit 90 " " 55 " " Weizenstärke Der Vertragsabschluss erfolgt für das Jahr 1902, eventuell für die Jahre 1902 bis inclusive 1904. Alles Nähere die am Rathhause ausgehängten Kundmachungen.	570 kg 470 " 90 " 100 " 100 " 7000 m 6500 " 6000 " 75 Gros 320 " 70 " 40 " 500 Paar 88 Duzend 96 " 800 m 960 Stück 270 " 20000 kg	} Voraussehtlicher Bedarf pro Jahr.
4. Oct. 10 Uhr*)	detto	27588	Städtische Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, städtisches Asyl- und Werkhaus.	Terzenleder Kalbleder Kipfeln als Brandsohlenleder Kosshaare Männerhüte Wächterklappen Der Vertragsabschluss erfolgt für das Jahr 1902, eventuell für die Jahre 1902 bis inclusive 1904. Alles Nähere die am Rathhause ausgehängten Kundmachungen.	2300 kg 1100 Stück 280 kg 2650 " 1200 Stück 100 "	} Voraussehtlicher Bedarf pro Jahr.
16. Sept. 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	24752	Dampfmaschine auf der Kuglerpark-Realität, XIX. Bezirk.	Veräußerung.	—	

*) In der ersten Ausschreibung im Amtsblatte Nr. 70 wurde irrthümlich 11 Uhr als Stunde der Offertverhandlung bekanntgegeben.

Ad M.-Z. 5255.

VI.

Kundmachung.

(Grundverpachtungen des Wiener Bürgerspitalfondes.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden am Montag den 23. September 1901, vormittags 10 Uhr, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses nachfolgende, dem Wiener Bürgerspitalfonde eigenthümliche Grundstücke vom 1. November 1901 ab auf sechs Jahre, d. i. bis 31. October 1907, im Wege einer öffentlichen mündlichen Licitation verpachtet.

I.

Die Küchengärten in der Erdbergmaiss, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 2540 per 773·98 □°; Nr. 2547 per 943·01 □°; Nr. 2550 per 1 Joch 228·08 □°; Nr. 2554 per 411·97 □°; Nr. 2511/1 per 16 □°; Nr. 2511/2 per 807·07 □°; Nr. 2515 per 529·70 □°; Nr. 2520 per 462·04 □°; Nr. 2546 per 1 Joch 155·31 □°; Nr. 2560 per 3 Joch 76·10 □°; Nr. 2562 per 390·63 □°; Nr. 2565 per 763·92 □°, Nr. 2567 und 2568 per restlich 166 □° im III. Bezirke als Gärten.

II.

Der Acker im Unterfeld in Simmering, links vom Staatsbahndamme gelegen, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 783 per 940 □° und Nr. 892 per 849 □° im XI. Bezirke als Acker.

III.

Der Acker im Unterfeld in Simmering zwischen der Staats- und Aspangbahn, Cat.-Parc. Nr. 891 per 2 Joch 1276 □° im XI. Bezirke als Acker.

IV.

Der Acker an der Kaiser-Ebersdorferstraße beim Himmelreich in Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 671/1 per 395 □°, Nr. 672/2 per 4 □° und 672/3 per 50 □° im XI. Bezirke als Garten.

V.

Die Wiese beim Neugebäude in Simmering und Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 979 per 540 □°, Nr. 980 per 486 □° in Simmering; dann Cat.-Parc. Nr. 694 per 201 □°; Nr. 706/1 per 534 □°; Nr. 706/2 per 96 □°; Nr. 706/3 per 65 □°; Nr. 707/2 per 260 □°; Nr. 707/3 per 40 □°; Nr. 707/4 per 64 □° in Ebersdorf, zusammen per 1 Joch 691 □° im XI. Bezirke als Garten.

VI.

Die Küchengärten an der Weißenböckstraße in Simmering und Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 981 per 899 □° in Simmering; dann Cat.-Parc. Nr. 693/1 per 4 Joch 365 □°, Nr. 693/2 per 15 □°, Nr. 693/3 per 30 □° und Nr. 693/4 per 36 □° in Ebersdorf im restlichen Ausmaße von 4 Joch 629 □° als Gärten in 3 Abtheilungen.

VII.

Der Acker an der Türkenchanze, an der Grenze von Währing und Pöckleinsdorf gelegen, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 320 per 1 Joch 579 □°; Nr. 321 per 1 Joch 1024 □°; Nr. 322 per 372 □°; Nr. 323 per 16 Joch 1504 □° in Pöckleinsdorf und Cat.-Parc. Nr. 781 per 1 Joch 1150 □° in Währing, zusammen per 21 Joch 1429 □° im XVIII. Bezirke in 21 Abtheilungen als Acker.

VIII.

Die Lagerplätze in Heiligenstadt, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 424/1 per 1 Joch 1460 □°; Nr. 424/2 per 100 □°; Nr. 424/3 per 85 □°; Nr. 424/4 per 445 □°; Nr. 412/2 per 20 □°; Nr. 439/1 per 632 □°; Nr. 439/2 per 10 □°; Nr. 440/4 per 68 □°; Nr. 440/2 per 180 □° und Nr. 986/1 per 185 □°, zusammen (nach Abtrennung von 124·3 □° zur Stadtbahn) im restlichen Flächenmaße von 2 Joch 1460·7 □° in 9 Abtheilungen als Lagerplätze im XIX. Bezirke.

Die Pachtbedingungen, sowie die Pachtpläne können im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, I., Pichtenfelsgasse, 2. Stock, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im August 1901.

3-3

Z. 3374.

VII.

Kundmachung.

(Verzehrungssteuer-Abfindungs-Behandlung für das Jahr 1902.)

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß zur Sicherstellung der Verzehrungssteuer von Wein, Weinmost, Obstmost und von Fleisch für das Jahr 1902, und bedingt oder auch unbedingt für die Jahre 1903 und 1904 die Solidar-Abfindungsverhandlung mit den verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbsunternehmern der den Abfindungsbezirk bildenden Ortsgemeinden, Colonie „Kaisermühlen“ mit Franz Josefsland, Militärjchießstätte, Säulenhausen und Bruckhausen, zum II. Wiener Gemeindebezirke gehörend, unter Forderung eines jährlichen Abfindungspauschales für Wein, Weinmost und Obstmost von 2000 K und für Fleisch von 2800 K am 20. September 1901, um 4 Uhr nachmittags in dem Gasthause des Herrn Franz Magenhein, Wien, II., Kaisermühlen, gepflogen werden wird.

Bei der Abfindungsverhandlung muß die an Kopffzahl und an Gewerbeumfang überwiegende Mehrheit der verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbeunternehmer des Einhebungsbezirkes vertreten sein, und der Abfindung zustimmen.

Die Bevollmächtigten dieser Gewerbeunternehmer müssen mit legalisierten Vollmachten versehen sein

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction.

Wien, am 16. August 1901.

3-3

M.-Z. 35795.

X

Kundmachung.

(Gruber-Sagors'sche Stipendien.)

Aus der Gruber-Sagors'schen Stipendien-Stiftung gelangen vom Studienjahre 1901/02 angefangen drei Stipendien, und zwar je eines für einen Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften, der Medicin und der Philosophie mit einem Jahresbezüge von je 785 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben Studierende der drei weltlichen Facultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich

**

über ein gutes, wenn auch nicht ausgezeichnetes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Vorzugsberechtigt zum Stiftungsbezüge sind die Verwandten des verstorbenen Gatten der Stifterin des Herrn Anton Sagork, und zwar nach dem Grade der Verwandtschaft zu demselben. Es sind dies, nachdem die Tochter des Herrn Anton Sagork, namens Leopoldine Sagork, am 15. August 1897 kinderlos gestorben ist, die Nachkommen der Geschwister des Herrn Anton Sagork, und zwar die Nachkommen der Brüder desselben, nämlich des Kajetan, Ludwig, Georg und Josef Sagork, und die Nachkommen der Schwestern desselben, nämlich der Genovefa Buhl, geb. Sagork, der Josefa Raab, geb. Sagork, der Judith Söll, geb. Sagork, und der Marie Beer, verwitwet gewesene Schierer, geb. Sagork.

Falls keine vorzugsberechtigten Personen als Bewerber auftreten, so haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Confession und unter diesen zuerst nach Wien zuständige Jünglinge Anspruch auf den Stipendiengenuss.

Im übrigen kommen die für die Stipendienstiftungen jeweils in Kraft bestehenden Normen in Anwendung.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und dem Gesuche ihren Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszeugnis, das Mittellosigkeits- oder Armutzeugnis, den Heimatschein, ferner die Studienzeugnisse des letzten Jahres, das Maturitätszeugnis, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Anton Sagork geltend gemacht werden will, die diesfälligen Verwandtschaftsbeweise und den Nachweis über tadelloses sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. August 1901. 3-3

G. Z. 78912 ex 1900.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des im ehemaligen politischen Bezirke Sechshaus bestandenen Gymnasiaubauvereines errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K (einhundert Kronen) an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zweck der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Ein-

verleihung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 in der Gemeindefanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen und derselben ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, die beiden Halbjahrzeugnisse des letzten Studienjahres, den Taufschein oder das Geburtszeugnis, den Heimatschein, eventuell den Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, den polizeilichen Meldezettel der Eltern, endlich das Impfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 2. September 1901. 1-3

M. Z. 434.

XIII.

Kundmachung.

(Karl und Magdalena Braun'sche Stiftung.)

Demnächst kommt ein Stiftplatz der Karl und Magdalena Braun'schen Stiftung für Blinde mit dem Genuße eines Sechstels der verfügbaren jährlichen Interessen des Stiftungscapitals per 12.000 fl. auf Lebensdauer zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben alle nach Wien zuständigen, blind geborenen oder unheilbar erblindeten Personen, die außerhalb eines Blindeninstitutes leben und unzureichend bemittelt sind.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ein augenärztliches Parere über ihre Blindheit, welches den Umstand bestätiget, daß die Blindheit angeboren oder unheilbar ist, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. August 1901. 2-3

3. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpätzen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Rayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Edlersdorf anässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 8. Juli 1901.

M.-3. 57059.

X.

Kundmachung.

(Stiftpätze am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde sind vom Schuljahre 1901/02 an sechs vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestiftete Freiplätze auf die Dauer der Studien gemäß dem hiefür bestehenden Regulativ (Gemeinderaths-Beschluss vom 8. August 1873, 3. 564) zu verleihen.

Die Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche bis längstens 25. September 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen und genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen, und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben, und hiefür die entsprechenden Belege beizubringen.

Die Bewerber müssen weiters ihre wahre Dürftigkeit (Armut- oder Mittellofigkeitszeugnis), ihr Alter (Tauf- oder Geburtschein), sowie ihr tadelloses, sittliches Verhalten (Moralitätszeugnis, bestätigt vom Bezirks-Polizei-Commissariate), nachweisen, ebenso haben dieselben durch Vorlage des Heimatscheines anzugeben, wo sie heimatsberechtigt sind, da in erster Reihe nur solche zu berücksichtigen sind, welche in Wien heimatsberechtigt sind, und nur bei Abgang derartiger Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen auch solche Bewerber mit Communal-Stiftpätzen bedacht werden können, welche das Heimatsrecht in Wien nicht besitzen.

Bewerbern, welche bereits Zöglinge des Conservatoriums im vorhergegangenen Schuljahre waren, wird ein Communal-Stiftpatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Vorzugsclasse erhalten haben.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, dass bei Verleihung dieser Stiftpätze solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumental-, dann jene der Gesangsclassen unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnis belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. August 1901.

3. 9693.

XII.

Kundmachung.

(Marie v. Miller zu Nischholz'sche Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgegeben, dass ein Marie v. Miller zu Nischholz'scher Stiftpatz in einem städtischen Waisenhanse zur Besetzung kommen wird.

Zum Genusse der Marie v. Miller zu Nischholz'schen Stiftpätze in den städtischen Waisenhäusern sind Kinder ohne jede Rücksichtnahme auf die Heimatsberechtigung ihrer Eltern, daher auch die Kinder solcher Eltern, welche nicht nach Wien zuständig sind, ferner nicht nur verwaiste, sondern auch andere arme, von ihren Eltern verlassene Kinder, die den sonstigen Erfordernissen zur Aufnahme in ein städtisches Waisenhaus entsprechen, berufen.

Die betreffenden Kinder müssen daher gemäß der Bestimmung des Statutes für die städtischen Waisenhäuser arm sein, in dem Alter zwischen dem 6. und 14. Lebensjahre stehen, lernfähig, geimpft und gesund sein.

Kinder, deren Eltern oder verwitwete Mütter ein der Besteuerung unterliegendes Gewerbe betreiben, haben keinen Anspruch auf Aufnahme.

Bewerber um die erledigten Stiftpätze haben ihre Gesuche mit dem Tauf-(Geburts)cheine, dem Impfzeugnisse und dem Heimatsnachweise des betreffenden Kindes, ferner, wenn für verwaiste Kinder eingeschritten wird, mit den Todtscheinen der Eltern oder des vorstorbenen Elternteiles und mit dem Schulfortgangszeugnisse (den Schulnachrichten) des Kindes zu belegen und längstens bis 10. September 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. August 1901.

3. 3364 ex 1901.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung pro 1901 im Betrage von 2090 K an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehörig sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftsbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefgemäß dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und, falls sie Steuerzahler sind, ihren Steuerschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 5. August 1901.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks - Actiengesellschaft

(vormals C. Schlimp). Centralbureau: WIEN, I., Seifergasse 14.

Klinkerplaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.

Glasirte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstellungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminansätze, Gefäße aus Steinzeug.

Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.

Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

3. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungs-Erträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenchein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrat,

am 4. April 1901.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.



Johns patent. Schornstein- und Ventilationsaufsatz

bestes Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. 99.000fach erprobt. Weitgehende Garantien. Besonders wichtig: Type 4.

J. A. John, Wien, IV., Frankenberggasse 8, I./56. Telephon Nr. 3623.



Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11

Parterra.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 73.

Dienstag, den 10. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 4. September 1901 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe: Bchmann, Franz Schneeweiß, Dr. Kornke, Gsottbauer, Bündsdorf (von der heutigen und nächstfolgenden Sitzung), Dr. Klossberg, Stehlik, Hütter und Gebhart.

2. Den Herren Gem.-Räthen: Costenoble, Eltbogen, Ferdinand Gräf, Dr. Mahreder, Mauer und Wejsely wurde ein Urlaub bis 15. September, Herrn Gem.-Rath Noltzsch wurde ein vierwöchentlicher Urlaub, Herrn Gem.-Rath Schuh ein Urlaub vom 15. August bis 15. September und Herrn Gem.-Rath Hipp vom 10. September bis 30. September bewilligt.

Herrn Gem.-Rath Kuhn wurde ein Urlaub von vier Wochen bewilligt.

3. Herr Dr. Theodor Meichl, öffentlicher Gesellschafter der Firma Th. & G. Meichl, Bierbrauerei in Simmering, hat anlässlich des Ablebens seines Vaters infolge testamentarischer Bestimmung desselben 1000 K für die Armen der Stadt Wien und 1000 K für die Ortsarmen im Bezirke Simmering übergeben lassen:

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Herr Johann Kronus, Alserstraße 26, hat für den bei der Ziehung der Bodencreditlose am 1. Jänner 1901 inter-

venierenden Waisenknaben den Betrag von 100 K und für die Armen der Stadt Wien 100 K gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

5. Seine Durchlaucht Fürst Fürstenberg hat für die Armen des I. Bezirkes 100 K gespendet.

6. Herr Theodor Bach, Architekt, hat dem römischen Museum der Gemeinde Wien verschiedene archäologische Objecte zum Geschenke gemacht.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Der Bezirksvorsteher des VIII. Bezirkes, Franz Antensteiner, verständigt mich, daß am 3. August ein Armenlegat im Betrage von 1000 K aus der Anton Parzer'schen Verlassenschaft auf Grund des Testamentes desselben von Herrn Dr. Machatsch zu seinen Händen erlegt worden ist, und wird dieser Betrag der Armeninstitutsvorsteherung des VIII. Bezirkes übergeben werden.

8. Der Bezirksvorsteher des VI. Bezirkes, F. J. Schadel, zeigt mir mit Schreiben ddo. 4. September 1901 an, daß von Herrn Dr. Friedrich Stelzer, namens der Hinterbliebenen nach dem verstorbenen k. k. Commercialrathen Herrn Karl Stelzer, zu Gunsten der Armen des VI. Gemeindebezirkes 200 K erlegt wurden.

Die Versammlung spricht den Dank aus,

9. Von Seite unseres Herrn Collegen Costenoble erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Ich bin im Besitze des Tagebuches meines seligen Vaters, des im Jahre 1837 verstorbenen Hoffchauspielers Karl Ludwig Costenoble.

Dieses Manuscript befindet sich seit langer Zeit in Händen des Herrn Regierungsrathes Director Dr. Glossy, welcher dasselbe zu historischen Studien benützt.

Ich hatte schon längst die Absicht, diese Handschriften, welche für Wien ein besonderes Interesse haben dürften, meiner geliebten Vaterstadt zum Geschenke zu machen. Unter der Herrschaft des Dr. Prizth hat ich es darum nicht, weil mir dieser Herr stets

unsympathisch gewesen ist. Nun aber, unter dem Regime unseres geliebten Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger erlaube ich mir hiemit das Tagebuch meines seligen Vaters der Stadt Wien zum Geschenke anzubieten, und bitte, dasselbe der Handschriftensammlung der Wiener Stadtbibliothek einverleiben zu lassen.“ (Beifall.)

„Es zeichnet sich hochachtungsvoll der ganz ergebene
Karl Costenoble,
Gemeinderath.“

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sigen ihren Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

10. Der k. k. Statthalter richtet an mich folgendes Decret (liest):

„Laut Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Landstraße, Abtheilung IV in Wien, vom 23. Mai 1901, N. IV 346/1/1—6, hat der am 11. Mai 1901 verstorbene Wenzel Arco, k. k. Rechnungsrevident in Wien, unter anderem Folgendes testamentarisch verfügt:

„§ 9. Weiterhin bestimme ich für immerwährende Zeiten die Zinsen eines Capitals von 2000 fl. ö. W. zu einem Stipendium für einen Schüler am Gymnasium oder an der Realschule des III. Bezirkes von Wien.

Unter den Bewerbern dieses Stipendiums haben ebenfalls die Söhne meiner Verwandten und in deren Ermanglung die Söhne armer, im III. Bezirke von Wien wohnhafter Wiener Bürger den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht in jedem Falle der Bezirksvertretung des III. Wiener Gemeindebezirkes zu. Jedoch soll dasselbe jedes Jahr vom Neuen an den würdigsten Bewerber verliehen werden, wobei nicht ausgeschlossen sein soll, daß dieses Stipendium auch wiederholt demselben Bewerber verliehen werden kann.

§ 10. Die vorerwähnten Stipendien sollen die betreffenden Studierenden nach Absolvierung der Mittelschule auch im ersten Jahre ihrer Studienzeit an einer österreichischen Universität oder sonstigen österreichischen Hochschule genießen können; die Entscheidung hierüber kommt gleichfalls der Verleihungsbehörde zu.

§ 11. Die Stiftungsbriefe hat mein Testamentsexecutor in Gemäßheit meiner letztwilligen Bestimmungen, sonst aber nach seinem Ermessen zu entwerfen und zur Genehmigung der competenten Behörde vorzulegen.

§ 12. Meine Erben haben folgende Legate zu entrichten:

a) Den Armen im III. Bezirke von Wien fünfhundert Gulden ö. W.

§ 14. Meine beiden Häuser Dr.-Nr. 37 und 39 in der Theresiengasse in Währing bestimme ich zur Errichtung eines Kinderspitales, und zwar soll eines der beiden Häuser zur Aufnahme von Mädchen, das zweite zur Aufnahme von Knaben dienen.

Das Spital soll den Namen „Wenzeslaus Arc'o'sche Kinderspital-Stiftung“ führen.

In dieses Spital sollen ohne Unterschied der Religion Kinder von Bewohnern des III. oder XVIII. Bezirkes von Wien im Alter von 1 bis 3 Jahren aufgenommen werden. Kinder im Alter von weniger als einem Jahre und von mehr als 3 Jahren sollen von der Aufnahme überhaupt ausgeschlossen sein. Sollte ein Kind während der Dauer der Spitalverpflegung das dritte Lebensjahr erreichen, so soll es bis zu seiner Genesung verbleiben.

Da die beiden Häuser aber mit Forderungen der Ersten österreichischen Sparcassa im gegenwärtigen Betrage von je 13.000 fl. belastet sind, sollen dieselben ihrem Stiftungszwecke erst dann zugeführt werden, bis diese Satzposten aus den Zinserträgen der Häuser getilgt sind, und hat die Commune Wien diese Häuser bis zu diesem Zeitpunkte zu verwalten.

Die Ausfertigung des bezüglichen Stiftungsbriefes in Gemäßheit dieser meiner letztwilligen Bestimmung obliegt gleichfalls meinem Herrn Testamentsexecutor.

§ 16. Zu meinem Testamentsexecutor und Abhandlungspfleger ernenne ich hiemit den Herrn k. k. Notar Franz Kazingger in Wien, I., Schottenhof.“

Hievon wird der Wiener Magistrat mit dem Bemerken zur weiteren Veranlassung in Kenntnis gesetzt, daß die k. k. n.-ö. Finanzprocuratur behufs geeigneter Amtshandlung in Betreff der in den §§ 9 bis 11 und im § 14 erwähnten Stiftungen verständig wird.“

Die Versammlung spricht den Dank für diese testamentarische Bestimmung aus.

11. Es ist ferner folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Laut Zuschrift des k. k. Handelsgerichtes Wien, Abtheilung VII, vom 9. Juli 1901, A 69/1/3, hat der am 21. Juni 1901 in Wien verstorbene Kaufmann Franz Sedlaczek, Inhaber der protokollierten Firma F. Sedlaczek in Wien, in seinem Testamente vom 20. October 1900 unter anderem Nachstehendes verfügt:

„Es sind aus meinem Vermögen 120.000 K (sage hundertzwanzigtausend Kronen) pupillarischer anzulegen, eventuell in bereits bestehenden Papieren, deren Zinsen meiner lieben Frau Anna, geborene Bakalovits, zur freien Nutznießung zuzuweisen sind; nach dem Ableben meiner lieben Frau tritt für dieses Capital meine fernere Verfügung in Kraft.

Nach dem Ableben meiner lieben Frau Anna, geborene Bakalovits, verfüge ich über die 120.000 K, von welchen sie die Nutznießung während der Lebenszeit hatte:

Es sind 20.000 K (sage zwanzigtausend Kronen) für die Armen Wiens an den Bürgermeister von Wien zu bezahlen.

Es sollen 20.000 K (sage zwanzigtausend Kronen) für arme Blinde in Wien an den Bürgermeister in Wien bezahlt werden.

Es sollen 20.000 K zur Errichtung von Hospizstellen für arme Wiener Kinder in Grado verwendet werden.

Als Executor dieses meines Testaments erkläre und bitte ich Herrn Dr. Max Püringer, k. k. Landesgerichtsrath, Wien, derzeit Eisengasse 14.“

Für den k. k. Statthalter . . .“

Die Versammlung spricht ebenfalls den Dank aus.

12. Von Seite Seiner Excellenz des Herrn Marine-Commandanten erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

An das löbliche Präsidium
des Gemeinderathes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich beehre mich, das löbliche Präsidium in Kenntnis zu setzen, daß am 11. September 1901 um 9 Uhr vormittags auf der Werfte des Stabilimento tecnico triestino zu San Marco die feierliche Stapellassung S. M. Schiffes „Arpad“ stattfinden wird.

Diesem Festacte werden Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Josef August und Höchstseiner Frau Gemahlin, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Auguste beizuwohnen geruhen.

Ich gestatte mir, die hochverehrten Mitglieder des löblichen Gemeinderathes zur Theilnahme an dieser Feierlichkeit höflichst einzuladen, und bitte um gefällige Bekanntgabe jener Persönlichkeiten, welche ihre Theilnahme gütigst zugesagt haben werden.

Zur gefälligen Information gelangen gleichzeitig das allgemeine und Special-Programm, sowie die Festschrift zur Übersendung.

Wien, am 2. August 1901."

Ich erjuche diejenigen Herren, welche dem Stapellaufe beiwohnen wollen, dies dem Präsidium, beziehungsweise dem Herrn Secretär Dr. Weiser bekanntzugeben. Am Dienstag nächster Woche muß man wegfahren, der Stapellauf findet am Mittwoch statt.

13. Der kaiserliche Rath Dr. Hans Maria Truxa verständigt das Gemeinderaths-Präsidium, daß die feierliche Beisetzung der im Jahre 1843 verstorbenen vaterländischen Schriftstellerin Karoline Pichler in das seitens des löblichen Stadtrathes der Genannten gewidmete Ehrengrab auf dem Wiener Central-Friedhofe Freitag den 6. September 1901 um 12 Uhr mittags stattfindet, und ladet die Mitglieder des Gemeinderathes ein, bei dieser Feierlichkeit zugegen zu sein.

14. Der Dechant der Stadtpfarrkirche St. Peter in Wien ladet die Mitglieder des Gemeinderathes ein, dem Botiv-Dankgottesdienste mit theophorischer Procession, welcher Sonntag den 8. d. M. um 1/2 11 Uhr vormittags zur Dreifaltigkeitssäule auf dem Graben stattfindet, beizuwohnen.

15. Der Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder verständigt mich, daß ein von Seite des Gemeinderathes zu befehlendes Mandat für den Verwaltungsausschuß erledigt ist, weil Herr Gem.-Rath Leopold Tomola zum zweiten Vice-Präsidenten des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder gewählt worden ist.

Ich werde diese Wahl auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

16. Der Vorsteher des XI. Bezirkes, Herr Hirsch, setzt mich in Kenntnis, daß die Bezirksvertretung des XI. Bezirkes Simmering in der öffentlichen Sitzung vom 11. Juli 1901 auf Grund einstimmig gefaßten Beschlusses für die den Gärtnern, welche anlässlich des Baues der städtischen Electricitätswerke ihre Gründe räumen mußten, gewidmete hochherzige Spende mir den wärmsten Dank ausgesprochen hat. Der Dank gilt natürlich dem Gemeinderathe der Stadt Wien.

17. Der Neu-Margarethener Kirchenbauverein übersendet eine Resolution, welche von der Einwohnerschaft von Neu-Margarethen bei der am 23. August 1901 stattgefundenen zweiten Protestversammlung gefaßt wurde. Ich werde mir erlauben, diese Resolution bezüglich des Kirchenbaues in Neu-Margarethen dem betreffenden Acte beizuschließen.

18. Es ist mir ferner ohne weitere Formalität die gedruckte Berichtigung eines Herrn Schieder zugekommen. Ich erachte es nicht für notwendig, dieselbe hier zu verlesen. Soviel mir bekannt ist, hat Herr Schieder sämtliche Mitglieder des Wiener Gemeinderathes von dieser seiner Berichtigung in Kenntnis gesetzt. Ich erachte es auch nicht für notwendig, auf den Inhalt dieser Berichtigung näher einzugehen. Es ist ja alles in den Acten enthalten, und jedermann weiß, was er davon zu denken hat.

19. Herr Gem.-Rath Jakob Neumann hat in der letzten Sitzung eine Interpellation, betreffend den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, gestellt. Ich glaube, es ist diese Interpellation

eigentlich schon durch die Verlesung des betreffenden Berichtes des Stadtbauamtes erledigt worden. Oder ist er nicht verlesen worden? Mir ist mitgetheilt worden, daß dieser Bericht verlesen wurde. Ich werde sehr bitten, daß dieser Bericht des Stadtbauamtes verlesen wird.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

„Dem umstehenden Antrage entsprechend, berichtet das Bauamt betreffs der am 25. Juli 1901 erfolgten Interpellation wegen angeblich schlender- und schwindelhafter Bauführung des Baues der l. k. Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, wie folgt:

Anfangs dieser Interpellation wird von schlenderhafter Bauausführung gesprochen, welche Behauptung von den bei dem Bau als Inspicienten exponierten unterfertigten Ingenieuren auf das entschiedenste zurückgewiesen wird, nachdem dieselben, unterstützt von den ihnen beigegebenen zwei Bauaufsehern, während der ganzen Arbeitszeit ununterbrochen die ordnungs- und qualitätsmäßige Ausführung der Arbeiten überwachten, so daß von einer schlenderhaften Bauausführung keine Rede sein kann.

Die weitere Behauptung, daß bei der Façadenherstellung Fensterbögen herabfielen, wird dahin richtiggestellt, daß bei einigen Fenstern mit scheiderechten Bögen sich geringfügige Setzungen an diesen Bögen zeigten, welche jedoch keineswegs eine Gefahr für die Stabilität des Bogens bedeuteten, und mußten diese Bögen nicht aus constructiven Gründen beseitigt werden, sondern wurden dieselben bei drei Fenstern nur aus ästhetischen Rücksichten über Auftrag der städtischen Bauleitung vom Unternehmer bereitwilligst ausgetauscht.

Übrigens bemerkt das Bauamt, daß scheiderechte Bögen eine außerordentlich sorgfältige Ausführung verlangen und auch bei weniger forcierten Bauten nicht selten derlei geringfügige Setzungen vorkommen.

Ferner wird behauptet, daß ein Theil der Pfeiler hohl sei oder mit Schutt ausgefüllt wurde.

Diese Behauptung muß vom rein technischen Standpunkte als vollkommen hinfällig bezeichnet werden, da das Hohlmauern von Pfeilern bei Dimensionen (im Maximum 0.75 m und 0.60 m), wie solche auf dem in Rede stehenden Bau zur Ausführung gelangten, mit solchen Schwierigkeiten verbunden wäre, daß die Ersparung an Materiale von dem hiezu nothwendigen Aufwand an Arbeit und Zeit weitaus überschritten würde; übrigens wird betont, daß von Seite der Bauleitung eine derartige Ausführung von Pfeilern nicht constatirt wurde.

Bezüglich der letzten Behauptung, daß Fugen mit „Ziegelstaub“ statt mit Portlandcementmörtel verbrämt wurden, wird berichtet, daß eine derartige Ausführung einzelner Façadentheile versucht wurde; jedoch giengen diese Versuche nur von einzelnen Façadenmauern aus, welche ihre uncorrecte Arbeit auf diese für sie bequeme Art bemänteln wollten.

Derartige mangelhafte Façadenausführungen sind jedoch leicht zu bemerken, und wurde in jedem vorgekommenen Falle der betreffende Arbeiter von der Baufirma selbst dazu verhalten, die Mängel zu beseitigen, um die Arbeit ordnungsmäßig wieder herzustellen.

Schließlich wird vom Bauamte noch über die nothwendige Auswechslung von einigen Ganggewölben im Stabsgebäude berichtet, da sich bei diesen Gewölben ziemlich bedeutende Setzungen im Scheitel derselben zeigten.

Diese Setzungen hatten jedoch keineswegs in schlenderhafter Ausführung ihre Ursache, sondern ist diese in nachträglicher natur-

gemäß der Setzung der Mittel- und Hauptmauer zu suchen. Ferner mag zu diesen Setzungen wohl auch der Umstand mit beigetragen haben, daß bei dem knappen Bautermin die Gewölbe mit ihren Widerlagern auf noch frischem Mauerwerk hergestellt werden mußten.

Es wird jedoch bemerkt, daß auch in diesem Falle die Bau-firma aus eigenem Antriebe diese Gewölbungen beseitigte und im Einvernehmen mit der Bauleitung durch neue Gewölbe ersetzte.

Mit Rücksicht auf die vorstehenden Ausführungen kann daher die städtische Bauleitung wohl mit Berechtigung sagen, daß die gegen die Bau-firma erhobenen Anschuldigungen in keiner Weise begründet sind, und die Firma bis jetzt ihren vertragsmäßigen Ver-pflichtungen in vollkommen entsprechender Weise nachgekommen ist. (Gem.-Rath Bie lohslawek: Das ist wieder eine Verdächtigung gewesen, wie gewöhnlich, die nicht wahr ist!)

Bürgermeister: Ich weiß es ja, daß bei solchen großen Bauten immerhin Fehler vorkommen können, und es würde mich Herr Gem.-Rath Reumann verpflichten, wenn er imstande wäre, die Punkte anzugeben, wo man nachsuchen kann. Ich würde bitten, dies mir gegenüber zu thun.

Ich versichere Herrn Gem.-Rath Reumann, daß er zu der betreffenden Untersuchung eingeladen wird, damit er sich selbst überzeugen kann, daß in vollkommen unparteiischer Weise vor-gegangen wird.

Ich bitte um Verlesung der eingelangten Inter-pellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

20. Interpellation des Gem.-Rathes Hölzl und Genossen:

Laut erfolgter Kündigung der Privat-Omnibus-Unternehmung Rudolf Wannenmachers Erben, XIX. Bezirk, an die k. k. Statthalterei stellt vor-genannte Firma mit 27. September 1901 den Verkehr der bisher inne-gehabten Routen Sievering, Grinzing, Am Hof vollständig ein.

Nachdem nun diesen stark frequentierten Bezirksteilen ein anderes Verkehrsmittel vorderhand nicht zur Verfügung steht, der Ausbau der elek-trischen Linie obwohl im Jahre 1901 erfolgen soll, diesfalls aber keine wie immer zu nennenden Vorarbeiten von Seite der Bau- und Betriebs-Gesell-schaft für Ausbannung der elektrischen Linien in Wien erfolgt sind, somit gewiß noch eine längere Frist bis zur Vollendung des Ausbaues dieser obgenannten Routen zu gewärtigen ist, stellen die Befertigten an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß der Ausbau dieser Linien keine Verzögerung erleide, respective dahin zu wirken, daß die nöthigen Vorarbeiten in Angriff ge-nommen werden?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, eventuell dahin zu wirken, daß durch ein Nothgeleise der Pferdebahn der Verkehr in diesen genannten Bezirksteilen bis zur endgiltigen Durchführung der elektrischen Linien daselbst erfolge?

Bürgermeister: Der Magistrat berichtet mir hierüber Folgendes (liest):

„Das Project für die Straßenbahnlinie Billrothstraße—Grinzingener Allee ist in der den Beschlüssen der Gemeinde Wien gemäß abgeänderten Form mit hieramtlichem Berichte vom 6. Juli 1901 dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bau-consenses und Einleitung der Enteignungs-Verhandlung vorgelegt worden.

Zufolge einer vom k. k. Eisenbahnministerium am 5. August 1901 datierten, dem Magistrat aber erst am 17. August zuge-stellten Zwischenerledigung kam die Statthalterei erst gegen Ende August in die Lage, die politische Begehung und Enteignungs-Verhandlung anzutordnen, und werden diese Amtshandlungen

mündlichen Informationen zufolge erst in der dritten Woche dieses Monats stattfinden, weil die Enteignungsbehörden nach gesetz-lichen Vorschriften 14 Tage ausfliegen müssen.

Inzwischen sind die Verhandlungen wegen der erforderlichen Grundabtretungen eingeleitet worden, und ist der Canalbau in der Billrothstraße so weit vorgeschritten, daß nach Erhalt des Bauconsenses voraussichtlich keine weitere Verzögerung im Baue dieser Straßenbahnlinie zu befürchten sein wird, es wäre denn, daß nach dem Ergebnisse der Enteignungs-Verhandlung die Aus-führung von Geleisevarianten nothwendig würde, welche neuerliche Vorarbeiten der Gesellschaft bedingen würde.

Wegen Eröffnung eines provisorischen Pferdebahnbetriebes mit Zuhilfenahme eines Nothgeleises vor dem vollendeten Baue der neuen Straßenbahnlinie müßten Verhandlungen mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft gepflogen werden, welche der Magistrat in dem Falle einleiten würde, daß die mit den Stell-wagen-Unternehmungen eingeleiteten Verhandlungen nicht recht-zeitig zu einem gedeihlichen Resultate gelangen sollten.

Die Abzweigungslinie nach Sievering ist erst im Programme des nächsten Baujahres enthalten, und wird daher das Project für dieselbe vertragsgemäß erst am 1. October 1901 beim Magistrate einlangen.“

Ich kann versichern, daß ich alles Mögliche thun werde, um die rechtzeitige Beendigung der Bauten herbeizuführen.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

21. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Reisch:

Die Gebietsteile Grinzing und Sievering des XIX. Bezirkes sind der-malen, solange die verheißene Tramwayverbindung nicht hergestellt wird, auf den Stellwagenverkehr angewiesen.

Nun verlautet es, daß dieser Verkehr auch bedroht ist, daß der bet-effende Unternehmer willens ist, im Winter den Stellwagenverkehr aufzu-lassen, und erweckt dieses Gerücht eine begriffliche Beunruhigung der be-troffenen Bezirksteile, welche derart von jeglichem Verkehre abgeschnitten wären.

Ich sehe mich hiedurch zu der Anfrage veranlaßt:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, daß der Stell-wagenverkehr für Grinzing und Sievering im Winter eingestellt werden soll?

2. Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Bürgermeister zur Sicherung dieses Verkehrs zu treffen?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Der Personentransport mittels Stellwägen auf den Routen Ober-Sievering bis Hof und Grinzing bis Hof wird von der Unternehmerin Bertha Wannenmacher nach ihrem verstorbenen Gatten Rudolf Wannenmacher fortbetrieben.

Bertha Wannenmacher hat für die beiden Routen die zeitweilige Betriebseinstellung mit der Eingabe de praes. 30. August 1901, Z. 70950, dem Wiener Magistrate angezeigt. Die Unter-nehmerin ist im Sinne des § 53 G.-D. verpflichtet, diese Betriebe noch durch vier Wochen vom Tage der eingebrachten Betriebs-einstellungs-Anzeige — also bis einschließlich den 27. September d. J. — aufrecht zu erhalten.

Der Wiener Magistrat ist daher in die Lage versetzt, mit der genannten Unternehmerin in Unterhandlung zu treten, um dieselbe zur Aufrechthaltung des Stellwagenverkehrs auf den be-zeichneten Routen bis zur Eröffnung der in Frage kommenden Tramwaylinien zu veranlassen. Es wird auch nicht unterlassen

werden, mit anderen Personentransport-Unternehmungen diesbezüglich in Fühlung zu treten.

Dieser Bericht wird mit dem Beifügen vorgelegt, daß die Verhandlungen mit Bertha Wannemacher bereits eingeleitet wurden."

Ich bemerke zu diesem Berichte des Magistrates Folgendes:

Es macht auf mich beinahe den Eindruck, als ob gewisse Geschäftsleute, ich könnte sagen, es darauf angelegt haben, daß die Gemeinde Wien Opfer bringen muß. Mir wird gesagt, daß der Stellwagenbetrieb, von dem gesprochen wird, ein verhältnismäßig rentabler ist. Reichthümer wird sich die Frau damit nicht erwerben, wenn sie aber glaubt, daß sie mich dazu bringen wird, ihr unter jeder Bedingung eine Subvention zu bewilligen, so wird sich die Frau Bertha Wannemacher sehr stark irren. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

22. Interpellation des Gem.-Rathes Neumann:

Die socialdemokratische Arbeiterschaft Österreichs hält gegenwärtig in allen Theilen des Reiches massenhaft besuchte Versammlungen ab, in welchen die Reform der Arbeiterversicherung durch Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung, sowie Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung, der Witwen- und Waisenversorgung für Arbeiter, Angestellte und Beamte, für Kleinmeister, Kleinhändler und Kleinbauern gefordert wird. Diese Forderung an die Regierung wird durch eine Petition an das Abgeordnetenhaus, welche voraussichtlich zehntausende Unterschriften tragen wird, unterstützt. Mit Rücksicht darauf, daß den österreichischen Gemeinden die Verpflichtung zur Tragung der gesamten Armenlasten auferlegt wurde, die sich durch die Wirksamkeit der neuen Heimatsrechtsnovelle bedeutend steigern, sowie in Erwägung, daß die überwiegende Mehrzahl der Gemeinden bis heute außerstande waren, die Armenpflege zu einer würdigen Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung in Fällen der Noth zu gestalten, hat bereits eine Anzahl Gemeinden Österreichs diese Petition unterzeichnet.

Ich richte nun an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, die Forderung nach der Invaliditäts- und Altersversicherung, der Witwen- und Waisenversorgung dadurch zu unterstützen, daß er beiliegende Petition dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorlegt?

Bürgermeister: Die Interpellation ist eigentlich ein Antrag und nur in die Form einer Interpellation zu dem Zwecke gekleidet, um meine persönliche Stellungnahme in dieser Frage kennen zu lernen.

Ich bemerke, daß bereits seitens des Städtetages, der in Wien stattgefunden hat — was zu beachten ist — in dieser Frage Schritte vorbereitet wurden, und daß, wenn ich nicht irre, die betreffende Petition schon abgegangen ist. Ich habe aber durchaus nichts dagegen, daß von Seite des Magistrates eine solche Petition dem Stadtrath behufs Vorbereitung für das Plenum des Gemeinderathes vorgelegt werde, bemerke aber ausdrücklich, daß ich die Versicherung, wenn sie durchgeführt wird, nicht beschränkt wissen will auf einen kleineren oder größeren Theil der Bevölkerung, sondern daß ich vielmehr glaube, daß alle diejenigen, welche sich auf ehrliche Weise ihr Brot verdienen, einer solchen Wohlthat theilhaftig werden müssen. (Lebhafte Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

23. Antrag des Gem.-Rathes Breuer und Genossen:

In letzter Zeit fanden in den verschiedensten Bezirken Wiens zahlreich besuchte Protestversammlungen der Schuhmachermeister Wiens statt, in welchen gegen die von der amerikanischen Firma Barthmann & Comp. geplante Errichtung von Zweigniederlassungen in allen Bezirken Wiens Stellung genommen wurde.

Das früher in so großer Blüte bestandene Schuhmacherhandwerk ist infolge verschiedenartiger Umstände schwer bedrängt. Die geplanten Niederlagen würden zur gänzlichen Vernichtung dieses einst so blühenden Gewerbes führen.

Es ist klar, daß gegen diese Invasion von Staatswegen eingeschritten werden muß, soll nicht eine große Zahl von Familienvätern und Steuerträgern dem Proletariate zugeführt werden.

Die Regierung kann dem nicht zusehen, sondern man erwartet von ihr — wohl mit Recht — daß sie energische Maßnahmen ergreife, um die bedrängten Kleingewerbetreibenden in ihrer Existenz zu schützen.

Auch vom Standpunkte der Gemeindeverwaltung Wiens ist es von außerordentlicher Bedeutung, die Steuerkraft ihrer Bewohner nach allen Richtungen hin mit aller Kraft zu wahren und zu stärken.

Es empfiehlt sich daher, in dieser die vitalsten Interessen der Wiener Gemeindeangehörigen berührenden Frage Stellung zu nehmen, und es stellen daher die Gefertigten den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschließe, der Stadtrath wird beauftragt, eine Petition auszuarbeiten, welche an die hohe k. k. Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes zu richten ist, in welcher um Abhilfe gegen die Concurrenz ausländischer Firmen ersucht wird.

Gleichzeitig sei hinsichtlich der abzuschließenden Zollverträge auf diese Frage Rücksicht zu nehmen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

24. Antrag des Gem.-Rathes Feix und Genossen:

Der Viaduct der Straßenüberbrückung im III. Bezirke, Löwengasse—Nadegyhäroße der k. k. Staatsbahnen ist schon seit Jahren in einem Zustande, der für das dort verkehrende Publicum nicht nur von Argernis ist, sondern wodurch sehr oft manche Passanten einen ganz beträchtlichen Schaden an ihren Kleidern zu erleiden haben.

Die Schutzdächer reichen kaum über die Trottoirbreite unter den Bäumenhölzern, und daher kommt es sehr häufig vor, daß den Passanten beim Passiren dieses Viaductes nicht nur bei Regenwetter das schmutzige Wasser der Kleider verunreinigt, sondern auch bei trockener Witterung das von den Locomotiven schmierige, mit Öl und anderen fetten Substanzen vermenigte Wasser, durch die Fugen der Brücke sickert und die Kleider fast gänzlich unbrauchbar macht.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Herr Bürgermeister möge baldigst an kompetenter Stelle der k. k. Staatsbahnen darauf einwirken, daß bei diesem Viaducte die Construction ebenso ausgeführt wird, wie es bei den Überbrückungen im k. k. Prater der Fall ist, nämlich ein Schutzdach über die ganze Straßenbreite. Damit wäre einem großen Uebelstande abgeholfen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Graba zur Erstattung seiner Referate.

25. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 9441 wird beantragt: Der Maximaltaglohn für zwei städtische Heizarbeiter, welche für besondere Herstellungen verwendet werden, wird von 3 K 60 h auf 4 K per Mann erhöht und der hiefür auflaufende jährliche Mehrkostenbetrag von 292 K genehmigt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Maximaltaglohn für zwei städtische Heizarbeiter, welche für besondere Herstellungen verwendet werden, wird von 3 K 60 h auf 4 K per Mann erhöht und der hiefür auflaufende jährliche Mehrkostenbetrag von 292 K genehmigt.

26. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 7936. Uniformierung der Straßenbespritzungs-Aufseher, Telegraphisten und Maschinisten der Straßenbespritzung. Der verehrliche Gemeinderath hat mit dem Beschlusse vom 20. November die Monturbezüge für 107 Wasserleitungs-Aufseher geregelt. Durch ein Versehen wurde der Mehrkostenbetrag von 10.481 K in das Budget

nicht eingeseht. Weiters hat sich ergeben, dass es derartige Aufseher nicht 107, sondern 118 gibt. Zur Durchführung des früher citierten Gemeinderaths-Beschlusses ist die Genehmigung eines Zuschusscredits in der Höhe von 11.689 K 28 h erforderlich.

Ich bitte, diesen Zuschusscredit zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Die Ergänzung der Uniformierung der vier Telegraphisten, der vier Bespritzungsaufseher für die Schlauchwagenbespritzung, der drei als Wasserleitungsaufseher verwendeten Maschinisten in den Schöpferwerken für Straßenbespritzung und der Wasserleitungsaufseher im Neuen Rathhause wird in gleicher Weise, wie dies mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. November 1900 für 107 Wasserleitungsaufseher bewilligt worden ist, genehmigt.

2. Zur Deckung der Kosten für diese Ergänzung der Uniformierung für 118 Mann wird zur Rubrik III 9 ein Zuschusscredit von 293 K 88 h, zur Rubrik XXII 6 b ein solcher von 391 K 84 h, zur Rubrik XXVI 1 a ein solcher von 9306 K 20 h, zur Rubrik XXVI 3 a ein solcher von 391 K 84 h, zur Rubrik XXVI 4 d ein solcher von 1175 K 52 h, endlich zur Rubrik XII 5 „Hausaufsicht“ ein solcher von 130 K. zusammen eine Summe von 11.689 K 28 h als Zuschusscredit bewilligt.

27. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 9291. Es wird hier beantragt, zwei Wasserleitungsaufseherstellen der Stadtpark-Wasserleitung zu cassieren, weil diese Wasserleitung aufgelassen worden ist, und dafür um zwei Wasserleitungsaufseherstellen bei der Hochquellenleitung mehr zu systemisieren.

Der Antrag lautet (liest):

„Es wird je eine Wasserleitungsaufseherstelle I. und II. Classe mit 4 K beziehungsweise 3 K 20 h Taggeld und den normierten Bezügen an Uniform etc. geschaffen. Gleichzeitig wird für jenen Aufseher, welcher die Bespritzung der Ringstraße — Franz Josefsquai und Schottenring — zu besorgen hat, in der Nähe dieser Straßen wohnen muss und für welchen eine Naturalwohnung nicht vorhanden ist, ein monatlicher Mietzinsbeitrag von 20 K bewilligt.“

Ich bitte, hiezu die Zustimmung zu erteilen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Es wird je eine Wasserleitungsaufseherstelle I. und II. Classe mit 4 K beziehungsweise 3 K 20 h Taggeld und den normierten Bezügen an Uniform etc. geschaffen. Gleichzeitig wird für jenen Aufseher, welcher die Bespritzung der Ringstraße — Franz Josefsquai und Schottenring — zu besorgen hat, in der Nähe dieser Straßen wohnen muss und für welchen eine Naturalwohnung nicht vorhanden ist, ein monatlicher Mietzinsbeitrag von 20 K bewilligt.

28. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 10092. Bewilligung eines Zuschusscredits von 85.317 K 86 h zur Ausgabs-

Rubrik XVI¹/_{II} in Gruppe IV pro 1901 anlässlich der Auszahlung des Betrages von 85.317 K 86 h an die Commission für Verkehrsanlagen als restlichen Beitrages der Gemeinde Wien zur Verzinsung und Tilgung des Commissionsanlehens für das Jahr 1899.

Es hat sich nämlich nach dem Rechnungsabschluss der Commission für Verkehrsanlagen pro 1899 ergeben, dass die Gemeinde Wien zur Verzinsung und Tilgung des Verkehrsanlehens pro 1899 den genannten Betrag nachzuzahlen hat. Nachdem diese Ausgabe nicht bedeckt ist, bitte ich um die Genehmigung dieses Zuschusscredits.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 85.317 K 86 h zur Ausgabs-Rubrik XVI¹/_{II} in Gruppe IV pro 1901 anlässlich der Auszahlung des Betrages von 85.317 K 86 h an die Commission für Verkehrsanlagen als restlichen Beitrages der Gemeinde Wien zur Verzinsung und Tilgung des Commissionsanlehens für das Jahr 1899.

29. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 10603 wird beantragt, mit der Gemeinde Floridsdorf Verhandlungen wegen Abgabe von elektrischem Strom einzuleiten.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Der Gemeinderath genehmigt, dass an die Gemeinde Floridsdorf nachstehende, vom Gemeinderaths-Ausschusse zur Durchführung des Baues städtischer Electricitätswerke in seiner Sitzung vom 3. September 1901 befürwortete Zuschrift gerichtet werde:

„Wir sind bereit, aus unserem Electricitätswerke, welches spätestens im August 1902 dem Betriebe übergeben wird, elektrischen Strom für Beleuchtung und Kraftübertragung an die Gemeinde Floridsdorf und im Gebiete derselben abzugeben.“

Wir sind ferner bereit, bei der Abgabe elektrischen Stromes für Beleuchtung und Kraftübertragung an private Abnehmer für den Beginn dieselben Preise zu stellen, welche unter normalen Bedingungen im Wiener Gemeindegebiete berechnet werden, und der Gemeinde für die Abnahme elektrischer Kraft für öffentliche Zwecke und Gemeindeobjecte eine Ermäßigung bis zu 25 Percent des Grundpreises zuzugestehen.

Die näheren Bestimmungen hierüber wollen im Wege von Verhandlungen mit uns vereinbart werden, um deren Einleitung wir hiemit ersuchen.“

Bürgermeister: Ich ersuche nunmehr Herrn Gem.-Rath Büsch um Erstattung seines Referates.

30. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 10385 ersucht der Stadtrath um die Bewilligung eines Zuschusscredits von 2420 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Regulierung der Spengergasse zwischen Matzleinsdorferstraße und Bogelfanggasse im V. Bezirke. Im Budget ist nur ein Betrag

von 7221 K bedeckt, so daß der obengenannte Betrag noch erforderlich ist.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 2420 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Regulierung der Spengergasse zwischen Maßleindorferstraße und Bogelfanggasse im V. Bezirke.

31. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 10184 erucht der Stadtrath um Bewilligung eines Zuschusscredits von 8000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Durchführung der Wolfganggasse von der Meidlinger- bis zur Eichenstraße im V. Bezirke. Es handelt sich um die Verlängerung der Wolfganggasse in die Felder hinaus, wo derzeit noch lauter Gruben sind. Die Durchführung soll durch den Bezirksvorsteher selbst erfolgen, wodurch die Gemeinde ein bedeutendes Ersparnis erzielt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 8000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Durchführung der Wolfganggasse von der Meidlinger- bis zur Eichenstraße im V. Bezirke.

32. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 9920. Detailproject für den Ausbau der Doppel-Volksschule XII., Ruckergasse 42. Es ist da voriges Jahr ein Tract, und zwar für die Knaben ausgebaut worden und der Turnsaal für die jetzt auszubauende Mädchen-Volksschule damals schon im Rohbau entstanden. Der Antrag lautet (liest):

„1. Das Detailproject für den Ausbau der Doppel-Volksschule im XII. Bezirke, Ruckergasse 42, durch Ausführung eines für die Mädchenschule bestimmten Tractes und Einrichtung des bereits im Rohbau fertigen Turnsaales wird mit dem Betrage von 210.846 K 45 h genehmigt und hiefür unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission der Bauconsens erteilt.

2. Dieser Bau ist noch heuer zu beginnen und bis zu Beginn des Schuljahres 1902/1903 benützungsfähig herzustellen.

3. Die aus Anlaß dieser Bauführung im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen von etwa 30.000 K sind auf den Reservefond zu verweisen.“

Ich ersuche um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das Detailproject für den Ausbau der Doppel-Volksschule im XII. Bezirke, Ruckergasse 42, durch Ausführung eines für die Mädchenschule bestimmten Tractes und Einrichtung des bereits im Rohbaue fertigen Turnsaales wird mit dem Betrage von 210.846 K 45 h genehmigt und hiefür unter der

Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission der Bauconsens erteilt.

2. Dieser Bau ist noch heuer zu beginnen und bis zu Beginn des Schuljahres 1902/03 benützungsfähig herzustellen.

3. Die aus Anlaß dieser Bauführung im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen von etwa 30.000 K sind auf den Reservefond zu verweisen.

Bürgermeister: Ich ersuche nun Herrn Gem.-Rath Rissaweg um Erstattung seiner Anträge.

33. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 10598, Post Nr. 28. Am 10. November 1901 wird die St. Antonskirche im X. Bezirke eingeweiht, und da ist es nothwendig, daß die Umgebung ordentlich instand gesetzt wird. Es sollen die dortigen Straßen und der ganze Platz reguliert und theilweise gepflastert werden u. s. w. Diese Arbeiten werden eine Summe in der Höhe von über 62.000 K erfordern. Es wird daher beantragt, einen Zuschusscredit von 63.000 K zur betreffenden Rubrik zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 63.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich von Straßenherstellungen auf dem Antonspitze im X. Bezirke.

34. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zur Zahl 10306, Post Nr. 23, handelt es sich ebenfalls um die Erwirkung eines Zuschusscredits anlässlich der Bestellung von zwei Marktdienern am Kärnthnerthormarkt im IV. Bezirke. Durch die Einwölbung der Wien ist der zu Marktzwecken zur Verfügung stehende Platz bedeutend größer geworden und daher die Beistellung dieser Marktdiener nothwendig. Es wird daher beantragt (liest):

„Für den Kärnthnerthormarkt werden zwei uniformierte Marktdiener bestellt, welche einen Taglohn von 3 K beziehen und in die Monturbezugsgruppe 11 einzureihen sind.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für den Kärnthnerthormarkt werden zwei uniformierte Marktdiener bestellt, welche einen Taglohn von 3 K beziehen und in die Monturbezugsgruppe 11 einzureihen sind.

35. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Ich habe die Ehre, zur Zahl 9654, für den Collegen Wessely zu referieren. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits von 21.025 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße von Dr.-Nr. 4 bis zur Leopoldsbrücke im VI. Bezirke.

Ich bitte um die Zustimmung zu diesem Antrage.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe nur eine Bitte oder einen Wunsch auszusprechen. Es ist in der Natur der Sache gelegen, daß diese Regulierungsarbeiten für die Umgebung geradezu eine Calamität sind. Es läßt sich aber leider nicht anders machen

und früher oder später muß mit den Arbeiten angefangen werden. Aber um was es sich mir handelt, ist meiner Meinung nach Folgendes. Es wäre unverantwortlich, wenn man die Arbeiten nicht so beschleunigt, daß sie mindestens bis zu einer Jahreszeit, wo man erwarten kann, daß das schlechte Wetter eintritt, soweit vollendet sind, daß sich die Calamität nicht ins Ungeheure steigert.

Ich bitte daher, insbesondere den Herrn Bürgermeister, daß das Stadtbauamt beauftragt wird, diese Arbeiten mit der größten Beschleunigung vorzunehmen, so daß denn doch noch vor Eintritt des Winters diese Arbeiten zu Ende gehen und die Bewohner der Häuser, welche beinahe verschüttet werden, nicht so geschädigt werden. Es ist dies ein berechtigter Wunsch, den der Herr Bürgermeister gewiß theilt, und ich zweifle nicht daran, daß er diesem Wunsche entsprechen wird.

Bürgermeister: Es wird mir soeben mitgeteilt, daß diese Arbeiten bereits größtentheils vollendet sind (Heiterkeit); ich werde aber gewiß trachten, daß auch der übrige Theil der Arbeiten baldigst vollendet werde.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Nachträgliche Bewilligung eines Zuschusses von 21.025 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße von Dr.-Nr. 4 bis zur Leopoldsbrücke im VI. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

Derselbe wird nicht bloß seine Referate erstatten, sondern auch für Herrn Collegen Dr. Mahreder, dann für Herrn Collegen Dr. Deutschmann und endlich für den Herrn Collegen Sebastian Grünbeck.

36. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 10200. Infolge Vergebung der Pflasterungsarbeiten im IX. Bezirke in der Liechtensteinstraße vor den Häusern Nr. 39 und 41 ist ein Zuschusscredit erforderlich geworden, und zwar in der Höhe von 13.364 K 95 h. Nachdem derselbe nicht bedeckt ist, bitte ich um Ihre Zustimmung zu diesem Zuschusscredit.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Nachträgliche Bewilligung eines Zuschusses von 13.364 K 95 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Regulierung der Liechtensteinstraße bei Dr.-Nr. 39 und 41 im IX. Bezirke.

37. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 10067 handelt es sich um die Pflasterung der Dominicanerbastei im I. Bezirke. Es ist ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b per 6555 K 20 h erforderlich. Ich bitte, denselben zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusses von 6555 K 20 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Pflasterung der Dominicanerbastei im I. Bezirke.

38. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 10299. Es liegt hier vor die Bestimmung der Schadloshaltung für die Grund-

abtretung beim Hause Dr.-Nr. 1/3 Nierergasse, Dr.-Nr. 28 Wollzeile, I. Bezirk.

Es wird beantragt (liest):

„Es wird die Schadloshaltung für die nach Abzug der Risalitflächen im dreifachen Ausmaße verbleibende Grundabtretung per 158-99 m² mit dem Betrage von 400 K per Quadratmeter, also mit 63.596 K und die Grundeinbeziehung per 3-30 m² mit 600 K per Quadratmeter, also mit 1980 K bestimmt, so daß die restliche Schadloshaltung 61.616 K beträgt.“

Ich bemerke, dieser Preis wurde auf Grund der in unmittelbarer Nähe bezahlten Grundentschädigungen und Grundwerte bestimmt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird die Schadloshaltung für die nach Abzug der Risalitflächen im dreifachen Ausmaße verbleibende Grundabtretung per 158-99 m² mit dem Betrage von 400 K per Quadratmeter, also mit 63.596 K, und die Grundeinbeziehung per 3-30 m² mit 600 K per Quadratmeter, also mit 1980 K bestimmt, so daß die restliche Schadloshaltung 61.616 K beträgt.

39. Referent Gem.-Rath Fiedler: Jetzt kommt das Stück für Herrn Collegen Dr. Mahreder, Zahl 10346. Die Gemeinde Mödling bittet um Überlassung eines Grundstreifens der Hochquellenleitung für die Herstellung einer Parkanlage bei der neu zu erbauenden Militär-Akademie in Mödling. Der Plan liegt hier vor. Es führt nämlich durch diesen Grund, welcher als Gartengrund benützt werden soll, die Hochquellenwasserleitung. Man ist bereit, einen Zins von jährlich 100 K zu bezahlen.

Die geehrten Herren werden mir erlassen, die Bedingungen vorzulesen, nachdem dieselben in Ihren Händen sind.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel contra!

Gem.-Rath Drel (contra): Ich möchte mir das Wort zu einer Anfrage erlauben. Ich vermissen in den Bedingungen, welche für die Verpachtung aufgestellt sind, eine solche, was zu geschehen hat, wenn die von der Gemeinde aufgestellten Bedingungen nicht erfüllt werden. Es ist eine ganze Menge von Bedingungen darin beispielsweise, daß kein Baum gefällt werden soll, welcher zu tief gehende Wurzeln hat. Das ist eine Bedingung, welche schwer zu controlieren ist. Wer entscheidet darüber, ob dieser Baum tiefgehende Wurzeln hat oder nicht? Wenn dies doch geschieht und die Leitung beschädigt wird? Ich meine, es wäre zweckmäßig, eine Bestimmung aufzunehmen, welche dahin lautet, daß für den Fall, als gegen diese contractlich eingegangenen Bedingungen vorgegangen werden würde, sich der Gemeinderath das Recht vorbehält, diesen Vertrag als aufgelöst zu betrachten. Das ist eine Bedingung, welche dafür bürgt, daß die von der Gemeinde gestellten Bestimmungen vollinhaltlich eingehalten werden.

Ich bitte also, diesen Zusatz-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Es ist dieses Übereinkommen im Einverständnis mit der Gemeinde Mödling getroffen worden. Ich glaube, nachdem

der den Vertrag schließende Theil ein solcher ist, daß vorauszusehen ist, daß die Bedingungen erfüllt und auch den Anforderungen der Gemeinde entsprochen werden wird, daß dieser Antrag nicht angenommen werden soll. Ich glaube, die stipulierten Vereinbarungen sind so präcise, daß man davon Umgang nehmen kann.

Ich bitte daher um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Ich fasse den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Drel dahin auf, daß, wenn von Seite der Gemeinde Mödling eine der Bedingungen nicht erfüllt oder das Pachtverhältnis verletzt wird, eventuell mit der sofortigen Auflösung des Vertrages vorgegangen werden kann (Gem.-Rath Drel: Ja!), und zwar ohne Unterschied, welche Bedingung das ist.

Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, vorbehaltlich der Abstimmung über den Antrag Drel, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Jene Herren, welche auch damit einverstanden sind, daß in den abzuschließenden Vertrag auch aufgenommen werde, daß der Vertrag ohne weitere Kündigung aufgelöst wird, wenn eine Bedingung nicht erfüllt oder verletzt wird, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen der Gemeinde Mödling wird unter folgenden Modalitäten bewilligt:

I. Die Gemeinde Wien verpachtet vom 1. Jänner 1902 an die ihr eigenthümlich gehörigen, in der Steuergemeinde Mödling liegenden, in der vorgelegten Situationsflanze bezeichneten Wasserleitungsparcellen 1514 und 1536/2 an die k. u. k. Heeresverwaltung auf die Dauer von 25 Jahren gegen einen jährlichen, am 1. Jänner jedes Jahres im vorhinein bei der städtischen Hauptcassa in Wien zu erlegenden Pachtzins von 100 K unter nachfolgenden Bedingungen:

1. Nach Ablauf der 25jährigen Pachtzeit kann der Pachtvertrag von jeder der vertragschließenden Parteien einjährig gekündigt werden. Findet eine solche Kündigung nicht statt, so gilt der Pachtvertrag unter den bisherigen Bedingungen und unter Aufrechterhaltung des einjährigen Kündigungsrechtes auf weitere Pachtperioden von je einem Jahre als verlängert.

2. Die Benützung des städtischen Wasserleitungsgrundes darf sich nur auf die Anlage von Promenadenwegen und Rasenplätzen, sowie die Anpflanzung von Gesträuchen mit seichten Wurzeln beschränken. Die Anpflanzung von Bäumen und Gesträuchen mit tiefgehenden Wurzeln ist nur außerhalb einer Entfernung von je 3-2 m beiderseits der Achse des Wasserleitungschanales gestattet.

Bei etwaiger Errichtung von Düngergruben, sowie von Bauwerken, die als Wohnstätten für Menschen oder zur Unterbringung von Thieren bestimmt sind, ist eine Entfernung von mindestens 10-8 m beiderseits der Achse der Wasserleitung einzuhalten.

Nachdem die auf dem fraglichen städtischen Grunde bestehenden dammartigen Anschüttungen keine eigentlichen Dämme sind, sondern nur Materialdeponien darstellen und der Hochquellenleitungscanal durch das anliegende natürliche Terrain eine hinlängliche Be-

deckung findet, so obwaltet kein Anstand dagegen, daß diese dammartigen Materialdeponien theilweise oder zur Gänze bis zur Höhe des anliegenden natürlichen Terrains abgegraben werden, wobei jedoch das gewonnene Material nicht an anderen Stellen des Wasserleitungsgrundes abgelagert werden darf, sondern anderwärts zu deponieren oder aber zu verführen ist.

Bei allen Herstellungen auf dem städtischen Grunde oder in der Nähe desselben ist auf eine rationelle Ableitung des Niederschlagswassers entsprechend Bedacht zu nehmen.

3. Bei der Herstellung der Einfriedungsmauer oder eines gemauerten Fundamentes für eine andere Art der Einfriedung des Terrains der k. u. k. Militär-Akademie ist an jenen zwei Stellen, woselbst der Wasserleitungscanal durch die Einfriedung traversiert wird, derart vorzugehen, daß das Mauerwerk des Wasserleitungscanales von dem Mauerwerk der Einfriedung vollkommen isoliert bleibt und durch das letztere nicht belastet wird. Dies ist dadurch zu bewirken, daß in horizontalem Sinne zwischen den äußeren Seitenflächen des Canales und dem Mauerwerke der Einfriedung ein Erdkörper von mindestens 1 m Breite stehen bleibt, während in verticalem Sinne zwischen dem obersten Scheitel des Canalgewölbes und dem unteren Theile der hier anzuordnenden Gewölbsgurte oder einer anderen Tragconstruction eine Erdschicht von mindestens 0-3 m Stärke zu verbleiben hat.

4. Den mit der Handhabung des Betriebsdienstes der Hochquellenleitung betrauten städtischen Organen muß es jederzeit gestattet sein, den städtischen Wasserleitungsgrund längs der Trace zu begehen.

Zu diesem Behufe, sowie um ein Befahren des fraglichen Grundes bei Reparaturen oder sonstigen Herstellungen am Wasserleitungscanale zu ermöglichen, ist es unbedingt erforderlich, daß an den beiden Stellen, wo der städtische Grund von der Einfriedung der k. u. k. Militär-Akademie gekreuzt wird, je ein, im Lichten 2 m breites Thor hergestellt werde, welches mit einem Schlüssel sperrbar sein muß, der sich im Besitze des in Mödling stationierten beedeiten Wasserleitungsaufsehers und des städtischen Betriebs-Ingenieurs befindet.

5. Der Gemeinde Wien bleibt es unbenommen, nothwendige Reparaturarbeiten oder sonstige Herstellungen am Wasserleitungscanale jederzeit unbehindert vorzunehmen, ohne daß dieselbe für etwaige hiedurch zu verursachende Beschädigungen an den ärarischen Anlagen im Akademiegarten ersatzpflichtig wäre.

Die Gemeinde Wien wird jedoch das k. u. k. Commando der Anstalt von der Inangriffnahme solcher Arbeiten und Herstellungen jedesmal — ausgenommen die Fälle, wo Gefahr am Verzuge ist — vorher verständigen.

6. Die im Bereiche des in Frage stehenden städtischen Grundes seitens des k. u. k. Militärärars vorzunehmenden Arbeiten sind im Einvernehmen mit

dem Wiener Stadtbauamte auszuführen, und steht es der Gemeinde Wien frei, dieselben durch die Organe dieses Amtes überwachen, beziehungsweise controlieren zu lassen.

Jede künftighin etwa vorzunehmende Änderung der herzustellenden Anlagen ist dem Magistrate der Stadt Wien anzuzeigen.

7. Die diesen Grund markierenden Grenzsteine müssen unberührt bleiben. Ein Ausgraben, Versetzen der Grenzsteine ist also auf keinen Fall gestattet. Sollte jedoch bei der etwaigen Terrainregulierung bei einigen Grenzsteinen eine Erdanschüttung nothwendig werden, so wären bei diesen Grenzsteinen kleine Schächte aus Ziegeln bis zur neuen Terrainhöhe aufzuführen und mit einer Steinplatte abzudecken.

8. Die für die Benützung der städtischen Wasserleitungsgründe sub 2, 4, 5 und 6 aufgestellten Bedingungen gelten auch für die zwischen den beiden Parzellen 1514 und 1536/2 liegende, jetzt in die Parzelle 1527 einbezogene, frühere Wegparzelle 1604, durch welche ebenfalls der Canal der Hochquellenleitung führt.

II. Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, daß die auf der ehemaligen Parzelle 1540/1 zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibte Wasserleitungsservitut gelöst wird.

III. Über das bezüglich der Parzellen 1519 und 1536/2 abzuschließende Pachtverhältnis ist ein schriftlicher Pachtvertrag auszufertigen, zu dessen grundbücherlichen Einverleibung die Gemeinde Wien ihre Zustimmung gibt.

Die Kosten der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Einverleibung werden von der k. u. k. Heeresverwaltung allein getragen.

IV. Dem bisherigen Pächter ist das Pachtverhältnis mit 1. October 1901 vierteljährig zu kündigen.

V. In den abzuschließenden Vertrag ist die Bestimmung aufzunehmen, daß der Vertrag ohne weitere Kündigung aufgelöst wird, wenn eine Bedingung nicht erfüllt oder verlegt wird.

40. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 10246 habe ich für Herrn Dr. Deutschmann zu referieren, wegen Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Wien puncto Bestreitung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung einer neuen Blitzableiteranlage bei der Kirche zu St. Peter.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. September 1900, Z. 26651, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung einer neuen Blitzableiteranlage bei der Pfarrkirche zu St. Peter in Wien durch die Gemeinde Wien, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

41. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 9755 für Herrn Collegen Sebastian Grünbeck. Katholischer Jünglingsverein „Ottakring“ um Befreiung von der Bezahlung der Beleuchtungskosten für die Benützung des Turnsaales der Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150.

Es wurde von Seite der Gemeinde Wien dem Vereine die Benützung des Turnsaales an einigen Tagen bewilligt gegen dem, daß er für die Beleuchtung etc. aufzukommen hat. Der Betrag, um den es sich handelt, ist nach Angabe des Stadtbauamtes 60 K. Es ist eine kleine Subvention an den sehr humanitär wirkenden Verein.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich erkläre, daß dieser Beschluß von mir erst dann durchgeführt wird, wenn die zur Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gesetzte Frist abgelaufen und eine solche Beschwerde nicht eingebracht sein wird.

Beschluß: Das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „Ottakring“ um Befreiung von der Bezahlung der Beleuchtungskosten für die Benützung des Turnsaales der Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, wird genehmigt.

42. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 6778. Hier liegt vor das Project für die Errichtung einer Sanitätsstation für den XVI., XVII. und XVIII. Bezirk.

Es ist den geehrten Herren bekannt, daß für den XVI., XVII. und XVIII. Bezirk eine Sanitätsstation errichtet werden soll. Es handelt sich hier darum, die beiläufigen Kosten für das nächste Jahr im Budget festzusetzen, und zwar im Betrage von 150.000 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ist das nothwendig? Wir werden darüber noch einmal reden.

Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird das vom Stadtbauamte vorgelegte Project für die Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII auf der Area Figur b h k f i b der Projectskizze III mit dem Flächenansmaße von circa 1710 m² an der Nischthausenstraße unter gleichzeitiger Reservierung des rückwärtigen Theiles e d f i e im Ausmaße von circa 420 m² zur eventuellen Vergrößerung der Station grundsätzlich genehmigt.

Die beiläufigen Kosten per 150.000 K sind in den Voranschlag für das Jahr 1902 einzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hörmann!

43. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 10335. Bewilligung eines Zuschusscredits von 3010 K 56 h zur Ausg.-Rubr. XXII 1 b pro 1901, anlässlich der Herstellung des Asphalttrottoirs und der Asphaltierung des Belages des Gassteiges bei der Verbreiterung des Rennweger Durchlasses der

Wiener Verbindungsbahn. Die Bedeckung ist auf der Ausgabe-Nubrik XXII 1 b.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 3010 K 56 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Herstellung des Asphalttrottoirs und der Asphaltierung des Belages des Gassteiges bei der Verbreiterung des Kennweges Durchlasses der Wiener Verbindungsbahn.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Braun.

44. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 8788 betrifft die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Schulgebäude im XI. Bezirke, Molitorgasse 11. Beilage Nr. 230.

Durch das rasche Anwachsen dieser Schule wurde die Aufsetzung eines Stockwerkes dringend nothwendig. Die Bedingungen sind hier im Referate enthalten, welches sich ja schon längere Zeit in den Händen der Herren befindet.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: 1. Die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Gebäude der Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Molitorgasse 11, nach dem Projecte des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage für Bau- und Einrichtung von rund 77.000 K wird principiell genehmigt, die Ausführung dieses Erweiterungsbaues jedoch auf die Hauptferien des Jahres 1902 verschoben.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das bezügliche Detailproject derart rechtzeitig vorzulegen, dass mit dem Bau noch vor dem Eintritte der Hauptferien 1902 begonnen und dessen Vollendung längstens Ende September 1902 mit Sicherheit gewärtigt werden kann.

3. Zur Deckung der erforderlichen Kosten ist in das Budget pro 1902 ein Betrag von 77.000 K einzustellen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Oppenberger zur Erstattung seiner Referate.

45. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 9720 betrifft die Baulinienbestimmung für Theile der Oberen Augartenstraße und für den Mathildenplatz im II. Bezirke. Beilage Nr. 238.

Die Straßenbreite soll auf 14 m gebracht werden. Die Anträge haben die Herren in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Das geht noch schneller als ich es finde.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Bechluss: 1. Die Baulinien für einen Theil der Oberen Augartenstraße und des Mathildenplatzes längs des k. k. Augartens, beziehungsweise des hofrariischen Grundes Cat.-Parc. 561 wird nach den Linien A B C D E F des der commissionellen Verhandlung vom 15. Juni 1901 vorgelegenen bauamtlichen Planes abgeändert, beziehungsweise neu bestimmt, und ist bei Ausführung der Umfassungsmauer des k. k. Augartens der Bogen A B C in ein Polygon aufzulösen und auf das Eingangsthor in den k. k. Augarten Rücksicht zu nehmen.

2. Die Baulinie längs der Häuser Dr.-Nr. 46 bis 62 Obere Augartenstraße wird im möglichsten Anschlusse an die bestehenden Fluchten der Häuser Dr.-Nr. 52 bis 58 nach den Linien G H — I K L und M N abgeändert.

46. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 9493 betrifft die Systemisierung einer dritten Straßenaufseherstelle für den XX. Bezirk, vom 1. August angefangen. Den Antrag haben die Herren in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 9. November 1900, Z. 12208, systemisierte Zahl der Straßenaufseherstellen für den XX. Bezirk wird um eine Aufseherstelle II. Classe (Taglohn 3 K 30 h) vom 1. August 1901 angefangen vermehrt, so dass dann für diesen Bezirk eine Straßenaufseherstelle I. Classe mit dem Taglohne von 4 K 40 h und zwei Straßenaufseherstellen II. Classe mit dem Taglohne von je 3 K 30 h systemisiert erscheinen.

47. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 10105 betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredits von 300 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Umpflasterung der Wallensteinstraße zwischen Hannovergasse und Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Nachträgliche Bewilligung eines Zuschusscredits von 300 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c pro 1901 anlässlich der Umpflasterung der Wallensteinstraße zwischen Hannovergasse und Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr College Brauneiß.

48. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 10098, Beilage Nr. 237, betrifft das Ansuchen um Abänderung der Baulinien für die Häuser 19 bis 25 Sechshäuserstraße, XIV. Bezirk. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Die genehmigten Baulinien für die Häuser Dr.-Nr. 19 bis 25 Sechshäuserstraße im XIV. Bezirke werden nach den

rothen Linien a b c d e f f' des mit der Stadtbauamts-Zahl 449/XIII ex 1901 bezeichneten Planes abgeändert."

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl contra!

Gem.-Rath Schlögl: Die Baulinie in der Sechshäuserstraße soll jetzt neuerdings abgeändert werden. Das ist aber nicht notwendig, denn es stehen zwei neu gebaute Häuser dort, die nicht einmal zwölf Jahre noch alt sind, und jetzt soll schon wieder eine neue Baulinie bestimmt werden. Es geht uns da wie in der Gumpendorferstraße, dass man sich vor lauter Baulinien- und Niveauänderungen nicht auskennt.

Ich beantrage, dass die Baulinienänderung nur zwischen den Punkten c und e Geltung habe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Die Ansicht des Herrn Vorredners ist ganz richtig. Wenn die Häuser Nr. 19 und 21 neu sind und die Linie a bis c — welche einen Bruch, der heute besteht, aufgehoben hätte — in nächster Zeit zur Durchführung käme, so ist es ganz und gar unverständlich, warum bei c eine Schwenkung eintreten soll, welche eine Verengung der Straße hervorruft. Es wird dies umso hässlicher ausschauen, wenn bei c eine neue Drehung entsteht und wir lauter Winkel und Ecken bekommen. Man könnte sich vielleicht damit einverstanden erklären, wenn es möglich wäre, die Linie a bis c sofort durchzuführen; denn es handelt sich um den Umbau der Häuser 23 und 25 und nicht der Häuser 19 und 21. Ich stelle den Antrag, dass die alte Baulinie zu belassen sei und nicht durch Einschaltung der Linie c bis e ein neuer Bruch in der Sechshäuserstraße hervorgerufen wird. Es ist keine Begründung gegeben, warum man herausrücken soll, weil der Punkt c mit dem Eckpunkte des Hauses Nr. 27 nicht übereinstimmt und bei dem kolossalen Verkehre eine Mehrbreite gewiss nicht schädlich ist. Ich bin dafür, den Stadtraths-Antrag abzulehnen und die alte Baulinie aufrecht zu erhalten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Wenn der Antrag angenommen wird, dass die bisherige Baulinie aufrecht erhalten werde, dann würde noch einem Wunsche entsprochen, den ich hätte. Nach der Zeichnung ergibt sich, dass die Figur, welche dort entsteht und jetzt regelmäßig ist, in Zukunft unregelmäßig wird. Es findet dort eine platzartige Erweiterung statt, die jetzt schon vorhanden ist und noch schöner gemacht werden kann. Man soll doch die Baulinien dort, wo gebaut wird, parallel machen. Nach der Zeichnung entsteht aber eine schiefe Baulinie, was geradezu lächerlich ist. Ich glaube, wenn Sie schon beschließen, bei den alten Baulinien zu bleiben, dann muss auch ausgesprochen werden, dass die Baulinie auf der Seite der Stiegeergasse, wo gebaut werden soll, in dem gleichen Abstände von der bereits bestehenden vis-à-vis festgesetzt werden soll. Denn jeder Bautechniker muss ja sagen, dass es geradezu widersinnig, ein Unsinn wäre, wenn man zwei Häuser gegenüberstellt, welche nicht gleichmäßig in der Front abstehen. Ich ersuche also, dass für den Fall, als der Antrag angenommen wird, dass die alten Baulinien bleiben sollen, auch ausdrücklich ausgesprochen werde, dass im Beginne der Stiegeergasse beide Häuser gleich weit abzustehen haben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl contra!

Gem.-Rath Schlögl: Meine verehrten Herren! Es ist nun der Besizer des Punktes d um Baulinienbestimmung eingeschritten, und darum wurde dieselbe neuerlich bestimmt.

Was den Punkt e betrifft, von dem Herr Colleague Schlechter gesprochen hat, so muss dort ohnehin abgekappt werden — diese Abkappung ist ja auch im Plane mit rothen Linien eingezeichnet — damit seinerzeit die Tramwaylinie aus der Sechshäuserstraße in die Ullmannstraße geführt werden kann. Dies bemerke ich zur Aufklärung.

Bürgermeister: Ich glaube auch, dass die alten Baulinien viel gecheiter sind als die neuen.

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich bin der Meinung, dass es besser ist, dem Antrage des Herrn Collegen Schlögl zuzustimmen, und empfehle diesen daher zur Annahme.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Es liegen zwei Gegen-Anträge vor: Der eine geht dahin, dass die alte Baulinie beibehalten werde; der zweite Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schlögl geht dahin, dass zwischen den Punkten a und c die alten Baulinien beizubehalten sind, während im übrigen die hier vorgeschlagenen Baulinien zu genehmigen wären.

Ich bringe den weitestgehenden Antrag zuerst zur Abstimmung, nämlich dass überhaupt die alten Baulinien beizubehalten sind.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag erscheint abgelehnt.

Nun bringe ich den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schlögl zur Abstimmung.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Jetzt bitte ich diejenigen Herren, welche für die übrigen von Seite des Stadtrathes beantragten Baulinien c d e f f₁ sind die Hand zu erheben. (Geschicht.) Auch dieser Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die genehmigten Baulinien für die Häuser Nr. 19 bis 25 Sechshäuserstraße im XIV. Bezirke werden nach den rothen Linien c d e f f' des mit der Stadtbauamts-Zahl 449/XIII ex 1901 bezeichneten Planes abgeändert.

49. Referent Gem.-Rath Brauneis: Zahl 10198. Infolge der Offertverhandlung hat sich herausgestellt, dass für die Pflasterung der Hütteldorferstraße ein zu geringer Betrag im Budget eingestellt war. Erforderlich sind 94.670 K., eingestellt wurden nur 80.000 K. Es wird daher die Bewilligung eines Zuschusscredits von 14.670 K. zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 zu diesem Zwecke beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Nachträgliche Bewilligung eines Zuschusscredits von 14.670 K. zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Neupflasterung der Hütteldorferstraße im XIII. und XIV. Bezirke.

Bürgermeister: Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes. Wir schreiten zur Erledigung der Hunderterstücke.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Rissaweg, sein Referat, sowie auch an Stelle des Herrn Gem.-Rathes Wessely das Referat des letzteren zu erstatten.

50. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 9948 für Herrn Collegen Wessely. Es betrifft das Offert des Anton Hein auf den Bürgerspitalgrund VI., Mariahilferstraße 15, angrenzend an die Schieder'sche Realität. Es hat der Herr Grundwerber für diese Realität einen Preis von 110.000 K geboten; später besserte er sich auf einen Preis von 120.000 K und nunmehr sind wir bei einem solchen von 126.000 K angefangt.

Seinerzeit wurde mit Beschluss des Gemeinderathes — ich glaube, vom Jänner 1900 — dieses Grundstück dem Bürgerspitalfonde um den Betrag von 90.000 K verkauft. Wenn es also heute um den Betrag von 126.000 K verkauft wird, so kommt da ein ziemlicher Nutzen für die Gemeinde heraus. Der Antrag ist in den Händen der Herren, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich habe im allgemeinen gegen die Anträge nichts einzuwenden, wenn es auch durchaus nicht convenabel erscheint, dass eine so intensive Verbaunng auf einem Plage mit 7 m breiter Straße stattfinden soll; indessen die Sache ist abgethan und ich habe nicht Lust, sie von neuem aufzurühren. Wogegen ich mich heute wenden muß, das ist der Schlusspassus der Anträge im Absatz 8, wo es heißt (liest):

„Der die Selbstkosten des Fondes überschreitende Mehrerlös aus dem Verkaufe ist der Gemeinde zu überlassen.“

Meine Herren! Seien wir uns klar, was hier geschieht. Wir haben den Platz zur Straßeneinlösung gekauft, es sollte ein Theil davon, die Gassenfrontlänge, dem Nachbarhause überlassen werden. Aus Gründen, die ich hier nicht erörtern will, hat man es für besser gefunden, dass die Gemeinde Wien nicht Besizerin dieses Plazes sei, sondern der Bürgerspitalfonde.

Nun, ich glaube nicht, dass bei der Geringfügigkeit der Differenz, um die es sich hier handelt, man die Sache so darlegen sollte, als ob das ganze Geschäft ein Fictionsgeschäft gewesen sei. Endlich ist ja der Bürgerspitalfonde auch die Gemeinde Wien; kommt bei dem Geschäft ein Nutzen heraus, so sollte man ihn ruhig dem Bürgerspitalfonde überlassen, nicht aber dadurch, dass der Bürgerspitalfonde uns das Geld zurückgeben muß, documentieren, dass der Bürgerspitalfonde eigentlich nur ein Strohhalm der Gemeinde Wien war.

Denn vergessen Sie eines nicht: Angenommen, der Käufer hätte sich heute nicht gefunden, was wäre dann geschehen? Die Realität wäre dem Bürgerspitalfonde um 102.000 K überlassen gewesen, und die Gemeinde Wien hätte diesen Mehrerlös auch nicht gehabt. Nun findet sich der Käufer, und nun wollen wir der Welt sagen: Der Bürgerspitalfonde ist gar nicht der Bürgerspitalfonde, das sind wir, den Nutzen stecken wir in unsere Tasche, respective in den Gemeindefäckel. Es ist nicht gut, solche Scheingeschäfte überhaupt zu machen und sie dann noch so als Scheingeschäfte zu declarieren. Wir haben dem Bürgerspitalfonde den Platz verkauft, er verkauft ihn heute weiter, wir geben unsere Zustimmung dazu, und damit Ende.

Wegen der 10.000 fl. Differenz ziemt es sich nicht für die Gemeinde, ein solches Spiel entriert zu haben. Wir haben kein Spiel gespielt, sondern den Platz dem Bürgerspitalfonde über-

tragen, ohne uns für einen eventuellen Schaden responsabel zeigen zu wollen. Das ist heute nicht der Fall, es kommt ein Nutzen heraus, der gehört dem Bürgerspitalfonde und nicht der Gemeinde. Sonst sagen Sie der Welt einfach: Die Stadt Wien macht, wenn nothwendig, auch einen Scheinvertrag, der selbst nach dem Gesetze nicht gestattet ist.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Das vorliegende Referat beschäftigt den Gemeinderath heute zum vierten oder, wenn ich nicht irre, sogar zum fünftenmale. Ich habe jedesmal, wenn das Referat erschienen ist — allerdings ist das immer in einer anderen Form geschehen — an der Debatte theilgenommen. Ich habe gekämpft wie ein Spartaner, um für Mariahilf eine breite Straße zu bekommen. Ich stehe zwar heute noch gesund da, aber die Mariahilfer bekommen die Straße nicht. Es spielt sich jetzt der letzte Act dieses bürgerlichen Dramas ab, aber auf eine Weise, die mich geradezu frappiert. Und zwar werde ich, meine Herren, mit Argumenten kommen, welche der Stadtrath das letztemal gebraucht hat, nämlich am 5. Juli. Schade, dass der St.-Rath Zayka, welcher damals Referent war, nicht anwesend ist. Ich bemerke, dass ich das Referat heute mit denselben Gründen bekämpfe, welche der Referent damals vorgebracht hat, um meinen damaligen Antrag zu Fall zu bringen. Ich glaube, es wird mir gewiss nicht übel genommen werden, dass ich immer und immer wieder versucht habe, so ein schmales Gasserl in Mariahilf zu verhindern.

Das hat mir wohl niemand von Ihnen übel genommen. Schließlich muß ich mich fügen, wie es auch ausgeht. Aber ich glaube, dass, wenn ich damals gesprochen habe, jeder Einsichtsvolle sich sagen muß: der Schlechter ist ein Mariahilfer; er muß sich der Sache annehmen; wer soll denn sonst sich um Mariahilf annehmen, als einer, der dort, wie ich, geboren ist. Es hat mir aber bis jetzt nichts genügt. — Das letztemal ist Folgendes gewesen:

Am 5. Juli hat man uns einen Plan vorgelegt, wie dieser Streifen Grund, der noch übrigbleibt, gut verbaut werden kann. Ich habe damals meine Anschauung dahin vertreten, dass man ein Ultimatum an den Anreiner stellen und so und soviel verlangen soll. Will er nicht, so möge in Gottesnamen umgebaut werden. Man hat meinen Antrag abgelehnt und der Referent hat Folgendes erklärt, dass, wenn mein Antrag angenommen werde, so schädige der Gemeinderath den Bürgerspitalfonde, denn das Haus, welches jetzt hergestellt wird, wird geradezu ein glänzendes Erträgnis liefern. Das wurde damals als Argument ausgespielt. Heute läßt man vom glänzenden Geschäft nichts mehr spüren, sondern verkauft einfach den Grund.

Nun muß ich mir doch denken, der Stadtrath kann doch auch logisch denken. Wenn er damals gesagt hat, wenn das so gebaut wird, wie wir es vorschlagen, wenn also der Grund auf Kosten des Bürgerspitalfondes verbaut wird, wird er ein glänzendes Erträgnis liefern, so ist das doch ein Geschäft, welches man dem Fonde nicht nehmen darf. Wenn aber heute beantragt wird, man soll den Platz an einen anderen verkaufen, so heißt das nach der Logik des Stadtrathes, das glänzende Erträgnis schieben wir dem Differenten in den Sack hinein. Das können Sie doch nicht ablegen, dass die Sache thatsächlich so steht. Sie werden es daher begreiflich finden, dass es ganz merkwürdig ist, wenn der Gemeinderath am 5. Juli beschließt, der Platz wird verbaut, weil dadurch dem Bürgerspitalfonde ein glänzendes Erträgnis gesichert

ist, und wenn dann zwei Monate später einfach beantragt wird, den Platz zu verkaufen und den Nutzen einem anderen zu lassen.

Nun sind noch ein paar andere Umstände dabei zu berücksichtigen, was noch unangenehmer ist, nämlich folgende:

Als wir am 5. Juli den Beschluss gefasst hatten, für den Bürgerspitalfond das Haus dort zu bauen, ist auch eine Offertverhandlung ausgeschrieben worden für Baumeister, Zimmermeister, für Bauprofessionisten, für Tischler, Anstreicher u. s. w. Diese Offertverhandlung hat stattgefunden und das Resultat ist dem Stadtrathe vorgelegen. Im letzten Augenblicke erklärt aber der Referent, der heute auch den Verkauf hätte befürworten sollen: Nein, wir verkaufen den Grund, und dadurch ist die ganze Offertverhandlung gegenstandslos. Natürlich ist sie gegenstandslos geworden, wenn wir den Grund verkaufen. Aber ist das angenehm für diejenigen, die offeriert haben? Glauben Sie, es offeriert jemand aus Spass und macht sich Berechnungen? Es hat sich doch um ziemlich beträchtliche Summen gehandelt. Man soppt die Mitbürger nicht, welche für die Gemeinde Arbeiten liefern wollen, man ladet sie nicht pro forma zu einer Offertverhandlung ein, um dann, wenn die Offertverhandlung fertig ist, zu erklären, dieselbe ist gegenstandslos, weil wir den Grund verkaufen.

Aber es ist noch etwas ganz Merkwürdiges dabei. Ich gehe dort vorüber und finde, dass dort schon gearbeitet wird. Ja, wie kommt denn das, dass auf einmal wahrscheinlich der, dem es verkauft wurde, dort schon arbeitet? Es wird sogar die Grundmauer dort gelegt. Ich glaube, so etwas soll man doch nicht gestatten! (Gem.-Rath Siegmeth: Ich habe dort heute nichts gesehen!) Dann war der Herr Gem.-Rath Siegmeth blind, wenn er das nicht gesehen hat. Ich habe keine Augengläser aufgehabt und habe gesehen, dass dort gearbeitet wird, das wird nicht in Abrede gestellt werden können. Allerdings sieht man unter gewissen Verhältnissen etwas anders an.

Der Herr Bürgermeister hat auch gesagt, die Arbeiten in der Magdalenenstraße sind sozusagen fertig. Das ist offenbar aus einem Berichte des Magistrates oder Stadtbauamtes. Ich möchte bitten, Herr Bürgermeister, wenn Sie mit dem Summiradler durch die Magdalenenstraße fahren, sind Sie recht vorsichtig, Sie könnten sich den Fuß oder Arm brechen. (Bürgermeister: Das kann in jeder Straße passieren!) Ich muss sagen, ich zeige eine große Loyalität, wenn ich auf solch gefährliche Punkte aufmerksam mache. (Gelächter.) Die Herren werden meine Argumente begreiflich finden. Ich muss mich kurz fassen, denn lange darf man im Gemeinderathe nicht sprechen. Meine Argumente sollen schlagend sein, schlagend darum, weil sie auf den Erwägungen des Stadtrathes basieren, und der Stadtrath hat erklärt, wenn der Plan durchgeführt wird, welchen das Stadtbauamt ausgearbeitet hat, so gibt es für den Bürgerspitalfond ein glänzendes Erträgnis. Ich glaube auch, dass das der Fall sein wird, und weil es der Fall sein wird, so soll der Bürgerspitalfond und nicht der Offert Herr Hein den Nutzen haben. Aus diesem Grunde werde ich auch gegen den Antrag des Stadtrathes stimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner hat das Wort.

Gem.-Rath Schreiner: Die Argumente, welche der Herr College Schlechter ins Treffen geführt hat, sind gewiss nicht stichhältig. Er hat sich hier sehr naiv benommen. Seinerzeit, wie wir in Verhandlungen mit dem Hof-Baumeister

Schieder waren, dem berühmten Schätzmeister der Rothberger'schen Gründe, hat derselbe von uns den Grund um ein sehr billiges Geld erwerben wollen. Nachdem dies ein so kleiner Grund ist, hat sich sonst niemand gefunden. Infolgedessen, weil wir, die Gemeinde, uns von Herrn Hof-Baumeister Schieder den Grund nicht haben abdrücken lassen wollen, hat der Stadtrath den Plan vorgelegt. Herr Gem.-Rath Schlechter hat ganz gut gewusst, warum das geschehen ist, und heute wäre das auf einmal ein glänzendes Geschäft gewesen, und heute gibt er sich gewissermaßen als Vertheidiger des Herrn Hof-Baumeisters Schieder (Widerspruch.) Wir wissen es schon, wir haben schon so seine Haare. (Gem.-Rath Schlechter: Das ist eine ganz falsche Insinuation!) Ich habe, als hier das Referat erstattet worden ist, mit Herrn Gem.-Rath Schuhmeier gesprochen, und der hat sofort begriffen, was wir wollen, und uns rechtgegeben, weil er geheißen hat, dass die Gemeinde nicht da ist, um dem Herrn Hof-Baumeister Schieder, der seinerzeit durch seine berühmte Schätzung gegläntzt hat, ein Geschenk zu machen. Er hat gleich verstanden, weshalb der Plan vorgelegt wurde und weshalb der Bürgerspitalfond bauen will. Nachdem sich aber ein Käufer gefunden hat, der einen annehmbaren Preis bietet, warum sollen wir das nicht verkaufen? Wir können ja das flüssige Geld vom Bürgerspitalfond anderweitig verwerten. Deshalb bitte ich um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Die von dem früheren Redner gemachte Bemerkung, dass es eine glänzende Verwertung abgeben würde, wenn der Bürgerspitalfond nach den vom Gemeinderathe genehmigten Plänen bauen würde, kann uns in diesem Falle einerlei sein. Hätte der Bürgerspitalfond gebaut und wäre eine glänzende Verwertung der Realität eingetreten, so kann uns doch auch der Verkauf des Grundes gleich sein, weil wir einen bedeutend höheren Betrag einnehmen, als um welchen seinerzeit der Bürgerspitalfond die Realität angekauft hat.

Was die Einwendungen des Herrn Gem.-Rathes Zifferer anlangt bezüglich des Punktes 8, so beantrage ich, denselben beizubehalten, so wie der Antrag des Stadtrathes lautet. Das ist eigentlich nur eine rechnungsmäßige Durchführung, ob der Betrag in die Gemeindecassa oder in die Cassa des Bürgerspitalfondes kommt. (Widerspruch.) Daher bitte ich um die Annahme der Anträge in der gestellten Form.

Bürgermeister: Zu einer persönlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Schlechter.

Gem.-Rath Schlechter: Herr Gem.-Rath Schreiner hat mir früher insinuiert, als hätte ich in diesem Falle Privatinteressen vertreten. (Widerspruch.) Ich würde mich auf das entschiedenste dagegen verwahren, dass auch nur ein Schein davon vorhanden wäre. Ich habe in diesem Saale nie Privatinteressen vertreten und würde sie nie vertreten.

Nebenbei bemerke ich Herrn Gem.-Rath Schreiner, dass ich den betreffenden Herrn weder gesehen habe, noch kenne, noch irgend ein Wort mit ihm gesprochen habe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter, wir kennen Sie alle jahrelang. Gewiss ist, dass Herr Gem.-Rath Schlechter eine Opposition gegen die Anträge des Stadtrathes hier und da entwickelt, welche, wenn sie durchgedrungen wäre, entschieden Herrn Schieder genügt hätte.

Ich habe das schon einmal hervorgehoben; er wird sich daran erinnern. Aber daß er persönlich irgend welche Vortheile sucht (Rufe: Nein! Nein!), das kann man nicht behaupten.

Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe zuerst die Anträge 1 bis 7 zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich constatire, daß die Anträge des Stadtrathes mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Nun kommen wir zum Antrage sub 8.

Meine Herren! Ich wähle die gelindeste Form, indem ich über diesen Antrag gar nicht abstimmen lasse, weil ich glaube, daß ein Gut, welches zum Bürgerspitalfond gehört, nicht zum Theil zu Gunsten der Allgemeinheit verwendet werden darf. (Lebhafte Bravo-Rufe.)

Meine Herren! Die Gemeinde hat nichts davon, ob die 23.000 fl. in der Cassa des Bürgerspitalfondes liegen oder in unserer eigenen Gemeindecassa; das ist vollständig gleichgiltig. Wenn aber etwas dem Bürgerspitalfond gehört, so darf nichts davon dem Bürgerspitalfonde, der ein eigenes Vermögen ist, entzogen werden.

Ich glaube, die Herren sind damit einverstanden. (Lebhafte Beifall.)

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien verkauft noo. des Wiener Bürgerspitalfondes den diesem Fonde gehörigen Baugrund Einl.-Z. 44 im VI. Bezirke, Dr.-Nr. 15 in der Mariahilferstraße, Ecke der Königsklostergasse im Ausmaße von circa 230 m² um den Betrag von 126.000 K an den Offerenten Anton Hein, Stadtbaumeister, VI., Mariahilferstraße 89, und ertheilt demselben in der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der bezüglichen baubehördlichen Verhandlung die Zustimmung zur Verbauung dieses Grundes nach dem ihm zu überlassenden, vom Stadtbauamte ausgearbeiteten und vom Gemeinderathe mit Beschlusse vom 5. Juli 1901, Z. 8046, gemäß § 105 der Bauordnung bereits genehmigten Bauprojecte.

2. Behufs Abschließung des bezüglichen Kaufvertrages ist ein Landesgesetz zu erwirken.

3. Die Entrichtung des Kaufschillings per 126.000 K hat in der Weise zu erfolgen, daß ein Drittel desselben im Betrage von 42.000 K sofort, und zwar bis zur definitiven Übergabe des Baugrundes an den Käufer in Barem als Caution erlegt und der Rest per 84.000 K gegen eine 4½percentige, vom Tage der factischen Inanspruchnahme dieses Grundes durch den Offerenten zu berechnende, halbjährig im nachhinein fällige Verzinsung in zwei gleichen Raten zu je 42.000 K am 1. November 1902 und 1. November 1903 unter Zugestehung einer entweder früher oder auf einmal erfolgenden Bezahlung des Restes getilgt werde.

4. Über den erfolgten Erlag der Barcaution in der Höhe der ersten Kaufschillingsrate wird dem Offerenten in der Voraussetzung der Erwirkung des baubehördlichen Consenses noo. des Wiener Bürgerspitalfondes die Zustimmung zur sofortigen Inangriff-

nahme des Baues auf dem obbezeichneten Baugrunde ertheilt.

5. Der Kaufschillingsrest per 84.000 K ist bei Einverleibung des Eigenthumsrechtes für den Käufer primo loco grundbücherlich sicherzustellen.

6. Alle mit der Durchführung dieses Kaufgeschäftes verbundenen Kosten, Stempel und Gebühren hat der Käufer zu bezahlen.

7. Den außerhalb der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 25. Jänner 1901, Z. 17, für den obbezeichneten Bürgerspitalfondesgrund bestimmten Baulinien gelegenen, zur Straßenverbreiterung entfallenden, nicht verbaubaren Grund wird der Bürgerspitalfond ohne weitere Entschädigung abtreten und in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen lassen.

51. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zur Zahl 9991 liegt vor das Offert des Wenzel König und des Ludwig Müller auf Ankauf eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk. Beilage Nr. 233.

Die Herren offerieren auf die hier in der Beilage roth schraffierten Theile, welche zur Verbreiterung der der Südbahn-Gesellschaft gehörigen, gegen die Gürtelstraße liegenden Gründe dienen sollen. Sie bieten den Betrag von 35.000 K, und zwar wird hier von Seite des Magistrates der verbaubare Grund mit 40 K per Quadratmeter, jener Theil, welcher zur Ergänzung der Südbahngründe, beziehungsweise zur Abtretung der halben Straßbreite dient, mit 20 K und die beiden Theile, welche ebenfalls zur Abtretung von Straßengrund in der Schönburgstraße und in der verlängerten Schaumburgergasse dienen, mit 10 K per Quadratmeter bewertet. Es ist dieser Antrag, welcher von Seite der Käufer der Gemeinde gestellt wird, entgegen der Schätzung des Stadtbauamtes ein günstiger zu nennen, und ich bitte deshalb, dem Antrage Ihre Zustimmung zu geben, und zwar unter den in Ihren Händen befindlichen, näher bezeichneten Bedingungen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Nicht contra, sondern nur zu einer Klarstellung. Es ist im Abjate ein Passus enthalten, welcher nicht so zum Beschlusse erhoben werden kann wie er hier steht. Es geht nicht an, daß wir sagen: „und inzwischen in der üblichen Weise zu verzinsen“. Was heißt „in der üblichen Weise“? Der Bankzinsfuß ist 4 Percent, der Lombardzinsfuß beträgt 5 Percent und weiß Gott was wir sonst noch für Zinsfüße haben. „In der üblichen Weise“ ist keine Präcisierung, daß sie vom Gemeinderathe zum Beschlusse erhoben werden könnte. Es könnte ein Streit entstehen, und ich stelle deshalb den Antrag, daß es heißen soll: „Inzwischen mit 4½ Percent zu verzinsen“.

Referent: Ich habe gar nichts dagegen einzuwenden.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr vorgemerkt. Ich bringe den Stadtraths-Antrag in der Weise zur Abstimmung, daß es statt: „... inzwischen in der üblichen Weise zu verzinsen“ zu heißen hat: „... und mit 4½ Percent zu verzinsen“.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wenzel König und dem Ludwig Müller unter der Bedingung, daß dieselben binnen vier Wochen vom 15. September 1901 an den Erwerb des gegenwärtig

der Südbahn-Gesellschaft gehörigen Grundes Einl.-Z. 144 IV. Bezirk, Cat.-Parc. 1253/2, nachweisen, die im Originalplane des Stadtbauamtes roth lasierten Theile der Cat.-Parc. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, Figur c d f e (c) und f h g (f) im Ausmaße von beiläufig 671-03 m² um den Pauschalbetrag von 35.000 K unter folgenden Bedingungen:

a) Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 10.000 K binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung zu erlegen; der Rest ist längstens bis 15. Jänner 1902 zu bezahlen und mit 4½ Percent zu verzinsen.

Zur Sicherstellung hat die bereits existente, jedoch erst im Jänner 1902 fällige Gegenforderung des Stadtbauamtes Wenzel König für die Ausführung der Baumeisterarbeiten beim zweiten Theil des Schulbaues in der Ratselgasse zu dienen.

b) Die Gemeinde Wien wird die im Originalplane gelb lasierten künftigen Straßengrundflächen Figur a b c d (a) und h i m k l g (h) ohne weiteres Entgelt in das öffentliche Gut übertragen.

c) Die Herstellung des Niveaus auf diesen letzteren Flächen haben die Käufer zu veranlassen. Für diese Verpflichtung ist ein entsprechender Theil des erlegten Badiums zurückzubehalten.

d) Die Übertragungsgebühren und Kosten der Vertragserrichtung tragen die Käufer.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Oppenberger.

52. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 9028. Abänderung des Projectes für den Bau eines Zinshauses auf der Baustelle III, Kleine Sperlgasse im II. Bezirke.

Diese Angelegenheit hat den Gemeinderath bereits am 5. Juli beschäftigt, und wurde der Beschluss gefasst, dass im 3. und 4. Stocke je zwei Wohnungen hergestellt werden sollen. Der Stadtrath hat sich dem Antrage auf Abänderung nicht angeschlossen und stellt den Antrag, das erste Project aufrecht zu erhalten.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Das Project für den Bau eines Zinshauses auf der Baustelle III Kleine Sperlgasse im II. Bezirke ist, wie es ursprünglich vom Bauamte vorgelegt wurde, auszuführen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Wähner.

53. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 9576. Wie den Herren in Erinnerung ist, wurde über Vorschlag der Bezirksvorsteher Schwarz und Ninnösl eine probeweise Einrichtung für ein städtisches Wohnungsnachweiseamt getroffen. Es handelt sich nun um einige Abänderungen der betreffenden Bestimmungen. Die Herren sind im Besitze des schriftlichen Entwurfes, und bitte ich um dessen Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich

ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Es wird nachträglich genehmigt, dass die Punkte 3 und 7 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 28. März 1901, Z. 10401 ex 1900 (siehe Amtsblatt Nr. 27, S. 628), folgendermaßen abgeändert werden:

„3. Die Ertheilung von Auskünften an Mieter geschieht gebührenfrei.

Für Vermieter beträgt die Gebühr, welche bei der Anmeldung zu zahlen ist, vorläufig 2 K für eine Jahres- und 1 K für eine Monatswohnung.

Vermieter, welche die erfolgte Vermietung nicht binnen 24 Stunden anmelden, haben bei der nächsten Anmeldung eines Mietobjectes die doppelte Gebühr zu entrichten.

Für Mietobjecte in Gebäuden, welche im Eigenthume der Gemeinde Wien oder eines von ihr verwalteten Fondes oder einer solchen Stiftung stehen, ist keine Anmeldegebühr zu entrichten.

Die Auskunft, welche dem Mieter zu ertheilen ist, hat alle Mietobjecte zu umfassen, die zur Zeit der Auskunftsertheilung im Cataster als vermietbar vorgemerkt sind und nach der Art, dem Mietzins und der Größe dem vom Mieter vorgebrachten Wunsche entsprechen.

Das Nachweiseamt ertheilt die Auskünfte lediglich auf Grund der ihm gemachten Angaben und übernimmt für die Richtigkeit derselben keine wie immer geartete Haftung.

7. Die Catasterblätter werden durch einen Monat vom Tage der Anmeldung an evident gehalten; eine längere Evidenthaltung geschieht kostenfrei, wenn der Anmelder nach Ablauf je eines Monates meldet, dass das angemeldete Object noch nicht vermietet ist.“

54. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 10182. Es ist den Herren der gedruckte ausführliche Bericht des Magistrates über den Antrag des Collegen Schreiner, betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zwangsmittel, um den Ausbau der städtischen Straßenbahnen und die Eröffnung des elektrischen Betriebes zu erzwingen, bereits vor einigen Tagen zugekommen und die Herren haben sich aus diesem wirklich ausführlichen Berichte des Magistrates das entsprechende Bild über die Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit des Antrages gemacht. Ich erwähne noch, dass am heutigen Tage von Seite der Bau- und Betriebs-Gesellschaft eine Gegenvorstellung in Bezug auf einige Punkte der Magistrats-Anträge, beziehungsweise des Magistratsberichtes eingelangt ist, nämlich in Bezug auf gewisse Mahnungen, welche von Seite des Magistrates an die Gesellschaft erlassen worden sind. Auch diese Gegenvorstellung hat der Magistrat wenigstens insofern ausführlich geprüft, als sie mit den heutigen Anträgen im Zusammenhange steht, und ist der Magistrat zur Erkenntnis gekommen, dass er vom Rechtsstandpunkte aus an dem heutigen Beschlusse nichts zu ändern für nöthig findet. Auch der Stadtrath hat sich dieser Ansicht angeschlossen. Ich bitte daher um die unveränderte Annahme dieser Ihnen vorliegenden stadträthlichen Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel contra!

Gem.-Rath Drel (contra): Der Bericht des Magistrates, welcher die Angelegenheit sehr ausführlich behandelt, constatirt,

dass in vielen Fällen, wo der Bau von Linien auf Grund des Vertrages nicht fertiggestellt worden ist, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft kein Verschulden trifft. Ich glaube, es sind der Fälle fünfzehn, wo der Magistrat constatirt, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft an der Nichtfertigstellung der Linien ein Verschulden nicht treffen kann, und er gibt auch hiefür die Gründe ausführlich an. (Gem.-Rath Gregorig: Die Juden sind ja da oben!)

Ich bitte, Herr Colleague, ich habe noch niemanden unterbrochen, und möchte für mich daselbe erbitten. Ich halte mich sachlich, weil es mir ferne liegt, mich für die Interessen irgend jemandes, mag er heißen, wie er will, einzusetzen, wenn er es nicht verdient oder wenn ich die Überzeugung habe, dass die Interessen richtig gewahrt sind. Ich bitte um Entschuldigung, werde mir aber erlauben, sachlich zu bleiben.

In einem einzigen Punkte constatirt der Magistrat, dass eine Linie nicht fertig geworden ist, und zwar aus einem Grunde, für welchen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft eigentlich direct nicht verantwortlich gemacht werden kann. Der Magistratsbericht sagt klar und deutlich, dass es unmöglich ist oder unmöglich war, diese Linie fertigzustellen, weil die Vorbedingungen dazu gefehlt haben, weil es nämlich eine technische Unmöglichkeit ist, den Betrieb zu eröffnen und dann Einbindungen vorzunehmen. Nun, ich bin weit entfernt davon, für die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, weil es diesen Gegenstand betrifft, Partei zu nehmen, aber ich kann es nicht hinnehmen, ohne das Wort zu ergreifen, dass hier, wie es scheint, ein Unrecht geschieht.

Ich will mich auf juristische Gründe nicht einlassen, weil ich kein Jurist bin. Aber abgesehen davon, dass der Bericht schon von vornherein constatirt, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft nicht in der Lage war, diese Linie fertigzustellen, und dass der Magistrat sich trotzdem, wie er sagt, veranlasst gefunden hat, zwei Aufforderungen an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu richten, um sie dann, weil sie diesen Aufforderungen nicht entsprechen konnte, mit 50.000 K Pönale zu belegen, abgesehen davon, muss ich mich doch fragen, ob das auch recht und billig ist. In 15 Punkten musste der Magistrat zugestehen, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ihrer Verpflichtung nicht nachkommen konnte. Wenn man die Sache unparteiisch und objectiv betrachtet, so muss man sich denn doch auch fragen, ob denn dadurch, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Bahnen in Wien verhindert war, ihre Linien auch rechtzeitig fertigzustellen, und zwar insolge von Umständen, welche nicht ihr, sondern der Gemeinde zur Last fallen, nicht auch die Gesellschaft selbst zu großem Schaden gekommen ist. Die Herren werden einfach sagen — und ich begreife das — ja, davon steht im Vertrage nichts, sie müsse sich das daher gefallen lassen. Das ist ja wahr; im Vertrage steht aber auch, dass die Gesellschaft, wenn die Vorbedingungen erfüllt sind, zur Einhaltung der Bauzeiten verpflichtet ist, und dass auf die Nichteinhaltung ein Pönale gesetzt ist.

Ich glaube, dass aus dem Berichte des Magistrates hervorgeht, dass der Magistrat sich — ich möchte sagen — nur unter dem Drucke äußerer Umstände entschlossen hat, diesen Antrag wegen der Bestrafung zu stellen. Er sagt beispielsweise (liest):

„Diese Erfahrung konnten die städtischen Techniker erst aus den im vorigen Baujahre ausgeführten Unterleitungsarbeiten schöpfen.“

Die städtischen Techniker werden also von der Schuld freigesprochen. Gut. (Liest:)

„Sache der Gesellschaft aber wäre es gewesen, sich vor Abschluss des Bau- und Betriebsvertrages von der Durchführbarkeit der darin übernommenen Bauaufgaben zu überzeugen . . .“

Ich glaube, meine Herren, auch von Seite des anderen Contrahenten wäre es ja nothwendig gewesen, wenn man solche Termine bestimmt, sich von der technischen Durchführbarkeit dieser Bedingungen auch die Überzeugung zu verschaffen. (Hört! Hört! — Liest:)

„. . . was nach hieramtlicher Anschauung umso leichter gewesen wäre, als gerade Vertreter derselben Siemens & Halske Actiengesellschaft, welche den Bau der Straßenbahngelise ausführen und ähnliche Geleiseanlagen bereits in anderen Städten geschaffen hatten, die Bestimmungen des Bau- und Betriebsvertrages und insbesondere auch das Bauprogramm mit der Gemeinde Wien stipuliert haben.“

Trotzdem daher der Magistrat die Schwierigkeiten, welche der Bau- und Betriebs-Gesellschaft bei der Umwandlung der Ringstraßenlinie zum elektrischen Betriebe mit Unterleitung von allen Seiten in den Weg traten, nicht verkennt, hat er dennoch . . .“ Und so weiter.

Meine Herren! Durch diesen Bericht des Magistrates ist ja eigentlich — das ist mein Gefühl — die Bau- und Betriebs-Gesellschaft exculpirt.

Wenn trotzdem der Magistrat dazukommt, den Antrag zu stellen die Gesellschaft mit 50.000 K zu bestrafen, so meine ich — und ich habe da wieder nur die persönliche Empfindung, dass das unter dem Druck äußerer Umstände geschehen ist, dass aber der Magistrat nicht die Überzeugung — verzeihen Sie, dass ich sage, die juristische Überzeugung habe — dass auch wirklich in einem eventuellen Prozesse die Gemeinde Wien Siegerin bleiben wird. Ich möchte die Herren noch in letzter Stunde bitten, zu erwägen, ob es wirklich zum Vortheil und zum moralischen Ansehen der Gemeinde gereichen wird, wenn im Falle eines Processes die Bau- und Betriebs-Gesellschaft Siegerin bleibt.

Es ist ja eine Misère, und ich begreife vollständig den Unwillen, der sich des Stadtrathes und der ganzen Bevölkerung bereits bemächtigt hat, dass die Linien nicht ausgebaut sind, dass sie nicht vertragsmäßig fertig sind. Das begreife ich vollständig. Aber Sie sehen ja andererseits aus dem Berichte des Magistrates, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft in 15 von 16 Fällen nicht in der Lage war, diese Linien fertigzustellen, und nur in einem Falle ihr, und zwar wie der Magistratsbericht sagt, die Schuld beigemessen wird, wiewohl er anerkennt, dass sie technisch nicht in der Lage war, diese Anschlusslinie herzustellen.

Es scheint mir also, dass hier, abgesehen von dem Rechtsstandpunkt, auch eine Unbilligkeit vorliegt, wenn man anlässlich dieses Falles einen Verfall der Caution von 50.000 K ausspricht. Ich will das nicht weiter verlängern. Es kommt noch ein zweiter Antrag laut Tagesordnung; das ist etwas anderes und ist evident. Wenigstens lautet der Bericht so, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft den Fahrplan nicht eingehalten hat, und sie soll daher gestraft werden. Ich bin dafür, dass Strafbestimmungen normirt werden, und dass sie in allen Fällen in Kraft treten, welche im Vertrag vorgesehen sind. Aber hier sagt der Magistrat ausdrücklich, es sei der Gesellschaft nicht möglich gewesen, das fertigzustellen und trotzdem wird der Antrag auf ein Pönale von 50.000 K gestellt, was ich, wie ich schon erwähnt habe, zum mindesten als eine Unbilligkeit betrachte, weil der Bau- und Betriebs-Gesellschaft

durch die Hindernisse, welche ihr seitens der Gemeinde in den Weg gelegt wurden — natürlich nicht absichtlich, sondern durch die Verhältnisse — auch ein kolossaler Schaden entsteht, weil sie die Linie nicht in Betrieb setzen konnte. Es geht auch nicht an, daß ein Contrahent, wenn in einem Falle eine technische Unmöglichkeit vorlag, sofort mit der Verhängung eines Pönales von 50.000 K vorgeht.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Meine Herren! Ich kann mich kurz fassen. In dieser Angelegenheit, die gewiss vom Standpunkte der Gemeindevertretung überaus heiklich behandelt werden muß, bleibt wohl nichts anderes übrig, als daß man sich auf das Gutachten desjenigen verläßt, welcher als sachverständig gehalten werden muß, und das ist der Magistrat. Ebenjowenig wie ich als Referent es gewagt hätte, Anträge zu stellen, welche über die Anträge des Magistrates hinausgehen, ebenjowenig könnte ich es verantworten, mildere Anträge zu stellen, als der Magistrat. Ich muß diesbezüglich die Verantwortung voll und ganz dem rechtsverständigen Magistrat überlassen und bitte um unveränderte Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Laszmann hat das Wort zur Abstimmung.

Gem.-Rath Laszmann: Ich beantrage namentliche Abstimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für die namentliche Abstimmung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind mit allen gegen sechs Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: 1. Es wird im Sinne des § 33, Absatz 4 des Bau- und Betriebsvertrages vom 28. October 1899 über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien eine Vertragsstrafe von 50.000 K verhängt, weil dieselbe den Umbau der städtischen Straßenbahnlinie Ringstraße von der Aspernbrücke über den ganzen Ring und Franz Josefsquai bis zur Aspernbrücke, welcher nach § 10 des Vertrages im Baujahre 1900 hätte vollendet werden sollen, trotz zweimaliger Aufforderung der Gemeinde Wien nicht vollendet hat.

2. Der Magistrat wird aufgefordert, den Umbau der Linie Bellariastraße vom Burgring durch die Breite- und Stiftgasse zur Mariahilferstraße im Auge zu behalten und erforderlichen Falles die Verhängung eines Pönales in Vorschlag zu bringen.

3. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft wird aufgefordert, für den Fall, als die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft den Bedingungen der Gemeinde rückfichtlich des Beageverkehrs in der Operngasse und Friedrichstraße binnen 14 Tagen nicht zustimmt, die Getreidemarktlinie an die Lothringerstraßenlinie anzuschließen, und zwar unter Herstellung einer beiderseitigen Einmündungscurve in die Linie Kärnthner-

straße—Wiedener Hauptstraße und unter Beibehaltung der ursprünglich geplanten viergeleisigen Anlage in der Friedrichstraße.

55. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zur Zahl 10218 liegt ein Project für ein Oberleitungsprovisorium in der Schottengasse und auf der Ringstraße zwischen Universitätsstraße und Heßgasse vor.

Um den Ringstraßenverkehr doch noch im Laufe der nächsten Zeit eröffnen zu können, hat die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ein Project für ein Oberleitungsprovisorium vorgelegt, und wird beantragt, unter gewissen Bedingungen, welche Ihnen schriftlich vorliegen, die Genehmigung hiezu zu ertheilen. Ich bitte um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte also jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: Der Gemeinderath wolle vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung dem von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit Zuschrift vom 9. August 1901, Nr. 9247, vorgelegten Projecte für ein Oberleitungsprovisorium auf der Ringstraße zwischen Universitätsstraße und Heßgasse und in der Schottengasse unter folgenden Bedingungen zustimmen:

1. Die Vollendung der Unterleitungsgeleise auf der Ringstraße, in der Universitätsstraße und Schottengasse darf durch die Herstellung und den Betrieb der Oberleitungsprovisorien keine Verzögerung erleiden und es sind diese Provisorien sofort nach Fertigstellung der Unterleitungsanlagen, jedenfalls aber bis zum 1. December 1901 zu beseitigen.

2. Von jenen Radiallinien, von welchen directe Wagen auf die Ring—Quailinie nicht, oder nicht nach beiden Richtungen derselben instradiert werden, hat die Bau- und Betriebs-Gesellschaft durch Ausgabe von Anschlussfahrtscheinen das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der Radiallinie, die andere auf der Ring—Quailinie gelegen ist, zum Preise von 10 h zu ermöglichen, so zwar, daß solche Anschlussfahrtscheine bei jenen Radien, von welchen directe Wagen nur nach der einen Richtung der Ring—Quailinie instradiert werden, nach und von der anderen Richtung dieser Linie, und bei jenen Radien, bei welchen ein Übergang directer Wagen auf die Ring—Quailinie überhaupt nicht stattfindet, nach und von beiden Richtungen der Ring- und Quailinie ausgegeben werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner zum Referate.

56. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 9497 betrifft einen Zuschusscredit zur Pflasterung der Pelzgasse im Betrage von 3936 K 48 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) **Angenommen.**

Beschluss: Nachträgliche Bewilligung eines Zuschusscredits von 3936 K 48 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b

pro 1901 anlässlich der Neupflasterung der Straßenbahn der Pelzgasse zwischen der Felberstraße und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.

57. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 10592 ist ebenfalls ein sogenanntes Tramway-Referat. Es betrifft die Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrleistung durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.

Es sind von Seite des Organes, welches wir angestellt haben, bereits mehrere Anzeigen an den Magistrat erstattet worden. Einige dieser Anzeigen kamen hier zur Behandlung. Eine dieser Anzeigen bezieht sich darauf, dass die Wagen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu früh von den Endstationen weggefahren sind und dass die Gesellschaft nicht die nöthige Dichte des Verkehrs eingehalten hat.

Die Anträge des Stadtrathes lauten (liest):

„Der Gemeinderath wolle gemäß der §§ 32 und 33 des Bau- und Betriebsvertrages über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wegen festgestellter Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrleistung eine Vertragsstrafe von 10.000 K verhängen“ (Beifall) „weil die Gesellschaft:

1. entgegen dem mit ihrer Zuschrift vom 26. März 1901, Nr. 312/3053, der Gemeinde Wien zur Kenntnis gebrachten Fahrpläne für die Straßenbahnroute „Central-Friedhof—Kennweg—Ring rund links und rechts“ am 27. April 1901 den letzten diese Route befahrenden Wagen schon vor 6 Uhr abends von der äußeren Endstation abgelassen“ (Hört! Hört!) „und am 30. desselben Monats in der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr früh auf der Route „Central-Friedhof—Kennweg—Ring rund links“ nur zwei Wagen“ (Hört! Hört!) „im Intervalle von nahezu einer Stunde hat verkehren lassen, und

2. gleichfalls am 30. April 1901 den letzten Wagen der Straßenbahnroute „Remise Favoriten—Ungargasse—Ferdinandsbrücke“, welcher zufolge des von der Gesellschaft vorgelegten und in diesem Punkte seitens der Gemeinde unverändert genehmigten Fahrplanes nicht vor 11 Uhr 30 Minuten nachts von der Remise Favoriten als der äußeren Endstation hätte abgehen sollen, schon um so viel früher von dieser Station hat abgehen lassen, dass derselbe bereits um 11 Uhr 59 Minuten nachts die Rückfahrt von der Ferdinandsbrücke zur Remise Favoriten antrat.“ (Hört! Hört!)

Aus diesem Grunde bitte ich um Verhängung dieser Strafe von 10.000 K.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire, dass dieser Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde. (Beifall.)

Beschluss: Gemäß der §§ 32 und 33 des Bau- und Betriebsvertrages wird über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wegen festgestellter Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrleistung eine Vertragsstrafe von 10.000 K verhängt, weil die Gesellschaft:

1. entgegen dem mit ihrer Zuschrift vom 26. März 1901, Nr. 312/3053, der Gemeinde Wien zur Kenntnis gebrachten Fahrpläne für die Straßenbahnroute Central-Friedhof—Kennweg—Ring rund links und rechts am 27. April 1901 den letzten diese Route befahrenden Wagen schon vor 6 Uhr abends von der äußeren End-

station abgelassen und am 30. desselben Monats in der Zeit von 8 bis 10 Uhr früh auf der Route Central-Friedhof—Kennweg—Ring rund links nur zwei Wagen im Intervalle von nahezu einer Stunde hat verkehren lassen, und

2. gleichfalls am 30. April 1901 den letzten Wagen der Straßenbahnroute Remise Favoriten—Ungargasse—Ferdinandsbrücke, welcher zufolge des von der Gesellschaft vorgelegten und in diesem Punkte seitens der Gemeinde unverändert genehmigten Fahrplanes nicht vor 11 Uhr 30 Minuten nachts von der Remise Favoriten als der äußeren Endstation hätte abgehen sollen, schon um soviel früher von dieser Station hat abgehen lassen, dass derselbe bereits um 11 Uhr 59 Minuten nachts die Rückfahrt von der Ferdinandsbrücke zur Remise Favoriten antrat.

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist zur Gänze erschöpft. Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung. (Schluss der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 20 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 4. September 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (8970.) **Gem.-Rath Graba** beantragt, es wäre der Katharina Drexler, Amtsdienerswitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904 für sich und der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich je 72 K für die Kinder Karl, Josefa und Marie, und zwar für den Sohn Karl vom 1. Jänner 1902 bis 16. Mai 1903, sohin bis zu dem Tage, an welchem derselbe das 14. Lebensjahr erreicht, und für die beiden Kinder Josefa und Marie vom 1. Jänner 1902, ebenfalls bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

2. (9283.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Antonia Perl, Gemeindeactuarwitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 100 K vom 1. August 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

3. (8928.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Katharina Ganjer, städtischen Heizerswitwe, der Fortbezug der Gnadengabe im bisherigen Betrage von jährlich 400 K vom 1. December 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

4. (8925.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Marie Litschauer, Hilfsbeamtenwitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Juli 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

5. (8924.) **Derselbe** beantragt, es wäre dem Franz Fröhlich der Fortbezug der Gnadengabe für die städtische Rechnungsofficialswaise Magdalena Fröhlich von jährlich 360 K

vom 8. Juni 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

6. (9715.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Barbara Kapferer, Diurnistenwitwe, eine einmalige Unterstützung im Betrage von 200 K aus dem Ertragnisse des für Witwen und Waisen nach Diurnisten gewidmeten Fonds gnadenweise zu bewilligen. (Angenommen.)

7. (8778.) **Derselbe** beantragt, es wäre dem Franz Östereicher, städtischer Amtsdienner, die normalmäßige Pension (884 K Gehalt und 244 K 8 h Mietzinsbeitrag) auf die volle, einer 40jährigen Dienstzeit entsprechende Pension (1300 K Gehalt und 360 K Mietzinsbeitrag) gnadenweise zu erhöhen. (Angenommen.)

8. (9674.) **Derselbe** beantragt, es wäre dem Stephan Janal, Aufseher am städtischen Steinlagerplage, vom Tage der diesfälligen Genehmigung an der Taglohn von 4 K auf 4 K 40 h zu erhöhen. (Angenommen.)

9. (9706.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Aloisia Knoch, Exerziermeisterswitwe, der Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Julius von jährlich 106 K vom 25. August 1901 bis einschließlich 24. August 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

10. (9707.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Marie Six, Amtsdienerswitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K für sich und von jährlich 72 K für ihren am 30. Juli 1891 geborenen Sohn Franz vom 1. September 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

11. (10251.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Anna Eckleuf, Industriellehrerin, eine Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. September 1901 bis zur Wiedererlangung ihrer Berufsfähigkeit, längstens jedoch bis 31. December 1902 zu bewilligen; auch sei der hierfür erforderliche Zuschusscredit zu genehmigen. (Angenommen.)

12. (9902.) **Derselbe** beantragt, es wäre der Barbara Nejkabala, Feuerwehrführerswitwe, unter gnadenweiser Einrechnung der von ihrem verstorbenen Gatten vom 22. October 1887 bis 6. Mai 1891 bei der Gemeinde vollstreckten Dienstzeit von 3 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen in dessen ununterbrochene Dienstzeit vom 8. August 1894 bis 16 März 1901, d. i. von 6 Jahren, 6 Monaten und 29 Tagen, eine jährliche Witwenpension von 467 K 20 h und ihren vier Kindern Wenzel, Anna, Margarete und Heinrich jährliche Erziehungsbeiträge von je 100 K vom 6. März 1901 an zu bewilligen. (Angenommen.)

13., 14., 15. (9284, 9345, 9509.) **Derselbe** referiert über drei Gesuche um Gehaltsvorschüsse. (Angenommen.)

16. (9988.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, anlässlich der Pensionierung des Magistratsrathes Anton Neubauer demselben mit Rücksicht auf seine langjährige und tadellose Amtsführung die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

17. (10517.) **Gem.-Rath Büsch** beantragt, es wäre dem Ansuchen des Franz Peydl um Bewilligung der Zahlung des am 6. September 1901 fälligen restlichen Rauffchillingsbetrages

per 10.000 K für die Erwerbung der Cat.-Parc. 407/1, Einl.-Z. 1142, der Parc. 67/5 und von Theilen der Parc. 336/1 in Unter-Meidling in zwei, am 6. März und 6. September 1902 fälligen Raten unter der Bedingung zu genehmigen, dass die 4·5percentigen Zinsen pünktlich halbjährig im vorhinein gezahlt werden. (Angenommen.)

18. (10382.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es wäre der Anna Holl, Volksschullehrerswitwe, vom 21. September 1901 an bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 400 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zuzuerkennen. (Angenommen.)

19. (2854.) **Gem.-Rath Schreiner** beantragt:
1. Es wird dem städtischen Obergärtner Wenzel Hybler der Titel „Stadtobgärtner“, dem städtischen Gärtner Anton Bauer der Titel „Stadtgärtner“, den Gärtnern und Gärtnergehilfen die Titel „städtische Gärtner“ respective „städtische Gärtnergehilfen“ verliehen.

2. Dem städtischen Gärtner Anton Bauer wird der Jahresgehalt vom 1. des der Beschlussfassung folgenden Monats unter gleichzeitiger Einziehung der bisher bewilligten Remuneration auf den Betrag von 2600 K erhöht, mit dem Rechte auf den Anfall von zwei Quadrannien zu 200 K, von welchen das erste vier Jahre nach dem Anfalle dieses höheren Bezuges fällig wird. Derselbe hat auf eine Dienstwohnung, eventuell auf das Quartiergeld für Beamte der VI. Rangklasse Anspruch, ebenso auf das Recht des unentgeltlichen Bezuges von Brennstoff zur Beheizung der Dienstwohnung (einschließlich des Verbrauches des Küchenherdes). (Angenommen.)

20. (8549.) **Gem.-Rath Dr. Wähner** beantragt, von dem der Gemeinde Wien hinsichtlich der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft zustehenden Rechte, die Auflösung des bezüglichen Vertrages zum ersten Termine 1904 zu begehren, keinen Gebrauch zu machen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom
2. September 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und verliest den Einlauf.

Einläufe.

Über Antrag des **B.-R. Feichtinger** um Veranlassung der Durchführung der Fahrgasse in die neu eröffnete Spengergasse verspricht der **Vorsteher**, das Nöthige veranlassen zu wollen.

B.-R. Feichtinger ersucht den Vorsteher, er möge alles veranlassen, dass die Stützbalken bei dem baufälligen Hause Magleinsdorferstraße 35, die den Verkehr arg hemmen und die ganze Straße verunstalten, endlich einmal wegkommen.

B.-B. Peh stellt den Antrag, dass die Ufergasse in der Strecke bis zur Morizbrücke im nächsten Jahre in die Besprikung einbezogen werde.

Der **Vorsteher** wird dies veranlassen.

B.-B. Krazic bemerkt, dass er beobachtet habe, dass die Pflasterungen im V. Bezirke genau überwacht werden.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. September 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	272.757 kg	Davon aus:	
		Wien	213.702 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	21.620 "
		Oberösterreich	583 "
		Mähren	7.166 "
		Galizien	26.594 "
		Ungarn	3.092 "
Kalbfleisch . . .	13.462 "	Davon aus:	
		Wien	3.494 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	82 "
		Mähren	628 "
		Galizien	9.099 "
		Ungarn	159 "
Schafffleisch . . .	14.875 "	Davon aus:	
		Wien	650 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	5 "
		Mähren	8 "
		Galizien	13.680 "
		Ungarn	58 "
		Bukowina	474 "
Schweinfleisch . .	97.764 "	Davon aus:	
		Wien	73.683 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.110 "
		Böhmen	556 "
		Mähren	4.274 "
		Galizien	13.934 "
		Ungarn	480 "
		Croatien	2.727 "
Kälber	2.516 Stück	Davon aus:	
		Wien	1.124 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
		Mähren	146 "
		Galizien	1.190 "
		Ungarn	42 "
Schafe	401 "	Davon aus:	
		Wien	356 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	42 "
		Mähren	1 "
		Galizien	2 "
Schweine	343 "	Davon aus:	
		Wien	191 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	32 "
		Mähren	27 "
		Galizien	93 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K — 60 bis	1.48 per Kg.
	{ Roßbratenu. Nieren " "	1.10 " "	2.— " "
Kalbfleisch	" "	— 70 " "	1.40 " "
Schafffleisch	" "	— 60 " "	1.12 " "
Schweinfleisch	" "	— 96 " "	1.40 " "
Kälber	" "	— 80 " "	1.20 " "
Schafe	" "	— 68 " "	1.08 " "
Schweine	" "	— 88 " "	1.20 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz ziemlich lebhaft; Schafffleisch, Schweinfleisch und Schafe wurden um 4 h per Kilogramm billiger, Kalbfleisch um 10 h per Kilogramm theurer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. September 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.489 kg	Davon aus:	
		Wien	2.489 kg
Kalbfleisch . . .	40 "	Davon aus:	
		Wien	40 "
Schafffleisch . . .	100 "	Davon aus:	
		Wien	100 "
Schweinfleisch . .	2.580 "	Davon aus:	
		Wien	2.580 "
Kälber	34 Stück	Davon aus:	
		Wien	34 St.
Schweine	5 "	Davon aus:	
		Wien	5 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K — 96 bis	1.28 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " "	1.28 " "	1.36 " "
Kalbfleisch	" "	1.00 " "	1.36 " "
Schafffleisch	" "	— 96 " "	1.20 " "
Schweinfleisch	" "	1.08 " "	1.70 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 479, in Kalbfleisch um 13, in Schafffleisch um 10, in Schweinfleisch um 161 kg, in Kälber um 13 und in Schweine um 2 Stück stärker. Rindfleisch war von 4 bis 8 h billiger; dagegen wurde Schafffleisch um 8 bis 12 h theurer verkauft.

Die übrigen Fleischwaren behaupteten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 6. September 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 421 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	215—610 K per Stück
" Schlachtpferde	32—124 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 9. September 1901

1. Gesamtauftrieb: 5163 Stück, und zwar:

Mastvieh	3264	Stück
Weidevieh	473	"
Beinlvieh	1426	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen		
Donnerstagmarke	402	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3540	Stück	Rühe	601	Stück
Stiere	793	"	Büffel	229	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3483	Stück
„ Galizien und der Bukowina	266	"
„ dem sonstigen Osterreich	1414	"
„ dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 83 K	(extrem bis 87 K)
„ II. „	63 „ 69 „	
„ III. „	56 „ 62 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 76 K	(extrem bis — K)
„ II. „	68 „ 73 „	
„ III. „	60 „ 67 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 83 K	(extrem bis 85 K)
„ II. „	68 „ 75 „	
„ III. „	60 „ 67 „	

Stiere	von 52 bis 64 K	(extrem bis 70 K)
Rühe	50 „ 66 „	(„ „ 73 „)

Weidevieh aus und über		
Ungarn	50 „ 62 „	
Weidevieh aus und über		
Galizien	52 „ 66 „	
Büffel	30 „ 46 „	(extrem bis — K)
Beinlvieh	32 „ 50 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 41 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	3999	Stück
„ „ „ auswärts	990	"
Unverkauft blieben	174	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des selben, wurden in der Woche vom 1. bis 7. September 1901 für Wien angekauft 413 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 620 Stück weniger aufgetrieben. Der Markt verkehrte nur während der ersten Marktstunden in freundlicherer Stimmung, so daß die vorwöchentlichen Preise behauptet blieben, vereinzelt auch Preis-
aufbesserungen von 1 K erreicht wurden.

Schwere Stiere gewannen 2 K per Metercentner, leichtere Sorten und Beinlvieh hatten andauernd flauen Absatz zu gedrückten Preisen.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Juni 1901 von den Beamten des Markt-
amtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten
Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 16 diverse Organtheile, 191 Haus-
geflügel, 154 Würste, 3677 Krebse, 1848 Eier, 129 Käse,
28 Brot und Gebäck, 30 Zuckerbäckerwaren, 15.623 Süßfrüchte,
4376 Grünwaren, 35 Maße und Gewichte, 5 Geschäftsutensilien,
39 Kinderpielwaren, 64 Gläser und Flaschen, 300 Feuerwerks-
körper.

Nach Kilogramm: 22 Rindfleisch, 495 Kalbfleisch,
63 rohes und 42 geräuchertes Schweinefleisch, 4 Lebern und
Lungen, 58 Zuwagstheile, 8 Pferdefleisch, 39 Geflügel, 156 Wild-
bret, 142 Würste und Wurstwaren, 553 Fische, 17 marinierte
Fische, 105 Fettwaren, 4 Topfen, 15 Käse, 99 Preishefe, 9 Brot
und Gebäck, 32 Mehl, 3 Zuckerbäcker- und 22 Zuckerwaren,
3 Zucker, 9 Kaffee, 46 Gewürze, 29 Hülsenfrüchte, 18.907 Obst,
10 Dörrobst, 0.5 Pflaumenmus, 230 Süßfrüchte, 2226 Grün-
waren, 24 Zwiebel, 30.015 Kartoffel, 654 Pilze, 104 Sauer-
kraut, 4.5 Mohn, 26 Medicinalkräuter und 4 Bleischrot.

Nach Litern: 45 Milch und Rahm, 79 Bier, 2724 Wein,
12 Obstmost und 29 Spirituosen.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Juli 1901 von den Beamten des Markt-
amtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten
Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 173 Hausgeflügel, 123 Würste, 28 geräucherte
Fische, 4811 Krebse, 20 Federwild, 2424 Eier, 12 Zuckerbäcker-
waren, 16.228 Süßfrüchte, 487 Grünwaren, 273 Medicinalkräuter,
35 Wagen, Maße und Gewichte, 4 Geschäftsutensilien, 43 dünn-
wandige Liqueurgläschen, 86 Gläser und Flaschen und 699 Feuer-
werkskörper.

Nach Kilogramm: 14 Rindfleisch, 450 Kalbfleisch,
16 Schafffleisch, 32 rohes und 40 geräuchertes Schweinefleisch,
4 Pferdefleisch, 19 Zuwagstheile, 42 Würste und Wurstwaren,
30 Geflügel, 150 Fische, 91 Wildbret, 35 Fettwaren, 27 Topfen,
8 Käse, 78 Preishefe, 7 Mehl und Grieß, 28 Hülsenfrüchte,
42 Brot und Gebäck, 3 Mehlspeisen, 2 Zucker, 6 Zuckerbäcker- und
10 Zuckerwaren, 0.5 Semmelbrösel, 0.25 Gewürze, 10.197 Obst,
4 Dörrobst, 15 Pflaumenmus, 22 Süßfrüchte, 1680 Grünwaren,
1501 Zwiebel und Knoblauch, 1120 Pilze, 218 Sauerkraut,
5663 Kartoffeln, 7 Weinlaub, 18 Medicinalkräuter, 2 Bleischrot
und 4 Emballagepapier.

Nach Litern: 138 Milch und Rahm, 81 Bier und 2 Wein.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. September 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 85 h bis 8 K 65 h
Roggen (" " 1 " 71—76 ")	" 7 " 05 " " 7 " 35 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 9 " 75 "
Mais	" 5 " 40 " " 7 " 10 "
Safer	" 6 " 75 " " 7 " 50 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mählproducte.

Griß	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 50 " " 13 " 50 "
Futtermehl	" 5 " 75 " " 6 " — "
Roggenmehl	" 8 " 25 " " 13 " — "
Weizenkleie	" 4 " 75 " " 4 " 85 "
Roggenkleie	" 4 " 90 " " 5 " 05 "
(per 50 Kilogramm).	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 29. August bis 5. September 1901.

Waren eingelagert	72.078 Meter-Centner
" ausgelagert	42.234 "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	19.052 Meter-Centner.

Lagerstand vom 5. September 1901: 343.758 Meter-Centner, und zwar:

47.643 Meter-Centner Weizen,	31.235 Meter-Centner Roggen,
13.672 " Gerste,	8.112 " Safer,
202.410 " Mais,	961 " Dlsaaten,
4.528 " Mehl u. Kleie,	1.312 " Wein,
1.390 " Zucker,	6 022 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,369.110 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate August 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgesehobenen Individuen	374
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen	50
Durchschüblinge	231
Gesamtzahl	655

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 30. August bis 6. September 1901.	
Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1540 und 72 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	1246 " 96 für "
Bermittelt wurden freie Stellen	1219 " 46 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche Arbeitskräfte für Wien: 3 Kunstschlosser, 1 Goldarbeiter für Ketten, 1 Hutformendrehler, 2 Divangestellte, 1 Kleidermacher, 1 Riemer, der flechten kann, mehrere Schuhmacher und Tapezierer, 1 Hemdenbügler, 1 Monogrammprüger für Farbedruck, mehrere Zimmermaler, 1 Kürschner, 1 Fächermacher, 1 tüchtiger Bleiglasler, 1 Glasmaler und 1 Spiegelbeleger.

Für auswärts (Provinz): 1 Wagnmacher, 2 Messerschmiede, 1 Wagner (Kastenmacher), mehrere Schuhmacher und Tapezierer, 1 Bandagist, 1 Taschner für Holzschloffer, 1 Werkführer für Dachpappen-Erzeugung, tüchtige Glasbläser und mehrere Cementarbeiter.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Weibliche: Buchbindermädchen, Blumenmacherinnen und Näherinnen.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Werkzeugmacher, Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler, Spengler, Mechaniker, Metallbrucker, Bau- und Möbeltischler, diverse Drehler, Sattler und Riemer, Frieseure, Buchbinder, Schneider, Zuckerbäcker, Fleischhelfer, Installateure, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht

vom 5. bis 9. September 1901.

Für Neubauten:

- IX. Bezirk: Haus, Aferstraße 37, von Marie Weber, Lindengasse 5, Bauführer Franz Neumann (6051).
- XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 270, von Marie Walek, Bauführer Josef Walek (29350).

Für Zubauten:

- I. Bezirk: Dorotheergasse 18, von der Evangelischen Gemeinde A. B. (6074).
- II. Bezirk: Praterhütte 137, von Ludwig, Karl und Max Pretschner, Bauführer A. Wenzel (6056).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 51, von Joh. Schildorfer, V., Magleinsdorferstraße 47, Bauführer J. Schweiger (6033).
- VIII. Bezirk: Hofstr., Bennogasse 21, von Brüder Feininger, VIII., Stadiongasse 7, Bauführer E. Frauenfeld (6025).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 871, 1016, von Spelak & Comp., Bauführer Josef Walek (29351).
- XIX. Bezirk: Wagenschuppe, Nusdorf, Muthgasse 22, von Konrad Helmreich, ebenda, Bauführer Julius Gindra (18562).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Dorotheergasse 34, von Karl Hofmann, Maurermeister (6074).
- II. Bezirk: Praterstraße 30, Ferdinandstraße 14, von Sieg. Oppenheim, Bauführer Ed. Melcher (6024).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 73, von Johann Ethofer, Bauführer F. Reitbauer (6038).
- Arfenalweg 1, von Jg. Gröger (6108).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 6, von der Österreichischen Union-Electricitäts-Gesellschaft, Bauführer J. Böckle (6077).
- VII. Bezirk: Zollergasse 14, von Moriz Wedler, Bauführer E. Schäffer (6090).
- IX. Bezirk: Börgergasse 34, von Karl Holzmann, Maurermeister (6073).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Hütteldorferstraße 129, von Hermine Gabriel (29201).
- " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 46, von Christine Schiller, Bauführer Franz Abel (29449).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Thaliastraße 56, von J. Dörner, Bauführer Mathias Seidl (55203).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 40, von Marie Hornberger, Bauführer Eduard Spieß (18755).
- " " Ober-Döbling, Bormoserstraße 3, von Robert Perlmann, Bauführer Adolf Micherolle (18760).
- " " Ober-Döbling, Gatterburggasse 10, von Leopoldine Lindner, Bauführer Franz Feigl und Karl Schuller (18518).
- XX. Bezirk: Palfisstraße 29 und 31, von Otte & Comp., Zimmermeister (6110).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Rohrcanal, Goldschmidgasse 7a, von Joh. Schranz, Bau-
führer B. Stadler (6029).
- XI. Bezirk: Schuppen, Simmering, Brambillagasse 12, von Josefa
Dittrich, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (18490).
- XIII. Bezirk: Rühlthurm, Baumgarten, Hütteldorferstraße 205, von Ferd.
Piatniks Söhne, Bauführer Eduard Horn (29346).
- " " Stall- und Wohnungs-Zubau, Penzing, Einl.-Z. 1077, von
Fritz Müller, Bauführer Johann Prokop (29258).
- " " Requisitionskammer, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 344, von Ludwig
Pitka, Bauführer Anton Trillsam (29324).
- XV. Bezirk: Offener Schuppen, Fünfhäus, Wurzbachgasse 17, von Johann
Wolfsgruber & Sohn, Bauführer Karl Lußmann
(18862).
- XIX. Bezirk: Steingrobrercanal, Unter-Döbling, Silbergasse 22, von
Johann Duda, Bauführer Adolf Micheroli (18761).

Für Stockwerks-Aufstellungen:

- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Zglafegasse 42, von Matthäus Schwarz,
Chimanistraße 31, Bauführer Johann Schäffer (18563).

Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Mittersteig 14, von Ferd.hofer, Maurermeister (6040).
- IV. Bezirk: Belvederegasse 18, von Jos. Tischler, Baumeister (6075).
- VIII. Bezirk: Schöffelgasse 28, von Karl Kraus, Maurermeister (6057).
- IX. Bezirk: Grünthorgasse 19 und 19a, Althanplatz 10, von Karl
Hofmann, Maurermeister (6052).
- XV. Bezirk: Mariahilferstraße 141, von Wenzel Stadler (18863).
- " " Thalgaße 1, von Johann Holzinger (18736).
- XIX. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 16, von Franz Feigl & Karl
Schuller (18564).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 605, von Franz Fröhlich (29435).
- " " Hitzing, Einl.-Z. 159, von Leopold Reiß (29461).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1044 bis 1061, von Rudolf und
Kosine Sommer (18558).
- " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 22 bis 29, Gymnasiumstraße, von
Ignaz Lampl (18584).
- " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 579, Parc. 807, 808/1, von Wilhelm
Neußil (18756).
- XX. Bezirk: Denisgasse 10, von Francisca Gutsch (6109).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Stumpergasse 53, von Heinrich Staud, Baumeister (6045).
- Stumpergasse 55, von Heinrich Staud, Baumeister (6036).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 91, Penzingerstraße 19, von Karl G-
fatter, Bauführer Heinrich Staud (29437).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 68709 ex 1901.

5. September 1901.

Neubau von Hauptnuthscanalen in der Tuers-, Freindl-, Witte-, Feld-
mühlgasse, Amalien-, Auhoßstraße und in der Reudörflgasse im XIII. Bezirke.
Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von
36 395 K 24 h.

Sterchele Domenico — Aufzahlung 16%.
Mayer Leopold — Aufzahlung 20%.

Erd- und Baumeisterarbeiten sammt Lieferung der
hydraulischen Bindemittel.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 16.5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit
dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter,
Portlandcement der Marke M. Egger in
Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von
110 kg per Hektoliter oder von Königshofer
Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte
von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Braunfetter — Aufzahlung 14% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Weissenbach mit dem speci-
fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und
von Portlandcement der Marke Achau mit
dem spezifischen Gewichte von 120 kg per
Hektoliter.

Erd- und Baumeisterarbeiten sammt Lieferung der
hydraulischen Bindemittel.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 18.4% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen
Gewichte von 780 g per Liter und von Schlacken-
cement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen
Gewichte von 900 g per Liter.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten
Kostenbetrage von 24.156 K 78 h.

Actiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik

— Portlandcement der Marke Achau: in Fässern mit
4 K 85 h per 100 kg netto loco Baustelle, in
Säcken mit 4 K 45 h per 100 kg netto loco
Baustelle. Volumengewicht 1200 g.
Romancement der Marke Kaltenleutgeben: in Fässern
mit 2 K 80 h per 100 kg netto loco Baustelle,
in Säcken mit 2 K 60 h per 100 kg netto
Baustelle. Volumengewicht 780 g.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten
Kostenbetrage von 24.156 K 78 h.

Sueß A. & Comp., Cementfabrik Witkowitz in Mähren

— Schlackencement der Marke Witkowitz ab Baustelle
in ganzen Fuhren am Wagen bis zu einem
Maximalquantum von 2000 q: in Fässern
à 200 kg per 100 kg mit 4 K 1 h, in Säcken
à 50 kg per 100 kg mit 3 K 81. h Volumen-
gewicht 900 g.

Königshofer Cementfabrik-Actiengesellschaft

— Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von
90 kg per Hektoliter: 4 K 15 h per 100 kg in
Fässern, 3 K 95 h per 100 kg in Säcken.

Habenicht Karl, Generalvertreter der Kurowitzer Portland- und Romancement-
fabrik

— Portlandcement der Marke Kurowitz I. Qualität
aus der Kurowitzer Portland- und Roman-
cementfabrik in Numatschau: 4 K 35 h per
100 kg brutto in Säcken und 4 K 75 h per
100 kg brutto in Fässern loco Baustelle.
Volumengewicht 120 kg.

Scheidt, Konrad & Comp.

— Romancement der Marke Walzmühle mit dem
spezifischen Gewichte von 740 g per Liter: in
Fässern mit 2 K 80 h per 100 kg netto, in
Säcken mit 2 K 60 h per 100 kg netto.
Portlandcement der Marke Walzmühle mit dem
spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter: in
Fässern mit 4 K 65 h per 100 kg netto,
in Säcken mit 4 K 25 h per 100 kg netto.
Die Preise sind franco Baustelle.

Leube Gebrüder — Romancement der Marke Lilienfeld mit dem speci-
fischen Gewichte von 780 g per Liter: 2 K 80 h
in Fässern.
Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem
spezifischen Gewichte von 1280 g per Liter.
4 K 40 h in Fässern, 4 K in Säcken.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 64350 ex 1901.

6. September 1901.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des Rennweg und der
Lugargasse anlässlich der Verbreiterung der Brücke über die Verbindungs-
bahn im III. Bezirke. Kostenbetrage 8069 K 87 h, Pauschale 1000 K.

Poschacher Anton — Aufzahlung 48%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 65472 ex 1901.

7. September 1901.

Bau des Sammelcanales in der Quellengasse von der Leeb- bis zur Hauser-
gasse und eines Ubersackcanales in der Hausergasse zwischen Quellengasse
und Gndrunstraße im X. Bezirke.

Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten
Kostenbetrage von 146.294 K 71 h respective 2364 K 15 h.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 21.7% oder einschließlic Bindemittel
Aufzahlung 7.5 gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Ober-Piesting mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
je zur Hälfte Portlandcement der Marke Gollschau
mit dem spezifischen Gewichte von 115 kg per
Hektoliter und von Schlackencement der Marke
Königshof mit dem spezifischen Gewichte von
90 kg per Hektoliter.

Sterchele Domenico — Aufzahlung 22% ohne Bindemittel.

Silora Heinrich — Aufzahlung 12,2% einschließlich Bindemittel gegen Verwendung von Romacement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter oder von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Marinelli & Jaccanoni — Aufzahlung 17,9%.
Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 58.540 K 15 h.

Habenicht Karl — Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter:
4 K 30 h in Säcken.
4 K 70 h in Fässern.

Königshofer Cementsfabriks-Actiengesellschaft — Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter:
4 K 5 h in Fässern.
3 K 90 h in Säcken.

Sueß Ad. & Comp., Cementsfabrik Witkowitz in Mähren — Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter:
3 K 80 h in Fässern.
3 K 60 h in Säcken.

Leube Gebrüder — Portlandcement der Marke Mannorsdorf mit dem specifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter:
4 K 40 h in Fässern.
4 K in Säcken.

Schridt, Konrad & Comp. — Portlandcement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter:
4 K 25 h in Säcken.
4 K 65 h in Fässern.

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 28.739 K 20 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vorm. C. Schlimp) — Zu den Kostenanschlagspreisen (Liefertermin von vier Wochen).

Habenicht Karl — 190 K per 1000 Stück Klinkerziegel 65/80.
180 K per 1000 Stück Klinkerziegel 65/75.
8 K per Meter Sohlenstacheln, lieferbar ab 1. November bis Ende December.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 21817 ex 1901.
9. September 1901.

Nesselbachleinwölbung in der Cobenzgasse im XIX. Bezirke (Strecke von Dr.-Nr. 35 bis 82).

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 17.423 K 34 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vorm. C. Schlimp) — Nachlaß 8,5%.

Habenicht Karl — Nachlaß 2%.

* * *

Mag.-Dptm. XV, Z. 52222 ex 1901.
9. September 1901.

Decimalwagen- und Gewichtslieferung für das städtische Ausleihgefälle auf den Wiener Märkten.

Schulz Karl — Nachlaß 15% von dem Kostenanschlagspreise per 7063 K 20 h.

Buganyi Emerich, v. — Nachlaß 3% von dem Kostenanschlagspreise per 7063 K 20 h.

Florenz Josef in Floridsdorf — 25 Decimalwagen für 150 kg zu 875 K.
106 Decimalwagen für 100 kg zu 3286 K.

Eisengewichte:
164 Stück à 5 kg zu 252 K 56 h.
250 Stück à 2 kg zu 190 K.
242 Stück à 1 kg zu 121 K.
172 Stück à 0,5 kg zu 55 K 4 h.

Messinggewichte:
161 Stück à 20 Deca zu 120 K 75 h.
323 Stück à 10 Deca zu 145 K 35 h.
152 Stück à 5 Deca zu 42 K 56 h.

Schember C. & Söhne — Nachlaß 4% von den Wagenpreisen.
Nachlaß 15% von den Gewichtspreisen.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der zur Verbindung der Feuerwehr-Fiskalen Simmering und St. Marg mit der Feuerwehr-Centrale erforderlichen Kabel.

Siemens & Halske — 2 K 15 h per tausendes Meter loco Bedarfsstelle.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. August 1901.

(Fortsetzung.)

Knapp Otto — Einspänner-Licenz Nr. 1778 — XIV., Zletgasse 5.
Kolbaba Robert — Fabrikmäßige Erzeugung von Eisenmöbeln, Kinderwagen und Fahrstühlen — XVII., Kalmgasse 30/34.
Kollefer Marcus — Fleischaugewerbe — III., Großmarkthalle.
Koller Julius — Agentur — XIII., Hütteldorferstraße 143.
Koloc Anton — Schuhmachergewerbe — VI., Laingrubengasse 13.
Lang Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleißgasse 7.
Lebinger Thelma — Wäschepuderei — XVII., Hauptstraße 139.
Lehner Johann — Rajeur- und Friseurgewerbe — VI., Gumpendorferstraße.
Lisak Anton — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive f. f. Prater — V., Siebenbrunnengasse 55.
Müller Victor — Gastwirt — V., Kettenbrückengasse 19.
Oswald Franz — Eui-Erzeugung — VI., Stumbergasse 57.
Pastay Anna, geb. Feuchtinger — Verschleiß von Seidwaren und rohem Schweinefleisch — XVII., Veronitlagasse 4.
Plachy Vincenz — Bäckergerbe — XVII., Ladnergasse 25.
Pragat Josef — Hufschmied — XII., Schönbrunnerstraße 136.
Rammel Josef — Gastwirt — V., Wehrgasse 1.
Reisinger Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1782 — XIII., Reinf-gasse 17.
Samanel Josef — Friseurgewerbe — XIII., Cumberlandstraße 29.
Scheiblauner Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Reilreichgasse 21.
Tesar Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 20.
Teufel Anton — Eiseler — VIII., Landongasse 57.
Tranter Josef — Schlossergewerbe — III., Rennweg 51.
Tuma Albert — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 49.
Telec Alexander — Friseurgewerbe — XIII., Hauptstraße 145.
Weber Emil — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Gellert-platz 10.
Weinrother Anna — Frachttransport mit der Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1922 — XIII., Speisfingerstraße 13.
Winkler Anton — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 699 — X., Mührengasse 53.
Winter Albine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 9.
Ziegler Bertha — Wirtwaren-Erzeugung — XVII., Veronitlagasse 31.
Zinterhof Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meindorf-gasse 27.
Zuschrott Josef van. — Gastgewerbe (Bäcker) — X., Himbergerstraße 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. August 1901.

Bartelt Bruno — Herausgabe der periodischen Zeitschrift „Allgemeine Ingenieur-Zeitung“ — XVIII., Theresiengasse 3.
Benda Johann — Bäcker — XI., Mühlisangergasse 81.
Danberger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Paulineng. 1.
Diamant Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genzgasse 64.
Dvořak Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Geißhofer-straße 15.
Edhofer Anna — Lehranstalt für Maßnehmen und Schnittzeichnen — XVIII., Haus Sackgasse 3.
Eichinger Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Biedermanngasse 2.
Erhart Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wimmergasse 31.
Fider Franz — Schlosser — III., Feggasse 40.
Fraisk Genovefa — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — XIX., Obkirchergasse 10.
Gerluch Bruno — Gasthaus — XVIII., Schopenhauerstraße 41.
Gerlmann Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schiffsamt-gasse 17.
Himmelmayer Karl — Thee- und Brantweinschenker — XII., Längen-feldgasse 2.
Hofbauer Ernst — Häuseradministrator — XVIII., Anastasius Grün-gasse 30.
Klausner Simon — Milchmeier — XII., Bierberggasse 11.
Kobla Magdalena — Victualien-Verschleiß — V., Schallergasse 6.

Kopiccky Anna — Damenkleidermacherin — V., Spengergasse 30.
 Kranječić Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schöppenhauer-
 straße 61.
 Krause Wilhelmine — Ausreicher-, Schilder- und Schriftenmaler-
 gewerbe — XIX., Bachofengasse 7.
 Krömer Johanna — Privatunterricht in Clavier und französischer
 Sprache — XVIII., Gürtel 108.
 Dr. Maßler Markus — Juridischer Privatunterricht — XIX., Zgalsee-
 gasse 16.
 Meider Julius — Gemischtwarenhandel — VI., Spörlingasse 4.
 Meinhauer Theresia — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunner-
 straße 195.
 Perfinger Maria Anna — Einspänner-Licenz Nr. 1239 — XVIII.,
 Fergogasse 20.
 Preisberger Josef — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währinger-
 straße 152.
 Reisinger Emma — Gastwirts-gewerbe — XI., Hauptstraße 199.
 Saff Adalbert Eduard — Bildhauer — XVIII., Gersthofstraße 144.
 Schander Anna — Victualien-Verschleiß — III., Hauptstraße 71.
 Straffer Anna — Gastwirt — V., Einsiedlergasse 60.
 Weber Katharina — Maschinenfabrik — V., Pilgrimgasse 10.
 Zukriegl Anton — Musiker — VI., Liniengasse 27.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. August 1901.

Basendorff Rudolf — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — XII.,
 Schönbrunnerstraße 202.
 Beder Heinrich jun. — Handel mit Gasbeleuchtungs- und Heizungs-
 artikeln — II., An der Brücke 7.
 Blahak Franz — Fleischhanngewerbe (Filiale) — V., Arbeitergasse 11.
 Eber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 100.
 Eisinger Josefa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Glaser-
 gasse 15.
 Escher Emil — Zimmer- und Dekorationsmater — III., Klimischgasse 4.
 Form Karl — Tapezierer- und Dekorations- u. Rauchfangkehrergasse 10.
 Foulant Clara — Damenkleidermacher-gewerbe — III., Blütengasse 7.
 Fritsch Johann Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß
 von Bier, Wein, Spirituosen, Zucker und Petroleum — II., Lessinggasse 24.
 Fritsch Johann Alexander — Bäckerei — II., Lessinggasse 24.
 Fuchs Anna — Naturblumen-Verschleiß — VII., Burggasse 42.
 Hoff's Abderrahman Zufus — Verschleiß arabischer Bijouterien — II.,
 R. I. Prater (Czerningasse 29).
 Hait Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Bednaw-
 gasse 63.
 Konradt Magdalena — Sechswaren-Verschleiß — IX., Marianneng. 30.
 Krippel Wenzel — Deichgräber — III., Erdbergermaia 2095.
 Kronau Risa — Modistin — IX., Glaser-gasse 10.
 Küstenditsky Jenny — Nieder-Erzeugung (Filiale) — VII., Neubau. 1.
 Kadner Ludwig — Stroh- und Filzhut-Appretur — II., Gr. Spertlg. 1.
 Langschabl Josef — Sechswaren-Verschleiß — IX., Mariannengasse 30.
 Linhart Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Aloisgasse 3.
 Löw Marie — Wäscherei und Wäscheputzerei — III., Hegergasse 22.
 Luchart F. — Photograph — II., Englischer Garten.
 Marizza Franz — Steinmetzmeister — V., Siebenbrunnengasse 11.
 Memmel Martin — Friseur (Filiale) VII., Raudlgasse 3.
 Nockenbauer Eduard — Fleischfischer — IX., Liechtensteinstraße 110.
 Nölsner Anna Maria — Feilbieten von Gebäck, Obst und Würsteln
 im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — II., Novaragasse 14.
 Sames Susanna — Übernahme zum Feinputzen — IX., Glaser-gasse 11.
 Schenker Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ladorstraße 11.
 Schiffler Karl — Schuhmacher — XIV., Hütteldorferstraße 111 a.
 Schumpe Anna — II., Englischer Garten.
 Schuster Johann — Gastwirt — V., Wienstraße 95.
 Silberberg Juda Leon — Commissionswaren-Verschleiß — II., Prater-
 straße 26.
 Spala Marie — Drechsler-gewerbe — VII., Neubaugasse 57.
 Stehlik Maria Anna — Marktactualienhandel — II., Im Werd
 (Markt).
 Stierer Moriz — Kohlen-Verschleiß — II., Czerningasse 7.
 Waldmann Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 IX., Weichengasse 11.
 Weißengruber Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechs-
 hausersstraße 68 und 70.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. September 1901.

Adler Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Reinprechts-
 dorferstraße 54.
 Adlmanneder Victoria — Tabak-Trafit — III., Blattgasse 3.
 Babich Marie — Herrenkleidermacher-gewerbe — XV., Burggasse 123.
 Schulovic Wendelin — Victualien-Verschleiß — VII., Reußgasse 75.

Biel Amalia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Rein-
 gasse 61.
 Binder Alois — Schuhmacher — XVIII., Martinsstraße 46.
 Cifel Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß und Handel mit Flaschenbier
 — XI., Grillgasse 37.
 Erbesgassl Adelheid — XV., Kranzgasse 18.
 Grallechner Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Kranz-gasse 9.
 Größner Johann — Wagner — XIX., Krottenbachstraße 24.
 Gustas Katharina — Sechswaren-Verschleiß — VI., Schmalz-hofgasse 17.
 Hagemeister Marie Pauline Marianne — Verschleiß von Gratulations-
 karten in artistischer Ausführung, Reliefsbildern, Chromolithographien, Bildern
 und Traumbüchern.
 Halmenschlager Aloisia — Ausschank von Milch und Verabreichung von
 Gebäck an Sitz- und Stehgäße.
 Hildebrand Regine — Tabak-Trafit — III., Löwengasse 43.
 Hoyer Josef — Tinten-Erzeugung — XIX., Billrothstraße 79.
 Hundhausen Fritz (Firma F. Hundhausen) — Fabrikmäßige Erzeugung
 von Metallwaren — VII., Hermann-gasse 2.
 Kleindienst Franz — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1587 —
 VI., Kurzgasse 3.
 Klingler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Haidmannsgasse 2.
 Maierhofer Margarete — Kleidermacherin — XII., Schönbrunner-
 straße 263.
 Meißl Josef — Fleischhauer — III., Gölz-gasse 3.
 Meißl Michael — Herrenkleidermacher — XIV., Billergasse 22.
 Poschtolla Leopold — Kleinfuhrwerker — XII., Schönbrunner-Allee 39.
 Prutmann Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Almann-
 straße 51.
 Reher August Josef — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-
 einrichtungen und Wasserleitungen.
 Schenk Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 1.
 Sebnig Marie — Frauenkleidermacherin — XV., Victoria-gasse 14.
 Steinböck Aloisia — Wäschwaren-Erzeugung — VII., Perchenfelder-
 straße 19.
 Stieglitz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Dorf-gasse 14.
 Stollasa Franz — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen
 — XVII., Mayhengasse 6.
 Strnad geb. Danesch Bertha — Damenkleidermacherin — VII., Perchen-
 felderstraße 17.
 Studecka Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 VII., Zieglergasse 94.
 Tavrousek Franz — Kiemer — XII., Schönbrunnerstraße 150.
 Wehwoda Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfer-
 straße 145.
 Wimmer Francisca — Wäscher und Wäscheputzer — XIII., Fenzgasse 41.
 Zechmeister Anna — Marktactualienhandel — XVI., Liebharts-gasse 42.
 Zeglinshy Thomas — Marktactualien-Verschleiß — III., Augustinermarkt.
 Zlatohlavel Josef — Gewerksmäßige Ausfertigung von Bauplänen,
 Kostenüberschlägen und Details mit Ausschluß jeder Privatgeschäftsvermitt-
 lung und jeder Art von Vauführung.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. September 1901.

Albert & Comp. (vertreten durch Alois Albert) — Handel mit Tabak-
 fabrikaten und sonstigen im freien Verkehr stehenden Waren — I., Stock-im-
 Eisenplatz 3.
 Damboritz Alois — Marktferantie — XX., Streffeurgasse 13.
 Durstberger Gustav — Paibler-gewerbe — XIV., Almannstraße 59 a.
 Fennil Amalia Marie — Marktferantie — I., Schöndaterngasse 6.
 Fryo Josef — Feilbieten von Gebäck und Würsteln im Umherziehen —
 XX., Wallensteinstraße 17.
 Fuchs Theresia, verwitwete Bieder, geb. Fichtum — Fortbetrieb des
 Wagnergewerbes — XVI., Kirchstetterngasse 28.
 Fröhlich Johann — Pachtbetrieb des Wirtsgewerbes — V., Marx-
 Meidlingerstraße 26.
 Gubitz Emilie, geb. Hörster — Verabreichung und Verschleiß von Soda-
 wasser, Landiten, Zuckerbäckerwaren und Feuchteis.
 Gütner Wilhelm — Bäcker — XVI., Degengasse 62.
 Hatwagner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,
 Dreisilengasse 3.
 Heller Eleonore — Geflügelhandel — XX., Klosterneuburgerstraße 22.
 Hermann Josef — Gemischtwarenhandel — I., Milch-gasse 1.
 Hirsch Bernhard — Commissionswaren-Verschleiß — I., Werberthor-
 gasse 15.
 Hößlinger Anna — Damenkleidermacher-gewerbe — I., Graben 16.
 Höfermayer Franz — Zimmermalergewerbe — XIV., Grimgasse 15.
 Homen Theresia — Wäscher- und Wäscheputzerei — XIV., Braun-
 hirschengasse 33.
 Jantay Ludwig — Handelsagentie — I., Schwarzenbergplatz 4.
 Kastner Oskar — Schuhmacher — XVI., Kreitnergasse 20.
 Kay Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstr. 26.
 Kleißl Josef — Gastwirt — I., Wollzeile 23.
 Klöder Johann — Kürschner — XVI., Spiggasse 18.

Knapp Michael — Handelsagentie — I., Hoher Markt 9.
 Koci Franz — Kleinvertrieb von Brennmaterialien — XIV., Karl
 Wallergasse 8.
 Kohn & Willig, vertreten durch Max Kohn — Handel mit Tuch, Schaf-
 wollwaren und Schneidergehör-Artikeln — I., Wipplingerstraße 18.
 Korn Malvine — Pfaidlergewerbe — I., Kärnthnerthor-Passage 10.
 Kraus Karl — Schuhmacher — I., Tiefer Graben 16.
 Krejci Karoline — Kleinhandel mit Brennmaterial — XX., Kloster-
 neuburgerstraße 123.
 Kremedel Simon — Kleidermachergewerbe — XIV., Stättermahergasse 2.
 Landesmayer Adolf — Bildhannergewerbe — XX., Klosterneuburgerstr. 49.
 Löw Georg — Gastwirt — I., Schwarzenbergplatz 6.
 Ludwig Ernst — Verschleiß von Rindfleisch und Selchwaren — XX.,
 Hannovergasse 19.
 Laucl Antonia — Federnschmückerin — I., Kühfußgasse 2.
 Mateja Rudolf — Schuhmacher — XVI., Herbststraße 19.
 Metz Rosalia, geb. Ludwig — Verschleiß von Gebäck, Conditen, Zuder-
 bäckerwaren und Milch — XIII., Kienmahergasse 25.
 Mießner Paul — Marktviactalien-Verschleiß — I., Am Hof; Wohnort:
 IX., Waisenhausgasse 20.
 Modern Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Thalia-
 straße 36.
 Münz Manele — Einkauf von alten Kleidern im Umherziehen — XX.,
 Bäuerlegasse 22.
 Nettel Emanuel — Börsebesucher — Wohnort: Brünna.
 Nowak Johann — Herrenkleidermacher — XVI., Schellhamnergasse 8.
 Ornheim Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fährichgasse 4.
 Podhajsky Anton — Schuhmachergewerbe — XIV., Benedikt Schellingerg-
 gasse 19.
 Pollak Jonas — Verschleiß von neuen Uhren — I., Wildbretmarkt 1.
 Raidl Julie, geb. Smely — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI.,
 Grundsteingasse 41.
 Redl Sabine — Fragnerin — XX., Bäuerlegasse 36.
 Richter Karl Otto — Erzeugung und Vertrieb von Parfümerien und
 tosmetischen Artikeln — I., Graben 17.
 Schejz Josef — Schlossergewerbe — I., Marc Aurelstraße 2.
 Schönherr Theodor — Friseur und Rasier — I., Zudengasse 14.
 Schulz Hugo — Tuchfabrikniederlage — I., Sonnenselgasse 1.
 Schuch Johann — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 135 — XVII.,
 Mariengasse 4.
 Splichal Theresia — Chemische Puzerei — I., Wipplingerstraße 26.
 Steinbauer Theresia, geb. Förster — Pfaidlergewerbe — XVI., Degen-
 gasse 20.
 Stieböck Marie — Kunstblumen-Erzeugung — I., Spiegelgasse 9.
 Strauch Bertha — Marktviactalienhandel — XVI., Neumayergasse 26.
 Tader Michael — Viactalienhandel — XVI., Grundsteingasse 13.
 Thuß Barbara Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Brigitta-
 platz 16.
 Trampusch Karl — Gemischtwarenhandel — XX., Marchfeldstraße 6.
 Ungrad Franz — Damenkleidermacher — XIV., Ullmannstraße 59a.
 Wichweger Karl — Wirtsgewerbe — I., Stubenbastei 10.
 Willerth Alois — Provisionsagentie — XVI., Brunnengasse 32.
 Zimmermann Josef — Parfümerie-Erzeugung — I., Fischhof 2.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 4. September 1901.**

Anger Matthias — Stuccaturer — IX., Währingerstraße 57.
 Awander Josef — Friseur und Rasier (Filiale) — XIV., Ullmann-
 straße 55.
 Baumgartner Heinrich — Friseur — IX., Sobieskiplatz 4.
 Burian Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstr. 26.
 Flogel Emile, geb. Kosack — Marktviactalienhandlung — XII., Arndt-
 straße 64.
 Großheim Johanna — Pfaidlergewerbe — IX., Grünethorgasse 16.
 Haas Antonia — Verschleiß von kurz-, Woll- und Wirtwaren — II.,
 Praterstraße 9.
 Halpert David — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Maria-
 hilfnerstraße 207.
 Horwath Karoline — Viactalien-Verschleiß — XVII., Lacknergasse 53.
 Höffel O. — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Sechshäuser-
 straße 39.
 Jacobsohn & Piffchitz — Gemischtwarenhandel — IX., D'Orsaygasse 9.
 Jaresch Josef — Tischler — V., Herthergasse 17.
 Jecha Franz — Schneidermeister — IX., Mariannengasse 12.
 Jordan Pauline, geb. Domes — Marktferantie — XII., Schönbrunner-
 straße 270.
 Kasseitz Karl — Wäschepuzerei (Filiale) — XVII., Palfyngasse 18.
 Klapper Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß (temporär) — V.,
 Matzleinsdorferstraße 28.
 Knapp Magdalena — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umher-
 ziehen — IX., Lichtenthalergasse 10.
 Kocel Benzel — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Haslingerg. 10.
 Kraus Otto — Commissionärenhandel — IX., Eiseingasse 28.

Kühn Ludwig — Spielartenpuzerei — XVII., Hauptstraße 123.
 Leitgeb Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-
 bier — XVII., Beheimgasse 40.
 Leuthner Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX., Sech-
 schimmelgasse 15.
 Marsch Adalbert — Kleinhandel mit Brennmaterial — V., Sieben-
 brunngasse 7.
 Merrads Rudolf — Friseur — II., Herthergasse 24.
 Neubauer Marie — Viactalien-Verschleiß — V., Reinprechtsdorfer-
 straße 29.
 Neuwirth Josefa — Vereinskassierin — XIV., Goldschlagstraße 52.
 Pollak Hermann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neues
 Wiener Wigblatt“ — II., Haasgasse 10.
 Raab Franz — Lederarschneider — XIV., Goldschlagstraße 41.
 Reisinger Franz — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1781 —
 XIV., Reindorfstraße 17.
 Rittstener Max — Wiederbetrieb der Puzerei-Übernahme — IX.,
 Fechtergasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Z u s a t t.

	Seite
Gemeinderath:	
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge- meinderathes vom 4. September 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigend der Gem.-Räthe Dechmann, Franz Schne- weiß, Dr. Kornke, Grottbauer, Bündsdorf, Dr. Klob- berg, Stehlik, Hütter und Gebhart	1661
2. Verlaubung der Gem.-Räthe Kostenoble, Eltbogen, Ferd. Gräf, Dr. Mahreder, Rauer, Wessely, Koltzsch, Schuch, Hipp und Kühn	1661
3. Spende des Herrn Dr. Theodor Reichl	1661
4. Spende des Herrn Johann Kronus	1661
5. Spende des Fürsten Fürstenberg	1661
6. Spende des Herrn Theodor Bach für das Museum	1661
7. Legat nach Anton Parzer	1661
8. Spende der Hinterbliebenen nach Herrn Karl Stelzer	1661
9. Spende des Gem.-Rathes Karl Kostenoble für die städtischen Sammlungen	1661
10. Statthalterei-Erlass, betreffend die Stiftungen des Herrn Benzeslaus Arco	1662
11. Statthalterei-Erlass, betreffend Legate nach Herrn Franz Sedlacsek	1662
12. Einladung seitens Seiner Excellenz des Marine-Commandanten zum Stapellaufe S. M. Schiffes „Arpad“	1662
13. Einladung zur feierlichen Beisetzung der sterblichen Überreste der Dichterin Karoline Pichler in das von der Gemeinde gewidmete Ehrengrab	1663
14. Einladung zu einem Motiv-Dankgottesdienste in der Stadtpfar- kirche St. Peter	1663
15. Anberaumung einer Ersatzwahl in den Verwaltungs-Ausschuß des Central-Vereines zur Beföstigung armer Schulkinder	1663
16. Dank der Bezirksvertretung Simmering für die mehreren Gärtnern anlässlich der Räumung des Territoriums für das städtische Electricitätswerk bewilligten Unterstützungen	1663
17. Resolution von Bewohnern von Neu-Margarethen, den Kirchen- bau daselbst betreffend	1663
18. Verichtigung eines Herrn Schieder, den Umbau des Hauses VI, Mariahilferstraße 17, betreffend	1663
19. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Neumann, betreffend die angeblich schleuderhafte Bauführung der Land- wehrkaserne im XIII. Bezirke	1663
Interpellationen:	
20. Gem.-Rath Hölzl, betreffend die Verzögerung des Ausbaues der Straßenbahnlinie nach Sievering und Grinzing	1664
21. Gem.-Rath Dr. Reich, betreffend die Einstellung des Stell- wagenverkehrs nach Grinzing und Sievering	1664
22. Gem.-Rath Neumann, betreffend die Förderung einer Petition der socialdemokratischen Arbeitergesellschaft Oberreichs in Angelegen- heit der Invaliditäts- und Altersversicherung, sowie der Witwen- und Waisenversorgung	1665
Anträge:	
23. Gem.-Rath Breuer, betreffend die Überweisung einer Petition an die Regierung und die beiden Häuser des Reichsrathes um Abhilfe gegen die Concurrenz ausländischer Firmen	1665
24. Gem.-Rath Seih, betreffend die Verbesserung der Construction des Viaductes der Straßenüberbrückung im III. Bezirke, Löwen- gasse — Madegkystraße	1665
Referate:	
25. Gem.-Rath Fraba, betreffend die Erhöhung des Maximal- taglohnes für städtische Hezarbeiter	1665
26. Derselbe, betreffend die Uniformierung der Straßenbespritzungs- aufseher, Telegraphisten und Maschinenisten der Straßenbespritzung	1665

27. Der selbe, betreffend die Systemisierung von zwei Wasserleitungsanschlüssen im Status des Betriebspersonales der Hochquellenleitung	1666
28. Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Nubrit XVI ^{1/11} anlässlich der Auszahlung eines Betrages an die Verkehrsanlagen-Commission als restlichen Beitrages der Gemeinde Wien zur Verzinsung und Tilgung des Commissionsanlehens pro 1899	1666
29. Der selbe, betreffend die Einleitung von Verhandlungen wegen Lieferung elektrischer Energie an die Gemeinde Floridsdorf	1666
30. Gem.-Rath Büsch, betreffend Regulierung der Spengergasse zwischen Nagleinsdorfer- und Bogelfanggasse im V. Bezirke (Zuschusscredit)	1666
31. Der selbe, betreffend die Durchführung der Wolfganggasse von der Meidlinger- bis zur Eichenstraße im V. Bezirke (Zuschusscredit)	1667
32. Der selbe, betreffend das Detailproject für den Ausbau der Doppel-Volksschule XII, Ruderergasse 24	1667
33. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend Straßenherstellungen auf dem Antonspitze im X. Bezirke (Zuschusscredit)	1667
34. Der selbe, betreffend die Bestellung von zwei uniformierten Marktdienern für den Kärnthnerthormarkt	1667
35. Der selbe, betreffend die Regulierung der Magdalenenstraße von Dr.-Nr. 4 bis zur Leopoldsbrücke im VI. Bezirke (Zuschusscredit)	1667
36. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Regulierung der Pechensteinstraße bei Dr.-Nr. 39 bis 41 im IX. Bezirke (Zuschusscredit)	1668
37. Der selbe, betreffend die Pflasterung der Dominicanerbastei im I. Bezirke (Zuschusscredit)	1668
38. Der selbe, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause I., Bollzeile 28, Riemergasse 1 und 3	1668
39. Der selbe, betreffend die pachtweise Überlassung eines Grundstreifens der Hochquellenleitung zur Benützung für die Herstellung der Parkanlage bei der neu zu erbauenden Militär-Akademie in Mödling	1668
40. Der selbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den I. I. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Unterrichtsministeriums puncto Bestreitung der Hand- und Zugslofen für die Herstellung einer Bligableitungsanlage bei der Pfarrkirche zu St. Peter im I. Bezirke	1670
41. Der selbe, betreffend die Befreiung des katholischen Jünglingsvereines „Ottakring“ von der Bezahlung der Beleuchtungskosten für die Benützung des Turnsaales der Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150	1670
42. Der selbe, betreffend das Project für die Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII	1670
43. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Herstellung des Asphalttrottoirs und der Asphaltierung des Belages des Gassteiges bei der Verbreiterung des Rennweg-Durchlasses der Wiener Verbindungsbahn (Zuschusscredit)	1670
44. Gem.-Rath Braun, betreffend Aufziehung eines dritten Stockwerkes auf das Schulgebäude XI, Molitorgasse 11	1671
45. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Baulinienbestimmung für Theile der Oberen Augartenstraße und für den Mathildenplatz im II. Bezirke	1671
46. Der selbe, betreffend die Systemisierung einer dritten Straßenanschlusssstelle für den XX. Bezirk	1671
47. Der selbe, betreffend die Umpflasterung der Wallenfeldstraße zwischen Hannovergasse und Klosterneuburgerstraße (Zuschusscredit)	1671
48. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Häuser Dr.-Nr. 19 bis 25 Sechshauserstraße, XIV. Bezirk	1671
49. Der selbe, betreffend die Umpflasterung der Hütteldorferstraße im XIII. und XIV. Bezirke (Zuschusscredit)	1672
50. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend den Verkauf des Bauplatzes VI, Mariahilferstraße 15, des Bürgerspitalfondes an Anton Hein	1673
51. Der selbe, betreffend den Verkauf eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, an W. König und L. Müller	1675
52. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Ablehnung des Antrages Eigner auf Abänderung des Projectes für den Bau eines Zinshauses auf der Baustelle III, Kleine Sperlgasse im II. Bezirke	1676
53. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 28. März 1901, Z. 10401 ex 1900, in Angelegenheit der Errichtung eines Wohnungsvermittlungsamtes	1676

54. Der selbe, betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zwangsmittel gegen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zum Zwecke der Erzwingung des Ausbaues des städtischen Straßenbahnnetzes und der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf demselben	1676
55. Der selbe, betreffend das Project für ein Oberleitungs-Provisorium in der Schottengasse und auf der Ringstraße zwischen Universitätsstraße und Hetschgasse	1678
56. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Umpflasterung der Straßenfahrbahn der Pelzgasse zwischen der Felberstraße und Goldschlagstraße im XV. Bezirke	1678
57. Der selbe, betreffend die Verhängung einer Conventionalstrafe über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen anlässlich der Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrtleistung durch dieselbe	1679

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 4. September 1901.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Fraba, betreffend Gnadengaben an Katharina Drexler und deren Kinder Karl, Josefa und Marie	1679
2., 3., 4., 5., 6. Der selbe, betreffend Gnadengabe an Antonia Perl, Katharina Ganser, Marie Litschauer, Magdalena Frühholz, Barbara Kapferer	1679
7. Der selbe, betreffend gnadeweise Erhöhung der normalmäßigen Pension des städtischen Amtsdieners Franz Östreicher	1680
8. Der selbe, betreffend Erhöhung des Taglohnes des Steinbruch-Auffsehers Stephan Janal	1680
9. Der selbe, betreffend Erziehungsbeitrag für Julius Knoch	1680
10. Der selbe, betreffend Gnadengabe an Marie Six und deren Sohn Franz	1680
11. Der selbe, betreffend Gnadengabe an Anna Echl-Lenk	1680
12. Der selbe, betreffend Pensionszuweisung an Barbara Keskrahal, Feuerwehrkutscherswitwe, und Erziehungsbeiträge an deren Kinder	1680
13., 14., 15. Der selbe, betreffend drei Gehaltsvorschläge	1680
16. Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer, betreffend die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Magistratsrath Anton Neubauer anlässlich seiner Pensionierung	1680
17. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Bewilligung der Zahlung des restlichen Kaufschillingbetrages für die Erwerbung der Cat.-Parc. 407/1, Einl.-Z. 1142 zc. in Unter-Meidling, seitens des Franz Beydl in zwei Raten	1680
18. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengabe an Anna Holl	1680
19. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Änderung der Titel, beziehungsweise Erhöhung der Bezüge des städtischen Gartenpersonales	1680
20. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Umgangnahme von der Einlösung der Electricitätswerke der Internationalen Electricitätsgesellschaft zum ersten Termine 1904	1680

Bezirksvertretungen:
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 2. September 1901 1680

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. September 1901	1681
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 1. bis 7. September 1901	1681
Pferdemarkt vom 6. September 1901	1681
Schlachtviehmarkt vom 9. September 1901	1682
Bericht des Marktammtes über die im Monate Juni 1901 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	1682
Bericht des Marktammtes über die im Monate Juli 1901 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	1682
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. September 1901	1683
Städtisches Lagerhaus	1683
Öffentliche Sicherheit	1683
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 30. August bis 6. September 1901	1683

Landbewegung:

Gewinde um Banbewilligungen vom 5. bis 9. September 1901	1683
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1684
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1685
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1685
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
14. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	56582	Trottoir vor dem Gebäude der „Secession“ in der Friedrichstraße im I. Bezirke.	Asphaltierarbeiten.	3200 K
					1-2
16. Sept. 10 Uhr	detto	69364	Platz vor der Karlskirche und die einmündenden Seitengassen am Karlsplatz im IV. Bezirke	Erdb- und Pflasterarbeiten . Holzstöckelpflasterung Asphaltierarbeiten Steinmearbeiten Baumeisterarbeiten	23.654 K 23 h und 2000 K Pauschale 2520 K und 100 K Pauschale 2755 K 4 h und 50 K Pauschale 11.546 K 35 h und 2000 K Pauschale 6578 K 65 h und 3000 K Pauschale
					1-2
16. Sept. 12 Uhr	Offertverhand- lungszimmer neben dem Mag.-Optim. V (IV. Stiege, Mezzanin)	24752	Dampfmaschine auf der Kugler- park-Realität, XIX. Bezirk.	Veräußerung.	—
					2-3

Ad M.-Z. 72235 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. September 1901, Z. 79590, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Linie Nr. 52 der Wiener elektrischen Straßenbahnen von der Döblinger Hauptstraße durch die Billrothstraße und Grinzing-Allée bis Grinzing (Sandgasse) die Tracenrevision, Stations-Commission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung am

Freitag den 20. September 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Kreuzung der Billrothstraße und Döblinger Hauptstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 6. September 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder die begehrte Ent-
eignung oder etwaige Bemerkungen können während der vor-
bezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbaur
(Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung
schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Später eingebrachte Einwendungen bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 5. September 1901.

1—1

B. 15762 ex 1901.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von der Firma Goebel, Knoller & Comp.
gestellte Bitte um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage
zur Ausübung der fabrikmäßigen Erzeugung von Automobilen
auf der Realität IV., Luisengasse 31, findet zur Erhebung der
Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29
der Gewerbeordnung **Donnerstag den 19. September 1901, vor-**
mittags 9 Uhr, eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich an Ort und
Stelle.

Dies wird mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntnis ge-
bracht, daß allfällige Einwendungen gegen die Betriebsanlage
entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen
oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigen-
falls dem Ansuchen um Genehmigung der Anlage stattgegeben
werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen
ergeben.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen
Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 31. August 1901.

1—1

Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die im
§ 217, Absatz 3 des Gesetzes vom 25. October 1896, N.-G.-
Bl. Nr. 220, gewährleisteten Informationen aus den hieramts
über die Personaleinkommensteuer für das Jahr 1901 aus-
gefertigten Zahlungsaufträge — gesondert nach den Schätzungs-
bezirken Nr. 14 und 15 Wien (XII. und XIII. Gemeindebezirk)
— hieramts im Commissionszimmer Nr. 20 (XIV. Bezirk,
Ullmannstraße Nr. 54, 2. Stock) von **Donnerstag den 12. Sep-**
tember 1901 angefangen durch 14 Tage während der gewöhn-
lichen Amtsstunden seitens der sich gehörig legitimierenden Per-
sonaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirkes
eingeholt werden können.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen wird nach
§ 246 des citierten Gesetzes geahndet.

k. k. Steuer-Administration für den XII. und XIII. Bezirk.
Wien, am 5. September 1901.

1—1

M.-B. 67473 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Josef Wehrmacher'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/02 angefangen gelangt
ein Josef Wehrmacher'sches Stipendium jährlicher 120 K für
einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen
Hochschule zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimat-
scheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armut- oder Mittellosigkeits-
zeugnisse, dem Impfscheine und den beiden Studienzeugnissen
belegten Gesuche bis längstens 30. October 1901 bei dem Wiener
Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Ge-
suche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. September 1901.

1—3

M.-B. 23800 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Stipendium-Stiftung für mittellose Vorzugs-
schüler an Gymnasien aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1901/1902 an kommt ein Jakob
Kuffner'sches Stipendium, und zwar für einen mittellosen vor-
züglichen Gymnasiasten christlicher Confession im Betrage von
200 K zur Verleihung.

Anspruch auf das vorerwähnte Stipendium haben auf Grund
der stiftbrieflichen Bestimmungen:

1. Gymnasiasten des Gymnasiums in Ober-Döbling:

- welche früher nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell
 - welche im XIX. Bezirke geboren oder dort wohnhaft sind;
2. in Ober-Döbling zuständig gewesene oder im XIX. Be-
zirke geborene oder daselbst wohnhafte Schüler eines anderen
Wiener Gymnasiums.

Das Stipendium wird auf die gesetzliche Gymnasialstudien-
dauer, jedoch mit der Bedingung verliehen, daß die Stipendisten
in jedem Schuljahre die im Stiftungsbrieft enthaltene Voraus-
setzungen nachzuweisen haben.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem
Taufschein, Heimatschein, Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis,
dem polizeilichen Meldezettel, den beiden Halbjahrzeugnissen des
letzten Studienjahres und dem Impfschein belegten Gesuche
bis längstens 20. October 1901 im Central-Einreichungsprotokolle
des Wiener Magistrates einzureichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind
stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. September 1901.

1—3

3. 67472 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Heinrich Laube-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 gelangt ein Dr. Heinrich Laube-Stipendium im Betrage von jährlichen 600 K zur Verleihung.

Auf dieses Stipendium können in erster Linie jene aus Wien gebürtigen, ordentlichen Hörer der philosophischen Facultät der Wiener Universität Anspruch erheben, welche mittellos sind und sich entweder den philosophischen, philologischen oder historischen Studien widmen und das erste Studienjahr bereits mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. Bei dem Abgange solcher Bewerber aber überhaupt aus den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gebürtige, dürftige, ordentliche Hörer deutscher Nationalität der früher angeführten Disciplinen der philosophischen Facultät in Wien.

Der Stipendist, welcher für jedes Semester einen tüchtigen Studienerfolg durch Colloquienzeugnisse oder durch ein günstiges Seminarzeugnis nachweist, bleibt bis zum Schlusse der vierjährigen Studienzeit und im Falle, als er mit den Lehramts- oder Doctoratsprüfungen beschäftigt ist, noch ein weiteres Jahr im Genusse der Stiftung und unterliegt die Auszahlung des Stipendiumbetrages den hiefür jeweilig geltenden, allgemeinen Bestimmungen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse und den beiden letzten Semestralzeugnissen belegten Gesuche bis 19. October 1901 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Jene Studierenden, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen in der Lage sind, haben sich bezüglich der Würdigkeit zur Erlangung dieses Stipendiums mit der Bestätigung seitens ihres vorgelegten Decanates des Professorencollegiums auszuweisen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf nicht rechtzeitig eingereichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. September 1901.

1-3

M. 3. 67797 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Zwei Johann Leon'sche Stipendien für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 angefangen sind zwei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K zu vertheilen.

Anspruch auf diese Stipendien haben vorzügliche Böglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der gegenwärtigen Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuss dieser Stipendien dauert unter der Bedingung, dass gegen die Betheilten rückfichtlich ihres sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1901 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des Stifters, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stifters, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 20. October 1901 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. September 1901.

1-3

M. 3. 434.

XIII.

Kundmachung.

(Karl und Magdalena Braun'sche Stiftung.)

Demnächst kommt ein Stiftpfand der Karl und Magdalena Braun'schen Stiftung für Blinde mit dem Genusse eines Sechstels der verfügbaren jährlichen Interessen des Stiftungscapitales per 12.000 fl. auf Lebensdauer zur Vertheilung.

Anspruch auf einen solchen Stiftpfand haben alle nach Wien zuständigen, blind geborenen oder unheilbar erblindeten Personen, die außerhalb eines Blindeninstitutes leben und unzureichend bemittelt sind.

Bewerber um einen solchen Stiftpfand haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ein augenärztliches Parere über ihre Blindheit, welches den Umstand bestätigen muss, dass die Blindheit angeboren oder unheilbar ist, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 17. August 1901.

3-3

3. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpfänden zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Rayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Redlersdorf anässig sind.

**

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 8. Juli 1901.

G. Z. 78912 ex 1900.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des im ehemaligen politischen Bezirke Sechshaus bestandenen Gymnasialbauvereines errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K (einhundert Kronen) an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zweck der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 in der Gemeindefanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen und derselben ein Armut- oder Mittellofigkeitszeugnis, die beiden Halbjahrzeugnisse des letzten Studienjahres, den Taufschein oder das Geburtszeugnis, den Heimatschein, eventuell den Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, den polizeilichen Meldezettel der Eltern, endlich das Zimpfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 2. September 1901. 2-3

Baumeister! Zimmermeister!

Großer Lagerplatz an der gepflasterten Breitenfurterstraße im XII. Bezirke (Wien) wird vermietet. — Anfragen unter „Bahnnähe“ postlagernd Wien IX/4.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

K. u. k. Hof- Lieferanten

E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19/21,

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geränschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction.

Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und

Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- u. Garderobekästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. Telephon 2839.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 74.

Freitag, den 13. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnummern à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 17. September 1901, um 1/25 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 18. September 1901.

Donnerstag, den 19. September 1901.

Freitag, den 20. September 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 4. September 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach

Anwesende: Braun,

Dr. Krenn,

Brauneiß,

Dr. Mayreder,

Büsch,

Oppenberger,

Dr. Deutschmann,

Rissaweg,

Fiedler,

Schreiner,

Grünbeck Sebastian,

Tomola,

Hipp,

Dr. Wähner,

Hörmann,

Weitmann.

Praba,

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer,
St.-R. Ferdinand Gräf, Rauer, Schuh, Wejssely, Zagka.

Experten: Magistrats-Secretäre Dr. Max Weiß und Dr.
Mauscher, Magistrats-Commissär Dr. Harbich, Ober-
Ingenieur Karel.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 31. August 1901:

Reservefond 1,000.000 K — h

Effective Belastung 649.178 K 20 h

Belastung durch in Aussicht:

stehende, bereits ge-

nehmigte, jedoch noch

nicht effectuierte Aus-

lagen 1.145.209 „ 83 „

zusammen . 1,794.388 „ 03 „

daher um 794.388 K 03 h

und nach Hinzurechnung der für unvorher-

gesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX

à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „

eigentlich um 814.388 K 03 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,021.580 K 99 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

2. Geschäftsausweis pro August 1901:

Einlauf im Monate August 1901 929 Acten.

Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath 439 Acten,

die Gemeinderaths-Ausschüsse — „ „

wurden dem Magistrate zugewiesen 183 „ „

befanden sich noch am Schlusse des Monates August 1901

in Berathung 307 „ „

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate August

1901 aus den Vormonaten 235 Acten,

daher insgesammt im Monate August 1901 674 Acten.

Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. August

1901 10.546 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus dem Monate

Jänner	1901	. . . . .	102	Acten.
Februar	"	. . . . .	114	" "
März	"	. . . . .	236	" "
April	"	. . . . .	241	" "
Mai	"	. . . . .	268	" "
Juni	"	. . . . .	139	" "
Juli	"	. . . . .	213	" "
August	"	. . . . .	307	" "

(Zur Kenntnis.)

3. Verzeichnis der im Monate August unter Intervention von Mitgliedern des Stadtrathes stattgehabten Commissionen etc.

(Zur Kenntnis.)

(10505.) **St.-R. Büsch** referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrath des V. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Victor Millner, Restaurateurs, mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901 zu bestätigen. (Angenommen.)

(10520.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ignaz Kraus um Abgabe eines Quantums von täglich 300 hl Hochquellenwasser aus der Hausleitung seines Hauses XI., Braunhubergasse 11, zum industriellen Bedarfe während eines Monats und beantragt die Besuchsgewährung, jedoch ohne Kündigungfrist und gegen jederzeitigen Widerruf. (Angenommen.)

(10517.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Peydl um Aufschub der Zahlung des am 6. September 1901 fälligen restlichen Kaufschillingbetrages per 10.000 K für die Erwerbung der Cat.-Parc. 407/1, Einl.-Z. 1142, der Parcellen 67/5 und von Theilen der Parcellen 336/1 in Unter-Meidling und beantragt, das Ansuchen um Bewilligung zur Zahlung des restlichen Kaufschillingbetrages per 10.000 K in zwei, am 6. März 1902 und am 6. September 1902 fälligen Raten werde unter der Bedingung genehmigt, dass die 4·5percentigen Zinsen pünktlich halbjährig im Vorhinein gezahlt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10301.) **St.-R. Büsch** referiert über die Einleitung des Kühlwassers (Wienthalwassers) in das Schulgebäude XIII., Pinzerstraße 419, und beantragt, die Einleitung mit dem Kostenbetrage von 800 K, sowie die Dotierung der Schule mit täglich 5 hl Wienthalwasser zu genehmigen. Die Arbeiten sind sofort in Angriff zu nehmen und im currenten Wege auszuführen. (Angenommen.)

(10536.) **St.-R. Büsch** referiert über die Zuschrift der Actiengesellschaft R. Ph. Waagner vom 26. August 1901, betreffend die Festsetzung eines dreimonatlichen Vollendungstermines für die Fertigstellung der Verstärkungsarbeiten an der Aspernbrücke und beantragt, diese Zuschrift in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 14. August 1901, Z. 10034, jedoch unter Aufrechterhaltung der für die Überschreitung dieses Termines mit dem Beschlusse vom 14. August 1901 bestimmten Pönfälle zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(9920.) **St.-R. Büsch** referiert über das Detailproject für den Ausbau der Doppel-Volksschule XII., Rüdergasse 42, und beantragt:

1. Das Detailproject für den Ausbau der Doppel-Volksschule im XII. Bezirke, Rüdergasse 42, durch Ausführung eines für die Mädchenschule bestimmten Tractes und Einrichtung des bereits im Rohbau fertigen Turnsaales wird mit dem Betrage von 210.846 K 45 h genehmigt und hiefür unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission der Bauconsens erteilt.

2. Dieser Bau ist noch heuer zu beginnen und bis zu Beginn des Schuljahres 1902/3 benützungsfähig herzustellen.

3. Die aus Anlass dieser Bauführung im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen von etwa 30.000 K sind auf den Reservefond zu verweisen.

4. Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen ist nach der von der Stadtbuchhaltung verfassten Tabelle mit der Abänderung, dass für die Glaserarbeiten eine Offertverhandlung auszuschreiben ist, zu veranlassen.

5. Für den neuen Tract wird an Hochquellenwasser ein tägliches Quantum von 15 hl, an Wienthalwasser ein solches von 25 hl genehmigt.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass dem mit der permanenten Beaufsichtigung des Baues betrauten Bauamtsbeamten ein tägliches Zehrgeld von 4 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(10539.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Karl Steinhof um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 413 des VI. Bezirkes, Dr.-Nr. 18 Hofmühlgasse, abzutretenden Straßengrund per circa 82·70 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 60 K per Quadratmeter, d. i. im ganzen mit 4962 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(10508.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Lieferung von Jalousien und Schotter zum Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt:

1. die Lieferung der Jalousien der Firma Loquai, Sillert & Pflieger (Nachlass 33¹/₃ Percent);

2. die Lieferung von Gebirgsschlägelschotter dem Johann Endlweber um den Preis von 7 K 40 h per Kubikmeter zu übertragen.

Zu 1 beantragt **St.-R. Fraba** die Übertragung an Franz Grundmann (Nachlass 35 Percent). (Abgelehnt.)

Referenten-Antrag angenommen.

Zu 2 beantragen: **St.-R. Brauneiß** die Übertragung an Franz Fuschik (Grubenschotter zu 3 K 30 h); **St.-R. Schreiner** die Übertragung an Leopold Fellner & Sohn in Kalksburg (Gebirgsschlägel- und Gebirgerielschotter zu 7 K 60 h).

Antrag Schreiner angenommen.

(10554.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Club der Industriellen für Wohnungseinrichtung um leihweise Überlassung von zwei Flaggen-Mastbäumen behufs Aufstellung vor dem Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft und beantragt die Genehmigung für die Zeit bis 15. October 1901. (Angenommen.)

(10097.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Firma Kupka & Orgelmeister um Bestimmung der Schadloshaltung für die im Falle des Neubaus des Hauses Dr.-Nr. 10 Fleischmarkt, Dr.-Nr. 2 Wolfengasse, von diesem Hause zur Straßenverbreiterung abzutretende Grundfläche per 194·07 m² und 62·41 m² und beantragt, die Forderung der Partei per 70.000 K als zu hoch abzulehnen. (Angenommen.)

(10567.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Bürger Schul-Directors Ferdinand Frank um Bewilligung zur Einleitung des Leuchtgases in seine Naturalwohnung XV., Zindgasse 12 und 14, auf seine Kosten und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10497.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert des Josef Kral auf Überlassung von Ziegeln und Bruchsteinen aus dem Schmelzer Hochquellenleitungsreservoir und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10460.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Dr. Emil Breuer um Einleitung der Schadloshaltungs-Verhandlung bezüglich des bei dem allfälligen Umbau der Realität Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 96 Fünfhaus, Dr.-Nr. 24 der Sechshäuserstraße im XV. Bezirke, auf Straßen abzutretenden Grundes vor der Bauausführung und beantragt, dem magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk die Ermächtigung zur Einleitung dieser Verhandlung zu erteilen. (Angenommen.)

(10531.) St.-R. Schreiner referiert über die Ansuchen des Johann Grundmeyer und des Max Weiß im XX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer per 4 beziehungsweise 8 K pro 1901 und beantragt die Genehmigung der Abschreibung. (Angenommen.)

(10530.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des A. Mayer-Wyde im XVIII. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K pro 1901 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10463.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift des Vereines der Gärtner und Gartenfreunde in Hiezing, mit welcher für die bewilligte Subvention per zusammen 1000 K der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(10382.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Holl, Volksschullehrerwitwe, um Fortbezug der Gnabengabe und beantragt, der Genannten vom 1. September 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnabengabe von jährlich 400 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu zuerkennen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9367.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend den angesuchten Dienstaustausch der definitiven Bezirksausgangslehrerinnen Aurelia Schneider an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XI., Entplatz 4, und Anna Kottler an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XIII., Linzerstraße 232, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(9364.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Zapletal, Volksschullehrerwitwe, um Erhöhung des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Josef anlässlich des Erlöschens des Erziehungsbeitrages für die Tochter Ludmilla und beantragt, der Gesuchstellerin für ihren am 12. October 1882 geborenen Sohn Josef vom 3. Jänner 1901 an bis 12. October 1902, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher erlangten Versorgung unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge für Ludmilla und Josef Zapletal einen Erziehungsbeitrag im erhöhten Betrage von 333 K 28 h jährlich aus der Wiener Lehrerpensionscassa anzuweisen. (Angenommen.)

(9372.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die provisorische Trennung der Allgemeinen Knaben- von der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XII., Hengendorferstraße 9, die provisorische Verlegung der genannten Knabenschule in das Schulgebäude XII., Hengendorferstraße 66, und die provisorische Vereinigung dieser Schule mit der in dem letzteren Gebäude befindlichen Knaben- und Mädchen-Bürgerchule unter gemeinsamer Leitung, endlich die Unterstellung lediglich der im Schulgebäude XII., Hengendorferstraße 9, verbleibenden Allgemeinen Mädchen-Volksschule unter die

Leitung des dortigen Oberlehrers Johann Kotrasch, und beantragt, zu diesen vom Bezirksschulrath vorge schlagenen schulbehördlichen Verfügungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(10366.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Julie Müllner um Anweisung der Erziehungsbeiträge und beantragt, der Genannten anlässlich des am 7. Februar 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Stephan Müllner, außer der bereits bewilligten normalmäßigen Witwenpension im Betrage von 1133 K 33 h jährlich, Erziehungsbeiträge von jährlich je 188 K 89 h für die Kinder Stephan Franz, geboren 20. August 1886, Franz Alois, geboren 7. April 1889, Albert Heinrich, geboren 15. April 1897, bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. März 1901 angefangen aus den eigenen Geldern zu zuerkennen. (Angenommen.)

(10568.) St.-R. Tomola referiert über die vom k. k. Ärar ausgeführten Herstellungen im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im XIX. Bezirke und auf dem angrenzenden städtischen Steinlager-plate und beantragt:

1. Es sei zu der vom k. k. Ärar im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im XIX. Bezirke, Gymnasiumstraße 83, ohne vorheriges Einvernehmen mit der Gemeinde Wien ausgeführten baulichen Änderung der Abortanlage im Parterre, sowie zu der in gleicher Weise vorgenommenen Legung eines Ziegelpflasters in dem als „Magazin“ bezeichneten Souterrainlocale nachträglich die Zustimmung zu erteilen. Ebenso sei die erfolgte Ausführung einer Holzplanke auf dem hinter dem Gymnasialgebäude gelegenen, als Depotplatz des XIX. Bezirkes verwendeten städtischen Grunde nachträglich, auf jeweiligen Widerruf und vorbehaltlich einer momentanen Entfernung dieser Planke auf Kosten des k. k. Ärars im Bedarfsfalle zu genehmigen.

2. Hieron sei dem k. k. n.-ö. Landes Schulrath mit dem Bemerkten zu berichten, dass die Gemeinde Wien ihre Beschwerde über den in diesem Falle eingehaltenen Vorgang der k. k. Staatsverwaltung aussprechen und das entschiedene Ersuchen stellen müsse, künftighin Herstellungen ähnlicher Art in den der Gemeinde gehörigen k. k. Staatsmittelschulen nicht ohne vorherige Einholung der Zustimmung der Gemeinde Wien als Hauseigentümerin ausführen zu lassen, in welchem Sinne auch die technischen Organe der k. k. Staatsverwaltung und die Directionen der betreffenden Mittelschulen vom k. k. Landes Schulrath anzuweisen wären. (Angenommen.)

(10557.) St.-R. Tomola referiert über die Verpachtung städtischer Gründe in Neustift a. B. und beantragt, die im Protokolle vom 2. August 1901 enthaltenen Offerte (jährlicher Gesamtzins 159 K 70 h) zu genehmigen. (Angenommen.)

(10384.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Bertha Neßamm um Anweisung der Quartiergeldtangente und beantragt, der Gesuchstellerin nachträglich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1897 bis Ende April 1897 im Betrage von 150 K aus den eigenen Geldern zu zuerkennen. (Angenommen.)

(10383.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Luise Mocker um Anweisung des Erziehungsbeitrages und beantragt, der Bittstellerin anlässlich des am 22. December 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Josef Mocker, außer der bereits bewilligten normalmäßigen Witwenpension im Betrage von 866 K 66 h jährlich, einen Erziehungsbeitrag von jährlich 100 K für das Kind Josef (geb. 7. November 1900) bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem

Tage einer etwa früher eintretenden Versorgung vom 1. Jänner 1901 angefangen aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(10300.) St.-R. Tomola referiert über die Gewährung von Remunerationen an die mit der Führung der Geschäfte des Ortschulrathes betrauten Beamten der Gemeindebezirke I bis XIX und beantragt, die Gewährung von Remunerationen per je 120 K per Ortschaftsbehörde zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10232.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Firla, katholischen Religionslehrers, um Zuerkennung einer Wegentschädigung anlässlich der Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule XX., Böchlarnstraße 14, im Schuljahre 1899/1900, und beantragt, zu der vom Bezirkschulrath beschlossenen Zuerkennung einer Wegentschädigung in dem Betrage von 44 K 40 h die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10233.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Müllner, katholischen Religionslehrers, um Zuerkennung einer Wegentschädigung anlässlich der Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule II., Pazmanitengasse 22, im Schuljahre 1899/1900 und beantragt, zu der vom Bezirkschulrath beschlossenen Zuerkennung einer Wegentschädigung in dem Betrage von 87 K 60 h die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10229.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Antonie Scheich um Anweisung der Quartiergeldtangente und beantragt, der Genannten anlässlich des am 30. Mai 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Stephan Scheich, das Quartiergeld für das Quartal vom 1. August 1901 bis Ende October 1901 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(10230.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Anna Ševčík um Anweisung der Quartiergeldtangente und beantragt, der Gesuchstellerin anlässlich des am 5. Juni 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Oberlehrers Johann Ševčík, das Quartiergeld für das Quartal vom 1. August 1901 bis Ende October 1901 im Betrage von 225 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(10525.) St.-R. Tomola referiert über die Neubefetzung der Hilfslehrerstelle am V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg und beantragt:

1. Es sei die Kündigung des bisherigen Lehrers Rudolf Fischer zur Kenntnis zu nehmen.

2. Die erledigte Hilfslehrerstelle sei dem Lehrer Franz Hanef zu verleihen.

(Angenommen.)

(9432.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Olga Weseley, Cassierin der Firma Niedl & Deutel, um Verleihung einer Lehrstelle an der Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke, und beantragt, die mit Stadtraths-Beschluss vom 22. Mai 1901, Z. 6167, genehmigte neue Lehrstelle für Buchhaltung und Stenographie der Bewerberin Olga Weseley gegen eine jährliche Remuneration von 1200 K, wovon 400 K aus den eigenen Geldern zu bestreiten sind, zu übertragen.

(Angenommen.)

(10477.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Josefina Bayer, Volksschullehrerwitwe, um Anweisung der Quartiergeldtangente für die Zeit vom 1. August 1901 bis 31. October 1901 und beantragt, der Gesuchstellerin anlässlich des am 29. Juni 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Leopold Bayer, das Quartiergeld für das Quartal vom 1. August 1901

bis Ende October 1901 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(10470.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Martin Hubmann um Bewilligung zur Anbringung eines Bierablassschachtes beim Baue des Hauses Einl.-Z. 760 des VII. Bezirkes, Dr.-Nr. 63 Neubaugasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass als jährlicher Platzzins der Betrag von 10 K 77 h vom Tage des ersten Benützungscensuses an bei der städtischen Hauptcassa entrichtet und der übliche Revers ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(10528.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Hauseigentümers Karl Schmidt, VII., Mariahilferstraße 118, um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 336 K 52 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(10523.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Bürgermeisters von Röttlach, betreffend den Verkauf von Grundstücken daselbst, und beantragt, dem Offerenten mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien nicht die Absicht hat, die angebotenen Grundstücke anzukaufen.

(Angenommen.)

(10498.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Regulierungsplan der Gemeinde Rohrbach am Steinfeld, betreffend die Verbauung der Nied „Zwischen den Wegen“, und beantragt, namens der Gemeinde Wien die im Erlasse der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen vom 3. Juli 1899, Z. 13817, vorgesehene Zustimmung zu dem vorliegenden Verbauungsplane unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10529.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Johanna Steiner um Abschreibung der Reparaturkosten per 13 K 74 h für den in ihrem Hause, XVIII., Pögleinsdorferstraße 74, eingeschaltet gewesenen Wassermesser und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(10277.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Verwaltung der städtischen Versorgungsanstalt zu Liesing betreffs Aufnahme einer zweiten auswärtigen Arbeiterin für die Reinigung in dieser Anstalt und beantragt, das zur Haltung auswärtiger Hilfsarbeiterinnen behufs Reinigung der Hauslocalitäten festgesetzte Jahrespauschale von 600 K auf 1000 K zu erhöhen, wobei es der Verwaltung überlassen bleibe, die Anzahl der Arbeitskräfte und die Arbeitszeit selbst entsprechend festzusetzen.

Vorsitzender Vice-Bürgermeister Strobach beantragt, diese Erhöhung nur für ein Jahr gelten zu lassen.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(10603.) St.-R. Graba referiert über die Einleitung von Verhandlungen wegen Stromlieferung an die Gemeinde Floridsdorf und beantragt:

Der Gemeinderath wolle genehmigen, dass an die Gemeinde Floridsdorf nachstehende Zuschrift gerichtet werde:

„Wir sind bereit, aus unserem Elektrizitätswerke, welches spätestens im August 1902 dem Betriebe übergeben wird, elektrischen Strom für Beleuchtung und Kraftübertragung an die Gemeinde Floridsdorf und im Gebiete derselben abzugeben.“

Wir sind ferner bereit, bei der Abgabe elektrischen Stromes für Beleuchtung und Kraftübertragung an private Abnehmer für den Beginn dieselben Preise zu stellen, welche unter normalen Bedingungen im Wiener Gemeindegebiete berechnet werden und der Gemeinde für die Abnahme elektrischer Kraft für öffentliche Zwecke und Gemeinde-

objecte eine Ermäßigung bis zu 25 Percent des Grundpreises zuzugestehen.

Die näheren Bestimmungen hierüber wollen im Wege von Verhandlungen mit uns vereinbart werden, um deren Einleitung wir hiemit ersuchen." (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(9287.) St.-R. Fraba referiert über die Herstellung von Abschränkungen bei den Rampen der zu den städtischen Elektrizitätswerken führenden Schlepfbahn im Zuge der Heidestraße, XI. Bezirk, und beantragt:

a) für die Herstellung von Wegschränken entlang der Schlepfbahn den Betrag von 1000 K auf Rechnung des Elektrizitäts-Anlehens zu bewilligen;

b) zur Kenntnis zu nehmen, daß die Ausführung dieser Schranken durch den Ersteller für die currenten Zimmermannsarbeiten im XI. Bezirke veranlaßt wird. (Angenommen.)

(9491.) St.-R. Fraba referiert über das Anbot der Ersteller des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke vom 10. Juli 1901, nach welchem die Lieferung und Montierung von zwei Saugkörben für die Wassereinkaufskammer der städtischen Elektrizitätswerke zum Preise von 9345 K 24 h angeboten wird, und beantragt die Annahme dieses Angebotes. (Angenommen.)

(9492.) St.-R. Fraba referiert über das Offert der Ersteller des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke vom 18. Juli 1901, nach welchem für die Herstellung eines 30 cm hohen Portlandcementsockels im Maschinenhanse der Unterstation Mariahilf ein Preis von 80 h p. r. Currentmeter angeboten wird, und beantragt, dieses Offert anzunehmen und die Kosten dieser Herstellung mit dem Betrage von 74 K 56 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(9606.) St.-R. Fraba referiert über die Herstellung von Einfriedungsmauern in den Unterstationen Leopoldstadt und Rudolfsheim und beantragt:

a) die Anbote der Ersteller des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke vom 10. Juli 1901, in denen die Herstellung der Hofeinfriedungsmauern der Unterstation Leopoldstadt zu einem Preise von 3031 K 76 h und die Herstellung von Einfriedungsmauern, Thorpfeilern und Stiegenmauern im Hofe der Unterstation Rudolfsheim zu einem Preise von 3634 K 50 h angeboten wird, anzunehmen;

b) für diese Herstellungen unter Einrechnung eines Pauschalbetrages von 600 K für Unvorhergesehenes einen Gesamtkostenbetrag von 7266 K 26 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(9607.) St.-R. Fraba referiert über den Wechsel der Subunternehmung für die Herstellung der eisernen Speisewasserreservoirs im städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, im Sinne und mit den Beschränkungen des § 5 der allgemeinen Bedingungen zur Kenntnis zu nehmen, daß die Ersteller des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke die Lieferung und Montierung der eisernen Reservoirs der Metallwaren- und Maschinenfabrik B. Fried übertragen haben. (Angenommen.)

(9691.) St.-R. Fraba referiert über die Verwendung von Portlandcement der Firma Konrad, Scheidt & Comp. Marke „Waldmühle“, bei den Canalisationen im städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, der Verwendung dieses Cementes im Sinne und mit den Beschränkungen des § 5 der allgemeinen Bedingungen und des § 3 der besonderen Bedingungen, sowie unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß die bei der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel vorzunehmenden Proben ein günstiges Resultat ergeben. (Angenommen.)

(9765.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Anton Hillerer um Ersatz des ihm durch die Canalisationen erwachsenen Schadens und beantragt, dem Gesuchsteller im Gnadenwege, ohne Anerkennung einer Verbindlichkeit einen Betrag von 40 K unter der Bedingung zu gewähren, daß derselbe sich bezüglich seiner Ansprüche für vollständig befriedigt erklärt. (Angenommen.)

(9766.) St.-R. Fraba referiert über die Vergebung der Pflasterung des Fußbodens der Maschinenhalle des Bahnwerkes und der Wandverfachelungen und beantragt, im Sinne und mit den Beschränkungen des § 5 der allgemeinen Bedingungen zur Kenntnis zu nehmen, daß die Pflasterungen des Fußbodens an die Firma Gebrüder Andrae und die Wandverfachelungen an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft übertragen worden sind. (Angenommen.)

(10332.) St.-R. Fraba referiert über die Herstellung der Rohrgräben für die sechste Maschine der Bahnwerk-Centrale und beantragt, das diesbezügliche Anbot der Ersteller des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke vom 11. Juli 1901 mit der Abänderung, daß statt der geforderten 1820 K nur 1700 K als Preis bewilligt werden, und unter der Bedingung anzunehmen, daß die Gesamtsfläche der Abdeckung mindestens 37.5 m² groß ist, das Gewicht mindestens 2600 kg unter Zubilligung einer 5percentigen Toleranz beträgt, wobei aber für jedes Kilogramm Fehlgewicht ein Preisabzug von 6 5 h gemacht wird, und endlich die Construction der Abdeckplatten dieselbe ist wie bei den übrigen fünf Maschinen. (Angenommen.)

(9767.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung von Gleichgeldern beim Gebäude des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichgelder im Gesamtbetrage von 3626 K zu bewilligen. Dieser Betrag wäre vorläufig aus den eigenen Geldern zu bestreiten und seinerzeit bei der Refundierung bei den übrigen Administrationsauslagen aus den Anlehensgeldern von der Länderbank anzusprechen. (Angenommen.)

(9181.) St.-R. Fraba referiert über die Bezahlung der Rentensteuer für das Elektrizitäts-Anlehen und beantragt:

1. Es wäre die k. k. priv. österr. Länderbank zu ersuchen, die von der Gemeinde am 13. Februar 1901 abgeführte Rentensteuer für die bis zum 1. October 1900 begebenen Obligationen des 20 Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 mit dem Betrage von 3433 K 68 h der Gemeinde rückzuvorgüten.

2. An das k. k. Finanzministerium ist das Ersuchen zu richten, der Gemeinde im Sinne des Erlasses vom 28. Juli 1898, Z. 39430, zu gestatten, die Rentensteuer für die Coupons des 30 Millionen-Kronen-Anlehens vom Jahre 1900, und zwar für den April-Coupon am 31. Juli und für den October-Coupon am 31. Jänner abzuführen. Weiters ist dem k. k. Finanzministerium bekanntzugeben, daß die Rentensteuer für das 30 Millionen-Kronen-Anlehen vom Jahre 1900 zu den angesuchten Terminen von den zu den betreffenden Terminen fälligen Coupons abgeführt werden wird, so daß die Abrechnungen über die Rentensteuer gänzlich entfallen. Hierbei behält sich die Gemeinde aber das Recht vor, seinerzeit für jene Coupons, die infolge von Verjährung überhaupt nicht mehr zur Auszahlung gelangen, die Rückvergütung der abgeführten Rentensteuer zu beanspruchen. (Angenommen.)

(9870.) St.-R. Graba referiert über die Herstellung der Pflasterungen bei den Gebäuden der Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

1. Die Offerte der Erstherr vom 17. und 25. Juli 1901, nach welchen dieselben sich bereit erklären, die Pflasterarbeiten bei den Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke einschließlich der Steinbeistellung zu dem Preise von 17.227 K 8 h auszuführen, mit der Abänderung, daß die Pflasterungen bei allen Unterstationen mit Platten und Randsteinen auszuführen und die für diese Pflastergattung in dem Offerte bezüglich der Unterstation Mariahilf eingesetzten Preise zu genehmigen sind (Mehrerforderniß circa 4200 K), sowie unter der Bedingung anzunehmen, daß die Herstellung der Arbeiten genau nach dem Regulativ für die städtische Pflasterung erfolge.

2. Es sei im Sinne und mit den Beschränkungen des § 5 der allgemeinen Bedingnisse zur Kenntnis zu nehmen, daß die Ausführung der Pflasterarbeiten bei den Unterstationsgebäuden dem Stadt-Pflastermeister Franz Kraft übertragen worden ist.

(Angenommen.)

(9995.) St.-R. Graba referiert über die Herstellung von Aborten und Baderäumen im städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

1. Es wäre das Offert der Erstherr des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke vom 11. Juli 1901, mit welchem die Ausführung eines Vorbaues beim Kesselhause des Bahnwerkes zum Preise von 15.482 K 22 h und die Closet- und Baderichtung zu dem Preise von 3200 K angeboten wird, unter der Voraussetzung, daß die Erstherr sich mit einer Herabsetzung des Pauschalbetrages für die Ausführung des Vorbaues auf 15.000 K einverstanden erklären, und unter folgenden Bedingungen anzunehmen:

- für die Baderichtung ist ein Detailproject in Vorlage zu bringen;
- die Ausführung der Arbeiten darf nur einer in Wien ansässigen Specialfirma übertragen werden, und ist um deren Genehmigung im Sinne der Bedingnisse anzufuchen;
- vor Anschaffung der Drausen, Ventile, Closets und Spälvorrichtungen sind der Bauleitung Muster zur Genehmigung vorzulegen;
- alle im Offerte, sowie in den Plänen von der Bauleitung vorgenommenen Ergänzungen beziehungsweise Abänderungen sind ohne Anspruch auf eine besondere Vergütung zur Ausführung zu bringen.

2. Für diese Herstellungen wäre einschließlich eines Pauschalbetrages von 2500 K für Undorhergesehenes, sowie für die Ausführung der Mehrfundierungen ein Gesamtkredit von 20.700 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9996.) St.-R. Graba referiert über die Herstellung der Anschüttung am Bauplatze des städtischen Elektrizitätswerkes und beantragt:

1. die Zuschuß der Erstherr des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke vom 24. Juni 1901, nach welcher sie auf die Zufuhr von Anschüttungsmaterialie bei den städtischen Elektrizitätswerken verzichten, zur Kenntnis zu nehmen;

2. alle Anschüttungsarbeiten auf dem Bauplatze in Simmering durch die Gemeinde selbst herstellen zu lassen;

3. für die Herstellung von Humusierungen und Anpflanzungen auf dem Bauplatze einen Credit von 3600 K zu bewilligen, bezüglich dessen Refundierung aus dem Elektrizitäts-Anlehen, sowie auch bezüglich des Ersatzes des Wertes der aus der städtischen Baumschule

nach Maßgabe des vorhandenen Vorrathes zu entnehmenden Bäume und Gesträuche mit den Erstherrn zu unterhandeln sein wird.

(Angenommen.)

(10158.) St.-R. Graba referiert über das Anbot des Deichgräbermeisters Theodor Fiala, betreffend die Lieferung von Anschüttungsmaterialie für den Bauplatz der städtischen Elektrizitätswerke zum Preise von 80 h per Cubikmeter (3 Cabs), und beantragt, dieses Anbot unter Annahme der vom Offerten gestellten Bedingung, daß auch für die vor 7 Uhr morgens erfolgende Lieferung Bezahlung geleistet wird, dann, daß derselbe auch das zur Planierung des gelieferten Anschüttungsmaterialies erforderliche Personale kostenlos beistellt, zu genehmigen.

Referenten-Antrag angenommen.

(9997.) St.-R. Graba referiert über die Ausführung des Gebäudes für den elektrischen Waggonaufzug beim Kraftwerke für Bahnbetrieb und beantragt, das von den Erstherrn des Baues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke überreichte diesbezügliche Offert vom 9. Juli 1901 unter der Bedingung anzunehmen, daß die Erstherr den offerierten Preis per Quadratmeter verbauter Fläche von 458 K auf 443 K, beziehungsweise den für das ganze Gebäude offerierten Pauschalbetrag von 46.468 K 68 h auf 44.946 K 78 h ermäßigen. Die Erstherr wären zugleich einzuladen, das Aufzugsgebäude für das Lichtwerk um den gleichen Preis herzustellen.

(Angenommen.)

(10263.) St.-R. Graba referiert über die Genehmigung von Sublieferanten für das Kessleinmauerungsmaterialie für die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, im Sinne und mit den Beschränkungen des § 5 der allgemeinen Bedingnisse zur Kenntnis zu nehmen, daß das Kessleinmauerungsmaterial von folgenden Lieferanten bezogen wird:

- glattes Chamottmaterial von August Kott jun. in Wien;
- Formsteine von den Firmen Gessner, Pohl & Comp. in Müglitz und Gebrüder Schütz in Blansko.

(Angenommen.)

(10331.) St.-R. Graba referiert über die Ausführung einer Aufschrift am Unterstationsgebäude „Mariahilf“ und beantragt, für die Herstellung dieser Aufschrift den Betrag von 110 K zu bewilligen und zu genehmigen, daß diese Arbeit um diesen Betrag dem Erstherr für die currenten Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung übertragen, die an denselben zu leistende Vergütung jedoch im Sinne des Übereinkommens über die Begebung des Elektrizitäts-Anlehens aus den zu Lasten dieses Anlehens zu verrechnenden Auslagen ausgeschieden und auf die eigenen Gelder übernommen werde.

(Angenommen.)

(Bei den sämtlichen vorstehenden von St.-R. Graba erstatteten Referaten fungierten Magistrats-Secretär Dr. Max Weiß, Magistrats-Concipist Dr. Harbich und Ober-Ingenieur Karel als Experten.)

(10246.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. September 1900, Z. 26651, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung einer neuen Blitzableitungsanlage bei der Pfarrkirche zu St. Peter in Wien durch die Gemeinde Wien, und beantragt, es werde gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10369.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Ernst Rüst auf einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(10104.) St.-R. Weitmänn referiert über die Vornahme von Abgrabungsarbeiten zur Abdeckung der Steinbrüche in Marbach und beantragt:

1. Es sei die Fortsetzung der Abgrabungsarbeiten im städtischen Steinbruche zu Marbach mit dem Kostenbetrage von 5143 K zu genehmigen.

2. Die Ausführung dieser Arbeiten sei dem Bauunternehmer Franz Schreiner in Schwertberg unter Genehmigung seines Offertes vom 18. Juli 1901 zu übertragen und hätten im übrigen auf diese Leistungen die im Protokolle vom 27. November 1901, Z. 113922, vereinbarten Bestimmungen analoge Anwendung zu finden.

3. Zur Bedeckung des obigen Erfordernisses sei zur Ausgabe-Kubrik XII 20 ein Zuschusscredit in der vollen Kostenziffer zu bewilligen. (Angenommen.)

(10717.) St.-R. Weitmänn referiert über das Ansuchen des Franz Beneschek, Kirchen-Director und Seelsorger im Kloster-spitale der ehrw. Elisabethinerinnen, um Überlassung von Stecklingen von „Grimson Raemler“ aus dem städtischen Reservergarten und beantragt, die unentgeltliche Überlassung von 4 Stück zu genehmigen. (Angenommen.)

(10076.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Vincenzgasse und Schulgasse, XVIII. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 5544 K 37 h, und beantragt, diese Arbeiten der Firma H. N. Kella & Comp. mit der besagten Aufzählung von 12,6 Percent zu übertragen. (Angenommen.)

(10368.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag der Gem.-Räthe Dr. Klotzberg und Bod auf Errichtung einer Bedürfnisanstalt System Beez im Türkenschanzparke und beantragt, es sei W. Beez zu ersuchen, diese Bedürfnisanstalt auf seine Kosten zu errichten. (Angenommen.)

(10289.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eingabe des Vorstehers des XVIII. Bezirkes, betreffend das Pissoir beim Hause Nr. 56 Schulgasse, und beantragt:

1. Es sei die Errichtung eines neuen eisernen dreiständigen Wandpissoirs in der Schulgasse gegenüber der Einmündung der Leitermahergasse im XVIII. Bezirke an Stelle des daselbst bestehenden alten Pissoirs zu bewilligen.

2. Es sei die Herstellung desselben um das Kostenersfordernis von 1500 K, sowie die fernere Instandhaltung gegen eine jährliche Entschädigung von 150 K per Stand (also 450 K pro Jahr) dem Unternehmer Wilhelm Beez auf Grund des überreichten Angebotes und Kostenanschlages zu übertragen.

3. Es sei die Veretzung der im alten Pissoir befindlich gewesenen ganznächtigen Flammen in das neu herzustellen zu genehmigen. (Angenommen.)

(10610.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einladung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohlthätigkeit zur Theilnahme an der am 12. und 13. September 1901 in Lübeck stattfindenden Jahresversammlung und beantragt, zu derselben je ein Mitglied des Stadtrathes und des Magistrates zu delegieren. (Angenommen.)

(10297.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Granitpflasterung anlässlich der Vergrößerung der Sanitätsstation V., Untere Bräuhausgasse 61, und beantragt, diese Pflasterung der

Firma G. A. Wayß zu den offerierten Preisen, d. i. entsprechend dem Kostenanschlage und gegen Beobachtung der speciellen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(8976.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die mit Beschluss des k. k. Executionsgerichtes Wien vom 2. Juli 1901 erfolgte Bestellung des k. k. Obergeringeurs Roman Orenngg als Zwangsverwalters des Unternehmens der Wienthalwasserleitung und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(10276.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert der Tischlereifirma Bernhard Ludwig in Liesing, wonach sich dieselbe erbietet, für die Versorgungsanstalt in Liesing Abfälle von hartem und weichem Holz, 18 bis 28 cm lang, trocken, loco Anstalt um 1 K 80 h per 100 kg zu liefern und den Kohlengrießabfall aus der Anstalt um 76 h per 100 kg an Zahlungsstatt anzunehmen, und beantragt gegen Erlag einer Caution von 500 K und mit der Beschränkung der Lieferung bis Ende Juni 1902 die Annahme des Offertes. (Angenommen.)

(8978.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eingabe des Waisenhausvaters des II. städtischen Waisenhauses im V. Bezirke Johann Schauer um Belassung des Zöglings Albin Zwach, geboren am 12. Februar 1887, auf ein weiteres Jahr in der Anstalt und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9000.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Martinsstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Umwandlung der vor dem Hause Dr.-Nr. 3 daselbst befindlichen halbnächtigen Flamme Nr. 213 in eine ganznächtige mit dem jährlichen Mehrersfordernis von 24 K an Gasverbrauch zu genehmigen. (Angenommen.)

(10127.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des B. Straßnickh um gemeinsame Abrechnung der von demselben im Hause XIX., Heiligenstädterstraße 29, und in den anstoßenden, mit der gemeinsamen Orientierungsnummer 31 bezeichneten Bogenöffnungen der Wiener Stadtbahn Nr. 216, 217 und 218 bezogenen Wassermengen zum normalen und industriellen Bedarfe und beantragt die Genehmigung, jedoch nur auf Widerruf und auf die Dauer der gegenwärtigen Bestandverhältnisse. (Angenommen.)

(10128.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Frankl um Einbeziehung der ihm gehörigen Häuser XVIII., Antonigasse 18 und Martinsstraße 39, in die ihm bereits bewilligte gemeinsame Abrechnung des Wasserbezuges, seiner beiden Häuser XVIII., Martinsstraße 41 und 43, und beantragt, diesem Ansuchen auf Widerruf und nur für insoweit Folge zu geben, als in den baulichen Verhältnissen dieser vier Realitäten keine Änderung eintritt und dieselben einem und demselben Eigentümer gehören. (Angenommen.)

(10162.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht wegen Reparatur eines Kessels im Pottschacher Schöpfwerke und beantragt, diese Reparatur mit dem Kostenbetrage von 4000 K zu genehmigen und einen Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Kubrik XXVI 1 d zu bewilligen. Die Ausführung hat durch die Actiengesellschaft der Locomotivfabrik vormals G. Sigl in Wiener-Neustadt zu erfolgen. (Angenommen.)

(8822.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestimmung des Haftungsbeginnes der nach dem Beschlusse vom 21. Mai 1901, Z. 6051, von Ed. Schinzel zu reconstruierenden und dichtfähig zu machenden 200 Stück Wassermesser und beantragt, zu genehmigen, dass der mittlere Tag der Übernahme der bereits geachteten Wassermesser durch die Gemeinde Wien als Übernahmestag für alle 200 Wasser-

messer und gleichzeitig als der Tag, von welchem an die unentgeltliche dreijährige und die entgeltliche fünfjährige Instandhaltung zu beginnen hat, bestimmt wird. (Angenommen.)

(8999.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Übertragung der Leitung des Armeninstitutes Hernals an den Obmann-Stellvertreter Josef Hanke und beantragt:

1. Die Vertrauung des Obmann-Stellvertreters Josef Hanke mit der Leitung des Armeninstitutes Hernals sei bis zur erfolgten Bestätigung des neu zu wählenden Obmannes genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

2. Diese Obmannswahl sei erst im Herbst zu veranlassen.

3. Dem gewesenen Obmann Josef Rand sei für seine vielfährige Thätigkeit als Obmann des Armeninstitutes der Dank und die Anerkennung mit Decret auszusprechen. (Angenommen.)

(10110.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Projecte, betreffend Adaptierungen in den städtischen Nothspitalern an der Triesterstraße, in Unter-Weidling und in Zwischenbrücken.

Nach längerer Berathung, bei welcher Magistrats-Secretär Dr. **Kaufsch** als Experte fungiert, wird beschlossen, den Act zur neuerlichen Erhebung und Berichterstattung, insbesondere bezüglich Canalisation und Wasserversorgung an den Magistrat zurückzuleiten.

(8940.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über das Ansuchen des Andreas Kölbl jun., Todtengräber- und Gärtnergehilfe im Ober-Döblinger Friedhofe, um Verleihung der Todtengräberstelle daselbst und beantragt, für diese Stelle einen Concurrs auszuschreiben. (Angenommen.)

(9667.) St.-R. **Oppenberger** referiert über die Vornahme einer neuerlichen Ernennung (Präsentation) für die Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Borgartenstraße 191, und beantragt, für diese Stelle Anton Böhm zu ernennen (präsentieren). (Angenommen.)

(2854.) St.-R. **Schreiner** referiert über Anträge des Magistrates, betreffend einige Gartenbedienstete.

Es wird beschlossen:

1. Es wird dem städtischen Obergärtner Benzel Hübler der Titel „Stadt-Obergärtner“, dem städtischen Gärtner Anton Bauer der Titel „Stadtgärtner“, den Gärtnern und Gärtnergehilfen die Titel „städtischer Gärtner“ respective „städtischer Gärtnergehilfe“ verliehen.

2. Dem städtischen Gärtner Anton Bauer wird der Jahresgehalt vom 1. des der Beschlussfassung folgenden Monats unter gleichzeitiger Einziehung der bisher bewilligten Remuneration auf den Betrag von 2600 K erhöht, mit dem Rechte auf den Anfall von zwei Quadrannien zu 200 K, von welchen das erste vier Jahre nach dem Anfall dieses höheren Bezuges fällig wird. Mit diesem Bezuge ist der Genuss einer Dienstwohnung, eventuell eines Quartiergeldes, wie solches für einen Beamten der VI. Rangklasse festgesetzt ist, ferner das Recht des unentgeltlichen Bezuges der Brennstoffe zur Beheizung der Dienstwohnung (einschließlich des Verbrauches für den Küchenherd) verbunden. (An den Gemeinderath.)

(10592.) St.-R. **Schreiner** referiert über die Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrtleistung durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und beantragt:

Der Gemeinderath wolle gemäß der §§ 32 und 33 des Bau- und Betriebsvertrages über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wegen festgestellter Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrtleistung eine Vertragsstrafe von 10.000 K verhängen, weil die Gesellschaft:

1. entgegen dem mit ihrer Zuschrift vom 26. März 1901, Nr. 312/3053, der Gemeinde Wien zur Kenntnis gebrachten Fahrpläne für die Straßenbahnroute „Central-Friedhof—Kernweg—Ring rund links und rechts“ am 27. April 1901 den letzten diese Route befahrenden Wagen schon vor 6 Uhr abends von der äußeren Endstation abgelassen und am 30. desselben Monats in der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr früh auf der Route „Central-Friedhof—Kernweg—Ring rund links“ nur zwei Wagen im Intervalle von nahezu 1 Stunde hat verkehren lassen und

2. gleichfalls am 30. April 1901 den letzten Wagen der Straßenbahnroute „Kernise—Favoriten—Ungargasse—Ferdinandsbrücke“, welcher zufolge des von der Gesellschaft vorgelegten und in diesem Punkte seitens der Gemeinde unverändert genehmigten Fahrplanes nicht vor 11 Uhr 30 Minuten nachts von der Kernise Favoriten als der äußeren Endstation hätte abgehen sollen, schon um so viel früher von dieser Station hat abgehen lassen, dass derselbe bereits um 11 Uhr 59 Minuten nachts die Rückfahrt von der Ferdinandsbrücke zur Kernise Favoriten antrat.

(Angenommen; über Beschluss des Stadtrathes an den Gemeinderath.)

(10598.) St.-R. **Rissweg** referiert über die Straßenherstellung auf dem Anionsplage im X. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 62.418 K 22 h zu genehmigen, dem bauamtlichen Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 4 K anzuweisen, die offertmäßige Sicherstellung der Erd- und Pflasterarbeiten anzuordnen, endlich zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 d pro 1901 einen Zuschusscredit von 63.000 K zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(10597.) St.-R. **Braun** referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages, betreffend die Josefa Kern'sche Armenstiftung für Simmering, und beantragt, der Stadtrath wolle namens der Gemeinde Wien als Verwalterin der „Josefa Kern'schen Armenstiftung für Simmering“ die Zustimmung zum Erlage von 15.000 K des 4percentigen Wiener Electricitäts-Anlehens als Ablösungscapital für die auf dem landtästlichen Gute in Wien Einl.-Z. 26 Niederösterreich und den Einl.-Z. 1663 und 1664 Grundbuch I. Bezirk simultan haftenden Annualrente der Josefa Kern'schen Armenstiftung für Simmering per 300 fl. = 600 K erteilen. (Angenommen.)

(10542.) St.-R. **Braun** referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Staatseisenbahn, der Kaiser-Ebersdorferstraße, der Bauverbotsgrenze beim Neugebäude, dem Central-Friedhofe und der Aspangbahn und beantragt, die Genehmigung der diesbezüglich vom Magistrate gestellten Anträge mit der Abänderung, dass der Baublock 30 in die Gartenanlage A einzubeziehen ist.

Der Referenten-Antrag wird mit der vom Bürgermeister beantragten Abänderung angenommen, dass eine Mindestbreite der Straßen von 20 m festzusetzen ist.

(An den Magistrat zur Ausarbeitung einer neuerlichen Vorlage.)

(9764.) St.-R. **Braun** referiert über die Ausstellung eines Reverses bezüglich der Unterfahung der Schlepplahngelise mittels Wasserleitungsröhren auf dem Bauplätze der städtischen Electricitätswerke und beantragt, die Unterfertigung des von der Privilegierten österr. ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft verlangten Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(10495.) St.-R. **Braun** referiert über das Pachtoffert des Gemüsegärtners Josef Bauer bezüglich der an Michael Zand

dermalen verpachteten Ackerparcelle Nr. 562 des Fondsgutes Ebersdorf im XI. Bezirke per 1142 \square für die restliche Bestandszeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1904 und beantragt, es sei die bezeichnete Ackerparcelle an den Gefuchsteller für die erwähnte Zeit unter der Bedingung zu verpachten, daß

1. für die Zeit vom 1. November 1901 bis 31. October 1903 ein jährlicher Pachtzins von 48 K und

2. für die restliche Pachtzeit vom 1. November 1903 bis 31. October 1904 ein Jahrespachtzins von 96 K entrichtet wird;

3. die diesbezüglich bisher geltenden Bestandsbedingungen auch im neuen Pachtverhältnisse eingehalten werden. (Angenommen.)

(9725.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Sawliczek um Baubewilligung für einen Miegelwandbau auf der dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Cat.-Parc. 4338, Einl.-Z. 839, am Neurissenweg im XI. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(10486.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Alois Koller um Umgangnahme von der Ausstellung eines Demolierungserwerbes bezüglich des von ihm auf der hofararischen Realität Cat.-Parc. 369, Einl.-Z. 85 Kaiser-Ebersdorf herzustellenden provisorischen Gebäudes und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10086.) Vice-Bürgermeister Strobach referiert über das Anbot des Anton Vogelsinger bezüglich des gemeinsamen Verkaufes seiner Gründe nächst dem Neugebäude und der sogenannten Schanzgründe und beantragt, dieses Anerbieten abzulehnen und im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 5. Juli 1901, Z. 8182, auf der lastenfreien Übergabe der ersteren Gründe allein zu bestehen. (Angenommen.)

(9510, 10445.) Vice-Bürgermeister Strobach referiert über Angelegenheiten, betreffend die Bezirksvertretung des X. Bezirkes, und beantragt:

1. Der Verzicht des Bezirksvorstehers Matthias Karl und des Bezirksrathes Josef Luz auf ihr Mandat als Mitglieder der Bezirksvertretung des X. Bezirkes wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Erklärung des Bezirksrathes Wenzel Adlersflügel, daß er seine Mandatszurücklegung zurückziehe, wird zur Kenntnis genommen.

3. Der Magistrat wird aufgefordert, wegen schleuniger Durchführung der Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung des X. Bezirkes das Nöthige zu veranlassen. (Angenommen.)

(10607.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen der Redaction der „Fremden-Zeitung“ in Wien um Bewilligung zur Benützung von Rathhauskeller-Ansichten-Clisches und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Borstenviehmärkte vom 10. und 12. September 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 4583 Stück

Fettschweine 7530 "

Summe . 12113 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1828 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11275 Stück
für das Land 178 "
unverkauft blieben 660 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 88 bis 94 h (extrem bis 98 h)
II. " " 80 " 86 "
III. " " 70 " 78 "

Fettschweine:

I. Qualität von 82 bis 85 h (extrem bis 86 h)
II. " " 78 " 81 "
III. " " 72 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1128 Stück weniger aufgetrieben. Die Käufer hielten sich angezogen der festeren Tendenz ziemlich reserviert und gestaltete sich infolgedessen der Absatz nicht besonders lebhaft. Fettschweine waren durchschnittlich um 3 h, Jungschweine um 4 bis 6 h per Kilogramm theurer.

* * *

Pferdemarkt vom 10. September 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 418 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 215—610 K per Stück
„ Schlachtpferde 40—125 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 12. September 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend 1852	Schafe lebend 6257
Kälber ausgeweidet 2150	Schafe ausgeweidet 461
Lämmer lebend 60	Schweine ausgeweidet 941
Lämmer ausgeweidet 38	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 80 bis 100 h (extrem bis 112 h)
II. " " 66 " 78 "
III. " " 52 " 64 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 96 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. " " 82 " 94 "
III. " " 72 " 80 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität von 24 bis 26 K (extrem bis 30 K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 24 bis 26 K
II. " " 16 " 20 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 86 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. " " 78 " 84 "
III. " " 64 " 76 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 108 bis 120 h (extrem bis 124 h)
 II. " " 98 " 106 "
 III. " " 88 " 96 "

Schafe lebend (per Paar):

- I. Qualität von 30 bis 38 K (extrem bis — K)
 II. " " 22 " 29 "
 III. " " 18 " 21 "

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität von 45 bis 49 h (extrem bis 72 h)
 II. " " 42 " 44 "
 III. " " 36 " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurde um 1 Stück Kalb mehr zugeführt. Der Geschäftsverkehr war sehr schwerfällig und selbst zu den um 8 bis 12 h per Kilogramm ermäßigten Preisen konnte der mehr als genügende Vorrath nicht vollständig abverkauft werden. Weidnerschafe und Lämmer notierten unverändert. Weidnerschweine waren um 2 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarkte wurden um 608 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Von dem Auftriebe waren vor Beginn des Marktes 1003 Schafe wegen des in verschiedenen Partien an einzelnen Stücken constatirten Milzbrandes vom Marktverkehre ausgeschlossen worden. Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft und notierten die Preise im allgemeinen um 1 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. September 1901 323 Stück Mast-, 138 Stück Weide- und 183 Stück Beinsvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht

vom 9. bis 12. September 1901.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Untere Augartenstraße 32, von Paula Lang, Bau-
 führer Anton Lang (6159).
 " " Arbeiter-Baracken, Freudenauer Hafen, von der Allgemeinen
 österreichischen Baugesellschaft (6166).
 III. Bezirk: Haus, Gölnergasse, Einl.-Z. 3065, von Karl Haas, Bau-
 führer Karl Reichstätter (6218).
 VI. Bezirk: Haus, Stumbergasse 53 und 55, von Sebastian Riepl,
 Bauführer Ferd. Stand (6204).
 IX. Bezirk: Haus, Pechenfeinstrasse 109, von Adolf Eich, Bau-
 meister (6217).
 XIII. Bezirk: Haus, Hütteldorf, Einl.-Z. 605, Parc. 196/3, von Franz
 Fröhlich (29978).

Für Umbauten:

- XIII. Bezirk: Einl.-Z. 270, Ober-St. Veit, Eiersgasse 19, von Marie
 Walek, Bauführer Josef Walek (29350).

Für Zubauten:

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 42, von der Buch- und Kunstdruckerei
 "Steyrermühl", Bauführer Jg. Drapala (6128).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 871, 1016, Lützowgasse 12, vom Hiesinger
 Stahlwerke Spektal & Comp., Bauführer Josef
 Walek (29351).
 " " Hiesing, Einl.-Z. 85, Lützowgasse 3, von Georg Volk, Bau-
 führer Franz Abel (29448).
 " " Penzing, Einl.-Z. 870, Cat.-Parc. 596/22, Lützowgasse 12,
 vom Hiesinger Stahlwerke Spektal & Comp., Bau-
 führer Josef Walek (29727).
 " " Hiesing, Auhofstraße 196, von Philipp Hanke, Bauführer
 R. Gann (29984).
 " " Seitenrath, Breitenfer, Breitenferstraße 66, von Michael
 Reuter, Bauführer Karl Zieglerwanger (30012).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Teinfaltstraße 2, von der Allgemeinen Depositenbank, Bau-
 führer Frauenfeld & Berg Hof (6129).
 " " Schweriggasse 2, von E. v. Leon (6177).
 II. Bezirk: Czerninplatz 2, von Jg. Stein durch M. Oberländer
 (6197).
 III. Bezirk: Hainburgerstraße 34, von Franz Klement, Maurermeister,
 (6202).
 " " Landstraße Hauptstraße 12, von Wenzel Eischta (6162).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 42, von der Buch- und Kunstdruckerei
 "Steyrermühl", Bauführer Jg. Drapala (6128).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 91, Penzingerstraße 88, von Karl Gag-
 gatter, Bauführer Heinrich Stand (29438).
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 46, St. Veitgasse 50, von Christine
 Schiller, Bauführer Franz Abel (29449).
 " " Hiesing, Auhofstraße 200, von Ferdinand Hoffmann
 (29543).
 " " Hiesing, Einl.-Z. 104, Wattmannsgasse 6, von Josef Georg
 Müller, Bauführer F. Abel (29975).
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sechshausenstraße 27, von Josef Dusek
 ebenda, Bauführer L. Etmahr (34144).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 52/54, vom Verein
 zur Gründung einer Mittelschule, Bauführer Em.
 Kamenicky (56281).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Döllingergasse, von Kuffner & Redlich (Hernalser
 Brauhaus), Bauführer Josef Grünbed (37275).
 " " Hernalz, Rosensteingasse 10, von Michael Gruber, ebenda,
 Bauführer Arnold Frieß (37784).
 " " Hernalz, Zögnerstraße 28, von Eduard Engelmann,
 Zögnerstraße 30, Bauführer Rudolf Santoll (37555).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VII. Bezirk: Steingroßgasse, Stieglgasse 6a, von F. Weidinger,
 Bauführer Karl Stigler (6194).
 XI. Bezirk: Stall und Schupfe, Simmering, Hallergasse 11, von Anton
 Krenn, III., Schimmelgasse 5, Bauführer Johann
 Selunuschet, Zimmermeister (18711).
 XIII. Bezirk: Penzing, Cat.-Parc. 596/20, Einl.-Z. 1016, Lützowgasse 12,
 vom Hiesinger Stahlwerke Spektal & Comp., Bau-
 führer Josef Walek (29728).
 " " Pferdehalla, Speising, Speisingerstraße 27, von Cäcilie
 Weiß, ebenda, Bauführer J. Weigl (29851).
 " " Parapetenmauerherstellung, Unter-St. Veit, Lützowgasse 34,
 von Nikolaus Friedrich, Bauführer A. Witasek
 (30040).
 XIV. Bezirk: Portal, Rudolfsheim, Reindorfstraße 27, von Rosa Weg-
 schal, ebenda, Bauführer E. S. Rosenthaler Erben
 (33804).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernalz, Rokitskngasse 9, von Franz Ho-
 mann, XIV., Suezgasse 9, Bauführer Ferd. Reipner
 (37271).
 " " Waschküche, Pointengasse 40, von Karl Reiter, ebenda,
 Bauführer J. Steinmez (37219).
 " " Schupfen, Hauptstraße 94, von Franz und Leopold Liebert,
 ebenda, Bauführer Johann Kriber.

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Confer.-Nr. 83, Bujattigasse 6, von Johann
 Dietmayer, Bauführer Matthias Bohdal (29359).
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Flachgasse 27, von Josef Samek, ebenda,
 Bauführer Josef Barak (34024).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Geberggasse 19, von Löwit & Comp., ebenda,
 Bauführer Josef Grünbed (37274).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Neuhofgasse 1/3, von Josef Frosch, Baumeister (6212).
 II. Bezirk: Praterstraße 72, von J. Fostal, Baumeister (6127).
 III. Bezirk: Apostelgasse 26, von Josef Halla, Maurermeister (6121).
 " " Dietrichgasse 14, von Johann Krottenthaler, Maurer-
 meister (6212).
 " " Stammgasse 7, von Josef Frosch, Baumeister (6202).
 VI. Bezirk: Dürergasse 3, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (6161).
 " " Brückengasse 9, von Martin Draxelmayer, Maurermeister
 (6170).
 VII. Bezirk: Kaiserstraße 63, von Josef Böschko, Maurermeister (6149).
 " " Neubaugasse 40, von Karl Schäffer, Maurermeister
 (6179).
 IX. Bezirk: Salzergasse 32, von Franz Klein, Baumeister (6164).
 XI. Bezirk: Krausgasse 10, von Anton Feindl, Stadt-Baumeister
 (18765).
 XIII. Bezirk: Anschützgasse 25, von Ferdinand Scholz (29937).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 368, 1171, von Julius Graf
 Reischach (29797).
 XVII. Bezirk: Rosensteingasse 14, von Michael Gruber (37042).
 " " Kastnergasse 17, von Jakob Friege (37273).
 XIX. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 60, von Josef Wurts (18991).
 XX. Bezirk: Wasnergasse 15, von Franz Klein, Baumeister (6154).

Sapadel Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen — VII., Lerchenfelderstraße 9.
 Schebesta Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Tigergasse 36.
 Schächter Marcus — Handelsagentie — II., Praterstraße 66.
 Schittawanz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 124.
 Schneider Magdalena — Victualien-Verschleiß — III., Mollgasse 19.
 Sivos Josef — Verschleiß von neuen Schuhen — VIII., Lammg. 50.
 Strivanek recte Krivanek Karl — Tischler — XVI., Seeböckgasse 43.
 Spiegel Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 37.
 Torgan Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 7.
 Witt Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 47.
 Zaforsky Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Meiselsstraße 4.
 Zitto Hans — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstr. 46.
 Zismann Josef — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 10.
 Zwerina Anton — Kürschner — VII., Schottenhofgasse 4.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. September 1901.

Bartunek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Denglerstraße 7.
 Baum Elisabeth — Milchmeierei — XIII., Felsberggasse 18.
 Endres Gisela — Fleisch-Verschleiß — XVII., Blumengasse 54.
 Floderer Karl — Fleisch-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 66.
 Frank Anton — Wiederbetrieb des Friseurgewerbes — XVII., Hornmayrgasse 35.
 Frey geb. Vermüller Josefa — Milch- und Victualien-Verschleiß — VII., Seidengasse 16.
 Friedl Anton — Fleischhändler — V., Schallergasse 6.
 Gioanini geb. Bachmann Adolfsine Martha Elisabeth — Papier- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VII., Zollerergasse 30.
 Hadl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Runnengasse 68.
 Haller Leopold — Gastwirt — III., Erdbergstraße 81.
 Huppmann Alois — Zuckermaler — XIV., Schweglerstraße 27.
 Jelinek Karl — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Stuwergasse 15.
 Klein Friedrich — Spengler — XV., Herklotzgasse 31.
 Konvalinka Josef — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Bachgasse 8.
 Kampy Anton v. — Photograph — XVI., Anzengruberplatz 4.
 Kruger Lazar — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 29.
 Latal Ludmilla — Wäschepuderei — XVII., Laubergasse 38.
 Leb Katharina — Victualien-Verschleiß — XVII., Laubergasse 44.
 Liebcher Josef — Ausübung des Privilegiums auf neuartige Plombenverschlüsse — III., Rhunngasse 12.
 Löffelmann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Wichtelgasse 63.
 Matyas Benedikt — Marktfahrgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 4.
 Maurer Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 32.
 Mayr Johann — Fischhandel — II., Obere Donaustraße 63.
 Neumayer Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Wattgasse 68.
 Neumayer Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Prinz Karlgasse 30.
 Orlitta Marie — Wäscherei und Wäschepuderei — III., Gerlgasse 16.
 Petrich Elisabeth — Wäschepudergewerbe — XVII., Weidmanngasse 8.
 Pichler Johann — Bädergewerbe — II., Schiffmühlensstraße 78.
 Pospisil Antonia — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Fasangartengasse 18.
 Puchner Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 132.
 Rube Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 11.
 Saar Josef — Handel mit Maculaturpapier — XVII., Kaufgasse 15.
 Schore Moses — Geflügelhandel — XX., Bäuerlegasse 26.
 Schugowitsch Johann — Gastwirt — V., Schloßgasse 21.
 Schweiger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kranzgasse 25.
 Schweinhammer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seitenberggasse 31.
 Smetana Maria Antonia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVII., Leopold Erusgasse 34.
 Soffer Josef — Lederauschnneider — II., Kaiser Josefstraße 7.
 Steinschaden Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Blumen-gasse 7.

Steppan Marie — Damenkleidermachergewerbe — VII., Zieglergasse 44.
 Stoppelhart Emanuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Breitenfee, Conser.-Nr. 288/1.
 Süß Leopold — Kleidermachergewerbe — XV., Neubaugürtel 23.
 Tischb Anna — Möbelhandel — XV., Kranzgasse 22.
 Weinzettl Anton — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Weidmanngasse 26.
 Wiesinger Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 145.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. September 1901.

Ayles Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Pichstensteinstraße 76.
 Beier Salo — Schneidergewerbe — IX., Kollingasse 3.
 Biedermann Rachel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — VIII., Alberggasse 9.
 Borfnar Johann — Tischler — IX., Porzellangasse 4/6.
 Brinet Karoline — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 4.
 Bibi Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — IV., Waaggasse 17.
 Demmer Konrad — Mechanikergewerbe — V., Diehlgasse 45.
 Donnerbauer Josef — Gast- und Schankgewerbe — XII., Niederhofstraße 7.
 Dorfmeister Magdalena — Markt victualienhandel — V., Kriehuber-gasse 15.
 Egther Marie — Kaffeesiedergewerbe — IX., Alferstraße 16.
 Freyler Hugo — Wildbret- und Geflügelhandel — VIII., Lerchenfelderstraße 48.
 Hacker Rosa — Wohnungsvermietung und Verköstigung — VIII., Bemmogasse 12.
 Heber Abraham — Sonn- und Regenschirm-Erzenger — IX., Sechschimmelgasse 6.
 Hochwald Johann — Feilbieten von Brot und heißen Würsteln im Umherziehen — IV., Rainergasse 24.
 Hofer Therese — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Allee-gasse 67.
 Jerschina Karoline — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XII., Breitenfurterstraße 44.
 Kärntel Emilie — Verschleiß von Zuckerwaren und Canditen — IX., Fuchsthalergasse 14.
 Kavan Katharina — Victualien-Verschleiß — IX., Spittelauergasse 14.
 Kavan Rudolf — Kürschner — IX., Sechschimmelgasse 18.
 Ketschtemei Alexander — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IV., Johann Straußgasse 35.
 Kowatsch Martin — Bauamtlicher Bauingenieur und Geometer — IV., Weyringergasse 13.
 Klüffel Katharina — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Fend-gasse 28.
 Kupferschmied Max — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 15.
 Lanz Franz (Firma Simonis & Lanz) — Accumulatorenfabriks-Comptoir — IX., Porzellangasse 54.
 Lehrl Franz — Kleinhandel mit Brennmaterial — IX., Glasergasse 5.
 Lenz geb. Holzer Karoline — Verschleiß von Schul-, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Zollerergasse 30.
 Lutz Anna — Selchwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 7.
 Mätz Friedrich — Fleischhauer — IX., Porzellangasse 4.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	1689
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1689
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. September 1901	1989
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement.	
Vorfenwiewärkte vom 10. und 12. September 1901	1697
Pferdemarkt vom 10. September 1901	1697
Zug- und Strohviehmarkt vom 12. September 1901	1697
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. September 1901	1698
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1699
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1699
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Ertrag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Ertrag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Wilimel) VI. Stiege, Mezzanin)	56582	Trottoir vor dem Gebäude der „Seceffion“ in der Friedrichstraße im I. Bezirke.	Asphaltierarbeiten.	3200 K 2-2
16. Sept. 10 Uhr	detto	69364	Platz vor der Karlskirche und die einmündenden Seitengassen am Karlsplatz im IV. Bezirke	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelpflasterung Asphaltierarbeiten Steinmeharbeiten Baumeisterarbeiten	23.654 K 23 h und 2000 K Pauschale 2520 K und 100 K Pauschale 2755 K 4 h und 50 K Pauschale 11.546 K 35 h und 2000 K Pauschale 6578 K 65 h und 3000 K Pauschale 2-2
17. Sept. 10 Uhr	detto	70246	Straßenherstellung am Antons- platz im X. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelpflasterung	17.853 K 41 h und 400 K Pauschale 4683 K 1-1
17. Sept. 11 Uhr	detto	52611	—	Lieferung des Aufstreuandes (Ge- stetensandes) für den XIX. Be- zirk für die Lieferungsperiode vom 1. October 1901 bis 30. Sep- tember 1902.	— 1-1
18. Sept. 10 Uhr	detto	70862	Westbahnstraße von Nr. 17 bis Nr. 27.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelpflasterung	2548 K 44 h und 600 K Pauschale 16.365 K und 100 K Pauschale 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
18. Sept. 11 Uhr	Departement XIX a (Mag. Rath Wilmet, VI. Stiege, Mezzanin)	70533	Siebensterngasse zwischen der Stifts- und Neubaugasse im VII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	4447 K und 200 K Bauschale
					1-2
24. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag. Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	72902	Umbau des Hauptunrathscanales in der Spittelauergasse und unter dem Kaiser Franz Josef-Bahnhose im IX. Bezirke.	Lieferung von Klinkerziegeln.	5265 K
					1-3
16. Sept. 12 Uhr	Offertverhand- lungszimmer neben dem Mag. Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	24752	Dampfmaschine auf der Kugler- park-Realität, XIX. Bezirke.	Veränßerung.	—
					3-3
27. Sept. 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	73888	Volksschule für Mädchen XII., Ruckergasse 44.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erdb- und Baumeisterarbeiten 2. Stuccaturarbeiten 3. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 4. Herstellung der Flachziegel- gewölbe 5. Steinmeharbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Terrazzopflasterung 8. Bantischlerarbeiten 9. Schlosserarbeiten 10. Anstreicherarbeiten 11. Glaserarbeiten 12. Lieferung der Steinzeng-, Thon- und Chamottefabrikate 13. Möbeltischlerarbeiten 14. Lieferung der Schulbänke 15. Bildhauerarbeiten 16. Einleitung des Trinkwassers " " Nutzwassers 17. Installation der Gaseinrich- tung 18. Herstellung der Niederdruck- dampfheizung 	<p>69.162 K 76 h 2400 K 4000 K 2000 K 4800 K 11.175 K 10 h 900 K 17.555 K 80 h 15.137 K 4 h 4376 K 40 h 2007 K 95 h 4374 K 50 h 7992 K 50 h 8972 K 982 K 60 h 601 K 48 h 2826 K 60 h 2717 K 26 h 12.000 K</p>
					1-3

M. D. Z. 2333 ex 1901.

Currende

(für die Herren Magistrats-Secretäre, Ober-Commissäre, Commissäre, Concipisten und Concepts-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung des Herrn Magistratsrathes Anton Neubauer, sowie der Beförderung des Herrn Dr. August Mayer zum Magistrats-Secretär extra statum gelangen im Status der rechtskundigen Beamten:

- 1 Magistratsrathsstelle,
- 1 Magistrats-Secretärstelle,
- 2 Magistrats-Ober-Commissärstellen,
- 2 Magistrats-Commissärstellen,
- 2 Magistrats-Concipistenstellen,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisirten Bezügen zur Befetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Conceptsbeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich Donnerstag den 19. September 1901, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlaufende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 6. September 1901.

Der Magistrats-Director:

Breyer m. p.

1—2

Ad M. Z. 73000 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. September 1901, Z. 81130, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Linie Nr. 54 der Wiener elektrischen Straßenbahnen von der Unteren Augartenstraße durch die Obere Augartenstraße und die Klosterneuburgerstraße bis zur Wenzelsgasse die Tracerevision, Stations-Commission, politische Begehung und Entognungsverhandlung am Montag den 23. September 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Ritter v. Zephanovich statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1/2 10 Uhr vormittags bei der Kreuzung der Unteren und Oberen Augartenstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 7. September 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Ewendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder

bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen oder Bemerkungen, welche nach Abschluß der commissionellen Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 7. September 1901.

1—1

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 5. September 1901, M. Z. 33292, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, in den Monaten November und December 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 54237 bis Pfand Nr. 64346 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 92306 bis Pfand Nr. 111038 inclusive, ferner der im Jahre 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Wertpapiere von Pfand Nr. 579 bis Pfand Nr. 958 inclusive am 27. und 28. September 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 10. September 1901.

1—3

G. Z. 71481.

Dep. XVI.

Kundmachung.

(Controlversammlung der Dauernd-Beurlaubten, nicht activen Reservisten und Ersatzreservisten des Heeres, sowie der nicht activen Mannschaft der Seewehr und der Honvéd-Truppen [vgl. ung. Landwehr] im Jahre 1901.)

Die diesjährige Controlversammlung der Vorgenannten wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 25. October abgehalten, und zwar:

- a) für die der Infanterie, der Jägertruppe und der Honvéd-Truppe (vgl. ung. Landwehr) angehörigen Controlpflichtigen in der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße;
- b) für die der Cavallerie, den Specialwaffen, der Kriegsmarine und allen sonstigen nicht benannten Truppenträgern, Branchen und Anstalten angehörigen Controlpflichtigen in der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Der Controlact beginnt um 8 Uhr früh, und hat sich die controlpflichtige Mannschaft mit ihren Militär- beziehungsweise Honvédpässen oder sonstigen militärischen Legitimationsdocumenten und den polizeilichen Meldezetteln pünktlich einzufinden.

Zur Controlversammlung in Wien haben zu erscheinen:

Alle in den 20 Bezirken Wiens wohnhaften Dauernd-Beurlaubten, nicht activen Reservisten und Ersatzreservisten sämt-

**

licher Truppenkörper und Anstalten des stehenden Heeres und der Kriegsmarine, sowie die nicht active Mannschaft der Seewehr und der Honvéd-Truppen (vgl. ung. Landwehr) ohne Rücksicht auf ihre Heimatzuständigkeit, selbst wenn sie sich nur vorübergehend hier aufhalten, insofern sie in diesem Jahre controlpflichtig sind.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Controlversammlung ist im Militärpasse enthalten.

Jeder zur Controlversammlung Verpflichtete hat bei derselben persönlich zu erscheinen.

Die Einberufung zur Controlversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachungen.

Die Controlpflichtigen werden im Interesse der Ruhe und Ordnung auf dem Controlplatze angewiesen, die für die einzelnen Truppenkörper bestimmten Tage genau einzuhalten.

Die dauernd beurlaubten, nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) aller Waffengattungen, sowie die Assistenzarzt-Stellvertreter haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalnachweis mitzubringen.

Die zur diesjährigen Controlversammlung Verpflichteten haben bei derselben in nachstehender Ordnung zu erscheinen:

A. In der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße.

Tag der Controlse	Truppenkörper
1. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
2. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
3. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
4. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
5. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7
7. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 8, 9, 10, 11
8. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
9. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36
10. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 49
11. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66
12. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76

© ä m m t l i c h e A s s i s t e n z a r z t j a h r g ä n g e

Tag der Controlse	Truppenkörper
14. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 75
15. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83
16. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 84.
17. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91
18. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98
19. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 99, 100, 101, 102, und bosnisch-hercegov. Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4
21. October 1901	Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 16, 17, 18, 19, 20
24. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 Honvéd-Husaren-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
25. October 1901	Sämmtliche Reserve-Cadetten aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter

© ä m m t l i c h e A s s i s t e n z a r z t j a h r g ä n g e

B. In der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Tag der Controlse	Truppenkörper
1. October 1901	Husaren-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Dragoner-Regiment Nr. 1, 2, 3
2. October 1901	Dragoner-Regiment Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
3. October 1901	Dragoner-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15 Uhlanen-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13
4. October 1901	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
5. October 1901	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15 Pionnier-Zeugs-Depot Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment
7. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2
8. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13
9. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 14
10. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5

© ä m m t l i c h e A s s i s t e n z a r z t j a h r g ä n g e

Tag der Controlle	Truppenkörper
11. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
12. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
14. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 41, 42 Gebirgs-Batterie-Division Train-Zeugs-Depot Artillerie-Zeugs-Depot
15. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis K
16. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens L bis Z
17. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 2, 3, 4, 5, 6 Festungs-Artillerie-Bataillon Nr. 1, 2, 3
18. October 1901	Artillerie-Zeugs-Abtheilung Kriegsmarine
19. October 1901	Train-Division Nr. 1, 2
21. October 1901	Train-Division Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. October 1901	Train-Division Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. October 1901	Sanitäts-Abtheilung Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
24. October 1901	Sanitäts-Abtheilung Nr. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 Garnisons-Spitäler
25. October 1901	Alle vorher nicht benannten Truppen, Branchen und Anstalten

S ä m m t l i c h e A f f e n t j a h r g ä n g e

Die Nichtbefolgung der in dieser Kundmachung verlaublichen Anordnungen, sowie das Nichterscheinen bei der Controlversammlung zieht die Behandlung nach den Militär-Disciplinar-Strafvorschriften nach sich.

Die Nachcontrolversammlung wird nur in der Rennweger Artilleriekaserne im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße, am 9., 11., 12., 13. und 14. November 1901 abgehalten.

Die Amtshandlung beginnt täglich um 8 Uhr früh.

Der Nachcontrolversammlung haben alle jene Controlpflichtigen beizuwohnen, welche ihrer Verpflichtung, bei der Hauptcontrolversammlung zu erscheinen, nicht nachkommen konnten.

Die Controlpflichtigen haben sich in nachstehender Reihenfolge bei der Nachcontrolversammlung einzufinden:

Am 9. November 1901. Sämmtliche dauernd beurlaubten, nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter, ferner die nicht active Mannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A, B, C, D, E.

Am 11. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens F, G, H, I, J, K.

Am 12. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens L, M, N, O, P, Q.

Am 13. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R, S, Sch., St.

Am 14. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T, U, V, W, X, Y, Z.

Die nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter haben zur Nachcontrolversammlung gleichfalls unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Mit 14. November werden die Controlversammlungen gänzlich geschlossen und wird sohin gegen die auch von der Nachcontrol ungerechtfertigt ferngebliebene Mannschaft nach den militärischen Strafvorschriften vorgegangen werden.

Schließlich wird auf die Bestimmungen des § 38, 11 der Wehrvorschriften, III. Theil, hingewiesen, wonach bei der Controlversammlung Waffen, Stöcke u. vor Beginn der Amtshandlung abzulegen sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1901. 1-3

G. Z. 71001.

XVI.

Kundmachung.

(Controlversammlung der nicht activen Mannschaft der k. k. Landwehr im Jahre 1901.)

Die im § 55 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 angeordnete Controlversammlung wird für die nicht active Mannschaft der k. k. Landwehr an den nachbezeichneten Tagen in Karl Hamburger's Saallocalitäten, V. Bezirk, Schlossgasse 5, abgehalten.

Zum Erscheinen bei dieser Controlversammlung ist die gesammte in den 20 Bezirken Wiens wohnhafte nicht active Landwehrmannschaft, einschließlich der Ersatzreservisten, insofern sie in diesem Jahre controlpflichtig ist, ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit auch in dem Falle verpflichtet, als sie sich etwa nur vorübergehend hier aufhält, oder aus irgend einem Grunde nicht im Besitze des Landwehrpasses befindet.

Der Controlact beginnt um halb 9 Uhr vormittags, und hat die controlpflichtige Mannschaft ihre Landwehrpässe und die polizeilichen Meldezettel mitzubringen.

Jeder zum Erscheinen bei der Controlversammlung Verpflichtete hat sich persönlich einzufinden.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Controlversammlung ist im Landwehrpasse enthalten.

Die Einberufung zur Controlversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachung.

Die Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Die in Wien sich aufhaltende, controlpflichtige Mannschaft der Honvéd-Truppen (königl. ungar. Landwehr) hat, falls diese Controlpflichtigen nicht freiwillig bei einer königl. ungar. Landwehr-Controlcommission erscheinen, der Controlversammlung des k. u. k. Heeres in Wien, III. Bezirk, Hauptstraße (Artilleriekaserne), beizuwohnen, weshalb dieselbe bei jener des k. k. Land-

wehr-Ergänzungs-Bezirks-Commandos Nr. 1 unbedingt zurückgewiesen wird.

Der in dieser Kundmachung für jeden Landwehrkörper festgesetzte Tag ist auf das Genaueste einzuhalten.

Die Controle findet in nachfolgender Reihenfolge statt:

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
1. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1889, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis M
2. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1889, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens N bis Z
3. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis E
4. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens F bis H
5. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis L
7. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Q
8. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R bis S
9. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T bis Z
10. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Linz Nr. 2
11. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3 Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4
12. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5 Landwehr-Infanterie-Regiment Eger Nr. 6
14. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Pilsen Nr. 7
15. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Prag Nr. 8 Landwehr-Infanterie-Regiment Leitmeritz Nr. 9
16. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Jungbunzlau Nr. 10 Landwehr - Infanterie - Regiment Zicin Nr. 11
17. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Caslau Nr. 12
18. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Olmitz Nr. 13

alle Affentjahrgänge

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
19. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H
21. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R
22. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
23. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Troppau Nr. 5
24. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Krakau Nr. 16
	Landwehr-Infanterie-Regiment Rzeszow Nr. 17
	Landwehr-Infanterie-Regiment Przemyśl Nr. 18
	Landwehr-Infanterie-Regiment Lemberg Nr. 19
24. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Stanislaw Nr. 20
	alle Affentjahrgänge
25. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
26. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
28. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
29. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
30. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Czernowitz Nr. 22
	Landwehr - Infanterie - Regiment Zara Nr. 23
30. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 24 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L
	alle Affentjahrgänge
31. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 24 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z
2. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Kremser Nr. 25
	Landwehr - Infanterie - Regiment Pilsel Nr. 28
2. November 1901	alle Affentjahrgänge

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
4. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 28 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L
5. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 29 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z
6. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Hohenmauth Nr. 30
7. November 1901	Sämmtliche Landwehr-Uhlanen-Regimenter
8. November 1901	Alle vorstehend nicht genannten Landwehr-Infanterie-Regimenter die Landesjäger-Regimenter und das Landwehrausrüstungs-Hauptdepot

alle Assentjahrgänge
ohne Rücksicht auf den Assentjahrgang

Jene controlpflichtige Landwehrmannschaft, welche der Controlversammlung an den vorbezeichneten Tagen nicht beigewohnt hat und vom Erscheinen bei der Controlversammlung nicht gänzlich enthoben wurde, ist verpflichtet, zur Nachcontrolo zu erscheinen, und unterliegen die Betreffenden überdies, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, der militärischen Bestrafung.

Die Nachcontrolo findet am 18., 19., 20., 21. und 22. November 1901 gleichfalls in **H a m b e r g e r s** Saallocalitäten, V. Bezirk, Schloßgasse 5, statt, und zwar am:

Montag den 18. November für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und St. Pölten Nr. 21 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L;

Dienstag den 19. November für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und St. Pölten Nr. 21 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z;

Mittwoch den 20. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H;

Donnerstag den 21. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R;

Freitag den 22. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z.

An diesen fünf Tagen beginnt der Controlact um 9 Uhr vormittags.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1901.

Ad St. 3. 81464.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In den Gemeinden Eichenbrunn und Waltersdorf bei Staaz im Gerichtsbezirke Laa a. d. Thaya, in den Gemeinden Wilhelmsdorf und Böhmischnrut im Gerichtsbezirke Pöysdorf und in den Gemeinden Hausbrunn und Altlichtenwarth in dem Gerichtsbezirke Feldsberg wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 5. September 1901.

St. 3. 82452.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Niedersulz im Gerichtsbezirke Zistersdorf wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 7. September 1901.

M. 3. 22798 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Frix'sche Stipendium-Stiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler.)

Aus der Dr. Frix'schen Stipendium-Stiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler gelangen mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 die Interessen des Stiftungscapitals im Betrage von 252 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung hat ein würdiger, ein Gymnasium, eine Realschule oder ein Realgymnasium in Wien besuchender Schüler.

Der Stiftungsgenuß dauert so lange, als der Stipendist die betreffende Mittelschule mit gutem Erfolge besucht.

Ein in dem V. Bezirke in Wien (Margarethen) geborener Bewerber soll jedoch immer den Vorzug vor den übrigen Bewerbern haben.

Sollte der im Genuße dieser Stiftung bereits befindliche Mittelschüler durch Familienverhältnisse gezwungen werden, seine Studien an einem anderen Orte als in Wien fortzusetzen, so soll er hiedurch dieser Stiftung nicht verlustig werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit Tauf- oder Geburtschein, den Studienzeugnissen, dem Nachweise über ihre Dürftigkeit, sowie dem Impfscheine belegten Gesuche bis **spätestens 19. October 1901** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. September 1901.

3. 78912 ex 1900.

X.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1901/1902 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des im ehemaligen politischen Bezirke Sechshaus bestandenen Gymnasialbauvereines errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing in dem einmaligen Jahresbetrage von 100 K (einhundert Kronen) an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer nur aus der bestandenen Gemeinde Hiezing, zum Zweck der Anschaffung von Lernmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleihung der ehemaligen Gemeinde Hiezing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren und in Ermanglung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hiezing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 in der Gemeindefanzlei des XIII. Bezirkes, XIII., Fasholdgasse 8, zu überreichen und derselben ein Armuts- oder Mittellofigkeitszeugnis, die beiden Halbjahrzeugnisse des letzten Studienjahres, den Taufschein oder das Geburtszeugnis, den Heimatschein, eventuell den Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. December 1890 in Hiezing, den polizeilichen Meldezettel der Eltern, endlich das Impfszeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 2. September 1901. 3—3

3. 67472 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Heinrich Laube-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 gelangt ein Dr. Heinrich Laube-Stipendium im Betrage von jährlichen 600 K zur Verleihung.

Auf dieses Stipendium können in erster Linie jene aus Wien gebürtigen, ordentlichen Hörer der philosophischen Facultät der Wiener Universität Anspruch erheben, welche mittellos sind und sich entweder den philosophischen, philologischen oder historischen Studien widmen und das erste Studienjahr bereits mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. Bei dem Abgange solcher Bewerber

aber überhaupt aus den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gebürtige, dürftige, ordentliche Hörer deutscher Nationalität der früher angeführten Disciplinen der philosophischen Facultät in Wien.

Der Stipendist, welcher für jedes Semester einen tüchtigen Studienerfolg durch Colloquienzeugnisse oder durch ein günstiges Seminarzeugnis nachweist, bleibt bis zum Schlusse der vierjährigen Studienzeit und im Falle, als er mit den Lehramts- oder Doctoratsprüfungen beschäftigt ist, noch ein weiteres Jahr im Genuße der Stiftung und unterliegt die Auszahlung des Stipendiumbetrages den hiefür jeweilig geltenden, allgemeinen Bestimmungen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufschein oder Geburtsschein, dem Impfschein und Mittellofigkeitszeugnisse und den beiden letzten Semestralzeugnissen belegten Gesuche bis 19. October 1901 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Jene Studierenden, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen in der Lage sind, haben sich bezüglich der Würdigkeit zur Erlangung dieses Stipendiums mit der Bestätigung seitens ihres vorgesetzten Decanates des Professorencollegiums auszuweisen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf nicht rechtzeitig eingereichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. September 1901. 2—3

3. 3364 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung pro 1901 im Betrage von 2090 K an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehörig sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefgemäß dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Taufschein respective Geburtszettel der Kinder und, falls sie Steuerzahler sind, ihren Steuerschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1901.

M. Z. 23800 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Stipendium-Stiftung für mittellose Vorzugsschüler an Gymnasien aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1901/1902 an kommt ein Jakob Kuffner'sches Stipendium, und zwar für einen mittellosen vorzüglichen Gymnasiasten christlicher Confession im Betrage von 200 K zur Verleihung.

Anspruch auf das vorerwähnte Stipendium haben auf Grund der stiftbrieflichen Bestimmungen:

1. Gymnasiasten des Gymnasiums in Ober-Döbling:

- a) welche früher nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell
- b) welche im XIX. Bezirke geboren oder dort wohnhaft sind;

2. in Ober-Döbling zuständig gewesene oder im XIX. Bezirke geborene oder daselbst wohnhafte Schüler eines anderen Wiener Gymnasiums.

Das Stipendium wird auf die gesetzliche Gymnasialstudien-dauer, jedoch mit der Bedingung verliehen, daß die Stipendisten in jedem Schuljahre die im Stiftungsbrieft enthaltene Voraussetzungen nachzuweisen haben.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Taufschein, Heimatschein, Armutss- oder Mittellosigkeitszeugnis, dem polizeilichen Meldezettel, den beiden Halbjahrzeugnissen des letzten Studienjahres und dem Impfungsschein belegte Gesuche bis längstens 20. October 1901 im Central-Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates einzureichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem Armutsszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 4. September 1901. 2—3

M. Z. 67473 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Josef Wehrmayer'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/02 angefangen gelangt ein Josef Wehrmayer'sches Stipendium jährlicher 120 K für einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armutss- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und den beiden Studienzeugnissen belegte Gesuche bis längstens 30. October 1901 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutsszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 3. September 1901. 2—3

Z. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpätzen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Rayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Fedlersdorf anässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutsszeugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegte Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 8. Juli 1901.

M. Z. 67797 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Zwei Johann Leon'sche Stipendien für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 angefangen sind zwei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf diese Stipendien haben vorzügliche Böglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der gegenwärtigen Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuß dieser Stipendien dauert unter der Bedingung, daß gegen die Betheiligten rüchichtlich ihres sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1901 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des Stifeters, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stifeters, sowie den Studiennachweisen belegte Gesuche sind bis längstens 20. October 1901 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutsszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. September 1901. 2—3

M. 3. 434.
XIII.

Kundmachung.

(Karl und Magdalena Braun'sche Stiftung.)

Demnächst kommt ein Stiftplatz der Karl und Magdalena Braun'schen Stiftung für Blinde mit dem Genuße eines Sechstels der verfügbaren jährlichen Interessen des Stiftungscapitals per 12.000 fl. auf Lebensdauer zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben alle nach Wien zuständigen, blind geborenen oder unheilbar erblindeten Personen, die außerhalb eines Blindeninstitutes leben und unzureichend bemittelt sind.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen ihren Tauf- oder Geburtschein, ihren Heimatschein, ein augenärztliches Parere über ihre Blindheit, welches den Umstand bestätigen muß, daß die Blindheit angeboren oder unheilbar ist, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. August 1901.

3. 22 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTECO
WIEN, I. GISELASTRASSEN 96.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der ConfeSSION Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 4. April 1901.

Heim's
MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSSCHL. AUTOR. FABRIK. ©

K. u. K. HOF  LIEFERANT.

H. HEIM

"Hestia"-Öfen.
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand - Kamine und
CENTRALHEIZUNGEN**

ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:  WIEN, I. KOHLMARKT 7.
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.



Johns patent. Schornstein- und Ventilationsaufsatz

bestes Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. 99.000fach erprobt. Weitgehende Garantien.
Besonders wichtig: Type 4.

J. A. John, Wien, IV., Frankenberggasse 8, I./56. Telephon Nr. 3623.



Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
einstens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 75.

Dienstag, den 17. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Graba,
Brauneiß, Dr. Krenn,
Büsch, Oppenberger,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Dr. Wähler,
Hörmann, Weitmann.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: Ferdinand Gräf, Dr. Mayreder, Rauer,
Schuh, Wessely, Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10627.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Bauer um Baubewilligung für die Herstellung eines Kiegelwandbaues auf der städtischen Cat.-Parc. 1275/10, Einl.-Z. 1294 XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter Zugestehung der erbetenen Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung ausgemauertener Kiegelwände und eines freistehenden Abortes. (Angenommen.)

(10626.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Poppenberger um Baubewilligung für ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf der Realität Cat.-Parc. 1336/2 und 1329, Einl.-Z. 892 XI. Bezirk und beantragt, die Baubewilligung unter

Zugestehung der erbetenen Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung von ausgemauerten Kiegelwänden und eines freistehenden Abortes, zu bestätigen. (Angenommen.)

(10618.) St.-R. Braun referiert über das Project für die Auspflasterung von Theilen der Rappachgasse, Reichstraße und Guglgasse im XI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenbetrage von 26.556 K 43 h zu genehmigen, die mit 4369 K 71 h und 200 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterarbeiten dem Pflastermeister Richard Kratochwil zu den Kostenaufschlagspreisen zu übertragen und dem Bau-Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10638.) St.-R. Braun referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den XI. Bezirk, betreffend die widerrechtliche Benützung eines Theiles der der Gemeinde Wien gehörigen Cat.-Parc. 351/1 in Albern durch Leopold Frank, und beantragt, gegen Leopold Frank den Klageweg zu betreten und mit der Durchführung dieses Rechtsstreites das magistratische Bezirksamt für den XI. Bezirk, beziehungsweise einen rechtskundigen Beamten desselben zu betrauen. (Angenommen.)

(10538.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Rudolf Breuer um Baubewilligung für die Herstellung eines Wächterhauses auf dem Materiallagerplatze Einl.-Z. 1958 im III. Bezirke, Cat.-Parc. 1231/36, nächst dem Aspangbahnhofe und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10519.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von 27 Stück hölzernen Brunnengehäusen, und beantragt, das Offert des Stephan Stangl mit dem angebotenen Nachlaß von 9 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage per 3000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10417.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Tscholl um Erfolgslaffung der anlässlich der Übertragung von Steinlieferungen erlegten Caution ohne Weibringung des Erlags

scheines und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10415.) St.-R. Hörmann referiert über die Ausbezahlung von Gleichgeldern an die bei dem Bau zweier Rinderstallungen am Central-Viehmarkte beschäftigten Arbeiter und beantragt die Ausbezahlung von Gleichgeldern im Betrage von 695 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(10555.) St.-R. Hörmann referiert über den Recurs der Elise v. Singer-Bach, Eigentümerin des Hauses Dr.-Nr. 3 Sophienbrückengasse, III. Bezirk, gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes, betreffend die sofortige Herstellung des vor dem Hause befindlichen schadhaften Trottoirs und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(10563.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Heinrich Sasse auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 39 Baumgasse, III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes mit dem Bemerkten, daß die Gemeinde die Erwerbung der bezeichneten Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(10586.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, diese Gebühren im Gesamtbetrage von 1022 K 98 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 639 K 21 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(10585.) St.-R. Hörmann referiert über mehrere Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 715 K 4 h und beantragt, die Abschreibung dieser Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(10516.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Guts Muth“ und des Turnanstaltsbesitzers Johann Kubin um Überlassung des Turnsaales der Volksschule III., Strohgasse 15 respective des Turnsaales der Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, und beantragt, beide Ansuchen unter den vom Bezirksamte aufgestellten Modalitäten zu bewilligen. (Angenommen.)

(10446.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anfertigung von photographischen Abbildungen verschiedener Punkte der Trace für die zweite Hochquellenleitung und beantragt:

1. Dem Photographen Theodor Mark in Scheibbs wird die photographische Aufnahme der in dem vom Magistrate vorgelegten Verzeichnisse ersichtlich gemachten Punkte im Quellengebiete der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und die Lieferung von Abzügen hievon im Formate von 18/24 cm Plattengröße nach dem vorgelegten Muster auf Carton aufgezogen übertragen.

2. Für die erste Aufnahme wird dem Theodor Mark ein Betrag von je 9 K gezahlt, für jeden weiteren Abdruck ein Betrag von 80 h. Von jeder der im Verzeichnisse angeführten 20 Aufnahmen sind der Gemeinde Wien 40 Exemplare zu liefern. Für Nachbestellungen wird der gleiche Preis bedungen.

3. Die photographischen Aufnahmen haben noch im heurigen Herbstestattzufinden und hat sich der Genannte wegen der Wahl des Aufnahmestandpunktes mit dem städtischen Bauinspector Kinzer in das Einvernehmen zu setzen.

4. Die von der städtischen Buchhaltung mit 820 K berechneten Kosten sind bedeckt und auf der Rubrik XXVI 7 2 zu verrechnen. (Angenommen.)

(10546.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Friedhof-, Hütteldorfer-,

Linzerstraße und Hochsagengasse, XIII. Bezirk, und beantragt, bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel das Anbot der Firma R. Nello & Nefse mit der begehrten Aufzahlung von 20·6 Percent und hinsichtlich der Lieferung der Sohlenschalen das Offert der Firma Lederer & Resenyi mit dem Nachlasse von 7·5 Percent gegen sofortige Lieferung zu genehmigen. (Angenommen.)

(10524.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung gußeiserner Röhre für Zwecke der Hochquellenleitung, und beantragt:

1. Die Lieferung der gußeisernen Röhre für Zwecke der Hochquellenleitung wird dem commerciellen Central-Bureau der Witkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft und Consorten zu nachstehenden Preisen übertragen:

Gerade (A)-Röhre zum Preise von 18 K 75 h;

Fagonröhre mit Muffen (ohne Flanschen) zum Preise von 22 K 75 h;

Fagonröhre mit Flanschen zum Preise von 27 K 75 h, alles per 100 kg;

ferner wird die Lieferung der Maschinenbestandtheile der Firma Brüder Demuth gegen den offerierten Nachlass von 33 Percent von den Kostenanschlagspreisen zugeschlagen.

2. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 1. August 1901, Z. 9157, wird zur Rubrik XXVI 7 b ein Zuschusscredit von 20.000 K bewilligt. (Angenommen.)

(9941.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Karl Endlweber auf Verkauf des Grundstückes Cat.-Parc. 270, Einl.-Z. 225 Altmannsdorf (Acker und Sandgrube) an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Büsch, Weitemann und Braun.

(10320.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Salo Stern um Baubewilligung für die Herstellung eines Kiegelwandbaues auf der Bürgerspitalsfonds-Parcelle Nr. 171, XII. Bezirk, Alsmayergasse und beantragt die Verwerfung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(10494.) St.-R. Büsch referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für ein Verwaltungsgebäude an der Sechshausenstraße und Theringgasse nächst dem Betriebsbahnhofe „Wien-Duau“ im XIV. Bezirke und beantragt zu genehmigen, daß das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit der Zuschrift vom 13. Juli 1901, Nr. 164, vorgelegte Project für den Bau eines Verwaltungsgebäudes an der Ecke der Sechshausenstraße und verlängerten Theringgasse im XIII. Bezirke mit Rücksicht auf den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 9. März 1900, Z. 7622/3, diesem k. k. Ministerium als der competenten Baubehörde vorgelegt und gegen die Ausführung dieses Projectes vom Gesichtspunkte der städtischen Localinteressen unter folgenden Bedingungen keine Einwendung erhoben werde:

1. Die bauwerbende Gesellschaft hat die zur Arrondierung der Baustelle erforderlichen Grundtheile der öffentlichen Guts-Parzellen 704/6 und 797/8 Penzing im Ausmaße von 72·46 m² zu erwerben und darf erst nach dem Abschlusse eines diesbezüglichen Übereinkommens mit der Gemeinde Wien mit dem Bau beginnen.

2. Die bauwerbende Gesellschaft hat gemäß § 61 der Wiener Bauordnung das Trottoir an der Seite des Hauses gegen die Sechshausenstraße und gegen die verlängerte Theringgasse, und zwar auf der ganzen Länge des Bauplatzes nach den beim magistratischen Bezirks-

amte für den XIII. Bezirk einzuholenden Bestimmungen, betreffend die Breite und Construction des Trottoirs, die Zeit der Herstellung desselben und die Beschaffenheit des zu verwendenden Materiales auf ihre Kosten herstellen und bis zum Tage der Übergabe an die Gemeinde zu erhalten, sowie auch jene Niveauregulierungen vorzunehmen, welche zur Herstellung des Trottoirs erforderlich erscheinen.

3. Die bauwerbende Gesellschaft hat die gesetzlich vorgeschriebene Canaleinmündungsgebühr, um deren Bemessung beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzuschreiten ist, an die städtische Hauptcassa einzubehalten. (Angenommen.)

St.-R. Graba stellt folgenden Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Commando der städtischen Feuerwehr innerhalb acht Tagen entsprechende Vorschläge wegen Änderung der im Rathhause befindlichen, unzulänglichen Feueralarmeinrichtung zu machen.“

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(10499.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Julie v. Rogerer um Rückvergütung eines Betrages von 1000 K für die Rückstellung der einfachen Gruft Nr. 1 an der Stiegenmauer des Grinzinger Friedhofes und beantragt, das im Protokolle vom 8. August 1901, Z. 65447/4268/VIII ex 1901, von der im XIX. Bezirke, Cobenzlgasse 10, wohnhaften f. f. Hofrathswitwe Julie v. Rogerer gemachte Anbot anzunehmen und derselben sohin für die Rückstellung der bezeichneten Gruft den Betrag von 1000 K zu erfolgen. (Angenommen.)

(10464.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Recurs des Restaurateurs Hans Mieslinger gegen das mit Magistrats-Erkenntnis vom 2. Juli 1901, Z. 25765, mit 30 K bemessene Musikimpospauschale und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, d. i. das Musikimpospauschale mit 20 K festzusetzen. (Angenommen.)

(10600.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Aufstreu sand für die Zeit vom 1. October 1901 bis 30. September 1902, und beantragt:

1. Die Lieferung von Aufstreu sand für die Zeit vom 1. October 1901 bis 30. September 1902 wird in der nachstehenden Weise vergeben, und zwar:

a) an die Bestbieter für den:

I. Bezirk Hermann Neuther mit 4 K 20 h per Cubikmeter.

II. Bezirk Hermann Neuther mit 4 K 15 h per Cubikmeter.

III. Bezirk Marie Schaumberger mit 4 K 30 h per Cubikmeter.

VI. Bezirk Peter Jungreithmeyer mit 4 K per Cubikmeter.

VII. Bezirk Gottlieb Rößler mit 3 K 70 h per Cubikmeter.

VIII. Bezirk Eduard Radisch mit 3 K 90 h per Cubikmeter.

IX. Bezirk Gottlieb Rößler mit 3 K 70 h per Cubikmeter.

X. Bezirk Peter Jungreithmeyer mit 3 K 80 h per Cubikmeter.

XII. Bezirk Wilhelm Schediwy mit 3 K 80 h per Cubikmeter.

XIV. Bezirk Alois Bina mit 3 K 60 h per Cubikmeter

XV. Bezirk Leopold Zehetgruber mit 3 K 90 h per Cubikmeter.

XVI. Bezirk Josef Andre mit 3 K 80 h per Cubikmeter.

XVII. Bezirk Gottlieb Rößler mit 3 K per Cubikmeter.

XVIII. Bezirk Gottlieb Rößler mit 3 K 20 h per Cubikmeter.

XX. Bezirk M. Hoffingers Nachfolger 3 K 80 h per Cubikmeter.

b) Unter Abweichung vom Bestbote für den:

IV. Bezirk Marie Schaumberger mit 4 K 50 h per Cubikmeter.

V. Bezirk Marie Schaumberger mit 4 K 50 h per Cubikmeter.

c) Bezüglich des XIX. Bezirkes ist behufs Erlangung von Offerten auf Lieferung von Gestüttsand eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

2. Bei Lieferung des bestellten Sandes nach Fuhren haben lediglich die Bestimmungen der Bedingnisse in Anwendung zu kommen und wird demnach der von Gottlieb Rößler specificierte Preis für die Fuhrlieferung nicht berücksichtigt. (Angenommen.)

(10593.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistratsbericht, betreffend Nachtragsherstellungen beim Westbahnstege im XIV. Bezirke, und beantragt:

1. Die Offerte der Firma Anton Biro vom 1. und 5. Juli 1901, betreffend die Herstellung von Schutzthüren für die Gasrohr-, Wasser- und Kabelleitungen, sowie für die Anbringung von eisernen Handleisten am Geländer des Westbahnsteiges unter Annahme des in dem Schreiben der genannten Firma vom 23. August 1901 hinsichtlich der ersteren Herstellung gemachten Preiszugeständnisses zu genehmigen und für die bezeichneten Herstellungen einen Kostenbetrag von 1656 K zu bewilligen.

2. Die Zuschrift der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft vom 30. August 1901, in welcher sich dieselbe bereit erklärt, zu den Kosten der oberwähnten Schutzthüren den dritten Theil beizutragen, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(10612.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Alois Reinwein um Erhöhung des Bezuges von täglich 30 hl Hochquellenwasser zum industriellen Betriebe für das Haus XV., Mariahilferstraße Nr. 156/158 und beantragt, dem Genannten die Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 30 hl auf 40 hl vom 24. December 1900 an, jedoch ohne Kündigung und auf jederzeitigen Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(10629.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Vorstellung der Juliana Weiner gegen die Entscheidung des Wiener Stadtrathes vom 20. December 1900, Z. 14440, mit welcher das Ansuchen der Genannten um Genehmigung zur Anbringung einer Ankündigungstafel am Hause XV., Kranzgasse 5, abgelehnt wurde, und beantragt die Abweisung der Vorstellung. (Angenommen.)

(10624.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Rosa Wolfsgruber um Verlängerung der Frist für die Einzahlung der am 3. October 1901 fälligen Kaufschillingsrate per 6666 K 66 h für die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 22. September 1901, Z. 8314, verkaufte Baustelle Einl.-Z. 805 Fünfhaus bis 3. October 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10609.) **St.-R. Riffaweg** referiert über das Ansuchen der Elise v. Dobner um Bewilligung zur Planauswechslung für die Adaptierungsarbeiten im Hause IV., Margarethenstraße 24, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(10560.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Josef Richter auf Ankauf der städtischen Baustellen Einl.-Z. 2335 und 2625, X. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Angebotes (24.000 K) gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10572.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Sicherstellung der Lieferung der Klinkerziegel für den Bau des Entlastungscanales für den Favoritener Sammelcanal im III. Bezirke, und beantragt, in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 21. August 1901, Z. 10183, behufs sofortiger Inangriffnahme der Arbeiten für den Bau eines Entlastungscanales für den Sammelcanal Favoriten im III. Bezirke die Lieferung eines Theilquantums von 26.000 Stück Keilklinkerziegeln (65/72 mm) der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals E. Schlimp) an Stelle des Karl Habenicht mit der begehrten Aufzahlung von 12 Percent zu den Kostenanschlagspreisen gegen sofortige Durchführung der Lieferung zu übertragen und das Anerbieten der Firma H. Kella & Comp., die Differenz zwischen dem von der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals E. Schlimp) verlangten Preise und jenem des Ersteren Karl Habenicht der Gemeinde rückzuvorgüten, anzunehmen.

(Angenommen.)

(10480.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Ersten Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vormals E. Schlimp) um Zulassung der Lieferung von Sohlenschalen von nur 314 mm anstatt wie vorgeschrieben von 377 mm für den Umbau des Währingerbachcanales zwischen Dr.-Nr. 148 Gersthoferstraße und Dr.-Nr. 72 Pögleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke gegen den reducierten Einheitspreis von 3 K 83 h, d. i. ohne Wandplatten, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10459.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Katholischen Volksbildungsvereines um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die Benützung des Festsaales im Gemeindehause des X. Bezirkes an zwei Sonntagen (von 5 bis 8 Uhr) in der Zeit vom October bis Mai und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10589.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Anna Warthol, Witwe nach dem städtischen Accessisten Rudolf Warthol, um Bewilligung einer Abfertigung anlässlich ihrer Wiederverehelichung und beantragt, der Genannten eine Abfertigung im dreifachen Betrage ihrer jährlichen Pension, d. i. 1680 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(Ad 10260.) St.-R. Fraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Fertigstellung des Entwurfes des Hauptvoranschlages der Stadt Wien für das Jahr 1902, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass derselbe bis Ende September 1901 fertiggestellt sein wird.

(Angenommen.)

(10533.) St.-R. Fraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Behandlung der Gesuche um Bewilligung respective Fortbezug von Gnadengaben, und beantragt, den Stadtraths-Beschluss vom 8. August 1901, Z. 5066 ex 1899, dahin zu modificieren, dass nur Gesuche um den Fortbezug von bereits bewilligten Gnadengaben alljährlich unter einem vorzulegen sind.

(Angenommen.)

(10608.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Hauptcassa-Accessisten Karl Kaufsch um einen zehnmonatlichen Urlaub und beantragt, den angesuchten Urlaub gegen Carenz der Bezüge zu bewilligen; ferner die Magistrats-Direction zu er-

mächtigen, auf die Dauer der Beurlaubung des Genannten einen Kanzlei-Diurnisten mit den systemisierten Bezügen aufnehmen zu dürfen. (Angenommen.)

(10637.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 4. September 1901, Z. 7068, betreffend die Versetzung des Bürgerschullehrers Eduard Jordan von der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen I., Hegelgasse 12, an die Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(9342.) St.-R. Tomola referiert über die seitens des Bezirksschulrathes der Stadt Wien beabsichtigte definitive Versetzung der Bürgerschullehrerin Hedwig Hofmann von der Bürgerschule für Mädchen XIV., Märzstraße 72, an die Bürgerschule für Mädchen XIII., Gurkgasse 26, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(9490.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung der Volksschullehrerin Amalia Fhra von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen I., Hegelgasse 12, an die allgemeine Volksschule für Mädchen IV., Rainergasse 13, der Volksschullehrerin Hedwig Mayer von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen I., Johannesgasse 4 A, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen IV., Phorusgasse 10, und der definitiven Unterlehrerin Stephanie Schurz von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen IV., Phorusgasse 10, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen I., Hegelgasse 12, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(9343.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung des Volksschullehrers Josef Stegbauer von der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Keplergasse 11, an die Allgemeine Volksschule für Knaben X., Himbergerstraße 30, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(10178.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 14. August 1901, Z. 6706, betreffend den Dienstaustausch des Oberlehrers Andreas Rzechaczek mit dem Oberlehrer der Knaben-Volksschule XVIII., Klettenhofergasse 3, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(10619.) St.-R. Tomola referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Hasenauerstraße zwischen der Türkenchanz- und Meridianstraße und in der Cottagegasse zwischen Lannerstraße und Hardtgasse im XIX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 8913 K 16 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(10625.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ersten österreichischen Stenographenbundes um Überlassung eines Lehrzimmers in der städtischen Bürgerschule IX., Glasergasse 8, an zwei Abenden in der Woche von 7 bis 9 Uhr und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3467.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Breuer wegen Aufnahme von Stenographen in das gemeinderäthliche Stenographen-Bureau ohne Rücksicht auf das System und beantragt die Ablehnung des Antrages. (Angenommen.)

(10109.) St.-R. Tomola referiert über den Schlussbericht des städtischen Pädagogiums für das Schuljahr 1900/1901 und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(9358.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um Fristverlängerung zur Annahme des Angebotes bezüglich des Anlaufes der Baustellen Einl.-Z. 1899, 1900, 1886 Währing und Einl.-Z. 143

Weinhaus und beantragt, die angeforderte Fristerstattung bis 31. December 1901 zu bewilligen. (Angenommen.)

(9336.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wenzel Arco'sche Stipendienstiftung, und beantragt, die Verwaltung der Wenzel Arco'schen Stipendienstiftung mit dem Capitale von 4000 K nach Hinterlegung derselben in der städtischen Hauptcassa zu übernehmen. (Angenommen.)

(10177.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 5. Juni 1901, Z. 2542, betreffend die Erhöhung der Remuneration für den Volksschul-Director Josef Bischof, anlässlich der Ertheilung des Schulunterrichtes an der Knaben-Volksschule XVIII., Leitmergasse 45, im Schuljahre 1892/93 auf den Betrag von 126 K, und beantragt die Kenntnissnahme, sowie die Bewilligung des erforderlichen Zuschusscredits per 126 K zur Ausgabe-Nubrik XLIII 21. (Angenommen.)

(10176.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold Böhlz, Vormund der minderjährigen Erben nach dem Oberlehrer Johann Herbst, um Flüssigmachung der dem Verstorbenen anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes an der Knaben-Volksschule XVII., Leopold Ernstgasse 37, jetzt Kastnergasse 27, im Schuljahre 1891/92 vom Bezirksschulrath der Stadt Wien zuerkannten Remuneration im Betrage von 114 K 40 h und beantragt, zur Flüssigmachung dieser Remuneration die Zustimmung zu ertheilen und den hierfür erforderlichen Zuschusscredit zur Ausg.-Nubr. XLIII 21 (B.-S.-F. Nubrik II 9), zu bewilligen. (Angenommen.)

(10175.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 7. Juni 1901, Z. 6209, betreffend die Errichtung einer allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im neuen Schulgebäude XVI., Grubergasse 4 und 6, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(10132.) St.-R. Tomola referiert über die Remuneration des Pfarrers Laurenz Stoiber anlässlich der Besorgung des Seelsorgerdienstes im städtischen Versorgungshause zu Mauerbach während der Vacanz der Beneficiatenstelle und beantragt, die Bewilligung einer Remuneration per 240 K, beziehungsweise die bereits erfolgte Auszahlung dieser Remuneration zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8884.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes wegen Erhöhung der Präliminarposition für Einführung der Wasserspülung in den Closets und Pissoirs von städtischen Schulen in den Bezirken XI bis XIX auf den Betrag von 24.000 K, und beantragt, dem Gemeinderathe zu empfehlen, die principielle Zustimmung zu ertheilen, dass von dem Jahre 1902 angefangen auf die Dauer des Bedarfes in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. September 1899, Z. 7912, zur Ausgabe-Nubrik XII 4 e „Herstellung von Closet- und Pissoir-Bespülungsanlagen in den Schulhäusern“ wieder ein Betrag von 24.000 K alljährlich in das Budget eingestellt werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10413.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Betrages von 400 K für die Ausheizung der neuen Mauern in den Schulen Kleistgasse, Strohgasse und Reissnerstraße und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(10364.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 27. Juni 1901, Z. 4988, betreffend die Zustimmung zur Belassung der vollen Bezüge während der für die Zeit vom 16. September 1901 bis 15. März 1902 neuerlich erfolgten Beurlaubung des definitiven Bürgereschullehrers

Alois Kunzfeld an der Schule VI., Stumpergasse 56, und beantragt, die Zustimmung nicht zu ertheilen. (Angenommen.)

(10373.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Himelbauer um Umgangnahme des Punktes 3 der Bedingungen des Parcellirungsconsenses vom 19. Juli 1901, Z. 45939, betreffend die Vormerkung des Bauverbotes auf die Baustellen II und III der Realität Einl.-Z. 337 Währing und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10473.) St.-R. Tomola referiert über die Zustimmung zur Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer Dr. Alois Hackenberg anlässlich Ertheilung des Religionsunterrichtes an mehreren Schulen und beantragt, die Zustimmung zur Flüssigmachung einer Wegentschädigung von 53 K 60 h zu ertheilen. (Angenommen.)

(10474.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den definitiven katholischen Religionslehrer Franz Regel aus Anlass der von demselben im Schuljahre 1899/1900 besorgten Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Bürgerschule für Knaben und Mädchen XIX., Grinzingerstraße 59 und 61, und beantragt, zur Flüssigmachung einer Wegentschädigung von 61 K 60 h an den Genannten die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(10461.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Rögl um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 14 Martinsstraße, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 54 K 97 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens, die Gebür jedoch auf den Betrag von 34 K 36 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(10469.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des August und der Marie Fritz um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung bezüglich der Realitäten Einl.-Z. 57 und 72 XVIII. Bezirk, und beantragt, zur Übertragung der zur Verbreiterung der Geng- und Edelhofergasse von den Realitäten Einl.-Z. 57 und 72 XVIII. Bezirk, abzutrennenden Grundtheile in das Verzeichniss für das öffentliche Gut und zur Zusammenlegung der verbleibenden Theile dieser Realitäten in eine Grundbucheinlage die Bewilligung zu ertheilen. (Angenommen.)

(8729.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gustav Bauer um Ertheilung der Altersnachricht behufs Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(3288.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ignaz Barg um Ertheilung der Altersnachricht behufs Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(3290.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Heinrich Pitta um Ertheilung der Altersnachricht behufs Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12998.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Bofsch, provisorischer Schuldiener, um Ertheilung der Altersnachricht und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(3563.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ferdinand Limbeck um Ertheilung der Altersnachricht behufs Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(10266.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschrift Seiner Apostolischen Majestät k. und k. Obersthofmeisteramtes vom 4. August 1901, Z. 7106, betreffend die Rückübernahme des restlichen Theiles der Weidlingauer Wiese im k. k. Thiergarten, und beantragt, dem im Protokolle vom 16. August 1901 gestellten Verlangen des Hofjägers auf Bezahlung einer sechsten Rate per 5574 K 54 h als Entschädigung für den Entgang an Fehsung auf dem Ablagerungsplatze im k. k. Thiergarten namens der Commission für Verkehrsanlagen zu entsprechen. (Angenommen.)

(10649.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Centralleitung des Katholischen Schulvereines für Oesterreich in Wien um unentgeltliche Überlassung von alten Schulbänken für Zwecke der errichteten Vereinschule IV., Wiedener Hauptstraße 82, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10475.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Frauen-Wohltätigkeitsvereines „Kinderhort“ um Nachsicht der pro IV. Quartal 1899 anlässlich der Benützung eines Lehrzimmers der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen II., Kleine Spargasse 2, aufgelaufenen Beheizungs- und Beleuchtungskosten per 18 K 92 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10602.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Kronprinz-Rudolfstraße im II. Bezirke, und beantragt, die Genehmigung des Bestbotes des E. Kzechaczek mit der begehrten Aufzählung von 14.5 Percent auf den veranschlagten Kostenbetrag von 39.894 K 92 h gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein und Königshofer Schlacencement. (Angenommen.)

(10506.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Errichtung eines Pissoirs an der Ecke der Lampigasse und Rauscherstraße im II. Bezirke und beantragt:

1. Die Errichtung eines eisernen fünfständigen Pavillonpissoirs auf dem Platze an der Ecke der Rauscherstraße und Lampigasse im II. Bezirke, 10 m von der durch die verlaufenden Trottoirs der Rauscherstraße und Lampigasse gebildeten Spitze gegen das Haus Dr.-Nr. 16 Rauscherstraße, Dr.-Nr. 1 Lampigasse, wird genehmigt.

2. Die Herstellung desselben um das Kostenfordernis von 2700 K, sowie die fernere Instandhaltung desselben gegen eine jährliche Entschädigung von 150 K per Stand wird dem Wilhelm Beez auf Grund des von ihm überreichten Angebotes und Kostenanschlages übertragen.

3. Die Veretzung der halbnächtigen Flamme Nr. 861 in das Pissoir und Umwandlung derselben in eine ganznächtlige wird bewilligt. (Angenommen.)

(10466.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Bezirksvorsteherung des IX. Bezirkes um unentgeltliche Überlassung von Coaks an die Freiwillige unentgeltliche Knabenbeschäftigungsanstalt im IX. Bezirke und beantragt, der genannten Anstalt 25 q Stück-coaks aus dem städtischen Gaswerke unentgeltlich zu überlassen. (Angenommen.)

(10462.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Befreiung der Hauseigentümer XIX., Himmelstraße 3 und 5, von der Bezahlung der Canaleinmündungsgebühren und beantragt, die von Ignaz Mandl und Ignaz Wagner abgegebenen Erklärungen, dass für die bezeichneten Häuser gelegentlich der in den Siebzigerjahren erfolgten Reflexbacheinwölbung Beiträge zu diesen Kosten bezahlt wurden, als vollgiltigen Beweis über die behauptete Zahlung seitens der

Gemeinde Wien anzusehen und die bezeichneten Hauseigentümer mit Rücksicht auf die Bezahlung von Beiträgen zur seinerzeitigen Einwölbung von der Bezahlung der Canaleinmündungsgebühren zu entheben. (Angenommen.)

(10535.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Urtheil des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 4. Juni 1901, Z. 4890, mit welchem die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 20. August 1901, Z. 32753, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für die Errichtung einer Ggasanstalt auf dem Wiener Nordwestbahnhofe als unbegründet abgewiesen worden ist, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10570.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Project für die Ampflasterung der Siebensterngasse zwischen der Stifftgasse und Neubaugasse im VII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 8008 K 34 h zu genehmigen, die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen und dem zu bestellenden Bau-Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

St.-R. Brauneiß beantragt, dass die Pflasterung erst nach Legung der Straßenbahngelise durchgeführt werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage **Brauneiß** angenommen.

(10569.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Project für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Westbahnstraße von Dr.-Nr. 17 bis 27 im VII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem Kostenfordernisse von 20.608 K 23 h zu genehmigen, die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen und dem zu bestellenden Bau-Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich zu bewilligen.

Die Pflasterungsarbeiten sind jedoch erst nach Legung der Geleise für die städtischen Straßenbahnen auszuführen. (Angenommen.)

(10562.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offert des Karl Josef Weiss auf Kauf der Cat.-Parc. 1493/2 und eines Theiles der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Josef Weiss die Cat.-Parc. 1493/2 und einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, Figur a b c d e f g a, per circa 260 m² um den Pauschalbetrag von 8000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffchilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction fällig.

2. Dem Käufer wird gestattet, das bei der Abgrabung dieser Grundfläche gewonnene Materiale zur Anschüttung des benachbarten Grabens auf dem mit den Buchstaben f g l h i f umschriebenen Grunde zu verwenden.

Jedoch darf die Anschüttung nur bis zum Hofniveau des Hauses Nr. 4 Peyerlgasse, XVI. Bezirk, durchgeführt werden, und ist der Grund ordnungsmäßig zu planieren. Als Sicherstellung für die entsprechende Durchführung der Anschüttung hat das Vadium per 800 K als Caution zu haften.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10491.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Einlösung des Hauses VIII., Blindengasse 11, und beantragt die Wahl eines stadt-

räthlichen Comité behufs Verhandlung mit der Eigenthümerin des bezeichneten Hauses wegen Ermäßigung des Kaufpreises.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt die St.-R. Weitmann, Sebastian Grünbeck und Schreiner.

(10650.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Kleidermacher in Wien um Überlassung der leer stehenden Directorwohnung an der Allgemeinen Mädchen-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49, behufs Errichtung einer Schulwerkstätte und beantragt:

1. Die bezeichnete Directorwohnung wird der Genossenschaft der Kleidermacher in Wien zu dem gedachten Zwecke unentgeltlich auf Widerruf und unter den sonstigen für die bisher benützten Schulräume aufgestellten Bedingungen überlassen.

2. Die Cassierung der Scheidewand im gassenseitigen Zimmer dieser Wohnung und die sonstigen kleinen Herstellungen, welche laut Augenscheins-Protokolles vom 9. Juli 1901 erforderlich sind, werden mit dem Kostenbetrage von 200 K genehmigt. (Angenommen.)

(10662.) St.-R. Fiedler referiert über die Vorkehrungen bezüglich der an den verstorbenen Tischlermeister Johann Scheiber übertragenen Arbeiten und Lieferungen und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Verlassenschaft nach Johann Scheiber die currenten Möbeltischlerarbeiten für den I. Bezirk, ferner die Möbeltischlerarbeiten und die Lieferung der Schulbänke bei den Schulbauten XIV., Goldschlagstraße 113, XVI., Grubergasse 4, XVIII., Alseggerstraße 16, und X., Leimädnergasse 17, ferner die Möbeltischlerarbeiten für die Mädchenschule XX., Rafaelgasse, fortführen wird und die gestellten Liefertermine einzuhalten verspricht.

Der Termin für die letzte Ablieferung der Schulbänke für die Schule Grubergasse 4 wird bis zum 20. September 1901 erstreckt.

2. Von der Lieferung der Schulbänke für die letztgenannte Schule wird die Verlassenschaft nach Johann Scheiber einverständlich enthoben und der Magistrat ermächtigt, diese Lieferung auf Rechnung der Gemeinde Wien anderweitig sicherzustellen.

(Angenommen.)

(10496.) St.-R. Fiedler referiert über das Detailproject für den Umbau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte verfaßte vorliegende Project für die Verbauung der Bürgerspitalfondsgäude VI., Mariahilferstraße 23/25, Einl.-Z. 664 beziehungsweise 665, auf Kosten des Bürgerspitalfondes wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenverordernisse von 798.601 K 12 h genehmigt.

2. Für den Fall des anstandeslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung für Wien für diesen Bau nach dem vorliegenden Detailprojecte die Baubewilligung erteilt.

3. Es ist sofort eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung wegen Vergebung folgender Arbeiten und Lieferungen auszuschreiben, und zwar:

- a) der Erd- und Baumeisterarbeiten;
- b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel;
- c) der Steinmearbeiten;
- d) der Zimmermannsarbeiten;
- e) der Spenglerarbeiten;
- f) der Bautischlerarbeiten;

g) der Schlosserarbeiten;

h) der Anstreicherarbeiten;

i) der Glaserarbeiten;

k) der Asphaltiererarbeiten;

l) Isolierplatten;

m) Holzcementdächer und

n) Steinzeugrohre.

3. Gleichfalls im Wege öffentlicher Offertverhandlungen, aber von Fall zu Fall später sind zu vergeben:

a) die Stuccaturerarbeiten;

b) die Hafnerarbeiten;

c) die Küchenherde;

d) das Terrazzo-pflaster;

e) die Zimmermalerarbeiten;

f) die Tapetenherstellung;

g) die Holzjalousten;

h) die Stahlrollbalken;

i) die Bildhauerarbeiten;

k) die Wasserleitung;

l) die Gas-einrichtung;

m) die elektrische Beleuchtung;

n) die Beleuchtungskörper;

o) die Telegraphenleitung;

p) der Personenaufzug;

q) die Hennebicquedecken und

r) diverse Lieferungen.

4. Die kleineren, nur geringe Beträge erfordernden Herstellungen wie die Schieferdeckerarbeiten, Granitpflasterungen und Schriftgießerarbeiten, sind direct an die betreffenden currenten Unternehmer zu übertragen.

5. Die Traversenlieferung ist vertragsmäßig von der Staatseisenbahn-Gesellschaft zu beforgen.

6. Für den mit der Überwachung der Bauführung betrauten Bauamtsbeamten wird ein Zehrgeld von 4 K pro Tag bewilligt und sind die diesfälligen Auslagen auf dem Bauconto zu verrechnen.

7. Als Termin für die Fertigstellung aller Arbeiten und Herstellungen, sowie für die Übergabe des Neubaus wird der 1. October 1902 festgesetzt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(10472.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Bluntzli um Baubewilligung für ein auf der Realität Einl.-Z. 828, IX., Säulengasse 9, zu erbauendes Haus und beantragt, den vom Bauwerber angebotenen Ausgleich anzunehmen, wonach derselbe den sowohl zur Säulengasse, als zur Dreihackengasse von der bezeichneten Realität entfallenden Grund unentgeltlich und lastenfrei ins öffentliche Gut abzuschreiben und im richtigen Niveau der Gemeinde zu übergeben hat, die Gemeinde Wien dagegen einen Pauschalbetrag von 2000 K als Entschädigung dafür leistet, daß der Bauwerber die anlässlich der Abgrabung des Straßengrundes in der Dreihackengasse um circa 5 cm vorzunehmenden Sicherungsarbeiten längs der an diesen Straßengrund angrenzenden Theile der Nachbarrealität Einl.-Z. 829, IX., Säulengasse 7, vornimmt.

Für die Ausführung der erforderlichen Sicherungsarbeiten ist unter Planvorlage der Bauconsens zu erwirken. (Angenommen.)

(10541.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Anton Hein um Baubewilligung für die Realität VI., Mariahilferstraße 15, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung

zu bestätigen, daß für die vier Lichteinfallöffnungen ein jährlicher Pachtzins von 381 K an die Gemeinde entrichtet werde.

Diese Verpflichtung ist grundbücherlich einzuverleiben.

(Angenommen.)

(10537.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Elemente Grandi und Consorten durch die Firma F. Dehm & F. Olbricht um Bewilligung zum Umbau des Hauses Dr.-Nr. 12 Schulerstraße, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Anlage des projectierten, 4·6 m langen und 1·10 m vorspringenden Erkers ist unter der Bedingung zu ertheilen, daß die Ausladefläche desselben im Ausmaße von 5·06 m² im dreifachen Ausmaße bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung in Abzug gebracht werde.

2. Die Baubewilligung für den geplanten Umbau ist gemäß § 97 der Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(10540.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Lippowitz & Comp. („Neues Wiener Journal“) um Bewilligung zur Planauswechslung für das Haus I., Folkestraße, Einl.-Z. 1633, und beantragt:

1. Der zur Anlage der zwei Risalite (6·50 m beziehungsweise 6·155 m lang und 0·15 m beziehungsweise 0·05 m vorspringend) erforderlichen Grund im Ausmaße von 1·28 m² um den dem Einheitspreise von 500 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 640 K sei an die bauwerbende Firma zu überlassen.

2. Die Zustimmung zur Anbringung der projectierten beiden Erker, sowie der vier Lichteinfallöffnungen und eines Ablassschachtes sei unter der Bedingung zu ertheilen, daß für die Ausladefläche der Erker per 7·79 m² eine demselben Einheitspreise entsprechende Entschädigung von 3895 K von der bauwerbenden Firma vor Ausfertigung des Consenses bei der städtischen Hauptcassa erlegt und bezüglich der Lichteinfallöffnung und des Ablassschachtes ein den 5 Percent Zinsen des Grundwertes von 500 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins im Betrage von 545 K (bei der Fläche von 21·80 m²), vom Tage des ersten Benützungconsenses angefangen jährlich im vorhinein an die städtische Hauptcassa entrichtet werde.

3. Sohin ist die Bewilligung zur angeführten Planauswechslung gemäß § 7 der Bauordnung zu bestätigen. (Angenommen.)

(10663.) St.-R. Fiedler referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. August 1901, Z. 64054, betreffend die baucommissionselle Verhandlung über den Umbau des Depauli'schen Stiftungshauses, I., Wollzeile 25, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 10. September 1901 stattfindenden Bau-Commission zur Abgabe der vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Zustimmungserklärung zu ermächtigen. (Angenommen.)

(10286.) St.-R. Braun referiert über das Project der k. k. priv. Staatsbahn-Gesellschaft für die Herstellung zweier neuer Durchfahrten durch den Damm des Feldweges nächst der Simmeringer Werkstätte und beantragt, der Staatsbahn-Gesellschaft nachstehendes mitzutheilen:

Die Gemeinde Wien hält ihre bei der commissionellen Verhandlung vom 29. Mai 1901 und in der Note des Magistrates vom 26. Juli 1901, M.-Z. 58558, ausgesprochene Rechtsanschauung aufrecht, und hält nach wie vor an dem Standpunkte fest, daß die geehrte Gesellschaft mit Rücksicht auf den Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 11. April 1872, Z. 6896, und auf die mit dem Statthalterei-Erlaß vom 19. Jänner 1873, Z. 38186, bestätigte Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck a. d. Leitha vom 4. December 1872, Z. 11846, verpflichtet ist, auf ihre

eigenen und alleinigen Kosten eine 6° breite eiserne Brücke sammt Rampenzufahrten in der Verlängerung der Hauffgasse herzustellen.

Um jedoch der geehrten Gesellschaft ein Entgegenkommen zu beweisen, und in Erwägung des Umstandes, daß das von der geehrten Gesellschaft vorgelegte Project für die Herstellung zweier Durchfahrten durch den Damm des Feldweges Cat.-Parc. 1878 (1877/3) mit der Frage der Herstellung einer eisernen Brücke im Zuge der Hauffgasse in keinem Zusammenhange steht, erklärt die Gemeinde Wien unter voller Wahrung ihres eben dargelegten Rechtsstandpunktes dem Projecte für die Durchfahrten ohne irgend welche Bedingungen die Zustimmung zu ertheilen.

Die Verfolgung ihrer Rechte hinsichtlich der Brücke im Zuge der Hauffgasse wird hiebei der Gemeinde für die Zukunft vorbehalten.

(Angenommen.)

(10669.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef, der Francisca und der Theresia Mazingger um Baubewilligung für die Realität Cat.-Parc. 43 und 44, Einl.-Z. 89, XI., Dorfstraße 45, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung, sowie die Genehmigung der durch den Bau bedungenen Grundtransaktion gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10668.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Otto Sprech um Überlassung des zur Herstellung eines Risalites (3·6 m lang und 0·1 m Vorsprung) bei dem Hause XI., Kraufgasse 10, erforderlichen Stroßengrund und beantragt:

1. dem Genannten den zur Risalitanlage erforderlichen Straßengrund um den Betrag von 14 K 40 h unter der Bedingung zu überlassen, daß die grundbücherliche Durchführung der Grundabtretung per 0·36 m² auf Kosten des Gesuchstellers erfolge;

2. die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(10647.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Laternenanzüenders im Central-Friedhofe Wenzel Ziegelbauer und des Tagelöhners im Central-Friedhofe Peter Docekal um Fortbezug des Taglohnes während der Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10667.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wilhelm Heinrich Lambrecht um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 379 Simmering, Conscr.-Nr. 393 Leberstraße, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Verbringung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses bezüglich der zwei neu herzustellenden Schuppen. (Angenommen.)

(10625.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ersten österreichischen Stenographenbundes um Überlassung eines Lehrzimmers an der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, an zwei Abenden in der Woche von 7 bis 9 Uhr und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10378.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Buch- und Kunstdruckerei „Steyrermühl“ um Baubewilligung für die Herstellung von Lichteinfallöffnungen bei zwei Souterrainfenstern des Hauses VI., Windmühlgasse 43, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der übliche Revers ausgestellt und ein jährlicher Platzzins von je 20 K für eine Lichteinfallöffnung an die Gemeinde entrichtet werde.

(Angenommen.)

(10348.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stifsbrief-Nachtrages über die Josef Heisch'sche Stiftung für Grinzing und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(10596.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stifibriefes für die Erhard Pfadenhauer'sche Armenstiftung für Penzing und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stifibrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(10571.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Statthaltereierlass vom 9. August 1901, Z. 60421, womit der Berufung des Rudolf Nebling, Besitzer der Cat.-Parc. 265 Kahlenbergerdorf, gegen die Entscheidung des Wiener Magistrates vom 18. Mai 1901, Z. 43494, betreffend die Beitragsleistung zur Einlegung von Sohlenschwellen mit Faschinensturzbetten in den Waldbach (Kahlenbergerdorf), stattgegeben wurde, und beantragt, die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Kenntnis zu nehmen und von einer Berufung gegen dieselbe an das k. k. Ackerbauministerium abzusehen. (Angenommen.)

(10595.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratebericht, betreffend die Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen vom 26. August 1901, Z. 20207, bezüglich Einleitung von Entschädigungs-Verhandlungen mit den Bewässerungsberechtigten am Rehrbache in Raswald, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10278.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die letztwillig errichtete Waisenstiftung des Karl Kreithner und beantragt:

1. Die von Karl Kreithner mit dem Betrage von je 20.000 fl. (40.000 K) letztwillig errichteten zwei Stiftungen für einen Waisenknaben und für ein Waisenmädchen im Sanetti'schen Waisenhanse der Stadt Wien sei in die Verwahrung, Verwaltung und Verfolgung durch die Gemeinde Wien zu übernehmen und für diesen hochherzigen Act des Stifters der Dank zu Händen des Erbenvertreters k. k. Notar Dr. Theodor Zelinka auszusprechen.

2. Der Magistrat sei zu beauftragen, nach Erlag und Vinculierung des Stiftungscapitales die Entwürfe der Stifibriefe auszufertigen und dem Stadtrathe vorzulegen. (Angenommen.)

(10245.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ausuchen des Paul Oberst um Erfolgslaffung der anlässlich des Baues XVIII., Wirthauerstraße 36, erlegten Bauwassercaution ohne Beibringung des Erlagscheines und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Modalitäten. (Angenommen.)

(10651.) St.-R. Hörmann referiert über die Inanspruchnahme von Gründen der Imperial-Continental-Gas-Association an der Erdbergerlände für den Bau des rechtsseitigen Hauptsammelcanales und beantragt:

Der Stadtrath wolle für die Gemeinde Wien im eigenen Namen sowie im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien den Bestimmungen des Verhandlungs-Protokolles mit der Imperial-Continental-Gas-Association vom 29. August 1901, Z. 70165, betreffend die Inanspruchnahme der dieser Gesellschaft gehörigen Realitäten Einl.-Z. 281, 311 und 313 Grundbuch für den III. Bezirk für den Bau des rechtsseitigen Hauptsammelcanales Baulose VII a und VII b an der Erdbergerlände die Genehmigung erteilen und die von der genannten Gesellschaft für die Benützung der obigen Grundflächen geforderte Pauschalentschädigung in der Höhe von 2500 K bewilligen. (Angenommen.)

(10671.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratebericht, betreffend das Übereinkommen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit der Neuen Wiener

Tramway-Gesellschaft wegen gegenseitiger Peagierung ihrer Straßenbahnlinien, und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle genehmigen, dass die im Gemeinderaths-Beschlusse vom 30. September 1901, Z. 5040, unter V, lit. b gestellte Bedingung in folgender Weise präciser stilisiert werde:

„Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft hat sich zu verpflichten . . .
b) für den Fall, als sie den Betrieb ihrer Pferdebahnlinie in der Friedrichstraße und Operngasse, sei es infolge Erlöschens ihrer oben bezogenen Concession, sei es aus irgend einem anderen Grunde, dauernd einstellen sollte, auf jedes Recht an ihren zufolge des Peagevertrages vom 23. Februar 1901 von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für den elektrischen Betrieb umzubauenden Geleisen in der Friedrichstraße und Operngasse zu Gunsten der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend ein Entgelt zu verzichten, so dass diese Geleisestrecken dann als Bestandtheile der städtischen Kleinbahnlinien Nr. 36 und 37 der Concessions-Rundmachung N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899 zu gelten haben.

2. Der Stadtrath wolle seine Zustimmung erteilen, dass die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft nach Fertigstellung der neuen städtischen Straßenbahnlinie in der Billrothstraße die Theilstrecke dieser Straßenbahnlinie zwischen Gatterburg- und Silbergasse mitbenützt, ein neues Doppelgeleise mit Umkehrweiche in der Silbergasse zwischen Billrothstraße und Rufsvaldgasse baut und mit Pferden betreibt, und ihre bestehende Geleiseanlage in der Gatterburggasse auflässt. Auf das neue Doppelgeleise in der Silbergasse haben die Bestimmungen des zwischen der Gemeinde Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bestehenden Vertrages vom 7. (13.) Mai 1887, G.-Z. 356628/II ex 1886, insbesondere auch die §§ 18 und 19 dieses Vertrages, welche die erforderliche Grundeinlösung betreffen, sinngemäße Anwendung zu finden.

3. Der Stadtrath wolle seine Zustimmung erteilen, dass die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft nach Fertigstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Linzerstraße von der Johannastraße bis zur Hüttelbergstraße die Theilstrecke dieser Linie von der derzeitigen Endstation der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Linzerstraße bis zur Hüttelbergstraße mitbenützt und ein neues Geleise mit Ausweichen in der Hüttelbergstraße baut und mit Dampf-Locomotiven oder mit Pferden betreibt, wobei für das neue Geleise in der Hüttelbergstraße die auf den Stadtraths-Beschlüssen vom 8. August 1900, Z. 9117, und vom 25. October 1900, Z. 12330, beruhenden Bestimmungen der magistratischen Erledigung vom 2. November 1900, Z. 112202/V, und insoweit der zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Gemeinde Wien bestehende Vertrag vom 7. (13.) Mai 1887, Z. 356628/II ex 1886, mit diesen Bestimmungen vereinbart ist, dieser Vertrag sinngemäße Anwendung zu finden.

4. Der Stadtrath wolle den zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit der Zuschrift der ersteren Gesellschaft vom 27. August 1901, Nr. 7135/9930, laut der Gemeinde vorgelegten Abschrift einerseits und mit der Zuschrift der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vom 28. August 1901, Nr. 1180, andererseits vereinbarten Bedingungen für die Peagierung der städtischen Straßenbahnstrecken in der Billrothstraße zwischen Gatterburggasse und Silbergasse und in der Linzerstraße zwischen Bahnhofstraße und Hüttelbergstraße, durch die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, sowie der Bahnstrecken der Neuen Wiener Tramway-

Gesellschaft in der Billrothstraße zwischen Gymnasiumstraße und Gatterburggasse und in der Linzerstraße zwischen der Eiamündung der Hütteldorfer- und der Bahnhofstraße durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit dem im Punkte 1 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 30. April 1901, Z. 5040, gemachten Vorbehalte und unter der im Punkte 4 desselben Gemeinderaths-Beschlusses gestellten Bedingung, betreffend die Streckenerhaltung und Reinigung, zustimmen und weiters seine Zustimmung erteilen, daß diese Peage-Bedingungen, sowie die weiteren mit den oben bezogenen gegenseitigen Zuschriften der beiden Gesellschaften vereinbarten Zusätze zum Peage-Vertrag vom 23. Februar 1901 in diesen Vertrag aufgenommen werden.

5. Der Stadtrath wolle keine grundsätzliche Einwendung dagegen erheben, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft ihre Ottakringer Linie vom Schottenhof bis zum Friedhose verlängert, wobei auf diese Verlängerungsstrecke die Straßenbenützung-Bedingungen des zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Gemeinde Wien bestehenden Vertrages vom 7. (13.) Mai 1887, Z. 356628/II ex 1886, mit der Maßnahme Anwendung zu finden haben, daß die Vertragsdauer nicht über jenen Zeitpunkt hinausreichen darf, bis zu welchem der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die Benützung der Ottakringerstraße für ihre bestehende Bahnlinie eingeräumt ist.

Hierbei behält sich die Gemeinde Wien das Recht vor, bezüglich der baulichen Einzelheiten dieser Linienverlängerung Einwendungen zu erheben oder Forderungen zu stellen, sobald ihr das bezügliche Detailproject vorgelegt sein wird.

6. Der Stadtrath wolle dem mit den Zuschriften der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes vom 3. April 1901, Z. 749, und vom 17. August 1901, Z. 1873, sowie mit der dem Gemeinderaths-Präsidium überreichten Eingabe mehrerer Bewohner des XIX. Bezirkes vom 13. Juli 1901 gestellten Ansuchen, daß die städtische Straßenbahnlinie „Döbling—Grünzing“ durch die Silbergasse und Zglasegasse geführt werde, unter Hinweis auf die von der Gemeinde Wien in Gemäßheit mit der Concessionsurkunde für die städtischen Straßenbahnen bereits genehmigte Tracensführung durch die Billrothstraße und mit Rücksicht auf die im Jahre 1902 zu erbauende Abzweigungslinie durch die Sieveringerstraße keine Folge geben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10684.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Straßenherstellung auf der Einwölbung und Eindeckung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn, und beantragt:

1. die Erd- und Pflasterarbeiten auf der Wienflusseinwölbung und Stadtbahneindeckung und auf den beiderseits anschließenden Plätzen vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn im veranschlagten Kostenbetrage von 20.711 K 79 h dem Anton Poschacher mit einer Aufzählung von 18.7 Percent auf die Kostenanschlagspreise;

2. die Asphaltierungsarbeiten auf den Rettungsplätzen daselbst im veranschlagten Kostenbetrage von 4138 K 72 h der Firma Cooper & Comp. mit einem Nachlasse von 35 Percent von den Kostenanschlagspreisen gemäß den eingebrachten Offerten zu übertragen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Simmering vom 29. August 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Josef Mayerhofer**.
Einläufe.

(2854.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Vorstellung der Trödler-Genossenschaft gegen das Verbot des Aushängens alter Kleider. Die Bezirksvertretung spricht sich für das Verbot aus.

(2574.) Zuschrift der Schuhmacher-Genossenschaft, enthaltend das Ansuchen an die Bezirksvertretung des XI. Bezirkes um Stellungnahme gegen die Errichtung von amerikanischen Schuhwaren-Niederlagen in Simmering.

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen die Errichtung aus.

(2999.) Anregung der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die Einführung besonderer Sicherheitsvorschriften für den Straßenverkehr von Automobils.

Zugestimmt.

(3009.) Anregung der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die Concessionierung des Handels mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Einführung der Sperrstunden wie für die concessionierten Brantweinschinker.

Zugestimmt.

Referate.

(2667.) **B.-R. Benesch** referiert über den Ankauf der Wiener Bürgerhospitalfondsgründe Parc.-Nr. 447 und 1130 in Simmering und Zusicherung der Abänderung des Stadtregulierungsplanes hinsichtlich der Auflaffung der projectierten Verlängerung der Laaerbergstraße und der projectierten Quergasse zwischen Leberstraße und Werkstättenweg und beantragt, die Anträge des Stadtbauamtes mit der Änderung anzunehmen, daß der Kaufpreis von 6 K 50 h per Quadratmeter beizubehalten wäre.

Angenommen.

(2211.) **B.-R. Weiß** referiert über die Eingabe der Wiener General-Omnibus-Gesellschaft, betreffend die Auflassung des Standplatzes XI, Simmeringer Hauptstraße beim Hause 159, und beantragt, die Auflassung desselben hätte zu unterbleiben, jedoch soll die Commune für die Auspflasterung des Standplatzes auskommen.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Weiß beantragt, die Tramway-Gesellschaft zu verhalten, daß an den Wägen, welche über die Landstraße Hauptstraße nach Simmering verkehren, die entsprechenden Tafeln mit „Molitorgasse“ angebracht werden, da die Wahrnehmung gemacht wurde, daß wiederholt Wägen mit der Tafel „Molitorgasse“ nur bis St. Marx und Wägen mit der Tafel „St. Marx“ bis zur Molitorgasse fahren, was zur Irreführung des Publicums Anlaß gibt.

Angenommen.

B.-R. Weigl interpelliert den Vorsitzenden, ob ihm bekannt sei, daß bereits zu wiederholtenmalen an Besteller von Coaks im städtischen Gaswerke solcher nicht effectuirt werde, und beantragt, den städtischen Contrahenten für Coaks dazu zu verhalten, daß beim Verkauf von Coaks die Bewohner des XI. Bezirkes berücksichtigt werden.

Angenommen.

B.-R. Wenzl beantragt im Anschluß an den vorhergehenden Antrag die Anlage eines größeren Coakspflages im städtischen Gaswerke.

Angenommen.

B.-R. Primmer beantragt, daß der Überschreitung der Gewerbebefugnis seitens des Cantineurs im militär-äranischen Depot in der Wachtthausgasse, welcher auch an auswärtige Gäste Getränke verabreicht, Einhalt gethan werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt, daß auf dem freien Plage hinter dem Gemeindehause des XI. Bezirkes die Aufstellung des Fuhrwerkes der Marktbesucher gestattet werde, respective dieser Platz zu einem solchen Aufstellungsplatz umgestaltet werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Verbreiterung der Fuchsröhrengasse im XI. Bezirke und Conservierung derselben wegen regen Verkehrs.

Angenommen.

B.-R. Wenzl interpelliert wegen Errichtung eines Pissoirs auf dem Central-Friedhofe und beantragt die Errichtung eines solchen, eventuell soll für die Zeit um Allerheiligen herum wenigstens ein provisorisches Pissoir dortselbst errichtet werden.

Angenommen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 5. September 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbinger**.

Auf Urlaub befinden sich die B.-R. Karl Gassenmeier, Josef Franz, Rudolf Sedlaczek und Alexander Soukal; entschuldigt sind die B.-R. Josef Hauke und Johann Steinmetz.

Als Schriftführer fungiert Kanzlei-Oberofficial Johann Kaiser in Stellvertretung des sich auf Urlaub befindlichen Kanzleileiters Jg. Friers.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

(3838 ex 1900.) **B.-R. Hauke** und Genossen urgieren die eubliche Erledigung der Eingabe Z 3838 ex 1900, betreffend die Benennung der zwischen der Hernalscher Hauptstraße 128 und 130 entstandenen neuen Gasse nach dem Feldmarschall Grafen Karl Josef Clerfayt de Croix (Clerfaytgasse) seitens des Magistrates.

Es wird beschlossen, den Magistrat um die baldmöglichste Erledigung dieser Eingabe dringendst zu ersuchen.

(1987.) Die Eingabe respective der Protest der Sophie Frankl, Brantweinschenkerin, und Genossen gegen die Ertheilung der Bewilligung für Heinrich Spiegler um Eröffnung einer Brantweinschenke im Hause XVII., Wachtelgasse 66, Ecke der Geblergasse, wegen Mangel an Localbedarf wird zur Kenntnis genommen.

B.-R. Bittermann und die übrigen anwesenden Kollegen benützen diesen Anlaß, den Bezirksvorsteher zu ersuchen, an den Magistrat im Namen der Bezirksvertretung das energische Ersuchen zu stellen, künftighin den Anträgen und Beschlussfassungen der Bezirksvertretung eine größere Berücksichtigung als bisher angedeihen zu lassen.

Zugestimmt.

(2001.) Die Bezirksvorsteherung des XVII. Bezirkes ddo. 26. August 1901, Z. 3005, übermittelt den Beschluss, betreffend Anträge behufs strenger Überwachung der Automobilfahrzeuge im öffentlichen Verkehre, und zwar hauptsächlich, daß nur geprüfte Lenker dieses Fahrzeug führen dürfen, weiters die Numerierung dieser Fahrzeuge mit weithin sichtbaren Nummern und Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit etc. zur gleichen Beschlussfassung.

Zur Kenntnis genommen und bezüglich aller Punkte einhellige Zustimmung.

(2016.) Die Bezirksvorsteherung des XVII. Bezirkes ddo. 24. August 1901, Z. 3003, übermittelt den Beschluss, betreffend Anträge zur Eindämmung der Trunksucht und des unbefugten Brantwein-Ausschankes etc., zur gleichen Beschlussfassung.

Zur Kenntnis genommen und bezüglich aller Punkte einhellige Zustimmung.

(2041.) Schreiben der k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Wien, Z. 1834, womit dieselbe ihre Einwilligung zur Anbringung des gewünschten Postsammellastens beim Hause Dr.-Nr. 35 Hernalsergürtel gibt und mittheilt, daß das Erforderliche bereits veranlaßt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(2055.) Beschwerde des Julius Meisl, I., Fleischmarkt, über die ungeeignete Art, in der die ungepflasterte Straße von der Vorortbahn-Station „Hernals“ bis zur Gupferlingstraße beschottert wird.

Zur Kenntnis.

B.-R. Kretschek stellt die Anfrage, in welcher Zeit das städtische Vollbad in Hernals dem Publicum zur Benützung frei steht, und namentlich ob dasselbe während der Mittagszeit benützt werden könne.

Der **Vorsitzer** erklärt dem Interpellanten, nach gepflogener Information obige Frage zu beantworten.

B.-R. Kretschek macht auf die ungenügende Beleuchtung der Bergsteiggasse nach Mitternacht aufmerksam, indem sich die Laternen nur auf einer Seite befinden, und stellt den Antrag, die Laterne Nr. 228 von einer halb- in eine ganznächtige Flamme umzuwandeln und dieselbe auf die andere unbeluchtete Seite der Bergsteiggasse zu versetzen.

Wird einhellig zugestimmt und soll der Antrag mit dem entsprechenden Ersuchen an den Magistrat übermittelt werden.

B.-R. Schwach urgirt die Erledigung des Berichtes an den Magistrat wegen Fortsetzung des Weges von der Heuberggasse über den Heuberg zur Graferhütte; desgleichen wegen Benennung der noch unbenannten Gasse in Dornbach von der Altszeile auf den Schafberg mit dem Namen „Baumgrubergasse“. Ebenso die Benennung der neuen Gasse von der Waldegggasse bis zur Promenadegasse mit dem Namen „Lyrhengasse“. Desgleichen wegen Benennung des neuen Parkes auf der ehemaligen Bezlebasschen Realität in der Pezlgasse in Hernals und der neuen Gasse daselbst (von der Jägerstraße zur Einmündung in die Röbergasse), sowie um Aufstellung von Warnungstafeln in diesem Parke.

Zur Kenntnis.

Desgleichen wegen Benennung des Parkes am alten Friedhofe (wurde bereits der Name „Bayer-Parke“ beantragt).

Zur Kenntnis.

Antrag des **B.-R. Bittermann** wegen Mastierung des Pissoirs im Parke am alten Friedhofe durch Setzung von Strauchwerk.

Zur Kenntnis.

Derselbe ersucht um Urgierung der Erledigung des beim Magistrate bereits gestellten Ansuchens wegen Pflasterung des Straßentheiles vor der Schule in der Förgerstraße mit Stöckelpflaster und bittet um Abschaffung des zu vielen Läutens in der Nachtzeit seitens der elektrischen Tramway in dieser Straße.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, diese Angelegenheiten zu urgieren.

Die Sitzung wird sodann geschlossen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **11. September 1901.**

Vorsitzender: Kaiserl. Rath **Bezirksvorsteher Weidinger.**

Das Sitzungsprotokoll vom 10. Juli 1901 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(2761.) Zuschrift der Bezirksvorstehung Weidling, betreffend Regelung des Automobilverkehrs mit Rücksicht auf die persönliche Sicherheit.

Die Bezirksvertretung schließt sich einstimmig den Anträgen der Bezirksvertretung Weidling an.

(2780.) Zuschrift der Bezirksvorstehung Weidling, betreffend Vorkehrungen zur Eindämmung der Trunksucht.

Zustimmung.

Anträge.

B.-B. Niehner beantragt, es sei dahin zu wirken, daß auf der Strecke der Kundlinie bei der Skodagasse eine directe Verbindung durch Einstellung directer Wagen bis zum Franz Josefs-Bahnhof statfinde.

Einstimmig angenommen.

B.-B. Schöner beantragt, daß zwischen den Nummern 7 und 9 der Stiftgasse ein öffentlicher Auslaufbrunnen aufgestellt werde.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß die Neuaufstellung von Auslaufbrunnen von Seite des Magistrates eingeschränkt werde, er werde aber diesbezüglich mündlich und schriftlich sich mit dem Magistrate ins Einvernehmen setzen.

Sohin wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Der Stadtrath hat zufolge Beschlusses vom 1. August 1901, Z. 9363, M.-Z. 58020, die provisorischen städtischen Ärzte Dr. Emil Schmid, Dr. Paul Suske und Dr. Josef Strisko zu definitiven städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse ernannt.

Schul-Angelegenheiten.

(Städtisches Pädagogium.) Die Einschreibungen der Hörer und Hörerinnen für das Schuljahr 1901/1902 beginnen am 18. September d. J.

* * *

(Gewerbeschulen.) Von der Gewerbeschul-Commission in Wien werden am 18. September 1901 in allen Bezirken Wiens gewerbliche Schulen mit unentgeltlichem Unterrichte eröffnet.

Dieselben theilen sich in:

- a) allgemeine gewerbliche Vorbereitungscurse;
- b) gewerbliche Vorbereitungscurse;
- c) gewerbliche Fortbildungsschulen;
- d) gewerbliche Fortbildungsschulen für Mädchen.

Die Einschreibung beginnt am 18. September und wird an den gewerblichen Fortbildungsschulen am 26. September 1901 geschlossen.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. September 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	274.864 kg	Davon aus:	
		Wien	203.884 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	19.101 "
		Oberösterreich	573 "
		Mähren	11.308 "
		Galizien	36.274 "
		Ungarn	3.174 "
		Bukowina	370 "
Kalbfleisch . . .	11.184 "	Davon aus:	
		Wien	4.218 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	64 "
		Mähren	375 "
		Galizien	5.932 "
		Ungarn	595 "
Schafffleisch . .	26.979 "	Davon aus:	
		Wien	630 kg
		Mähren	17 "
		Galizien	24.207 "
		Ungarn	40 "
		Bukowina	2.085 "
Schweinefleisch .	114.572 "	Davon aus:	
		Wien	81.037 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.977 "
		Böhmen	651 "
		Mähren	3.235 "
		Galizien	12.658 "
		Ungarn	10.929 "
		Croatien	3.085 "
Rälber	1.672 Stück	Davon aus:	
		Wien	642 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	13 "
		Oberösterreich	2 "
		Mähren	115 "
		Galizien	867 "
		Ungarn	33 "
Schafe	258 "	Davon aus:	
		Wien	202 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
		Mähren	17 "
		Galizien	25 "
Schweine	297 "	Davon aus:	
		Wien	147 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	52 "
		Mähren	17 "
		Galizien	76 "
		Ungarn	5 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K —56 bis	1.48	per Kg.
		Rostbraten u. Nieren " " 1.16	2.— " "
Kalbfleisch	" " —64	1.40	" "
Schafffleisch	" " —60	1.20	" "
Schweinfleisch	" " —96	1.40	" "
Kälber	" " —76	1.16	" "
Schafe	" " —60	1.—	" "
Schweine	" " —80	1.24	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage sehr flau; es wurden Kälber um 4 h, Kalbfleisch um 6 h, Schafe und Schweine um 8 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. September 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.890 kg	Davon aus:	
		Wien	2.890 kg
Kalbfleisch	93 "	Davon aus:	
		Wien	93 "
Schafffleisch	201 "	Davon aus:	
		Wien	201 "
Schweinfleisch	1.802 "	Davon aus:	
		Wien	1.802 "
Kälber	38 Stück	Davon aus:	
		Wien	38 St.
Schweine	7 "	Davon aus:	
		Wien	7 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —96 bis	1.28	per Kg.
		Rostbraten u. Nieren " " 1.28	1.36 " "
Kalbfleisch	" " —92	1.28	" "
Schafffleisch	" " —96	1.20	" "
Schweinfleisch	" " 1.08	1.70	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch um 401 kg, in Kalbfleisch um 53 kg und in Schafffleisch um 101 kg stärker, dagegen in Schweinfleisch um 778 kg schwächer als in der Vorwoche. Rindfleisch und Kalbfleisch war um 8 h per Kilogramm billiger, während alle übrigen Fleischwaren die vorwöchentlichen Preise behaupteten.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. September 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5663 Stück, und zwar:

Mastvieh	3618 Stück
Weidevieh	505 "
Beinvieh	1540 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	374 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4006 Stück	Kühe	683 Stück
Stiere	670 "	Büffel	304 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3384 Stück
" Galizien und der Bukowina	422 "
" dem sonstigen Österreich	1857 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 83 K	(extrem bis 86 K)
" II. "	63 " 70 "	
" III. "	56 " 62 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 75 K	(extrem bis 76 K)
" II. "	66 " 71 "	
" III. "	60 " 65 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 83 K	(extrem bis 85 K)
" II. "	68 " 75 "	
" III. "	60 " 67 "	

Stiere	von 56 " 66 K	(extrem bis 70 K)
Kühe	52 " 66 "	(" " 70 ")

Weidevieh aus und über

Ungarn	50 " 60 "	
Weidevieh aus und über		
Galizien	52 " 66 "	
Büffel	30 " 46 "	(extrem bis 52 K)
Beinvieh	36 " 52 "	(" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 41 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4261 Stück
" " " auswärts	1084 "
Unverkauft blieben	318 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 8. bis 14. September

1901 für Wien angekauft 427 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 500 Stück mehr aufgetrieben. Trotzdem ein achttägiger Bedarf zu decken war, gestaltete sich der Absatz sehr schwerfällig, wozu auch der Umstand beitrug, daß der Auftrieb qualitativ besser war als in der Vorwoche.

Prima-Sorten behaupteten nur zum Marktbeginne die vorwöchentlichen Preise, waren aber dann zumeist um 1 K per Metercentner billiger. Mittlere Qualitäten verloren 1 bis 2 K, mindeste Sorten fanden auch zu den anhaltend niedrigen Notierungen nur ungenügend Käufer. Schwere Stiere hatten lebhafteres Geschäft und gewannen 1 bis 2 K per Metercentner.

* * *

Pferdemarkt vom 13. September 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 303 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—760 K per Stück
" Schlachtpferde	60—200 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. September 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 80 h bis 8 K 65 h
Roggen (" " 1 " 71—76 ")	" 7 " 05 " " 7 " 35 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 9 " 75 "
Mais	" 5 " 40 " " 7 " 10 "
Hafer	" 6 " 70 " " 7 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 20 " " 13 " 40 "
Futtermehl	" 5 " 75 " " 6 " — "
Roggenmehl	" 8 " 25 " " 12 " 75 "
Weizenkleie	" 4 " 75 " " 4 " 85 "
Roggenkleie	" 4 " 90 " " 5 " 05 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 29. August 1901, Z. 80215, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 71412/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. August 1901, Nr. 199.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. September 1901, Z. 82024, betreffend den für das III. Quartal 1901 festgestellten Werttarif für lebende Ruchschweine und den für den Monat September geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 64802/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. September 1901, Nr. 204.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. September 1901, Z. 52655, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 73248/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. September 1901, Nr. 205.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 5. bis 12. September 1901.

Waren eingelagert	48.292 Meter-Centner
" ausgelagert	28.697 "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	12.832 Meter-Centner.

Lagerstand vom 12. September 1901: 363.353 Meter-Centner, und zwar:

51.086 Meter-Centner Weizen,	31.408 Meter-Centner Roggen,
23.917 " Gerste,	11.500 " Hafer,
208.684 " Mais,	2.439 " Dlsaaten,
4.777 " Mehl u. Kleie,	1.252 " Wein,
1.137 " Zucker,	5.485 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,656.360 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 7. bis 13. September 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1696 und 71 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	1322 " 99 für "
Bermittelt wurden freie Stellen	1273 " 40 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche Arbeitskräfte für Wien: 2 Uhrmacher für kleine Arbeit, 1 Goldarbeiter für Ringe, 3 Treibeiseleure, 1 Hutformendrehler, 2 Messerschmiede, mehrere Schuhmacher und Tapezierer, 3 junge Ledergalanteriearbeiter, 1 Hemdenbügler, 1 Monogrammpäger für Farbendruck, mehrere Zimmermaler und Anstreicher, 1 Kürschner, 1 Fächermacher, 1 Hutmacher für Damenhüte, 1 Appreteur für Damenhüte, mehrere Bandweber, 1 Hutmacher (Zurichter), 1 junger Wagenfattler, 1 Bleigläser, 1 Glas-maler und 1 Spiegelbeleger, einige Cementarbeiter, mehrere Wagen-lackierer.

Für auswärts (Provinz): 1 Telegraphen- und Telephon-monteur, Binder, 1 Bandagist, Zimmermaler und Wagenlackierer.

Weibliche: Buchbinder-Hilfsarbeiterinnen, Besteckfeilerinnen, Blumenmacherinnen, Blousen- und Weißnäherinnen, Cartonage-arbeiterinnen und Federschmückerinnen, Silberpoliererinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenchlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Huf- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenchlosser, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Gürtler, Spengler, Bau- und Möbeltischler, Frieseure, Zuckerbäcker, Geschäftsdiener, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäsche-rinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale für das Schank-gewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate August 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von		Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-Keichen	
Depot, III., Fasangasse 29	32	—	38
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	263	71	351
Depot, XI., Landen 7	3	6	19
Station, XIV., Pöllergasse 21	177	61	270
Depot, XVI., Thaliastraße 113	93	27	236
Depot, XVII., Röhnergasse 31	52	5	94
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	25	4	48
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	217	76	436
Zusammen	862	250	1492
	1112		

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht

vom 13. bis 16. September 1901

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Wipplingerstraße 21, Ecke Tiefer Graben 22 und 24, von Heinrich Artes (6242).
- " " Mittersteig 13, von König & Ebhardt, Bauführer Ad. Zwerina (6265).
- " " Nothenturmstraße 21, von Karl Stiegler, k. l. Bauvath (6282).
- III. Bezirk: Schlachthausgasse 10, von Regina Pöfller, Bauführer Josef Wismann (6245).
- IV. Bezirk: Schönbürgergasse 14, von Ferdinand und Anna Birke, Bauführer R. Stiegler (6281).
- VI. Bezirk: Magdalenenstraße 38, von Otto Wagner, k. l. Ober-Bauvath (6264).
- " " Schleismühlgasse 23, von Josef Scholz, Baumeister (6219).
- VIII. Bezirk: Lederergasse 22, von Dr. Proßnitz, Bauführer Franz Gräf (6239).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Bachmanngasse 2, von Martin Bötz (30178).
- " " Hütteldorf, Straßgischwandtnergasse 2, von der Firma F. Schmitt, Bauführer W. Klungenberg (30575).

Für diverse (geringere) Bauten:

- IV. Bezirk: Kesselswechslung, Luisengasse 6, von F. Wertheim & Comp., Bauführer Josef Wismann (6222).
- VI. Bezirk: Rohreanal, Dürergasse 3, von Johann Klöpfer, Bauführer Joh. Ed. Hattey (6224).
- XI. Bezirk: Bau eines neuen Fabrikschornsteines, Simmering, Rinnböckstraße 57, von G. Chandoir & Comp., ebenda Bauführer Ludwig Gussenbauer, Maurermeister (19017).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Ferdinandstraße 25, von Josef Schnatter & Karl Mühlhofer, Baumeister (6234).
- II. Bezirk: Hochstettergasse 3, von Matthias Trimmel, Maurermeister (6252).
- V. Bezirk: Siebergasse 8, von Leopold Klima, Baumeister (6268).
- " " Diehlgasse 13 und 15, von Karl Langer, Baumeister (6279).
- IX. Bezirk: Rufsborferstraße 90, von Franz Wankl, Baumeister (6226).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 91, von Julius Frankl (6233).

Gesuche um Bekannthabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Stunvergasse, Einl.-Z. 4941, von Jakob Weiser, X., Gellertgasse 2 (6271).
- " " Ausstellungsstraße, Einl.-Z. 4940, von Jakob Weiser, X., Gellertgasse 2 (6272).
- XIV. Bezirk: Stiegergasse 10, von Franz Klein (34235).
- XVI. Bezirk: Ditakring, Friedrich Kaiserergasse 80, von Jakob Wilhelm (56801).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 130, von E. Luckeneder & Misrowski, Baumeister (6280).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 124, von Ferdinand Ptaczek, Maurermeister (6266).
- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße 45, von Josef, Francisca und Theresia Mazingner, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (19168).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Stiegergasse 10, von Franz Klein, IX., Hofbauerlande 43, Demolierender derselbe (34234).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptnuthscanales in der Vincenzgasse von der Schulgasse bis zur Schopenhauerstraße und in der Schulgasse zwischen der Vincenz- und Klosterergasse im XVIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im vorausgeschlagenen Kostenbetrage von 5544 K 37 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 12.6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register

vom 9. September 1901.

(Fortsetzung.)

- Masota Franz — Buchhändler — IV., Wiedener Hauptstraße 22.
- Mitschke Theresie — Kleinhandel mit Brennmaterial — VIII., Josefstädterstraße 60.
- Müller Marie, geb. Böhm — Stadtkohnfuhrwerks-gewerbe — XII., Ken-wallgasse 2.
- Neumann Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rufsborferstraße 53.
- Duhrabla Johann — Schuhmacher — VIII., Wickenburggasse 14.
- Peter Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Strohedgasse 12.
- Schüder Benzel — Kleidermacher — VIII., Tigergasse 27.
- Schuster Josefa, geb. Meister — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XII., Wilhelmstraße 51.
- Schweyda Adam — Commissionärswaren-Verschleiß — VIII., Piaristen-gasse 46.
- Siska Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Starhemberg-gasse 32.
- Sratos Anton — Schuhmachergewerbe — XIV., Selzergasse 18.
- Tranter Elisabeth, geb. Gruber — Spielwaren-Erzeugung — VII., Burg-gasse 36.
- Badalma Julie — Kleidermachergewerbe — IX., Müllnergasse 13.
- Weber Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Mandlgasse 14.
- Zmia Karl — Schneidergewerbe — XII., Rothenmühlgasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register

vom 10. September 1901.

- Altram Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Rokitsanskýgasse 43.
- Bayer Hermine — Pfaßlerei — III., Ungargasse 1.
- Bayer Hermine — Übernahme zum chemischen Färben und Färben — III., Ungargasse 1.
- Braun Hans — Todengräber — XVI., Friedhof.
- Chocholla Leopold — Feilbieten von Würfeln und Gebäck im Umher-ziehen — XVI., Friedmannergasse 5.
- Gzirtel geb. Matkern Karoline — Verabreichung von Sodawasser und Frucht-eis — XIII., Pinzerstraße 259.
- Drascovics Dorothea — Markt victualien-Verschleiß — Derzeit Ungarisch-Nemsen Nr. 55.
- Eisinger Cäcilie — Fleisch-Verschleiß — XIII., Pinzerstraße 181.
- Elias Marie, geb. Landa — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 1.
- Erm Marie — Victualien-Verschleiß — III., Kleißgasse 9.
- Giranel Anton — Kürschnergewerbe (Filiale) — I., Tuchlauben 17.
- Ganter Johann — Würfeln- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Brunnengasse 15.
- Ganter Marie — Verschleiß von Schreibrequisiten — XVII., Casvarien-berggasse.
- Harasta Johann — Schlossergewerbe — I., Marc Aurelstraße 2.
- Heigl Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Karmelitergasse 12.
- Hipp Johann — Kaffeeschenter — XVI., Thaliastraße 18.
- Hodak Barbara — Victualienhandel — III., Erdbergstraße 135.
- Hofmann Mathilde — Kunst- und Handelsgärtnerei — XVII., Haupt-straße 10a.
- Jirca Marie — Markt victualienhandel — XVI., Yppenplatz (Markt).
- Kaller Theresia, geb. Hecht — Modistengewerbe — XIII., Anhof-straße 184.
- Linschütz Johanna, geb. Hofmann — Musikalienhandel und Musikalien-leihanstalt.

Löhner Julie — Damenconfectionsgeschäft — VIII., Josefstädter-
 straße 103.
 Luffschütz Josef — Chemische Putzerei, Appretur und Färberei — XVI.,
 Ementelstraße 34/36.
 De Majo Jakob Nathan — Glaswaren-Verschleiß — I., Festschasse 7.
 Matha Josef — Selbwaren-Verschleiß — I., Renngasse 6.
 Matschat Franz — Seifenbereitung — XIX., Billrothstraße 79 a.
 Medak Johanna — Gast- und Schantgewerbe — I., Franzensring 18.
 Nonzian Eva — Victualienhandel — XVI., Hippgasse 4.
 Olschima Johann — Kafeur und Feiseur — III., Gürtelstraße 29.
 Panz Vertha — Damenkleidermacherin — XVI., Menzelgasse 13.
 Pokala Franz — Schuhmacher — III., Salmgasse 13.
 Ponigl Karl — Gastgewerbe — XIII., Lainerstraße 71.
 Prastisl Karoline geb. Baßler — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — XIII., Reintlgasse 64.
 Pröll Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX.,
 Wiegandgasse 39.
 Richter Adolf — Gast- und Schantgewerbe — I., Franz Josefssquai 17.
 Rosmann Hans Heinrich — Schuhmachergewerbe — I., Götterweber-
 gasse 2.
 Rosner Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — I., Schuler-
 straße 8.
 Saladin geb. Pomiesarz Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit
 Flaschenbier — XVI., Friedmannngasse 40.
 Schediwj Johann — Korbflechter — XIII., Lingerstraße 30.
 Schmidt Anna — Verschleiß von Sodawasser mit Zuckerbäckerwaren
 und Canditen — XIII., Steinbruchstraße 5.
 Schütz Karoline — Damenkleidermacherin — V., Giehaufgasse 19.
 Schuster Matthias — Gast- und Schantgewerbe — I., Färbergasse 3.
 Schwarz Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ridelgasse 1.
 Sonntag Katharina — Verschleiß von Gebäck und Obst im Umherziehen
 — I., Fischersteige 3.
 Stengl Josef — Fleisch-Verschleiß — XIII., Kienmayergasse 25.
 Strauß Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V.,
 Embelgasse 20.
 Straßberger Jakob — Kleinfuhrwerker — I., Hoher Markt 10.
 Turba Guido, Ritter v. — Verantwortlicher Redacteur, Herausgeber
 der „Salzburger Fremden-Zeitung“ — I., Rathhausstraße 11.
 Urban Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Ribelunggasse 3.
 Vana Peter — Hafner — XVI., Rosenhügel 2.
 Weiß Ignaz — Pfaidlergewerbe (Filiale) — I., Marc Aurelstraße 3.
 Weiß Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I.,
 Fischersteige 2.
 Werner Adolf — Zuckerbäcker — XII., Aßmayergasse 22.
 Werner Johann — Fleischer (Filiale) — VIII., Penangasse 1 a.
 Winkelmayr Karoline — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Lange-
 gasse 30.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 11. September 1901.**

Abler Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 131.
 Bromreiter Ferdinand — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV.,
 Nobilgasse 39.
 Bruckner Anna — Fragner — XX., Mathildenplatz 7.
 Telnar Anastasia — Naturblumenhandel — II., Rucepygasse 15.
 Szaszkes Josef — Uhrmacher — II., Ladorstraße 5.
 Deghistele Theresia — Pferdefleisch-Auslocherei — XI., Rautenstrauch-
 gasse 9.
 Erda-Darée Theodor — Theater- und Concert-Agentur — XV., Kranz-
 gasse 1.
 Finger Wilhelm — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 121 — XX.,
 Brigittaplatz 12.
 Franek Karl — Schneider — II., Malzgasse 4.
 Frommer Katharina — Pfaidlerei — XX., Klosterneuburgerstraße 71.
 Fröhlschein Schulin Jsaak — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier
 — XX., Mathildenplatz 6.
 Fußer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Johustraße 39.
 Geißler Heinrich — (temp.) Milchmeiergewerbe — XII., Gierstergasse 11.
 Hajek Franz — Schuhmacher — XX., Wintergasse 41.
 Hauer Marie — Einpänner-Licenz Nr. 1427 — XII., Neuwallgasse 8.
 Krächler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Angelig. 27.
 Knirr Johann — Erzeuger und Verkäufer einer giftfreien Präparatur
 zur Vertilgung von Ratten und Mäusen — XX., Nordbahnstraße 4.
 Kogler Franz — Schlosser — III., Eskarngasse 5.
 Kraus Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Romano-
 gasse 22.
 Kriegl Anton — Kleidermacher — XI., Hauptstraße 62.
 Kucera Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Reichstraße P. 78.

Mazura Jakob — Schneider — II., Ebertgasse 4.
 Reinhardt Katharina — Gastwirtsgerbe — XII., Rosaliagasse 19.
 Rabicht geb. Kreuzer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — XII., Aßmayergasse 34.
 Remeß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel —
 XII., Bierthalergasse 16.
 Riwat Franz — Schneider — XII., Schönbrunnerstraße 171.
 Dörsberger Franz — Ausführung von Gasrohrlegungen, Beleuchtungs-
 einrichtungen und Wassereinfleitungen — XV., Clementinengasse 13.
 Petrouschek Anton — Jalousten-Erzeuger — XI., Hauptstraße 131.
 Pinter Adolf — Uhrmacher — XX., Kludiggasse 4.
 Pollak Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Klosterneuburgerstraße 9.
 Prochazka Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wasnerg. 17.
 Prorok Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Romanogasse 21/23.
 Rosenberger Max — Wein-Verschleiß in verschlossenen Gefäßen — II.,
 Große Mohrengasse 34.
 Rudolf Theresia — Pfaidlerei — III., Blattgasse 8.
 Schab Franz — Tischler — XX., Adalbert Stiftergasse 12.
 Schiffinger Alois — Pränumeranten-Sammler — XI., Mühlbangerg. 82.
 Schlaffer Karl & Fischer Arnold — Schuhwarenhandel — II., Untere
 Angartenstraße 40.
 Schwan Ottilie — Pfaidlergewerbe — X., Triesterstraße 13.
 Schwarzinger Franz — Gast- und Schantgewerbe — XII., Dunkel-
 gasse 23.
 Sperlich Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI.,
 Glockengiebergasse 194.
 Spöck Josef — Abhaltung von Tanzkursen — XV., Neubaugürtel 17.
 Stöger Anton — Sattler — XX., Gerhardsgasse 38.
 Straßburger Josef — Herausgabe einer periodischen Druckschrift: „Central-
 Genossenschaftsblatt der handwerksmäßigen Gewerbetreibenden sämtlicher
 Kronländer Österreichs“ — X., Raaberbahngasse 15.
 Svasta Ferdinand — Schneider — II., Aloisgasse 6.
 Szuczeln Anna — Victualien-Verschleiß — XX., Spaungasse 23.
 Reichmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Hannoverg. 16.
 Traunegger Josef — Stahl- und Metallschleiferei — XV., Gableuzg. 9.
 Tichy Margarete — Damen-Frisierergewerbe — II., Obere Donaustr. 111.
 Vitajek Josef — Kleidermacher — III., Köstlgasse 32.
 Was Marie — Fortbetrieb der Einpänner-Licenz Nr. 1510 — XII.,
 Aßmayergasse 28.
 Werner Fürchtgott Adolf — Anstreichergerbe — V., Margarethen-
 straße 56.

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1901 . . .	1701
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Sim- mering vom 29. August 1901	1710
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 5. September 1901	1711
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. September 1901	1712
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen	1712
Schul-Angelegenheiten:	
Städtisches Pädagogium	1712
Gewerbeschul-Commission in Wien	1712
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. September 1901	1712
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 8. bis 14. September 1901	1713
Schlachtwiechmarkt vom 16. September 1901	1713
Pferdemarkt vom 13. September 1901	1713
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. September 1901	1714
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1714
Städtisches Lagerhaus	1714
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 7. bis 13. September 1901	1714
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Anzeige über die im Monate August 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	1714
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. September 1901	1715
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1715
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1715
Rundmachungen.	

haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege längstens bis einschließlich Donnerstag den 19. September 1901, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 6. September 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher m. p.

2-2

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 5. September 1901, M.-Z. 33292, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, in den Monaten November und December 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 54237 bis Pfand Nr. 64346 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 92306 bis Pfand Nr. 111038 inclusive, ferner der im Jahre 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Wertpapiere von Pfand Nr. 579 bis Pfand Nr. 958 inclusive am 27. und 28. September 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 10. September 1901.

2-3

G.-Z. 71481.

Dep. XVI.

Kundmachung.

(Controlversammlung der Dauernd-Beurlaubten, nicht activen Reservisten und Ersatzreservisten des Heeres, sowie der nicht activen Mannschaft der Seewehr und der Honvéd-Truppen [vgl. ung. Landwehr] im Jahre 1901.)

Die diesjährige Controlversammlung der Vorgenannten wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 25. October abgehalten, und zwar:

- für die der Infanterie, der Jägertruppe und der Honvéd-Truppe (vgl. ung. Landwehr) angehörigen Controlpflichtigen in der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße;
- für die der Cavallerie, den Specialwaffen, der Kriegsmarine und allen sonstigen nicht benannten Truppenkörpern, Branchen und Anstalten angehörigen Controlpflichtigen in der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Der Controlact beginnt um 8 Uhr früh, und hat sich die controlpflichtige Mannschaft mit ihren Militär- beziehungsweise Honvédpässen oder sonstigen militärischen Legitimationsdocumenten und den polizeilichen Meldezetteln pünktlich einzufinden.

Zur Controlversammlung in Wien haben zu erscheinen:

Alle in den 20 Bezirken Wiens wohnhaften Dauernd-Beurlaubten, nicht activen Reservisten und Ersatzreservisten sämt-

licher Truppenkörper und Anstalten des stehenden Heeres und der Kriegsmarine, sowie die nicht active Mannschaft der Seewehr und der Honvéd-Truppen (vgl. ung. Landwehr) ohne Rücksicht auf ihre Heimatzuständigkeit, selbst wenn sie sich nur vorübergehend hier aufhalten, insofern sie in diesem Jahre controlpflichtig sind.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Controlversammlung ist im Militärpasse enthalten.

Jeder zur Controlversammlung Verpflichtete hat bei derselben persönlich zu erscheinen.

Die Einberufung zur Controlversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachungen.

Die Controlpflichtigen werden im Interesse der Ruhe und Ordnung auf dem Controlplatze angewiesen, die für die einzelnen Truppenkörper bestimmten Tage genau einzuhalten.

Die dauernd beurlaubten, nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officers-Stellvertreter) aller Waffengattungen, sowie die Assistenzarzt-Stellvertreter haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Die zur diesjährigen Controlversammlung Verpflichteten haben bei derselben in nachstehender Ordnung zu erscheinen:

A. In der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße.

Tag der Control	Truppenkörper
1. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
2. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
3. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
4. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
5. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7
7. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 8, 9, 10, 11
8. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
9. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36
10. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 49
11. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66
12. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76

Ö s t e r r e i c h i s c h e A r m e e - M i n i s t e r i u m

Tag der Controle	Truppenkörper
14. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 75
15. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83
16. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 84.
17. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91
18. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98
19. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 99, 100, 101, 102, und bosnisch-hercegov. Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4
21. October 1901	Tiroler-Kaiser-Jäger-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 16, 17, 18, 19, 20
24. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 Honvéd-Husaren-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
25. October 1901	Sämmtliche Reserve-Cadetten aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter

Sämmtliche A ffentljahrgänge

B. In der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Tag der Controle	Truppenkörper
1. October 1901	Husaren-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Dragoner-Regiment Nr. 1, 2, 3
2. October 1901	Dragoner-Regiment Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
3. October 1901	Dragoner-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15 Ulanen-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13
4. October 1901	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
5. October 1901	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15 Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment
7. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2
8. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13
9. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 14
10. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5

Sämmtliche A ffentljahrgänge

Tag der Controle	Truppenkörper
11. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
12. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
14. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 41, 42 Gebirgs-Batterie-Division Train-Zugs-Depot Artillerie-Zugs-Depot
15. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis K
16. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis Z
17. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 2, 3, 4, 5, 6 Festungs-Artillerie-Bataillon Nr. 1, 2, 3
18. October 1901	Artillerie-Zugs-Abtheilung Kriegsmarine
19. October 1901	Train-Division Nr. 1, 2
21. October 1901	Train-Division Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. October 1901	Train-Division Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. October 1901	Sanitäts-Abtheilung Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
24. October 1901	Sanitäts-Abtheilung Nr. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 Garnisons-Spitäler
25. October 1901	Alle vorher nicht benannten Truppen, Branchen und Anstalten

Sämmtliche A ffentljahrgänge

Die Nichtbefolgung der in dieser Kundmachung verlautbarten Anordnungen, sowie das Nichterscheinen bei der Controloverversammlung zieht die Behandlung nach den Militär-Disciplinar-Strafvorschriften nach sich.

Die Nachcontroloverversammlung wird nur in der Rennweger Artilleriekaserne im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße, am 9., 11., 12., 13. und 14. November 1901 abgehalten.

Die Amtshandlung beginnt täglich um 8 Uhr früh.

Der Nachcontroloverversammlung haben alle jene Controlpflichtigen beizuwohnen, welche ihrer Verpflichtung, bei der Hauptcontroloverversammlung zu erscheinen, nicht nachkommen konnten.

Die Controlpflichtigen haben sich in nachstehender Reihenfolge bei der Nachcontroloverversammlung einzufinden:

Am 9. November 1901. Sämmtliche dauernd beurlaubten, nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter, ferner die nicht active Mannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A, B, C, D, E.

Am 11. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens F, G, H, I, J, K.

Am 12. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens L, M, N, O, P, Q.

Am 13. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R, S, Sch., St.

Am 14. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T, U, V, W, X, Y, Z.

Die nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistentenarzt-Stellvertreter haben zur Nachcontrolversammlung gleichfalls unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalnachweis mitzubringen.

Mit 14. November werden die Controlversammlungen gänzlich geschlossen und wird sohin gegen die auch von der Nachcontrol ungerechtfertigt ferngebliebene Mannschaft nach den militärischen Strafvorschriften vorgegangen werden.

Schließlich wird auf die Bestimmungen des § 38, 11 der Wehrvorschriften, III. Theil, hingewiesen, wonach bei der Controlversammlung Waffen, Stücke zc. vor Beginn der Amtshandlung abzulegen sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz, am 1. September 1901. 2-3

G. Z. 71001.

XVI.

Kundmachung.

(Controlversammlung der nicht activen Mannschaft der k. k. Landwehr im Jahre 1901.)

Die im § 55 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 angeordnete Controlversammlung wird für die nicht active Mannschaft der k. k. Landwehr an den nachbezeichneten Tagen in Karl Samburgers Saallocalitäten, V. Bezirk, Schloßgasse 5, abgehalten.

Zum Erscheinen bei dieser Controlversammlung ist die gesamte in den 20 Bezirken Wiens wohnhafte nicht active Landwehrmannschaft, einschließlich der Ersatzreservisten, insofern sie in diesem Jahre controlpflichtig ist, ohne Rücksicht auf ihre Heimatzuständigkeit auch in dem Falle verpflichtet, als sie sich etwa nur vorübergehend hier aufhält, oder aus irgend einem Grunde nicht im Besitze des Landwehrpasses befindet.

Der Controlact beginnt um halb 9 Uhr vormittags, und hat die controlpflichtige Mannschaft ihre Landwehrpässe und die polizeilichen Meldezettel mitzubringen.

Jeder zum Erscheinen bei der Controlversammlung Verpflichtete hat sich persönlich einzufinden.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Controlversammlung ist im Landwehrpasse enthalten.

Die Einberufung zur Controlversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachung.

Die Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalnachweis mitzubringen.

Die in Wien sich aufhaltende controlpflichtige Mannschaft der Honvéd-Truppen (königl. ungar. Landwehr) hat, falls diese Controlpflichtigen nicht freiwillig bei einer königl. ungar. Landwehr-Controlcommission erscheinen, der Controlversammlung des k. u. k. Heeres in Wien, III. Bezirk, Hauptstraße (Artillerie-Kaserne), beizuwohnen, weshalb dieselbe bei jener des k. k. Land-

wehr-Ergänzungs-Bezirks-Commandos Nr. 1 unbedingt zurückgewiesen wird.

Der in dieser Kundmachung für jeden Landwehrkörper festgesetzte Tag ist auf das Genaueste einzuhalten.

Die Controlle findet in nachfolgender Reihenfolge statt:

Tag der Controlle	Landwehr-Truppenkörper
1. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1889, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis M
2. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1889, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens N bis Z
3. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis E
4. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens F bis H
5. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis L
7. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Q
8. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R bis S
9. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T bis Z
10. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Linz Nr. 2
11. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3 Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4
12. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5 Landwehr-Infanterie-Regiment Eger Nr. 6
14. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Pilsen Nr. 7
15. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Prag Nr. 8 Landwehr-Infanterie-Regiment Leitmeritz Nr. 9
16. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Jungbunzlau Nr. 10 Landwehr - Infanterie - Regiment Zicin Nr. 11
17. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Čáslau Nr. 12
18. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Olmütz Nr. 13

alle Affentjahrgänge

alle Affentjahrgänge

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
19. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H
21. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R
22. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
23. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Troppan Nr. 5
24. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Kralau Nr. 16
	Landwehr-Infanterie-Regiment Myszow Nr. 17
	Landwehr-Infanterie-Regiment Przemysl Nr. 18
	Landwehr-Infanterie-Regiment Lemberg Nr. 19
	Landwehr-Infanterie-Regiment Stanislaw Nr. 20
	alle Assentjahrgänge
25. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
26. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
28. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
29. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
30. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Czernowitz Nr. 22
	Landwehr-Infanterie-Regiment Zara Nr. 23
	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 24 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L
31. October 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 24 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z
2. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Kremier Nr. 25
	Landwehr-Infanterie-Regiment Pisek Nr. 28
	alle Assentjahrgänge

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
4. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 28 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L
5. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 29 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z
6. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Hohenmauth Nr. 30
7. November 1901	Sämtliche Landwehr-Ulanen-Regimenter
	alle Assentjahrgänge
8. November 1901	Alle vorstehend nicht genannten Landwehr-Infanterie-Regimenter die LandesSchützen-Regimenter und das Landwehrrüstungs-Hauptdepot
	ohne Rücksicht auf den Assentjahrgang

Jene controlpflichtige Landwehrmannschaft, welche der Controlversammlung an den vorbezeichneten Tagen nicht beigewohnt hat und vom Erscheinen bei der Controlversammlung nicht gänzlich enthoben wurde, ist verpflichtet, zur Nachcontroale zu erscheinen, und unterliegen die Betreffenden überdies, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, der militärischen Bestrafung.

Die Nachcontroale findet am 18., 19., 20., 21. und 22. November 1901 gleichfalls in **H a m b e r g e r s** Saallocalitäten, V. Bezirk, Schloßgasse 5, statt, und zwar am:

Montag den 18. November für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und St. Pölten Nr. 21 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L;

Dienstag den 19. November für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und St. Pölten Nr. 21 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z;

Mittwoch den 20. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H;

Donnerstag den 21. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R;

Freitag den 22. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z.

An diesen fünf Tagen beginnt der Controlact um 9 Uhr vormittags.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1901.

Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereinsauschuss beruft die sachungsmäßige

General-Versammlung

auf Mittwoch den 2. October 1901 um 5 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathhauses, I., Innere Stadt, Reichsrathsstraße, ein.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Vortrag des Herrn Directors Müller-Guttenbrunn.
4. Erjagwahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes.
5. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Erjagmännern in den Revisions-Ausschuss.
6. Verlosung von 41 Stück Antheilscheine.
7. Anträge und Anfragen.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Mitglieds-(Legitimations-)Karte gestattet. Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Mitglieds-(Legitimations-)Karte noch nicht in Händen haben, können dieselbe in der Vereinskanzlei XVIII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung heben.

Für den Ausschuss des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines:

Der Ausschussrath:
Josef Winter.

Der Präsident:
Anton Baumann.

1—3

Ad Statth.-Z. 81268.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Götzendorf im Gerichtsbezirke Magen wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Infolgedessen wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, R.-G.-Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Neben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde hiemit strengstens verboten.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 4. September 1901.

1—1

M.-Z. 54074 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Ruffner'sche Studienstiftung.)

Im Studienjahre 1901/02 kommen zwei Jakob Ruffner'sche Stipendien im Jahresbetrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler obiger Anstalt in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der

bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer aufeinander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfszeugnisse und dem Ausweise über ihren Studienerfolg und ihre Dürftigkeit auch den Nachweis über ihre Zuständigkeit in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling beizulegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. September 1901.

1—3

Z. 67472 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Heinrich Laube-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 gelangt ein Dr. Heinrich Laube-Stipendium im Betrage von jährlichen 600 K zur Verleihung.

Auf dieses Stipendium können in erster Linie jene aus Wien gebürtigen, ordentlichen Hörer der philosophischen Facultät der Wiener Universität Anspruch erheben, welche mittellos sind und sich entweder den philosophischen, philologischen oder historischen Studien widmen und das erste Studienjahr bereits mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. Bei dem Abgange solcher Bewerber aber überhaupt aus den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gebürtige, dürftige, ordentliche Hörer deutscher Nationalität der früher angeführten Disciplinen der philosophischen Facultät in Wien.

Der Stipendist, welcher für jedes Semester einen tüchtigen Studienerfolg durch Colloquienzeugnisse oder durch ein günstiges Seminarzeugnis nachweist, bleibt bis zum Schlusse der vierjährigen Studienzeit und im Falle, als er mit den Lehramts- oder Doctoratsprüfungen beschäftigt ist, noch ein weiteres Jahr im Genusse der Stiftung und unterliegt die Auszahlung des Stipendiumbetrages den hiesfür jeweilig geltenden, allgemeinen Bestimmungen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellofigkeitszeugnisse und den beiden letzten Semestralzeugnissen belegten Gesuche bis 19. October 1901 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Jene Studierenden, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen in der Lage sind, haben sich bezüglich der Würdigkeit zur Erlangung dieses Stipendiums mit der Bestätigung seitens ihres vorgelegten Decanates des Professorencollegiums auszuweisen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf nicht rechtzeitig eingereichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. September 1901.

3—3

M. Z. 67473 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Josef Wehrmacher'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/02 angefangen gelangt ein Josef Wehrmacher'sches Stipendium jährlicher 120 K für einen fleißigen und dürftigen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule zur Verleihung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, Armutts- oder Mittellofigkeitszeugnisse, dem Impfscheine und den beiden Studienzeugnissen belegten Gesuche bis längstens 30. October 1901 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armuttszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. September 1901.

3-3

M. Z. 22798 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Friz'sche Stipendium-Stiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler.)

Aus der Dr. Friz'schen Stipendium-Stiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler gelangen mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 die Interessen des Stiftungscapitales im Betrage von 252 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung hat ein würdiger, ein Gymnasium, eine Realschule oder ein Realgymnasium in Wien besuchender Schüler.

Der Stiftungsgenuß dauert so lange, als der Stipendist die betreffende Mittelschule mit gutem Erfolge besucht.

Ein in dem V. Bezirke in Wien (Margarethen) geborener Bewerber soll jedoch immer den Vorzug vor den übrigen Bewerbern haben.

Sollte der im Genusse dieser Stiftung bereits befindliche Mittelschüler durch Familienverhältnisse gezwungen werden, seine Studien an einem anderen Orte als in Wien fortzusetzen, so soll er hiedurch dieser Stiftung nicht verlustig werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit Tauf- oder Geburtscheine, den Studienzeugnissen, dem Nachweise über ihre Dürftigkeit, sowie dem Impfscheine belegten Gesuche bis spätestens 19. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. September 1901.

2-3

Z. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpätzen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Nahon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Edlersdorf anässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtscheine, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatscheine, ein legales Armuttszeugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 8. Juli 1901.

Bauen Sie Hans Hable



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.

Vertreter überall gesucht.

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

Baumeister! Zimmermeister!

Großer Lagerplatz an der gepflasterten Breitenfurterstraße im XII. Bezirke (Wien) wird vermietet. — Anfragen unter „Bahnnähe“ postlagernd Wien IX/4.

Zur couranten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 76.

Freitag, den 20. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 24. September 1901, um 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 17. September 1901 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Meine sehr geehrten Herren! Gelegentlich des Besuches, welchen der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika (Die Versammlung erhebt sich) der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo abgestattet hat, ist derselbe am 6. d. M. das Opfer eines menschenlichen mörderischen Attentates geworden, welches in dem Augenblicke verübt wurde, in welchem der Präsident gleichsam um zu bezeugen, dass er nur der erste unter gleichen Bürgern sei, jedem Vorüberziehenden die Hand drückte. Die Hoffnung, dass MacKinley am Leben erhalten bleibe, hat sich nicht verwirklicht, er ist nach schwerem Leiden am 14. September 1901 verblieben.

Meine Herren! Wir leben in einer Zeit ungeahnten Aufschwunges, der menschliche Geist feiert Triumph auf Triumph in der Benützung der Kräfte der Natur, und die menschliche Cultur scheint ihrem Höhepunkte zuzustreben. Umso schmerzlicher muß es alle Menschen berühren, dass auch die Größe der Verbrechen fast gleichen Schritt hält. Wir sehen, wie arme Völker unter dem sogenannten Rechte des Stärkeren niederbrechen. (Rufe: Sehr richtig!) An unseren Augen ziehen vorüber die Gestalten Carnots, unserer unvergesslichen Kaiserin Elisabeth, des Königs Humbert

von Italien, des Präsidenten MacKinley, die Opfer einer unseligen Irrlehre, welche nur Rechte, aber keine Pflichten kennt. (Lebhafter Beifall.)

Als Bürgermeister der Stadt Wien gebe ich dem Abscheu aller rechtlich denkenden Menschen und unserer Trauer Ausdruck. (Lebhafter Beifall.)

Ich habe an den Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Wien folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Euer Excellenz! Die Bevölkerung aller Erdtheile schaudert mit Entsetzen vor dem furchtbaren Verbrechen zurück, das von einem Unmenschen an dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn MacKinley, verübt worden ist, während derselbe dem Attentäter die Hand zum Bürgergrüße gereicht hat. Der Herr Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist nach langem Leiden seiner Verwundung erlegen. In der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, wie an allen menschlichen Stätten, wohin die Nachricht von der nichtswürdigen That des fanatischen Mörders gedrungen ist, hat sich allgemein tiefer Abscheu vor dem verruchten Anschlag kundgegeben. Die Theilnahme an dem schweren Schicksalsschlag, der die Vereinigten Staaten von Nordamerika durch den Tod ihres Präsidenten getroffen hat, ist daher auch eine innige und herzliche.“

Ich beehre mich, Euer Excellenz höflichst zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der tiefgebeugten Familie des dahingeshiedenen Präsidenten die innigste Theilnahme der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aus Anlaß dieses schweren Unglückes gütigst unterbreiten zu wollen. Genehmigen Euer Excellenz zc.“

Sie, meine sehr verehrten Herren, haben durch Ihr Erheben von den Sitzen Ihrer Zustimmung zu dem, was ich soeben zum Ausdruck gebracht, Ausdruck gegeben, und Sie haben, wie ich glaube, dadurch auch Ihren Gefühlen den richtigen und allein zutreffenden Ausdruck verliehen. (Lebhafter Beifall.)

2. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigten die Herren Gem.-Räthe Schuhmeier, Ströbl, Besau und Zifferer.

3. Dem Herrn Vice-Bürgermeister Strobach habe ich einen Urlaub bis 21. d. M. bewilligt.

4. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Tageszeit werden die Gemeinderaths-Sitzungen von der nächsten Woche an wieder um 5 Uhr nachmittags beginnen.

Ich richte aber die Bitte an die geehrten Herren, daß Sie dann auch wirklich immer um 5 Uhr nachmittags kommen mögen.

5. Ich habe den mir aus der Schmölzer'schen Stiftung zukommenden Betrag per 64 K 22 h zur Vertheilung an Arme in Wien gewidmet.

6. Herr Karl Bayer, Obmann des Armen-Institutes des XIII. Bezirkes, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 4. September 1901.

Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der ergebenst gefertigte Obmann beehrt sich hiemit die Anzeige zu erstatten, daß der hochwürdige Herr Pfarrer Karl Eder anlässlich seiner Installation als Pfarrer von Baumgarten den Betrag von 400 K zur Vertheilung an Arme des Bezirkstheiles Baumgarten im Einvernehmen mit der St. Vincenz-Conferenz zuhanden des Gefertigten erlegen ließ

Nach erfolgter Vertheilung wird obiger Betrag in der städtischen Buchhaltung verrechnet werden.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Der Obmann des Armen-Institutes des XIII. Bezirkes:
Karl Bayer.“

Die Versammlung spricht dem hochwürdigen Herrn Pfarrer hiefür den Dank aus. (Zustimmung.)

7. Die k. k. Hof-Theehandlung C. Trau in Wien richtet folgende Zuschrift an mich (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Aus Anlaß des 50-jährigen Bestandes meiner Firma widme ich den Armen der Stadt Wien 4000 Pakete Thee, welche in 20 Kisten à 200 Pakete verpackt sind, und bitte Euer Hochwohlgeboren, die Gabe anzunehmen und dem Zwecke zuführen zu lassen.

Gleichzeitig erlaube ich mir um die gütige Mittheilung, wohin die Kisten abzuliefern sind, höflichst zu ersuchen.

Mit dem Ausdruck der größten Hochachtung verharret Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Franz Trau (Firma C. Trau).“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Zustimmung.)

8. Von Seite des Feuerwehrofficiers Bogdanovic erhalte ich folgende telegraphische Mittheilung, deren Inhalt den Herren auch aus der Presse bekannt ist (liest):

„Feuerwehr der Stadt Wien erhielt den ersten Preis, und zwar die goldene Portrait-Medaille Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin.“ (Beifall.)

Ich bemerke hiezu, daß außerdem der Commandant selbst einen Preis erhalten und überdies die Mannschaft auch einen Preis, und zwar einen Geldpreis bekommen hat.

Ich gebe weiters bekannt, daß die Mittheilungen in einigen österreichischen Zeitungen, daß irgend ein anderes Institut einen höheren Preis erhalten hat, unrichtig sind. Die Feuerwehr der

Stadt Wien hat den I. Preis erhalten, so ist die Sache. (Beifall.) Ich glaube, wir freuen uns wohl alle, daß die städtische Feuerwehr von Wien in Berlin den Sieg errungen hat. (Beifall.)

9. Der Niederösterreichische Gebirgsverein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöblicher Gemeinderath

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Die Vereinsleitung des Niederösterreichischen Gebirgsvereines erlaubt sich hiemit auf Grund der Verständigung des löblichen Wiener Magistrates vom 27. August 1901, M. Z. 115954 ex 1900, über die mit Beschluß des hochlöblichen Wiener Gemeinderathes vom 5. Juli 1901, Z. 1198, dem Niederösterreichischen Gebirgsvereine bewilligten Subventionen von je 200 K für die Jahre 1899 und 1900, zusammen 400 K, den wärmsten und ergebensten Dank auszusprechen.

Der Verein wird bestrebt sein, diese hochherzigen Spenden zum allgemeinen Besten im Interesse des Fremdenverkehrs zu verwenden, und stellt die ergebene Bitte, der hochlöbliche Gemeinderath möge das bisher dem gefertigten Vereine bewiesene besondere Wohlwollen und Vertrauen ihm auch weiterhin bewahren, und zeichnen

Hochachtungsvoll

Für die Vereinsleitung des Niederösterreichischen Gebirgsvereines:

Anton Rinklax,
Schriftführer.

Hugo Gerbers,
Vorstand.“

10. Nun, mein Herren, kommt eine Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern, welche nicht erfreulicher Natur ist. Sie lautet (liest):

„Mit den Berichten vom 4. Juli 1900, Z. 27579/V und vom 18. Mai 1901, Z. 18389/V, hat sich der Wiener Magistrat an das Ministerium des Innern mit dem Ersuchen gewendet, es möge aus dem Wiener Stadterweiterungsfond ein Beitrag zu den Kosten des Umbaues der Ferdinandsbrücke geleistet werden.

Zu Erledigung dieser Berichte gebe ich Euer Hochwohlgeboren bekannt, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht in der Lage bin (Hört! Hört!), die Gewährung eines Beitrages aus dem bezeichneten Fonde für den angegebenen Zweck bei Seiner Majestät in allerunterthänigsten Antrag zu bringen und zwar aus folgenden Gründen:

Der Bau von Brücken über den Donaucanal gehört nicht zu den Aufgaben des Stadterweiterungsfondes.

Das für die Stadterweiterung grundlegende Allerhöchste Handschreiben vom 20. December 1857 enthält zwar folgenden Passus (Gem.-Rath Schuh: Hört! Hört!):

„Zugleich ist auch bei der Entwerfung des Grundplanes über die Stadterweiterung die Regulierung der Inneren Stadt im Auge zu behalten und daher der Eröffnung entsprechender neuer Ausgänge aus der Inneren Stadt unter Bedachtnahme auf die in die Vorstädte führenden Hauptverkehrslinien gleichwie die Herstellung neuer, jene Verkehrslinien vermittelnder Brücken die geeignete Beachtung zuzuwenden. (Rufe: Nun also!)

Die genaue Stellung dieses Abfases im Allerhöchsten Handschreiben läßt jedoch keinen Zweifel übrig, daß es sich hiebei nur um die Aufstellung von leitenden Gesichtspunkten für die Entwerfung des Grundplanes handelte, keineswegs aber war beabsichtigt, die Herstellung von Brücken als eine Aufgabe zu bezeichnen, welche der Stadterweiterungsfond aus seinen Mitteln zu erfüllen hätte. Der Fond hat es freiwillig übernommen, den Bau der

Aspernbrücke auf seine Kosten auszuführen, weil diese Brücke die natürliche Fortsetzung der nach dem Grundplane für die Stadterweiterung hergestellten Ringstraße bildete, doch kann hieraus nicht auf eine allgemeine Verpflichtung des Fonds zum Bau der Brücken über den Donaukanal geschlossen werden, und sind thatsächlich auch die seither ausgeführten Brücken ohne Inanspruchnahme von Fondsmitteln hergestellt worden.

Auch zu den über den Wienfluß hergestellten Brücken hat der Fond, mit Ausnahme einer Subvention zu den auf der Elisabethbrücke angebrachten Figuren, Beiträge nicht geleistet. Der Neubau der Ferdinandsbrücke erfordert bedeutende Häusereinsparungen am linken Canalufer, und erwartet die Gemeinde hauptsächlich in dieser Hinsicht die Antheilnahme des Stadterweiterungsfondes.

Zu dieser Beziehung muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß der fortificatorische Rayon, innerhalb dessen der Stadterweiterungsfond vielfache Häusereinsparungen und Regulierungen vorgenommen hat, sich niemals über den Donaukanal hinüber erstreckte, und daß auch beim Bau der Aspernbrücke die Häusereinsparungen auf dem linken Canalufer von der Gemeinde auf ihre Kosten durchgeführt wurden.

Der Stadterweiterungsfond, dessen Mittel für den Ausbau der kaiserlichen Hofburg gewidmet sind, ist umsoweniger in der Lage, die Einlösung der Häuser bei der Ferdinandsbrücke durchzuführen oder einen Beitrag hiefür zu leisten, als ein namhafter Theil seines Vermögens in der Wiener Kasernen-Transaction investiert ist und auf das Eingehen dieser Außenstände in naher Zeit nicht gerechnet werden kann. Im letzten Decennium ist der Stadterweiterungsfond vielfach zu Auslagen herangezogen worden, welche außerhalb seiner eigentlichen Aufgaben lagen. Hiedurch ist das Fondsvermögen so reducirt, daß es knapp noch zur Deckung der Kosten des Hofburgbaues hinreicht, zumal sich dortselbst zahlreiche, ursprünglich nicht veranschlagte Ausgaben als nothwendig erweisen, wie der bereits vollendete Saalbau, die im Zuge begriffene Regulierung der Albrechtsrampe, die Regulierung des Kaisergartens und der Umbau des Glashauses.

Es erscheint daher eine sparsame Gebarung mit den Fondsmitteln dringend nothwendig.

Nun kommt aber ein tröstlicher Zusatz (liest):

„Wenn ich bei den dargestellten Verhältnissen, wie oben erwähnt, es auch nicht für zulässig erachte die Gewährung eines Beitrages aus dem Stadterweiterungsfonde zu den Kosten des gedachten Brückenumbaus selbst und der damit verbundenen Häusereinsparungen zu befürworten, so bin ich doch in der Lage, der Gemeinde Wien für den Fall als dieser Umbau zustande kommt, die Leistung eines entsprechenden Beitrages aus den Fondsmitteln zur künstlerischen Ausschmückung der neuen Brücke in der Voraussetzung in Aussicht zu stellen, daß es sich bei der Ausschmückung um ein Werk handeln wird, welches geeignet wäre, zur Verschönerung der Reichshaupt- und Residenzstadt beizutragen und hienach mit den Aufgaben des Fonds, dessen Verwaltung jederzeit die vaterländische Kunst zu fördern bestrebt war, in näheren Beziehungen stehen würde.“

II. Meine Herren! Ich komme jetzt zu einem anderen Gegenstande, der Ihnen auch schon aus den Blättern bekannt ist, nämlich die Entscheidung der Statthalterei in der Frage der Wassergebühren des Dr. Ritter v. Dfenheim. (Rufe: Hört! Ein Jude! Traurig!)

Ich lese Ihnen das vor, was der Magistrat hiezu schreibt (liest):

„Die Herren Brüder v. Dfenheim schulden als Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 1 Führichgasse im I. Bezirke der Gemeinde Wien seit Jahren größere Beträge an Wasserbezugsgebühren und es laufen außer den Gebühren für den normalen Bedarf auch solche für Wassermehrverbräuche auf.

Das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk hat mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 14. Mai 1901, Nr. 2920, bei diesem Hause am 29. August 1901 die Restingierung des Wasserbezuges durch Zurückstellen des Straßenwechsels veranlaßt, um die weitere Entnahme eines den normalen Haushaltsbedarf übersteigenden Wasserquantums zu verhindern. Trotz dieser Rückstellung des Wechsels kommen noch immer statt der normalmäßig gebührenden 9 hl täglich 50 hl, jedoch nur im Parterreanklaufe zur Abgabe.

Herr Dr. Adolf Ritter v. Dfenheim hat gegen die Verfügung des Bezirksamtes sowohl bei der k. k. Polizei-Direction als auch bei der k. k. n.-ö. Statthalterei Beschwerde geführt, und Seine Excellenz der Herr k. k. Statthalter für Niederösterreich hat sich bestimmt gefunden, mit dem Erlaß vom 7. September 1901, Z. 82761, auf Grund des § 107 des Gemeindestatutes die Verfügung des Bezirksamtes als ungesetzlich zu sistieren (Rufe: Hört!), weil sie mit der Anordnung des § 11 der Kundmachung über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung im Widerspruche stehe.“

Also ein Gesetz, welches verletzt worden ist, ist in der Entscheidung nicht angegeben.

„Gleichzeitig wurde von der Statthalterei angeordnet, sofort das kontinuierliche Ausfließen eines dünnen Wasserstrahles bei der Ausflußöffnung des Leitungsröhres am Dachboden des Hauses Dr.-Nr. 1 Führichgasse zu bewerkstelligen.

Dem Recurse gegen letztere Verfügung wurde aus angeblich öffentlichen Rücksichten eine aufschiebende Wirkung nicht zuerkannt.“

Wie weit öffentliche Rücksichten bei Dr. Ritter v. Dfenheim zutreffen, weiß ich nicht. (Sehr richtig!)

„Gegen die sofortige Durchführung dieses Auftrages wurden vom Magistrats-Director, dem Magistrats-Referenten und dem Leiter des Bezirksamtes in Abwesenheit Seiner Excellenz des Herrn Statthalters beim Herrn Vice-Präsidenten der Statthalterei persönlich Vorstellungen erhoben, die aber erfolglos blieben.

Ich muß gestehen, daß mich die Entscheidung der Statthalterei geradezu überrascht hat, da ich diese Entscheidung für eine im Gesetze nicht begründete ungerechtfertigte Einschränkung in der selbständigen Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten ansehe, die unter Umständen schwere finanzielle Nachteile für die Gemeinde zur Folge haben kann.

Es mußte mich diese Entscheidung umso mehr befremden, als die n.-ö. Statthalterei am 28. Juni 1899 in einem analogen Falle gerade entgegengesetzt entschieden (Hört!) und erkannt hat, daß durch die fragliche Verfügung weder der Wirkungsbereich der Gemeinde überschritten, noch gegen ein bestehendes Gesetz verstoßen worden sei.

Man sollte doch annehmen, daß das, was im Jahre 1899 für die k. k. n.-ö. Statthalterei als Recht galt, bei unveränderter Sachlage auch im Jahre 1901 als Recht gelten müsse.

Die Sistierung nach § 107 des Gemeindestatutes setzt eine Überschreitung des Wirkungskreises der Gemeinde oder einen Verstoß gegen ein bestehendes Gesetz voraus.

Es ist absolut unerfindlich — und auch die Entscheidung der Statthalterei spricht sich hierüber nicht aus — gegen welches bestehende Gesetz die Verfügung des Bezirksamtes eigentlich verstoße oder worin eine Überschreitung des Wirkungskreises der Gemeinde Wien liege.

Noch unbegreiflicher aber ist jener Theil der Entscheidung, welcher dem Recurse der Gemeinde Wien aus Rücksichten des öffentlichen Interesses keine aufschiebende Wirkung einräumt.

Es ist allgemein bekannt, daß in zahlreichen Häusern kein Hochquellenwasser eingeleitet ist und bei manchen ist die Einleitung schon durch den Bauzustand ausgeschlossen. Herr v. Dfenheim hat aber das Hochquellenwasser im Parterre seines Hauses, er hat sogar mehr als das Normalquantum zur Verfügung, und es steht somit jedem Hausbewohner die Möglichkeit offen, sich im Bedarfsfalle Wasser aus dem Parterreanlaufe zu beschaffen.

Worin bestehen dann die öffentlichen Interessen?!

Die Stadt Wien hat für die Wasserversorgung ihrer Bewohner so große Opfer gebracht, wie keine zweite Großstadt (Sehr richtig!) und steht im Begriffe weitere noch größere Opfer zu bringen.

Wenn schon die staatlichen Behörden keine Gelegenheit finden, diese großartigen und gemeinnützigen Unternehmungen der Reichshaupt- und Residenzstadt zu fördern, so kann man doch billigerweise erwarten, daß es der Stadt nicht erschwert wird (Lebhafte Beifall), für ihre außerordentlichen Aufwendungen auch eine Gegenleistung und Vergütung zu erreichen. Wir haben den Kampf um unser Recht, das gegen muthwillige Proceßführung gesichert werden sollte, durch alle Instanzen geführt, und die auf einstimmigen Beschluß des Wiener Gemeinderathes hin ergriffene Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ist zu Gunsten der Gemeinde Wien entschieden worden.

An den in der Frage maßgebenden und den Behörden bekannten Verhältnissen ist seither keine Änderung eingetreten. Wenn es gleichwohl möglich sein sollte, in eine rechtskräftig entschiedene Frage durch Vorschlebung anderer, wenn auch haltloser und schon früher bekannter und bestandener Argumente, ein neuerliches Verfahren nun wieder zu provocieren, so hört sich einfach jede Rechtsverfolgung, jedes praktische Durchsetzen eines noch so guten Rechtes auf. (Lebhafte Beifall.)

Wie wenig ein solches Verfahren, für das der über Stadtrathes-Beschluß zu ergreifende Recurs an das Ministerium keine hinlängliche Remedur bietet, dem Principe der Gemeindeautonomie entspricht, brauche ich kaum zu betonen.

Ich muß noch einige Worte über den Fall Dfenheim als solchen sprechen:

Die Schwierigkeiten bei der Einbringung der Wassergebühren von den Dfenheim'schen Realitäten datieren schon aus dem Ende der Siebzigerjahre (Hört! Hört!), haben bereits einmal, und zwar im Jahre 1890 den Verwaltungsgerichtshof beschäftigt und die Gemeinde zur Ergreifung gerichtlicher Schritte — die übrigens nicht ohne Erfolg waren — genöthigt, indem eben Herr Dr. Adolf Mitter v. Dfenheim, beharrlich jede Rechtsverbindlichkeit zur Zahlung der Wassergebühren leugnete. Der will

überhaupt nichts zahlen! Den Mitgliedern der früheren Rechtssection ist das vollständig und zur Genüge bekannt.

Es ist in einem der Tagesblätter anlässlich des Erscheinens der Ihnen bekannten Notiz, die weniger durch das, was sie sagt, als was sie verschweigt, bezeichnend ist, die Action des Herrn Dr. v. Dfenheim ein „Kampf ums Recht“ genannt worden. Ich habe schon erwähnt, auf welcher Seite wirklich ein „Kampf ums Recht“ geführt wurde, und möchte viel eher die Frage aufwerfen, ob diese Action des Herrn v. Dfenheim den in dem § 18 des Gemeindestatutes den Personen in der Gemeinde auferlegten Verpflichtung zur Theilnahme an den Gemeindefasten entspricht. Vom gesunden Sinne und dem natürlichen Rechtsgeföhle der Wiener Bevölkerung erwarte ich, daß sie auf diese Frage die richtige Antwort geben wird.“ (Lebhafte Zustimmung.)

Das ist der Magistrat. — Nun, meine Herren, habe ich den Auftrag gegeben, alle Acten aufzusuchen, welche sich auf diese Dfenheim'sche Geschichte beziehen. Leider ist nur dieser Paß gefunden worden. (Zeigt den Act vor. — Lebhafte Heiterkeit.) Das sind alles Wassergebühren des Ritter v. Dfenheim! Dieser Paß ist aber nicht ein Drittel der wirklichen Acten. Durch die verschiedenen Veränderungen in der Gemeindeverwaltung sind selbstverständlich Acten dorthin und dahin gekommen; es konnte nicht alles gefunden werden. Ich kann mich aber sehr gut erinnern, daß ich als einfaches Mitglied des Gemeinderathes mit dem alten Ritter v. Dfenheim, beziehungsweise mit seinem Bruder, der Verwalter seiner Häuser war, zu thun gehabt habe.

Ich habe gewußt, daß schon damals ein geradezu unglaublicher Kampf mit den Betreffenden zu führen war. Der Kampf wird von den Erben des Ritters v. Dfenheim jetzt fortgesetzt, ich glaube, wie sie sagen, im Namen des Rechtes.

Meine Herren, ich habe mir nun alles herausziehen lassen, es hat das keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Genauigkeit, nur damit Sie sehen, in welcher unglaublichen Weise die Leute die Gemeinde Wien behandeln, und ich trage Ihnen nun das vor.

Am 9. Jänner 1880 wird mit Gemeinderathes-Beschluß ausnahmsweise ein aushaftender Gebürensbeitrag von 1274 fl. 38 kr. für das Haus Schwarzenbergstraße 18 abgeschrieben. Dieser Abschreibung ist schon ein langjähriger Kampf vorausgegangen. 1880 bis 1883 Weigerungen zur Zahlung des angemeldeten Quantums und 1884 Vergleichsverhandlungen. 10. October 1886 stirbt Herr Victor Ritter v. Dfenheim, aber der Kampf stirbt nicht. 1889 gelangt ein Vergleichsanbot des Wilhelm Ritter v. Dfenheim zur Verhandlung im Gemeinderathe und wird mit Plenarbeschluß vom 20. Februar 1889 abgelehnt und der Magistrat beauftragt, falls binnen acht Tagen die Rückstände nicht bezahlt werden sollten, den Wasserzufluß abzusperren. (Beifall.)

Mit Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 14. Mai 1890 wird über Beschwerde der Brüder v. Dfenheim die Entscheidung des Gemeinderathes hinsichtlich der Wasserabsperrung aufgehoben.

1890 werden Gutachten des Stadtanwaltes Dr. Schmitt eingeholt, welche sich für die Einbringung im gerichtlichen Wege aussprechen.

Am 3. November 1890 wird die Summarklage contra Dfenheim und Consorten puncto 50 fl. 63 kr. rückständiger Gebürens für den Bezug von Wasser zum außergewöhnlichen Bedarf, I. Weihburggasse 22, eingebracht.

Am 1. September 1892 erklärt sich das k. k. städtisch delegierte Bezirksgericht Innere Stadt für unzuständig. (Hört!)

Am 17. September 1892 bringt die Gemeinde Wien hiegegen die Appellation ein. — Das Oberlandesgericht gibt der Appellation statt.

Am 27. December 1892 ergreift Ofenheim dagegen die Revision an den Obersten Gerichtshof. — Der Oberste Gerichtshof weist sie zurück.

Am 24. Juni 1893 spricht das k. k. städtisch delegierte Bezirksgericht Innere Stadt der Gemeinde Wien die geforderten Gebührenbeträge zu.

29. September 1893. Das Oberlandesgericht ermäßigt die Gerichtskosten auf 516 fl. 29 kr. — offenbar aus Rücksicht auf den armen Ofenheim (Gelächter) — und schreibt die Tragung eines Theilbetrages von 5 fl. der Appellationskosten der Gemeinde Wien zu.

1897. Das Bezirksamt Neubau fordert Ritter v. Ofenheim unter Androhung der Drofflung des Wasserzuflusses zur Zahlung einer Gebühr für eines der Häuser VII., Neustiftgasse 10/12, auf."

Sie sehen also, daß die Herren nicht wenig Häuser besitzen; wir haben eines am Schwarzenbergplatz, eines in der Fährichgasse und jetzt zwei am Neubau. (Liest:)

„Am 28. Juni 1899 weist die k. k. n.-ö. Statthalterei den diesfälligen Recurs Ofenheims ab, da die Verfügung weder gegen das Gesetz verstoße, noch den Wirkungskreis überschreite. — Das Ministerium des Innern hebt die Statthalterei-Entscheidung, da die Absperrung ein gesetzlich unzulässiges Zwangsmittel darstelle.

14. Mai 1901. Der Verwaltungsgerichtshof hebt die Ministerial-Entscheidung.

Ich bemerke also nochmals, daß dieses Actenmaterial keineswegs auf Vollständigkeit Anspruch macht.

Meine sehr geehrten Herren! Die derzeitigen Bestimmungen über die Bezahlung des Wassers reichen ohnehin dem vermögendere und insbesondere dem reichen Theile der Bevölkerung nicht zum Nachtheile, sondern eher zum Vortheile. (So ist es!) Man sollte daher glauben, daß gerade dieser Theil der Bevölkerung, und Männer wie die Brüder v. Ofenheim, sich verpflichtet halten würden, die von Seite der Gemeinde Wien vorgeschriebenen, nach meiner Überzeugung auch mäßigen Gebühren — wenn man die Verhältnisse in anderen Städten und insbesondere die Qualität des Wassers in Betracht zieht — zu erfüllen. (So ist es!)

Zu wiederholtenmalen ist der Gemeinderath der Stadt Wien in der Lage, an die Bevölkerung zu appellieren, daß dieselbe mit dem Wasser spare. (So ist es!) Wir bitten förmlich die Bevölkerung darum. Wir sagen ihr auch: „Wenn du nicht sparst, Bevölkerung von Wien, so müssen wir im Interesse der Allgemeinheit mit der Drofflung beginnen, d. h. mit der Sperrung der Hausleitung in den oberen Stockwerken. (Rufe: Das ist schon geschehen!) Ich weiß nicht, ob dies schon geschehen ist, aber gedroht wurde damit. Kein Mensch, meine Herren, hat daran Anstoß genommen und kann daran Anstoß nehmen.

Wenn aber die Anschauung der hohen k. k. Statthalterei, die jetzt zutage getreten ist, die richtige wäre, dann kann die Gemeinde Wien im kritischen Momente ohne Wasser sein, indem es dann jeden gewissenlosen Menschen gestattet wäre, alle Hähne aufzudrehen. (Lebhafter Beifall.)

Wohin käme die Gemeinde Wien, wohin der Schutz jener Bevölkerungstheile, die am frühesten mit Wasser versorgt werden müssen, weil sie arm sind und weil sie das Wasser unbedingt benötigen. Ich glaube, daß auch die k. k. Behörden dazu da sind, die Gemeinde Wien zu schützen im Kampfe gegen solche Elemente, wie es die Gebrüder v. Ofenheim sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Das ist meine Anschauung und ich hoffe auch, daß auch bei dem Ministerium die — ich möchte sagen — richtige Erkenntnis dafür gefunden werde, daß in diesem Momente die Gemeinde Wien nur ihre Pflicht erfüllt, und daß es Sache der k. k. Behörden ist, die Gemeinde Wien in dem Streben für das Gemeinwohl der Bevölkerung und nicht einzelner Moleküle (Ruf: Juden!) — wie es die Gebrüder v. Ofenheim sind — zu unterstützen. Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

12. Herr Gem.-Rath Leitner hat mir eine Petition der Hausbesitzer — wenn ich nicht irre — von Hernals oder eines Theiles derselben an den Gemeinderath der Haupt- und Residenzstadt Wien übergeben.

Ich werde diese Petition der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen.

13. Es haben weiters einzelne Gastwirte mir eine Petition um Abänderung des Projectes für die Führung des linksseitigen Tramwaygeleises in der Franzensbrückenstraße überreicht.

Ich werde auch diese Petition der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die eingelangte Interpellation zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Wittler:

Die Auftheilung der Stellen im Steueramte der Gemeinde Wien ist eine Angelegenheit, welche aus nicht ganz erklärlichen Gründen trotz Verkaufes einer geraumen Zeit seit ihrer durch den Herrn Bürgermeister in Aussicht genommenen Inangriffnahme bisher nicht zum Abschlusse gekommen ist. Insbesondere ist der in Aussicht genommen gewesene dreijährige Beobachtungstermin seit Juli 1901 verstrichen. Da auch im Hauptvoranschlage der Gemeinde Wien für die durch die beabsichtigte Regulierung erwachsenden Mehrauslagen bereits Vorkehrung getroffen erscheint, ist nicht einzusehen, warum die von dem Herrn Bürgermeister übrigens auch einer Deputation der betreffenden Beamtengruppe für den Monat September zugesagte Stellenregulierung noch immer nicht zur Durchführung gelangt ist.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Wann wird endlich die Auftheilung der Stellen im Steueramte vorgenommen und dadurch den berechtigten Wünschen der Beamten dieser Abtheilung entsprochen werden?

Bürgermeister: Hierüber berichtet der Magistrat, daß die fragliche Angelegenheit dem Steueramts-Director zur Antragstellung zugewiesen ist und dieser seine Vorschläge in nächster Zeit dem Magistrat vorlegen wird.

Eine weitere Anfrage ist nicht vorhanden und merkwürdigerweise ist auch ein Antrag nicht eingebracht worden. Ich erblicke darin eine eingehende Besserung der Gemeindeverhältnisse in Wien. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.)

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Weitmann, sein Referat zu erstatten.

15. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 10562. Offer des Paul Josef Weiß auf käufliche Überlassung der Cat.-Parc. 1493/2

und eines Theiles der Cat.-Parc. 1694/4, Einl.-Z. 431 im VII. Bezirke.

Wie die Herren aus der Vorlage ersehen, ist das eine ganz eingezwickte Parcellen, die nur für den betreffenden Hauseigentümer einen Wert hat. Es liegt ein Anbot von 30 K per Quadratmeter vor, und ich bin der Meinung, daß man um diesen Preis die Parcellen abgeben sollte.

Ich stelle daher diesen Antrag und bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überläßt dem Paul Josef Weiß die Cat.-Parc. 1493/2 und einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 im VII. Bezirke, Figur a b c d e f g a, per circa 260 m² um den Pauschalbetrag von 8000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction fällig.

2. Dem Käufer wird gestattet, das bei der Abgrabung dieser Grundfläche gewonnene Materiale zur Anschüttung des Grabens auf dem benachbarten, mit den Buchstaben f g l k i f umschriebenen Grunde zu verwenden.

Jedoch darf die Anschüttung nur bis zum Hofniveau des Hauses Dr.-Nr. 4 Peyerlgasse im XVI. Bezirke durchgeführt werden, und ist der Grund ordnungsmäßig zu planieren.

Als Sicherstellung für die entsprechende Durchführung der Anschüttung hat das Badium per 800 K als Caution zu haften.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

16. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 10369, Beilage 251 ex 1901. Kaufobject des Ernst R u s t auf einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 im VII. Bezirke.

Die Herren ersehen aus der Vorlage, daß das ebenfalls eine solche Parcellen ist, die eine minimale Gassenfront besitzt. Die Unterhandlungen datieren seit dem Jahre 1893. Die Offerte, die gestellt wurden, variierten zwischen 18 und 25 fl. und wir konnten bisher kein höheres Anbot als 25 fl. per Quadratmeter erzielen. Nun haben wir aber ein Anbot von 72 K per Quadratmeter erzielt, und da der Preis für diese eingezwickte Parcellen entsprechend ist, so ersuche ich um Annahme des Antrages auf Ankauf derselben.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überläßt dem Ernst R u s t als Eigentümer der Cat.-Parc. 424/19, Einl.-Z. 730 Neulerchenfeld, einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4 Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, Figur a b c d l m a, per

424-80 m² um den Einheitspreis von 72 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Verkauf bezüglich des mit den Buchstaben e f m l e umschriebenen Grundstückes wird nur rechtswirksam, wenn der Käufer binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction den Nachweis der Erwerbung des mit den Buchstaben o l n e bezeichneten Theiles der Realität Dr.-Nr. 81 Kaiserstraße erbringt.

2. Der Kaufschilling ist in der Weise zu berichtigen, daß ein Betrag von 8500 K binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest in zwei gleichen, je am Jahrestage der Berichtigung der ersten Rate fälligen Theilzahlungen erlegt wird.

Der Kaufschillingsrest, welcher auf der durch den von der Gemeinde zu erwerbenden Grund arrondierten Baustelle Einl.-Z. 730 Neulerchenfeld pfandrechlich zu Gunsten der Gemeinde primo loco sicherzustellen ist, ist mit 4-5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

3. Dem Käufer bleibt es freigestellt, ohne Einhaltung des ob erwähnten Termines für die Berichtigung der ersten Rate, eventuell den ganzen Kaufschilling noch im laufenden Jahre zu berichtigen, in welchem Falle die Übergabe des Kaufobjectes an den Käufer sofort nach Erlag des Kaufschillings stattfindet.

4. Der Käufer verpflichtet sich, den Organen der Gemeinde den Zugang zu dem noch im Besitze derselben verbleibenden Linienwallgrunde über den kraft dieses Übereinkommens an den Käufer übergehenden Grund jederzeit zu gestatten. Diese Verpflichtung ist auf der sub b angeführten Baustelle grundbücherlich sicherzustellen.

5. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt Ernst R u s t.

6. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben b e g b umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, per 6-63 m², bezüglich dessen die Entschädigung in dem ob angeführten Kaufpreise enthalten ist, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

17. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 9417. Ludwig S t u r a n y um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 1164 des VII. Bezirkes, Dr.-Nr. 92 Mariahilferstraße, Dr.-Nr. 1 Zieglergasse, abzutretenden Grund.

Meine Herren! Das ist das einzige Haus, welches aus der Front der Mariahilferstraße noch hervorsteht, und der Umbau dieses Hauses ist ein dringendes Bedürfnis für die dortigen Verkehrsverhältnisse, denn das Haus bildet ein Verkehrshindernis und die Entfernung desselben wird zur Verschönerung der Mariahilferstraße beitragen.

Herr S t u r a n y hat ursprünglich 38.000 K als Schadloshaltung verlangt und wollte von dieser Forderung absolut nicht abgehen. Durch ein stadträthliches Comité ist es uns gelungen, seinen Antrag auf 35.000 K herabzumindern, und bitte ich um die Annahme dieses Angebotes.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Es wird die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 92 Mariahilferstraße, Dr.-Nr. 1 Zieglergasse abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 139 32 m² beziehungsweise 7 29 m², zusammen per 146 61 m², mit dem Pauschalbetrage von 35.000 K bestimmt. (Die Entschädigung für die im 1., 2. und 3. Stocke projectierten Erker [Vorsprung 0 75 m, Länge 2 60] sowie für das in der Zieglergasse projectierte Thorportale [Vorsprung 0 33 m beziehungsweise 0 10 m, Länge 8 16 m] ist hierin inbegriffen.)

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Wähner.

18. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 10671 liegt uns das Übereinkommen zwischen der Neuen Wiener Tramway und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft puncto der gegenseitigen Peage vor. Es ist dies der Abschluss einer langen Kette von Verhandlungen, die einerseits zwischen den beiden Gesellschaften und andererseits zwischen den Gesellschaften und der Gemeinde geführt wurden, und ich glaube, dass das Ergebnis ein solches ist, welches allseitig mit Befriedigung angenommen werden kann. Ich bitte Sie um die Genehmigung der Anträge des Stadtrathes, welche Ihnen seit längerer Zeit schriftlich vorliegen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Herren, die mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: Unter Bezugnahme auf die Zuschriften der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vom 7. Juni 1901, Nr. 804, und vom 28. August 1901, Nr. 1414, sowie auf die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 27. August 1901, Nr. 7135/9955, genehmigt:

I. der Gemeinderath, dass die im Gemeinderaths-Beschlüsse vom 30. April 1901, Z. 5040, unter V., lit. b gestellte Bedingung in folgender Weise präciser stilisiert werde:

„Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft hat sich zu verpflichten . . . b) für den Fall, als sie den Betrieb ihrer Pferdebahnlinie in der Friedrichstraße und Operngasse, sei es infolge Erlöschens ihrer oben bezogenen Concession, sei es aus irgend einem anderen Grunde dauernd einstellen sollte, auf jedes Recht an ihren zufolge des Peage-Vertrages vom 23. Februar 1901 von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für den elektrischen Betrieb umzubauenden Geleisen in der Friedrichstraße und Operngasse zu Gunsten der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend ein Entgelt zu verzichten, so dass diese Geleisestrecken dann als Bestandtheile der städtischen Kleinbahnlinien Nr. 36 und 37 der Concessions-Kundmachung N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899 zu gelten haben“; erteilt

II. seine Zustimmung, dass die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft nach Fertigstellung der neuen

städtischen Straßenbahnlinie in der Billrothstraße die Theilstrecke dieser Straßenbahnlinie zwischen Gatterburggasse und Silbergasse mitbenützt, ein neues Doppelgeleise mit Umkehrweiche in der Silbergasse zwischen Billrothstraße und Rufsvaldgasse baut und mit Pferden betreibt und ihre bestehende Geleiseanlage in der Gatterburggasse auflöst.

Auf das neue Doppelgeleise in der Silbergasse haben die Bestimmungen des zwischen der Gemeinde Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bestehenden Vertrages vom 7./13. Mai 1887, G.-Z. 356628/II ex 1886, insbesondere auch die §§ 18 und 19 dieses Vertrages, welche die erforderliche Grundeinlösung betreffen, sinngemäße Anwendung zu finden; und erteilt

III. seine Zustimmung, dass die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft nach Fertigstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Linzerstraße von der Johnstraße bis zur Hüttelbergstraße, die Theilstrecke dieser Linie von der derzeitigen Endstation der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Linzerstraße bis zur Hüttelbergstraße mitbenützt und ein neues Geleise mit Ausweichen in der Hüttelbergstraße baut und mit Dampf-Locomotiven oder mit Pferden betreibt, wobei für das neue Geleise in der Hüttelbergstraße die auf den Stadtraths-Beschlüssen vom 8. August 1900, Z. 9117, und vom 25. October 1900, Z. 12330, beruhenden Bestimmungen der magistratischen Erledigung vom 2. November 1900, Z. 112202/V, und insoweit der zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Gemeinde Wien bestehende Vertrag vom 7./13. Mai 1887, G.-Z. 356628/II ex 1886, mit diesen Bestimmungen vereinbar ist, dieser Vertrag sinngemäße Anwendung zu finden hat;

IV. den zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit der Zuschrift der ersteren Gesellschaft vom 27. August 1901, Nr. 7135/9930, laut der der Gemeinde vorgelegten Abschrift einerseits und mit der Zuschrift der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vom 28. August 1901, Nr. 1180, andererseits vereinbarten Bedingungen für die Peagierung der städtischen Straßenbahnstrecken in der Billrothstraße zwischen der Gatterburggasse und Silbergasse und in der Linzerstraße zwischen Bahnhof- und Hüttelbergstraße, durch die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, sowie der Bahnstrecken der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Billrothstraße zwischen Gymnasiumstraße und Gatterburggasse und in der Linzerstraße zwischen der Einmündung der Hütteldorferstraße und der Bahnhofstraße durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit dem im Punkte I des Gemeinderaths-Beschlusses vom 30. April 1901, Z. 5040, gemachten Vorbehalte und unter der im Punkte IV desselben Gemeinderaths-Beschlusses gestellten Bedingung, betreffend die Streckenerhaltung und Reinigung, zustimmen und weiters seine Zustimmung erteilen, dass diese

Beagebedingungen, sowie die weiteren mit den oben bezogenen gegenseitigen Zuschriften der beiden Gesellschaften vereinbarten Zusätze zum Beage-Vertrage vom 23. Februar 1901 in diesen Vertrag aufgenommen werden;

V. keine grundsätzliche Einwendung dagegen erheben, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft ihre Ottakringerlinie vom Schottenhofe bis zum Friedhofs verlängert, wobei auf diese Verlängerungsstrecke die Straßenbenützungsbedingungen des zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Gemeinde Wien bestehenden Vertrages vom 7./13. Mai 1887, Z. 356628/II ex 1886, mit der Maßnahme Anwendung zu finden haben, daß die Vertragsdauer nicht über jenen Zeitpunkt hinaus reichen darf, bis zu welchem der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die Benützung der Ottakringerstraße für ihre bestehende Bahnlinie eingeräumt ist.

Hiebei behält sich die Gemeinde Wien das Recht vor, bezüglich der banlichen Einzelheiten dieser Linienverlängerung Einwendungen zu erheben oder Forderungen zu stellen, sobald ihr das bezügliche Detailproject vorgelegt sein wird.

Bürgermeister: Das folgende Referat ist sehr interessant weil es beweist, wie die Gemeinde Wien der Statthalterei entgegenkommt. (Ruf: Viel zu viel!)

19. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zur Zahl 10855 liegt Ihnen ein Antrag des Stadtrathes vor bezüglich des Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und der Statthalterei hinsichtlich des sogenannten Versäz-amtes, beziehungsweise wie es jetzt heißt: Versäz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes in Wien.

Die Herren erinnern sich, daß der Gemeinderath schon vor längerer Zeit dazu Stellung genommen und gewisse Beschlüsse gefaßt hat. (Unruhe.)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte, meine Herren, um geneigte Aufmerksamkeit. Wenn ich Sie einmal ersuche, so bitte ich, auch meiner Bitte gefälligst zu entsprechen.

Referent (fortfahrend): Es liegt nun ein Elaborat vor, in welchem die damaligen Gemeinderaths-Beschlüsse zum Theil abgeändert worden sind. Die Abänderungen betreffen zunächst die Organisation des seinerzeit in Aussicht genommenen Curatoriums, an dessen Stelle ein Beirath treten soll. Sowohl die Statthalterei als das Ministerium des Innern sind der Meinung, daß eine Entscheidung des Curatoriums über die Angelegenheiten des sogenannten Versäz-amtes nicht stattfinden soll, sondern daß sich die Regierung selbst die Entscheidung vorbehält, daß aber die Körperschaft, welche zum Theil durch die Gemeinde Wien gewählt wird, die Rolle eines Beirathes spielen soll. Damit nun die Interessen der Gemeinde Wien in dieser Hinsicht möglichst gewahrt werden, ist zu dem Auskunftsmittel gegriffen worden, welches Ihnen in den vorliegenden Anträgen dadurch gegeben wird, daß die Angliederung eines Minoritätsvotums seitens des Beirathes gestattet sein soll.

Im übrigen sind noch einige Abänderungen der früheren Beschlüsse hinsichtlich der sogenannten Armenpercente.

Auch diesbezüglich glaube ich, daß die Anträge des Stadtrathes für sich selbst sprechen. Es wird dadurch gewissermaßen der status quo aufrecht erhalten, nämlich die Einkünfte, welche der

Gemeinde im Durchschnitte der drei letzten Jahre zugeflossen sind, sollen auch in Zukunft aufrecht erhalten werden, und es soll das Übereinkommen nach drei Jahren diesbezüglich wieder revidiert werden können.

Im übrigen betreffen die Anträge noch Einzelheiten, welche unwesentlich von den früheren Beschlüssen abweichen.

Ich bitte Sie um die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Drel contra.

Gem.-Rath Drel: Ich möchte mir zunächst eine Anfrage an den Herrn Referenten erlauben.

Hier ist die Rede von einer Abänderung der Armengebür. Die Gemeinde verzichtet auf die 2 Percent aus den Picitationsgebühren und begnügt sich mit einem halben Percent von bestimmten Erträgen, welche mit circa 43.000 K beziffert werden. Es wird im Referate aber nichts davon gesagt, wie groß das Erträgnis bisher war, ob also die 43.000 K eine Verbesserung oder Verschlechterung der Position der Gemeinde sind. Im ersteren Falle würde ich selbstverständlich dagegen nichts einzuwenden haben, im anderen Falle aber würde ich die zweite Frage stellen: warum man sich, wenn man ein besseres Erträgnis hatte, zu einem etwas niedrigeren entschließt. Ich bitte daher zunächst um Beantwortung dieser Frage.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Ich werde diese Frage sofort beantworten. Ich habe schon in meinen einleitenden Worten erwähnt, daß die Einkünfte, welche der Gemeinde im Durchschnitt der letzten drei Jahre zugeflossen sind, auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben sollen, so daß weder eine Verbesserung, noch eine Verschlechterung eintreten soll und uns gewissermaßen dieses Durchschnittserträgnis garantiert ist.

Selbstverständlich kann das Erträgnis eventuell höher, aber unter gar keinen Umständen niedriger sein. Diese zwei Percent haben wir bloß von jenen Picitationen, die über Verfügung der Gemeinde veranstaltet wurden, eingehoben. Das halbe Percent wird aber von sämtlichen Picitationen einschließlich der Versäz-amts-Picitationen eingehoben werden, die natürlich eine größere Gesamtsumme repräsentieren. (Gem.-Rath Drel: Also nur eine Vereinfachung der Berechnung?)

Bürgermeister: Ja, weil es sonst gar nicht gieng.

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes stimmen, die Hand zu erheben. (Beischieht.) **A n g e n o m m e n.**

Ich hebe nochmals hervor, daß die jetzigen Beschlüsse des Wiener Gemeinderathes immerhin ein großes Entgegenkommen gegenüber der Statthalterei bekunden, freilich im öffentlichen Interesse, und auch ein pecuniäres Opfer bekunden, alles im öffentlichen Interesse. (Beifall.) Wir verlangen aber auch, daß die k. k. Statthalterei das öffentliche Interesse in gleicher Weise wahre. (Lebhafte Zustimmung.)

Beschluß: I. In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. Jänner 1899, Z. 9575 ex 1898, stimmt die Gemeinde Wien zu, daß unter den Modalitäten, welche in den von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter mit dem Schreiben vom 16. Juli 1901, Z. 54787, mitgetheilten Bestimmungen enthalten sind, ein Beirath behufs Berathung und Begutachtung

der Angelegenheiten des k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes in Wien und seiner Zweigniederlassungen bei der k. k. n.-ö. Statthalterei mit einer Funktionsdauer von sechs Jahren eingesetzt werde.

Die Gemeinde Wien stellt jedoch diese Bedingung, daß in diese Bestimmungen, beziehungsweise auch in die Geschäftsordnung für den Beirath folgende Punkte aufgenommen werden:

- a) Den Mitgliedern des Beirathes, welche vom Gemeinderathe gewählt, beziehungsweise vom Bürgermeister berufen werden, steht das Recht auf die Anmeldung eines Minoritätsvotums zu, wenn sie durch die Beschlüsse des Beirathes das Interesse der Gemeinde Wien als gefährdet oder verletzt erachten und für die Anmeldung eines Minoritätsvotums mindestens drei dieser Beirathsmitglieder stimmen.
- b) Nach erfolgter Anmeldung des Minoritätsvotums ist über die betreffende Angelegenheit ohne Verzug die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern einzuholen.
- c) Der Gemeinde Wien sind die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vor deren endgiltiger Feststellung rechtzeitig mitzutheilen, und steht der Gemeinde Wien das Recht zu, wenn sie durch dieselben ihr Interesse gefährdet oder verletzt erachtet, bei der k. k. n.-ö. Statthalterei Beschwerde zu erheben. Gegen die in einem solchen Falle erlassene Statthalterei-Entscheidung kann die Beschwerde bei dem k. k. Ministerium des Innern ergriffen werden.
- d) Dem Beirathe wird das Recht eingeräumt, commercielle Sachmänner oder sonstige Experten seinen Berathungen zuzuziehen.

II. Bezüglich der freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen erklärt sich die Gemeinde bereit, ein Übereinkommen mit der k. k. n.-ö. Statthalterei auf die Dauer von drei Jahren unter folgenden Modalitäten zu schließen:

1. Die magistratischen Bezirksämter werden angewiesen werden, auf Grund der in Anwendung kommenden Vorschriften und in Berücksichtigung der hierbei in Betracht kommenden Umstände mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, daß die von der Gemeinde zu bewilligenden freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen im k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamte vorgenommen werden. Zu diesem Behufe wird der Magistrat die nothwendigen Weisungen an die magistratischen Bezirksämter ergehen lassen.

2. Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Erhebung der 20procentigen Armenfondsgebühr und der Gebühren für die Entsendung eines Licitations-Commissärs bezüglich der im genannten k. k. Amte vorgenommenen freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen gegen eine von diesem Amte zu leistende Pauschalsumme.

Diese Pauschalsumme wird durch einen halbprocentigen Antheil am Reinertragnisse der im ge-

nannten Amte vorgenommenen freiwilligen Feilbietungen einschließlich der im Sinne des Punktes XII des für das k. k. Verlagsamt bestehenden Stiftbriefes abzuhaltenden freiwilligen Feilbietungen gebildet.

3. Dieser in seiner thatsächlichen Höhe zur Abfuhr zu bringende Antheil muß aber mindestens dem durchschnittlichen, in den letzten drei Jahren durch das Armenpercent und die Interventionsgebühren bei der Gemeinde Wien erzielten Erträgnisse, d. i. dem Betrage von 43.403 K gleichkommen.

4. Erreicht der halbprocentige Reinertragnisantheil die Durchschnittssumme von 43.403 K nicht, so wird dem thatsächlich erzielten Reinertragnisantheile zunächst der bei der Gemeinde Wien im Verrechnungsjahre eingegangene Betrag an Armenpercenten und Interventionsgebühren zugerechnet.

5. Ergibt es sich, daß durch diese Zurechnung die Summe von 43.403 K überschritten wird, so erfolgt die Anrechnung des bei der Gemeinde Wien eingegangenen Betrages nur in dem Maße, als zur Erreichung der erwähnten zugesicherten Durchschnittssumme erforderlich ist.

6. Wird jedoch durch den Reinertragnisantheil sammt dem bei der Gemeinde Wien eingegangenen Betrage die zugesicherte Durchschnittssumme von 43.403 K nicht erreicht, so ist der noch verbleibende Fehlbetrag vom k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamte zu leisten.

7. Der halbprocentige Antheil, beziehungsweise die nach den vorstehenden Bestimmungen zu berechnende Durchschnittssumme von 43.403 K ist vom k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamte längstens binnen 14 Tagen nach Ablauf des ersten Quartales des dem Verrechnungsjahre folgenden Kalenderjahres an die städtische Hauptcassa abzuführen.

8. Zur Wahrung des ihr zukommenden Rechtes auf die Bewilligung der freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen, sowie des Rechtes auf die Bestellung der Licitations-Commissäre zu diesen Feilbietungen, bedingt sich die Gemeinde Wien, daß im Contexte des ersten Theiles des Regulativs für das k. k. Versteigerungsamt diese der Gemeinde zustehenden Rechte in entsprechender Weise anerkannt werden.

9. Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, daß beedete Beamte des k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes bei diesen freiwilligen Feilbietungen als Licitations-Commissäre delegatoris nomine verwendet werden.

20. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 12415 ex 1899, beziehungsweise Zahl 8403 ex 1900. Es handelt sich hier um eine Zusage der Gemeinde Wien bezüglich der Stammactienzeichnung für die linksseitige Donauthalbahn Krems—Grein, deren Durchführung sich schon seit Jahren hinzieht und die jetzt actuell geworden ist, nachdem sich das Eisenbahnministerium bereit erklärt hat, das Detailproject für diese gewiß außerordentlich wichtige Strecke selbst auszuarbeiten.

Ich glaube, daß die Zusage, welche die Gemeinde Wien macht, gewiß gerechtfertigt werden kann, erstens vom Standpunkte

der Gemeinde Wien selbst, welche ja an dem Steigen des Fremdenverkehrs in der Umgebung von Wien und namentlich in dem schönen Wachauerthale wesentlich interessiert ist, und ferner vom Standpunkte des Bürgerhospitalfondes, der durch den Besitz des Fondsgutes Spiz ebenfalls an dem Zustandekommen dieser Bahn wesentlich interessiert ist.

Ich bitte um Annahme der Ihnen schriftlich vorliegenden Anträge des Stadtrathes.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Gemeinde Wien ist bereit, 50.000 K für Stammactien zu zeichnen, und zwar 25.000 K nos. des Bürgerhospitalfondes, 25.000 K aus den eigenen Geldern. Die Gemeinde Wien ist bereit, schon jetzt diesen Betrag voranschussweise flüssig zu machen, unter der Bedingung, daß sich die niederösterreichischen Interessenten solidarisch verpflichten, binnen zwei Jahren ihr denselben mit Ausnahme des auf die Gemeinde Wien selbst, beziehungsweise den Bürgerhospitalfond nach Maßgabe ihrer Stammactienzeichnung entfallenden Antheiles an den Auslagen für die Vorarbeiten zurückzuzahlen, wenn ihr nicht innerhalb dieser Zeit der Betrag in Stammactien ausgefolgt wurde.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann.

21. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 10720 zu referieren. Es wird hier der Antrag gestellt, es möge an den Verwaltungsgerichtshof eine Beschwerde eingebracht werden, gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Bau-Deputation puncto Ertheilung der Baubewilligung für Kellereien in Grinzing.

Ich bitte, diesem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. August 1901, Z. 28419, betreffend die der Bauunternehmung Djörup & Comp. ertheilte Bewilligung zum Baue von Kellereien auf den Parzellen 889, 890, 893 und 894 in Grinzing, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

22. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 10998. Hier wird in der Wasser-Angelegenheit des Herrn v. Dfenheim, betreffend das Haus Fährichgasse 1, der Antrag gestellt, es möge gegen die Statthaltere-Entscheidung vom 7. September 1901 der Recurs an das Ministerium des Innern ergriffen werden. Wie bereits eingangs der Sitzung vom Herrn Bürgermeister mitgeteilt wurde, ist diese Statthaltere-Entscheidung von so großer Wichtigkeit, daß wir dieselbe unmöglich hinnehmen können, sondern die Entscheidung des Ministeriums anrufen müssen.

Ich bitte, auch diesem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage

des Stadtrathes einverstanden sind, sich von den Sigen zu erheben. (Geschlecht.) Ich constatire, daß der Antrag des Stadtrathes auf Ergreifung des Recurses an das Ministerium des Innern gegen die erwähnte Entscheidung der Statthaltereieinstimmig angenommen wurde. (Lebhafter Beifall.)

Beschluß: Gegen den Statthaltere-Erlass vom 7. September 1901, Z. 82761, betreffend Drosselung des Wasserzuflusses in das Haus Dr.-Nr. 1 Fährichgasse, I. Bezirk, ist der Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Rissaweg!

23. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zur Zahl 11001, Post 13, wird beantragt, anlässlich von Straßenherstellungen, Pflasterung von Übergängen u. s. w., auf dem Antonspflage im X. Bezirke einen Zuschusscredit von 2140 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d für das laufende Jahr zu genehmigen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Anlässlich der Straßenherstellung auf dem Antonspflage im X. Bezirke wird ein Zuschusscredit von 2140 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1901 bewilligt.

24. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 10459, Post 5. Dem Katholischen Volksbildungsverein wurde, um ihm Gelegenheit zu geben, seine Vorträge abzuhalten, der Festsaal im Gemeindehause im X. Bezirke auf zwei Sonntage monatlich in den Monaten October bis Mai bewilligt. Nunmehr sucht die Leitung des Vereines an, ihm die Beleuchtungs- und Beheizungskosten nachzusehen. Dieselben betragen 230 K.

Es wird beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Dieser Beschluß des Gemeinderathes wird erst nach 60 Tagen von heute an gerechnet, also nach Ablauf jener Frist, welche für eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof bestimmt ist, zur Durchführung gebracht werden, wenn eine solche Beschwerde nicht eingebracht wird.

Beschluß: Das Ansuchen des Katholischen Volksbildungsvereines um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die Benützung des Festsaales im Gemeindehause des X. Bezirkes wird genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 10691, Project der Beleuchtung des Praterstern mit elektrischen Bogenlampen mit dem Kostenaufwande von circa 45.000 K, von welchem Betrage auf das heurige Jahr 30.400 K entfallen. Es sind dort bis jetzt Holzmaße aufgestellt, welche eine gewisse Gefahr für das Publicum bilden. Diese sollen ausgewechselt und Eisenmaße aufgestellt werden. Der große Verkehr auf dem Praterstern erheischt dringend einer besseren Beleuchtung. Diese wird dadurch erreicht, daß um drei Bogenlampen mehr angebracht werden, so daß im

ganzen siebzehn solche bestehen werden, welche hinreichend sind, um dem großen Verkehr entsprechend die Beleuchtung herzustellen.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath **Eltbogen!**

Gem.-Rath Eltbogen: Ich möchte den Herrn Bürgermeister ersuchen, wenn solche Referate vorkommen, welche den Bezirk selbst betreffen, selbe den Gemeinderäthen früher zuzusenden, damit man weiß, was eigentlich gemacht werden soll. Es wird uns hier ein Project vorgelegt, und wir sollen demselben zustimmen, ohne darüber zu reden und wir wissen nicht, wie die Beleuchtung aussieht. Wir sind dafür, aber wir sollen doch wissen, wie das gemacht wird.

Bürgermeister: Herr Gemeinderath stellen also einen Beratungs-Antrag?

Gem.-Rath Eltbogen: Ich möchte nur bitten, daß uns in Zukunft derlei Projecte früher zukommen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath **Selbig!**

Gem.-Rath Selbig: Ich möchte mir nur eine Anfrage an den Herrn Referenten erlauben, ob die Maste so aufgestellt werden sollen, wie sie jetzt waren. Man müßte da eine Sicherung anbringen, damit nicht solche Unglücksfälle, wie sie schon vorgekommen sind, wieder geschehen. Ich erinnere mich, daß auch eiserne Telegraphenstangen umgefallen sind und Leute erschlagen haben.

Bürgermeister: Es sind sogar schon Thürme umgefallen!

Gem.-Rath Selbig: Ich glaube aber, daß die Technik so weit ist, daß man die Maste sicher machen kann. Gewiß ist die Beleuchtung auf diesem Plage äußerst nothwendig; jeder kennt den Praterstern und weiß, daß da sieben Straßen auf einem Punkte zusammenkommen und es ist da eine reichliche Beleuchtung nothwendig, es sollte da beinahe taghell sein.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Es ist ohnehin schon erwähnt worden, daß die Holz- maste dort ausgewechselt und eiserne Maste aufgestellt werden sollen.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Project für die Beleuchtung des Praterstern mit elektrischen Bogenlichtern wird mit dem einmaligen Kostenbetrage von 45.000 K für die Ausführung des Projectes, dann mit dem Betrage von 2377 K 26 h pro Jahr für den durch die Aufstellung von drei neuen Bogenlampen sich ergebenden Stromverbrauch genehmigt und ein Zuschußcredit von 30.400 K zur Ausgabe-Kubrik XXV 1 c pro 1901 bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath **Schreiner!**

26. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 10644. Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrtleistung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft auf der Linie „Prater-Hauptallee—Quai—Ring beziehungsweise Ring—Quai“. Es ist da wiederum eine kleine Strafe, welche die Bau- und Betriebs-Gesellschaft bekommen soll, weil sie ihren vertragmäßigen Verpflichtungen nicht nachkommt, und zwar auf der Route „Prater-Hauptallee—Quai—Ring beziehungsweise Ring—Quai“. Es sind dort Intervalle bis zu 16 Minuten vorgekommen, als unser Organ dort inspiciert hat.

Nachdem das den Verpflichtungen der Gesellschaft nicht entspricht, so beantragt der Stadtrath, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft 10.000 K zu bezahlen hat. (Rufe: Bravo! Bravo!)

Ich glaube, den Antrag haben die Herren in Händen und Sie entheben mich der Verlesung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath **Neumann pro!**

Gem.-Rath Neumann: Ich habe mich pro zum Worte gemeldet, um hier ausdrücklich zu constatieren, daß speciell wir mit dem Vorgehen gegen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft vollkommen einverstanden sind. (Beifall.) Ich constatire das deshalb, weil von verschiedener Seite die Frage aufgetaucht ist, speciell bei unseren Parteigenossen, welche Haltung wir demgegenüber einnehmen. Eine Gesellschaft, welche so rücksichtslos sowohl gegen das Publicum als auch gegen ihre Bediensteten vorgeht, darf keine Rücksicht beanspruchen. Infolgedessen acceptieren wir dieses Vorgehen, stimmen diesem Antrage zu und wünschen nur, daß die Consequenzen aus dieser Bestrafung auch weiter gezogen werden. Ich habe mich auch deshalb zum Worte gemeldet, weil wir das letztmal, als es sich um die Verhängung der Conventionalstrafe von 50.000 K handelte, vom Herrn Referenten betonen hörten, daß die Verantwortung für diese Bestrafung der Gemeinderath nicht tragen kann, sondern daß diese Verantwortung auf den Schultern des Magistrates lasten muß. Unsere Ansicht ist, daß für diese Bestrafung der Gemeinderath die vollständige Verantwortung tragen kann.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist das nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatire die Einstimmigkeit der Annahme des Stadtraths-Antrages. (Beifall.)

Beschluß: Über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wird wegen Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrtleistung am 7. und 8. Mai 1901 eine Vertragsstrafe im Betrage von 10.000 K gemäß § 33, Absatz 3 des Bau- und Betriebsvertrages verhängt, weil laut der Aussage eines beideten städtischen Beamten am 7. Mai 1901 zwischen 8 und 10 Uhr vormittags auf der elektrisch betriebenen Route „Prater Hauptallee—Quai—Ring“ respective „Ring—Quai“ die elektrischen Züge in Intervallen bis zu 10 Minuten (und in Durchschnittsintervallen von 5 Minuten 39 Secunden), nicht aber, wie in dem von der Gemeinde Wien genehmigten Sommer-Fahrpläne vorgeesehen ist, in Intervallen von höchstens 5 Minuten verkehrt haben, und weil ferner am 8. Mai 1901 zwischen 8 und 10 Uhr früh das Durchschnittsintervall der auf derselben Route in der Richtung „Ring—Quai“ verkehrenden Wagen nicht fahrplangemäß 10 Minuten, sondern bis 16 Minuten (durchschnittlich aber 11 Minuten 4 Secunden) betrug.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath **Tomola.**

27. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 9358. Der Gemeinderath hat sich gegenüber dem Vereine zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke mit Gemeinderaths-Beschluß vom Frühjahr 1901 bereit erklärt, demselben drei Parcellen im XVIII. Bezirke um den ermäßigten Betrag von 100.000 K zu überlassen und mit diesem Anbot bis Ende Mai im Worte zu

bleiben. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerium und dem Vereine sind leider bisher zu keinem Abschlusse gekommen. Deshalb ersucht der Verein, den Termin bis Ende 1901 zu erstrecken. Der Stadtrath beantragt, auf diesen Termin einzugehen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Dieser Gemeinderaths-Beschluss wird erst nach Ablauf von 60 Tagen, vom heutigen Tage an gerechnet, zur Durchführung gebracht, wenn innerhalb dieser Frist eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen worden ist.

Beschluss: Das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um Fristverlängerung zur Annahme des Angebotes bezüglich des Ankaufes der Baustellen Einl.-Z. 1899, 1900, 1886 Währing und Einl.-Z. 143 Weinhaus bis 31. December 1901 wird bewilligt.

28. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 8884. In den bisherigen Budgets ist für die Umwandlung der Pissoirs in den Schulen der ehemaligen Vorortgemeinden ein Betrag von 12.000 K seit Jahren eingesetzt gewesen. Mit diesem Betrage war es möglich, alljährlich höchstens zwei Abortanlagen in den genannten Schulen umzuändern. Nun sind die Abortanlagen in einem großen Theile der erwähnten Schulen derart sanitätswidrig, daß ein längeres Beibehalten dieses Zustandes durchaus nicht mehr angeht. Ich erwähne nur, daß es Bezirke gibt, in welchen eine ganze Menge von Schulen mit offenen Aborten sind. Um nun ein beschleunigtes Tempo in die erwähnte Action zu bringen, beantragt der Stadtrath, es möge principiell genehmigt werden, daß vom nächstjährigen Budget angefangen statt 12.000 K 24.000 K für den genannten Zweck eingesetzt werden.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Es wird principiell genehmigt, daß vom Jahre 1902 angefangen auf die Dauer des Bedarfes in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. September 1899, Z. 7912, zur Ausgabs-Rubrik XII 4 e „Herstellung von Closet- und Pissoirbespülungsanlagen in den Schulhäusern“ wieder ein Betrag von 24.000 K alljährlich in das Budget eingestellt werde.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

Herr Gem.-Rath Fiedler hat mir mitgetheilt, daß er sein Referat vorläufig zurückzieht, und zwar aus dem Grunde, weil die Herren Gem.-Räthe Jagka und Schweigl nicht früher darüber einvernommen wurden.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Braun zum Referate.

29. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 10748, Bewilligung eines Zuschusscredits von 35.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1901 für die Verlängerung der Mühljängergasse in Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk.

Die Herren haben den Antrag in den Händen. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 35.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1901 für die Verlängerung der Mühljängergasse in Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl .0590, Beilage 252. Es handelt sich um die Subventionierung von fünf Weinbauvereinen mit dem Gesamtbetrage von 3300 K.

Die Herren haben die Vorlage in ihren Händen. Ihre Wichtigkeit kennen Sie. Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Es werden dem Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues (Geschäftsleitung in Krems) 200 K (Post 1), dem Weinbauverein im XVII. Bezirke 800 K (Post 2), dem Obst- und Weinbauverein Kahlenbergerdorf 100 K (Post 3), dem Weinbauverein Ober- und Unter-Sievering 600 K (Post 4) und dem Weinbauverein Grinzing 1600 K (Post 5) als Subvention pro 1901 bewilligt; weiters werden zur Ausgabs-Rubrik XXXI/II Zuschusscredits in der Höhe der ad Post 2, 4 und 5 beantragten Beträge, zusammen sonach in der Höhe von 3000 K genehmigt; die Auslagen sub Post 1 und 3 werden mangels der budgetmäßigen Deckung auf den Reservofond verwiesen.

2. Die bewilligten Beträge werden jedoch den Vereinen mit Ausnahme des sub 1 genannten nicht bar ausgefolgt, sondern es werden die betreffenden Bezirksvorsteher ermächtigt, aus den Verlagsgeldern die von den Obmännern dieser Vereine vorgewiesenen Rechnungen, wenn sie Auslagen betreffen, welche nur für Zwecke der Weincultur gemacht erscheinen, bis zur Höhe der bewilligten Subvention auszubehalten.

Nach Ablauf des Jahres, für welches die Subvention bewilligt wurde, haben die Bezirksvorsteher über die Gebarung des Vereines und die Verwendung der bewilligten Subvention zu berichten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brauneiß!

31. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 10852, Beilage 247. Es handelt sich hier um den Ausbau der Doppel-Bürgerschule XIV., Heindlegasse 5.

Infolge der starken Verbauung und der Zunahme der dortigen Gegend ist es nothwendig geworden, einen Zubau zur Doppel-Bürgerschule daselbst zu machen, und der Stadtrath stellt folgende Anträge . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Die Herren sind ja im Besitze der betreffenden Anträge und sie sind daher bekannt.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rath Almeder!

Gem.-Rath Almeder: Ich möchte nur den Wunsch aussprechen, daß die Stiegenhäuser in sämtlichen Schulen bis zur

Höhe von etwa 1.40 cm einen Anstrich bekommen, denn die Stiegenhäuser werden gewöhnlich bis zur jetzigen Höhe, bis zu welcher die Kinder hinaufreichen, schmutzig.

Ein solcher Anstrich kann abgewaschen werden und es braucht dann nicht das ganze Stiegenhaus gefärbelt zu werden, so daß erst in einer größeren Reihe von Jahren wieder ein neuer Anstrich erforderlich ist, während sonst alle 2 bis 3 Jahre geweißt werden muß.

Ich bitte, diesen meinen Wunsch zu berücksichtigen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: 1. Der Ausbau der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XIV., Heinkegasse 5, durch Verbanung des an dieses Schulgebäude anstoßenden städtischen Grundes Cat.-Parc. 67, Einl.-B. 56, an der Sechshäuser Hauptstraße, wird im Sinne der Projectskizze A des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von circa 246.000 K genehmigt.

Die Stiegen des Neubaus sind mit einer nutzbaren Breite von 1.60 m herzustellen.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailproject für diesen Neubau sofort auszuarbeiten und vorzulegen, damit derselbe wenn thunlich noch im Jahre 1901, längstens aber mit Eintritt der günstigen Jahreszeit im Jahre 1902 begonnen und derart beschleunigt werde, daß der neue Schultract womöglich zu Beginn des Schuljahres 1902/1903, spätestens aber am 31. October 1902 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Zur Deckung der Kosten dieser Bauführung ist in das Budget pro 1902 ein Betrag von 200.000 K als erste Baurate einzustellen.

32. Referent Gem.-Rath Brauneis: Zahl 10771. Ansuchen des Kirchenmusikvereines an der Reindorfer Pfarrkirche um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten anlässlich der Benützung des bisher von dem Handels- und Gewerbevereine Rudolfsheim innegehabten Locales im Parterre des städtischen Hauses XIV., Dablergasse 16 a.

Es wird der Antrag auf Bewilligung dieses Betrages gestellt.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte diejenigen Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Kirchenmusikvereines an der Reindorfer Pfarrkirche um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten anlässlich der Benützung des bisher von dem Handels- und Gewerbevereine Rudolfsheim innegehabten Locales im Parterre des städtischen Hauses XIV., Dablergasse 16 a, wird gemäß dem Bezirksamts-Antrage genehmigt.

Bürgermeister: Dieser Beschluß wird aber erst nach Ablauf von 60 Tagen, von heute an gerechnet, ausgeführt werden, wenn gegen diesen Beschluß des Gemeinderathes innerhalb dieser Frist nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht wird.

Herr Gem.-Rath Zahka zum Referate.

33. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 10085, Beilage Nr. 248. Es handelt sich hier um die Genehmigung des

Umbaus des Gassentractes des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106.

Das Stadtbauamt hat heute bereits das dritte Project für diesen Umbau vorgelegt, welches nun den Anforderungen und Wünschen des Gemeinderathes vollständig entspricht. Der Bau selbst ist mit circa 320.000 K projectiert.

Ich bitte, nach den Anträgen des Stadtrathes den Umbau dieses Hauses nach der vorliegenden Projectskizze zu genehmigen. Das Detailproject wird später vorgelegt werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schwarz pro!

Gem.-Rath Schwarz: Ich möchte nur bezüglich der Ausarbeitung der Detailprojecte darauf hinweisen, daß seinerzeit wie St.-Rath Dr. Mahreder das Referat bezüglich der Demolierung geführt hat, von mir und vom Collegen Schlechter Anträge wegen Erbauung kleinerer Wohnungen und von Werkstätten gestellt worden sind. Ich sehe, daß solche in dem Projecte nicht enthalten sind.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Ich bitte, Herr Colleague, sich die Projectskizze anzusehen. Es wurde vollständig den Wünschen des Gemeinderathes Rechnung getragen, es sind Wohnungen mit Zimmer und Cabinet projectiert, Wohnungen, wie sie speciell in dieser Gegend sonst nicht gemacht werden.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Variante III der Projectskizze für den Umbau des Gassentractes des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106, wird mit dem approximativen Kostenbetrage von 320 K genehmigt.

Mit dem Umbau ist noch im Herbst 1901 zu beginnen und zu diesem Zwecke schleunigst das Detailproject auszuarbeiten.

3. Die auf das laufende Jahr entfallenden Kosten von circa 100.000 K werden auf den Reservefond überwiesen.

4. Der Bau ist bis zum August-Termin 1902 benützungsfähig zu vollenden.

Bürgermeister: Ich habe vergessen, nach der Beschlußfassung über die Anträge des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck bezüglich der Subventionierung verschiedener Vereine zum Schutze des Weinbaues und so weiter Folgendes zu erklären: Diese Beschlüsse werden erst nach Ablauf von 60 Tagen, das ist jener Frist, innerhalb welcher die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann, ausgeführt werden. Wenn innerhalb dieser Frist eine Beschwerde nicht ergriffen wird, werden diese Beschlüsse ausgeführt.

34. Referent Gem.-Rath Zahka: Zur Zahl 10033 handelt es sich um einen Zuschusscredit von 25 000 K zur Herstellung eines Entlastungscanales für den Hauptunrathscanal der Linzerstraße in der vierfachen Hofallee bis zum linksseitigen Wienflusssammelcanal und für den Neubau eines Entlastungscanales vom linksseitigen Wienflusssammelcanal beim Schönbrunner Schlosse.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren,

welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußcredits von 25.000 K zur Ausgabs-Nubrif XXVII 1 b pro 1901 für die Herstellung eines Entlastungscanales in der Lingerstraße (in der vierfachen Hofallee) bis zum linksseitigen Wienflußsammelcanale, sowie eines Entlastungscanales vom linksseitigen Wienflußsammelcanale nächst der Wienflußüberwölbung beim Schönbrunner Schlosse.

35. Bürgermeister: Jetzt kommen wir zur Zahl 8652. Da dreht es sich um die Genehmigung von 1 Million Kronen. Nachdem ich bis zum heutigen Tage noch nicht weiß, woher ich diese Million nehmen soll, so setze ich dieses Referat von der Tagesordnung ab, bis ich mich vergewissert habe, woher ich diese Million zu nehmen imstande bin. Vielleicht ist der Herr Referent in der Lage, mir irgend ein Depot namhaft zu machen, welches ich der Gemeinde einzuverleihen rechtlich imstande bin.

36. Referent Gem.-Rath Zahka: Zur Zahl 9571 handelt es sich um die Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für die Front der Realität XVIII., Gersthofstraße 87, 89, 91 und 93.

Es handelt sich hier um die Abschreibung dieser Gebühr, welche seinerzeit von der Gemeinde Gersthof den damaligen Besitzern der Realität vorgeschrieben wurde, ohne daß ein Landesgesetz existiert hat, nach welchem die Gemeinde Gersthof berechtigt gewesen wäre, eine solche Gebühr vorzuschreiben und einzuhoben.

Mit Rücksicht darauf, als auch auf die humanitären Bestrebungen der Anstalt — diese Realität ist nämlich das Findelhaus — wird beantragt, diese Gebühr abzuschreiben.

Bürgermeister: Es meldet sich niemand zum Worte. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Beschluß: Das Ansuchen des n.ö. Findelhausfondes um gänzliche Nachsicht der für die Realität Dr.-Nr. 87 bis 93 Gersthofstraße im XVIII. Bezirke (n.ö. Findelhaus) anlässlich der Adaptierung derselben vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebühr per 2202 K 85 h wird abgelehnt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Graba.

37. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 9736. Ich habe die Ehre, zu referieren über das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallversicherung für die Jahre 1899 und 1900. Der verehrliche Gemeinderath hat am 22. Juli 1898 beschlossen, daß im Krankheitsfalle jedem städtischen Arbeiter durch 20 Wochen der volle Lohn voll ausbezahlt werden soll. Dieser Beschluß ist erst am 1. Jänner 1899 in Wirksamkeit getreten, weil die Vorarbeiten und Erhebungen für diesen wichtigen und einzig dastehenden Beschluß Zeit erfordert haben. Jedoch ist keiner unserer Arbeiter durch diese Verzögerung geschädigt worden, weil der Stadtrath immer über Einschieben eines Betroffenen, sowohl das Kranken- wie auch das Begräbnisgeld bewilligt hat.

Heute, meine Herren, haben Sie es mit einer Institution zu thun, die ihrem Geschäftsumfang nach einer Krankencassa mit circa 10.000 Mitgliedern gleichkommt. Die Gemeindevertretung ist in diesem Falle wieder, wie schon so oft, in Oesterreich mit gutem Beispiele vorangegangen, und ich freue mich, constatieren zu können, daß sich verschiedene Verwaltungskörper über diese unsere Institution erkundigt haben. So haben sich die Stadtgemeinden

Salzburg und Graz eingehend über unsere Einrichtung informiert, und ebenso auch das k. k. Obersthofmeisteramt Sr. Majestät des Kaisers. Ich wünschte nur, daß diese Erkundigungen dazu benützt würden, um das Erfahrene praktisch zu verwerten.

Das Resultat der Krankenversicherung läßt sich mit einigen Ziffern aussprechen, und zwar folgendermaßen: Die städtischen Bediensteten haben in den eineinhalb Jahren 3,360.032 Arbeitstage geleistet. Von den Bediensteten wurden an 5139 Erkrankte 93.659 Krankheitstage vergütet mit einem Kostenbetrage von 238.674 K 88 h, ohne daß irgend ein Bediensteter auch nur einen Heller an Prämien zu bezahlen gehabt hätte. (Rufe: Hört! Hört!) Nicht einen Heller!

Interessant ist es auch, wenn man einen Vergleich anstellt, welche Resultate sich für die Gemeinde Wien ergeben hätten, wenn anstatt, daß der Gemeinderath den eben citierten Beschluß gefaßt hätte, eine Betriebs-Krankencassa eingeführt worden wäre, oder wenn die Gemeinde die versicherungspflichtigen Arbeiter bei der Wiener Bezirkskrankencassa versichert hätte. In den beiden letzteren Fällen hätte die Gemeinde das Prämieendrittel zu zahlen gehabt; das hätte einen Betrag von 14.000 K pro Jahr ausgemacht. (Hört! Hört!) Wir haben aber heute an die versicherungspflichtigen Arbeiter 120.000 K hinausbezahlt, also ungefähr das Achtfache dessen, was wir in den anderen Fällen geleistet hätten.

Eine noch größere Wohlthat wurde durch Ihren Beschluß den nichtversicherungspflichtigen Arbeitern erwiesen, die bekanntlich keinen gesetzlichen Anspruch auf Krankengeld haben. Diesbezüglich wurde eine Summe von 83.413 K ausbezahlt.

Ich habe mir auch erlaubt, als ich vor zwei Jahren das Referat erstattete, über den voraussichtlichen Kostenpunkt Ziffern zu nennen. Damals habe ich mir das Betriebsergebnis der Bezirkskrankencassa zur Basis genommen und habe mir berechnet, daß die damals im Dienste der Gemeinde stehenden 4965 Arbeiter ungefähr 47.000 Krankheitstage ergeben werden, und daß seitens der Gemeinde eine jährliche Leistung von 125.640 K erforderlich sein werde.

Ich habe aber damals ausdrücklich betont, daß mir diese Ziffern zu hoch gegriffen erscheinen, weil die Risiken bei der Wiener Bezirkskrankencassa viel schlechter sind als die Risiken bei den städtischen Arbeitern. Wenn Sie nun die Ihnen vorgelegten Ziffern prüfen und mit meinem Präliminare vergleichen, so werden Sie finden, daß im Jahre 1900 an 9641 Arbeiter — es ist die Zahl der Arbeiter überhaupt ganz kolossal gestiegen, hauptsächlich durch den Zuwachs der städtischen Gaswerke, die weit über 3000 Personen beschäftigen — 196.197 K ausbezahlt worden sind. Es ergibt sich sonach immer ein Mindererfordernis von circa 49.000 K. Unsere Berechnungen von damals waren also so ziemlich richtig. Sehr interessant ist es auch, zu erfahren, welche von den 30 Arbeiterkategorien, die die Gemeinde Wien beschäftigt, die Krankencassa am stärksten in Anspruch genommen haben. Wir waren seinerzeit alle der Ansicht, daß die Straßensäuberungsarbeiter jene Arbeiterkategorie sind, bei welchen dies zutreffen wird. Wir haben uns aber in dieser Annahme geirrt, denn am stärksten wurde diese Institution von den Gasarbeitern in Anspruch genommen, und zwar sind von den Gasarbeitern circa 55 Percent erkrankt. (Hört!) Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß ziemlich stark simuliert wurde. Es bestand aber auch eine mangelhafte Controlle und es hat auch mit den ärztlichen Berathungen etwas gehapert. Die Sache ist heute

besser, da ein eigener Werkarzt bestellt wurde, wie Sie wissen, und außerdem zwei neue Krankencassen-Controloren angestellt wurden.

Bedenklicher ist die nächste Arbeiterkategorie, die da in Betracht kommt, das ist die städtische Feuerwehr. Da sind 48 Prozent erkrankt. Das ist darum bedenklich, weil das lauter junge affenterte Leute sind. Es ist nicht so leicht möglich, bei der Feuerwehr bedienstet zu werden, weil da eine ziemlich scharfe ärztliche Untersuchung besteht.

Diese Erkrankungen sind hauptsächlich auf zwei Umstände zurückzuführen. Erstens einmal auf die sehr häufig vorkommenden Verletzungen bei Bränden, die sich die Leute zuziehen, und zweitens auf die Erkältungen, die den Leuten dadurch zukommen, daß durch das Nasswerden, insbesondere in den Wintermonaten, Erkrankungen der Athmungsorgane und andere Krankheiten entstehen.

In dritter Linie kommen die Straßenäuberungsarbeiter, welche mit 39 Prozent an der Institution betheilt sind. Ich habe nur noch hervorzuheben, daß die Betriebskosten in den einundeinhalb Jahren 31.700 K betragen haben und daß sich sonach die Gesamtkosten für diese Institution bis 31. December 1900 auf rund 270.000 K stellen.

Nun liegt Ihnen ein ziemlich umfangreicher, eingehender Bericht über diese Angelegenheit vor. Ich glaube, daß die verschiedenen Fragen, die allenfalls von sachmännischer Basis aus zu stellen wären, alle bereits im Berichte enthalten sind. Ich bitte Sie, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen und weiter die Güte zu haben, die am Schlusse gestellten Anträge des Magistrates, welche auch der Stadtrath zu den seinigen gemacht hat, zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mender pro!

Gem.-Rath Mender: Die Vorlage, die uns jetzt beschäftigt, zeigt wieder in glänzender Weise von der Arbeiterfürsorge der Mehrheit des Wiener Gemeinderathes.

Ich will diese Einrichtung nicht verhimmeln, in meinen Augen ist sie aber eine That, würdig einer Volkspartei, wie es die christlich-socialen Partei ist. Eines nimmt mich aber wunder, daß es der sogenannten Volksverdummungs-Partei, der sogenannten Zehntausendgulden-Mäurer u. s. w. bedurft hat, um diese Einrichtung ins Leben zu rufen. Daß die liberale Partei derartiges nicht geschaffen hat, nimmt mich allerdings nicht wunder, denn diese Herren haben ganz andere Interessen zu vertreten gehabt; sie haben sich nie um die Verbesserung der Lage der Arbeiter gekümmert. (Sehr richtig!) Worüber ich aber sehr erstaunt bin, daß, als im Jahre 1898 diese Einrichtung geschaffen wurde, auch von einer Seite, die vorgibt, die Interessen der Arbeiterschaft zu vertreten, diese Institution in unerhörter Weise angegriffen und in gehässiger Weise an ihr genörgelt worden ist. Man findet auch hier wieder den Grund, warum dies geschah. Von dieser Seite hat man sich in die Bekämpfung der sogenannten Luegerei so verrannt, daß man jede Reform, welche die christlich-socialen Partei auf diesem Gebiete angebahnt hat, wie einen Peitschenschlag, wie eine Ohrfeige empfindet, da man hiedurch veranlaßt wurde, als Lügner und Verleumder vor der Öffentlichkeit dazustehen. (Beifall links.)

Wenn ich trotzdem heute kleine Abänderungen beantrage, so thue ich das aus dem einfachen Grunde, weil ich jeden Schein hintanhaltend will, der dazu Anlaß geben würde, als ob dieses Institut seines humanitären Charakters entkleidet würde. Es kommt

da, wie mir scheint, eine Härte vor. Da heißt es am Schlusse des Absatzes b: „oder aber dauerndes Siechthum constatirt wird“.

Ich glaube, es existirt ein früherer Beschluß des Gemeinderathes, worin gefordert wird, daß die Gemeindeglieder, welche aufgenommen werden, sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen.

Es soll dadurch ein Niegel vorgehoben werden, daß kein schwacher Arbeiter aufgenommen wird. Es ist da auf die Straßenarbeiter hingewiesen worden.

Nun, bei diesen haben sich die Verhältnisse bedeutend gebessert. Unter der liberalen Partei hat man Leute gesehen, die sich kaum aufrecht erhalten konnten. Solche Leute können und dürfen nicht aufgenommen werden. Wenn es aber heißt, daß sich die Leute einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen, dann kann es, wenn dieser Absatz beschlossen wird, vorkommen, daß ein Arbeiter, der durch Jahre hindurch im Dienste der Gemeinde steht und wirklich dem Siechthum verfällt und dieses ärztlich constatirt wird, des Krankengeldes verlustig wird. Das ist eine Härte, und ich möchte daher, daß dieselbe wegbleibt. Ich werde, wenn dies bezüglich in eine Special-Debatte eingegangen werden wird, meinen Antrag stellen.

Bürgermeister: Stellen Sie nur Ihren Antrag.

Gem.-Rath Mender: Ich stelle also den Antrag, daß bei Absatz b die Schlussworte: „oder aber dauerndes Siechthum constatirt wird“ wegzubleiben haben.

Weiters würde ich wünschen, daß der Absatz d folgendermaßen zu lauten hat (liest): „Den Hinterbliebenen jener städtischen Arbeiter und Bediensteten, welche durch 20 Wochen im Krankenstande waren und wegen Ablaufes der Maximalbezugszeit außer Bezug gesetzt wurden, steht nach Ablauf dieser 20 Wochen aus dem Titel der Krankenversicherung noch durch 6 Monate der Anspruch auf einen Leichenkostenbeitrag zu.“

Ich begründe das folgendermaßen: Wie oft ist es thatsächlich vorgekommen, daß ein Arbeiter nach Ablauf der 21. Woche stirbt, und die Hinterbliebenen sind dann der Leichenkosten verlustig. Was das für die Hinterbliebenen bedeutet, davon kann ich auch ein Lied singen, weil ich auch vor Jahren meine Mutter in Nacht und Nebel auf den Friedhof hinausbringen lassen mußte, weil ich die Leichenkosten nicht bestreiten konnte. In dieser Richtung wird ja die Gemeinde nicht viel darunter leiden. Es werden das keine so großen Kosten sein, wenn die Frist um 6 Monate verlängert wird.

Das sind meine Abänderungs-Anträge und ich bitte die Herren, denselben zuzustimmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Armann contra!

Gem.-Rath Armann: Wenn ich mich als Contraredner gemeldet habe, so geschah dies lediglich bezüglich des Alinea 1 des vom Magistrat gestellten Antrages, den auch der Stadtrath genehmigt hat. Es heißt hier in Alinea 1 (liest):

„Zur Austragung der in Angelegenheit der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden zweifelhaften und Streitfälle ist der Magistrat berufen, welcher hiebei erforderlichenfalls auch die in Betracht kommenden Betriebs-(Amts-)Leiter zu hören hat.“

Es ist nun zweifellos, daß die Institution der Krankenversicherung bei der Commune Wien eine freiwillige Wohlfahrts-einrichtung ist. Es darf aber nicht vergessen werden, daß in diese städtische Krankenversicherung auch versicherungspflichtige Mitglieder einbezogen sind. Es geht dies auch daraus hervor, daß die In-

stitution, wenn man sie bezüglich ihres Charakters näher untersuchen würde, unter die Kategorie der Betriebskrankencassen im Sinne des Gesetzes vom 30. März 1888 zu subsumieren ist. Von der Austragung der Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern und der betreffenden Cassa — das würde für die versicherungspflichtigen Mitglieder unter allen Umständen gelten — handelt nun § 47, welcher sagt, daß § 41 des Gesetzes vom 30. Juli 1888 Anwendung auf die Betriebskrankencassen hat. Der § 41 sagt nun in seinem Schlusssatz Folgendes: „Streitigkeiten zwischen versicherungspflichtigen Personen und den Bezirkskrankencassen“ — das bleibt nämlich auch für alle anderen Krankencassen geltend — „gehören zur ausschließlichen Competenz des Schiedsgerichtes der betreffenden Cassa. Rechtsmittel oder Klagen gegen das schiedsgerichtliche Erkenntnis sind nicht zulässig.“

Ich glaube, es ist vom Standpunkt der Billigkeit schon geboten, daß man die Einrichtung eines Schiedsgerichtes trifft, aber andererseits würde es auch eine Verletzung des Gesetzes sein . . .

Bürgermeister: Dann trete ich einer Bezirkskrankencassa bei und zahle die 14.000 K.

Gem.-Rath Axmann: Die Sache verhält sich doch anders. Die versicherungspflichtigen Mitglieder haben entschieden das Recht, jene gesetzlichen Bestimmungen beanspruchen zu können, welche für die obligatorischen Krankencassen gelten. Wenn nun die Commune Wien sie einbezogen hat, so sind sie gewiß dankbar, weil sie keine Beiträge zu leisten haben, aber in Streitfällen, wo es sich um einen Rechtsanspruch handelt, den sie an diese Institution zu stellen haben, müssen sie mindestens denjenigen gleichgestellt sein, die bei der Bezirkskrankencassa oder einer anderen gesetzlichen Krankencassa sind.

Bürgermeister: Dann müssen Sie zur Bezirkskrankencassa gehen.

Gem.-Rath Axmann (fortfahrend): Mein Abänderungsantrag geht nun dahin (liest):

„Zur Austragung der in Angelegenheit der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden zweifelhaften und Streitfälle ist ein Schiedsgericht berufen, welches aus sechs Mitgliedern zu bestehen hat. In dieses Schiedsgericht entsenden der Stadtrath, der Magistrat und die Versicherten je zwei Mitglieder auf die Dauer eines Jahres.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig pro!

Gem.-Rath Helbig: Meine Herren! Ich glaube, der geehrte Herr Vorredner hat uns wohl sehr unrecht gethan, wenn er gesagt hat, wir seien vom ersten Tage an nicht für die Sache gewesen. Ich glaube, der Herr Referent wird zugeben müssen, daß von unserer Seite in loyalster Weise anerkannt wurde, daß Ihre Partei respective der Stadtrath und der Herr Bürgermeister ein wirklich gutes Werk dem städtischen Arbeiter gegenüber gethan haben, insbesondere weil dadurch eine Härte des Gesetzes, nämlich, daß die Arbeiter, welche bei den autonomen Körperschaften beschäftigt sind, nicht versicherungspflichtig sind, gut gemacht wird und dadurch auch diesen armen Teufeln die Sicherheit geboten wird, daß sie im Erkrankungsfall eine Versorgung, respective einen Beitrag bekommen.

Bedenklich war mir damals schon die große Munificenz, den vollen Lohn zu bezahlen, weil wir recht gut wissen, daß unter diesen Leuten auch solche sind, welche eine Wohlthat nicht als Wohlthat auffassen, sondern zu ihren eigenen Zwecken ausbeuten. Ich habe das erstemal schon zu sagen mir erlaubt, daß eine der

wichtigsten Sachen eine strenge Controle ist. Der verehrte Herr Referent hat damals gesagt, das ist leicht, wir haben ja städtische Ärzte, wir haben in dieser Hinsicht nichts zu befürchten.

Ich habe damals darauf hingewiesen, daß es nothwendig sein wird, noch etwas anderes zu machen. Heute freut es mich, daß die Sache gemacht ist. Es sind, wie Sie sehen, vier Revisoren angestellt, und ich glaube, daß diese noch zu wenig sein werden, denn Sie sehen — und der Herr Referent bestätigt es — die erhöhten Ausgaben insbesondere bei den Gasarbeitern und auch bei anderen Arbeitern, wo eine mangelhafte Controle sowohl von Seite der Ärzte als auch von Seite der Revisoren plattformen hat. Es ist ja auch ganz unnatürlich, einen Kranken-Percentsatz von 55 Percent aufzustellen.

Da muß jeder Geschäftsmann stutzig werden und muß sagen, daß das auf natürliche Weise kaum zu erklären ist. Es ist ja selbstverständlich, wenn der Betreffende den vollen Lohn bekommt, ohne etwas zu machen, so ist ihm das gewiß lieber, als wenn er dafür arbeiten muß. Diesem Umstande muß man Rechnung tragen, und ich glaube, die Humanität ist vollkommen genügend angewendet, wenn man sie dem armen Kranken im vollsten Maße zutheil werden läßt. Sie ist aber ganz schlecht angewendet, wenn sie demjenigen zugute kommt, der nicht krank ist, der ein Simulant ist und nur die Absicht hat, die Commune zu schädigen, und sich, ohne zu arbeiten, einen Verdienst zu schaffen.

Etwas sehr Auffallendes ist mir auch speciell bei den Gaswerken der kolossale Percentsatz der Verletzungen. Da muß etwas dahinter sein. Soviel ich ausgerechnet habe, kommen zum Beispiel bei den Gaswerken: 22 Percent Verletzungen vor. Nun ist die Arbeit keine gar so gefährliche, daß dabei 22 Percent Verletzungen entstehen. Soweit ich mich erinnere, ist bei den Bauarbeitern, welche gewiß mehr Gefahren ausgesetzt sind, als die Gasarbeiter, der Percentsatz 17 oder 17½ Percent. Mir kommt es vor, daß bei der Geschichte etwas faul sein muß, wenn soviel Verletzungen vorkommen. Das müßte ja doch verhindert werden können. Wenn man dagegen einwendet, daß dies bloß am Anfang war, so möchte ich darauf hinweisen, daß gerade in den ersten zwei Monaten weniger Verletzungen vorkommen als in den weiteren Monaten, und ich glaube, die Leute hätten sich dann schon eingearbeitet und dieser Percentsatz hätte abnehmen müssen. Thatsächlich hat er aber zugenommen.

Nun, meine Verehrten, möchte ich Sie noch auf Folgendes aufmerksam machen. Die Controle durch die Revisoren ist recht gut, aber ein Laie kann doch nicht beurtheilen, ob ein Mensch gesund oder krank ist. Ich glaube, die Controle durch die Ärzte ist noch viel nothwendiger. Da finde ich aber Folgendes: Der Arzt hat mindestens jede Woche einmal zu controlieren. Verschiedene Krankheiten sind in einer Woche schon vorüber, eventuell ist der Betreffende drei bis vier Tage krank. Daß dieser nun selbst zum Arzte hinkommt und sagt „Ich bin gesund“, das werden Sie in den seltensten Fällen erleben; es kann hier und da vorkommen. Es wird auch solche Leute geben, das ist keine Frage; aber meiner Ansicht nach gehört dazu auch ärztlicherseits eine weitaus strengere Controle, auch müßten die Revisoren vom Arzte verständigt werden. Ich lese immer nur, daß die Revisoren der Buchhaltung unterstellt sind. Wenn der Arzt glaubt, der und der ist ein Simulant, so ist es nothwendig, daß der Revisor zweimal des Tages hingehet, nicht aber jede Woche einmal. Dann kann die

Sache herauskommen. Mir liegt in diesem Falle daran, daß hier gründlich gearbeitet und daß die Gemeinde nicht unnützerweise belastet und geschädigt wird.

Ich glaube nun, wenn die Controle durch die Ärzte gut ist, dann müssen Sie in dem Antrage, den Sie hier stellen, den Passus, den Herr College Bündsdorf beantragt, nämlich, daß man die Ärzte irgendwie honoriert, hineinnehmen, wenn Sie verlangen, daß die Ärzte ordentlich controlieren und ihre Pflicht erfüllen. Denn in den ganzen Bestimmungen hier steht nichts, daß der Arzt den Kranken zu behandeln hat. Wenn aber einer krank ist und nicht vom Arzte behandelt wird, so kann die Krankheit sechs Wochen länger dauern, als es der Fall wäre, wenn er ordentlich behandelt wird. Das können Sie aber unmöglich von den städtischen Ärzten umsonst verlangen. In welcher Form Sie das machen wollen, ist gleichgültig. Sie sagen, es war eine mangelhafte Controle und ein Mangel an Ärzten und dadurch sind die Beträge so stark angewachsen.

Wenn Sie in einer strengen Zeit dem Arzte ein Wagenpauschale oder eine Remuneration geben, werden Sie ihn anregen; denn es ist für den Arzt nicht angenehm, wenn er zur Partei sagen muß: „Ich schreibe Sie ab, Sie sind nicht mehr krank.“ Die Parteien lieben die Ärzte dann nicht. Wenn der Arzt den Parteien einige Tage zuschreibt, so nützt er ihnen und vielleicht auch sich, weil er sie vielleicht einmal als Patienten bekommt. Wenn Sie dem Arzte aber eine Prämie geben, wird er strenger vorgehen.

Das notwendigste Requisit einer Krankencassa ist der Arzt, denn dieser kann dadurch, daß er in jedem Krankheitsfalle auch nur einen Krankheitstag zugibt, viel schaden. Bei den gewöhnlichen Arbeitern haben Sie 2921 Erkrankungen — rechnen Sie da 2 K pro Tag; bei den Gasarbeitern haben Sie 1672 Erkrankungen, rechnen Sie da 3 K 64 h pro Tag, da kommt schon eine Differenz von 10.000 K heraus. Ich glaube also, daß Sie entweder die Ärzte vermehren oder zum Zwecke der Controle einen eigenen Arzt anstellen müssen, oder daß Sie in irgend einer Weise — wie, das überlasse ich dem weisen Stadtrathe — durch ein Wagenpauschale oder durch eine Remuneration den Ärzten irgend ein Beneficium geben müssen; ohne dieses werden Sie nicht auskommen. Ich würde Sie daher bitten, den Antrag, wie er hier gestellt ist, abzulehnen und den Antrag Bündsdorf anzunehmen.

Bei dem Punkte II B hat bereits ein College beanständet, daß man Leute mit dauerndem Siechthum ausschließt; wenn ärztlicherseits constatirt ist, daß ein solcher Arbeiter gesund ist, und es kann sich da nur um minder bezoldete Arbeiter handeln, so ist das etwas, was der Commune keine außerordentlichen Lasten auferlegen kann.

Aber ich habe noch ein Bedenken. Es heißt dort: „bis das Heilverfahren abgeschlossen ist“. Sie müssen sagen: „wenn die Erwerbsfähigkeit eintritt“; denn mit dem Abschlusse des Heilverfahrens muß der Mann nicht erwerbsfähig sein, er verhungert dann vielleicht als Reconvalescent; dann hätte er ebenfogut als Kranker verhungern können.

Also zu den Anträgen hätte ich nur die Punkte der Ärztehonorierung, des Heilverfahrens und der Siechen zu bemängeln.

Nach meiner Erfahrung scheint mir weiters eine große Gefahr darin zu liegen, daß Sie das volle Krankengeld auch dann bezahlen, wenn der Betreffende aufs Land geht. Ich habe einige Kollegen hier, die im Vorstande der Bezirkskrankencassa sitzen, und

diese Herren wissen, welche traurigen Erfahrungen wir damit gemacht haben. Der Arzt auf dem Lande wohnt vielleicht so weit, daß er bestätigt, was man will. Ebenso machen es die Bürgermeister. Wir sind daher bei der Bezirkskrankencassa gezwungen gewesen, einen eigenen Controlarzt hinauszuschicken und einen ehemaligen Gendarmerie-Wachtmeister zu engagieren. Wenn Sie aber in dieser Richtung nichts thun, entbehren Sie jeder Controle. Es müßte bei dem betreffenden Kranken womöglich durch ein paar Ärzte constatirt werden, daß zu seiner Genesung ein Landaufenthalt unbedingt nothwendig ist. Nach vier bis sechs Wochen muß der Mann dann wieder zur Untersuchung herinkommen.

Wenn Sie den vorliegenden Antrag, wie er ist, annehmen, wird die Commune in ungerechtfertigter Weise kolossal belastet werden. Ich würde Ihnen meine Ausführungen sehr zur Würdigung empfehlen. Ich gehe immer von dem Standpunkte aus, daß der notorisch Kranke und arme Teufel, zum Beispiel der sieche Straßenlehrer unterstützt wird, daß aber derjenige, der es nicht verdient, keine Unterstützung bekommt; dann werden die Beträge nicht so hoch sein und Sie werden wirklich etwas Gutes geschaffen haben.

Bürgermeister: Zur Geschäftsordnung Herr Gem.-Rath Fischer.

Gem.-Rath Fischer: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Herren Collegen Laßmann pro, Neumann contra und Bielowka pro.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Laßmann.

Gem.-Rath Laßmann: Ich habe weiters nichts zu sprechen, weil Herr College Armann diese Angelegenheit schon genügend aufgeklärt hat. Auch ich bin dafür, daß ein sechsgliedriges Schiedsgericht gewählt wird, welches bei Streitigkeiten zu amtiert hat.

Das Schiedsgericht ist auch genügend im Gesetze begründet, und ich glaube, daß es hier am Platze ist, daß ein solches eingeführt wird.

Ich bitte daher, dem Antrage des Herrn Collegen Armann zuzustimmen.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Neumann.

Gem.-Rath Neumann: Ich habe mich nicht nur deshalb zum Worte gemeldet, um zu den vorliegenden Anträgen zu sprechen, sondern aus dem einfachen Grunde, um mich gegen diese Anträge zu erklären, von denen ich glaube, daß dadurch die Krankenversicherung der städtischen Arbeiter aufs schwerste geschädigt wird.

Es ist bereits von gegnerischer Seite angeführt worden, daß eine Reihe von Abänderungen zu diesen Magistrats Anträgen dringend nothwendig ist, und ich behaupte, daß überhaupt diese vorliegenden Anträge nicht angenommen werden dürfen, wenn die Commune Wien wirklich beabsichtigt, ihre Bediensteten in humaner Weise zu behandeln.

Der Bericht des Magistrates weist darauf hin, daß die Commune mit der Krankenversicherung der städtischen Arbeiter ein großes Werk vollbracht hat. Der Bericht sagt, daß die Krankenversicherung riesige Auslagen gemacht habe.

Meine Herren! Wenn wir den gewaltigen Percentsatz der Erkrankten betrachten, die der Bericht aufweist, so müßten wir

in der That gestehen, daß riesig viel für die Versicherung der städtischen Arbeiter aufgewendet worden ist, daß aber diese Aufwendungen nicht einzig und allein aus dem Grunde gemacht wurden, weil das Institut in besonders humaner Weise eingerichtet ist, sondern deshalb, weil gerade diese Arbeiter vermöge des Arbeitsprocesses, der sie mitzumachen haben, zahlreichen Übelständen ausgesetzt sind, so daß das Krankheitspercent ein wirklich hohes ist.

Der Bericht bemerkt aber nebenbei gleich, daß eine besondere Belastung der Commune Wien dadurch nicht stattgefunden hat, da für die erkrankten Arbeiter andere Arbeiter nicht aufgenommen worden sind, daß also die zurückbleibenden Arbeiter, welche nicht im Krankenstand waren, jene Mehrleistung für die erkrankten gemacht haben, so daß dadurch eine besondere Belastung des Ausgabenbudgets durch das Krankencassen-Conto nicht erfolgt sei. Davon sehe ich aber gänzlich ab. Ich habe mich speciell mit den vorliegenden Anträgen beschäftigen wollen.

Der erste Antrag a lautet (liest):

„a) Die bisher nur für die nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) geltende Bestimmung, daß im Falle die Erkrankung erwiesenermaßen vorsätzlich oder durch schuldhafte Betheiligung an Kaufhändeln oder infolge Trunkenheit verursacht ist, ein Anspruch auf die Krankenunterstützung nicht besteht, hat in Zukunft auch auf die versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) Anwendung zu finden.“

Man bemerkt dazu, daß dieser Passus auch im Krankenversicherungsgesetz enthalten ist und daß auch die übrigen Krankencassen gegen solche Mitglieder so vorgehen. Man vergißt aber auf das eine, daß die Mitglieder anderer Krankencassen nicht allein auf das Krankengeld versichert sind, sondern daß ihnen auch die ärztliche Hilfe und die Medicamente gewährt werden, während in der städtischen Krankenversicherung diese beiden nicht gewährt werden.

Hier ist nur ein Controlarzt, aber keinesfalls ein behandelnder Arzt. Für diese Krankencassa müßte erst ein specieller Arzt angestellt werden.

Im Falle der Entziehung des Bezuges der Krankenunterstützung nimmt man auch gleichzeitig dem Krankgewordenen, der allerdings seine Krankheit muthwillig verursacht haben kann, die Gelegenheit, sich die nothwendigen Heilmittel zu beschaffen, und daher glaube ich, daß von dieser drakonischen Bestimmung abgesehen werden müßte, wenn nicht andererseits eine Bestimmung getroffen würde, daß für solche Erkrankte wenigstens die nothwendigsten Heilmittel und ärztliche Behandlung geboten werde. So viel in Bezug auf den Absatz a.

In Bezug auf den Absatz b, wozu von Seite des Herrn Wender beantragt worden ist, den Schlusssatz „oder aber dauerndes Siechthum constatiert wird“, zu streichen, mache ich Sie darauf aufmerksam, daß heute schon, obwohl dieser Passus noch gar nicht angenommen ist, im Sinne desselben gehandelt wird. Im V. Bezirke wurde ein städtischer Straßenarbeiter, ein Arbeiter, der bereits 20 Jahre im Dienste der Commune steht, ein gewisser Kuhlhanek, nachdem er durch zwei Wochen das Krankengeld bezogen hatte, in der dritten Woche aus dem Krankenstande ausgeschieden und ihm das Krankengeld nicht mehr gewährt. Dafür wurde ihm aber eine Pfründe von monatlich 4 fl. gewährt mit dem Bemerkten, daß er in ein dauerndes Siechthum verfallen

sei. Der Mann ist allerdings in ein dauerndes Siechthum verfallen; er ist heute bereits 73 Jahre alt und liegt auf dem Todtenbette. Es ist da aber nicht im Sinne des damaligen Beschlusses des Gemeinderathes gehandelt worden. Es soll ein derartiger Beschluss ja erst provociert werden. Diejenigen, die wirklich human gegen die städtischen Arbeiter vorgehen wollen, müssen gegen einen solchen Antrag ein entschiedenes Veto einlegen. Es ist von dem ersten Herrn Antragsteller angeführt worden, der sich gegen den Antrag ausgesprochen hat, daß der Antrag gegenwärtig ja vollkommen überflüssig ist, weil die neu aufgenommenen Arbeiter ja vom Arzte untersucht werden, ob sie auch tauglich sind, und alte, sieche Männer nicht mehr aufgenommen werden.

Aber es handelt sich auch um diejenigen Männer, welche bereits von früherher übernommen und nicht neuerlich ärztlich untersucht worden sind; es handelt sich um Männer, die im Dienste der Commune stehen. Es wäre eine sehr harte Bestimmung, wenn diese Leute anders behandelt werden würden, als die neu eingetretenen Arbeiter. Ich glaube, daß Sie da alle der Meinung sind, daß ein solcher Antrag nicht angenommen werden kann.

Ein weiterer Antrag liegt vor, dahin, daß derjenige, welcher durch drei Tage ungerechtfertigt von der Arbeit wegbleibt, eine neuerliche Carenzzeit von 30 Tagen durchzumachen hat. Wenn jemand im städtischen Betriebe durch drei Tage unentschuldigt wegbleibt, wird er gewöhnlich entlassen, soviel ich weiß; man kann ja in einem solchen Falle eine Rüge ertheilen, vielleicht eine Conventionalstrafe auferlegen. Ich weiß nicht, wie die Arbeitsordnung ist, aber für Strafgeelder ist vorgesorgt. Aber den Betreffenden zu verdammen, daß er abermals eine 30tägige Carenzfrist durchzumachen hat, wenn er vielleicht deshalb entlassen wurde, weil er drei Tage aus dem Betriebe ausgeblieben ist, und ihm gleichzeitig die Möglichkeit zu nehmen, wenn er innerhalb 30 Tagen krank geworden ist, sich krank zu melden und die Krankenunterstützung in Anspruch zu nehmen, ist eine sehr drakonische Bestimmung und stimmt mit Ihrer vielgerühmten Humanität gar nicht überein. Ich bitte, auch diesen Antrag abzulehnen.

Weiters wird beantragt, daß den Hinterbliebenen von Arbeitern, welche bereits durch 20 Wochen im Krankenstand gewesen sind, von den sogenannten ausgesteuerten Mitgliedern, die Ausfolgung des Beerdigungskostenbeitrages verweigert werde. Das ist bei keiner Krankencassa eingeführt, darauf mache ich aufmerksam. Jeder in einer Krankencassa Versicherte erhält den Anspruch auf die Beerdigungskosten. Die Kosten bestehen auch dann aufrecht, wenn er bereits als ausgesteuertes Mitglied zu betrachten ist. Die Commune Wien will also mit besonderer Härte gegen die städtischen Arbeiter vorgehen. Das kann ich nicht gutheißen und ich werde für die Ablehnung eintreten.

Es ist hier der Antrag gestellt worden, daß eine objective Instanz geschaffen werde zur Durchführung der Streitigkeiten. Ich schließe mich der Ansicht des Herrn Gem.-Rathes Axmann an, welcher sagt, die versicherungspflichtigen Mitglieder haben das Recht, die Austragung der Streitigkeiten vom Schiedsgerichte zu verlangen. Der Antrag des Gem.-Rathes Axmann ist ohnedies ein sehr zahmer Antrag; nach diesem Antrage hat der Stadtrath 2 Personen, der Magistrat 2 Personen und die Versicherungspflichtigen ebenfalls nur 2 Personen zu wählen, so daß die Versicherten stets in der Minorität bei diesem Schiedsgerichte sind.

Wenn aber bei einem solchen Antrage der Herr Bürgermeister sagt: „Ja, wenn solche Anträge gestellt werden, dann muß

ich die Leute bei der Bezirkskrankencassa versichern", dann kann man von Humanität füglich nicht sprechen! Da wollen Sie mit eiserner Gewalt jede Regung, daß irgend welche günstige Reformen geschaffen werden, niederdrücken. Da kommen Sie immer wieder mit der Drohung: Dann gehen wir mit den Leuten zur Bezirkskrankencassa über, wo vielleicht weniger Beneficien geboten werden.

Meine Herren! Wenn Sie es genau untersuchen, werden Sie finden, daß die Beneficien, welche die Bezirkskrankencassa bietet, auch nicht geringer sind als jene, welche von Seite der städtischen Versicherung geboten werden. Sie geben den Kranken keine Medicamente, und ich mache Sie aufmerksam, daß ein Drittel der Beträge, welche an Krankenunterstützung ausgegeben werden, von Heilmitteln und therapeutischen Medicamenten in Anspruch genommen werden.

Dafür sagen Sie, der Kranke soll sich an die Apotheke wenden. Sie haben mit den Apothekern ein Abkommen getroffen, daß den erkrankten Arbeitern der Gemeinde ein 20procentiger Nachlaß gewährt wird. Meine Herren, das ist eine Bestimmung, von der das Gros der städtischen Arbeiter gar nichts hat. Sie wissen ja, wie receptiert wird, wie die Apotheker ihre Ware berechnen, die Krankencassen sind ja wirklich in der Lage, jedes einzelne Recept nachtaxieren zu lassen und finden, daß sie von den Herren Apothekern bei einer großen Anzahl von Recepten ziemlich arg über das Ohr gehauen werden. Aber der einzelne, der hingehet und sich ein Medicament machen läßt, ist dem Apotheker vollständig ausgeliefert und weiß nicht, ob ihm derselbe einen 20procentigen Nachlaß gewährt hat oder ob er nicht zuerst die 20 Percent auf das Medicament aufgeschlagen hat, um dann 20 Percent nachzulassen. Das weiß der Betreffende nicht. Es ist viel klüger, wenn Sie gleich die Bestimmung aufnehmen, daß, wie bei allen anderen Krankencassen, den erkrankten städtischen Arbeitern auch die Medicamente gewährt werden.

Ich stehe also auf dem Standpunkte, daß die vorliegenden Anträge vollständig unannehmbar sind. Ich möchte auch gleichzeitig auf etwas anderes hinweisen. Es wird diese städtische Krankenversicherung in einem Athem auch Unfallversicherung genannt, und ich habe auch in einer vertraulichen Sitzung darauf hingewiesen, daß von einer städtischen Unfallversicherung füglich nicht die Rede sein kann. Es ist ein Beschluß gefaßt worden, daß die versicherungspflichtigen Mitglieder der Unfallversicherung eingereiht werden, daß die Stadt Wien die Unfallversicherung in eigener Regie durchführt. Aber hier ist gar nicht ausgesprochen, und es existiert keine einzige Bestimmung, wo ein von einem Unfälle Betroffener, der bereits aus dem Heilprocesse getreten ist und einen gewissen Grad von Erwerbsfähigkeit eingebüßt hat, gegen eine abweisende Entscheidung des Magistrates recurririeren kann, oder wo er recurririeren kann, wenn die Dauerrente zu niedrig bemessen ist. Es existieren auch keine Bestimmungen über die Verleihung von Renten, es wird nicht gesagt, wie die Bemessung von Renten erfolgt u. s. w. Infolgedessen kann von einer Unfallversicherung der städtischen Arbeiter nicht gesprochen werden.

Ich habe schon einmal gesagt, ich fordere, daß die nichtversicherungspflichtigen Mitglieder ebenfalls in die Unfallversicherung eingereiht werden, kurz, daß die städtischen Arbeiter der Unfallversicherung unterworfen werden.

Ich kann nur damit schließen, daß ich den Antrag stelle, es sei eine Commission einzusetzen, welche die Frage der Versicherung

der städtischen Arbeiter zu erörtern und gelegentlich diesbezüglich Anträge im Gemeinderathe zu stellen hat. Die gegenwärtige Versicherung ist eine ganz unvollkommene, sie bedarf dringend der Reform. Und diese Reform kann nur durchgeführt werden, nachdem jetzt gewisse Erfahrungen gesammelt werden, genau erörtert wird, was eigentlich im Interesse der städtischen Arbeiter zu geschehen habe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielohlawek pro!

Gem.-Rath Bielohlawek: Sehr geehrte Herren! Ich hätte gar nicht erwartet, daß sich über diesen Gegenstand überhaupt eine Debatte abspiele, nachdem der Colleague Mendler bereits ausführlich begründet hat, daß seitens des Herrn Bürgermeisters und der Majorität des Gemeinderathes hier wirklich eine segensreiche That geschaffen wurde, und daß diesbezüglich höchstens irgend ein heikler Punkt berührt werden könnte, wenn er vorhanden ist. Nun hat mein Colleague Arzmann einen Antrag gestellt, der in einer Beziehung ganz begründet ist.

Vom versicherungstechnischen sowohl, wie vom socialen Standpunkte ist er ganz gerechtfertigt. Aber, meine Herren, wenn die Commune Wien, wenn der Stadtrath etwas hergibt, und zwar in einer so munificenter Weise (So ist es!), daß es den achtfachen Betrag von dem ausmacht, wozu er verpflichtet ist, dann ist es doch ein Mißtrauen gegen diese Behörde und gegen den Herrn Bürgermeister, ihm noch zuzumuthen, es müsse ein Schiedsgericht eingesetzt werden, weil man sich für das Geschenk noch eine Extrawurst braten lassen will. (Beifall.) Ich will dem Colleague Arzmann gewiß nicht im mindesten nahe treten. Sein Antrag war gewiß nicht irgendeine Wichtigmacherei. Er hat ihn in voller Überzeugung gestellt, daß es das richtige ist. Aber schließlich können die Ansichten verschieden sein. Und ich erkläre: In diesem Falle, wo die Sache von der Gemeinde in so großartiger Weise gemacht wird, wie auf diesem Erdenrunde keine zweite Gemeinde existiert (Lebhafte Beifall), müssen wir wohl — und ich bin auch Vertreter der allgemeinen Volkscurie — für ein solches Geschenk sehr dankbar sein. (Zwischenruf seitens des Gem.-Rathes Sonntag. — Gegenruf: Sei ruhig, Lehrer! — Heiterkeit.) Ich gehöre nicht zu denjenigen, die bei jeder Gelegenheit den Bürgermeister oder den Stadtrath und den Gemeinderath verhimmeln wollen, denn, wenn man hier ein Dankesvotum ausspricht, sieht es so aus, als wenn man sich selbst den Dank ausspricht. Aber in diesem Falle ist es nicht so. Ich habe mich deswegen zum Worte gemeldet, weil unsere Partei und gerade dieser Gemeinderath und gerade dieser Bürgermeister fortwährend als volksfeindlich (So ist es!), fortwährend als reactionär, fortwährend als derjenige hingestellt wird, welcher die Interessen des Volkes mit Füßen tritt. Und hier tritt wieder einmal zum hundertstenmale in eclatantester Weise zutage, daß dieser Bürgermeister ein echter Volksbürgermeister ist (Lebhafte Beifall und Händeklatschen), daß dieser Gemeinderath in jeder Beziehung auf der Höhe der Situation steht. (Lebhafte Beifall.)

Ich weiß, daß die Herren Tintenjuden morgen wieder lügen werden bis zum Exceß. (Lebhafte Beifall.) Morgen wird wieder die „Arbeiter-Zeitung“ in der infamsten Weise die Sache verdrehen, in der gemeinsten Weise werden auch die Judenzeitungen alles entstellen und verdrehen. Mein Gott! die socialdemokratischen Arbeiter sind ja so instruiert, daß sie jede Niederträchtigkeit und Gemeinheit glauben. (Beifall.)

Wir aber stehen auf einem anderen Standpunkte, und die denkende Bevölkerung Wiens und mit ihr die ehrliche Arbeiterbevölkerung hat es anerkannt, daß dieser Bürgermeister und dieser Gemeinderath jederzeit, wo es am Plage ist, seine Pflicht thut, und daher auch die überwältigende Anerkennung trotz der Judengeheimpresse, die seit Jahren gegen uns heßt, trotz dieser Hekreden, trotz dieser Verdrehungen, trotz der vollendeten Judenkrone, mit der sie bezahlt wird. (Lebhafter Beifall.) Es hat Ihnen alles nichts genügt und wird Ihnen nichts nützen, denn unser volksfreundliches Vorgehen ist eine Thatsache, die Sie nicht ableugnen können. Wo war denn die gewesene freisinnige Partei — ich will den Überbleibseln, die hier in diesem Saale noch vegetieren, nicht nahe treten — wo war sie denn? Wo war Herr Dr. Nechansky? Herr Helbig und Genossen? Was war es mit den Arbeitern zu dieser Zeit, wo die freisinnige, die angeblich wirklich im Interesse der Arbeiterschaft wirkende Partei am Ruder war? Was war es mit Ihren Anträgen? Haben Sie sich etwa um die Arbeiter oder um den Gewerbestand gekümmert? Sie haben sich nur um das jüdische Großcapital gekümmert. (Lebhafte Zustimmung.) Jetzt liegt ein wirklich ausgezeichnete Antrag vor, bei dem jeder, der Empfindung hat und sagen muß, daß hier eine sociale That geleistet wird, und da wagt man es noch zu nörgeln, da wagt man es noch zu kritisieren, und der Herr Gem.-Rath Neumann nimmt sich, weil er nichts anderes weiß, um die Besoffenen an und verlangt, daß man für die einen Exravaragraphen machen soll. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.) Dazu ist wohl der Gemeinderath nicht da, daß solche Individuen, die sich besaufen, von der Gemeinde erhalten werden sollen. Jeder Mensch hat als Mensch und nicht als Vieh zu leben. So steht die Geschichte. Ich muß sagen, ohne meinen sehr geehrten Kollegen, welche Abänderungs-Anträge gestellt haben, nahe treten zu wollen — ich finde ihre Intentionen ja gerecht und glaube, sie haben aus heiliger Überzeugung ihre Anträge gestellt — aber in Anbetracht dieser Sachlage und bei der gegenwärtigen Vorlage wäre es geradezu eine Beleidigung für den Herrn Bürgermeister und den Stadtrath, dagegen noch zu opponieren. Ein Schiedsgericht brauchen wir aus folgenden Gründen nicht.

Wenn der Gemeinderath und der Herr Bürgermeister so große Summen zu diesem Zwecke opfern, so werden sie doch nicht streiten, wenn es sich etwa um 1 fl. 50 kr. handelt, die der eine oder der andere zu bekommen hat. Dafür sind ja wir da; wenn einem Arbeiter unrecht geschieht, weiß er uns bei jeder Gelegenheit zu finden. Ob es sich nun um einen Arbeiter bei den Gaswerken oder bei den Electricitätswerken handelt, jeder weiß genau seine Leute, zu denen er hingehen kann, und gibt keine Ruhe, bis der Herr Bürgermeister Ordnung schafft. Das wird auch hier geschehen. Es geht also nicht an, daß angesichts einer so großartigen Leistung wegen einer Kleinigkeit gehandelt oder geschachert werde.

Ich bitte Sie daher, unisono für die Anträge des Stadtrathes zu stimmen und damit dem Herrn Bürgermeister den Dank auszusprechen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich habe aufmerksam die verschiedenen Abänderungs-Anträge, die gestellt wurden, angehört und die Sache hat auf mich den Eindruck gemacht, als ob wir uns in einer der neuen Versteigerungshallen befinden würden, welche der Herr Statthalter

ins Leben zu rufen im Begriffe ist. Die Herren haben sich förmlich überboten. Wenn in diesem Sinne weiter vorgegangen würde, so hätten wir nichts anderes zu thun, als den Arbeitern ohne auf ihre Leistungen zu reflectieren, den vollen Lohn auszuzahlen, denn diese wären dann alle krank geworden. Das scheint das Ideal gewisser Herren zu sein. Wir müssen aber die Gemeinde auch etwas schützen, und wenn es nach einer anderthalbjährigen Erfahrung sich ergibt, daß gewisse Maßnahmen getroffen werden müssen, so muß man sie einführen, weil sie eben auf Erfahrung basieren.

Ich habe Ihnen diesmal einen eingehenden Bericht vorgelegt, er ist etliche 30 Seiten stark. Ich thue es aber nicht mehr, denn je mehr man sagt, desto mehr wird an der Geschichte herumgetipfelt. (Zustimmung und Heiterkeit.) Wenn ich ruhig bloß die Anträge vorgelegt hätte, so wäre keine Debatte entstanden, weil die Herren der Opposition, insbesondere Herr Colleague Neumann seine Weisheit nur aus meinen Bemerkungen geschöpft hat; denn sonst kann er unmöglich so viel wissen, sonst würde er nicht solche Anträge stellen. (So ist es!) Ich erkläre Ihnen ganz offen, daß diese Einführung eine so bedeutende ist, eine so weittragende und eine in so hohem Maße humane, daß die Herren Socialdemokraten davon keinen Begriff gehabt haben; sie haben sich nicht einmal träumen lassen, daß es möglich ist, so etwas durchzuführen. (Sehr richtig!) Und jetzt wird in so verächtlicher Art und Weise darüber gesprochen. Was die Frage der Arzthonorierung anbelangt, so mache ich Sie aufmerksam, daß, als wir seinerzeit die Erhöhung der Gehalte beschloffen haben, ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß diese ganz bedeutende Regulierung unter der Bedingung durchgeführt werde, daß sich die Ärzte verpflichten, die in Aussicht stehenden Arbeiten bei der Krankenversicherung in ihr Ressort aufzunehmen, und überdies ist die Arbeit, die ihnen durch diese Einrichtung zufällt, gar nicht so arg, denn die meisten der kranken Arbeiter haben sie früher schon unter dem Titel der Armenbehandlung in ihrer Clientenschaft gehabt, also gar so arg ist die Mehrbelastung nicht.

Auf die verschiedenen Anregungen und Abänderungs-Anträge einzugehen, bin ich nicht in der Lage. Denn so mir nichts, dir nichts über die Sache zu reden, geht nicht; jeder Antrag zieht gewisse Consequenzen nach sich, die Geld kosten. Da muß ich mir das statistische Materiale zusammenholen und Berechnungen anstellen. Wenn ich sehe, daß es für die Gemeinde Wien nothwendig ist, habe ich nichts dagegen. Wenn Sie schon auf die Abstimmung darüber eingehen, so machen Sie es so, daß Sie sämtliche Anträge dem Stadtrathe zuweisen. Vorläufig versuchen Sie es aber mit den Anträgen des Stadtrathes, es dauert ja nicht lange, so kommt wieder ein Bericht. Versuchen Sie es also auf ein Jahr, damit der Magistrat wieder arbeiten kann.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat geendet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag 1 — ich bitte Sie, Seite 26 zur Hand zu nehmen — ist keine Einwendung erhoben worden.

Ich erjuche diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Gegen den Antrag 2a ist keine Einwendung erhoben worden.

Ich erjuche diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beim Punkte b liegen mehrere Abänderungs-Anträge vor. Vorerst beantragt Herr Gem.-Rath Helbig, daß es heißen soll: „sobald ärztlicherseits die Erwerbsfähigkeit constatirt wird“. Der

Stadtraths-Antrag lautet: „sobald ärztlicherseits das Heilverfahren als geschlossen bezeichnet wird“.

Weiters beantragt Herr Gem.-Rath M e n d e r, dass die Worte „oder aber dauerndes Siechthum constatirt wird“ gestrichen werden.

Ich werde in der Weise vorgehen, dass ich über diese Worte getrennt abstimmen lasse. Sind die Herren einverstanden? (Zustimmung.)

Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag bis zum Worte „vorzugehen“ sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) A n g e n o m m e n.

Zuerst bringe ich nun den Antrag H e l b i g zur Abstimmung, nach welchem es anstatt „sobald ärztlicherseits das Heilverfahren als abgeschlossen bezeichnet wird“ heißen soll: „sobald ärztlicherseits die Erwerbsfähigkeit constatirt wird“.

Diejenigen Herren, welche für den Abänderungs-Antrag H e l b i g stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität; der Antrag ist a b g e l e h n t.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, gemäß welchem es heißen soll: „sobald ärztlicherseits das Heilverfahren als abgeschlossen bezeichnet wird“, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist a n g e n o m m e n.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, dass auch, gemäß dem Stadtraths-Antrage, die Worte: „oder aber dauerndes Siechthum constatirt wird“ beibehalten werden, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist a n g e n o m m e n.

Gegen den Punkt c wurden keine Einwendungen erhoben; wenigstens ich habe keine vernommen. Diejenigen Herren, welche also mit diesem Punkte einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) A n g e n o m m e n.

Bei Punkt d hat Herr Gem.-Rath M e n d e r einen Abänderungs-Antrag gestellt. Der Stadtrath beantragt (liest):

„Den Hinterbliebenen jener städtischen Arbeiter (Bediensteten), welche durch volle 20 Wochen im Krankenstande waren und wegen Ablaufes der Maximalbezugszeit außer Bezug gesetzt wurden, steht aus dem Titel der Krankenversicherung keinerlei Anspruch gegenüber der Gemeinde mehr zu.“

Herr Gem.-Rath M e n d e r beantragt (liest):

„Den Hinterbliebenen jener städtischen Arbeiter (Bediensteten), welche durch volle 20 Wochen im Krankenstande waren und wegen Ablauf der Maximalbezugszeit außer Bezug gesetzt wurden, steht nach Ablauf dieser 20 Wochen aus dem Titel der Krankenversicherung noch durch sechs Monate der Anspruch auf den Leichenkostenbeitrag zu.“

Ich bringe zunächst den weitergehenden Antrag des Herrn Gem.-Rathes M e n d e r zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben, (Geschicht.) Der Antrag ist a b g e l e h n t.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist a n g e n o m m e n.

Gegen Punkt e hat Herr Gem.-Rath A x m a n n einen Antrag gestellt.

Hier heißt es (liest):

„Zur Austragung der in Angelegenheit der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden zweifelhaften und Streitfälle ist der Magistrat berufen.“

Herr Gem.-Rath A x m a n n beantragt (liest):

„Zur Austragung der in Angelegenheit der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden zweifelhaften und Streitfälle ist ein Schiedsgericht berufen. Dasselbe besteht aus sechs Mitgliedern, wovon auf den Stadtrath, den Magistrat und die Versicherer je zwei Mitglieder mit der Functionsdauer eines Jahres entfallen.“

Ich bringe den Antrag des Herrn Gem.-Rathes A x m a n n zuerst zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe erscheint a b g e l e h n t.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe erscheint a n g e n o m m e n.

Bezüglich Punkt 3 „Honorierung der Ärzte“ hat Herr Gem.-Rath H e l b i g den Antrag gestellt, den Stadtraths-Antrag an den Stadtrath zurückzuleiten, mit dem Auftrage, neuerliche Vorschläge dem Gemeinderathe zu unterbreiten. Diesen Antrag bringe ich zuerst zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für denselben stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist die Minorität, der Antrag erscheint a b g e l e h n t.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe erscheint a n g e n o m m e n.

Die Sache ist hiemit erledigt. (Bravo-Rufe.)

Beschluss: 1. Der vorliegende Bericht sammt statistischen Daten über die Ergebnisse der städtischen Kranken- und Unfallversicherung wird zur Kenntnis genommen.

2. In Ergänzung beziehungsweise Abänderung der hinsichtlich der Krankenversicherung der städtischen Arbeiter (Bediensteten) bereits bestehenden Gemeinderaths Beschlüsse ist Folgendes festzusetzen:

- a) Die bisher nur für die nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) geltende Bestimmung, dass, im Falle die Erkrankung erwiesenermaßen vorzüglich oder durch schuldhafte Betheiligung an Kaufhändeln oder infolge Trunkenheit verursacht ist, ein Anspruch auf die Krankenunterstützung nicht besteht, hat in Zukunft auch auf die versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) Anwendung zu finden.
- b) Die Krankenunterstützung wird innerhalb der gewährleisteten Maximalbezugszeit den nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeitern (Bediensteten) nur für die Dauer des Heilverfahrens zuerkannt, und ist mit der Streichung vom Krankenstande vorzugehen, sobald ärztlicherseits das Heilverfahren als abgeschlossen bezeichnet oder aber dauerndes Siechthum constatirt wird.
- c) In Hinsicht auf die Krankenversicherung hat betreffs jener nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter, welche im Taglohne stehen, ein drei Tage andauerndes ungerechtfertigtes Wegbleiben von der Arbeit die Folge, dass solche Arbeiter, um wieder des Krankengeldbezuges theilhaftig zu

werden, im Falle der Wiederaufnahme der Arbeit eine neuerliche Carenzzeit von 30 Tagen durchzumachen haben.

- d) Den Hinterbliebenen jener städtischen Arbeiter (Bediensteten), welche durch volle 20 Wochen im Krankenstande waren und wegen Ablaufes der Maximalbezugszeit außer Bezug gesetzt wurden, steht aus dem Titel der Krankenversicherung keinerlei Anspruch gegenüber der Gemeinde mehr zu.
- e) Zur Austragung der in Angelegenheit der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden zweifelhaften und Streitfälle ist der Magistrat berufen, welcher hiebei erforderlichenfalls auch die in Betracht kommenden Betriebs-(Amts-)Leiter zu hören hat.

3. Auf den Antrag des Gem.-Rathes **Bündsdorf**, betreffend die Honorierung der die Untersuchung und Behandlung der erkrankten städtischen Arbeiter (Bediensteten) vornehmenden städtischen Amtsärzte wird dormalen nicht eingegangen.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft; die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr abends.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 24. September 1901.

Mittwoch, den 25. September 1901.

Donnerstag, den 26. September 1901.

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **5. September 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienöhl.**

Das Protokoll der am 27. Juni 1901 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Die vom letzten Sitzungstage bis heute eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Einläufe.

1. Zuschrift des Wiener Magistrates vom 13. Juli 1901, Z. 54288/XIX a, dass die von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes angeregte Reinigung der Straßen zur Nachtzeit voraussichtlich erst im nächsten Jahre wird activiert werden können.

Zur Kenntnis.

2. Zuschrift des Wiener Magistrates vom 29. August 1901, Z. 30998/XI, dass der Stadtrath zufolge Beschlusses vom 21. August 1901 der durch die Bezirksvertretung des IV. Bezirkes vorge-

nommenen Wahl der Armenräthe: **Julius Vignatti jun., Alexander Koiterer, Konrad Mott, Karl Pitschauer, Eduard Wenghart**, mit der Functionsdauer bis Ende 1901, die Bestätigung erteilt hat.

Zur Kenntnis.

3. Eingabe der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft vom 20. Juli 1901, Z. 198, betreffend Hintertreibung der Errichtung von amerikanischen Schuhwaren-Niederlagen im IV. Gemeindebezirke.

Zur Kenntnis.

4. Antrag der Bezirksvertretung Meidling vom 24. August 1901, Z. 3003, betreffend Concessionierung des Handels mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und weitere Einschränkungen hinsichtlich der Sonntagsruhe bezüglich dieser Gewerbetreibenden.

Abgelehnt.

5. Antrag der Bezirksvertretung Meidling vom 26. August 1901, Z. 3005, betreffend Beschränkungen hinsichtlich des Automobilverkehrs im Wiener Gemeindegebiete.

Angenommen mit dem Beisatze, dass die vollkommene Unterjagung des Automobil-Verkehres in Wien höchst wünschenswert wäre.

6. Zuschrift des Wiener Magistrates vom 7. August 1901, Z. 60953/XIV, ob den Trödlern das Aushängen alter Kleider und besserer Effecten bei ihren Geschäftslocalen zu gestatten oder die in der Magistrate-Rundmachung vom 8. Mai 1901, Z. 69626, enthaltenen Bestimmungen aufrecht zu erhalten wären.

Letzterer Punkt angenommen

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom **5. September 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

(3022.) Zuschrift des Magistrates vom 7. August 1901, M.-Z. 60953, mit welcher um die Abgabe einer Äußerung über die von der Genossenschaft der Trödler angestrebte Aufhebung des mit Magistrate-Rundmachung vom 8. Mai 1901, M.-Z. 69626 ex 1900, erlassenen Verbotes des Aushängens alter Kleider und gebräuchter Gegenstände ersucht wird.

Beschluss: Die Bezirksvertretung spricht sich aus Passagerücksichten und aus Gründen der Hygiene gegen die Wiedergestattung des Aushängens alter Kleider und Effecten aus.

(3148.) Die Bezirksvertretung Meidling übermittelt behufs ähnlicher Beschlussfassung folgende auf das Automobil-Fuhrwerk bezughabende Anträge:

1. Der Lenker eines Automobilwagens habe sich vor einer aus Fachleuten bestehenden behördlichen Commission einer Prüfung zu unterziehen.

2. Es seien die Automobile mit einer weithin sichtbaren Nummer zu versehen.

3. Es werde die Fahrgeschwindigkeit desselben im Straßengebiet Wiens dahin fixiert, dass sie der Fahrgeschwindigkeit eines im scharfen Trabefahrenden Fiacers gleichkomme.

Über Antrag des **B.-R. Bayer** wird beschlossen, sich diesen Anträgen mit dem Zusatze anzuschließen, dass nur behördlich geprüften männlichen Personen die Fahrlicenz erteilt werden dürfe.

(3161.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die Concessionierung des Handels mit gebrannten geistigen Getränken und Erlassung einer Verordnung, wonach den zum Handel mit gebrannten geistigen Getränken Berechtigten strengstens verboten werden solle, in derselben Zeit, während welcher die concessionierten Branntweinscheker ihre Verkaufsorte gesperrt halten müssen, Branntwein zu verabreichen.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(3032.) Zuschrift des Magistrates vom 15. August 1901, Z. 67041, mit welcher um die Abgabe einer gutachtlichen Äußerung über die vom Stadtbauamte beantragte Abänderung der Baulinie des Hiefigerquais in der Strecke vor der Stadtbahn-Haltestelle „Braun-schweigegasse“ ersucht wird.

Es wird beschlossen, dem Antrage des Stadtbauamtes vollinhaltlich zuzustimmen.

(3221.) **B.-R. Bayer** beantragt, dahin zu wirken, daß die Quaimauer am linken Wienfluszufer von der Schönbrunner Schloßbrücke bis zur Maria Theresienbrücke erhöht, die zwischen der Quaimauer und der Straße befindliche Böschung ausgefüllt und darauf ein Trottoir hergestellt werde.

Angenommen.

(3244.) **B.-R. Rohrbacher** beantragt, an den Stadtrath das Ersuchen zu richten, daß die alljährlich der Unter-St. Veiter Freiwilligen Rettungsgesellschaft von der Gemeinde Wien gewährte Subvention im Betrage von 1000 K mit Rücksicht auf das wohltätige Wirken und die ausgebreitete Thätigkeit dieses Institutes auf 2000 K erhöht werde.

Angenommen.

B.-R. Bayer ersucht den Herrn Bezirksvorsteher, an die k. k. Steueradministration für den XII. und XIII. Bezirk eine Eingabe zu richten, in welcher hinsichtlich der Steuerbemessung um schonende Behandlung der Lebensmittelhändler im Bezirksteile Hiefiging ersucht werden solle, da diese Geschäftsleute durch die Errichtung einer Filiale des Ersten Wiener Consumvereines in der Maxingstraße in ihrem Erwerbe schwer geschädigt worden seien; ferner wolle der Herr Bezirksvorsteher sich mit dem Herrn Bezirksamtsleiter dahin ins Einvernehmen setzen, daß der Betrieb des erwähnten Consumvereines von Seite des Marktammtes scharf überwacht und in dem Locale öfter strenge Revisionen vorgenommen werden.

Der **Vorsitzende** verspricht, diesem Ansuchen entsprechen und das Geeignete veranlassen zu wollen.

B.-R. Bayer ersucht den Bezirksvorsteher, die wiederholt beantragte Durchführung der Canalisierung der Mittermahergasse im XIII. Bezirke zuständigen Ortes zu betreiben.

Der **Vorsitzende** erklärt, diese Angelegenheit urgieren zu wollen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 12. September 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner**.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Es wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Einläufe.

Antrag des XII. Bezirkes, betreffend die Automobile in Wien.

Dem Antrage wurde zugestimmt mit dem Zusätze, daß die Automobile auf den Kreuzungen und stark begangenen Straßen nicht schneller als andere zur Beförderung von Personen bestimmte Fuhrwerke fahren sollen. Es wurde der Beschluß gefaßt, zu beantragen, die Automobile mit deutlich lesbaren Nummern zu versehen.

Der Antrag derselben Vorstehung, den Handel mit gebrannten geistigen Getränken zu concessionieren, wird zur Kenntnis genommen.

Zum zweiten Punkt dieses Antrages sprechen **B.-R. St. Schneeweiß** und **B.-R. Hierökl** und wurde beschlossen, das Wort „allerorts“ zu streichen und hiefür den Zusatz aufzunehmen: „mit Ausnahme der hiezu berechtigten Gast- und Kaffeehäuser“.

Über die Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend den Recurs der Trödler-Genossenschaft gegen das Verbot des Heraushängens alter Kleider und gebrauchter Gegenstände, referiert **B.-R. St. Schneeweiß** und beantragt die Aufrechterhaltung des Verbotes.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Anträge.

B.-R. Fuchsik macht die Versammlung auf die großen Kosten, welche die Erhaltung der inneren Gürtelstraße erfordert, aufmerksam und beantragt, mit der Betriebsöffnung der elektrischen Tramway an den Einfahrtstellen Verbotstafeln anzubringen, damit der Schwerverkehr durch die nunmehr gepflasterte Blindengasse und Josefstädterstraße abgelenkt werde.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Der Stadtrath hat zufolge Beschlusses vom 17. September 1901, Z. 7378, M.-Z. 100365, den Executionsamts-Accessisten **Josef Scheidl** zum Official befördert. Zu provisorischen Executionsamts-Accessisten wurden zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 8. August 1901, Z. 7378, M.-Z. 100365 ernannt: **Moriz v. Barth-Sabath**, **Konrad Möllinger**, **Friedrich Mosler** und **Karl Wasel**.

Approvisionnement.

Vorstewiehmärkte vom 17. und 19. September 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 6040 Stück

Fettschweine 7114 „

Summe . 13154 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 670 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11704 Stück

für das Land 123 „

unverkauft geblieben . . . 1327 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 84 bis 90 h (extrem bis 96 h)
II. "	" 76 " 82 "
III. "	" 64 " 74 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 84 bis 86 h (extrem bis 88 h)
II. "	" 80 " 83 "
III. "	" 72 " 78 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche gegen die Vorwoche um 1041 Stück mehr aufgetrieben. Fettschweine tendierten fest und waren um 2 h per Kilogramm theurer. Jungschweine erlitten eine Preiseinbuße von 4 bis 6 h per Kilogramm.

* * *

Pferdemarkt vom 17. September 1901.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 370 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—760 K per Stück
" Schlachtpferde	50—120 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 19. September 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1516	Schafe lebend	6640
Kälber ausgeweidet	1842	Schafe ausgeweidet	626
Lämmer lebend	128	Schweine ausgeweidet	1154
Lämmer ausgeweidet	—		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 84 bis 104 h (extrem bis 116 h)
II. "	" 70 " 82 "
III. "	" 60 " 68 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	" 82 " 94 "
III. "	" 72 " 80 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis 28 K (extrem bis 30 K)
II. "	" 14 " 20 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 82 bis 88 h (extrem bis — h)
II. "	" 72 " 80 "
III. "	" 60 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 116 h (extrem bis 124 h)
II. "	" 92 " 100 "
III. "	" 80 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität	von 32 bis 44 K (extrem bis — K)
II. "	" 24 " 30 "
III. "	" 18 " 22 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 46 bis 50 h (extrem bis 72 h)
II. "	" 40 " 45 "
III. "	" — " 38 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 644 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr gestaltete sich etwas lebhafter und konnten im allgemeinen für Kälber um 4 h per Kilogramm höhere Preise erzielt werden. Weidner-Schafe und Weidner-Schweine waren um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 383 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ziemlich reger Kauflust blieben die vorwöchentlichen Preise behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 10. September 1901 356 Stück Mast-, 77 Weide- und 344 Stück Beinloieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht

vom 16. bis 19. September 1901.

Für Neubauten:

- VI. Bezirk: Haus, Rahlgasse, Ecke der Theobaldgasse, Einl.-Z. 1262, von Johann Mayer, XVII., Bezzlgasse 24, Bauführer Ludekeder & Misericorsky (6320).
- IX. Bezirk: Haus, Meynertgasse, Ecke der Czernakgasse, Einl.-Z. 1254, von Julius Schneider, Maurermeister (6316).
- XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Seeschlachtweg, sogenanntes Himmelsreich, Einl.-Z. 260 von Johann Bauer, ebenda, Bauführer Anton Heindl (19208).
- XIII. Bezirk: Verwaltungsgebäude, Penzing, Zheringgasse, Ecke der Sechshausner Hauptstraße, von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen (30578).
- " " Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 211, von Alma Brunner, Auhofstraße 78 (30764).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Rahtenbergerdorf, Einl.-Z. 67, Cat.-Parc. 71/1 und 71/2, von Josef Neumayer, Bauführer Adolf Micheroli (19342).

Für Zubauten:

- XIX. Bezirk: Einfahrt, Ober-Döbling, Rodberggasse 14, von Josef Wagner, Bauführer Adolf Micheroli (19341).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Franz Josefsgasse 3, von dem Freiherr Drajsche'schen Häuser-Inspectorat, Bauführer J. B. Hawelka (6292).
- " " Körnthnerstraße 30, von M. Wallace, Bauführer J. Kernast (6318).
- " " Herrengasse 17, von der Österreichisch-ungarischen Bank, Bauführer C. Misericorsky (6332).
- II. Bezirk: Ziggplatz 6, von Dr. Leopold Spitzer, Bauführer L. Klima (6320).
- Leopoldsgasse 26, von Alois Simona, Baumeister (6313).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 143, von Anton Haller, Bauführer C. Michna (6334).
- IV. Bezirk: Karlsplatz 1, von Oskar v. Juženka, Bauführer J. Wisnmann (6289).
- " " Phorngasse 5, von Franz Raftl, Bauführer Ed. Melcher (6301).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 59, von Anna Pressl, Bauführer L. Klima (6300).
- " " Wallgasse 27, von A. Draxler, Bauführer J. Freitag (6331).
- " " Ägidigasse 20, von Leopold Silberstern (6338).
- IX. Bezirk: Pichlergasse 2, von Rudolf Wittmann, Bauführer L. Scherer (6339).
- X. Bezirk: Neureichgasse 23, von Josef Bründl, Bauführer Hans Schütz (55256).
- " " Bielandsplatz 3, von Anton Sebel, Bauführer W. Stadler (54929).

- X. Bezirk: Reitreichgasse 35, von A. Francini, Bauführer Karl Holzmann (55457).
 " " Fuchsbaumgasse 33, von Nikolaus Kaja, Bauführer Franz Oberhauser (55458).
 " " Mührengasse, Ecke Inzersdorferstraße, von Karl Eisner, Bauführer Johann Schweiger (55800).
 " " Rothenhofgasse 77, von Karl Becker, Bauführer Johann Schweiger (55801).
 " " Fuchsbaumgasse 51, von Wilhelm Semeleder, Bauführer Johann Schweiger (55802).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 209, von Dr. Johann Pechtranz, Bauführer Rudolf Steffel (28956).
 " " Unter-Meidling, Diefenbachgasse 59, von der Niederländischen Margarinbutterfabrik, Bauführer Edmund Melcher (29126).
 " " Unter-Meidling, Eichenstraße 66, von Marie Dietrich, Bauführer Hugo Mann (29224).
 " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 41, von Matthias Adersflügel, Bauführer Josef Hartl (30083).
 " " Segendorf, an der Donauländebahn, von Antonia Abraham, Bauführer Michael Weilgony's Erben (30217).
 XIII. Bezirk: Piesing, Piesinger Hauptstraße 6, von J. Weidmann (30767).
 XVII. Bezirk: Hernals, Rosenfeingasse 14, von Karl Kohlhauer, XVII., Geblergasse 84, Bauführer Josef Böschko (37904).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hofzeile 27, von Robert Altmann, Bauführer Adolf Micheroli (19346).
 XX. Bezirk: Wallensteinstraße 67, von Anton Fritsch, Maurermeister (6286).
 " " Streifensteingasse 4, von Alois Simona, Baumeister (6311).
 " " Gerbardusgasse 43, von Alois Simona, Baumeister (6312).
 " " Wintergasse 28, von Josef Marek, Baumeister (6326).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Raufang, Handelsquai 386, von Robert Weingärtner, Bauführer E. Michna (6291).
 IV. Bezirk: Kesselauswechslung, Theresianumgasse 15, von Desider Flor, Bauführer A. Leidenfrost (6294).
 V. Bezirk: Stall, Schallerergasse 7, von Karl Huberl, Bauführer J. Schneider (6290).
 IX. Bezirk: Abort, Pechtensteinstraße (Palais), von der k.k. Hofbauverwaltung, Bauführer F. Schoderböck (6346).
 XIII. Bezirk: Abtheilungsmauer, Penzing, Linzerstraße 123, von Franz Wambacher, Bauführer Franz Abel (30627).
 XVIII. Bezirk: Schupfen, Ludwigsgasse 4, von Hubert Brem, Bauführer Bimmer (36047).
 " " Glashaus, Hameaufstraße 32 und 34, von Aloisia Ehinger, Bauführer J. Steinmetz (36115).
 " " Gassenladen, Geytgasse 32, von Thomas Schweifer (36116).
 XIX. Bezirk: Glashaus, Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße 61, von Theresia Großinger, Bauführer Adolf Micheroli (19343).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- X. Bezirk: Van der Müllgasse 6, von Ernst Grünauer (55387).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

- XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 346, 1226, 1712, 1713, 1928, von Karl Ruchhofer, Währingerstraße 48 (6295).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Untere Bräuhausgasse 4 bis 8, von Hans Schütz, Baumeister, noe. Barth. Longin (6335).
 VI. Bezirk: Windmühlgasse 13, von Josef Körner, XVIII., Geytgasse 22, für Hermine Karl (6284).
 IX. Bezirk: Pechtensteinstraße 20, Porzellangasse 7, von der Union-Vaagegesellschaft (6344).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 276, Einl.-Z. 13, Conser.-Nr. 14, von Michael Ritz, ebenda (30216).
 XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 440, von Anton Weber (30752).
 XV. Bezirk: Fünfhäuser, Wurzbachgasse, von Wolfsgrubers Erben (19266).
 XVII. Bezirk: Hernals, Neuwaldeggerstraße 37, von Dr. Ernst Marbach (38203).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hofzeile 27, von Robert Altmann (19344).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 56582 ex 1901.

14. September 1901.

Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Herstellung eines Asphalttrattoirs vor dem Gebäude der Seceffion in der Friedrichstraße im I. Bezirke mit der Ansrufsumme von 3200 K.

Österreichische Asphalt-Actien-Gesellschaft	
	— Nachlaß 37.9 %.
Bösch Johann	— Nachlaß 30 %.
Günther Carlo	— Nachlaß 20 %.
Cooper & Cie.	— Nachlaß 41 %.
The Neuchâtel Asphalte Comp.	— Nachlaß 10.5 %.
	* * *

Mag.-Dptm. XI. Z. 18572 ex 1901.

16. September 1901.

Brennholzlieferung für die auswärtigen Humanitätsanstalten pro 1901/1902.

Für das Versorgungs Haus in Ybbs an der Donau.
 Stummer Leopold in Ybbs

	— Harte Scheiter, 60 cm lang, oder weiche Scheiter, 100 cm lang. Kurze Strecke geschwemmt. 10 K per Raummeter.
Wolf Ferdinand in Forsthub	— Harte oder weiche Scheiter 10 K 80 h per Cubikmeter.
Schalhofer Josef	— 60 cm lange, geschwemmte, harte Scheiter oder 100 cm lange, geschwemmte, weiche Scheiter 11 K per Cubikmeter.

Für Klosterneuburg (Waisenhaus).

Schalhofer Josef	— 100 cm lange, ungeschwemmte Föhrenscheiter 13 K per Cubikmeter.
------------------	---

Für das Versorgungs Haus in St. Andrä a. d. Traisen.
 Walbaum des Stiftes Herzogenburg

	— 80 cm lange, weiche, ungeschwemmte Scheiter 9 K 20 h per Cubikmeter.
	* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 24752 ex 1901.

16. September 1901.

Beränserung der Dampfmaschine sammt Zubehör im Ruglerpark, XIX., Grinzingerstraße 84.

Neumann Theodor	— 300 K ab Standort an die Gemeinde.
	* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 70246 ex 1901.

17. September 1901.

Vergebung der Asphaltierarbeiten mit der Ansrufsumme per 4683 K und der Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ansrufsumme per 17.853 K 41 h und 400 K Pauschale anlässlich der Ausgestaltung des Autospaltes im X. Bezirke.

Asphaltierarbeiten.	
Blythe J. John	— Nachlaß 2 %.
Rütgers Guido	— Nachlaß 1 %.
Erd- und Pflastererarbeiten.	
Calderato Pietro	— Aufzahlung 12.5 %.
	* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 52611 ex 1901.

17. September 1901.

Vergebung der Lieferung des Aufstreuandes (Gestettensand) für den XIX. Bezirk auf die Dauer der Lieferungszeit vom 1. October 1901 bis 30. September 1902.

Hoffinger Michael Nachfolger	
	— Donaufand per Cubikmeter 5 K.
Rouffean Karl	— Donaufand per Cubikmeter 5 K 5 h. Refcher, gelber Gestettensand per Cubikmeter 4 K 10 h.
	* * *

Mag.-Dptm. XI, 3, 27588 ex 1901.

17. September 1901.

Kerzen- und Seifenlieferung für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1902.

- Schönbichler Emanuel in Ybbz a. d. Donau
 — Hochprima Kernseife 50 K per 100 kg.
 Franco Kiste, franco jede beliebige Anstalt.
- Estermann Josef in Urfaß (Inz)
 — Waschlaternseife 48 K.
 Unschlittkerzen 96 K.
 Stearinkerzen 115 K.
 Per 100 kg netto ab Bahnhof Kleinmünchen,
 Kiste frei; 2% Cassafconto.
- Wieder Alois
 Ublein J. & Sohn
 — Kernseife 50 K per 100 kg.
 — Kernseife, prima 49 K.
 Stearinkerzen 126 K.
 Talgkerzen 98 K.
 Preise per 100 kg netto Cassa, frachtfrei sämtliche
 Bahnstationen oder franco die bezüglichlichen Wiener
 Magazine.
- Wallek Adalbert
 — Kernseife, prima 49 K.
 Unschlittkerzen, prima 87 K.
 Per 100 kg netto Cassa, ohne Sconto, franco
 sämtliche Wiener Depots; für auswärts je
 1 K höher und franco Bahnstation dort und
 franco Emballage.
- Trambauer Th.
 — Kernseife, hochprima 48 K für die Wiener Anstalten
 inclusive Lieferung per 100 kg exclusive Kiste,
 franco Haus; für auswärts 49 K franco Bahn-
 fracht und franco Kiste.
 Unschlittkerzen 84 K franco Kiste und Fracht.
- Wiener Fleischhauer-Compagnie
 — Kernseife für Wiener Anstalten:
 Hochprima 50 K.
 Prima 48 K.
 Für auswärts:
 Hochprima 51 K.
 Prima 49 K.
 Franco Haus Wien oder franco Bahnstation dort.
 Stearinkerzen für Wien Marke „Salvator“ 128 K
 und Marke „Vindobona“ 118 K; für auswärts
 129 K beziehungsweise 119 K per 100 kg, netto
 Cassa, ohne Sconto.
- Kainz & Partit
 — Seife inclusive Kiste franco Haus oder franco
 nach allen Stationen 51 K per 100 kg.
- Fanta Karl & Julius
 — Hochprima Kernseife 56 K per 100 kg netto franco
 jeder Station.
 Unschlittkerzen 112 K per 100 kg.
 Stearinkerzen, hochprima „Apollo“ 152 K und
 „Phoebus“ 146 K per 100 kg.
- Doblinger A.
 — Wachskerzen 3 K per Kilogramm.
 Wachskränze 2 K 50 h per Kilogramm.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3, 70862 ex 1901.

18. September 1901.

Vergabung der Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Anrußsumme von 2548 K 44 h und 600 K Pauschale, sowie der Holzstöckelpflasterung mit der Anrußsumme von 16.365 K und 100 K Pauschale anlässlich der Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Westbahnstraße 17 bis 27, VII. Bezirk.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

- Fehm Eduard
 Hütgers Guido
 — Nachlaß 20%.
 — Nachlaß 11% (Holzstöckelpflasterung).
 Alternativ offeriert.
 — Zu dem Kostenanschlagspreise (bei Verwendung von
 Holz der österreichischen Schwarzkiefer).
 Blythe J. John
 — Zu dem Kostenanschlagspreise (Holzstöckelpflasterung).

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3, 70538 ex 1901.

18. September 1901.

Vergabung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Siebensterngasse von der Neubau- bis Stifftgasse im VII. Bezirke mit der Anrußsumme von 4447 K und 290 K Pauschale.

- Rotter Eduard
 Böschacher Anton
 Fehm Eduard
 — Zu dem Kostenanschlagspreise.
 — Nachlaß 28%.
 — Nachlaß 4%.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.

- Loquai, Ollert & Pfleger
 — Jalousienlieferung, Nachlaß 33 1/3%.
 Fellner Leopold & Sohn in Kalksburg
 — Schotterlieferung 7 K 60 h per Cubikmeter.
 Brunner Johann
 — Pflasterungsarbeiten, Anzahlung 3%.
 Zimmermann E.
 — Drahtgitterumfriedung, 9 K per Carreentmeter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. September 1901.

- Arnold Magdalena — Modistin — III., Hauptstraße 34.
 Bischof geb. Anderl Amalie — Zeitbetrie von Grünwaren und Victualien
 im Umherziehen — XIII., Hütteldorferstraße 281.
 Drexlner Leopoldine, geb. Wisßmüller — Gemischtwaren-Verschleiß —
 XIII., Fünferstraße 271.
 Eberhaller Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
 Seidgasse 17.
 Epstein Jsaak — Agentur in Mercantildrucksorten — II., Vereins-
 gasse 18.
 Feigel Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelder-
 straße 62.
 Göbharter Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Gebhardt-
 gasse 1.
 Hable August — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — XIII.,
 Sampogasse 12.
 Hofmann geb. Roth Francisca — Pfäiderei — XII., Schönbrunner-
 straße 146.
 Horninger Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII.,
 Fiorianigasse 44.
 Hospudla Leopold — Kleidermacher — XII., Beudlgasse 13.
 Klena Matthias — Victualien-Verschleiß — III., Marzergasse 11.
 Kneißler Ferdinand — Kaffeeshank — III., Erdbergstraße 156.
 Kreutner Wilhelm — Agent in ausländischen Weinen, Cognac und Rum
 — II., Fugbachgasse 7.
 Delitta Heinrich — Wäschepuderei — III., Köblgasse 22.
 Pressburg Julie — Milchmeierei — II., Obere Donaustraße 91.
 Rabai Marie — Geflügel- und Eierhandel — VIII., Feldgasse 14.
 Reznik Katharina — Marktviactualien-Verschleiß — III., Hörnesgasse 18.
 Ruby Ferdinand — Fleischhauer — VIII., Stolzenthakergasse 1.
 Scholz Theodor — Weinhändler — II., Nordbahnhof, Casematte 1.
 Schreibvogel Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien.
 Spat Josef — Verkauf von Obst im Umherziehen — III., Hainburger-
 straße 48.
 Starzengruber Karoline — Damenkleidermacherin — II., Eugerth-
 straße 203.
 Swoboda, geb. Auer Barbara — Spielwaren-Erzeugung — XII.,
 Bivenotgasse 31.
 Winkler Amalia — Fleisch-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 11.
 Wolf Franz Karl — Musiker — XIX., Obkirchergasse 15.
 Zeitl Johann — Tischler — XII., Pöhlgasse 28.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. September 1901.

- Bayer Karl — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß
 — XVII., Ranftgasse 19.
 Braffer Arnold — Handel mit Herrenkleidern (Confection, Filiale) —
 XV., Märzstraße 2.
 Churfürst Katharina — Federgalanteriewaren-Erzeugung — VII., Zoller-
 gasse 37.
 Czapel Ferdinand Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Severin-
 gasse 5.
 Ertl Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunner
 straße 146.
 Ferber Elise — Modistin — IX., Glasergasse 7.
 Fischer Eberse — Victualien-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 56/58.
 Fürst Josef Johann — VII., Kirchengasse 9.
 Had Anna — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß
 — XVII., Ladnergasse 64.
 Himmel Alexander — Wildbret- und Geflügelhändler — VII., Ziegler-
 gasse 13.
 Hofmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 62.
 Jdhammer Magdalena — Privatlehreanstalt für Maßnehmen, Schnitt-
 zeichnen und Kleidermachen — VII., Mariahüferstraße 94.
 Koller Marie — Wirkwaren-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 60.
 Lukesch Anton — Kaffeeshank — VII., Burggasse 103 a.

Milch-Genossenschaft, Erste Steirische, in Graz (Geschäftsführer Ignaz Veran) — Verkauf von Milch und Milchbrot (Filiale) — VII., Zieglergasse 94.
 Mätha Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meißelstraße 2.
 Madral Josef — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVII., Leopoldgasse 17.
 Nowak Franz — Kleinfuhrwerks Lizenz Nr. 1963 — IX., Canisiusgasse 1.
 Nowak Rudolf — Optiker — XIV., Ullmannstraße 59.
 Ott Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lichtenthalergasse 1.
 Petr Josef — Schuhmacher (Filiale) — IX., Nisrbachstraße 33.
 Pollak Ludwig — Photographengewerbe — IX., Althanplatz 4.
 Primmser Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Griefgasse 43.
 Ruckalka Alois — Photographengewerbe — VII., Kaiserstraße 63.
 Rada Leopoldine — Damenkleidermacherin — XIV., Geiberggasse 12.
 Reimelt Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaug. 30.
 Ruprecht geb. Carl Irene — Pfablderei — VII., Kirchengasse 21.
 Schmöger Leopoldine — Selbwaren-Verschleiß — XVII., Hernauer Hauptstraße 36.
 Spijak Andreas — Glasschleiferei — VII., Kaiserstraße 34.
 Stepanek Ottokar — Herrenkleidermacher — XVII., Klopstockgasse 14.
 Stib Leopold — Kleidermacher (Filiale) — VII., Kaiserstraße 35.
 Waizner Alfred — Buchdrucker — IX., Pichstensteinstraße 5.
 Weißkopf Hermine — Damenkleidermachersgewerbe — V., Margarethenstraße 80.
 Weidler Moriz — Thee- und Essig-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 33.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. September 1901.

Adam Anton — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Hasnerstraße 31.
 Antony Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Jägerstraße 6.
 Apfelbaum Jakob — Osterbrotverkauf — XX., Wallensteinstraße 37.
 Behnauk Marie — Wäschepuherei — XI., Kaiser-Ebersdorferstr. 298.
 Benha Marie — Victualien-Verschleiß — VIII., Langgasse 2.
 Bernkop Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 26.
 Böhm Johanna — Weiznählerin — XVI., Haberplatz 1.
 Brunarius Marie Francisca — Kaffeesiebergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 25.
 Bürger Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Wallensteinstraße 24.
 Chmely Matthias — Grünwaren-Verschleiß — VIII., Widenburgg. 23.
 Gischlowshy Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 13.
 Gzösch Alois — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Payergasse, Markt.
 Gzomfay Marie, geb. Peuter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Peyergasse 26.
 Giovanetti Josef — Feilbieten von Obst und Süßfrüchten — IV., Schleismühlgasse 1a.
 Götz Franz — Tambourierergewerbe — XVI., Herbststraße 22.
 Gohimirovič Georg — Obsthandel en gros — IV., Kärnthnerthormarkt.
 Glatzer Emerich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 103.
 Gahnel Franz — Friseur — XX., Marchfeldstraße 10.
 Hartl Magdalena — Sauerkräutlergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 70.
 Hennig Ludwig — Provisionscaffier bei Krankenvereinen — XVI., Schellhamnergasse 23.
 Hofbauer Josef — Anstreicher und Wagenlackierer — XX., Wallensteinstraße 70.
 Horina Philomena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Wasnergasse 35.
 Hesseberger Anton — Verabreichung von Kaffee und Thee — IV., Wienstraße 1.
 Hrabal Marie Anna — Victualien-Verschleiß — III., Rhunnungasse 10.
 Klacal Ludwig — Friseur — XX., Hannovergasse 29.
 Klawatsh Johann — Markt victualienhandel — Wohnort: V., Kriehberggasse 15.
 Kovar Josef — Milch- und Brot-Verschleiß (Filiale) — XI., Krausegasse 2.
 Lacina Franz — Schuhmacher — VIII., Lammgasse 8.
 Lederer Josef — Fleischhauergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 1.
 Löw Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshauslerstraße 20.
 Ondraschek Francisca — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Grillgasse 32.
 Pfreger Eduard — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz, Markt; Wohnort: Neulerchenfelderstraße 91.
 Plachy Antonia — Möbel-Verschleiß — XIV., Pillergasse 26.
 Raczek Anton — Drechsler — XVI., Kirchstettergasse 17.
 Rippel Karl Josef — Victualien-Verschleiß — V., Kompertgasse 14.
 Rigler Amalia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 43.

Rosset Leopold — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Thee — III., Pragerstraße 4.
 Sabetz Ferdinand — Spengler — III., Hohlweggasse 17.
 Saffranek Franz — Herrenkleidermacher — IV., Leibentrostgasse 4.
 Samet Glas — Mafster — IV., Kettenbrückengasse 8.
 Schmidt Katharina — Markt victualienhandel — X., Himbergerstraße 41.
 Stoppel Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 168.
 Speckhofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Gebbergstraße 74.
 Studnicka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Mafaelgasse 18.
 Tauber Alois — Marktstierant — XX., Brigittenauerstraße 22.
 Theumann Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Ranscherstr. 14.
 Tonelles Theresia — Markt victualien-Verschleiß — III., Marerergasse 19.
 Urban Marie — Wäschepuhergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 43.
 Vich Johann — Kleinhandel mit Brennmaterial — V., Wehrgasse 4.
 Wallenstorfer Karoline — Marktstierant — XVI., Liebhartsgasse 7.
 Weber Johann — Kleinhandel mit Brennmaterial — V., Fahngasse 38.
 Wiener Fauni — Pfabldereigewerbe — XIV., Ullmannstraße 57.
 Wolf Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottatringerstraße 117.
 Zahradnik Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Seitzergasse 7.
 Zötsch Josef — Baumeister — IV., Mayerhofgasse 5.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. September 1901.

Bauer Josef — Fleisch-Verschleiß — XII., Weidinger Hauptstraße 12.
 Benedikt Lambert — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Peyergasse 11.
 Birlovitsch Josef — Trödler — XVI., Brunnengasse 34.
 Blahat Franz — Fleischhauer (Filiale) — VII., Kaiserstraße 81.
 Christianns Emille — Damenkleidermacherin — XVIII., Währingerstraße 152.
 Diewald Marie, geb. Vogel — Gastwirtin — XVIII., Staudiglgasse 34.
 Eggenberger Anna — Victualienhandel — II., Stuwergasse 29.
 Faludi Adolf — Wildbret- und Geflügelhändler — XIX., Döbbling Hauptstraße 74 a.
 Fertner Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Marchfeldstraße 17.
 Flegel Marie — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 58.
 Gartner Laurenz — Stadträger — XVIII., Genthgasse 21.
 Gelles Sigmund — Korbwaren-Verschleiß — II., Schmelzgasse 6.
 Glatzer Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Wallerichstraße 12.
 Gleißner Marie, geb. Nowotny — Photographengewerbe — XVI., Hofferplatz 11.
 Gronner Lotti — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Traunkelgasse 5.
 Hensel Karoline — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Köhlergasse 2.
 Hirsch Konrad — Zeichner — XVI., Deinhardtsteingasse 24.
 Hlavka Katharina geb. David — Marktstierant — XIII., Theringgasse 20.
 Horvath Johann — Kleinfuhrwerker — XIII., Aufhofstraße 24.
 Hrdlicka Johann — Schneidergewerbe — XVIII., Leitnermayergasse 28.
 Judec Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Mitterberg. 25.
 Jankovitsch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Driner-gasse 3.
 Kamenitski Josef Benzel — Brot- und Gebäck Verschleiß im Umherziehen — XVIII., Genthgasse 15.
 Kassegger Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Witt-haugergasse 25.
 Kohout Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 21.
 Koller Marie — Gemischtwaren Verschleiß — XVI., Koppstraße 55.
 Kornfeld Alexandra — Straßenhandel mit Honig, Feuchthäuten und Obst.
 Kozich Alexander — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II., Gunggasse 20.
 Kucsera Georg — Feilbieten von Obst, Grünzeug und Süßfrüchten im Umherziehen — XVI., Gaullachergasse 16.
 Landesmann Hermine — Fleisch-Verschleiß — XX., Hannovergasse 3.
 Lajebnik Wilhelm — Schneider — II., Abergasse 2.
 Lehner Fritz — Akademischer Maler — XVI., Friedmanngasse 18.
 Leo Franz — Gastwirt — XII., Altmandorferstraße 27.
 Pöfßer Victorin — Gasthauspächter — XII., Steinbauergasse 36.
 Pöri Rosa — Modistengewerbe — II., Praterstraße 66.
 Manhart Karl — Hutmacher — XVIII., Gersthoferstraße 15.
 Mazák Eszadál Eva — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Süßfrüchten im Umherziehen — XVIII., Leitnermayergasse 54.
 Mittag Josefa — Victualien-Verschleiß — XVIII., Brunnengasse 8.
 Mlejoch Juliana — Victualien-Verschleiß — XVIII., Schumanng. 15.

- Mörth Johann — Mustergewerbe — XIII., Habitzgasse 50.
- Rondscheinlechner Crescentia — Kleinverschleiß von Brennmaterialein
- II., Restroygasse 1.
- Buge Josef — Huf- und Wagenschmied — XIX., Krottenbachstraße 24.
- Wjarič Marie, geb. Wafata — Milch-, Brot- und Gebäck-Verschleiß —
- XII., Schönbrunnerstraße 176.
- Pomtner Franz — Pressbefe-Verschleiß — XVIII., Wittthaugasse 12.
- Niederer Marie — Marktlerantie — XVIII., Karl Beckgasse 11.
- Niedl Franz — Marktlerant — XII., Bonygasse 29.
- Rippel Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII.,
- Grieshofgasse 12.
- Rysavy Francisca, geb. Salivar — Kleinhandel in Brennmaterialein
- XII., Rothemühlgasse 14.
- Sailer Martin — Kaffeeschanker — XVIII., Währingerstraße 85.
- Schäfer Johann Ottolar — Pressbefe-Verschleiß — XVIII., Martin-
- straße 5.
- Schuch Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
- XIX., Bockstraße 15.
- Schneider Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Stadtbahn-
- viaduct 117.
- Schogko Martin — Kleinverschleiß von Brennmaterial — II., Mies-
- badgasse 10.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	1717
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge-	
meinderathes vom 17. September 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Nachruf anlässlich des Hinscheidens des einem Attentäter zum	
Opfer gefallenen Präsidenten der Vereinigten Staaten von	
Nordamerika Mac Kinley und Beileidsschreiben an den Ges-	1717
andten der Vereinigten Staaten aus diesem Anlasse	
2. Entschuldigung der Gem.-Räthe Schuhmeier, Ströbl,	
Besan und Zifferer	1718
3. Beurteilung des Vice-Bürgermeisters Strobach	1718
4. Anberaumung der Gemeinderaths-Sitzungen für 5 Uhr nach-	
mittags	1718
5. Zuwendung des dem Bürgermeister aus der Schmölzer'schen	
Stiftung zukommenden Betrages zur Verteilung an Arme	1718
6. Spende des Pfarrers Karl Eder in Baumgarten	1718
7. Spende der Firma C. Trau	1718
8. Auszeichnungen der Wiener Feuerwehr auf der Feuerwehr-	
Ausstellung Berlin 1901	1718
9. Dank des Niederösterreichischen Gebirgsvereines für die gewährte	
Subvention	1718
10. Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Ab-	
lehnung des Ansuchens der Gemeinde Wien um Zuwendung	
eines Betrages aus den Mitteln des Wiener Stadterweiterungs-	
fondes zu den Kosten des Umbaues der Ferdinandsbrücke	1718
11. Magistratsbericht, betreffend die Entscheidung der k. k. n.-ö.	
Statthalterei in Angelegenheit des Wasserbezuges des Hauses	
I., Fährichgasse 1, der Brüder v. Ofenheim	1719
12. Petition von Hausbesitzern von Hernals (überreicht durch	
Gem.-Rath Leitner)	1721
13. Petition von Gastwirten um Abänderung des Projectes für die	
Führung des Tramwaygeleises in der Franzensbrückenstraße	1721
35. Abfertigung des Referates Z. 8652, betreffend das Detailproject	
für den Bau eines Waisenhauses in Breitenfee, von der Tages-	
ordnung des Gemeinderathes	1730
Interpellation:	
14. Gem.-Rath Dr. Mittler, betreffend die Regulierung des	
Status der Steueramtsbeamten	1721
Referate:	
15. Gem.-Rath Weitmann, betreffend den Verkauf des Linien-	
wallgrundes Cat.-Parc. 1493/2 und eines Theiles der Cat.-	
Parc. 1694/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, an Paul Josef Weiß	1721
16. Derselbe, betreffend den Verkauf eines Theiles des Linien-	
wallgrundes Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, an	
Ernst Ruff	1722
17. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für	
den beim Umbau des Hauses VI., Mariabilferstraße 92,	
Zieglergasse 1, zur Straße abzutretenden Grund	1722
18. Gem.-Rath Dr. Wähler, betreffend das Übereinkommen	
zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßen-	
bahnen und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bezüglich	
der gegenseitigen Pagarierung von Theilstrecken ihrer Linien	1723

	Seite
19. Derselbe, betreffend die Ausgestaltung und Reorganisation	
des k. k. Bezirksamtes	1724
20. Derselbe, betreffend die Zeichnung von Stammactien und	
Zulassungmachung des Betrages behufs Förderung der Donauhaf-	
bahn „Krems-Grein“	1725
21. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der	
Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ent-	
scheidung des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der	
der Bauunternehmung Djörup & Comp. erteilten Bewilligung	
zum Baue von Kellereien auf den Parzellen 889, 890, 893	
und 894 in Grinzing	1726
22. Derselbe, betreffend die Ergreifung des Ministerialrecurses	
gegen die Statthalterei-Entscheidung in Angelegenheit der	
Drosselung des Wasserzuflusses in das Haus 1, Fährichgasse 1	1726
23. Gem.-Rath Risswag, betreffend Straßenherstellungen am	
Antonssplatz im X. Bezirke (Zuschusscredit)	1726
24. Derselbe, betreffend Nachsicht von Beheizungs- und Beleuch-	
tungskosten zu Gunsten des katholischen Volksbildungsvereines	1726
25. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend das Project für die	
definitive Beleuchtung des Praterstern mit Bogenlichtern	1726
26. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Verhängung einer Conventio-	
nalstrafe über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische	
Straßenbahnen anlässlich der Nichterhaltung der fahrplan-	
mässigen Fahrleistung auf der Linie „Prater-Hauptallee—	
Quai-Ring“	1727
27. Gem.-Rath Tomola, betreffend Fristerstreckung zur Annahme	
des Anbotes bezüglich des Ankaufes der Bauflecken Einl.-Z. 1899,	
1900, 1886 Währing und Einl.-Z. 143 Weinhau durch den	
Berein zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke	1727
28. Derselbe, betreffend die Erhöhung der jährlichen Postion für	
die Einführung der Wasserpflanzung in den Closets und Pissoirs	
der städtischen Schulen in den Bezirken XI bis XIX auf den	
Betrag von 24.000 K	1728
29. Gem.-Rath Braun, betreffend die Verlängerung der Mühl-	
fangergasse in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke (Zuschusscredit)	1728
30. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend Bewilligung von	
Subventionen an Weinbauvereine pro 1901	1728
31. Gem.-Rath Branneiß, betreffend das Generalproject für den	
Ausbau der Doppel-Bürgerstraße XIV., Feinidegasse 5	1728
32. Derselbe, betreffend die Nachsicht von Beheizungs- und Be-	
leuchtungskosten zu Gunsten des Kirchenmusikvereines an der	
Reindorfer Pfarrkirche	1729
33. Gem.-Rath Zajta, betreffend das Project für den Umbau des	
Gassenactes des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106	1729
34. Derselbe, betreffend die Herstellung eines Entlastungscanales	
in der Linzerstraße (in der viersachen Hofallee) bis zum links-	
seitigen Wienflusssammelcanale, sowie eines Entlastungscanales	
am linksseitigen Wienflusssammelcanale nächst der Wienflus-	
süberwältigung beim Schönbrunner Schlosse (Zuschusscredit)	1729
35. Siehe unter „Mittheilungen des Vorsitzenden.“	
36. Gem.-Rath Zajta, betreffend das Ansuchen des n.-ö. Findel-	
hausfondes um Nachsicht der für das n.-ö. Findelhaus, XVIII.,	
Gershoferstraße 87 bis 93, anlässlich der Adaptierung vor-	
geschriebenen Canaleinmündungsgebür	1730
37. Gem.-Rath Fraba, betreffend den Bericht über die Ergebnisse	
der städtischen Kranken- und Unfallversicherung für die Jahre	
1899 und 1900	1730
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1738
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom	
5. September 1901	1738
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom	
5. September 1901	1738
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt	
vom 12. September 1901	1739
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen	1739
Approvisionnement:	
Vorstenviehmärkte vom 17. und 19. September 1901	1739
Ferdmarmarkt vom 17. September 1901	1740
Zug- und Stechviehmarkt vom 19. September 1901	1740
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. September 1901	1740
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1741
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1742
Eintragungen in das Gewerke-Registrier	1742
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.
 Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallischauer.
 Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamt oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Sept. 10 Uhr	Departement IV (Mag.-Rath Hulka, IV. Stiege, Mezzanin)	64619	Baumpflanzung in der Magleins- dorferstraße im V. Bezirke.	20 Stück eiserne Baumschützer.	726 K 1-3
1. October 12 Uhr	detto	31896	Amtshaus des XVI. Bezirkes.	Einfriedungsgitter für die Rasen- plateaus.	1106 K 2-3
27. Sept. 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	59185	Wiener Central-Friedhof.	Übernahme von alten gußeisernen Grabkreuzen.	— 2-3
8. October 10 Uhr	detto	49919	Central-Friedhof.	Übernahme alter Grabdenkmäler. NB. Verzeichnisse der Grabdenk- mäler und Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes eingesehen und die letzteren dortselbst be- zogen werden.	— 1-3
23. Sept. 11 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	53227	Städtischer Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege.	Lieferung eines Straßentebricht- wagens und von drei Truhren- wägen.	— 2-2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	74819	Umpflasterung der Ob. Augartenstraße vom Mathildenplatz bis zur Unteren Augartenstraße im II. Bezirke.	Erdb- und Pflasterarbeiten.	10.368 K 36 h und 1200 K Baujahle
					1-3
23. Sept. 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	70864	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Hafenerstraße zwischen der Türkenschanz- und Meridianstraße und in der Cottagegasse zwischen der Lannerstraße und Hardtgasse im XIX. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7412 K 23 h
					2-2
24. Sept. 10 Uhr	detto	72902	Umbau des Hauptunrathscanales in der Spittelauergasse und unter dem Kaiser Franz Josef-Bahnhofs im IX. Bezirke.	Lieferung von Klinkerziegeln.	5265 K
					3-3
27. Sept. 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	73888	Volksschule für Mädchen XII., Ruckergasse 44.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erdb- und Baumeisterarbeiten 2. Stuccaturerarbeiten 3. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 4. Herstellung der Flachziegelgewölbe 5. Steinmeharbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Terrazzopflasterung 8. Bautischlerarbeiten 9. Schlosserarbeiten 10. Anstreicherarbeiten 11. Glaserarbeiten 12. Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate 13. Möbeltischlerarbeiten 14. Lieferung der Schulbänke 15. Bildhauerarbeiten 16. Einleitung des Trinkwassers " " Nutzwassers 17. Installation der Gas-einrichtung 18. Herstellung der Niederdruckdampfheizung 	<p>69.162 K 76 h</p> <p>2400 K</p> <p>4000 K</p> <p>2000 K</p> <p>4800 K</p> <p>11.175 K 10 h</p> <p>900 K</p> <p>17.555 K 80 h</p> <p>15.137 K 4 h</p> <p>4376 K 40 h</p> <p>2007 K 95 h</p> <p>4374 K 50 h</p> <p>7992 K 50 h</p> <p>8972 K</p> <p>982 K 60 h</p> <p>601 K 48 h</p> <p>2826 K 60 h</p> <p>2717 K 26 h</p> <p>12.000 K</p>

M. Z. 26694.

XVII.

Kundmachung.

Besehung von provisorischen Beamtenstellen für die Evidenthaltung der Bezirks-Wahlcataster.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. Juli 1901, Z. 8792, werden zur Evidenthaltung der Bezirks-Wahlcataster im ganzen höchstens 30 Beamte nach Maßgabe des Bedarfes gegen einen jährlichen Gehalt von 1800 K., jedoch nur provisorisch gegen sechswöchentliche Kündigung angestellt.

Die mit einem 1 K.-Stempel zu versehenen Gesuche um Verleihung einer solchen Stelle sind unter Anschluß der Geburts- und Heimatsausweise und die Nachweise der Bewerber über die genossene Schulbildung längstens bis 25. September 1901, 2 Uhr nachmittags, im Magistrats-Departement XVII während der gewöhnlichen Amtsstunden zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

In Wien heimatsberechtigte Bewerber haben vor anderen den Vorzug.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 18. September 1901.

1—2

Ad M. Z. 75192 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Commissiönelle Verhandlung.)

Die k. k. n.-ö. Statthaltereie hat mit dem Erlasse vom 12. September 1901, Z. 83451, Folgendes eröffnet:

Die Donauregulierungs-Unternehmung in Wien IX., Garnionsgasse 3, hat hieramts um die Bewilligung zur Herstellung einer Materialbahn mit Locomotivbetrieb behufs Verführung des durch Baggerungen im Donauströme unter der Reichsbrücke und der Stadlanerbrücke gewonnenen Materiales angeführt.

Die Materialbahn ist mit 78 cm Spurweite projectiert. Zur Anwendung gelangen Schienen nach Bosna-System mit 17.5 kg Gewicht per laufendes Meter, bei einer Schwellendistanz von 1.0 m. Der kleinste Radius beträgt 70 m, die größte Steigung 7 pro Mille. Die Geschwindigkeit ist mit 15 km pro Stunde bei Tag und mit 12 km bei Dunkelheit in Aussicht genommen.

Die Bahn zweigt von der am öffentlichen Landungsplage (Stromkilometer 5/6) horizontal gelegenen 160 m langen geschlossenen Ausweiche ab, steigt mit 7 pro Mille vom Wechsel II bis Wechsel III und über die Spitzkehre mit 7 pro Mille auf den Überschwemmungsdamm. Die Materialbahn kreuzt bei km 0.5/0.6 die Donauuferbahn (Hauptbahnkilometer 10³/₄) und die Hafensstraße und liegt von km 0.7 bis km 1.4 am rechtsseitigen Bankfett der Hafensstraße. Der Theil der Materialbahn bis km 0.9 liegt fest, der Theil von km 0.9 bis km 1.4 wird dem Arbeitsfortschritte entsprechend verschoben.

Die Materialbahn liegt in ihrer ganzen Ausdehnung — ausgenommen die Kreuzungsstelle mit der Donauuferbahn — auf Gründen der Donauregulierungs-Commission.

Die commissiönelle Verhandlung über dieses Project findet am Montag den 30. September 1901 unter Leitung der k. k. n.-ö. Statthaltereie statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1/2 10 Uhr vormittags bei der Haltestelle „Stadlanerbrücke-Lusthaus“ der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 17. September 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 16. September 1901.

1—1

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 5. September 1901, M. Z. 33292, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, in den Monaten November und December 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 54237 bis Pfand Nr. 64346 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 92306 bis Pfand Nr. 111038 inclusive, ferner der im Jahre 1899 verpfändeten und nicht ausgelösten Wertpapiere von Pfand Nr. 579 bis Pfand Nr. 958 inclusive am 27. und 28. September 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 10. September 1901.

3—3

G. Z. 71481.

Dep. XVI

Kundmachung.

(Controlversammlung der Dauernd-Beurlaubten, nicht activen Reservisten und Ersatzreservisten des Heeres, sowie der nicht activen Mannschaft der Seewehr und der Honvéd-Truppen [vgl. ung. Landwehr] im Jahre 1901.)

Die diesjährige Controlversammlung der Vorgenannten wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 25. October abgehalten, und zwar:

- für die der Infanterie, der Jägertruppe und der Honvéd-Truppe (vgl. ung. Landwehr) angehörigen Controlpflichtigen in der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße;
- für die der Cavallerie, den Specialwaffen, der Kriegsmarine und allen sonstigen nicht benannten Truppenkörpern, Branchen und Anstalten angehörigen Controlpflichtigen in der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Der Controlact beginnt um 8 Uhr früh, und hat sich die controlpflichtige Mannschaft mit ihren Militär- beziehungsweise

Honvédpassen oder sonstigen militärischen Legitimationsdocumenten und den polizeilichen Meldezetteln pünktlich einzufinden.

Zur Controlversammlung in Wien haben zu erscheinen:

Alle in den 20 Bezirken Wiens wohnhaften Dauernd-Beurlaubten, nicht activen Reservisten und Erjagreservisten sämtlicher Truppenkörper und Anstalten des stehenden Heeres und der Kriegsmarine, sowie die nicht active Mannschaft der Seewehr und der Honvéd-Truppen (vgl. ung. Landwehr) ohne Rücksicht auf ihre Heimatzuständigkeit, selbst wenn sie sich nur vorübergehend hier aufhalten, insofern sie in diesem Jahre controlpflichtig sind.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Controlversammlung ist im Militärpasse enthalten.

Jeder zur Controlversammlung Verpflichtete hat bei derselben persönlich zu erscheinen.

Die Einberufung zur Controlversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachungen.

Die Controlpflichtigen werden im Interesse der Ruhe und Ordnung auf dem Controlplatze angewiesen, die für die einzelnen Truppenkörper bestimmten Tage genau einzuhalten.

Die dauernd beurlaubten, nicht activen Reserve- und Erjagreserve-Cadetten (Cadet-Officiers-Stellvertreter) aller Waffengattungen, sowie die Assistenzarzt-Stellvertreter haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Die zur diesjährigen Controlversammlung Verpflichteten haben bei derselben in nachstehender Ordnung zu erscheinen:

A. In der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße.

Tag der Controle	Truppenkörper
1. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
2. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
3. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
4. October 1901	vom Infanterie-Regiment Nr. 4 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
5. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7
7. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 8, 9, 10, 11
8. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
9. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36
10. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 49
11. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66
12. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76

S ä m m t l i c h e A s s i s t e n t j a h r g ä n g e .

Tag der Controle	Truppenkörper
14. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 75
15. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83
16. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 84.
17. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91
18. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98
19. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 99, 100, 101, 102, und bosnisch-hercegov. Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4
21. October 1901	Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 16, 17, 18, 19, 20
24. October 1901	Feldjäger-Bataillon Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
25. October 1901	Sämtliche Reserve-Cadetten aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter

S ä m m t l i c h e A s s i s t e n t j a h r g ä n g e .

B. In der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Tag der Controle	Truppenkörper
1. October 1901	Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Dragoner-Regiment Nr. 1, 2, 3
2. October 1901	Dragoner-Regiment Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
3. October 1901	Dragoner-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15 Uhlanen-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13
4. October 1901	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
5. October 1901	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15 Pionnier-Zeugs-Depot Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment
7. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2
8. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13
9. October 1901	Corps-Artillerie-Regiment Nr. 14
10. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5

S ä m m t l i c h e A s s i s t e n t j a h r g ä n g e .

Tag der Controlo	Truppenkörper
11. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
12. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
14. October 1901	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 41, 42 Gebirgs-Batterie-Division Train-Zugs-Depot Artillerie-Zugs-Depot
15. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis K
16. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens L bis Z
17. October 1901	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 2, 3, 4, 5, 6 Festungs-Artillerie-Bataillon Nr. 1, 2, 3
18. October 1901	Artillerie-Zugs-Abtheilung Kriegsmarine
19. October 1901	Train-Division Nr. 1, 2
21. October 1901	Train-Division Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. October 1901	Train-Division Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. October 1901	Sanitäts-Abtheilung Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
24. October 1901	Sanitäts-Abtheilung Nr. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 Garnisons-Spitäler
25. October 1901	Alle vorher nicht benannten Truppen, Branchen und Anstalten

S ä m m t l i c h e A u s s e n t l a s s u n g e n

Die Nichtbefolgung der in dieser Kundmachung verlaublichen Anordnungen, sowie das Nichterscheinen bei der Controlversammlung zieht die Behandlung nach den Militär-Disciplinar-Strafvorschriften nach sich.

Die Nachcontrolversammlung wird nur in der Rennweger Artilleriekaserne im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße, am 9., 11., 12., 13. und 14. November 1901 abgehalten.

Die Amtshandlung beginnt täglich um 8 Uhr früh.

Der Nachcontrolversammlung haben alle jene Controlpflichtigen beizuwohnen, welche ihrer Verpflichtung, bei der Hauptcontrolversammlung zu erscheinen, nicht nachkommen konnten.

Die Controlpflichtigen haben sich in nachstehender Reihenfolge bei der Nachcontrolversammlung einzufinden:

Am 9. November 1901. Sämmtliche dauernd beurlaubten, nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter, ferner die nicht active Mannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A, B, C, D, E.

Am 11. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens F, G, H, I, J, K.

Am 12. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens L, M, N, O, P, Q.

Am 13. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R, S, Sch, St.

Am 14. November 1901. Die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T, U, V, W, X, Y, Z.

Die nicht activen Reserve- und Ersatzreserve-Cadetten (Cadet-Officers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter haben zur Nachcontrolversammlung gleichfalls unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Mit 14. November werden die Controlversammlungen gänzlich geschlossen und wird sohin gegen die auch von der Nachcontrolo ungerechtfertigt ferngebliebene Mannschaft nach den militärischen Strafvorschriften vorgegangen werden.

Schließlich wird auf die Bestimmungen des § 38, 11 der Wehrvorschriften, III. Theil, hingewiesen, wonach bei der Controlversammlung Waffen, Stücke etc. vor Beginn der Amtshandlung abzulegen sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1901.

G. Z. 71001.

XVI.

Kundmachung.

(Controlversammlung der nicht activen Mannschaft der k. k. Landwehr im Jahre 1901.)

Die im § 55 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 angeordnete Controlversammlung wird für die nicht active Mannschaft der k. k. Landwehr an den nachbezeichneten Tagen in Karl Hammersbergers Saallocalitäten, V. Bezirk, Schloßgasse 5, abgehalten.

Zum Erscheinen bei dieser Controlversammlung ist die gesammte in den 20 Bezirken Wiens wohnhafte nicht active Landwehrmannschaft, einschließlich der Ersatzreservisten, insofern sie in diesem Jahre controlpflichtig ist, ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit auch in dem Falle verpflichtet, als sie sich etwa nur vorübergehend hier aufhält oder aus irgend einem Grunde nicht im Besitze des Landwehrpasses befindet.

Der Controlact beginnt um halb 9 Uhr vormittags, und hat die controlpflichtige Mannschaft ihre Landwehrpässe und die polizeilichen Meldezettel mitzubringen.

Jeder zum Erscheinen bei der Controlversammlung Verpflichtete hat sich persönlich einzufinden.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Controlversammlung ist im Landwehrpasse enthalten.

Die Einberufung zur Controlversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachung.

Die Cadetten (Cadet-Officers-Stellvertreter) haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der competenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Die in Wien sich aufhaltende controlpflichtige Mannschaft der Honvéd-Truppen (königl. ungar. Landwehr) hat, falls diese Controlpflichtigen nicht freiwillig bei einer königl. ungar. Landwehr-Controlcommission erscheinen, der Controlversammlung des k. u. k. Heeres in Wien, III. Bezirk, Hauptstraße (Artillerie-Kaserne), beizuwohnen, weshalb dieselbe bei jener des k. k. Land-

wehr-Ergänzungs-Bezirks-Commandos Nr. 1 unbedingt zurück-
gewiejen wird.

Der in dieser Kundmachung für jeden Landwehrkörper fest-
gesetzte Tag ist auf das genaueste einzuhalten.

Die Controle findet in nachfolgender Reihenfolge statt:

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
1. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1889, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis M
2. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1889, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens N bis Z
3. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis E
4. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens F bis H
5. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis L
7. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Q
8. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R bis S
9. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1890 bis 1900, die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T bis Z
10. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Linz Nr. 2
11. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Graz Nr. 3 Landwehr - Infanterie - Regiment Klagenfurt Nr. 4
12. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Triest Nr. 5 Landwehr - Infanterie - Regiment Eger Nr. 6
14. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Pissen Nr. 7
15. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Prag Nr. 8 Landwehr - Infanterie - Regiment Leitmeritz Nr. 9
16. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Jungbunzlau Nr. 10 Landwehr - Infanterie - Regiment Zidin Nr. 11
17. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Častan Nr. 12
18. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Olmütz Nr. 13

alle Affentjahrgänge

Tag der Controle	Landwehr-Truppenkörper
19. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H
21. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R
22. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Brünn Nr. 14 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
23. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Troppau Nr. 5
24. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Krafau Nr. 16
	Landwehr - Infanterie - Regiment Rz szow Nr. 17
	Landwehr - Infanterie - Regiment Przemysl Nr. 18
	Landwehr - Infanterie - Regiment Lemberg Nr. 19
	Landwehr - Infanterie - Regiment Stanislaw Nr. 20
25. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
26. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
28. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
29. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment St. Pölten Nr. 21 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
30. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Czernowitz Nr. 22
	Landwehr - Infanterie - Regiment Zara Nr. 23
	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 24 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L
31. October 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Wien Nr. 24 von sämtlichen Affentjahrgängen die Controlopflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z
2. November 1901	Landwehr - Infanterie - Regiment Kremfier Nr. 25
	Landwehr - Infanterie - Regiment Pijel Nr. 28

alle Affentjahrgänge

alle Affentjahrgänge

alle Affentjahrgänge

alle Affentjahrgänge

Tag der Controlle	Landwehr-Truppenkörper
4. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 28 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L
5. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 29 von sämtlichen Assentjahrgängen die Controlpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z
6. November 1901	Landwehr-Infanterie-Regiment Hohenmauth Nr. 30
7. November 1901	Sämtliche Landwehr-Uhlanen-Regimenter
8. November 1901	Alle vorstehend nicht genannten Landwehr-Infanterie-Regimenter die Landesfährlin-Regimenter und das Landwehrausrüstungs-Hauptdepot

alle Assentjahrgänge

ohne Rücksicht auf den Assentjahrgang

Jene controlpflichtige Landwehrmannschaft, welche der Controlversammlung an den vorbezeichneten Tagen nicht beigewohnt hat und vom Erscheinen bei der Controlversammlung nicht gänzlich enthoben wurde, ist verpflichtet, zur Nachcontrolle zu erscheinen, und unterliegen die Betroffenen überdies, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, der militärischen Bestrafung.

Die Nachcontrolle findet am 18., 19., 20., 21. und 22. November 1901 gleichfalls in **H a m b e r g e r s** Saallocalitäten, V. Bezirk, Schloßgasse 5, statt, und zwar am:

Montag den 18. November für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und St. Pölten Nr. 21 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L;

Dienstag den 19. November für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und St. Pölten Nr. 21 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z;

Mittwoch den 20. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H;

Donnerstag den 21. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R;

Freitag den 22. November für die den übrigen Regimentern und Anstalten der k. k. Landwehr Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z.

An diesen fünf Tagen beginnt der Controlact um 9 Uhr vormittags.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1901.

Kundmachung.

(4⁰/₁₀₀iges 30 Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 — Electricitäts-Anlehen.)

Die am 1. October 1901 fälligen Coupons des 4⁰/₁₀₀igen 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Electricitäts-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst:

bei der Hauptcassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien;

bei der Cassa der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, deren Filiale in Prag;

bei der k. k. priv. böhmischen Unionbank in Prag und deren Filialen.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. October 1901, vormittags 9 Uhr, die 2. Ziehung von 4 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathhause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosenen Serien enthaltenen Obligationen werden vom 1. April 1902 ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, im September 1901.

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister.

Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereinsausschuß beruft die jahungsmäßige

General-Versammlung

auf **Mittwoch** den 2. October 1901 um 5 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathhauses, I., Innere Stadt, Reichsrathstraße, ein.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Vortrag des Herrn Directors **Müller-Guttenbrunn**.
4. Ersatzwahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes.
5. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Revisions-Ausschuß.
6. Verlosung von 41 Stück Theilscheine.
7. Anträge und Anfragen.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Mitglieds-(Legitimations-)Karte gestattet. Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Mitglieds-(Legitimations-)Karte noch nicht in Händen haben, können dieselbe in der Vereinskasse XVII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung beheben.

Für den Ausschuß des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines:

Der Ausschußrath:
Josef Winter.

Der Präsident:
Anton Baumann.

Statth.-Z. 83741.

W.-Z. 74829.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In den Gemeinden Klein-Stelzendorf, Schöngrabern und Klein-Kirchberg im Gerichtsbezirke Oberhollabrunn wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 11. September 1901.

1—1

Ad St.-Z. 8469.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Lanzendorf im Gerichtsbezirke Mistelbach wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 13. September 1901.

1—1

W.-Z. 35795.

X.

Kundmachung.

(Gruber-Sagork'sche Stipendien.)

Aus der Gruber-Sagork'schen Stipendien-Stiftung gelangen vom Studienjahre 1901/02 angefangen drei Stipendien, und zwar je eines für einen Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften, der Medicin und der Philosophie mit einem Jahresbezüge von je 785 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben Studierende der drei weltlichen Facultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich über ein gutes, wenn auch nicht ausgezeichnetes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Vorzugsberechtigt zum Stiftungsbezüge sind die Verwandten des verstorbenen Gatten der Stifterin des Herrn Anton Sagork, und zwar nach dem Grade der Verwandtschaft zu demselben. Es sind dies, nachdem die Tochter des Herrn Anton Sagork, namens Leopoldine Sagork, am 15. August 1897 kinderlos gestorben ist, die Nachkommen der Geschwister des Herrn Anton Sagork, und zwar die Nachkommen der Brüder desselben, nämlich des Kajetan, Ludwig, Georg und Josef Sagork und die Nachkommen der Schwestern desselben, nämlich der Genovefa Buhl, geb. Sagork, der Josefa Raab, geb. Sagork, der Judith Goll, geb. Sagork, und der Marie Beer, verwitwet gewesene Schierer, geb. Sagork.

Falls keine vorzugsberechtigten Personen als Bewerber auftreten, so haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Confession und unter diesen zuerst nach Wien zuständige Jünglinge Anspruch auf den Stipendiengenuß.

Im übrigen kommen die für die Stipendienstiftungen jeweils in Kraft bestehenden Normen in Anwendung.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und dem Gesuche ihren Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszeugnis, das Mittellosigkeits- oder Armutzeugnis, den Heimatschein, ferner die Studienzeugnisse des letzten Jahres, das Maturitätszeugnis, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Anton Sagork geltend gemacht werden will, die diesfälligen Verwandtschaftsbeweise und den Nachweis über tadelloses sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. August 1901.

W.-Z. 3994.

XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. December 1901 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 498 K 80 h an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbe angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein, den Trauungschein, den Gewerbe- und den Steuerchein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, dann ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 13. September 1901.

1—3

AdG. 3 70981 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1901/1902 an vier Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder, respective ihre Mündel, um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfszeugnisse, dem Heimatscheine, dem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten des betreffenden Kindes belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 6. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates abzugeben.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Von den genannten vier Freiplätzen gelangen zwei in der Musikschule Kaiser im VII. Bezirke und je einer in den Filialen im VIII. und XI. Bezirke zur Besetzung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. September 1901. 1—3

M. 3. 54074 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Im Studienjahre 1901/02 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Jahresbetrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler obiger Anstalt in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenene Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer aufeinander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfszeugnisse und dem Ausweise über ihren Studienerfolg und ihre Dürftigkeit auch den Nachweis über ihre Zuständigkeit in der bestandenene Gemeinde Ober-Döbling beizulegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 11. September 1901. 2—3

M. 3. 22798 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Frix'sche Stipendium-Stiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler.)

Aus der Dr. Frix'schen Stipendium-Stiftung für bedürftige und würdige Mittelschüler gelangen mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 die Interessen des Stiftungscapitales im Betrage von 252 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung hat ein würdiger, ein Gymnasium, eine Realschule oder ein Realgymnasium in Wien besuchender Schüler.

Der Stiftungsgenuß dauert so lange, als der Stipendist die betreffende Mittelschule mit gutem Erfolge besucht.

Ein in dem V. Bezirke in Wien (Margarethen) geborener Bewerber soll jedoch immer den Vorzug vor den übrigen Bewerbern haben.

Sollte der im Genuße dieser Stiftung bereits befindliche Mittelschüler durch Familienverhältnisse gezwungen werden, seine Studien an einem anderen Orte als in Wien fortzusetzen, so soll er hiedurch dieser Stiftung nicht verlustig werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, den Studienzeugnissen, dem Nachweise über ihre Dürftigkeit, sowie dem Impfscheine belegten Gesuche bis spätestens 19. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 3. September 1901. 3—3

3. 2792 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1902 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit sechs Stiftpätzen zu je 200 K zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizei-Rayon Wiens, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Edlersdorf anässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtscheine, die Tauf- respective Geburtscheine des anderen Gattentheiles und der Kinder, den Heimatscheine, ein legales Armutzeugnis und den Steuerbogen beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. November 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate, am 8. Juli 1901.

M. B. 67797 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Zwei Johann Leon'sche Stipendien für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 angefangen sind zwei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf diese Stipendien haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der gegenwärtigen Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuß dieser Stipendien dauert unter der Bedingung, daß gegen die Betheiligten rüchftlich ihres sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1901 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des Stiflers, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stiflers, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 20. October 1901 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. September 1901. 3—3

M. B. 23800 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Stipendium-Stiftung für mittellose Borzugsschüler an Gymnasien aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1901/1902 an kommt ein Jakob Kuffner'sches Stipendium, und zwar für einen mittellosen vorzüglichen Gymnasiasten christlicher Confession im Betrage von 200 K zur Verleihung.

Anspruch auf das vorerwähnte Stipendium haben auf Grund der stiftbrieflichen Bestimmungen:

1. Gymnasiasten des Gymnasiums in Ober-Döbling:

- welche früher nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell
- welche im XIX. Bezirke geboren oder dort wohnhaft sind;

2. in Ober-Döbling zuständig gewesene oder im XIX. Bezirke geborene oder daselbst wohnhafte Schüler eines anderen Wiener Gymnasiums.

Das Stipendium wird auf die gesetzliche Gymnasialstudien-dauer, jedoch mit der Bedingung verliehen, daß die Stipendisten in jedem Schuljahre die im Stiftungsbrieft enthaltenen Voraussetzungen nachzuweisen haben.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Taufschein, Heimatschein, Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, dem polizeilichen Meldezettel, den beiden Halbjahrzeugnissen des letzten Studienjahres und dem Impfungsschein belegten Gesuche bis längstens 20. October 1901 im Central-Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates einzureichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 4. September 1901. 3—3

B. 67472 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Dr. Heinrich Laube-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 gelangt ein Dr. Heinrich Laube-Stipendium im Betrage von jährlichen 600 K zur Verleihung.

Auf dieses Stipendium können in erster Linie jene aus Wien gebürtigen, ordentlichen Hörer der philosophischen Facultät der Wiener Universität Anspruch erheben, welche mittellos sind und sich entweder den philosophischen, philologischen oder historischen Studien widmen und das erste Studienjahr bereits mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. Bei dem Abgange solcher Bewerber aber überhaupt aus den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gebürtige, dürftige, ordentliche Hörer deutscher Nationalität der früher angeführten Disciplinen der philosophischen Facultät in Wien.

Der Stipendist, welcher für jedes Semester einen tüchtigen Studienerfolg durch Colloquienzeugnisse oder durch ein günstiges Seminarzeugnis nachweist, bleibt bis zum Schlusse der vierjährigen Studienzeit und im Falle, als er mit den Lehramts- oder Doctoratsprüfungen beschäftigt ist, noch ein weiteres Jahr im Genuße der Stiftung und unterliegt die Auszahlung des Stipendiumbetrages den hiefür jeweilig geltenden, allgemeinen Bestimmungen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse und den beiden letzten Semestralzeugnissen belegten Gesuche bis 19. October 1901 bei dem Wiener Magistrate zu überreichen.

Jene Studierenden, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen in der Lage sind, haben sich bezüglich der Würdigkeit zur Erlangung dieses Stipendiums mit der Bestätigung seitens ihres vorgesetzten Decanates des Professorencollegiums auszuweisen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf nicht rechtzeitig eingereichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 3. September 1901.

3. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Göglsche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Göglschen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungs-Erträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf-

respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszengnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeister oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 4. April 1901.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTECO
WIEN, I. GISELASTRASSE N. 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,

Bureau: I., Kolowratring 9, Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf, Lagerhaus: III., Arsenalweg 5,
Telephon Nr. 1364. Telephon Nr. 65. Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.

Übernimmt Lieferung mit und ohne Legen.

Erste Schattaner Thonwarenfabriks - Actiengesellschaft

(vormals C. Schlimp). Centralbureau: WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerplaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.

Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxus-stallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminansätze, Gefäße aus Steinzeug.

Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.

Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Asphalt-Isolierplatten, Asphalt-Dachpappen, complete Dachpappen- und Holzcement-Eindeckungen, Asphaltierungen jeder Art

POSNANSKY & STRELITZ

Centrale: Wien, I., Maximilianstrasse 11.

Fabriken: Wien-Jedlese, Witkowitz i. M., Budapest-Erzsébetfalva.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.

Zur coulanten Besorgung
aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Metallica - Wandbekleidung

biegbares Emailmetall, bester Ersatz für Fayence

Gas-, Koch- u. Heizapparate, moderne Kamine mit Glühballen

FRANZ KRÜKL

Abtheilung für Baumaterialien
Wien, I., Getreidemarkt 10.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz,**
Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Luster- und Kunstbronzen-Fabrik

Zeisser, Habiger & Comp.

Wien, VII., Neustiftgasse 72.

Telephon 4135.

Fabrication von Bronze-
Luxus-Möbel.



K. k. priv. Erste Floridsdorfer Thonwaren-Fabrik Lederer & Nessényi Actien-Gesellschaft

Wien, I., Operngasse Nr. 14.

Glasierte Steinzeugröhren für Wasser-, Abort-, Canal- und Dunstleitungen.

Chamottefabrikate für alle Verwendungszwecke, Specialität: Kalkofensteine.

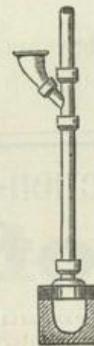
Reisenröhren für Locomotiv-Heizhäuser.

Mosaik- und Klinkerplatten zur Pflasterung von Gängen, Vestibules, Küchen, Trottoirs, Höfen, Stallungen etc.

Fliesen, glatt und dessinirt, für Wandverkleidungen, Bädewannen etc.

Complete Ausführung von Städte- und Hauscanalisierungen, Pflasterungen und Wandverkleidungen.

Preis-Courante und Dessinblätter auf Wunsch gratis und franco.



Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. Breitfeld, Daněk & Co.

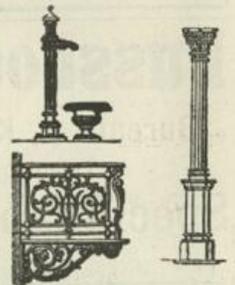
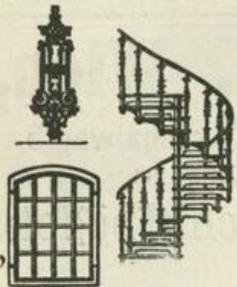
früher

Fürst Salm'sche Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III./2, Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Candelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Canalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel, Regulierfüll-, Centralheiz-, gewöhnliche Kohlen-, Holz- und Dauerbrandöfen, Kunst- und Figurenguss, complete Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.



G. WINIWARTEK

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und Trägerwellblech

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in Δ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinkt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifallen.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.

Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weissbleche.
Zinn in Platten.
Zinnbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Staniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.

Kais. u. Königl. Hof-Steinmetzmeister

Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE

von fl. 15 aufwärts.

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.



Xylolith-Flötz-Fussböden

(siehe Wiener Rathhauskeller)
vom Erfinder und Patent-Inhaber A. Zbořil.

Zbořil, Miksch & Co.

Wien, IV., Frankenberggasse 13,
Ecke der Wiedener Hauptstraße.

Fugenfrei,

äusserst widerstandsfähig, fuss-warm, feuersicher, schalldämpfend.

Für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Locale, Ämter, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Brauereien etc.

Über 200.000 m² im Gebrauch.

Über 200.000 m² im Gebrauch.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 77.

Dienstag, den 24. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. September 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Fraba,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Dr. Wähner,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hörmann, Zaska.

Entschuldigt: St.-R. Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Ferdinand Gräf, Hipp, Dr. Mayereder, Rauer, Schuh, Weisely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Karl Künzli.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 7. September 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung	667.579 K 46 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	1,158.076 " 66 "
zusammen	1,825.656 " 12 "

daßer um	825.656 K 12 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 " — "
eigentlich um	845.656 K 12 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,087.448 K 85 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(10820.) St.-R. Brauneiß referiert über die versuchsweise Verwendung von Zoncafarbe für den Anstrich des zwischen der Holofer- und Rüstengasse im XIV./XV. Bezirke zur Ausführung gelangenden Westbahnsteiges und beantragt, die Verwendung von Zoncafarbe statt der bedingnisgemäß vorgeschriebenen Ölfarbe gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

St.-R. Fraba beantragt, die Verwendung der bedingnisgemäß vorgeschriebenen Ölfarbe zu belassen.

Es wird der Antrag des St.-R. Fraba angenommen.

(10833.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung eines Lehrzimmers für die Errichtung einer II. Classe Ober-Abtheilung des gewerblichen Vorbereitungscurses im Schulgebäude XIV., Stättermahergasse 29, und beantragt, der Gewerbeschul-Commission für die Zwecke des gewerblichen Vorbereitungscurses XIV., Stättermahergasse 29, behufs Errichtung einer II. Classe Ober-Abtheilung mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu den von demselben bisher in Verwendung genommenen drei Lehrzimmern der Allgemeinen Volksschule für Knaben XIV., Stättermahergasse 29, ein weiteres Lehrzimmer gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(10832.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung eines Lehrzimmers für eine Parallele zur Ober-Abtheilung I b des gewerblichen Vorbereitungscurses XII., Bierthalergasse 11, und beantragt, der Gewerbeschul-

Commission für die Zwecke des gewerblichen Vorbereitungscurses XII., Bierthalergasse 11, behufs Errichtung einer Parallele zur Ober-Abtheilung I b mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu den von demselben bisher in Verwendung genommenen fünf Lehrzimmern der Allgemeinen Volksschule für Knaben XII., Bierthalergasse 11, noch ein weiteres Lehrzimmer gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(Angenommen.)

(10834.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung von Schullocalitäten zur Unterbringung der fachlichen Fortbildungsschule für Bäckerlehrlinge und beantragt, der Gewerbeschul-Commission fünf Lehrzimmer der Bürgerschule für Knaben I., Stubenbastei 3, an zwei Tagen der Woche von 1/25 bis 1/28 Uhr abends, und zwar vorläufig für das Schuljahr 1901/1902 gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(Angenommen.)

(10673.) St.-R. Brauneiß referiert über die Kündigung der dem Wiener Handels- und Gewerbevereine Rudolfsheim überlassenen Localitäten im städtischen Hause XIV., Dablergasse 16 a, und beantragt:

1. Dem bezeichneten Vereine sei am 15. September 1901 vierzehntägig zu kündigen.

2. Das Ansuchen des Vereines um Belassung der Localitäten, eventuell Überlassung eines anderen Locales in einem städtischen Hause sei aus den vom Bezirksvorsteher geltend gemachten Gründen abzulehnen.

(Angenommen.)

(10771.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines an der Neindorfer Pfarrkirche um unentgeltliche Überlassung des bisher von dem Handels- und Gewerbevereine Rudolfsheim innegehabten Locales im Parterre des städtischen Hauses XIV., Dablergasse 16 a, und beantragt:

Dem Kirchenmusikvereine an der Neindorfer Pfarrkirche sei das bisher vom Handels- und Gewerbevereine Rudolfsheim innegehabte Locale im Parterre des städtischen Hauses XIV., Dablergasse 16 a, unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten bis auf Widerruf zu überlassen.

(Angenommen; puncto Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten an den Gemeinderath)

(10738.) St.-R. Fiedler referiert über die Herstellung von Rohrverbindungen der Hochquellenleitung im I. Bezirke und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 26. beziehungsweise 28. März 1901, Z. 3589, die Herstellung von Rohrverbindungen, und zwar in der Kiernergasse zwischen Schulerstraße und Bollzeile, in der Schönlaternergasse zur Postgasse, Plankergasse zur Spiegelgasse und Köllnerhofgasse zum Fleischmarkt gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10741.) St.-R. Fiedler referiert über die Einleitung des Gases in die Küche der neu hergestellten Naturalwohnung des Schuldieners Johann Wakolbinger der Knaben-Bürgerschule VIII., Beltgasse 7, und beantragt, die Gas-einleitung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen und die Anbringung einer Rohrleitung in der Wohnung des Schuldieners um den Kostenbetrag von rund 60 K nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10768.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Zobel, Cafetiers, um Ermäßigung des Platzzinses für die Tischaufstellung vor dem Geschäftslocale I., Universitätsstraße 11, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(10689.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert der Fanni Sääf v. Norden und Consorten auf Verkauf des Hauses Dr.-Nr. 26 Tuchlauben, Einl.-Z. 690, I. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt:

1. Das Offert der Fanni Sääf v. Norden und Consorten wird wegen der zu hohen Forderung abgelehnt; den Dfferenten ist bekanntzugeben, dass die Gemeinde bereit ist, auf Grundlage eines Kaufpreises von 433.000 K die Verhandlungen fortzuführen.

2. Der k. k. u. ö. Statthaltereie ist mitzutheilen, dass die Gemeinde in Unterhandlung wegen eventueller Einlösung des Hauses I., Tuchlauben 26, stehe, und an dieselbe die Anfrage zu richten, unter welchen Bedingungen der zur Arrondierung der der Michael v. Zoller'schen Stiftung gehörigen Realität Dr.-Nr. 24 Tuchlauben einzubeziehende Theil der Realität Dr.-Nr. 26 seitens der genannten Stiftung käuflich erworben werden wird, wobei bemerkt wird, dass das Stadtbauamt die Werterhöhung des Hauses Dr.-Nr. 24 Tuchlauben mit 133.341 K berechnet und die Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 24 Tuchlauben abzutretenden Straßengrund per 92.96 m² mit 244 K angenommen wird.

(Angenommen.)

(10451.) St.-R. Fiedler referiert über die Veräußerung von außer Gebrauch gesetzten Federpöhlern und Tuchenten in der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs, sowie über die Veräußerung der in den Gemeinderaths-Commissionszimmern, in der Weinmauth und in der ehemaligen Hilfsärztenwohnung befindlich gewesenen Mobilien und beantragt:

1. Die Federpöhlern und Tuchenten sind nach vorher erfolgter Reinigung der Federn zu Anstaltszwecken weiter zu verwenden.

2. Die in den ehemaligen Commissionszimmern und in der ehemaligen Hilfsärztenwohnung befindlichen Bettfournituren, als: Matratzen, Pöhlern, Tuchenten, Bettdecken, Leintücher zc. sind für Anstaltspfleglinge zu verwenden.

3. Die im Protokolle vom 11. September 1901 sub III bezeichneten Möbel (Waschkasten, Schreibzeug, Teppiche, Barometer, Wanduhr zc.) sind in der Anstalt zu verwenden; die übrigen Möbel sind durch die Anstaltsverwaltung aus freier Hand an den Meistbietenden zu veräußern.

(Angenommen.)

(10748.) St.-R. Braun referiert über die Durchführung der Mühlfangergasse, XI. Bezirk, und beantragt:

I. Die Anerbieten der nochbezeichneten Grundeigentümer, die zur Verlängerung der Mühlfangergasse erforderlichen Grundflächen in Kaiser-Ebersdorf unter den im Folgenden angeführten Bedingungen unentgeltlich und lastenfrei, jedoch im derzeitigen Niveau an die Gemeinde Wien abzutreten, werden angenommen, und zwar:

1. von Cat.-Parc. 120/1, Einl.-Z. 743, Cat.-Parc. 1597,

Einl.-Z. 744 (Marie Hans), circa 442 m², beziehungsweise 580 m²;

2. von Cat.-Parc. 1682/3, 1598, Einl.-Z. 449, Cat.-Parc. 1668 und 1669, Einl.-Z. 15 (Karl und Katharina Lechner), circa 3770, 1510, 630, 120 und 150 m²;

3. von Cat.-Parc. 114, Einl.-Z. 20, Cat.-Parc. 1605, Einl.-Z. 235, Cat.-Parc. 1607, Einl.-Z. 736, Cat.-Parc. 1608, Einl.-Z. 539, Cat.-Parc. 1609, Einl.-Z. 443, Cat.-Parc. 1610, Einl.-Z. 32 (Lukas und Marie Herret), circa 350, 1150, 780, 550, 280, 335 und 450 m²;

4. von Cat.-Parc. 108, Einl.-Z. 18 (Katharina Herret), circa 295 m²;

5. von Cat.-Parc. 105, Einl.-Z. 17 (Georg und Clara Tanzer), circa 250 m²;

6. von Cat.-Parc. 1600, Einl.-Z. 58 (Rosine Z a n d), circa 650 m²;

7. von Cat.-Parc. 1601, Einl.-Z. 511 (Marie B u c h e r und Consorten), circa 485 m²;

8. von Cat.-Parc. 1604, 1681, Einl.-Z. 50, Cat.-Parc. 1699, Einl.-Z. 241 (Josef und Theresie F ü r s t), circa 500, 900 und 530 m²;

9. von Cat.-Parc. 1606, Einl.-Z. 43, Cat.-Parc. 1670, Einl.-Z. 402 (Johann und Marie K a r n e r), circa 800 und 150 m²;

10. von Cat.-Parc. 1680/1, 1679, Einl.-Z. 371, Cat.-Parc. 1677, 1675, Einl.-Z. 593, Cat.-Parc. 1682/2, Einl.-Z. 450 (Josefa W i e s e n d), circa 680, 380, 640, 500 und 1550 m²;

11. von Cat.-Parc. 1671, Einl.-Z. 53 (Michael und Barbara N a t h), circa 190 m²;

12. von Cat.-Parc. 1667, Einl.-Z. 62 (Josef und Elisabeth G a n d e l k a) circa 125 m²;

13. von Cat.-Parc. 1666, Einl.-Z. 338 (Franz K i m m e r l), circa 125 m²;

14. von Cat.-Parc. 1665, Einl.-Z. 331 (Josef S c h i e l l), circa 140 m²;

15. von Cat.-Parc. 1664, Einl.-Z. 553 (Ferdinand und Theresie K i m m e r l), circa 320 m²;

16. von Cat.-Parc. 1682/1, Einl.-Z. 448 (Franz und Francisca K a r n e r), circa 1470 m²;

17. von Cat.-Parc. 1700, Einl.-Z. 349 (Dr. Jakob und Siegmund D r n s t e i n), circa 2800 m².

Die oberrwähnten Bedingungen sind folgende:

1. Die Herstellung der Straße über die obangeführten Grundflächen hat noch im Laufe des Jahres 1901 zu erfolgen.

2. Die Gemeinde hat auf jenen Gründen, welche infolge der Straßenherstellung unter das Straßenniveau zu liegen kommen, auf ihre Kosten eine Ausfahrtsrampe herzustellen; die betreffenden Grundbesitzer verpflichten sich, den zu dieser Herstellung erforderlichen Grund zur Verfügung zu stellen.

3. Die bestehenden Planken sind auf Kosten der Gemeinde in die Baulinie zu versetzen.

4. Die Gemeinde verpflichtet sich, nach Maßgabe der Verbauung der an der herzustellenden Straße liegenden Gründe mit Fabrik-Etablissements für die Ableitung der Abfallwässer Sorge zu tragen, und zwar derart, daß zugleich mit dem Beginne des Baues der betreffenden Fabrik die Herstellung der Leitung in Angriff genommen wird; hiedurch wird die Verpflichtung der Bauwerber, die Anschlüsse auf ihre Kosten herzustellen, nicht berührt.

5. Die obangeführten Gründe werden der Gemeinde noch vor Vertragsausfertigung und grundbücherlicher Durchführung der Transaction anfangs October 1901 übergeben.

6. Die Gemeinde trägt die mit der Vertragsausfertigung, der Ausstellung der Löschungsdeckungen, sowie der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten.

Die sub 7 erwähnte Transaction bedarf der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung.

II. Die vorliegenden Offerte des Rudolf W i e s g r i l l und Consorten, der Eheleute Josef und Marie S c h n e i d e r, des Franz P e c k a r y und des Anton F r i e z e r werden abgelehnt.

III. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Project für die Herstellung der Mühlhangergasse mit dem Kostenbetrage von rund 35.000 K wird mit der Abänderung genehmigt, daß die Straßenherstellung anstatt in der im Plane A grün lasterten — in der blau lasterten Strecke durchgeführt wird. Die Deichgräber- und Pflasterarbeiten sind im

Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben, die übrigen Arbeiten und Lieferungen durch die städtischen Contrahenten für currente Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung zu bringen.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem mit der permanenten Überwachung der Arbeiten betrauten Bauinspicienten im Sinne des Gebührengesetzes ein täglicher Zehrungsbeitrag von 5 K angewiesen werden wird.

IV. Für den sub III genannten Betrag wird zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a ein Zuschußcredit bewilligt.

(Angenommen; Punkt IV an den Gemeinderath.)

(10734.) St.-R. B r a u n referiert über das Anerbieten des Karl A i g n e r, Ziergärtners, zur Lieferung von Pflanzen für die Ausschmückung des Central-Friedhofes und beantragt, die Verwaltung des Central-Friedhofes zu ermächtigen, von Karl A i g n e r 200 Stück Evonymus jap. nach Muster I, 1·20 m hoch, zu je 3 K per Stück und 200 Stück nach Muster II, 1 m hoch, zu je 2 K per Stück, 20 Stück Prunus laurus cerasus nach Muster, 1·70 bis 2 m hoch, in Kübeln verpflanzt, zu je 6 K das Stück anzukaufen.

Sämtliche Pflanzen sind loco Central-Friedhof, die Evonymus-Pflanzen ohne Töpfe, jedoch mit Erdballen zu liefern. Das Anerbieten zur Lieferung von Aucuba-Pflanzen wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(10770.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen des Karl S a w l i c e k um Bewilligung zur Erbauung eines Wohngebäudes auf der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Realität Cat.-Parc. 4338, Alth. 4/5 am Neurissenweg, XI. Bezirk, und beantragt, in Ergänzung des Beschlusses vom 4. d. M. die angesuchte Bauerleichterung (Herstellung des Wohngebäudes aus ausgemauerten Mauerwänden, sowie eines freistehenden Abortes) zuzugestehen.

(Angenommen.)

(10782.) St.-R. B r a u n referiert über die Errichtung von Gräften im Simmeringer Friedhofe und beantragt, die Errichtung von zwei einfachen Gräften nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit einem Kostenaufwande von 12.000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10769.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen des Josef D i t t r i c h um Baubewilligung zur Errichtung eines hölzernen Schupfens auf der Realität Dr.-Nr. 12 Brambillagasse, XI. Bezirk, zur Unterbringung von Holzlagen, und beantragt, die erbetene Bauerleichterung (Herstellung hölzerner Abschlusswände) im Sinne des § 89 der Bauordnung zuzugestehen.

(Angenommen.)

(10824.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen des Richard L u x, Kaffeesieders, um Vermietung der an seine Geschäfts- und Wohnlocalitäten im Bürgerhospitalfondshause III., Rajumoffstygasse 2, anstoßenden Wohnung Nr. 10 zur Erweiterung seiner Geschäftsräume und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10564.) St.-R. B r a b a referiert über das Ansuchen des Georg Grafen S t o c k a u um Bekanntgabe des Preises für einen Gruftplatz am Hieginger Friedhofe und beantragt:

1. Der Preis für die Überlassung des Platzes Nr. II, Gruppe XIX, am Hieginger Friedhofe im Ausmaße von 19·42 m² an Georg Grafen S t o c k a u zur Errichtung einer Gruftanlage wird mit 9700 K bestimmt.

Auf die Überlassung der Fläche, auf welcher die Friedhofsmauer steht, wird nicht eingegangen.

2. Der Preis für die Überlassung des Platzes Nr. III, Gruppe XIX, am Hieginger Friedhofe im Ausmaße von 37·45 m² wird mit 20.000 K bestimmt.

3. Der für den betreffenden, vom Gesuchsteller gewählten Platz entfallende Betrag ist binnen vier Wochen nach Intimation des Stadtraths-Beschlusses beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzubezahlen, widrigens dieses Preisangebot erlischt.

4. Für die zu erbauende Gruskapelle ist um den Bauconsens beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzuschreiten und vorher um die Genehmigung der ganzen Anlage unter Vorlage von zwei Planparcien beim Magistrate als der Friedhof-Verwaltung anzufuchen. (Angenommen.)

(10837.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Ludwig Riegler, Eigenthümers des Hauses Dr.-Nr. 275 Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, um Bewilligung zur Herstellung einer Abzweigung von der zum Depot der freiwilligen Feuerwehr Baumgarten (im Hof-quertracte des Hauses Dr.-Nr. 275 Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk) führenden städtischen Gaszuleitung zur Beleuchtung seiner Wohnung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10828.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Rechnungspraktikanten Felix Paul um Belassung des Adjutans für die Dauer seiner achtwöchentlichen Dienstleistung in der Ersatzreserve, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10775.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen eines städtischen Steueramts-Officials um Bewilligung eines zweimonatlichen Gehaltsvorschlusses per 400 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10661.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Kanzleidiurnisten Emil Steininger um Belassung des Diurnums während der Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10729.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Richard Zapfe als Curators des in der n.-ö. Landes-Frieanstalt verstorbenen städtischen Kanzleiofficials Alois Eisler um Ersatz der Leichenkosten per 158 K 70 h, sowie um eine Unterstützung für die Hinterbliebenen und beantragt die gnadenweise Bewilligung eines Leichenkostenbeitrages per 100 K, dagegen die Abweisung des Ansuchens um Gewährung einer Unterstützung für die Hinterbliebenen. (Angenommen.)

(10728.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Mathilde Popowitsch um Ersatz der Leichenkosten für den provisorischen Unterbeamten des städtischen Lagerhauses Karl Diezsch und beantragt, der Gesuchstellerin zu den Krankheits- und Leichenkosten ausnahmsweise einen Beitrag von 50 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10774.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen eines städtischen Executionsamts-Accessisten um Bewilligung eines Gehaltsvorschlusses per 600 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10723, 10724.) St.-R. Fraba referiert über Ansuchen von städtischen Amtsdienern um Bewilligung von Gehaltsvorschlüssen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10732.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen eines städtischen Executionsamts-Accessisten um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschlusses per 400 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9736.) St.-R. Fraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ergebnisse der städtischen Kranken- und Unfallversicherung pro 1899 und 1900, und beantragt:

1. Der vorliegende Bericht sammt statistischen Daten über die Ergebnisse der städtischen Kranken- und Unfallversicherung wird zur Kenntniss genommen.

2. In Ergänzung beziehungsweise Abänderung der hinsichtlich der Krankenversicherung der städtischen Arbeiter (Bediensteten) bereits bestehenden Gemeinderaths-Beschlüsse ist Folgendes festzusetzen:

a) Die bisher nur für die nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) geltende Bestimmung, daß, im Falle die Erkrankung erwiesenermaßen vorsätzlich oder durch schuldhafte Beteiligung an Kaufhändeln oder infolge Trunkenheit verursacht ist, ein Anspruch auf die Krankenunterstützung nicht besteht, hat in Zukunft auch auf die versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) Anwendung zu finden.

b) Die Krankenunterstützung wird innerhalb der gewährleisteten Maximalbezugszeit den nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeitern (Bediensteten) nur für die Dauer des Heilverfahrens zuerkannt, und ist mit der Streichung vom Krankenstande vorzugehen, sobald ärztlicherseits das Heilverfahren als abgeschlossen bezeichnet oder aber dauerndes Siechtum constatirt wird.

c) In Hinsicht auf die Krankenversicherung hat betreffs jener nicht versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter, welche im Taglohne stehen, ein drei Tage andauerndes ungerechtfertigtes Wegbleiben von der Arbeit die Folge, daß solche Arbeiter, um wieder des Krankengeldbezuges theilhaftig zu werden, im Falle der Wiederaufnahme der Arbeit eine neuerliche Carenzzeit von 30 Tagen durchzumachen haben.

d) Den Hinterbliebenen jener städtischen Arbeiter (Bediensteten), welche durch volle 20 Wochen im Krankenstande waren und wegen Ablaufes der Maximalbezugszeit außer Bezug gesetzt wurden, steht aus dem Titel der Krankenversicherung keinerlei Anspruch gegenüber der Gemeinde mehr zu.

e) Zur Austragung der in Angelegenheit der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden zweifelhaften und Streitfälle ist der Magistrat berufen, welcher hiebei erforderlichenfalls auch die in Betracht kommenden Betriebs-Amts- Leiter zu hören hat.

3. Auf den Antrag des Gemeinderathes B ü n d s o r f, betreffend die Honorierung der die Untersuchung und Behandlung der erkrankten städtischen Arbeiter (Bediensteten) vornehmenden städtischen Amtsärzte, wird dermalen nicht eingegangen.

4. und 5. Den mit der Durchführung der Agenden der städtischen Kranken- und Unfallversicherung betrauten städtischen Beamten und Hilfsbeamten werden Remunerationen bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(10854) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrath des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann Ackerl, Gastwirt und Hausbesitzer, und des Johann Neugebauer, Nagelschmied und Hausbesitzer, zu Armenrathen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901 zu bestätigen. (Angenommen.)

(10825.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes wegen Offenhaltung des rückwärtigen Thores in der Planke des Weidlinger Friedhofes an der Steinacker-gasse und beantragt, zu genehmigen, daß das obere, an der Steinacker-gasse gelegene Plankeenthor zum Weidlinger Friedhofe in den Monaten März bis November (nach Allerfeelen), und zwar während der durch die Friedhofsordnung festgesetzten Besuchsstunden offengehalten und der Verkehr des Publicums dortselbst durch vertrauens-

würdige Personen aus dem Stande der Straßenarbeiter abwechselnd bewacht werde. (Angenommen.)

(10630.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Kroes um Zustimmung zur Löschung der auf dem Hause Einl.-Z. 1234 (Dr.-Nr. 18 Wienstraße), V. Bezirk, sub P.-Z. 1/3 haftenden Realkaften (Demolierungsverbindlichkeit sowie Verpflichtung zum Selbstschutz vor Wassergefahr des Wienflusses) und beantragt, die Ausstellung einer Löschungserklärung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(10565.) St.-R. Büsch referiert über die Einleitung des Leuchtgases in die Schuldnerwohnung XII., Rigazziplatz 8, und beantragt, die Einleitung des Leuchtgases in die Küche der Schuldnerwohnung gemäß dem Bauamts-Antrage vom 9. August 1901 (um den bedeckten Kostenbetrag per 20 K) zu genehmigen. (Angenommen.)

(10701.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Frizzi, bürgerlichen Succaturermeisters, um bestandweise Überlassung eines Theiles der Bürgerspitalfonds-Parcelle Nr. 281/3 im XII. Bezirke, am sogenannten Fuchsenfelde (zwischen der Wilhelmstraße, Asmahergasse und Südbahn) zur Lagerung von Baumaterialien und beantragt, dem Gesuchsteller einen Theil der Cat.-Parc. 281/3 im Ausmaße von 490 m² um den jährlichen Bestandzins von 166 K 60 h auf unbestimmte Zeit gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende vierteljährliche Kündigung gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(10594.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns um Renovierungen in dem für das k. k. Postamt Nr. 82 vermieteten städtischen Hause XII., Meidlinger Hauptstraße 84, und beantragt, die vom Magistrate angeregten Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 540 K zu genehmigen und zur Rubrik XII 4 d „Erhaltung und Reparatur der gemischten Häuser“ einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. Der Magistrat wird beauftragt, in Einkunft von der Häuser-Commission für jeden Fall ein Mitglied derselben zuzuziehen, beziehungsweise für den Fall der Verhinderung eines Mitgliedes die übrigen Vertreter der Commission einzuladen. (Angenommen.)

(10707.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Umpflasterung der Schönbrunnerstraße zwischen Reinsprechtsdorferstraße und Nevillegasse im V. Bezirke, und beantragt, die Umpflasterung dieser Straßenstrecke auf das Jahr 1902 zu verschieben.

Der Vorsteher des V. Bezirkes wird jedoch ersucht, kleinere Pflastergebrecchen in dieser Strecke durch den städtischen Contrahenten noch im laufenden Jahre beheben zu lassen. (Angenommen.)

(10620.) St.-R. Büsch referiert über Mehrkosten für den Neubau von Canälen in der Fochs- und Neuwallgasse im V. Bezirke und beantragt, das gegenüber der bewilligten Kostensumme von 19873 K 29 h eingetretene Mehrerfordernis per 2231 K 69 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(10677.) St.-R. Büsch referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda als Vertreters der Gemeinde Wien in der Rechtsache wider Anna Gröbich puncto Schadloshaltung für die erfolgte Enteignung der Realität Dr.-Nr. 212 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die mit Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 30. Juli 1901, Z. 8990, gegenüber der Forderung einer Entschädigung von 64.000 K erfolgte Zuerkennung einer Schadloshaltung von 31.450 K zur Kenntnis zu nehmen.

Der Magistrat wird beauftragt, die Demolierung der Realität ehestens zu veranlassen, damit die Regulierung des bezüglichen Grundes gleichzeitig mit der Regulierung der Schönbrunnerstraße erfolgen kann. (Angenommen.)

(10615.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht vom 3. September 1901, betreffend das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 211, Cat.-Parc. 238/1 Grundbach Altmannsdorf, an der Wienerbergstraße XII. Bezirk, im Ausmaße von 51.000·31 m² auf 23 Baustellen und 2 Baustellenfragmente und beantragt:

1. Der vom Gesuchsteller mit der Protokollarerklärung vom 29. August 1901 gestellte Anspruch auf eine Schadloshaltung von 42.000 K für den von der bezeichneten Realität zur Platzanlage abzutretenden Grund per circa 14.679·42 m² wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

2. Die Bewilligung zur Parcellierung wird verweigert. Der Magistrat wird in Kenntnis gesetzt, daß der Stadtraths-Beschluß vom 18. Juli 1901, Z. 8648, in diesem Sinne aufzufassen war.

3. Wegen der vom Stadtrathe geplanten Erweiterung des Platzes ist zunächst an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft mit der Anfrage heranzutreten, ob dieselbe überhaupt geneigt ist, den hierzu erforderlichen Grund abzutreten. (Angenommen.)

(10721.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Merz, Hausbesorger der Häuser XX., Leystraße und Salzachstraße 42, um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 für seinen Wachhund und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10696.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten um unentgeltliche Überlassung von Schullocalitäten im Schulgebäude XV., Friedrichsplatz 5, behufs Errichtung eines Mädchenhortes für schulpflichtige Mädchen und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(10884.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Helene Bellak, Geflügelhändlerin, angeblich namens der Geflügelhändler am Karmelitermarkt, um Verlängerung des Marktverkehres für den Verkauf von Geflügel am Karmelitermarkte am 22. September d. J. (Vorabend des israelitischen Versöhnungsfestes) bis 1 Uhr nachmittags und beantragt das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10715.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Gabor Steiner um Bewilligung wöchentlicher Raten von 200 K zur Begleichung der rückständigen Wasserbezugsgebühren per 5879 K 62 h für das Etablissement „Englischer Garten“, II. Bezirk, und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß der gesammte Rückstand sichergestellt ist. Anderenfalls hat der Gesuchsteller sogleich die Hälfte, d. i. 2939 K 81 h bar zu erlegen.

Für die zweite Hälfte des Betrages wird die angesuchte Ratenzahlung d. i. 200 K pro Woche bei Terminverlust bewilligt. Sollten für den Gesuchsteller die angeführten Bedingungen undurchführbar sein, so hat die angedrohte Absperrung des Wassers sofort platzzugreifen und ist der gesammte Betrag gerichtlich einzutreiben. (Angenommen.)

(9596.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Milan Ristić wider die mit Bezirksamts-Decret vom 8. Juli 1901, Z. 14675, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung von zwei Standplätzen unter dem Eisenbahnviaduct zwischen Prater-

stern und Ausstellungsstraße für den Verschleiß von Zuderwaren und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(10591.) St.-R. Dppenberger referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 15. August 1901, Z. 74799, betreffend das Project der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn für die Vergrößerung von zwei Kanzleigebäuden, sowie für die Erbauung einer Acetylgasanstalt am Wiener Bahnhofe, und beantragt, im Sinne der vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Erklärung gegen die Vergrößerung der Kanzleigebäude keine Einwendung zu erheben, dagegen wider die Errichtung einer Acetylgasanstalt den entschiedensten Protest zu erheben und an das k. k. Eisenbahnministerium die Bitte zu richten, die Baubewilligung für diese Anlage zu verweigern. (Angenommen.)

(10021.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Alois Hauser, Gastwirthes, um Erweiterung des ihm zur Ausstellung von Gasttischen vor dem Geschäftslocale II., Pazmanitengasse 23, in der Front der Leisinggasse, bewilligten Platzes von 1.80 m Breite auf die Breite des Trottoirs (2.53 m) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10732.) St.-R. Dppenberger referiert über Renovierungsarbeiten im Gemeindehause II., Kleine Sperlgasse 10, und beantragt, die vom Stadtbauamte angeregten Herstellungen (mit Ausnahme der Ausbesserung des Hopfpflasters) mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1100 K zu genehmigen und zur Rubrik XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude“ einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(10826.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung von Räumlichkeiten im Schulgebäude XX., Jägerstraße 54, zur Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule für in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnisse stehende Mädchen und beantragt, der Gewerbeschul-Commission 4 Lehrzimmer und 2 Zeichenfäle sammt Nebenräumen in der Mädchen-Bürgererschule XX., Jägerstraße 54, zur Mitbenützung an den Wochentagsabenden, sowie an Sonntagen vormittags gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(10743.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrath des II. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Ignaz Fischer, Restaurateur, des Rudolf Sagisch, k. k. Postmeister, und des Franz Lufsch, Hufschmied und Bezirksrath, zu Armenrathen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901 zu bestätigen. (Angenommen.)

(10690.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Umgestaltung der (16) offenen Aborte im städtischen Hause Nr. 16 Obere Ungarierstraße, II. Bezirk, in Closets mit Wasserbespülung im veranschlagten Kostenbetrage von 2150 K, und beantragt die Übertragung der Arbeiten an den Differenten Josef Horický (16 Percent Nachlaß) gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10699.) St.-R. Hörmann referiert über das Tauschoffert der Jeanette Anderl, betreffend Grundflächen im III. Bezirke (Erdbergstraße, Dietrichgasse), und beantragt, das Tauschoffert abzulehnen und der Dfferentin bekanntzugeben, daß die Gemeinde bereit ist, für die Einlösung der im Situationsplane II mit A a' w A bezeichneten Fläche (an der Dietrichgasse) per 59.77 m² den Preis von 30 K per Quadratmeter zu bezahlen. (Angenommen.)

(10749.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Moriz Strelez, um Baubewilligung für ein Geschäfts- und Wohnhaus, III., Landstraße Hauptstraße 82, und beantragt die Bestätigung

der Baubewilligung, ohne daß für die Zustimmung zur Erker- und Thorportalanlage eine Entschädigung beansprucht wird. (Angenommen.)

(10685.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Hugo Mandeltort um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne, betreffend den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Dr.-Nr. 18 Marokkanergasse, III. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung zu bestätigen, ohne daß für die Zustimmung zur Anbringung eines Balkons (Länge 10 m, Vorsprung 80 cm) ein Entgelt beansprucht wird. (Angenommen.)

(10737.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung des Rennweges, sowie der Ungargasse anlässlich der Verbreiterung der Brücke über die Verbindungsbahn im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Angebotes des A. Poschacher mit 4.8 Percent Aufzahlung auf die Kostenanschlagssumme per 8069 K 87 h und 1000 K Pauschale. (Angenommen.)

(10794.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Leitung der mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen Privat-Bürgererschule der Schulschwester III, Apostelgasse 5, um unentgeltliche Überlassung von Druckforten (Katalogbogen, Classenbücher, Schulnachrichten, Jahreszeugnisse, Entlassungszeugnisse) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10590.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Gesuche von Weinbauvereinen um Bewilligung von Subventionen pro 1901 und beantragt:

1. Es werden den in der nachstehenden Tabelle angeführten gesuchstellenden Vereinen Subventionen in der in der letzten Rubrik der Tabelle bezeichneten Höhe pro 1901 bewilligt.

Weiters werden zur Ausgabe-Rubrik XXXI^{1/11} Zuschusscredite in der Höhe der ad Post 2, 4 und 5 beantragten Beträge, zusammen sonach in der Höhe von 3000 K genehmigt; die Auslagen sub Post 1 und 3 werden mangels der budgetmäßigen Deckung auf den Reservefond verwiesen.

2. Die bewilligten Beträge werden jedoch den Vereinen mit Ausnahme des sub Post 1 genannten nicht bar ausgefolgt, sondern es werden die betreffenden Bezirksvorsteher ermächtigt, aus den Verlagsgeldern die von den Obmännern dieser Vereine vorgewiesenen Rechnungen, wenn sie Auslagen betreffen, welche nur für Zwecke der Weincultur gemacht erscheinen, bis zur Höhe der bewilligten Subvention auszubehalten.

Nach Ablauf des Jahres, für welches die Subvention bewilligt wurde, haben die Bezirksvorsteher über die Gebarung des Vereines und die Verwendung der bewilligten Subvention zu berichten.

Post-Nr.	Name des Vereines	Letzte Subvention seitens der Gemeinde (pro 1900)	Antrag des Stadtrathes
1	Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues (Geschäftsleitung in Krems) . . .	200 K	200 K
2	Weinbauverein im XVII. Bezirke	800 K	800 K
3	Obst- und Weinbauverein Kahlenbergerdorf	—	100 K
4	Weinbauverein Ober- und Unter-Sievering	600 K	600 K
5	Weinbauverein Grinzing	1600 K	1600 K
	Summe		3300 K

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10697.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Schmidhofer um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 102 Dornbacherstraße im XVII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 57.48 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 14 K per Quadratmeter, d. i. zusammen mit dem Betrage von 804 K 72 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(10853.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Alois Fellner, k. k. Bezirks-Schulinspectors, um Einführung der Gasglühlichtbeleuchtung in den dem Vereins-Kindergarten VII., Burggasse Nr. 16/18 überlassenen Räumlichkeiten und beantragt, die Einführung der Gasglühlichtbeleuchtung in den dem Vereins-Kindergarten VII., Burggasse 16/18, überlassenen Erdgeschossräumen auf Kosten der Gemeinde Wien (um 90 K) gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(10369.) St.-R. Weitmann referiert über das Kaufoffert des Ernst Rüst auf einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk (Linienwallgrund nächst der Peyerlgasse), und beantragt, dem Ernst Rüst als Eigenthümer der Cat.-Parc. 424/19, Einl.-Z. 730 Neulerchenfeld, einen Theil der Cat.-Parc. 1696/4, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, Figur a b c d l m a, per 424.80 m² um den Einheitspreis von 72 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10815.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Karoline Tobisch um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 60 Schottenfeldgasse, VII. Bezirk, im I, II. und III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebüren und beantragt die Abschreibung der Gebüren für das I. und II. Quartal per 67 K 24 h beziehungsweise 102 K 16 h, sowie die Ermäßigung der Gebür bezüglich des III. Quartales per 302 K 6 h auf den Betrag von 188 K 79 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10702.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen von Bademeistern in städtischen Volksbädern um Urlaubsbewilligung und beantragt, dem Anton Metzner (städtisches Volksbad im V. Bezirke), Anton Christalon (städtisches Volksbad im VII. Bezirke) und Franz Wlöckel (städtisches Volksbad im IV. Bezirke) gemäß dem Magistrats-Antrage je einen achttägigen Urlaub zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10792.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Arthur Streit um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 60 Burggasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 22.05 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 60 K per Quadratmeter, d. i. zusammen mit 1323 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(10816.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Philippine Pochler um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 63 Kaiserstraße, VII. Bezirk, im IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 425 K 40 h und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10835.) St.-R. Brauneiß referiert über die Auflassung der Schulleiterwohnung XV., Herklozgasse 21, und beantragt:

1. Es sei die Oberlehrerwohnung XV., Herklozgasse 21, als solche sofort aufzulassen.

2. Es sei die Flüssigmachung des systemmäßigen Quartiergeldes an den neuen, am 1. März 1901 vom Landesschulrath bestätigten

Oberlehrer Thomas Wondratsch, vom 1. Mai 1901 angefangen, zu genehmigen.

3. Es sei das erste Wohnzimmer und das Vorzimmer der genannten Wohnung der gewerblichen Fortbildungsschule XIV., Heinkegasse 5, behufs Unterbringung ihres Modelliercurses unter den üblichen Bedingungen unentgeltlich bis auf Widerruf zu überlassen.

4. Es sei das zweite Wohnzimmer sammt der ehemaligen Küche dem Verein für Knabenhandarbeit in Österreich behufs Unterbringung eines Knabenhandarbeitscurses (Schulwerkstätte) gegen Tragung der Kosten für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung durch den Verein auf Widerruf unentgeltlich zu überlassen.

5. Sowohl für den Modellierkurs, als auch für den Handarbeitskurs wird bedungen, daß die Unterrichtsstunden gänzlich außerhalb des Rahmens des Volksschulunterrichtes an dieser Mädchen-Volksschule fallen.

6. Die Kosten der für die Renovierung und Absonderung dieser Räume laut Augenscheines vom 6. d. M. notwendigen Arbeiten im Betrage von 330 K werden genehmigt. (Angenommen.)

(10852.) St.-R. Brauneiß referiert über den Ausbau der Doppel-Bürgererschule XIV., Heinkegasse 5, und beantragt:

1. Der Ausbau der Knaben- und Mädchen-Bürgererschule XIV., Heinkegasse 5, durch Verbauung des an dieses Schulgebäude anstoßenden städtischen Grundes Cat.-Parc. 67, Einl.-Z. 56, an der Sechshäuser Hauptstraße, wird im Sinne der Projectskizze A des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von circa 246.000 K genehmigt.

Die Stiegen des Neubaus sind mit einer nutzbaren Breite von 1.60 m herzustellen.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailproject für diesen Neubau sofort auszuarbeiten und vorzulegen, damit derselbe wenn thunlich noch im Jahre 1901, längstens aber mit Eintritt der günstigen Jahreszeit im Jahre 1902 begonnen und derart beschleunigt werde, daß der neue Schultract womöglich zu Beginn des Schuljahres 1902/1903, spätestens aber am 31. October 1902 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Zur Deckung der Kosten dieser Bauführung ist in das Budget pro 1902 ein Betrag von 200.000 K als erste Baurate einzustellen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10742.) St.-R. Fiedler referiert über die Verleihung der an der Privat-Handelschule des Karl Porges erledigten (zwei) Freiplätze und beantragt die Verleihung der Freiplätze an die Waisenhauszöglinge Julius Fleischinger und Franz Oswald gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10881.) St.-R. Jazka referiert über das Ansuchen des Franz Dier um Erneuerung des Bestandvertrages bezüglich des ihm für die Zeit vom 1. Jänner 1899 bis 31. December 1901 um den jährlichen Zins von 3400 K verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Baumgartener Casinos XIII., Linzerstraße 297, und beantragt die Weiterverpachtung für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1907 gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ausschreibung einer allgemeinen Offertverhandlung.

Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen.

(10851.) St.-R. Jazka referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. August 1901, Z. 77401, betreffend das Project des k. k. Reichs-Kriegsministeriums für die Erbauung einer zweiten (der kleinen) Cavalleriekaserne auf den Realitäten Cat.-Parc. 289/290,

Einl.-Z. 338/339 XIII. Bezirk, an der Breitenfeerstraße, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der am 16. d. M. stattfindenden Bau-Commission zur Abgabe der vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Erklärung zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(10545.) St.-R. Zazka referiert über die Bewilligung von Gratificationen an das Bauaufsichtspersonale der Kesselbachleinwölbung und beantragt, anlässlich der Vollendung der Einwölbung des Kesselbaches (erste Theilstrecke) dem Bauaufsichtspersonale Gratificationen im Gesamtbetrage von 790 K nach der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Vertheilung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10328.) St.-R. Zazka referiert über das Project für die Vergrößerung der Sacristei der städtischen Kirche in Unter-St. Veit und beantragt, das bauamtliche Project mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 1300 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10793.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Amilian und Johann Malý um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Dr.-Nr. 12 Hüttelbergstraße, XIII. Bezirk, auf drei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrate-Antrage.

(Angenommen.)

(10850.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der christlichsocialen Bezirksorganisation in Simmering um Bewilligung zur Besichtigung der städtischen Electricitätswerke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrate-Antrage.

(Angenommen.)

(10821.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Elektrotechnischen Vereines um Bewilligung zur Besichtigung der Anlagen der städtischen Electricitätswerke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrate-Antrage.

(Angenommen.)

(10785.) St.-R. Zazka referiert über die Abänderung der Baulinie des Hiegingerquais (in der Strecke vor der Haltestelle „Braunschweigasse“ der Wiener Stadtbahn), XIII. Bezirk, und beantragt:

Die vom Gemeinderathe mit Beschluss vom 23. November 1894, M.-Z. 156179, genehmigten Baulinien für die Quaistraße am rechten Wienflussufer des XIII. Bezirkes werden in der Strecke von Cat.-Parc. 519 Grundbuch Hieging bis zur Realität Hiegingerquai Nr. 65 exclusive mit Rücksicht auf die nachträgliche Einschaltung der Haltestelle „Braunschweigasse“ der Stadtbahn nach den im vorliegenden Originalplane des Stadtbauamtes Z. 650 ex 1901 roth eingetragenen, mit den Buchstaben A B C und D E F G bezeichneten Linien abgeändert.

In der Strecke von der Grenze der Cat.-Parc. 520/1 und 519 bis zur Realität Dr.-Nr. 61 exclusive haben demnach die Vorgärten zu entfallen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10085.) St.-R. Zazka referiert über das Project für den Umbau des Gassentractes des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt:

1. Die Variante III der Projectskizze für den Umbau des Gassentractes des städtischen Hauses VI., Gumpendorferstraße 106, wird mit dem approximativen Kostenbetrage von 320.000 K genehmigt.

2. Mit dem Umbau ist noch im Herbst 1901 zu beginnen und zu diesem Zwecke schleunigst das Detailproject auszuarbeiten.

3. Die auf das laufende Jahr entfallenden Kosten von circa 100.000 K werden auf den Reservefond überwiesen.

4. Der Bau ist bis zum August-Termin 1902 benützungsfähig zu vollenden.

5. Von der Unterbringung von Pfründnern in einem Theile der Parterreräume ist abzusehen. Wegen Ausmittlung einer Natural-

wohnung für einen Wasserleitungsaufscher, ferner über das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Bäckermeister Josef Bucl wegen Schaffung von Räumen für eine Bäckerei ist seinerzeit zu berichten.

6. Auf den Antrag des Gem.-Rathes Nykl, zur Erlangung von Plänen für den Umbau dieses Hauses eine öffentliche Concurrenz auszuschreiben, wird nicht eingegangen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderath.)

(9716.) St.-R. Zazka referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 25. Juni 1901, Z. 56032, betreffend die vom fürsterzbischöflichen Ordinariate geplante Neuregelung der Pfarrensprengel des XIII. Bezirkes, und beantragt, gegen die geplante Neuregelung der Pfarrensprengel des XIII. Bezirkes keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(10033.) St.-R. Zazka referiert über die Projecte für die Entlastung des Canales in der Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es seien die vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte zu genehmigen, und zwar:

a) das Project für die Herstellung eines Entlastungscanales in der vierfachen Hofallee bis zum linksseitigen Wienflusssammelcanal mit dem Erfordernisse von 34.407 K 88 h und

b) das Project für den Neubau eines Entlastungscanales vom linksseitigen Wienflusssammelcanale nächst der Wienflussüberwölbung beim Schönbrunner Schlosse mit dem Erfordernisse von 10.562 K 93 h, zusammen daher mit 44.970 K 81 h.

2. Das am 21. August 1899 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hieging-Umgebung auf Grund eines früheren Projectes eingebrachte Gesuch um wasserrechtliche Bewilligung für den Nothauslass aus dem linksseitigen Wienflusssammelcanale wird zurückgezogen und ist gleichzeitig um die Ertheilung der wasserrechtlichen Bewilligung zur Ausführung des Projectes b bei der genannten k. k. Bezirkshauptmannschaft einzuschreiten.

3. Die Kosten des Nothauslasses werden in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 26. April 1898, Z. 2866, von der Gemeinde Wien getragen.

4. Mit den Bauarbeiten ist womöglich noch im heurigen Jahre zu beginnen und wird zur Bedeckung der voraussichtlich heuer noch zur Auszahlung gelangenden Kosten per 25 000 K ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXVII 1 b bewilligt.

Der Rest des Gesamterfordernisses per 19.970 K 81 h ist in den Vorschlag für das Jahr 1902 einzustellen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(8652.) St.-R. Zazka referiert über die Erbauung eines neuen Waisenhauses auf der ehemaligen Zamarški'schen Realität im XIII. Bezirke, Spallartgasse, und beantragt, die vorgelegte Planskizze für den Bau eines Waisenhauses für 400 Knaben auf der ehemaligen Zamarški'schen Realität im XIII. Bezirke, Spallartgasse, unter Zugrundelegung einer Kostensumme von 1.000.000 K wird genehmigt. Ein Spielplatz ist derart anzulegen, dass derselbe im Winter als Eislaufplatz verwendet werden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10880.) St.-R. Zazka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau von Hauptunrathscanalen in der Tuers-, Preindl-, Witte-, Feldmühlgasse, Amalienstraße, Auhofstraße, Neubörselgasse, XIII. Bezirk, und zwar der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kosten-

betrage von 36.395 K 24 h, sowie der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 24.156 K 78 h und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten an Domenico Sterchele (Aufzahlung 16 Percent), die Lieferung des erforderlichen Romancementes an die Firma Scheidt, Conrad & Comp. gegen Lieferung von Romancement der Marke Walbmühle im Gewichte von 74 kg zum Preise von 2 K 60 h (Sackware) und die Lieferung des erforderlichen Schlackencementes an die Königshofer Cementsfabriks-Aktiengesellschaft bei Lieferung von Königshofer Schlackencement im Gewichte von 90 kg zum Preise von 3 K 95 h (Sackware) zu übertragen.

(Angenommen.)

(10819.) St.-R. Zajka referiert über die Zuschrift des k. k. Baubezirkes Wien vom 19. August 1901, Z. 1103, betreffend die Benützung der Linzer Reichsstraße für die Wasserversorgung von Häusern in Hadersdorf-Weidlingau, und beantragt, dem k. k. Baubezirke in Reichsstraßen-Angelegenheiten mitzuthellen, dass die Gemeinde Wien als Nachthaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien damit einverstanden ist, die mit dem Statthaltereierlasse vom 4. April 1900, Z. 22124, erlangte Bewilligung zur Benützung der Linzer Reichsstraße für die Einlegung von Rohrleitungen in Hadersdorf-Weidlingau an Ernst Freiherrn v. Laudon abzutreten.

(Angenommen.)

(10471.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherungsanstalt um Übermittlung von Plänen der einzelnen Bezirke, sowie der Liegenschafts-Verzeichnisse und beantragt, der Niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherungsanstalt die Pläne für die Bezirke II, X bis XIX, sowie die Liegenschafts-Verzeichnisse für die Bezirke I bis X unentgeltlich zu überlassen, weiters die Anstalt bezüglich der Pläne und Liegenschafts-Verzeichnisse für die übrigen Bezirke im Sinne des Magistratsberichtes zu verständigen.

(Angenommen.)

(10550.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einladung des Künstlerhauses und Kunstvereines Salzburg zum Beitritte der Gemeinde Wien und beantragt, die Einladung mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes abzulehnen.

(Angenommen.)

(10818.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Detailproject für die Errichtung eines Monumentalbrunnens am Mozartplatz im IV. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailproject für die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatz im IV. Bezirke mit einem Gesamtkostenbetrage von 32.000 K, wovon 26.000 K auf die Ausführung des von dem Bildhauer Karl Wollert und dem Architekten Otto Schönthaler verfassten preisgekrönten Entwurfes mit den vorgenommenen Abänderungen und 6000 K auf die Fundierung, Herstellung der Brunnenstube, Wasserzuleitung und die Cassierung des bestehenden Brunnens entfallen, wird genehmigt.

2. Die Ausführung des Brunnens wird den beiden genannten Verfassern des Entwurfes um den Betrag von 26.000 K und bei Annahme der von denselben gestellten Zahlungs- und Lieferungsstermine übertragen. Hierbei wird genehmigt, dass dieselben die Steinmegarbeiten durch den Steinmegmeister Josef Sederl, den Erzguß durch die Firma Johann Frömmels Söhne und die Steinbildhauerarbeiten durch den Steinbildhauer August Biansi nach den vorgelegten Kostenanschlägen ausführen lassen.

Die Fundierung und Herstellung der Brunnenstube ist vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen.

Der Brunnen wird während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 200 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

(Angenommen.)

(10855.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 7. September 1901, Z. 77625, betreffend die Mitwirkung der Gemeinde Wien an der Ausgestaltung des k. k. Versämntes, und beantragt, von der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 25. Juli 1901, Z. 9312, beabsichtigten Erhöhung des halbpercentigen Antheiles der Gemeinde an dem Reinertragnisse der im k. k. Versämnten vorgenommenen freiwilligen Feilbietungen auf 1 Percent abzugehen.

St.-R. Schreiner beantragt: Der Herr Bürgermeister wird ersucht, wegen Erhöhung des Antheiles der Gemeinde auf 1 Percent Verhandlungen zu pflegen.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(10746.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda über die Rechtsache der Gemeinde Wien wider Gustav Franke und Karoline Wittmann, betreffend die von letzteren an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffene Beschwerde wider den mit der Entscheidung der Baudeputation vom 15. Juni 1900, Z. 227, bestätigten Auftrag zur Herstellung eines Hauscanales für das Haus IX., Spittelauerlände 5, sowie zur Einmündung desselben in den Hauptammelcanal, und beantragt, die mit der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 31. Mai 1901, Nr. 4287, erfolgte Abweisung der Beschwerde zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(10883.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 13. September 1901, Z. 68990, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für die Abtragung, sowie für den Wiederaufbau des Helmes des südlichen Thurmes der Pfarrkirche zu Maria vom Siege in Fünshaus, und beantragt, den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthaltereie zu ergreifen.

(Angenommen.)

(10799.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 24. April 1901, Nr. 3216, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien wider die Bewilligung zur Aufstellung von Automobilfiakerwägen für Gustav Rigotti, und beantragt die Kennisnahme.

(Angenommen.)

(10720.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. August 1901, Z. 28419, betreffend die der Bauunternehmung Djörup & Comp. erteilte Bewilligung zum Baue von Kellereien auf den Parzellen 889, 890, 893 und 894 in Grinzing und beantragt:

1. Es wird gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

2. Mit der Einbringung der Beschwerde wird Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Swoboda betraut.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(10784.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Schwarz um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 60 Schönbrunnerstraße im V. Bezirke zur Verbreiterung der Wienzeile und Schönbrunnerstraße abzutretenden Grund per circa 267.50 m² beziehungsweise circa 6.44 m², sowie um Bestimmung des Übernahmepreises für den in die Verbäuung einzubeziehenden Grund der Schönbrunnerstraße per 6.59 m² und beantragt:

Es sei die Schadloshaltung für den zur Wienzeile abzutretenden Grund im Hinblick auf das der Gemeinde Wien zustehende, grund-

bücherlich einverleibte Rückkaufsrecht mit 58 h per Quadratmeter, für den zur Schönbrunnerstraße abzutretenden Grund mit 80 K per Quadratmeter und der Übernahmepreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund mit 180 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

Die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung für den zur Schönbrunnerstraße entfallenden Grund und des Übernahmepreises für den einzubeziehenden Grund wird auf zwei Jahre eingeschränkt.

St.-R. Fiedler beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

Es wird der Antrag des St.-R. Fiedler, dem Referent sich anschließt, angenommen.

(10081.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Christian Awart um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 58 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, zur Verbreiterung der Wienzeile abzutretenden Grund per circa 296.05 m², um Bestimmung des Übernahmepreises für den von der Schönbrunnerstraße in die Verbauung einzubeziehenden Grund per circa 31.30 m², sowie um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus und beantragt:

1. Es sei die Schadloshaltung für den zur Eröffnung der Wienzeile erforderlichen Grund mit 58.3 h per Quadratmeter (entsprechend dem der Gemeinde zustehenden grundbücherlich einverleibten Rückkaufsrechte) und der Übernahmepreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund per circa 31.30 m² mit 180 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung der Gesuchsteller zu tragen hat.

2. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, dass der in die Verbauung einzubeziehende Grund um den Preis von 180 K per Quadratmeter eingelöst werde; von einem Entgelt für die Zustimmung der Gemeinde zur Anlage eines Balkons sei abzusehen.

St.-R. Fiedler beantragt die Einleitung von Verhandlungen durch das nach dem Beschlusse Z. 10784 zu wählende Comité.

Es wird der Antrag des St.-R. Fiedler, dem Referent sich anschließt, angenommen.

(9417.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Ludwig Sturany um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 1164 des VII. Bezirkes, Dr.-Nr. 92 Mariahilferstraße, Dr.-Nr. 1 Zieglergasse abzutretenden Grund und beantragt:

Es wird die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 92 Mariahilferstraße, Dr.-Nr. 1 Zieglergasse, VII. Bezirk, zur Verbreiterung der Mariahilferstraße und der Zieglergasse abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 139.32 m² beziehungsweise 7.29 m², zusammen per 146.61 m², mit dem Pauschalbetrage von 35.000 K bestimmt. Die Entschädigung für die im ersten, zweiten und dritten Stocke projectierten Erker (Vorsprung 0.75 m, Länge 2.60 m), sowie für das in der Zieglergasse projectierte Thorportale (Vorsprung 0.33 m beziehungsweise 0.10 m, Länge 8.16 m) ist hierin inbegriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit Franz und Anna Schwarz über deren Ansuchen um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 60 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, zur Verbreiterung der Wienzeile und der Schönbrunnerstraße abzutretenden,

beziehungsweise in der Schönbrunnerstraße in die Verbauung einzubeziehenden Grund, ferner zur Verhandlung mit Christian Awart über dessen Ansuchen um Bestimmung der Schadloshaltung, sowie des Übernahmepreises für den von der Realität Dr.-Nr. 58 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, zur Verbreiterung der Wienzeile abzutretenden beziehungsweise für den in der Schönbrunnerstraße in die Verbauung einzubeziehenden Grund, sowie um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus wurden gewählt die St.-R. Büsch, Dr. Deutschmann und Fiedler. (Zur Kenntniss.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **13. September 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Alois Stanka.**

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 11. Juli 1901 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einläufe.

(1588.) Der Alternativ-Vorschlag der Direction der städtischen Sammlungen, den Platz vor der Apostelkirche im X. Bezirke „Apostelkirchenplatz“ zu benennen, wird einstimmig angenommen.

(2325.) Der Magistrat hat auf Grund des vom Stadtbauamte am 25. Juni 1901 sub Z. 3519/IV a vorgelegten Berichtes das für die Pflasterreparaturen in der Gudrunstraße zwischen der Selters- und Absberggasse im X. Bezirke von der Stadtbuchhaltung abjustierte Erfordernis von 1000 K genehmigt.

Zur Kenntniss.

(2359.) Die Zuschrift des Magistrates, dass über Beschluss der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. Juni 1901 und commissionelle Feststellung vom 9. Juli 1901 die Anlage eines Auslaufbrunnens in der Grasbergerstraße im Gebiete des X. Bezirkes zunächst dem Materiallagerplatze des Baumeisters Grimm beabsichtigt werde, wird zur Kenntniss genommen.

(2391.) Auf Grund eines schriftlichen Ansuchens der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft wird beschlossen, mit allen gesetzlich zugebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, dass die Errichtung von amerikanischen Schuhwaren-Niederlagen im X. Bezirke unterbleibe.

(2531.) Zur Kenntniss genommen wird ferner die Zuschrift des Magistrates vom 9. Juli 1901, Z. 10421, dass dem Sitzungsbeschlusse der Bezirksvertretung Favoriten vom 29. August 1900 bezüglich des Verbotes des Stehenlassens von Milchgefäßen auf der Straße und des Aufstellens von Victualien in Säcken auf dem Trottoir durch die Magistrats-Rundmachung vom 8. Mai 1901, Z. 69226, Punkt III, Rechnung getragen worden sei.

(2827.) Gegenüber der Eingabe der Trödler-Genossenschaft, der Magistrat möge das Verbot des Aushängens von alten Kleidern und gebrauchten Gegenständen (Magistrats-Rundmachung vom 8. Mai 1901, Z. 69626), hinsichtlich der Trödler zurückziehen, beschließt die Bezirksvertretung, sich ablehnend zu verhalten.

(2844.) Das Gemeindeamt Ober-Laa ersucht mit Note vom 29. August 1901, Z. 1709, um Bestellung eines eigenen Flurhüters zur Bewachung der den Bewohnern von Ober-Laa gehörigen Grundstücke im Gemeindegebiete Wien.

Es wird beschlossen, die Gemeinde Ober-Laa zur Beitragsleistung aufzufordern, und wird Bezirksvorsteher-Stellvertreter Stanka mit der Führung der bezüglichen Correspondenz ermächtigt.

(2886.) **B.-R. Wahra** stellt den Antrag, es sei bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen über die Störung der Nachtruhe durch die elektrischen Motorwagen, dann über das schnelle Fahren, das übermäßige Läuten bei Tag und Nacht Klage zu führen. Eine theilweise Abhilfe könne auch durch die Ablenkung des Schwerverkehrwerkes von den elektrisch befahrenen Straßen auf parallele Communicationen geschaffen werden.

Hierüber werden Vorsteher-Stellvertreter Stanka und **B.-R. Wahra** zur Vorbereitung einer bezüglichen Fahrordnung ermächtigt.

(2918.) Über Beschwerdeführung mehrerer Bewohner der Davidgasse wegen ungenügender Bespritzung derselben wird der Beschluss gefasst, die viermalige Bespritzung dieser Gasse an den Markttagen Montag, Dienstag und Donnerstag zu beantragen.

(2829.) Dem Antrage des **B.-B. Kassin**, beziehungsweise dem Sitzungsbeschlusse der Bezirksvertretung Meidling vom 20. August 1901 bezüglich Erwirkung einiger einschneidenden Vorschriften bei Benützung der Automobile schließt sich die Bezirksvertretung Favoriten einstimmig und vollinhaltlich an.

(2982.) Die Beschwerde des **B.-R. Jerzabek**, dass ein großer Theil der Umfriedung des Arsenalles gegen die bestehenden Vorschriften aus Stacheldraht hergestellt sei und man beim Vorübergehen Gefahr laufe, sich durch Aufreißen eine Blutvergiftung zuzuziehen und die Kleider zu zerreißen, wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Der **Vorsitzende** dankt den Bezirksräthen für das einmüthige Erscheinen und erklärt die öffentliche Sitzung für beendet.

Allgemeine Nachrichten.

Nobel-Stiftung.

Circular-Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Juni 1901, Z. 53774 (M.-Z. 53644/X):

Laut einer im Wege des k. k. Ministeriums des Äußern an das k. k. Ministerium des Innern gelangten Mittheilung der königl. schwedisch-norwegischen Gesandtschaft in Wien kommen die fünf von der Nobel-Stiftung in Stockholm ausgesetzten Preise von je ungefähr 200.000 Francs jährlich für die auf den im Statute dieser Stiftung bezeichneten Gebieten geschaffenen Werke ohne Rücksicht auf die Nationalität der Bewerber zur Vertheilung.

Die erste Vertheilung des Nobel-Preises wird am 10. December 1901 stattfinden.

Nach dem Testamente des Stifters, Ingenieurs Dr. Alfred Bernhard Nobel, sind die Interessen des von ihm der genannten Stiftung hinterlassenen Vermögens in fünf gleiche Theile zu theilen, von welchen der erste Theil jenem zuzukommen hat, welcher auf dem Gebiete der Physik, der zweite Theil demjenigen, welcher auf

dem Gebiete der Chemie, der dritte Theil jenem, der auf dem Gebiete der Physiologie oder Medicin die wichtigste Entdeckung, Erfindung oder Vervollkommnung gemacht hat; der vierte Theil ist jenem zuzuwenden, der das bedeutendste literarische Werk zur Förderung allgemein idealer Bestrebungen geschrieben hat, und endlich der fünfte Theil jenem, der für die Verbrüderung der Völker, für die Beseitigung oder Verminderung der stehenden Heere, sowie für die Bildung und Förderung der Friedenscongresse am thätigsten oder am erfolgreichsten wirksam war.

Die Preise werden zugesprochen: für die Physik und die Chemie von der schwedischen Akademie der Wissenschaften (Königl. Vetenskaps-Akademien) in Stockholm; für die Physiologie und Medicin vom Karolinischen Institut für Medicin und Chirurgie (Königl. Karolinska medico-kirurgiska Institutet) in Stockholm; für die literarischen Arbeiten von der schwedischen Akademie (Svenska Akademien) in Stockholm und für die den Friedenszwecken dienenden Werke von einer aus fünf vom norwegischen Storting gewählten Mitgliedern bestehenden Commission.

Nur jene Werke werden einer eingehenden Prüfung unterzogen werden, welche in einer skandinavischen Sprache oder englisch, französisch, deutsch oder lateinisch abgefasst sind.

Die näheren Bestimmungen über die Zulassung zur Bewerbung und die Bestimmung der Preise sind in dem über diese Stiftung errichteten Statute (Statut et réglemens de la fondation Nobel), auf welches hiemit ausdrücklich verwiesen wird, enthalten.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei wird über Wunsch derjenigen, welche sich um einen der Nobel-Preise bewerben wollen, die Beschaffung der erforderlichen Anzahl von Druckexemplaren des erwähnten Statutes vermitteln.

Hievon werden verständigt alle Bezirkshauptmannschaften, der Wiener Magistrat, die Stadträthe in Wiener-Neustadt und Waidhofen an der Ybbs, die k. k. Polizei-Direction in Wien, die kaiserl. Akademie der Wissenschaften und die k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien, IX., Frankgasse Nr. 8.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. September 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	268.637 kg	Davon aus:	
		Wien	211.661 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	25.581 "
		Oberösterreich	741 "
		Mähren	7.869 "
		Böhmen	66 "
		Galizien	19.710 "
		Ungarn	1.939 "
		Bukowina	1.070 "

Kalb- und Lammfleisch . . .	10.476 "	Davon aus:	
		Wien	3.677 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	50 "
		Mähren	338 "
		Galizien	5.972 "
		Ungarn	164 "
		Bukowina	275 "

Schafffleisch . . .	24.235 kg	Davon aus:	
		Wien	490 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	25 "
		Mähren	88 "
		Galizien	21.190 "
		Ungarn	68 "
		Bukowina	2.374 "
Schweinfleisch . . .	105.817 "	Davon aus:	
		Wien	65.427 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	1.777 "
		Oberösterreich	17 "
		Böhmen	788 "
		Mähren	3.959 "
		Galizien	21.710 "
		Ungarn	8.903 "
		Croatien	3.236 "
Kälber	1.203 Stück	Davon aus:	
		Wien	504 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	30 "
		Mähren	98 "
		Galizien	558 "
		Ungarn	13 "
Schafe	476 "	Davon aus:	
		Wien	356 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	25 "
		Mähren	5 "
		Galizien	85 "
		Bukowina	5 "
Schweine	377 "	Davon aus:	
		Wien	218 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	20 "
		Mähren	29 "
		Galizien	105 "
		Ungarn	5 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 56 bis 1.48 per Kg. Kostbraten u. Nieren " " 1.12 " 1.80 " "
Kalbfleisch . . . . .		" " — 72 " 1.40 " "
Schafffleisch	" " — 50 " 1.08 " "
Schweinfleisch	" " — 92 " 1.40 " "
Kälber	" " — 80 " 1.20 " "
Schafe	" " — 60 " 1. — " "
Schweine	" " — 80 " 1.22 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer. Die anfangs flauere Tendenz gestaltete sich erst gegen Wochenschluss etwas lebhafter. Kalbfleisch wurde um 8 h, Kälber um 4 h per Kilogramm theurer, Schafffleisch um 10 h, Schweinfleisch um 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. September 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.019 kg	Davon aus:	
		Wien	3.019 kg
Kalbfleisch . . .	151 "	Davon aus:	
		Wien	151 "
Schafffleisch . . .	240 "	Davon aus:	
		Wien	240 "

Schweinfleisch . . .	1.134 kg	Davon aus:	
		Wien	1.134 kg
Kälber	27 Stück	Davon aus:	
		Wien	27 St
Schweine	23 "	Davon aus:	
		Wien	23 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 88 bis 1.28 per Kg. Kostbraten u. Nieren " " 1.28 " 1.40 " "
Kalbfleisch . . . . .		" " — 92 " 1.36 " "
Schafffleisch	" " — 80 " 1.12 " "
Schweinfleisch	" " 1.06 " 1.70 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch um 129 kg, in Kalbfleisch um 58 kg, in Schafffleisch um 40 kg und in Schweinfleisch um 1332 kg stärker. Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 4 h billiger, in Prima-Qualitäten um 4 h theurer gehandelt. Schafffleisch wurde um 8 h und Schweinfleisch um 2 h billiger, dagegen Kalbfleisch um 8 h theurer verkauft als in der Vorwoche. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 20. September 1901.

Zum Verkauft wurden gebracht: 570 Pferde.
Preis: für Gebrauchspferde 200—800 K per Stück
" Schlachtpferde 50—140 " " "
Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. September 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 80 h bis 8 K 70 h
Roggen (" " " 1 " 71—76 ")	" 7 " 05 " " 7 " 35 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 9 " 75 "
Mais	" 5 " 45 " " 7 " 15 "
Hafer	" 6 " 80 " " 7 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griess	von 13 K 10 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 20 " " 13 " 40 "
Futtermehl	" 5 " 75 " " 6 " — "
Roggenmehl	" 8 " 25 " " 12 " 75 "
Weizenkleie	" 4 " 75 " " 4 " 85 "
Roggenkleie	" 4 " 90 " " 5 " 05 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. September 1901, Z. 83450, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M. Z. 73606/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. September 1901, Nr. 207.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 12. September 1901, Z. 85070, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M. Z. 74934/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. September 1901, Nr. 211.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. September 1901, Z. 85000, betreffend das Verbot der Einfuhr von Kindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches nach Niederösterreich. (M. Z. 75206/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. September 1901, Nr. 212.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 14. September 1901, Z. 85796, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M. Z. 75744/XV.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. September, 1901, Nr. 213.)

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 19. September 1901.

Waren eingelagert 44.884 Meter-Centner
 „ ausgelagert 39.825 „
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 14.118 Meter-Centner.

Lagerstand vom 19. September 1901: 368.412 Meter-Centner, und zwar:
 51.283 Meter-Centner Weizen, 34.812 Meter-Centner Roggen,
 27.138 „ Gerste, 10.965 „ Hafer,
 207.140 „ Mais, 3.240 „ Olsaaten,
 5.025 „ Mehl u. Kleie, 1.294 „ Wein,
 941 „ Zucker, 4.930 Hektoliter à 100% Spiritus.
 Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,694.300 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 14. bis 20. September 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1777 und 53 als Lehrlinge.
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 1275 „ 104 für „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 1230 „ 51 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche Arbeitskräfte für Wien: 1 Goldarbeiter für Ringe, 2 Messerschmiede, mehrere Schuhmacher, mehrere Tapezierer, 1 Tischler für photographische Apparate, 1 Steindrucker, 1 Pofamentierer und 1 Schmirddreher, 1 Hutmacher für Damenhüte, 1 Appreteur für Lodenhüte, 1 junger Taschner für Holzkoffer, 8 Hafner (Ofenseker), 1 Steinmeg, 1 Glaschleifer, 1 Kürschner, 2 Bleiglasler, 10 Glaser, 1 Glasmaler und 1 Spiegelbeleger, 1 junger Wagenfattler.

Für auswärts: 2 Plattierer, 3 Metallformer, 14 Binder, Tapezierer, Schuhmacher, 1 Bandagist, 2 Glaschleifer, 1 Baumwollfärber, 1 Baum- und Schafwollfärber, 1 Feigenkaffeebrenner (Deutschland).

Weibliche: (Wien) Besteckfeilerinnen, Blumenmacherinnen, Blousen- und Weißnäherinnen, Cartonagearbeiterinnen, Silberpolierinnen 1 Federnschmückerin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Spengler, Gürtler, Mechaniker, Maschinisten und Heizer, Bau- und Möbelschler, Drechsler, Sattler und Riemer, Friseur, Maurer, Fleischer, Zuckerbäcker, Kutscher, Pferdewärter, Geschäftsdiener, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale für das Schaufgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht

vom 19. bis 23. September 1901.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Stumpergasse, Einl.-Z. 4941, von Jakob Weiser, Bauführer B. Zimmermann (6372).
- V. Bezirk: Eishaus, Nilsdorsfergasse 31, von Ludwig Haberl noe. der Brunner Brauerei, Bauführer A. Dittmanns (6371).
- VI. Bezirk: Haus, Stumpergasse 62, von Stephan Rudolf, Elisabethstraße 7 (6348).
- IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 127, von Johann Wild und Kofalia Köhl, Bauführer J. Köhl (6406).
- XIII. Bezirk: Lainz, Sauraugasse, Einl.-Z. 440, von Anton und Marie Weber, Bauführer Mochal & Prokop (30919).
- „ „ Hütteldorf, Cat.-Parc. 530/3, von Karl Hofmeier, Mariahilferstraße 112, Bauführer M. Bohdal (31262).
- „ „ Hütteldorf, Cat.-Parc. 530/4, von Karl Hofmeier, Mariahilferstraße 112, Bauführer M. Bohdal (31263).
- „ „ Hütteldorf, Cat.-Parc. 530/5, von Karl Hofmeier, Mariahilferstraße 112, Bauführer M. Bohdal (31264).
- „ „ Hütteldorf, Cat.-Parc. 530/6, von Karl Hofmeier, Mariahilferstraße 112, Bauführer M. Bohdal (31265).
- XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Fünfhans, Würzbachgasse 13, von Ludwig Supančić, XVI., Gullachergasse 57, Bauführer J. Köhl (19983).

Für Zubauten:

- VII. Bezirk: Zollergasse 17, von Johann Bondi & Sohn, Bauführer J. Hartl (6357).
- IX. Bezirk: Akerstraße 35, von Karoline Bränner, Bauführer F. Neumann (6409).
- XIX. Bezirk: Siege, Unter-Döbling, Ruffswaldgasse 4, von Ella Fromme, ebenda, Bauführer Friedrich Bayer (19748).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Schönlaterngasse 9, von Heinz Gerl, k. k. Bauath (6365).
- II. Bezirk: Praterstraße 70, von Maximilian Haas, Bauführer Luckeneder & Misserowstky (6347).
- „ „ Franz Josefsquai 3, von der Freiherrlich Drasche v. Warinberg'schen Häuser-Administration (6379).
- „ „ Praterhütte 150, von Math. Kratky, Bauführer Stephan Stangl (6383).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 163, von Ad. Jg. Mantner, Bauführer R. Kautz (6358).
- IV. Bezirk: Favoritenstraße 66, von Johann Reichl (6382).
- „ „ Luisengasse 31, von Karl Rieß, Baumeister (6403).
- V. Bezirk: Kohlgaße 27, von Karl Auer, Bauführer J. Schweitzer (6381).
- VI. Bezirk: Barnabitenngasse 79, von M. Engl, Bauführer C. Schäffer (6377).
- VII. Bezirk: Neuhäufigasse 28, von Julius Meintl, Bauführer Rudolf Reichelt (6378).
- XIII. Bezirk: Penzing, Cumberlandstraße 27, von Julius Stättermayer, Habitzgasse 72, Bauführer derselbe (31260).
- XV. Bezirk: Fünfhans, Turnergasse 24, von Berthold Fischer, ebenda, Bauführer Johann Stadler (19816).
- XVII. Bezirk: Hernals, von Johann Firičel, Mariengasse 9, Bauführer Karl Schäffer.
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Sonnbergplatz 6, von Franz Feigl und Karl Schuller, Bauführer dieselben (19887).
- „ „ Unter-Döbling, Silbergasse 11, von Franz Feigl und Karl Schuller, Bauführer dieselben (19888).
- „ „ Ober-Döbling, Döbling Hauptstraße 83, von der Congregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (19900).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Lainz, Lainzerstraße 173, Einl.-Z. 152, von Rud. Mucha (31261).

- XVII. Bezirk: Schupfen, Hernalz, Heuberggasse, Conser.-Nr. 399, von Philipp Ritter v. Schöllert, Promenadegasse 43, Bau-
führer F. F. Glaser (38301).
" " Wohnhaus, Hernalz, Calvarienberggasse 37, von Salomon
Weigmann, ebenda, Bauführer Peregrini Zimmer-
mann (38661).
" " Mauer, Hernalz, Zwerngasse 3, von Theresie Mazuranic,
Zwerngasse 3, Bauführer F. Glaser (38660).
XIX. Bezirk: Canalisierung, Grinzing, Grinzingstraße 66, von Leopold
Fengl, Bauführer E. Rzehazek (19663).
" " Canalisierung, Grinzing, Himmelstraße 16, von den Geschwistern
Pöckmann, Bauführer E. Rzehazek (19664).
" " Canalisierung, Grinzing, Himmelstraße 17, von den Geschwistern
Pöckmann, Bauführer E. Rzehazek (19665).
" " Canalisierung, Grinzing, Cobenzlgasse 48, von F. Scholl,
Bauführer E. Rzehazek (19666).
" " Canalisierung, Grinzing, Grinzing Allee 45, von Francisca
Kietzabl, Bauführer E. Rzehazek (19667).

Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Stabiongasse 2, von Franz Bock, Baumeister (6370).
II. Bezirk: Malsgasse 2, von Martin Gasselseder, Maurermeister
(6394).
IV. Bezirk: Starhembergasse 22, von Karl Rieß, Baumeister (6402).
XVII. Bezirk: Calvarienberggasse 35 und 38, von Karl Gilla (38658).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XVII. Bezirk: Dornbach, Pointengasse 60, von Paula Polnauer (39000).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1901.

- I. Bez., Fischertiege, E.-Z. 264, bisheriger Besitzer Ferdinand Schirn-
hofer $\frac{1}{24}$, grundbücherlich übertragen an Josefina Stössel $\frac{1}{24}$,
am 26. Aug. 1901.
" " Minoritenplatz, E.-Nr. 751/I, Landt.-E.-Z. 20, bish. Bef.
Italienischer Verein bei der Nationalkirche in Wien, grdb.
übertr. an den k. k. Wiener Stadterweiterungsfond, am
14. Aug. 1901.
" " Schönlaterngasse, E.-Z. 1062, bish. Bef. Victoria Frida Pollak,
grdb. übertr. an Wilhelmine Heine, am 12. Aug. 1901.
" " Singerstraße, Liliengasse, E.-Z. 1193, bish. Bef. Moriz
Lubach $\frac{4}{25}$, grdb. übertr. an Curandin Hermine Lubach $\frac{4}{25}$,
am 24. Aug. 1901.
" " Tiefer Graben, E.-Z. 1287, bish. Bef. Johann Kattus, grdb.
übertr. an Joh. Nep. Kattus, am 24. Aug. 1901.
II. Bez., Untere Donaustraße, E.-Z. 396, bish. Bef. Isaak Handtuch,
grdb. übertr. an Albert Hahn, am 30. Aug. 1901.
" " Greifenberggasse, E.-Z. 656, bish. Bef. Anton Diringer $\frac{1}{4}$,
grdb. übertr. an Theresie Haumer, Anna Dworjchal, Leopoldine
Ebenhöb, Stephanie Barnert, je $\frac{1}{10}$, am 9. Aug. 1901.
" " Klosterneuburgerstraße, Dthmargasse, E.-Z. 851, bish. Bef.
Johann Müller, grdb. übertr. an Franz Schlägl, Marie
Schlägl, je $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1901.
" " Leopoldsgasse, E.-Z. 935, bish. Bef. Heinrich Staudigl, grdb.
übertr. an Josefa Freimüller, Josef Reiger, je $\frac{1}{2}$, am
10. Aug. 1901.
" " Leopoldsgasse, E.-Z. 945, bish. Bef. Marie Zeiner, grdb.
übertr. an Sandor Kestler, Katharina Kestler, je $\frac{1}{2}$, am
7. Aug. 1901.
" " Lilienbrunnengasse, Obere Donaustraße, E.-Z. 978, bish. Bef.
Sophie Kohn-Reiner, Franz Felix Raschauer, je $\frac{4}{24}$, Moriz
Raschauer $\frac{1}{24}$, Johanna Raschauer $\frac{12}{24}$, grdb. übertr. an
Salomon Fröschel $\frac{21}{24} = \frac{7}{8}$.
" " Große Mohrengasse, E.-Z. 1094, bish. Bef. m. Adolf
Wilhelm $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Wilhelm $\frac{1}{12}$, Rosine
del Faber, geb. Wilhelm, Marie Leiter, geb. Wilhelm,
je $\frac{1}{24}$, am ?
" " Streutstraße, E.-Z. 2009, bish. Bef. Jakob Debeyan, grdb.
übertr. an Georg Fieselmann, Magdalena Fieselmann, je $\frac{1}{2}$,
am 10. Aug. 1901.
" " Treustraße, E.-Z. 2160, bish. Bef. Wilhelm Färber, Elise
Färber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Schmidt, am
3. Sept. 1901.
" " Treustraße, Wolfsaugasse, E.-Z. 2161, bish. Bef. Wilhelm
Färber, Elise Färber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Schmidt,
am 3. Sept. 1901.
" " Wallensteinstraße, E.-Z. 2345, bish. Bef. Samuel Poltzer,
Eduard Poltzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Oswald Müller,
Anna Müller, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1901.
II. Bez., Webergasse, Treustraße, E.-Z. 2381, bish. Bef. Engelbert Süß,
grdb. übertr. an Josef Süß, Anna Hahn, geb. Süß, Engelbert
Süß, Emerich Süß, je $\frac{1}{4}$, am 16. Aug. 1901.
" " Wachaustraße, E.-Z. 3740, bish. Bef. Eduard Prandl, grdb.
übertr. an Franz Danez, am 31. Aug. 1901.
" " Förstergasse, E.-Z. 4698, bish. Bef. Philipp Löw, grdb. übertr.
an Marie Flöge, am 12. Aug. 1901.
III. Bez., Adamsgasse, E.-Z. 4, bish. Bef. Hermine Steiner $\frac{3}{220}$, grdb.
übertr. an Julius Ludwig Sonnenschein $\frac{3}{220}$, am 14. Aug.
1901.
" " Barichgasse, E.-Z. 79, bish. Bef. Leopold Pokorny, grdb.
übertr. an Dr. Oskar Bohr, am 30. Aug. 1901.
" " Baumgasse, E.-Z. 136, bish. Bef. Rudolf Vogel, grdb. übertr.
an Heinrich Freiberger, Katharina Freiberger, je $\frac{1}{2}$, am
31. Aug. 1901.
" " Dianagasse, E.-Z. 227, bish. Bef. Johann Schmidleitner $\frac{1}{2}$,
grdb. übertr. an Wilhelmine Schmidleitner $\frac{1}{2}$, am 26. Aug.
1901.
" " Regelgasse, Seidlgasse, E.-Z. 713, bish. Bef. Hedwig Nowotny $\frac{1}{60}$,
grdb. übertr. an m. Rudolf Kofel $\frac{1}{60}$, am 23. Aug. 1901.
" " Regelgasse, Seidlgasse, E.-Z. 713, bish. Bef. Karoline
Nowotny $\frac{41}{240}$, grdb. übertr. an Friederike Ribatsch, verw.
Hagemann, geb. Nowotny, bezw. deren Verlassenschaft, Anna
Bock, geb. Nowotny, Marie v. Sir, geb. Nowotny, Auguste
Kral, geb. Nowotny, Franz Nowotny, je $\frac{41}{12}$, am 30. Aug.
1901.
" " Baumgasse, E.-Z. 955, bish. Bef. Marie Ebertshuber, geb.
Schaupp, grdb. übertr. an Katharina Gilla, geb. Schaupp-
Kendeck, am 23. Aug. 1901.
" " Gemeindepfatz, E.-Z. 1470, bish. Bef. Bertha Kallisch, grdb.
übertr. an Wilhelmine Freund, am 5. Sept. 1901.
" " Klimschgasse, E.-Z. 2356, bish. Bef. Franz Sauberer $\frac{1}{2}$, grdb.
übertr. an Francisca Raith, geb. Sauberer $\frac{1}{2}$, am 29. Aug.
1901.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 2418, bish. Bef. Franz Sauberer $\frac{1}{2}$,
grdb. übertr. an Francisca Raith, geb. Sauberer $\frac{1}{2}$, am
29. Aug. 1901.
" " Fegergasse, E.-Z. 2735, bish. Bef. Siegmund Popper, grdb.
übertr. an Bernhard Kund, am 5. Aug. 1901.
" " Spainburgerstraße, E.-Z. 2768, bish. Bef. Dr. Adolf Sommer,
grdb. übertr. an Anna Jerza, am 13. Aug. 1901.
IV. Bez., Allee gasse, E.-Z. 17, bish. Bef. Ernst Wahlfisch, Anna Wahlfisch,
je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eugenie Reichsgräfin von Platen zu
Hallermund, am 30. Aug. 1901.
" " Karlsplatz, E.-Z. 323, bish. Bef. Marie Hüll $\frac{1}{2}$, grdb. übertr.
an Theodor Hüll, Alfred Hüll, Antonie Pfob, je $\frac{1}{8}$, Friedrich
Raffelsberger, Rudolf Raffelsberger, Anna Wagner, Gisela
Reißer, Marie Seltes, je $\frac{1}{40}$, am 19. Aug. 1901.
" " Margarethenstraße, E.-Z. 467, bish. Bef. Francisca Pratl $\frac{7}{12}$,
grdb. übertr. an Friederike Pratl, Hilba Pratl, je $\frac{7}{24}$, am
30. Aug. 1901.
" " Margarethenstraße, E.-Z. 481, bish. Bef. Anton Hein, grdb.
übertr. an die prot. Firma Bauunternehmung E. Groß & Comp.,
am 8. Aug. 1901.
" " Wehringergasse, E.-Z. 891, bish. Bef. Friedrich Meid $\frac{1}{8}$, grdb.
übertr. an Franz Meid $\frac{1}{8}$, am 17. Aug. 1901.
" " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 962, bish. Bef. Marianne v. Ober-
mayer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Moriz Wasserburger $\frac{1}{4}$, am
14. Aug. 1901.
" " Kollschitzgasse, Alois Draßchepfatz, E.-Z. 1163, bish. Bef. Anton
Hein, grdb. übertr. an die prot. Firma Bauunternehmung
E. Groß & Comp., am 8. Aug. 1901.
" " Johann Straußgasse, E.-Z. 1175, bish. Bef. Josef Eseriny,
grdb. übertr. an die prot. Firma Ferdinand Schindler, am
13. Aug. 1901.
V. Bez., Obere Amtshausgasse, E.-Z. 21, bish. Bef. Johann Wenzel
Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold
Müller, Franz Müller, Karl Müller, m. Josef Müller,
Adelheid Jahn geb. Müller, je $\frac{1}{8}$, am 7. Aug. 1901.
" " Obere Bräuhausgasse (neu Margarethenstraße), E.-Z. 62, bish.
Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb.
übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller,
je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
" " Obere Bräuhausgasse (neu Margarethenstraße), E.-Z. 64, bish.
Bef. Johann Wenzel Müller, grdb. übertr. an Leopold Müller,
Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
" " Obere Bräuhausgasse (neu Margarethenstraße), E.-Z. 65, bish.
Bef. Johann Wenzel Müller, grdb. übertr. an Leopold Müller,
Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
" " Untere Bräuhausgasse (neu Bräuhausgasse), E.-Z. 89, bish.
Bef. Anna Kumann $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Emilie Fröschler
geb. Kumann, Karl Kumann, Karoline v. Holzger geb. Kumann,
Katharina Kumann, Adolf Kumann, Anna Berger geb. Kum-
mann, je $\frac{3}{48}$, am 13. Aug. 1901.
" " Simfiedlergasse, E.-Z. 133, bish. Bef. Leopold Zehetner, Gertrud
Kußböck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Rafowitsch, Rosa
Rafowitsch, je $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1901.

- V. Bez., Embelgasse, E.-Z. 174, bish. Vef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, m. Josef Müller, Adelheid Jahn geb. Müller, je $\frac{1}{6}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Obere Brünhausgasse, Koflgasse (neu Margarethenstraße), E.-Z. 674, bish. Vef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{6}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Mittersteig, E.-Z. 824, bish. Vef. Josef Jackel, Emilie Jackel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Agnes Kastenmüller, am 5. Aug. 1901.
- " " Schußwallgasse, Maßleinsdorferstraße, E.-Z. 1029, bish. Vef. Josefina (auch Josefa) Bauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Cäcilie Penger, am 22. Aug. 1901.
- " " Sonnenhofgasse, E.-Z. 1114, bish. Vef. Marie Fried, grdb. übertr. an Emerich Baron Inley de Pallin, am 12. Aug. 1901.
- " " Sonnenhofgasse, E.-Z. 1114, bish. Vef. Emerich Baron Inley de Pallin, grdb. übertr. an Ernestine Baronin Buttler, am 16. Aug. 1901.
- " " Einfiedlerplatz, E.-Z. 1877, bish. Vef. August Lindner, grdb. übertr. an m. August Lindner, m. Robert Lindner, m. Franz Lindner, je $\frac{1}{2}$, am 30. Aug. 1901.
- " " Koflgasse, E.-Z. 2221, bish. Vef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josef Müller, am 4. Aug. 1901.
- VI. Bez., Damböckgasse, E.-Z. 178, bish. Vef. Stephanie Binder, Josef Binder, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Leopoldine Binder $\frac{1}{6}$, am 24. Aug. 1901.
- " " Hofmühlgasse, E.-Z. 413, bish. Vef. Anna Steidl, grdb. übertr. an Karl Steinhöfer, am 9. Aug. 1901.
- " " Magdalenenstraße, E.-Z. 602, bish. Vef. August Weiße $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Weiße $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1901.
- " " Marienhilferstraße, E.-Z. 692, bish. Vef. Anton Hein, grdb. übertr. an die prot. Firma Bauunternehmung E. Groß & Comp., am 8. Aug. 1901.
- " " Marienhilferstraße, E.-Z. 1233, bish. Vef. Anton Hein, grdb. übertr. an die prot. Firma Bauunternehmung E. Groß & Comp., am 8. Aug. 1901.
- " " Mittelgasse, Millergasse, E.-Z. 764, bish. Vef. Katharina Esterle, grdb. übertr. an Rudolf Esterle, am 23. Aug. 1901.
- " " Mollardgasse, Ufergasse, Schwarzgasse, E.-Z. 818 bish. Vef. Leopold Brunner, grdb. übertr. an Ferdinand Josef Grün, am 20. Aug. 1901.
- " " Sieggasse, E.-Z. 934, bish. Vef. Katharina Gerhold, grdb. übertr. an Johann Gerhold, am 8. Aug. 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 1005, bish. Vef. Thomas Orpel, grdb. übertr. an Stephan Rudolf, am 30. Aug. 1901.
- VII. Bez., Badhausgasse, E.-Z. 29, bish. Vef. m. Pauline Menter $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Pauline Menter geb. Thomas $\frac{1}{16}$, Franz Kaver Menter $\frac{1}{32}$, m. Friedrich Menter $\frac{1}{32}$, am 20. Aug. 1901.
- " " Badhausgasse, E.-Z. 29, bish. Vef. m. Pauline Menter $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Franz Kaver Menter, m. Friedrich Menter, je $\frac{1}{32}$, am 20. Aug. 1901.
- " " Bandgasse, Zieglergasse, E.-Z. 55, bish. Vef. Alofia Schmidl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Henriette Dworak, Leopoldine Schmidl, Gustav Schmidl, m. Richard Schmidl, je $\frac{1}{6}$, am 18. Aug. 1901.
- " " Burggasse, Halbgasse, E.-Z. 207, bish. Vef. Karoline Kuthanek, Anna Pfeifer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Wihlidal $\frac{1}{6}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Hermannsgasse, E.-Z. 305, bish. Vef. Andreas Kohlbeck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kohlbeck $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 354, bish. Vef. Alois Kehl, Leopoldine Kehl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes in Wien, am 5. Aug. 1901.
- " " Kirchberggasse, E.-Z. 454, bish. Vef. Anna Grell, grdb. übertr. an Luise Grell, Amalia Passa, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1901.
- " " Kirchengasse, E.-Z. 498, bish. Vef. Josef Tomasi $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Tomasi $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Leichenfelderstraße, E.-Z. 531, bish. Vef. Ferdinand Smertofsch (Schmertofsch), grdb. übertr. an Dr. Ferdinand Smertofsch (Schmertofsch), am 31. Aug. 1901.
- " " Leichenfelderstraße, E.-Z. 555, bish. Vef. Rudolf Rainz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Rainz $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- " " Lindengasse, E.-Z. 592, bish. Vef. Amalia Edlebitsch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Edlebitsch $\frac{1}{2}$, am 12. Juli 1901.
- " " Mondscheingasse, Zollergasse, E.-Z. 680, bish. Vef. Wilhelm Linke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Linke, Ida Schack, geb. Linke, Johanna Linke, Wilhelmine Fritsch, geb. Linke, je $\frac{1}{8}$, am 3. Aug. 1901.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 737, bish. Vef. Engelbert Ernberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Ernberger $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Schottensiedlgasse, Burggasse, E.-Z. 946, bish. Vef. m. Pauline Menter $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Pauline Menter, geb. Thomas $\frac{1}{8}$, Franz Kaver Menter $\frac{1}{16}$, m. Friedrich Menter $\frac{1}{16}$, am 20. Aug. 1901.
- VII. Bez., St. Ulrichsplatz, E.-Z. 1121 bish. Vef. Alois Wollmann, Sidonie Wollmann, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Josef Franze, Marie Franze, je $\frac{1}{7}$, am 26. Aug. 1901.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1232, bish. Vef. Marie Hinkelmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Mayer $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1901.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1236, bish. Vef. Neumann Tropp, grdb. übertr. an Karoline Schalek.
- " " Burggasse, E.-Z. 1283, bish. Vef. Rudolf Rainz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Rainz $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- VIII. Bez., Aiserstraße, E.-Z. 34, bish. Vef. Friedrich Ulrich, grdb. übertr. an Marie Weber, am 19. Aug. 1901.
- " " Leichenfelderstraße, E.-Z. 535, bish. Vef. Leopoldine Altmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der am 7. Juli 1901 verstorbenen Anna Ramisch $\frac{1}{2}$, am 23. Aug. 1901.
- " " Piaristengasse, E.-Z. 619, bish. Vef. Josef Schweiger, grdb. übertr. an Karl Schweiger, am 19. Aug. 1901.
- " " Stolzenthalerstraße, Leichenfelderstraße, E.-Z. 712, bish. Vef. Rudolf Rainz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Rainz $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- " " Tigergasse, E.-Z. 777, bish. Vef. Therese Gründel $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Gründel $\frac{1}{8}$, am 6. Sept. 1901.
- " " Zeltgasse, E.-Z. 847, bish. Vef. Andreas Pils $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Pils $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1901.
- IX. Bez., Peregringasse, Kolingasse, E.-Z. 674, bish. Vef. Karl Pollak, grdb. übertr. an Julius Pollak $\frac{3}{10}$, Bertha Lazar, geb. Pollak $\frac{3}{10}$, Janui Pollak $\frac{1}{10}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Thurygasse, E.-Z. 1030, bish. Vef. Alois Kleibl, grdb. übertr. an Adolf Spitzer, August Kohl, je $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1901.
- " " Wagnergasse, Wiefengasse, E.-Z. 1078, bish. Vef. Wenzel auch Josef Wenzel Hollub $\frac{1}{2}$, Leopold Hollub $\frac{1}{4}$, Francisca Rauchenbauer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Barbara Hollub, am 28. Aug. 1901.
- " " Glasergasse, E.-Z. 1387, bish. Vef. Wilhelm Klingenberg, grdb. übertr. an Martha Ginstley, geb. Schmitt, am 8. Aug. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Davidgasse, Ettenreichgasse, E.-Z. 254, bish. Vef. Julius Reiner, Regina Reiner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Clara Hoberndorfer, am 14. Aug. 1901.
- " " Engergasse, E.-Z. 372, bish. Vef. Luise Kopecky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kopecky $\frac{1}{16}$, Emma Gröschl $\frac{3}{16}$, Gottfried Wagner $\frac{3}{16}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Karmarschgasse, Quellengasse, E.-Z. 843, bish. Vef. Johann Mrazek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wenzel Mrazek, Franz Mrazek, Elisabeth Wimmer, geb. Mrazek, je $\frac{1}{8}$, am 6. Aug. 1901.
- " " Quellengasse, Siccardsburggasse, E.-Z. 1386, bish. Vef. Abraham Lemel Rotter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jeanette Feber, geb. Rotter, Amalia Reiß, geb. Rotter, Katharina Hohenberg, Olga Ehrenfest, geb. Rotter, Marcus Rotter, Richard Rotter, je $\frac{1}{12}$, am 3. Aug. 1901.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, Rothenhofgasse, E.-Z. 1430, bish. Vef. Rosa Panzer, grdb. übertr. an Marie Anna Hofbauer, am 16. Aug. 1901.
- " " Schröttergasse, E.-Z. 1508, bish. Vef. Josef Heller, grdb. übertr. an Clara Zatta, am 27. Aug. 1901.
- " " Favoriten, Waldgasse, E.-Z. 1794, bish. Vef. Luise Kopecky, grdb. übertr. an Josef Kopecky $\frac{1}{16}$, Emma Gröschl $\frac{3}{16}$, Gottfried Wagner $\frac{3}{16}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Himbergerstraße, E.-Z. 2288, bish. Vef. Franz West $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Weidebauer $\frac{1}{2}$, am 14. Aug. 1901.
- " " Landgutgasse, Leebgasse, E.-Z. 2544, bish. Vef. Leopold Goldschmid, grdb. übertr. an Dr. Adolf Flax, am 3. Aug. 1901.
- XI. Bez., Simmering, Hugogasse, E.-Nr. 472, E.-Z. 439, bish. Vef. Francisca Zelenta, grdb. übertr. an Johann Zelenta, am 1. Aug. 1901.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Nr. 159, E.-Z. 1785, bish. Vef. Jakob Beyer, Magdalena Beyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Ruschowy, Ulrike Ruschowy, je $\frac{1}{2}$, am 14. Aug. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Nr. 50, E.-Z. 30, bish. Vef. Katharina Kufovits $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Ludwig Steindl, Katharina Steindl, je $\frac{1}{6}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Nr. 72, E.-Z. 127, bish. Vef. Adalbert Strehly, grdb. übertr. an Anna Hauser, Friedrich Strehly, m. Heinrich Strehly, m. Aurelia Strehly, m. Arthur Strehly, m. Albertine Strehly, m. Johann Strehly, m. Rudolf Strehly, m. Georg Strehly, je $\frac{1}{9}$, am 25. Juli 1901.
- " " Unter-Meidling, Zeleborgasse, E.-Nr. 12, E.-Z. 12, bish. Vef. Johann Planner, Francisca Planner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Hoß, Marie Hoß, je $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1901.
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße, E.-Nr. 89, E.-Z. 89, bish. Vef. Josef Pomberger, Leopoldine Pomberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bertha Kallich, am 1. Aug. 1901.
- " " Unter-Meidling, Vonygasse, E.-Nr. 117, E.-Z. 117, bish. Vef. Magdalena Krüger, grdb. übertr. an Anton Petrajek, Josefa Petrajek, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße, E.-Nr. 155, E.-Z. 155, bish. Vef. Wilhelmine Freund, grdb. übertr. an Bertha Kallich, am 24. Aug. 1901.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Rauchgasse, C.-Nr. 206, E.-Z. 206, bish. Bef. Adelheid Köfler, grdb. übertr. an Anton Sluga, am 8. Aug. 1901.
- " " Unter-Meidling, Rauchgasse, Bendlgasse, C.-Nr. 206, E.-Z. 296, bish. Bef. Anton Sluga, grdb. übertr. an Franz Hambach, Marie Hambach, je $\frac{1}{2}$, am 14. Aug. 1901.
- XIII. Bez., Hading, Anhofstraße, C.-Nr. 96, E.-Z. 35, bish. Bef. Johann Binder, grdb. übertr. an Jakob Größl, Magdalena Größl, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1901.
- " " Hading, Anhofstraße, C.-Nr. 44, E.-Z. 77, bish. Bef. Karoline Scheidenberger, grdb. übertr. an Ferdinand Hoffmann, Karoline Hoffmann, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1901.
- " " Hading, Anhofstraße, C.-Nr. 41, E.-Z. 80, bish. Bef. Karl Gutber, Elisabeth Gulden, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Schurt, am 6. Aug. 1901.
- " " Hading, Hadingerstraße, C.-Nr. 27, E.-Z. 92, bish. Bef. Heinrich Hoffmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Andreas Franz Beckmann $\frac{1}{2}$.
- " " Hiebing, Wattmannngasse, C.-Nr. 120, E.-Z. 110, bish. Bef. Martin Karst, grdb. übertr. an Amalia Karst, am 3. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, C.-Nr. 93, E.-Z. 108, bish. Bef. Friederike Mihatsch $\frac{41}{240}$, grdb. übertr. an Friedrich Hagemann, Friederike Kubasta, geb. Hagemann, je $\frac{41}{480}$, am 31. Juli 1901.
- " " Hütteldorf, Hatterbachgasse, C.-Nr. 84, E.-Z. 119, bish. Bef. Anna Fid, grdb. übertr. an Anna Fid, Magdalena Fid, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Penzing, Penzingerstraße, C.-Nr. 19, E.-Z. 219, bish. Bef. Michael Koblinger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josef Koblinger $\frac{1}{2}$, am 13. Aug. 1901.
- " " Penzing, Weislerstraße, C.-Nr. 558, E.-Z. 890, bish. Bef. Franz Wig, Marie Wig, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Hoffenreich, Wilhelmine Hoffenreich, je $\frac{1}{2}$, am 16. Aug. 1901.
- " " Penzing, C.-Nr. 755, E.-Z. 1063, bish. Bef. Josef Wallisch, grdb. übertr. an Richard recto Rafael Esriel.
- " " Penzing, Beckmannngasse, C.-Nr. 689, E.-Z. 1066, bish. Bef. Ludwig Hoffenreich, grdb. übertr. an Franz Wig, Marie Wig, je $\frac{1}{2}$, am 16. Aug. 1901.
- " " Penzing, Cumberlandstraße, C.-Nr. 246, E.-Z. 1631, bish. Bef. Josef Fiebing, grdb. übertr. an Ernst Angermayer, am 5. Aug. 1901.
- " " Unter-St. Veit, Kremsergasse, C.-Nr. 31, E.-Z. 26, bish. Bef. Richard Winkler, grdb. übertr. an Philipp Winkler, Edmund Winkler, Hermann Winkler, Rosa Wieselthier, geb. Winkler, Gustav Winkler, Albin Winkler, Melanie Paschta, geb. Winkler, je $\frac{9}{392}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Unter-St. Veit, Kremsergasse, C.-Nr. 31, E.-Z. 26, bish. Bef. Albin Winkler $\frac{9}{49}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{9}{49}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Unter-St. Veit, Panzerstraße, C.-Nr. 119, E.-Z. 109, bish. Bef. Wilhelmine Lorenz, grdb. übertr. an Josef Schneeweiß, am 7. Aug. 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Johustraße, C.-Nr. 429, E.-Z. 429, bish. Bef. Heinrich Mayer, grdb. übertr. an Karl Nowotny, Marie Nowotny, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Rudolfsheim, Schweglerstraße, C.-Nr. 602, E.-Z. 559, bish. Bef. Matthias Kröckamer, grdb. übertr. an Agnes Angerer, Josef Angerer, je $\frac{1}{2}$, am 23. Aug. 1901.
- " " Rudolfsheim, Suchgasse, C.-Nr. 915, 916, E.-Z. 1395, 1396, bish. Bef. Josef Halbritter, grdb. übertr. an Adolf Moßbäd, Mizzi Moßbäd, je $\frac{1}{2}$, am 16. Aug. 1901.
- " " Eckshaus, Pillergasse, C.-Nr. 82, E.-Z. 74, bish. Bef. Katharina Kafeiner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Große $\frac{1}{8}$, am 24. Aug. 1901.
- XV. Bez., Jänshaus, Friesgasse, C.-Nr. 69, E.-Z. 69, bish. Bef. Josef Podlogar, Anastasia Podlogar, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kurz, Aloisia Kurz, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Jänshaus, Sperrgasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 172, bish. Bef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{113}{2352}$, grdb. übertr. an Gustav Winkler $\frac{220}{2352}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Jänshaus, Zindgasse, C.-Nr. 279, E.-Z. 279, bish. Bef. Bertha Veinl $\frac{5}{12} = \frac{20}{48}$, grdb. übertr. an Amalia Lehner $\frac{15}{48}$, Anna Schredl $\frac{5}{48}$, am 20. Aug. 1901.
- " " Jänshaus, Pöhrngasse, Felberstraße, C.-Nr. 363, E.-Z. 363, bish. Bef. Marie Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Gabriel $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Jänshaus, Pelzgasse, C.-Nr. 387, E.-Z. 387, bish. Bef. Johann Krepelta, Hermann Krepelta, Rudolf Krepelta, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Helmreich, am 31. Aug. 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 93, E.-Z. 70, bish. Bef. Barbara (Vetti) Landrichter $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Piff $\frac{1}{8}$, am 31. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 94, E.-Z. 72, bish. Bef. Barbara Gutrus $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Franz Lorenz, Amalia Morjad, Dr. Theodor Krenn, je $\frac{1}{54}$, am 6. Aug. 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Grundsteingasse, Kirchstetterngasse, C.-Nr. 29, E.-Z. 73, bish. Bef. Barbara Gutrus $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Franz Lorenz, Amalia Morjad, Dr. Theodor Krenn, je $\frac{1}{27}$, am 6. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, Kirchstetterngasse, C.-Nr. 50, E.-Z. 74, bish. Bef. Barbara Gutrus $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Franz Lorenz, Amalia Morjad, Dr. Theodor Krenn, je $\frac{1}{54}$, am 6. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, C.-Nr. 199, E.-Z. 260, bish. Bef. Josef Maretschel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Crescentia Maretschel $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Koflergasse, Neumayergasse, C.-Nr. 363, E.-Z. 415, bish. Bef. Heinrich Schachinger, Katharina Schachinger, je $\frac{4710}{200000}$, grdb. übertr. an Johann Wimmer, Anna Wimmer, je $\frac{4710}{200000}$, am 14. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, Gablenzgasse, C.-Nr. 235, E.-Z. 428, bish. Bef. Ferdinand Chibil, je $\frac{2482}{100000}$, grdb. übertr. an Josef Horyna, Marie Horyna, je $\frac{2482}{200000}$, am 28. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 478, bish. Bef. Michael Leber, grdb. übertr. an m. Josef Leopold Scharnagl $\frac{1}{6}$, Johann Leber $\frac{1}{6}$, Franz Leber $\frac{1}{6}$, am 30. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Liebhartgasse, C.-Nr. 577, E.-Z. 566, bish. Bef. Francisca Bayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bayer, Anna Bisy (auch Bissy), Fanni Panit, Marie Briza, Josef Bayer, je $\frac{1}{10}$, am 4. Aug. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, Herbslstraße, C.-Nr. 675, E.-Z. 755, bish. Bef. Aloisia Friedrich $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Heinrich Zhl $\frac{1}{6}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Seeböckgasse, C.-Nr. 1669, E.-Z. 319, bish. Bef. Alexander Leutner, grdb. übertr. an Franz Königswieser, Marie Königswieser, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Ganslergasse, C.-Nr. 582, E.-Z. 846, bish. Bef. Antonia Freyheder, grdb. übertr. an Georg Aulit, Francisca Aulit, je $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Deinhartsteingasse, Abelegasse, C.-Nr. 227, E.-Z. 935, bish. Bef. Marie Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josef Berger, m. Anton Berger, m. Marie Berger, m. Franz Berger, je $\frac{1}{8}$, am 30. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Abelegasse, C.-Nr. 283, E.-Z. 936, bish. Bef. Marie Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josef Berger, m. Anton Berger, m. Marie Berger, m. Franz Berger, je $\frac{1}{8}$, am 30. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Arnetgasse, C.-Nr. 663, E.-Z. 1242, bish. Bef. Franz Stepanek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Geiger $\frac{1}{4}$, am 14. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Seitenberggasse, C.-Nr. 773, E.-Z. 1269, bish. Bef. August Schönlein, Ernst Schönlein, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Jakob Schönlein $\frac{1}{2}$, am 6. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Wurlitzergasse, E.-Z. 1601, bish. Bef. Eva Frommer, grdb. übertr. an Marie Bögl, am 10. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Medtenbachergasse, C.-Nr. 796, E.-Z. 1848, bish. Bef. Thomas Kulača, Katharina Kulača, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Valentin Kuhn, Theresia Kuhn, je $\frac{1}{2}$, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Heigerleinsstraße, E.-Z. 2214, bish. Bef. Maria Anna Hofbauer, grdb. übertr. an Rosa Panzer, geb. Weber, am 22. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Degengasse, C.-Nr. 1592, E.-Z. 2242, bish. Bef. Theresie Lewittner, grdb. übertr. an Elisabeth Prdy, am 21. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Seitenberggasse, C.-Nr. 1666, E.-Z. 2248, bish. Bef. Marie Pösknider, Josef Pösknider, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Stllg, Leopoldine Stllg, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, Pointengasse, C.-Nr. 227, E.-Z. 7, bish. Bef. Josef Raab, Marie Raab, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Reiter, Elisabeth Reiter, je $\frac{1}{2}$, am 10. Aug. 1901.
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße, C.-Nr. 474, E.-Z. 81, bish. Bef. Karl Stern, grdb. übertr. an Karl Blumenstein, am 30. Aug. 1901.
- " " Hernals, Veronitgasse, Geblergasse, C.-Nr. 296, 297, E.-Z. 226, bish. Bef. Gustav Höfelmayer $\frac{1}{8}$, Theresia Schramm $\frac{1}{8}$, Theresia Höfelmayer $\frac{1}{2}$, Josef Höfelmayer $\frac{1}{8}$, Hans Höfelmayer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Hron, Theresia Hron, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Hernals, Wüglendergasse, C.-Nr. 151, E.-Z. 231, bish. Bef. Johann Pfeiffer, grdb. übertr. an Johann Pfeiffer, Karl Pfeiffer, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße, C.-Nr. 340, E.-Z. 232, bish. Bef. Johann Pfeiffer, grdb. übertr. an Johann Pfeiffer, Karl Pfeiffer, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Hernals, Jörgerstraße, C.-Nr. 1190, E.-Z. 233, bish. Bef. Johann Pfeiffer, grdb. übertr. an Johann Pfeiffer, Karl Pfeiffer, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Hernals, Ottakringstraße, C.-Nr. 152, E.-Z. 284, bish. Bef. Leopoldine Altmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Altmann $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.

- XVII. Bez., Hernals, Leitemayergasse, E.-Nr. 844, E.-Z. 860, bish. Bef. Marie Heinemann, grdb. übertr. an Karl Pirus, Elisabeth Pirus, je $\frac{1}{2}$, am 6. Aug. 1901.
- " " Hernals, Rosensteingasse, E.-Nr. 753, E.-Z. 1026, bish. Bef. Anna Bauer, grdb. übertr. an die prot. Firma Rainz & Partit, am 5. Aug. 1901.
- " " Hernals, Rosensteingasse, E.-Nr. 574, E.-Z. 1063, bish. Bef. Eduard Mitter $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Elise Pordes $\frac{1}{8}$, am 11. Aug. 1901.
- " " Hernals, Rößergasse, Ladnergasse, E.-Nr. 1281, E.-Z. 1434, bish. Bef. Anton Robert Roth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Roth $\frac{1}{2}$, am 10. Aug. 1901.
- " " Hernals, Rokitskygasse, Blumengasse, E.-Nr. 1529, E.-Z. 1486, bish. Bef. Ferdinand Weisner, grdb. übertr. an Johann Stala, am 17. Aug. 1901.
- " " Hernals, Ladnergasse, E.-Nr. 1509, E.-Z. 1522, bish. Bef. Rudolf Hörandner, grdb. übertr. Karl Hillebrand, Marie Hillebrand, am 19. Aug. 1901.
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße, Wurlitzergasse, E.-Nr. 1551, E.-Z. 1856, bish. Bef. Julius Schneider, grdb. übertr. an Maria Everilda de Vornemiliza, am 14. Aug. 1901.
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße, E.-Nr. 343, E.-Z. 1858, bish. Bef. Amalia Ewaroch, grdb. übertr. an Dr. Leopold Ewaroch, Franz Ewaroch, je $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- " " Hernals, E.-Nr. 1552, E.-Z. 1859, bish. Bef. Wenzel Schulz, grdb. übertr. an Anna Reusser, am 7. Aug. 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, E.-Nr. 471, E.-Z. 198, bish. Bef. Paul Oberst, grdb. übertr. an Franz Gallasch, Johann Gallasch, je $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Gersthof, Ladenburggasse, E.-Nr. 230, E.-Z. 293, bish. Bef. Karl Wad, Marie Wad, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Hamm, am 27. Juli 1901.
- " " Gersthof, Schindlergasse, E.-Nr. 326, E.-Z. 658, bish. Bef. Alfred Josef Blümel, grdb. übertr. an Gerhard Steinböck, Marie Steinböck, je $\frac{1}{2}$, am 1. Sept. 1901.
- " " Pöhlensdorf, Pöhlendorferstraße, E.-Nr. 40, E.-Z. 16, bish. Bef. Rosalia Englisch, wiedererhehlte Loser, grdb. übertr. an Johann Eder, Juliana Eder, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1901.
- " " Pöhlensdorf, Pöhlendorferstraße, E.-Nr. 95, E.-Z. 204, bish. Bef. Johann Watz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina auch Kathi Watz $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Salmannsdorf, Bierleingasse, E.-Nr. 67, E.-Z. 159, bish. Bef. Gertrude Gafner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Gafner $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Währing, Gersthofstraße, E.-Nr. 503, E.-Z. 136, bish. Bef. Peter Pröschl, grdb. übertr. an Friedrich Kuffner, am 18. Aug. 1901.
- " " Währing, Heizingergasse, E.-Nr. 785, E.-Z. 205, bish. Bef. Ferdinand Schwertofsch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Amalia Schwertofsch $\frac{1}{2}$, am 27. Aug. 1901.
- " " Währing, Martinsstraße, Naustgasse, E.-Nr. 186, E.-Z. 538, bish. Bef. Josef Landrichter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Landrichter $\frac{1}{2}$, am 30. Aug. 1901.
- " " Währing, Martinsstraße, E.-Nr. 238, E.-Z. 539, bish. Bef. Adolf Gibisch, Robert Gibisch, Josef Gibisch, Hugo Gibisch, Magdalena Erötscher, Mathilde Arbes, Adelinde Gibisch, je $\frac{1}{2}$, m. Elise Weber, geb. Demuth $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Siegmund Binz $\frac{20}{98}$, am 22. Aug. 1901.
- " " Währing, Währingergürtel, E.-Nr. 1144, E.-Z. 877, bish. Bef. Ferdinand Böniß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Böniß $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1901.
- " " Währing, Heizingergasse, E.-Nr. 1431, E.-Z. 1786, bish. Bef. Johann Flachota $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Flachota $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1901.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, Halterangasse, E.-Nr. 302, E.-Z. 162, bish. Bef. Josefina Seeböck, Anton Buchinger, m. Karl Buchinger, je $\frac{1}{6}$, Louise Buchinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Emil Nyß, am 19. Aug. 1901.
- " " Nußdorf, Nußdorferlande, E.-Nr. 178, E.-Z. 580, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Franz Grafen Falkenhain, grdb. übertr. an Franz Sindra, am 30. Juli 1901.
- " " Ober-Döbling, Gymnasiumstraße, E.-Nr. 410, E.-Z. 27, bish. Bef. die Planierwerke, Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampf, am 31. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, Obkirchergasse, E.-Nr. 348, E.-Z. 42, bish. Bef. Karl Wagner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Wagner $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, Willrothstraße, E.-Nr. 394, E.-Z. 291, bish. Bef. Anton Haut, grdb. übertr. an Marie Haut, Katharina Mattesic, geb. Haut, Christine Haut, m. Anna Haut, m. Hermine Girtler, geb. Haut, m. Johann Haut, je $\frac{1}{6}$, am 12. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, Colloredo-gasse, E.-Nr. 566, E.-Z. 948, bish. Bef. Karl Ewald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Ewald, Dr. Karl Ewald, Gustav Ewald, Dr. Franz Ewald, Margarete Dobrowsky, je $\frac{1}{10}$, am 24. Aug. 1901.

- XIX. Bez., Unter-Döbling, E.-Z. 132, bish. Bef. Johann Kattus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Nepomuk Kattus $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1901.
- " " Unter-Döbling, E.-Z. 223, bish. Bef. Johann Kattus, grdb. übertr. an Johann Nepomuk Kattus, am 31. Aug. 1901.
- " " Unter-Döbling, E.-Z. 246, bish. Bef. Johann Kattus, grdb. übertr. an Johann Nepomuk Kattus, am 31. Aug. 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1901.

- I. Bez., Baustellen 3 und 2, Baugruppe E I am Stubenviertel, Parc. 790/7, Einl.-Z. 1633, bisheriger Besitzer das t. l. Arar, grundbühgerlich übertragen an die Firma Lippowitz & Comp., am 12. Juli 1901.
- II. Bez., P. 1051/2 von E.-Z. 1738 ab- und zu E.-Z. 230 zugeschrieben, bish. Bef. Adolf Oberländer, grdb. übertr. an Paul Gerin, Leopoldine Gerin, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1901.
- " " Baufl. 1, Gruppe L, Reihe XII in der Leystraße, P. 4951, Wald, E.-Z. 3337, bish. Bef. Josef Kaute, Antonia Kaute, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Eberhart, am 3. Sept. 1901.
- " " Baufl. 28/b, Burgltsg. P. 3765/6, E.-Z. 4915, bish. Bef. die Concursmasse Leopold Fuchs, grdb. übertr. an Victor Schwadron, am 17. Aug. 1901.
- " " Baufl. 28/c in der Burgltsg., P. 3567/7, Bauarea, E.-Z. 4916, bish. Bef. die Concursmasse Leopold Fuchs, grdb. übertr. an Victor Schwadron, am 17. Aug. 1901.
- III. Bez., P. 724/6, 724/7, 724/8, 724/9 von E.-Z. 918 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bef. Moriz Strelez, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Aug. 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Mitterwege und den Wassertheilosen in der Erdbergermais, Heb.-Nr. 194, Erdberg, E.-Z. 2107, bish. Bef. Gabriel Wert $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Christine Wert, Marie Wert, m. Franz Wert, je $\frac{1}{8}$, am 27. Aug. 1901.
- " " P. 265/3, Bauarea, Grund in der Parkgasse, E.-Z. 3672, bish. Bef. Marianne Klemm, Hildegard Fiedler, Franz Fiedler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Neubauer, Friederike Neubauer, je $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- IV. Bez., Baufl. XXXVIII in der Schönburgstraße, P. 1103/21, E.-Z. 1174, bish. Bef. Josef Chering, grdb. übertr. an die prot. Firma Ferdinand Schindler, am 13. Aug. 1901.
- V. Bez., Baufl. Nr. 2, 3 und 4 in der Oberen Amtshausgasse, Bau-parcelle 795/2, E.-Z. 22, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. 5 in der Oberen Amtshausgasse, Bau-Parcelle 795/5, 795/7, 795/9, E.-Z. 25, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. 2, Gruppe II, in der Amtshausgasse, Bau-Parcelle 727/2, E.-Z. 1570, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. 3, Gruppe II in der Amtshausgasse, Bau-Parcelle 727/3, E.-Z. 1571, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. 4, Gruppe II, in der Amtshausgasse, Bau-Parcelle 727/4, E.-Z. 1574, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. 1, Gruppe II nächst der Storkgasse, Bau-Parcelle 727/1, E.-Z. 1643, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. 5, Gruppe II, in der Fendigasse, Bau-Parcelle 727/5, E.-Z. 1646, bish. Bef. Johann Wenzel Müller, Katharina Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Müller, Franz Müller, Karl Müller, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Baufl. I, P. 644/58, 634/1, 633/2, 635/1 in der Steinbaurgasse, E.-Z. 1840, bish. Bef. Eduard Jezniczek, grdb. übertr. an Marie Eesak, am 6. Aug. 1901.
- " " Baufl. III, in der Zentagasse und Heinegasse, P. 933/2, 940/9, 931/6, 931/7, E.-Z. 2138, bish. Bef. Hermine Steiner $\frac{2}{220}$, grdb. übertr. an Julius Ludwig Sonnenschein $\frac{2}{220}$, am 14. Aug. 1901.
- " " Baufl. II, P. 972/2, Garten, E.-Z. 2192, bish. Bef. Franz Kierer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Kierer, verehel. Waderow $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1901.
- " " Baufl. III, P. 973, Garten, E.-Z. 2193, bish. Bef. Franz Kierer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Kierer, verehel. Waderow $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1901.

- V. Bez., Bauft. IV, P. 972/4, Garten, P. 971/1 Banarea, E.-Z. 2194, bish. Bef. Franz Kierer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Kierer, verehel. Wackerow $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1901.
- " " Bauft. V, P. 171/2, Banarea, P. 969/3, Garten, E.-Z. 2195, bish. Bef. Franz Kierer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Kierer, verehel. Wackerow $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1901.
- " " Baustelle in der Maßleinsdorferstraße P.-Nr. 1009f2, Banarea, P. 1010/1 Garten, E.-Z. 2214, bish. Bef. Hermann Kamster, grdb. übertr. an Auguste Ritttag am 2. Aug. 1901.
- VI. Bez., P. 810 von E.-Z. 785 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur P. 1567 Ufergasse zugeschrieben, bish. Bef. Ludwig Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. August 1901.
- VIII. Bez., Theil der Straßen-Parcelle 1216 ab- und zur E.-Z. 131 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Gisela Wähner, am 10. August 1901.
- IX. Bez., Theil der Straßen-Parcelle 1480/1, von E.-Z. 1238 ab- und zur E.-Z. 623 zugeschrieben, bish. Bef. die Commune Wien, grdb. übertr. an Bertha Rybaczewski, Rosalia Rybaczewski, je $\frac{1}{2}$, am 1. August 1901.
- " " Grundfläche von Straßen-Parcelle 1517 (Porzellangasse) und P. 1187/2 (Müllnergasse), von E.-Z. 1238 ab- und zur E.-Z. 699, P. 1185/1 zugeschrieben, bish. Bef. die Commune Wien, grdb. übertr. an Moriz Zweig, am 23. August 1901.
- " " Bauft. III in der Clufinsgasse, P. 1372/3 Banarea, E.-Z. 1430, bish. Bef. Franz Erban $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Friedrich Erban $\frac{1}{16}$, am 19. August 1901.
- " " Theil der Straßen-Parcelle 1187/2 von der E.-Z. 1238 ab- und zu den P. 1185/2 und 1186/2, E.-Z. 1671 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Prattmann, am 30. August 1901.
- " " Bauft. II am Währingergürtel, P. 114/51 Banarea, P. 469/7, Banarea, E.-Z. 1725, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Wenzel Kuhn, am 9. August 1901.
- X. Bez., Favoriten, Haufergasse, Bauft. XVI, E.-Z. 522, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Wenzel Stadler, am 26. August 1901.
- " " Favoriten, Leebgasse, E.-Z. 1048, bish. Bef. Ludwig Kurmayer, grdb. übertr. an Karl Fanta, Julius Fanta, je $\frac{1}{2}$, am 7. August 1901.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1122, bish. Bef. Anna Hajek, grdb. übertr. an Peter Köschl, am 1. August 1901.
- " " Favoriten, Duellengasse, Bauft. XIV, E.-Z. 1335, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Wenzel Stadler, am 26. August 1901.
- " " Favoriten, Duellengasse, Bauft. XI, E.-Z. 1338, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Wenzel Stadler, am 26. August 1901.
- " " Favoriten, Duellengasse, E.-Z. 1367, bish. Bef. Anna Schmidauer, grdb. übertr. an Heinrich Barusel, Josefa Barusel, je $\frac{1}{2}$, am 2. August 1901.
- " " Favoriten, Triesterstraße, P. 215 und 2116 Ader, E.-Z. 1739, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Katharina Gerhold, grdb. übertr. an Johann Gerhold, Karl Gerhold, Anna Pasching-Kuhn, je $\frac{1}{3}$, am 13. August 1901.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 43, bish. Bef. Friedrich W. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Laurentz Stieglitz, am 7. August 1901.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 436, bish. Bef. Anna Nöcker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Reutenfel $\frac{1}{2}$, am 2. August 1901.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 585, bish. Bef. Katharina Buchinger, grdb. übertr. an Max Filtstein, am 6. August 1901.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 588, bish. Bef. Katharina Buchinger, grdb. übertr. an Max Filtstein, am 6. August 1901.
- " " In der Kied Heugassenader, P. 860 Ader, E.-Z. 637, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Katharina Gerhold, grdb. übertr. an Johann Gerhold, Karl Gerhold, Anna Pasching-Kuhn, je $\frac{1}{3}$, am 13. August 1901.
- " " Ober-Laa, P. 117411, 1503/1, E.-Z. 73, bish. Bef. Leopold Reigl, Maria Reigl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Hirschauer, Cäcilie Hirschauer, je $\frac{1}{2}$, am 23. August 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 152, bish. Bef. Josef Czaj, grdb. übertr. an Hugo Hofmann, am 2. August 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 1191, bish. Bef. Theodor Mayer, grdb. übertr. an Friedrich Förster, am 13. August 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 201 bis 207, bish. Bef. Theodor Mayer, grdb. übertr. an Friedrich Förster, am 13. August 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 210, bish. Bef. Theodor Mayer, grdb. übertr. an Karl Suchomel, Julie Suchomel, je $\frac{1}{2}$, am 1. August 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 211 bis 300, bish. Bef. Theodor Mayer, grdb. übertr. an Friedrich Förster, am 13. August 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 373, bish. Bef. Anton Mayer, grdb. übertr. an Friedrich Förster, am 17. August 1901.
- " " Ober-Laa, P. 1567, 1568, E.-Z. 442, bish. Bef. Franz Berger, Theresia Berger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Graf, Anna Graf, je $\frac{1}{2}$, am 23. August 1901.
- X. Bez., Ober-Laa, P. 1681, 1666, E.-Z. 502, bish. Bef. Katharina Töhl, Anna Rath, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Michael Rath $\frac{2}{3}$, am 12. Aug. 1901.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 691, bish. Bef. Theodor Mayer, grdb. übertr. an Friedrich Förster, am 13. Aug. 1901.
- " " Ober-Laa, Grund-P. 2324/2 von E.-Z. 502 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 697 zugeschrieben, bish. Bef. Michael Rath $\frac{2}{3}$, Katharina Töhl, Anna Rath, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kimmert, am 12. Aug. 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1610 Ader von E.-Z. 32 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 770 zugeschrieben, bish. Bef. Josef Muck, Karoline Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lukas Heret, Marie Heret, je $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 682/2, 695/1 Garten, E.-Z. 141, bish. Bef. Franz Königswieser, Marie Königswieser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Königswieser, Barbara Königswieser, je $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1541 Ader von E.-Z. 281 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 771 zugeschrieben, bish. Bef. Josef Muck, Karoline Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Fürst, Theresia Fürst, je $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1537 Ader von E.-Z. 281 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 772 zugeschrieben, bish. Bef. Josef Muck, Karoline Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Fürst, Katharina Fürst, je $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1725/1 Ader, E.-Z. 720, bish. Bef. Amalia Peiter $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an m. Franz Peiter $\frac{1}{6}$, am 3. Aug. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 352, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Alois Forstner, Bertha Forstner, je $\frac{1}{2}$, am 12. Aug. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1128, bish. Bef. Franz Kremslehner, Anna Kremslehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Handlos, Anna Handlos, je $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1129, bish. Bef. Franz Kremslehner, Anna Kremslehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Handlos, Anna Handlos, je $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 113/5 Banarea, 113/6 Garten, E.-Z. 92, bish. Bef. Ferdinand Lehner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kohn $\frac{1}{2}$, am 14. Aug. 1901.
- " " Heyendorf, E.-Z. 343, bish. Bef. Emma Klein verehel. Heymann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 26. Aug. 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 112/49, E.-Z. 770, bish. Bef. Friedrich W. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Caspar Finto, am 14. Aug. 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 30, 31, E.-Z. 13, bish. Bef. die Compagnie des Eaux de Vienne, grdb. übertr. an das f. f. Ärar, am 21. Aug. 1901.
- " " Breitensee, P. 105/4, 105/5, E.-Z. 107, bish. Bef. Hieronymus Niederle, Marie Niederle, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Otto Niederle, am 15. Aug. 1901.
- " " Breitensee, P. 317 Ader, E.-Z. 360, bish. Bef. Karl Bauer Katharina Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Lehmann, am 15. Aug. 1901.
- " " Breitensee, P. 319 Ader, E.-Z. 362, bish. Bef. Karl Bauer, Katharina Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Lehmann, am 15. Aug. 1901.
- " " Breitensee, P. 378/1, E.-Z. 412, bish. Bef. Emma Klein verehel. Heymann, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Breitensee, P. 297/2, 297/10, E.-Z. 611, bish. Bef. das f. f. Ärar, grdb. übertr. an die Compagnie des Eaux de Vienne, am 21. Aug. 1901.
- " " Breitensee, P. 297/11, 297/3, E.-Z. 612, bish. Bef. das f. f. Ärar, grdb. übertr. an die Compagnie des Eaux de Vienne, am 21. Aug. 1901.
- " " Hiezing, P. 607, 609, Bau-P. 611/3, E.-Z. 69, bish. Bef. Emma Klein verehel. Heymann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 588, E.-Z. 274, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 24. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 599, E.-Z. 285, bish. Bef. Ludovica Gablenz, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 600, E.-Z. 286, bish. Bef. Victor Zehetner, Marie Zehetner, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond $\frac{2}{3}$, am 16. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 600, E.-Z. 286, bish. Bef. Georg Zehetner $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond $\frac{1}{3}$, am 23. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 603, E.-Z. 289, bish. Bef. Stephan Gassner, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 604, E.-Z. 290, bish. Bef. Katharina Süpple, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 6. August 1901.

- XIII. Bez., Hütteldorf, P. 605, E.-Z. 291, bish. Vef. Josefa Schwarzenberger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 607/1, E.-Z. 293, bish. Vef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 609, E.-Z. 295, bish. Vef. Josefa Schwarzenberger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 610, E.-Z. 296, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Katharina Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 21. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 611/1, 611/2, E.-Z. 297, bish. Vef. Anton Trillsam, Magdalena Trillsam, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 612/1, 612/2, E.-Z. 298, bish. Vef. Anton Trillsam, Magdalena Trillsam, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 621, E.-Z. 306, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 625, E.-Z. 310, bish. Vef. Jakob Kuster, Josefa Kuster, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 128, 631, E.-Z. 312, bish. Vef. Anna Herberth, verehel. Sieber, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 630, E.-Z. 314, bish. Vef. Katharina Süpple, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 634, E.-Z. 315, bish. Vef. Magdalena Breitegger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 635, E.-Z. 316, bish. Vef. Magdalena Breitegger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 639, E.-Z. 319, bish. Vef. Marie Pfeiffenberger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 641, E.-Z. 321, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 642, E.-Z. 322, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Josefa Fertil, geb. Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/1, 646/30, E.-Z. 325, bish. Vef. Josef Nickel, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 9. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/2, 646/31, E.-Z. 326, bish. Vef. Josef Zeilinger, Christine Zeilinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/6, E.-Z. 327, bish. Vef. Johann Schwyer, Susanna Schwyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/4, E.-Z. 328, bish. Vef. Anton Aichinger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/6, E.-Z. 330, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/7, E.-Z. 331, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/8, E.-Z. 332, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 654/9, E.-Z. 333, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Katharina Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 21. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/10, E.-Z. 334, bish. Vef. Michael Herberth, Elisabeth Herberth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/6, E.-Z. 336, bish. Vef. Katharina Brunner, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/14, E.-Z. 338, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Antonia Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/15, E.-Z. 339, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Antonia Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/17, 644/18, 646/29, E.-Z. 341, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Antonia Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- XIII. Bez., Hütteldorf, P. 646/1, E.-Z. 343, bish. Vef. August Kuster, Anna Kuster, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/2, 662/1, E.-Z. 344, bish. Vef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/3, E.-Z. 345, bish. Vef. Johann Hanfer, Katharina Hanfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/4, E.-Z. 346, bish. Vef. Franz Paul, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/5, E.-Z. 347, bish. Vef. Franz Paul, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/18, E.-Z. 348, bish. Vef. Katharina Brunner, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/7, E.-Z. 349, bish. Vef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/8, 644/12, E.-Z. 350, bish. Vef. Katharina Brunner, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/9, E.-Z. 351, bish. Vef. Alfred Horacek, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/10, E.-Z. 352, bish. Vef. Dominik Zehetner, Anna Zehetner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/11, E.-Z. 353, bish. Vef. Stephan Gaffner, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/14, E.-Z. 356, bish. Vef. Dr. Anton Kasper, Mathilde Kasper, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 21. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/16, E.-Z. 358, bish. Vef. Johann Wirth, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/3, E.-Z. 359, bish. Vef. Johann Schwyer, Susanna Schwyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/19, E.-Z. 360, bish. Vef. Emma Muth, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/20, E.-Z. 361, bish. Vef. Anton Fuhrmann, Katharina Fuhrmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/21, E.-Z. 362, bish. Vef. Eduard Schmid, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/25, E.-Z. 366, bish. Vef. Marie Pfeiffenberger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/26, 646/17, E.-Z. 367, bish. Vef. Johann Schwyer, Susanna Schwyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/27, E.-Z. 368, bish. Vef. Ferdinand Wolf, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/28, E.-Z. 369, bish. Vef. Barbara Stroh-schneider, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 644/32, E.-Z. 370, bish. Vef. Karl Wieden, Vincenz Wieden, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/34, E.-Z. 371, bish. Vef. Josef Paul, Franz Paul, Johann Böschl, Auguste Förderer, Francisca Tasil, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/35, E.-Z. 372, bish. Vef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/36, E.-Z. 373, bish. Vef. Voit Hoffmann, Marie Hoffmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/38, E.-Z. 375, bish. Vef. Marie Pfeiffenberger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/40, E.-Z. 377, bish. Vef. Anna Hörbart, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/41, E.-Z. 678, bish. Vef. Anton Aichinger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.

- XIII. Bez., Hütteldorf, P. 646/42, E.-Z. 579, bish. Vef. Marie Mayer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/43, E.-Z. 380, bish. Vef. Anton Fuhrmann, Katharina Fuhrmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/14, E.-Z. 381, bish. Vef. Josef Herberth, Therese Herberth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/51, E.-Z. 387, bish. Vef. Josef Wig, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/52, E.-Z. 388, bish. Vef. Franz Kurta, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 6. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/53, E.-Z. 389, bish. Vef. Jakob Kuster, Josefa Kuster, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/56, E.-Z. 392, bish. Vef. Johann Schweyer, Susanne Schweyer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/57, E.-Z. 393, bish. Vef. Dominik Mohsbacher, Katharina Mohsbacher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 646/59, E.-Z. 395, bish. Vef. Josef Paul, Franz Paul, Johann Pöschl, Auguste Förderer, Francisca Laßl, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 14. August 1901.
- " " Hütteldorf, P. 617, E.-Z. 396, bish. Vef. Josef Gruber-Herberth, Therese Gruber-Herberth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 648, E.-Z. 397, bish. Vef. Josef Herberth, Therese Herberth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 650, E.-Z. 399, bish. Vef. Marie Pfeiffenberger, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 653/1, E.-Z. 401, bish. Vef. Anton Fuhrmann, Katharina Fuhrmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 653/2, E.-Z. 402, bish. Vef. Anton Fuhrmann, Katharina Fuhrmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 654, E.-Z. 403, bish. Vef. Franz Schwarzenberger, Katharina Schwarzenberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 656/1, E.-Z. 405, bish. Vef. Veit Hoffmann, Marie Hoffmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 657, E.-Z. 406, bish. Vef. Therese Horstmann, verehel. Scheibereiter, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 661/5, E.-Z. 418, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Niegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 662/2, E.-Z. 415, bish. Vef. David Löwy $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 662/2, E.-Z. 415, bish. Vef. Anna Löwy $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 12. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 755, E.-Z. 483, bish. Vef. Josef Kurz, grdb. übertr. an Josef Podlogar, Anastasia Podlogar, je $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, P. 656/2, E.-Z. 569, bish. Vef. Veit Hoffmann, Marie Hoffmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 16. Aug. 1901.
- " " Hütteldorf, Baustelle, P. 196/3, Garten, E.-Z. 605, bish. Vef. Marie Neuwinger, grdb. übertr. an Franz Fröhlich, am 26. Aug. 1901.
- " " Lainz, P. 269, E.-Z. 158, bish. Vef. Emma Klein, verehel. Heymann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Lainz, P. 283, E.-Z. 171, bish. Vef. Emma Klein, verehel. Heymann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Lainz, E.-Z. 264, bish. Vef. Adolf Rittermayer, Josefa Rittermayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Ferd. Betschty, Helene Betschty, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 887, E.-Z. 758, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Johann Gerhold, Karl Gerhold, Anna Pasching-Kuhn, je $\frac{1}{3}$, am 20. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 906, E.-Z. 776, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Johann Gerhold, Karl Gerhold, Anna Pasching-Kuhn, je $\frac{1}{3}$, am 20. Aug. 1901.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 934, E.-Z. 794, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Johann Gerhold, Karl Gerhold, Anna Pasching-Kuhn, je $\frac{1}{3}$, am 20. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 941, 976, 982, 1014, 1015, E.-Z. 799, 828, 833, 859, 860, bish. Vef. Emma Klein, verehel. Heymann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1016, 1019, 1017, 1018, 1024, 1025, 1028, 1029, 1034, 1035, E.-Z. 860, 861, 862, 867, 868, 871, 872, 877, 878, bish. Vef. Emma Klein, verehel. Heymann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{16}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 986, E.-Z. 837, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Anna Pasching-Kuhn, Karl Gerhold, je $\frac{1}{3}$, am 7. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1040, E.-Z. 883, bish. Vef. Heinrich Blechner, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 7. Aug. 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1041, E.-Z. 884, bish. Vef. Heinrich Blechner, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 7. Aug. 1901.
- " " Penzing, E.-Z. 981, bish. Vef. Karl Biegelwanger, grdb. übertr. an Bertha Friedmann, am 8. Aug. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, P. 133/1, 134/1, 134/2, E.-Z. 69, bish. Vef. Emma Klein, verehel. Heymann, grdb. übertr. an Heinrich Kolben, Bernhard Witrofsky, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, P. 123/4 bis 123/13, E.-Z. 418 bis 427, bish. Vef. Ludwig Weiß, grdb. übertr. an Ignaz Fisch, am 5. Aug. 1901.
- " " Unter-St. Veit, Theilgrundfläche von E.-Z. 173 ab- und zur E.-Z. 121 zugehörigen, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Sigismund Fiska, Marie Fiska, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1901.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 20, bish. Vef. Karl Schächinger, Marie Schächinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 30, bish. Vef. Barbara Lang, Katharina Klamp, je $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond $\frac{3}{8}$.
- " " Ottakring, E.-Z. 74, bish. Vef. Anna Urfasberger, Katharina Lehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 77, bish. Vef. Anna Urfasberger, Katharina Lehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 160/2, E.-Z. 99, bish. Vef. Friedrich Mayßen, Moriz Serve, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 18. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 160/1, E.-Z. 100, bish. Vef. Friedrich Mayßen, Moriz Serve, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 18. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 175, bish. Vef. Cäcilie Stojan, Katharina Lederer, Marie Hochfilzer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 184, bish. Vef. Friedrich Almeder, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 13. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 196, bish. Vef. Michael Mandl, Barbara Mandl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 201, bish. Vef. Cäcilie Stojan, Katharina Lederer, Marie Hochfilzer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 202, bish. Vef. Cäcilie Stojan, Katharina Lederer, Marie Hochfilzer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 203, bish. Vef. Cäcilie Stojan, Katharina Lederer, Marie Hochfilzer, je $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 204, bish. Vef. Cäcilie Stojan, Katharina Lederer, Marie Hochfilzer, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 205, bish. Vef. Cäcilie Stojan, Katharina Lederer, Marie Hochfilzer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 220, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 181/2, E.-Z. 357, bish. Vef. Georg Neumayer, Jacques Neumayer, Georg Püringer, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 359, bish. Vef. Georg Neumayer, Jacques Neumayer, Georg Püringer, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den K. I. Krankenanstaltenfond, am 13. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 170, E.-Z. 371, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Irrenfond, am 15. Aug. 1901.

- XVI. Bez., Ottakring, P. 172, E.-Z. 372, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 167, E.-Z. 609, bish. Vef. Friedrich Mayßen, Moriz Serve, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 18. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 622, Weingarten, bish. Vef. Philipp Winkler, Albin Winkler, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Edmund Winkler $\frac{2}{7}$, am 27. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 143, E.-Z. 826, bish. Vef. Anna Schmalhofer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 141/1, 141/2, E.-Z. 827, bish. Vef. Anna Schmalhofer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 177, E.-Z. 828, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 756/7 Acker von E.-Z. 1075 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 2370 zugeschrieben, bish. Vef. Julius Grattenhaler, grdb. übertr. an Florian Dracka, am 2. Aug. 1901.
- " " Bauparc. 606/1, E.-Z. 1131, bish. Vef. Jakob Schwarz, grdb. übertr. an Josef Linhofer, Marie Linhofer, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1448, bish. Vef. Franz Ewaroch, Katharina Ewaroch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1449, bish. Vef. Franz Ewaroch, Katharina Ewaroch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1450, bish. Vef. Franz Ewaroch, Katharina Ewaroch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 178, E.-Z. 1454, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 161, E.-Z. 1455, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 161, E.-Z. 1455, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1492, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1493, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1494, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1495, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1496, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1497, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1498, bish. Vef. Franz Degen, Anna Degen, Ferdinand Herda, Elise Herda, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 149, E.-Z. 1513, bish. Vef. Anton Riegler, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 12. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1580, bish. Vef. Franz Klaus, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 102, E.-Z. 1614, bish. Vef. Julius Grottenhaler, Antonia Grottenhaler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1620, bish. Vef. Franz Pfeiffer, Franz Lechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 155, E.-Z. 1622, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 17. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1648, bish. Vef. Salomon Beer, grdb. übertr. an den Wiener l. l. Krankenanstaltenfond, am 13. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1649, bish. Vef. Salomon Beer, grdb. übertr. an den Wiener l. l. Krankenanstaltenfond, am 13. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 157, 158, E.-Z. 1684, bish. Vef. Georg Herberth, Ludwig Riegler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 12. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1687, bish. Vef. Aloisia v. Gregurich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1901.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 135, E.-Z. 1697, bish. Vef. Amalia Kröll, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond.
- " " Ottakring, P. 176, 179, E.-Z. 1847, bish. Vef. Anton Lehmann, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 15. Aug. 1901.
- " " Ottakring, P. 166, E.-Z. 1878, bish. Vef. Ferdinand Frischitz, Aloisia Frischitz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 21. Aug. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 1941, bish. Vef. Franz Bod, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Zrenfond, am 5. Aug. 1901.
- " " Ottakring, Bauparcelle 606/2, E.-Z. 2585, bish. Vef. Jakob Schwarz, grdb. übertr. an Josef Linhofer, Marie Linhofer, am 8. Aug. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, Grundstück, P. 812, E.-Z. 439, Wiese, bish. Vef. Marie Nebowitzky $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Elisabeth Jesch $\frac{1}{5}$, am 14. Aug. 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 152, bish. Vef. Amalia Ewaroch, grdb. übertr. an Dr. Leopold Ewaroch, Franz Ewaroch, je $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1901.
- " " Hernals, P. 542/7, E.-Z. 1742, bish. Vef. Ferdinand Weese, grdb. übertr. an Wenzel Kotrch, am 5. Aug. 1901.
- XVIII. Bez., Gersshof, P. 28, von E.-Z. 10 ab- und zur neueröffneten E.-Z. 890 zugeschrieben, bish. Vef. Karl Prager, Anna Prager, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Puchner, Johanna Puchner, je $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Gersshof, Weide, Grund-Parcelle Nr. 168/1, von E.-Z. 455 ab- und zur E.-Z. 195 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Paul Oberst, am 27. Aug. 1901.
- " " Gersshof, E.-Z. 767, bish. Vef. Katharina Tschyris, grdb. übertr. an Josef Lauda, Crescentia Lauda, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1901.
- " " Pöhlensdorf, E.-Z. 321, bish. Vef. Josefina Pfacht $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Mayer $\frac{1}{2}$, am 25. Aug. 1901.
- " " Währing, Grund-Parcelle 437/30, von E.-Z. 290 ab- und zur neuen E.-Z. 1994 zugeschrieben, bish. Vef. Theresia Benesch, grdb. übertr. an Josef Palka jun., Anna Palka, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1901.
- " " Währing, Grund-Parcelle 437/19, E.-Z. 290, bish. Vef. Josef Palka jun., Anna Palka, geb. Weissenböck, grdb. übertr. an Mauritius Kertay, Elisabeth Kertay, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1901.
- " " Währing, Prov. Parcelle 255/5, 256/5, 266/2, von E.-Z. 337 ab- und als öffentliches Gut zum Verzeichnis Währing zugeschrieben, bish. Vef. Angela Gleißner, geb. Landmann $\frac{1}{2}$, Josefina Fellner $\frac{1}{3}$, Rosalia Rupprecht, geb. Himmelbauer $\frac{1}{12}$, Marie Nitterspacher, geb. Himmelbauer $\frac{1}{12}$, Josef Himmelbauer $\frac{1}{12}$, Franz Himmelbauer $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Aug. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 878, bish. Vef. Ferdinand Bönschi $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Bönschi $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1254, bish. Vef. Alois Beer, grdb. übertr. an Julius Schneider, am 22. Aug. 1901.
- " " Währing, Grundstück 762, E.-Z. 1264, bish. Vef. Karl Wagner, grdb. übertr. an Barbara Wagner, am 22. August 1901.
- " " Währing, Grundstück 775, E.-Z. 1265, bish. Vef. Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Zacherl, am 16. August 1901.
- " " Währing, Grundstück 776, E.-Z. 1267, bish. Vef. Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Zacherl, am 16. Aug. 1901.
- " " Währing, Grundstück 774, E.-Z. 1268, bish. Vef. Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Zacherl, am 16. Aug. 1901.
- " " Währing, Grundstück 759, 760, E.-Z. 1276, bish. Vef. Karl Wagner, grdb. übertr. an Barbara Wagner, am 2. Sept. 1901.
- " " Währing, Grundstück 777, 780/3, E.-Z. 1313, bish. Vef. Franz Wittmann, Barbara Wittmann, grdb. übertr. an Johann Zacherl, am 16. Aug. 1901.
- " " Weinhans, E.-Z. 107, Dr. bish. Vef. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Franz Seidl, am 8. Aug. 1901.
- " " Weinhans, E.-Z. 109, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Franz Seidl, am 8. Aug. 1901.
- " " Weinhans, E.-Z. 111, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Franz Seidl, am 8. Aug. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Grundstück 857/2, E.-Z. 626, bish. Vef. Johann Böhrer, grdb. übertr. an Johann Streichsbier, Rosina Streichsbier, je $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1901.
- " " Rufsendorf, Grundstücke 525, 526/1, 526/2, E.-Z. 46, bish. Vef. Michael Zimmer, grdb. übertr. an Michael Zimmer dem Jüngeren, am 9. Aug. 1901.
- " " Rufsendorf, P. 844/1, 844/2, E.-Z. 273, bish. Vef. Marie Kernl, grdb. übertr. an Alois Nowotny, Anna Nowotny, je $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 868/30, 868/102, E.-Z. 816, bish. Vef. Barbara Lomek, Marie Lorenz, Josef Lindner, Johann Lindner, Leander Schleizer, m. Marie Lindner, Max Lindner, Karoline Lang, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Redlich, am 7. Aug. 1901.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 870/177, E.-Z. 987, bish. Bes. Karl Kuffner de Dioszegh, Moriz Edler v. Kuffner, Wilhelm Kuffner, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Hachez, am 17. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 702/10, 703/9, E.-Z. 1282, bish. Bes. Karl Bittmann, Matthias Bittmann, je 1/2, grdb. übertr. an Jakob Kof, am 16. Aug. 1901.
- " " Unter-Sievering, Grundstück 544, E.-Z. 411, bish. Bes. Karl Wagner 1/2, grdb. übertr. an Barbara Wagner 1/2, am 21. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 1000, E.-Z. 22, bish. Bes. Planiawerke Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampl, am 31. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 999, E.-Z. 23, bish. Bes. Planiawerke Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampl, am 31. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 1005, 1006, E.-Z. 24, bish. Bes. Planiawerke Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampl, am 31. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 1004, E.-Z. 26, bish. Bes. Planiawerke Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampl, am 31. Aug. 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 1002, E.-Z. 28, bish. Bes. Planiawerke Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampl.
- " " Ober-Döbling, P. 1001, E.-Z. 29, bish. Bes. Planiawerke Actiengesellschaft für Kohlenfabrication in Ratibor, grdb. übertr. an Ignaz Lampl.
- " " Unter-Döbling, Ackerparzelle, E.-Z. 232, bish. Bes. Johann Kattus, grdb. übertr. an Johann Nep. Kattus.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 69364 ex 1901.

16. September 1901.

Erd- und Pflasterarbeiten, Holzstöckelpflasterung, Asphaltier-, Steinmeh- und Baumeisterarbeiten anlässlich der Regulierung des Karlsplatzes und der einmündenden Seitengassen im IV. Bezirke.

Kostenanschlagssummen: Erd- und Pflasterarbeiten 23.654 K 23 h und 2000 K Pauschale; Holzstöckelpflasterung 2520 K und 100 K Pauschale; Asphaltierarbeiten 2755 K 4 h und 50 K Pauschale; Steinmeharbeiten 11.546 K 35 h und 2000 K Pauschale; Baumeisterarbeiten 6578 K 65 h und 3000 K Pauschale.

Bauunternehmung Marinelli F. & Jaccanoni F.

- Anzahlung 20% für Erd- und Pflasterarbeiten, Baumeister- und Steinmeharbeiten.
- Anzahlung 14% für Erd-, Pflasterungs- und Baumeisterarbeiten.

Erd- und Pflasterarbeiten.

Kaufmann Josef & Sohn

- Anzahlung 3-5%.

Union-Baugesellschaft

- Anzahlung 27-4% bei Verwendung von hartem Kaiserstein.
- Anzahlung 24% bei Verwendung von hartem Kaiserstein S.
- Nachlass 14% bei Verwendung von böhmischem Granit.

Pöschacher Anton

- Anzahlung 15-1%.

Baumeisterarbeiten.

Kamecky Emanuel

- Anzahlung 20%.

Holzstöckelpflasterarbeiten.

Bluthe B. John

- Nachlass 1%.

Rütgers Guido

- Zu den Kostenanschlagspreisen.

Asphaltierarbeiten.

Pösch Johann

- Nachlass 33%.

Osterreichische Asphalt-Actien-Gesellschaft

- Nachlass 3-4%.

Günther Carlo

- Nachlass 11%.

Cooper & Comp.

- Nachlass 39%.

Neuchatel Asphalte-Compagnie

- Nachlass 3-2%.

* * *

Mag.-Dptm. XI, Z. 13201 ex 1901.

19. September 1901.

Petroleum- und Sodalieferung für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1902.

Kainz & Partit

- Petroleum, wasserhell: für Wien 33 K, für auswärts 34 K 50 h.
- Petroleum, Raiferöl: für Wien 37 K, für auswärts 38 K 50 h.

Bienkowski T.

- Preis per 100 kg, exclusive Barell, 20% Tara.
- Galizisches Salon-Petroleum aus der Raffinerie Lipinki: für Wien 32 K, für auswärts 35 K.
- Preise per 100 kg loco Verbrauchsstelle, exclusive Faß.

Horvath August, v.

- Soda: für Wien 11 K 50 h, für auswärts 12 K 50 h.
- Preise per 100 kg, loco franco.

Niklas & Nodel

- Prima Krytall-Soda 8 K 84 h per 100 kg.
- Brutto für Netto, franco hiesige Stationen, für auswärts franco Bahnhof Wien.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 70864 ex 1901.

23. September 1901.

Neubau von Hauptrohrkanälen in der Gasenauerstraße zwischen der Türkenhauzstraße und Meridiangasse und in der Cottagegasse zwischen der Lanerstraße und Hardtgasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7412 K 23 h.

Sifora Heinrich

- Anzahlung 21-2% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Königs-hof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nehaczek E.

- Anzahlung 19-4% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, Portland-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Wittowitzer Schlacencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

1. Lieferung der Schmiermaterialien, Fußtücher etc. für die Ventilations- und elektrische Beleuchtungsanlage. 2. Reinigung der Feuerzüge und Rauch-canäle der Dampfkessel im Neuen Rathhause vom 1. October 1901 bis 30. September 1904.

Weber B. & Comp.

- Prima Mineralöl 49 K per 100 kg.
- Lunor Balvolin 60 K per 100 kg.
- Buthadern 40 K per 100 kg.

Schlichter & Merz

- Dampfschmieröl 6 K per Kilogramm.
- Wassermesserschmiere 60 K per 100 kg.

Walzel, Wagner & Venda

- Feinster italienischer Hauf 1 K 30 h per Kilogramm.
- Feinster italienischer mannlangler Hauf 1 K 50 h per Kilogramm.
- Mannloch-Dichtungsringe 3 K 40 h per Stück.
- Gummipfatten 2 K 90 h per Kilogramm.
- Gummischläuche 7 K per Kilogramm.
- Wasserstandgläser für Tamburkessel 40 h per Stück.
- Wasserstandgläser für Multitubularkessel 60 h per Stück.
- Wasserstandgläser für Montequis 90 h per Stück.

Hiller Paul & Comp.

- Prima weiße Asbestplatten 45 h per Kilogramm.
- Asbestschmiere 1 K 80 h per Kilogramm.
- Pulverisiertes Weiminium 63 h per Kilogramm.
- Eisenasphaltlack 95 h per Kilogramm.

- Schinke Adolf — Englisches Schmiergelleinen 7 K per 100 Blatt. Prima Nagoschmiergel 54 h per Kilogramm. Glanzpolierpasta 1 K 4 h per Kilogramm. Leinölsfirnis 1 K 4 h per Kilogramm. Osterreichisches Terpentinöl 98 h per Kilogramm.
- Haacs Oskar Nachfolger durch Schmitt Cajetan — Putztücher 37/74 cm 17 K 28 h abzüglich 10% Nachlass per Gros. Reinigung der Putztücher 3 h abzüglich 5% Nachlass per Stück.
- Cecola Heinrich — Nachlass 50% für die Reinigung der Feuerzüge und Rauchkanäle der Dampfkessel im Neuen Rathhause.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. September 1901.

(Fortsetzung.)

- Stern Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrg. 21.
- Svec Marie — Gastwirtschaft — II., K. f. Prater 18 (temporär).
- Svol Georg — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen — XVIII., Hildebrandgasse 12.
- Svol Katharina — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Südfrüchten — XVIII., Hildebrandgasse 12.
- Szolorics Katharina — Verschleiß von Obst, Grünwaren und Südfrüchten im Umherziehen — XVI., Gauslachergasse 16.
- Taudt Ludmilla, geb. Zweigl — Victualien-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 36.
- Tsaler Michael — Brot- und Gebäck-Verschleiß — XII., Bendlg. 27.
- Tirelli Basilius — Gipsfiguren-Erzenger — V., Anzengruberstraße 18.
- Toman Magdalena, geb. Bauer — Feilbieten von Sand und Wascheim im Umherziehen — XII., Wertheimsteingasse 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. September 1901.

- Bradač Josef — Tischlergewerbe — XVII., Mariengasse 34.
- Brunner Anton — Maurermeister — XIII., Zeitplatz 4.
- Gratzl, geb. Staglbaner Marie — Handel mit Sand und Wascheim im Umherziehen — XII., Kofaliengasse 23.
- Gruener, geb. Pifarit Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Kirchstetterngasse 45.
- Hofmann Josef — Drechslergewerbe — XVII., Behringgasse 64.
- Jarosch Emma — Kunstnäherin — XVI., Hauptstraße 29.
- Kainc, geb. Grawatsch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Rothenmühlgasse 35.
- Karajek Marie — Verschleiß von Schulheften, Preislisten u. s. w. — XVII., Gebelergasse 42.
- Kinast Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — V., Siebenbrunnengasse 72.
- Kindermann Adoline — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 113.
- Knödl Johann — Fleisch-Verschleiß — III., Klimschgasse 4.
- Kvapil, geb. Foitel Wilhelmine — Wäscherei und Wäscheputzerei — XII., Wilhelmstraße 36.
- Löffler Eduard — Fleischhantergewerbe — XII., Neuwollgasse 14.
- Mayer Franz — Wäschwaren-Erzengung — XII., Livollgasse 41.
- Müller Karl — Goldarbeiter — XIV., Holohergasse 33.
- Pel Thomas — Wäscheputzerei — XVII., Gschwandnergasse 1.
- Petschinka Francisca — Victualien-Verschleiß — XVII., Gschwandnergasse 1.
- Nedelhammer Josef — Verschleiß von kleinen Bäckereien im Umherziehen — XVI., Bachgasse 6.
- Reich Antonia — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Magleinsdorferstr. 28.
- Rusch Josef — Tischlergewerbe — V., Magleinsdorferstraße 13.
- Sari Girolamo — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Mohsgasse 29.
- Urban Johanna — Victualien-Verschleiß — XVII., Pezlgasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. September 1901.

- Augensfeld Max — Annoncen-Vermittler für Handelsgeschäfte — I., Kärnthnerstraße 28.
- Batsch Leopold — Pfadler — VII., Kirchengasse 12.
- Bauer Marie — Papier- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VII., Neubaugasse 71.
- Bohrn Franz — Tapezierer — IV., Besvedergasse 35.
- Braga Juliana — Marktactualienhandel — I., Freyung (Markt); Wohnort: IX., Berggasse 18.

- Breinhälder Karl — Herstellung von Hausstelegraphen und Telephonleitungen, elektrischen Klingelwerken, Einrichtung von Lichtleitungen — IX., Pramergasse 6.
- Brill Clara — Damenfriscurin — IX., Rufsdorferstraße 4.
- Cvečka Anna — Gastwirtsgerber — I., Judenplatz 6.
- Deutsch Max — Handelsagent — I., Canovagasse 5.
- Doms Leo — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln — IV., Paulanergasse 9.
- Ehrlich Josef — Niederlage der Stickereifabrik Jakob Schallert & Söhne in Neuzing (Borarlberg) — I., Schwertgasse 2.
- Freund Albert — Bekleider-Erzenger — I., Marc Aurelstraße 3.
- Fufel Johann — Marktactualienhandel — I., Freyung, Schottenkirche.
- Geiringer Babette vulgo Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seitenstettengasse 3.
- Grosz Julie, geb. Mantowski — Modistengewerbe — I., Bräunerstraße 3.
- Halzer Katharina — Gastwirtsgerber — I., Drachengasse 9.
- Hannl Anna — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Detailmarkthalle.
- Hanke Hildegard — Kleidermachergerber — IX., Bleichergasse 1.
- Höfler Leopold — Zimmerputzer — IV., Lambrechtsgasse 11.
- Höfner Anna — Tabak-Trafik — III., Berggasse 7.
- Johu Katharina — Cravatennäherin — IX., Marktgasse 6.
- Kadlcel Karoline — Schuhmachergerber — VII., Apollgasse 9.
- Kaller Johanna — Modistengewerbe — IV., Gusshausstraße 23.
- Kapun Franz, Firma Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun, Plana, Kamp & Comp. — Wechselstube — I., Kärnthnerstraße 18.
- Knöpfner Gisela — Erzeugung und Verschleiß von Parfümerieartikeln und Seife — IX., Währingerstraße 16.
- Königstein Josef — Gastgewerbe — I., Kärnthnerstraße 57.
- Kováč Josef — Herrenkleidermachergerber — I., Himmelfortgasse 22.
- Kraus Emilie — Modistin — VII., Mariahilferstraße 46.
- Kron Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weiburggasse 9.
- Kurz Johann — Gastgewerbe — VII., Kirchengasse 30.
- Lechner Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hagengasse 24.
- Lenz Johann — Gastgewerbe — I., Rothenthurmstraße 20.
- Liebenguth Eugen — Verschleiß von Musterbüchern und sonstigen weiblichen Handarbeiten.
- Loder Rosalia — Damenkleidermachergerber — IX., Dietrichsteingasse 3.
- Marchart Peter — Gastgewerbe — I., Schönlaterngasse 8.
- Michael Franz — Zuckerbäcker (Zitiale) — XIII., Fingergasse 267.
- Mischel Marie — Kleidermachergerber — VII., Burggasse 88.
- Müller Marie — Handel mit Most in verschlossenen Flaschen — XIII., Zehringgasse 83.
- Müllner Franz — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — IV., Leibenfroßgasse 2.
- Mosberg Ludwig — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
- Munk Emil — Zuckerstücken-Verschleiß — I., Adlergasse 12.
- Nebomansky Leopold — Handel mit Stichen, Gravuren etc. — IV., Wiedener Hauptstraße 39.
- Neuper Lea — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Harkortstraße 4.
- Pobzemsky Aloisia — Pfadlerin — VII., Burggasse 65.
- Polli Eugen — Messerschleiferei (Zitiale) — VII., Siebensterngasse 41.
- Polli Margarete — Stahlwaren-Verschleiß — VII., Siebensterng. 41.
- Rabl Julius und Singer Emil, Firma Rabl & Singer — Seidenweberci-Niederlage — VII., Andreasgasse 1.
- Riepenfeld Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Eisinggasse 10.
- Russo Jsidor, als Vertreter der Firma J. Russo & Comp. — Pfadlerei — I., Neuthorgasse 4.
- Sallmaier Theresia — Marktactualien-Verschleiß — IX., Markthalle, Zelle 53.
- Scharf Karl — Fleischhandel (Zitiale) — IV., Karolinenplatz.
- Schust Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Clufinggasse 4.
- Schweinburg Gustav — Buchbindergerber — II., Blauwandergasse 11.
- Seidel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Ruprechtsplatz 4.
- Seitl Franz — Verschleiß von Gold- und Silberwaren, Edelsteinen und Halbedelsteinen — I., Schottengasse 2.
- Slavik Adalbert — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Wattgasse 49.
- Spitzer Samuel — Erzeugung von Gratulationskarten und Lugs-papieren — XII., Diefenbachgasse 7.
- Stary Adolf — Tischlergerber — IX., Seegasse 12.
- Stibrany Juliana — Victualien-Verschleiß — IX., Festselgasse 6.
- Stier Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Seegasse 10.
- Stöhr Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Schützengasse 26.
- Tingl Franz — Verschleiß von Schulbüchern — VII., Burggasse 113.
- Vaslag Stephan — Herrenkleidermachergerber — IV., Wiedener Hauptstraße 20 a.
- Weinberger Karl — Ansichtskarten-Verschleiß — IX., Hasngasse 22.
- Weißler Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Radetzkystr. 17.
- Wisinger Mathilde — IV., Allee-gasse 8.
- Zeithammel Theresie — Fragergewerbe und Selcherei — IX., Liechtensteinstraße 95.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. September 1901.

Bamberger Karl, Bamberger Gustav (Firma Karl Bamberger) — Fabriksmäßige Erzeugung von Möbeln (Filiale) — XII., Fabriksgasse 17.
 Bafs Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Köhlergasse 14.
 Berger Franz — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hastinger-gasse 48.
 Blum & Comp. (Inhaber Bruno Müller) — Commissionshandel mit elektrotechnischen Artikeln — VI., Magdalenenstraße 54.
 Cargnelli Eugen — Marmorwaren-Erzeuger — III., Eustozzagasse 6.
 Johann Diez & Söhne (Inhaber Bernhard Robitschek) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rafumofstygasse 27.
 Drbal Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 24.
 Ettmayer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 3.
 Eisler Rudolf — Zahntechniker-Gewerbe — IV., Floragasse 5.
 Garai Anna — Geflügelhandel — VI., Bienengasse 5.
 Gebauer Alois — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 25.
 Gruber Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Arsenalweg 865.
 Großschopf Franz — Fragnergewerbe — XV., Staudingergasse 4.
 Grubenbed Johann — Schuhmacher — IV., Wiedener Hauptstraße 45.
 Gruber Julius — II., Castellezgasse 14.
 Hartmann Leopold — Stadträger — VI., Strohmayergasse 6.
 Jawranek Anna — Victualien-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 24.
 Heider Josefa — Kleidermacherin — VI., Gumpendorferstraße 122.
 Hermann Theodor — Ingenieur — IV., Große Neugasse 1.
 Hengster Johann — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — II., Glockengasse 29.
 Kemr Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 203.
 Köppler Adolf — Eier- und Geflügelhandel — II., Im Werb, Markt.
 Kohout Marie — Modistin — XVI., Thaliastraße 96.
 Kofjall Johann — Bronzwaren-Erzeuger — VI., Hofmühlgasse 7 a.
 Lang Ignaz — Handelsagentur — II., Praterstraße 15.
 Lichtenstern Anton — Pferdefleisch- und Selbwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 11.
 Löw Sarah — Ausübung der Massage mit Ausschluß jeder selbständigen Ausübung zu Heitzwecken — VI., Eßterhazgasse 29.
 Löwy Marie — Pfäidlergewerbe — II., Castellezgasse 10.
 Mania Indiana — Marktactualienhandel — XVI., Dornermarkt, Hütte 38.
 Marzó Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß (Möbel) — VI., Gumpendorferstraße 98.
 Mendl Karoline, geb. Zimmermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 32.
 Maurer Josefa — Marktactualienhandel — XX., Brigittaplatz, Markt.
 Moser Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lessinggasse I.
 Müller Marie — Tabak-Trafil — IV., Wiedenergürtel 44.
 Neudecker Matthias — Marktactualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Piccardi Josefa, geb. Lorenz — XVI., Hasnerstraße 86.
 Pohl Johann — Wildbret- und Geflügelhändler — II., Kagraner Reichstraße 63.
 Popper Emil (Firma Emil Popper & Comp.) — Fabriksmäßiger Betrieb der Eisengießerei — XIII., Breitenfeerstraße 88.
 Prossnitz Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kleinschmiedg. 3.
 Rofset Julie — Wüderbetrieb des Ausschankes gebrannter geistiger Getränke und Thee — II., Kaiser Josefstraße 36.
 Samel Anna — Sonnen- und Regenschirm-Erzeuger — VI., Barnabiten-gasse 12.
 Satran Anna, geb. Komarek — Kaffee- und Feigenkaffee-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 185.
 Schimmer Karl — Schriftsteller — IV., Große Neugasse 11.
 Teschner Theresia — Glaser — VI., Stieggasse 3.
 Thiele Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Körner-gasse 3.
 Tschbaum Leopold — Stadträger — IV., Favoritenstraße 7.
 Buladinovic Slavko — Handelsagent — IV., Belvederegasse 35.
 Buladinovic Slavko — Übernahme von Arbeiten zum Übersetzen — IV., Belvederegasse 35.
 Wallekhy Adalbert — Drechsler — XVI., Wurlitzergasse 62.
 Wantuch Josefina — Pfäidlergewerbe — VI., Stumpergasse 35.
 Wegner Marcus — Musikergewerbe — II., Prager Reichstraße 3.
 Wolf Eleonora — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Rainergasse 31.
 Wrba Adalbert — Kleinsurwerker — XVI., Bachgasse 15.
 Zauffinger Henriette, geb. Grassler — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Vivuotgasse 46.
 Zieger Katharina, verwitw. Schauster — Gastwirts-gewerbe — II., Novaragasse 43.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. September 1901.

Abler Wilhelm — Trödler — IV., Margarethenstraße 49.
 Anton Marie — Feinpückerin — IV., Alteggasse 36.
 Arz Adele — Damenkleidermacherin — IV., Wittersteig 2 a.
 Bayerl geb. Suske Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rudlich-gasse 11.
 Bleich Franz — Einspänner — I., Nibelungengasse.
 Breiner Johann — Musiker — X., Eugengasse 19.
 Ehrenzweig geb. Druffein Rosalia — Pferdefleisch- und Pferdefleisch-schwären-Verschleißerin — XVI., Heigerleinstrasse 15.
 Etmayer Johann — Stadträger — I., Kärnthnerstraße (Elisabeth-straße).
 Fabian Karl — Hafner — IV., Große Neugasse 14.
 Falschlehner Marie — Damenkleidermacherin — XII., Murlingeng. 34.
 Fleischmann Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Waldgasse 16.
 Fischer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-bier — IV., Belvederegasse 28.
 Frisch Karl — Maurermeister — XVI., Hyrtlgasse 19.
 Gabmeier Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 68.
 Gerstenmayer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Jagdgasse 10.
 Gruber Josefa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Gubrunn-straße 122.
 Hammerschmidt J. J. J. — Victualien-Verschleiß — III., Klimschgasse 4.
 Haupt Franz — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 102.
 Hawlat Josefa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Siccardts-burggasse 75.
 Hawlin Franz — Ein- und Verkauf von Habern und Knochen — X., Hardtmuthgasse 61.
 Heinish Bertha — Damenkleidermacherin — X., Triererstraße 106.
 Heller Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 42.
 Herzog Johann — Hutmacher — XVI., Koppstraße 90.
 Hladit (auch Hlaghit) Johann — Kleinsurwerker — X., Herzgasse 79.
 Hönigschmid — Kaffeehantpächter — VI., Gumpendorferstraße 3.
 Horvath Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Rudlichgasse 13.
 Husak Matthias — Kleinsurwerker — X., Quellengasse 60.
 Jrschit Marie — Verschleiß von Zunderbäcker- und Lebzetterwaren, Soda-wasser und Fruchtstäben — X., Quellengasse 41.
 Jaglschich Franz — Handel mit Geflügel und Wildbret im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Bivenotgasse 29.
 Jaresch Francisca — Verschleiß von Schulheften, Preislisten und sonstigen Druckforten, von Zeichen- und Schreibrequisiten — X., Schrötter-gasse 22.
 Jelinek Anna — Verschleiß von Obst und Gebäck im Umherziehen — X., Gubrunnstraße 138.
 Jonas Salomon — Tapezierer — X., Himbergerstraße 5.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. September 1901 . . .	1754
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 13. September 1901	1751
Allgemeine Nachrichten:	
Nobel-Stiftung	1755
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. September 1901	1755
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 15. bis 21. September 1901	1756
Pferdemarkt vom 20. September 1901	1756
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. September 1901	1756
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1756
Städtisches Lagerhaus	1757
Städtisches Arbeitsvermittlungssamt in Wien:	
Bermittlungsthätigkeit vom 14. bis 20. September 1901	1757
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 23. September 1901	1757
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1901	1758
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1901	1761
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1766
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1766
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1767
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewährt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamt oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. October 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	76801	Monturerfordernisse für die städtischen Diener mit Ausschluß der Feuerwehrmannschaft für die Jahre 1902, 1903 und 1904.	Besorgung der Schneiderarbeiten. " " Kürschnerarbeiten. Lieferung der Stulphüte. " " Dienerklappen. " " Kautschuk-Regenmäntel.	Die Bedingungen und Ausweise, in welchen der ungefähre Bedarf für das Jahr 1902 angegeben ist, liegen zur Einsichtnahme in der städtischen Monturverwaltung I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, auf. 1-3
30. Sept. 10 Uhr	Departement IV (Mag.-Rath Sulka, IV. Stiege, Mezzanin)	64619	Baumpflanzung in der Magleinsdorferstraße im V. Bezirke.	20 Stück eiserne Baumschüher.	726 K 2-3
1. October 12 Uhr	detto	31896	Amtshaus des XVI. Bezirkes.	Einfriedungsgitter für die Rasenplateaus.	1106 K 3-3
27. Sept. 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	59185	Wiener Central-Friedhof.	Übernahme von alten gusseisernen Grabkreuzen.	3-3
8. October 10 Uhr	detto	49919	Central-Friedhof.	Übernahme alter Grabdenkmäler. NB. Verzeichnisse der Grabdenkmäler und Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes eingesehen und die letzteren dortselbst bezogen werden.	2-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. October 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	61425	Central-Friedhof.	30.000 Biolen und 80.000 Pelargonien.	— 1-3
28. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	74819	Umpflasterung der Ob. Augartenstraße vom Mathildenplage bis zur Unteren Augartenstraße im II. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	10.368 K 36 h und 1200 K Pauschale 2-3

M.-Z. 68132.

II.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 42.000 Stück Hundesteuermarken für das Jahr 1902 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 3. October 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Silberbauer im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im obgenannten Magistrats-Departement während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichlichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im vorerwähnten Magistrats-Departement ertheilt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 18. September 1901.

1-3

M.-Z. 26694.

XVII.

Kundmachung.

(Besetzung von provisorischen Beamtenstellen für die Evidenthaltung der Bezirks-Wahlcataster.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 25. Juli 1901, Z. 8792, werden zur Evidenthaltung der Bezirks-Wahlcataster im ganzen höchstens 30 Beamte nach Maßgabe des Bedarfes gegen einen jährlichen Gehalt von 1800 K, jedoch nur provisorisch gegen sechswöchentliche Kündigung angestellt.

Die mit einem 1 K-Stempel zu versehenen Gesuche um Verleihung einer solchen Stelle sind unter Anchluss der Geburts- und Heimatsausweise und der Nachweise der Bewerber über die genossene Schulbildung längstens bis 25. September 1901, 2 Uhr nachmittags, im Magistrats-Departement XVII während der gewöhnlichen Amtsstunden zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

In Wien heimatsberechtigte Bewerber haben vor anderen den Vorzug.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 18. September 1901.

2-2

Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereinsauschuß beruft die sachungsmäßige **General-Versammlung**

auf Mittwoch den 2. October 1901 um 5 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Rathhauses, I., Innere Stadt, Reichsrathsstraße, ein.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Vortrag des Herrn Directors Müller-Guttenbrunn.
4. Ersatzwahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes.
5. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Revisions-Ausschuss.
6. Verlosung von 41 Stück Antheilscheine.
7. Anträge und Anfragen.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Mitglieds-(Legitimations-)Karte gestattet. Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Mitglieds-(Legitimations-)Karte noch nicht in Händen haben, können dieselbe in der Vereinskasse XVIII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung begeben.

Für den Ausschuss des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines:

Der Ausschussrath:
Josef Winter.

Der Präsident:
Anton Baumann.

3-3

M.-Z. 67797 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Zwei Johann Leon'sche Stipendien für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 angefangen sind zwei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf diese Stipendien haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der gegenwärtigen Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuss dieser Stipendien dauert unter der Bedingung, dass gegen die Betheiligten rückfichtlich ihres sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1901 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des Stifters, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des Stifters, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 20. October 1901 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. September 1901.

M.-Z. 3994.

XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. December 1901 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 498 K 80 h an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbe angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein, den Trauungschein, den Gewerbe- und den Steuerchein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, dann ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirksvorsteherung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. September 1901.

2-3

M.-Z. 54074 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Im Studienjahre 1901/02 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Jahresbetrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler obiger Anstalt in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer aufeinander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfzeugnisse und dem Ausweise über ihren Studienerfolg und ihre Dürftigkeit auch den Nachweis über ihre Zuständigkeit in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling beizulegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. September 1901.

3-3

W.-Z. 73144.

X.

Kundmachung.

(Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. December 1901, dem Todestage des Stifters Jonas Freiherr v. Königswarter, gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medicin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien (Bezirke I bis X) geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genusse eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können dasselbe auch im heurigen Jahre wieder erlangen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 20. October 1901 bei dem Wiener Magistrat zu überreichen und den Gesuchen außer dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungszeugnisse und dem Heimatscheine, die Nachweise über ihre zurückgelegten Studien, ihre Einschreibung an einer der erwähnten Lehranstalten, ihr Wohlverhalten und ihre Mittellosigkeit beizuschließen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. September 1901. 1—3

Ad G.-Z. 70981 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1901/1902 an vier Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder, respective ihre Mündel, um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungszeugnisse, dem Heimatscheine, dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten des betreffenden Kindes belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 6. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates abzugeben.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Von den genannten vier Freiplätzen gelangen zwei in der Musikschule Kaiser im VII. Bezirke und je einer in den Filialen im VIII. und XI. Bezirke zur Bezeichnung.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 13. September 1901. 2—3

Betonbau-Geschäft techn. Bureau

Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Bauen Sie



Constructionsbücher in deutscher, französischer und englischer Ausgabe sende gratis und franco Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co., Wien,

IX./1, Berggasse 4.
Vertreter überall gesucht.

Robert Kern,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV./2.,

Schaumburggasse Nr. 18.

K. u. k. Hof- Lieferanten

E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19, 21,

an Stahl oder Holz, geränschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction.

Rollbalken Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und

Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- u. Garderobekästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. Telephon 2839.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 78.

Freitag, den 27. September 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K,
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 1. October 1901, um 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. September 1901** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben entschuldigen von der heutigen Sitzung Herr Gem.-Rath Schöpfleuthner, von der heutigen und der nächstfolgenden Sitzung die Herren Gem.-Räthe Oberzeller und Stottbauer.

2. Ich habe dem Herrn Gem.-Rath Oppenberger einen Urlaub bis 20. October, Herrn Gem.-Rath Weitmann einen Urlaub vom 1. bis 15. October und dem Herrn Gem.-Rath Drel einen Urlaub von vier Wochen, von dieser Woche an, bewilligt.

3. Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat an mich eine Zuschrift gerichtet, welche in der Übersetzung folgendermaßen lautet (liest):

„An den ehrenwerten Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Euer Hochwohlgeboren!

Mein Herz war tief gerührt durch Euer Hochwohlgeboren theilnehmendes Schreiben, welches Ihr Mitgefühl, sowie auch jenes des Gemeinderathes und der Bevölkerung dieser schönen und historischen Hauptstadt mit der Familie des dahingeshiedenen be-

trauerten Präsidenten William Mac Kinley und mit der Regierung und Bevölkerung der Vereinigten Staaten in ihrer schrecklichen Betrübniß aussprach.

Solche Worte, wie jene von Euer Hochwohlgeboren, aus allen Theilen der Welt kommend, manifestieren eine Theilnahme, welche schwerer wiegt als commercielle Differenzen und — wenigstens für eine gewisse Zeit — nationale Abgrenzungen vermischt.

Es ist zu hoffen, daß diese Sympathie und dieses Mitgefühl, welche jetzt ebenso erweckt wurden, wie seinerzeit, als Mörderhand Ihre eigene geliebte Kaiserin und die Oberhäupter zweier anderer großer Nationen innerhalb weniger Jahre niederstreckte, ein fortglühender Funken bleiben und ihren Einfluss auf alle internationalen Beziehungen haben mögen.

Ich bin angewiesen, für die von und durch Euer Hochwohlgeboren übermittelten Beileidsbezeugungen den innigsten Dank auszusprechen, und versichere Sie der tiefen Wertschätzung derselben seitens der Regierung und der Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Ich benütze gleichzeitig diese Gelegenheit, Euer Hochwohlgeboren die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und persönlichen Wertschätzung zu geben.

Robert F. Mac Cormick m. p.,

Gesandter der Vereinigten Staaten von Amerika.“

4. Das Curatorium für die Verwaltung der zur Unterstützung und Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters nothleidend gewordenen Personen bestimmten Gelder richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In Entsprechung des § 20 des Statutes des Curatoriums für die Verwaltung der zur Unterstützung und Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters nothleidend gewordenen Personen bestimmten Gelder beehre ich mich einem löblichen Gemeinderathe in der Anlage 158 Exemplare des Rechenschaftsberichtes über die Thätigkeit des Curatoriums im Jahre 1900 mit den Rechnungsabschlüssen über die Hilfgelder und die Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes zur gefälligen Kenntniß zu über-

mitteln und bei dieser Gelegenheit auch im Namen des Curatoriums dem löblichen Gemeinderathe den wärmsten Dank für die infolge seines Beschlusses vom 18. April 1882 geschehene thatkräftige Unterstützung seitens der Communalorgane auszusprechen.
Wien, am 16. September 1901.

Der Obmann des Curatoriums."

5. Frau Jenny Freim v. Friedenfels in Berlin spendet den städtischen Sammlungen eine Kreidezeichnung, Originalporträt, darstellend die aus der Biographie Franz Grillparzers bekannte „Marie v. Biquot“.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

6. Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Fritz Heinzen richtet an mich folgendes Schreiben ddo. Wien, 23. September 1901 (liest):

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Beiliegend beehre ich mich einen aus dem Jahre 1811 stammenden Plan der Stadt Wien mit der Bitte zu übersenden, denselben freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Aus demselben ist zu entnehmen, daß die Praterstraße — damals Jägerzeile — mit Bäumen bepflanzt war; wäre es nicht möglich, dies zu wiederholen?

Diese Straße gewährt heute einen etwas nüchternen Anblick und würde durch die Bepflanzung mit Platanen oder Alanthus-Bäumen zweifellos gewinnen. Es ist nicht recht begreiflich, warum diese Straße bei ihrer Breite so kahl bleibt und nicht längst mit einer Allee versehen wurde. Vielleicht würde diese neue Allee im Volksmunde die „Lueger-Allee“ heißen; es ist ein freundlicher Gedanke, nicht nur in großen communalen Schöpfungen fortzuleben, sondern auch zu der Verschönerung Wiens beigetragen zu haben.

Ich erlaube mir diese Anfrage Ihrer wohlwollenden Erwägung zu empfehlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Dr. Fritz Heinzen."

Ich habe auch schon längst darüber nachgedacht, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Praterstraße mit Bäumen zu bepflanzen. Ich nehme diesen Brief zum Anlasse, um den Magistrat aufzufordern, hierüber schleunigst einen Bericht zu erstatten. Ich glaube nämlich auch, daß es ein großer Vorzug wäre, wenn die Allee dort wieder aufleben würde. (Zustimmung.)

Ich ersuche um die Verlesung des Einlaufes.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

7. Interpellation der Gem.-Räthe Schwer und Wäsler:

Am 27. d. M. wird das 2. ostasiatische Bataillon des preussischen Infanterie-Regimentes Nr. 2, welches aus China in seine Heimat zurückkehrt, auf der Durchreise in Wien einlangen, um Seiner Majestät unserem Kaiser vorgestellt zu werden.

Wir beehren uns die Anfrage an den Herrn Bürgermeister zu stellen,

ob derselbe nicht geneigt wäre, dieses Bataillon im Rathhause zu empfangen und zu bewirten, um die Gastfreundschaft und die Sympathien der Wiener Bevölkerung für diese Kämpfer aus dem chinesischen Kriegsschauplatz zu bezeigen? (Auf: Sind die Unseren auch empfangen worden?)

Bürgermeister: Die Unseren sind nicht nach Wien gekommen.

Ich habe mich schon im Verlaufe der vergangenen Woche mit den maßgebenden Militärbehörden ins Einvernehmen gesetzt,

jedoch erfahren, daß die Veranstaltungen anlässlich der Ankunft des 2. ostasiatischen Bataillons des preussischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 rein militärischer Natur sind, daß zum Beispiel selbst zum Empfange nur der Corpscommandant beordert wurde, und daß die Anwesenheit von Civilpersonen, und zwar auch des Statthalters, entfällt.

Das Programm für den kurzen Aufenthalt desselben ist so reichhaltig, daß ein Empfang im Rathhause nicht eingeschoben werden könnte.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

8. Interpellation des Gem.-Rathes Purscht:

Am 18. September 1901 hat vor dem Wiener Schwurgerichte über die Ehrenbeleidigungssache des jüdischen Vieh-Commissionärs Leon Halpern wider Herrn Valentin Fedel als Redacteur der „Wiener Fleischhauer- und Fleischfischer-Zeitung“ stattgefunden, weil in der Nummer vom 9. April 1901 des genannten Blattes das Vorgehen des Halpern auf dem Viehmarkte in St. Marx in einem Artikel: „Ein feiner Commissionär“ einer äußerst scharfen Kritik unterzogen worden war.

Die Geschwornen haben die an sie gerichtete Schuldfrage mit 11 Stimmen gegen 1 Stimme verneint, damit also die Wahrheit der in diesem Artikel gegen Leon Halpern vorgebrachten Anwürfe für erwiesen angenommen. Thatsächlich wurde in der Verhandlung aus den amtlichen Wägeprotokollen constatirt, daß Halpern als Preis für die ihm eingesendeten Ochsen 50 K per Metercentner angegeben hatte, während der Preis für Ochsen solcher Qualität sich damals zwischen 60 bis 70 K bewegte.

Leon Halpern hat sich damit verteidigt, daß er seinen Einsendern nicht 50, sondern 60 und 62 K gezahlt hat. Er ist wegen der falschen Angabe im Wägeprotokolle mit 100 K gestraft worden.

Leon Halpern hat aber bei dieser Verhandlung, als Zeuge einvernommen, selbst erklärt, daß er, wenn er ihm zum Verkaufe eingesendetes Vieh selbst übernimmt, bei der Wage nie den wahren Preis angibt, um, wie er sagt, seine Concurrenten irrezuführen.

Durch diese unwahren Angaben über die Preise wird vor allem die Wiener Vieh- und Fleischmarktcassa materiell geschädigt, weil sie eine Abgabe von 0.3 Percent von dem Preise bezieht, sohin aber auch die Commune Wien, die von den Bruttoeinnahmen der Vieh- und Fleischmarktcassa 5 Percent bekommt. Durch dieses Vorgehen werden aber überdies alle Bestreuer der Commune Wien, eines vollen Marktes zu erzielen, vernichtet, denn auf Grund der Preisangaben im amtlichen Wägeprotokolle werden die amtlichen Marktberichte verfälscht, deren Ziffern und Tendenz selbstverständlich durch die unwahren Angaben Halperns beeinflusst und dadurch vollständig unwahr werden.

Hiedurch werden wieder alle Fleischhauer und Viehproduzenten geschädigt, denn das Publicum muß auf Grund der Marktberichte glauben, daß die Fleischhauer den Ochsen um 50 K per Metercentner kaufen können, und wenn sie daher 60 bis 90 kr. per Kilo begehren, einen unehrerlichen Gewinn haben. Überdies werden die Viehproduzenten, wenn sie so niedere Preise lesen, von der Beschickung des Wiener Marktes abgeschreckt, oder wenn sie auf den Verkauf angewiesen sind, geneigt gemacht, alle Forderungen der Vieh-Commissionäre zu erfüllen.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Markt-Commissariat anzuweisen, die Preise, die Leon Halpern bisher bei dem von ihm selbst übernommenen Vieh angegeben hat, und die Preise, die damals sonst üblich waren, aus den amtlichen Wägeprotokollen erheben zu lassen und danach von Leon Halpern Ersatz der von ihm „ersparten“ Gebühren zu verlangen, eventuell die Strafanzeige zu erstatten?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Markt-Commissariat anzuweisen, den Leon Halpern und alle Vieh-Commissionäre, die sich ähnlicher Manipulationen schuldig machen, da ihr Vorgehen eine ordnungsmäßige Abwicklung des Marktes unmöglich macht, gemäß § 15, Absatz 2 der Marktordnung für den Wiener Central-Viehmarkt in St. Marx für immer vom Markte zu verweisen? (Bravo!)

Bürgermeister: In Beantwortung dieser Interpellation hat mir der Magistrat zwei Berichte erstattet; einen nicht vertraulichen und einen vertraulichen. Nachdem ich nach Einsicht in den vertraulichen Bericht gefunden habe, daß gar nichts daran liegt, wenn das, was in demselben geschrieben ist, auch die Öffentlichkeit erfährt, werde ich beide zur Verlesung bringen. (Bravo!)

Der eine Bericht lautet (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

In Beantwortung nebenstehender Interpellation wird berichtet:

Ad 1. Der Auftrag, die Preise, welche Halpern in Fällen von Selbstkäufen angegeben hat, zu erheben und mit den derzeitigen Marktpreisen zu vergleichen, wurde dem Marktamte ertheilt und es wird je nach dem Ergebnisse dieser Erhebungen geamtshandelt werden.

Ad 2. Der in der Anfrage enthaltene § 15, Absatz 2 der Marktordnung für den Central-Viehmarkt handelt von „Zwischenhandel und Verkauf“ und hat keinen Bezug auf die vorliegende Angelegenheit.“

Das weiß ich nicht, meine Herren, das schreibt der Magistrat.

„Dagegen enthält der § 21 die Strafbestimmungen für Übertretungen der Marktordnung, und hat der Magistrat dieser Bestimmung gemäß gegen Leon Halpern bereits geamtshandelt. Eine dauernde Wegweisung vom Markt ist in der Marktordnung für den Central-Viehmarkt nicht vorgesehen und lediglich im § 21, lit. 2 dem Marktamte die Befugnis ertheilt, Personen, welche die Ordnung auf dem Markte stören, wegzuweisen. Letztere Bestimmung hat lediglich den Zweck, die Ruhe auf dem Markte aufrecht zu erhalten, und ist im vorliegenden Falle nicht anwendbar.

Übrigens wurde der Angelegenheit des Leon Halpern vom Magistrat volle Aufmerksamkeit geschenkt.“

Meine Herren! Dieser Gegenstand wird jedenfalls noch einem näheren Studium unterzogen werden müssen. (Bravo!) Merkwürdigerweise wäre die Sache, wenn die Anschauung, die da drinnen steht, richtig ist, folgendermaßen: Wenn einer einem andern am Markte eine Ohrfeige gibt, dann könnte er, nach der Anschauung des Magistrates, vom Markte ausgeschlossen werden; wenn einer aber die ganze Welt betrügt, so ist dies nicht möglich, der muß dort gelassen werden. (Rufe: Sehr gut! — Gelächter.)

Der vertrauliche Bericht lautet (liest):

„Auf Grund des Ergebnisses der Schwurgerichtsverhandlung in Angelegenheit Leon Halpern wider Valentin Fedek wurde gegen Halpern die Anzeige an das Bezirksgericht für den III. Bezirk wegen Einleitung der Strafamtshandlung nach § 431 St.-G. (kleine Betrügereien) erstattet, und nach dem Ergebnisse wird der Magistrats-Referent die Gewerbsentziehung beantragen. (§ 138, lit. a G.-D.)

Da der Genannte einen Verkaufsplatz auf dem täglichen Fleischmarkte in der Großmarkthalle zum Engrosverkauf von Fleischwaren im Jahre 1892 zugewiesen erhielt und dieser Verkaufsplatz eine wesentliche Stütze seines Geschäftes bildet, so hat sich der Gefertigte bestimmt gefunden, mit Rücksicht auf die zutage getretene geschäftliche Handlungsweise des Halpern demselben diesen Verkaufsplatz zu entziehen. (Lebhafter Beifall.)

Schließlich wird bemerkt, daß gegen Halpern wegen Übertretung der Marktordnung (§ 16) eine Geldstrafe von 100 K verhängt wurde, und daß über Recurs des Halpern der Act der Statthalterei vorgelegt wurde.“

Solche Geldstrafen, meine Herren, sind geradezu lächerlich. 100 K verdient der geehrte Herr Halpern an einem Ochsen. (Sehr richtig!) Das geniert ihn nicht, wenn ihm eine Geldstrafe von 100 K auferlegt wird. Ich habe dieser meiner Anschauung auch dem Magistrat, respective dem Referenten gegenüber unverhohlen Ausdruck verliehen. Ich glaube, es ist die Pflicht der Markt-

behörde, dafür zu sorgen, daß solche Individuen vom Markte unbedingt entfernt werden. (Bravo!) Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

I. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Deutschmann:

Sind dem Herrn Bürgermeister die von Dr. Adolf Ritter v. Osenheim in den letzten Tagen im „Neuen Wiener Tagblatt“ erschienenen Heftartikel, womit die Wiener Hausherren aufgefordert werden, die Zahlung der Wassergebühren an die Commune Wien zu verweigern, bekannt, und was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um den ordnungsmäßigen Eingang der Wassergebühren zu sichern?

Bürgermeister: Ich habe selbstverständlich die Artikel, welche von Seite eines Herrn Doctors — ich glaube, Adolf heißt er, das ist ganz gleich — v. Osenheim veröffentlicht wurden und welche leider — ich sage „leider“ — in dem Blatte „Neues Wiener Tagblatt“ Aufnahme gefunden haben, gelesen. Ich muß gestehen, daß sie mir nicht gerade besonders imponiert haben. (Bravo! Bravo!) Das eine erkläre ich kurz: Wenn ein Hausherr die Wassergebühren — das ist eigentlich der Wasserpreis — nicht zahlen wird, so werde ich ihn einfach klagen. Wiederholte Urtheile liegen ja schon vor, in welchen sich die Gerichte für competent erklärt haben und in welchen auch der Gemeinde Wien auf Grund ihrer Wassermesser die betreffenden Forderungen zugesprochen worden sind. Ich habe Veranlassung getroffen, daß die Artikel, insofern sie thatsächliche Unrichtigkeiten enthalten, auch thatsächlich berichtigt werden, und es liegen mir bereits drei solche Berichtigungen vor. Es würde auch aber zu weit führen, sie jetzt zur Verlesung zu bringen. Ich behalte mir vor, wenn die Artikelserie ihren Abschluss gefunden haben wird, auf dieselben in einem eingehenden Berichte zurückzukommen, um — ich könnte sagen — auch in den Einzelheiten darzulegen, wie unglaublich die Anschauungen dieses Herrn Dr. Adolf Ritter v. Osenheim sind. (Zwischenrufe.)

Meine Herren! Ich glaube nur darauf verweisen zu müssen, daß der Herr Dr. Adolf Ritter v. Osenheim gar keinen Anstand nimmt, eine Industrie, welche, ich könnte sagen, eine specielle Wiener Industrie ist, in empfindlichster Weise zu schädigen. Unsere Wassermesser sind berühmt, im ganzen Auslande gesucht; sehr viele Fabrikanten finden im Auslande ihren Absatz, und gerade gegen die richten sich die Angriffe des Dr. Adolf Ritter v. Osenheim. Eine solche Gewissenlosigkeit muß in öffentlicher Gemeinderaths-Sitzung, ich könnte sagen, gebrandmarkt werden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Meine Herren! Die Frage, ob die Wassergebühren, respective der Wasserpreis einer gesetzlichen Regelung durch den Landtag unterzogen werden müssen, wird wohl kein Mensch aufwerfen, der ein Wiener sein will. Meine Herren! Er erklärt, wenn ich mich recht erinnere, daß das Wasser ein öffentliches Gut ist und daher unentgeltlich zugeleitet werden muß. Das Wasser muß die Gemeinde Wien von den Wasserrechtsbesitzern um schweres Geld kaufen, der Aquädukt und die Rohrlegung haben ein schweres Geld gekostet, und Ritter v. Osenheim will das Wasser unentgeltlich haben. Ja, mein lieber Herr Ritter v. Osenheim, auch die Wasserleitung ist nicht mit Sittensprüchlein gebaut worden (Lebhafter Beifall und Händeklatschen), sondern um schweres Geld der Steuerträger, und nur einem boshaften Narren (Beifall und Händeklatschen) kann es einfallen, die Bevölkerung dazu verleiten zu wollen, die Wassergebühren, die ohnehin nicht übertrieben sind, nicht zu zahlen. (Lebhafter Beifall.)

Was nun die Frage der Wassermehrgebühren selbst betrifft, so gebe ich vorläufig nur meiner persönlichen Anschauung dahin Ausdruck, daß die jetzige Bestimmung der Wassergebühren, welche aus einer Zeit stammt, in welcher wir gar nichts zu reden hatten, gerade jene Personen, welche sich, ich könnte sagen, in dem Vermögensstande des Herrn Ritter v. Osenheim befinden, nicht im geringsten schädigt. Jetzt ist es so, daß für jeden Kopf ein bestimmtes Quantum bezahlt werden muß, ob es gebraucht wird oder nicht.

Diese Bestimmung gereicht, so erkläre ich es als Bürgermeister, zum Schaden der Armen, welche das Quantum, das bestimmt ist, in der Regel nicht brauchen. (Zustimmung.) Ich kann das aber jetzt nicht ändern und von dieser Bestimmung nicht abgehen, weil ich eine Grenze haben muß, von welcher an die sogenannten Mehrgebühren für den Wassergebrauch berechnet werden. Diese Grenze muß die Gemeinde Wien haben, und wenn sie in der Weise vorgeht, daß sie Mehrgebühren einhebt, so ist das im Interesse der gesamten Bevölkerung gelegen.

Ich habe bereits einmal gesagt, wenn das nicht wäre, könnte jeder rücksichtslos das Wasser laufen lassen, ohne zu bedenken, ob der andere, der in Wien ebenfalls wohnt, Wasser bekommt oder nicht. Solche Zustände dürfen unter keiner Bedingung einreißen. Ich verteidige in dieser Frage die Autonomie der Gemeinde, das autonome Recht der Gemeinde, und werde mich durch niemanden in der Verttheidigung dieses Rechtes irre machen lassen. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

10. Anfrage der Gem.-Räthe Gsottbauer, Grundler und Wolny:

Bei der jüngst erfolgten Eröffnung der Donaukanalinie der Stadtbahn wurde gleichzeitig eine namhafte Anzahl der vom und zum Franz Josef-Bahnhof bisher verkehrenden Züge aufgelassen.

Die zahlreichen Geschäftskente in den verschiedenen Erwerbszweigen, welche ihren Sitz am Althausplatz und den zunächst gelegenen Straßen haben, sind durch den Anfall so vieler Züge und die Ableitung des Personenverkehrs vom Franz Josef-Bahnhofe schwer geschädigt, denn der ganze Verkehr beschränkt sich auf die über Tulln hinausgehenden Züge. Selbst die Approvionierung von Wien erscheint durch die getroffenen Einschränkungen empfindlich tangiert. Landleute, welche bisher ihre Producte zum Markte brachten, konnten dieselben mit jedem Zuge befördern. Die Stadtbahnzüge dienen nur dem Personenverkehr, bei welchem nur die Mitnahme von Reisegepäck in beschränktem Umfange gestattet ist. Die Bedeutung der genannten Einschränkung dürfte in erhöhtem Bezugspreisen für Lebensmittel bald zum Ausdruck kommen.

Die durch die erwähnten Verfügungen vollständig dem Ruine preisgegebenen Geschäftskente des bezeichneten Stadttheiles sehen mit Bangen den Moment heranrücken, welcher sie von der Stelle treibt, an welcher sie bisher ihr wenn auch bescheidenes Fortkommen fanden und ihnen die Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten ermöglicht wurde.

Der Franz Josef-Bahnhof mit der nächsten Umgebung hat die frühere Bedeutung verloren. Mit einem Schlage ist eine große Anzahl von Gewerbsleuten zugrunde gerichtet.

Die Gefertigten erlauben sich nun an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe in Kenntniß von der trostlosen Lage der nächst dem Franz Josef-Bahnhof und Umgebung ansässigen Geschäftskente?

Wenn ja, ist derselbe geneigt, die Bestrebungen derselben, die dahin gerichtet sind, das hohe k. k. Eisenbahnministerium zu veranlassen, daß wieder eine größere Anzahl von Personenzügen vom und zum Franz Josef-Bahnhofe in Verkehr gestellt werde, mit seinem ganzen Einflusse zu unterstützen?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich glaube doch, daß die Schilderung der Lage dieser Gewerbetreibenden eine außerordentlich übertriebene ist. Sie verzeihen, mit Personen, die zum Bahnhofe eilen, um den Zug noch zu erlangen, macht man keine Geschäfte. (Heiterkeit) Das ist doch ruhig anzunehmen. Ich werde die Anfrage dahin geben, wo sie einzig und allein Erfolg haben wird.

Ich werde sie aber nicht persönlich überreichen, sondern werde sie dem Herrn Eisenbahnminister schicken, weil er mir vielleicht die gleiche Antwort ertheilen würde, wie diejenige war, die einer Deputation ertheilt worden ist, und ich gehöre zu jenen Leuten, die sich nicht gern in der Weise abtrumpfen lassen. Je mehr Verkehr, desto besser. Aber, meine Herren, es liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung von Wien, daß gewisse Züge auf die Stadtbahn übergehen, weil es dadurch möglich gemacht wird, daß man nicht bloß an einen bestimmten Punkt der Stadt Wien gelangt, sondern an sehr viele Punkte, und auch dieser Umstand muß wohl in Betracht gezogen und — wie ich glaube — gebührend gewürdigt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

11. Antrag des Gem.-Rathes Dürbeck und Genossen:

Der IX. Gemeindebezirk wird in kurzer Zeit durch eine besondere Zierde bereichert werden, da die Canisiuskirche auf dem höchsten Punkte dieses Bezirkes erbaut, im Jahre 1902 fertiggestellt und ihrer Bestimmung zugeführt werden soll.

Abgesehen von der Nothwendigkeit dieses Kirchenbaues, durch welchen die stark überlasteten, umliegenden Pfarrkirchen erleichtert werden, wird dieses imposante Baudenkmal, in vornehmen romanischen Stile ausgeführt, mit seinen 54 m hohen Thürmen ein neues Wahrzeichen der Stadt Wien bilden.

Da zunächst der IX. Bezirk keine öffentliche aus Gemeindegeldern erhaltene Uhr besitzt und diese Thürme die ganze Gegend weit beherrschen, hat die Gemeinde Wien das lebhafteste Interesse, daß die Kirchturmuhren auf obiger Pfarrkirche beleuchtet werden.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Es sei der Magistrat zu beauftragen, mit dem Canisius-Kirchenbauverein wegen Anbringung von Uhren auf den Kirchtürmen der Canisiuskirche und Beleuchtung derselben die geeigneten Verhandlungen einzuleiten und hierüber dem Stadtrathe ehestens zu berichten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

12. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Forzer und Genossen:

Der Zugang zum Bahnhofe „Schottenring“ der Stadtbahn vom Schottenring aus ist gegenwärtig durch einen Pferdewartstand der Tramway und durch Bänke, welche die bestehenden Anlagen einfriedern, derart erschwert, daß ein großer Umweg gemacht werden muß. Auch hat sich bei dem Regenwetter der letzten Zeit der Mangel gepflasterter Übergänge über die nicht gepflasterte Fahrstraße des Schottenringes fühlbar gemacht.

Es wird daher der Antrag gestellt:

Der Magistrat werde beauftragt, einen Zugang zum Bahnhof „Schottenring“ der Stadtbahn in geradliniger Fortsetzung des Schottenringes unter Verlegung des bestehenden Pferdewartstandes der Tramway und unter Beseitigung der vorhandenen Schranken zu schaffen und für die nöthige Anzahl gepflasterter Übergänge über den nicht gepflasterten Fahrweg des Schottenringes Sorge zu tragen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

13. Antrag des Gem.-Rathes Nagler:

Zu der Sitzung des Gemeinderathes vom 19. März 1901 habe ich einen Antrag wegen Regulierung der Rudolfsgasse im III. Bezirke eingebracht und hierbei bemerkt, daß mit Rücksicht auf die Demolierung der zur Straßenerweiterung angekauften Häuser es aus Verkehrsücksichten dringend geboten erscheine, die Pflasterung der Fahrbahn zu verbreitern. Ich habe damals selbstverständlich die ganze Länge der zu regulierenden Rudolfsgasse von Nr. 1 bis zur Kaisergartengasse gemeint. Nunmehr wurde aber mit Magistrats-Decret vom 15. Juli 1901, M.-Z. 15932/XIX a ex 1901, und einem Theile meines Antrages Rechnung getragen, indem nur das Stück zwischen den Häusern Nr. 6 und 12 mit dem Kostenanschlage von 2306 K 68 h zur Regulierung genehmigt wurde.

Da nun der ganze zu regulierende Theil sich in einem sehr desolaten Zustande befindet, das Steinmateriale vielfach sehr schlecht und die Regulierung daher eine sehr dringende ist, da ferner diese Straßengebreche noch vor Einbruch der schlechten Witterung behoben werden müssen, wozu die Bezirksvorsehung durch wiederholte Magistratsaufträge aufgefordert wurde, und da

endlich in dem vorliegenden Falle die Umpflasterung bloß eines Streifens inmitten eines ganz verfallenen Straßenpflasters höchst unökonomisch, für den Verkehr unpraktisch und ein solches Sparsystem einer Großstadt unwürdig wäre, stelle ich den Antrag:

Es wolle die Umpflasterung und Verbreiterung der Fahrbahn in der Rudolfs-gasse im III. Bezirke auch in dem Theile von Nr. 2 bis 6, gleichzeitig mit dem bereits genehmigten Theile von Nr. 6 bis 12 vorgenommen werden, und der Herr Bürgermeister mit Rücksicht auf die bereits im Laufe dieser Woche beginnenden Regulierungsarbeiten gütigst Veranlassung treffen, daß diese Arbeiten unter einem zur Ausführung gelangen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Ich werde veranlassen, daß schleunigst Bericht erstattet werde, nachdem in der nächsten Woche schon die Arbeiten beginnen sollen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

14. Antrag des Gem.-Rathes Nagler:

Mit Freude ist es von der Bevölkerung begrüßt worden, als die in der vorigen Woche abgehaltene commissionelle Probefahrt auch auf der Strecke „Schwarzenbergplatz—Nennweg—Central-Friedhof“ das Ende des animalischen und den Anbruch des elektrischen Straßenbahnbetriebes in nächste Aussicht stellte. Die gespannte Erwartung wird nicht getäuscht werden und in wenigen Tagen sehen wir das letzte Stück Pferdebahn im III. Bezirke der Erinnerung angehören. Diese glückliche Metamorphose machte deshalb einen um so nachhaltigeren Eindruck, weil sie der Anstufung eines zielbewußtesten Eingreifens zur rechten Zeit zu sein schien, und weil nun berechtigte Hoffnung vorhanden war, daß sich der alljährliche Niesenverkehr auf dem Central-Friedhof zu Allerheiligen und Allerseele vom Schwarzenbergplatz, beziehungsweise der Stubenthorbrücke an durchwegs von elektrischen, mit Beiwagen versehenen Zügen besorgt, in moderner, großstädtischen Formen zur allgemeinen Zufriedenheit abwickeln werde. Halbe Fahrdauer und dadurch bedingte doppelte Leistungsfähigkeit würden zur spielenden Bewältigung der Massenfrequenz an diesen Tagen geführt haben. Da wurde mir dieser Tage von einem der Commissionsmitglieder der obgedachten Probefahrt die Mittheilung gemacht, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, um das Umsteigen von den noch nicht elektrisch betriebenen Linien auf dem Schwarzenbergplatz, beziehungsweise der Stubenthorbrücke zu vermeiden, am Allerheiligen und Allerseelestage den gemischten Betrieb bis zum Central-Friedhof einzuführen, beziehungsweise zu belassen gedente, mit anderen Worten, durch das Einschleppen von durch Pferde gezogenen Wägen unter die elektrischen Züge den Wert und die Leistungskraft des elektrischen Betriebes völlig illusorisch zu machen beabsichtige. Um diesem unverständlichen Vorhaben zu begegnen, stelle ich den Antrag:

Es wolle mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft ein Einvernehmen dahin gepflogen werden, daß am Allerheiligen- und Allerseelestage zur Bewältigung des zu gewärtigenden Massenandranges auf der Hauptlinie „Schwarzenbergplatz—Stubenthorbrücke—Central-Friedhof“ nur mit Beiwagen versehene elektrische Züge zu verkehren haben, und es sonach von der geplanten Überleitung von durch Pferde gezogene Wägen auf diese elektrischen Linien sein Abkommen zu finden habe.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

15. Antrag der Gem.-Räthe Mayer, Selbig und Genossen:

Im October 1901 werden es 25 Jahre, daß das Lagerhaus der Stadt Wien von der Gemeinde ins Leben gerufen wurde.

Die Stellung, welche dasselbe im Vergleiche zu ähnlichen Instituten einnimmt, ist unbestritten eine hervorragende, und die Erwartungen, die bei der Schöpfung dieses Unternehmens an dasselbe geknüpft wurden, sind nach jeder Richtung voll und ganz in Erfüllung gegangen.

Ohne auf die einzelnen Jahresberichte und die Geschäftsergebnisse einzugehen, soll nur in kurzem hervorgehoben werden, daß die Neu-Investitionen durch Abschreibung aus dem Jahresertragsvermögen beglichen wurden und überdies namhafte Beträge der Gemeinde abgeliefert werden konnten.

Solche erfreuliche Resultate konnten aber nur erzielt werden durch die zweckmäßigen Einrichtungen und die streng sachmännische Führung, sowie durch Einhaltung aller kaufmännischen Principien mit thätigster Conscience.

Die Gefertigten glauben daher, daß die Gemeinde dieses 25jährige Jubiläum dazu benützen solle, ihren seit dem Bestehen der Anstalt dort wirkenden Herren die Anerkennung in irgendeiner Weise zum Ausdruck zu bringen, und stellen den Antrag:

Der Gemeinderath der Stadt Wien möge jenen Angestellten des Wiener Lagerhauses, welche bei dessen Errichtung in den Dienst

der Gemeinde traten und dadurch andere, selbst besser dotierte Stellen aufgaben, insofern sie gegenwärtig noch im Wiener Lagerhause in Verwendung stehen, ihre Anerkennung dadurch bezeigen, daß sie denselben im Falle ihrer Pensionierung fünf Jahre von den früheren anderweitig verbrachten Dienstjahren in die Pension einrechnen.

Bürgermeister: Ein ähnlicher Antrag ist bereits im Stadtrathe gestellt worden. Ich habe denselben der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt. Auch dieser Antrag wird dem Stadtrathe zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Nachdem die Herren nun so zahlreich anwesend sind, erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß die Sitzungen um 5 Uhr beginnen, und daß Sie mich sehr erfreuen würden, wenn Sie um 5 Uhr schon da wären. (Heiterkeit.)

Herr Gem.-Rath Büsch zur Berichterstattung.

16. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 10953 betrifft die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. August 1901, Z. 32375, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Deputation vom 1. August 1900, Z. 44, B.-D., betreffend die Trottoirherstellung vor dem Hause XII, Schönbrunner-Allee 29, abgewiesen wird. Dieses Haus wurde im Jahre 1886 noch unter der Gemeinde Hekendorf erbaut.

Es wird beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. August 1901, Z. 32375, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Deputation vom 1. August 1900, Z. 44, B. D., betreffend die Trottoirherstellung vor dem Hause XII., Schönbrunner Allee 29, abgewiesen wird, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Arenn.

17. Referent Gem.-Rath Dr. Arenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 11322 zu referieren. Es betrifft das die Begrüßung des 2. ostasiatischen Bataillons des preußischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 auf der Durchreise nach Berlin. Wie die Herren bereits aus den Zeitungen erfahren haben, wird Freitag, den 27. um 11 Uhr vormittags das 2. ostasiatische Bataillon des preußischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 Wien passieren, um hier Seiner Majestät unserem Monarchen vorgestellt zu werden. Dieses Bataillon genießt die Auszeichnung, als Gast unseres Kaisers behandelt zu werden. Überall, wo diese Truppe durchmarschierte war sie Gegenstand herzlicher Begrüßungen und Ovationen. Sie hat ja auch für deutsche und europäische Kultur im Kampfe gegen die Boxer gestritten.

Es geziemt sich wohl auch der Stadt Wien, daß sie diese eminenten Truppen begrüße, und ich stelle Ihnen daher folgenden Antrag, den Sie auf der Tagesordnung verzeichnet finden (liest):

„Der Bürgermeister wird ermächtigt, das am 27. September 1901 in Wien eintreffende 2. ostasiatische Bataillon des preußischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 auf das herzlichste zu begrüßen und

demselben die Sympathien der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zum Ausdruck zu bringen.

Der Bürgermeister wird ersucht, diesen Beschluss im Einvernehmen mit den Militärbehörden in geeigneter Weise zur Ausführung zu bringen.“

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rath Zifferer!

Gem.-Rath Zifferer: Ich habe gegen den Antrag als solchen nichts einzuwenden, sondern kann nur sagen, dass mir derselbe ganz willkommen ist. Nur finde ich, dass die Stilisierung eine unglückliche ist, dass der Gemeinderath den Herrn Bürgermeister beauftragt oder das Ersuchen stellt, das Bataillon auf das herzlichste zu begrüßen. Es könnte vielleicht jemand den Antrag stellen, es auf das allerherzlichste zu begrüßen. (Heiterkeit.) Der Herr Bürgermeister wird schon wissen, wie er das zu thun hat. (Zwischenrufe.) Ich finde es etwas komisch, wenn der Gemeinderath den Herrn Bürgermeister beauftragt, das Bataillon auf das herzlichste zu begrüßen. Ich bitte, vielleicht diese Worte zu streichen, es könnte sonst einer sagen: Es ist nicht so herzlich gewesen, wie wir es gewünscht haben. Der Herr Bürgermeister wird schon wissen, wie er es zu machen hat.

Bürgermeister: Das ist ja wienerische Manier. Herr Referent zum Schlussworte.

Referent (zum Schlussworte): Ich habe dasselbe sagen wollen. Es ist im Wiener Charakter gelegen, dass er, wenn er seine Sympathie zum Ausdruck bringt, das auf das herzlichste thut. Und wenn der Gemeinderath den Herrn Bürgermeister ersucht, dasselbe in herzlichster Weise zu thun, so wird das jeder Wiener verstehen. (Lebhafte Zustimmung.)

Bürgermeister: Ich bringe also den Stadtraths-Antrag zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der Bürgermeister wird ermächtigt, das am 27. September 1901 in Wien eintreffende 2. ostasiatische Bataillon des preussischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 auf das herzlichste zu begrüßen und demselben die Sympathien der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zum Ausdruck zu bringen.

Der Bürgermeister wird ersucht, diesen Beschluss im Einvernehmen mit den Militärbehörden in geeigneter Weise zur Ausführung zu bringen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

18. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Ich habe die Ehre, zur Zahl 10967 zu referieren. Zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 a ist anlässlich der Genehmigung eines Schotterquantums von 1800 m³ für den II. Bezirk zur Ausbesserung der Straßendecke anlässlich der Herausnahme der Gasrohre ein Zuschusscredit in der Höhe von 22.780 K nothwendig.

Die Herren haben den Antrag in ihren Händen. Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 22.780 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 2 a pro 1901 anlässlich der Genehmigung eines Schotterquantums von 1800 m³ für den II. Bezirk zur Ausbesserung der Straßendecke anlässlich der Herausnahme der Gasrohre.

19. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 11068, Moriz Brill um Baubewilligung II., Stephaniestraße, Ecke der Kleinen Sperlgasse, Einl.-Z. 4739. Dieser Act betrifft die An gelegenheit der Krimsky-Kaserne.

Der Antrag befindet sich in den Händen der Herren. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Ich habe selbstverständlich nichts gegen den Antrag. Ich möchte mir nur, da es sich hier um eine für mich wenigstens interessante Angelegenheit handelt, eine Frage zu stellen erlauben, die ich bei Gelegenheit der Budgetberathung wiederholt gestellt habe und worauf ich eigentlich nie eine Antwort bekommen habe. Endlich bietet sich mir ein willkommener Anlass, um einmal zu hören, wie die Sache steht. Hier wird die Bewilligung eines Zuschusscredits von 22.780 K beantragt. (Rufe: Das ist ja längst vorüber!) So? Ich habe eben davon nichts gehört. Ich hätte mir nur zu fragen erlaubt, wer das zahlen soll? Das Herausnehmen der Gasrohre geht ja die Gemeinde nichts an. Das hat die Gesellschaft zu zahlen. (Rufe: Aber dieses Referat ist ja schon vorüber!) Dann bitte ich um Wiederaufnahme der Debatte.

Bürgermeister: Das geht nicht, das wäre gegen die Geschäftsordnung. Der Herr Referent wird Ihnen übrigens jetzt antworten.

Referent: Das Schotterquantum wird eigentlich zur Herstellung der neu angelegten Straßen auf der Feuerwerkswiese benötigt. Wie der andere Passus in den Antrag hineingekommen ist, weiß ich selbst nicht. Da hat jedenfalls der Magistrat einen Papus begangen. Der Schotter wird jedoch zur Herstellung der Straßen dringend gebraucht.

Bürgermeister: Ich werde die Sache so machen: ich werde den Beschluss, der eben gefasst worden ist, vorläufig nicht zur Ausführung bringen, sondern die Sache selbst genau studieren, denn wenn dieser Zuschusscredit anlässlich der Herausnahme der Gasrohre nothwendig wäre, so müsste die englische Gasgesellschaft dafür aufkommen. Das gienge uns ja nichts an.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes zur Zahl 11068 einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Ausführung des Moriz Brill, II., Stephaniestraße, Ecke der Kleinen Sperlgasse, Einl.-Z. 4739, wird die Herstellung eines 9,85 m langen und 1,20 m vorspringenden Erkers an Seite der Kleinen Sperlgasse und eines offenen Balkons im 1. Stocke gegen die Stephaniestraße genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

20. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 10496, Nr. 245. Detailproject für den Umbau der Bürgerhospitalfondshäuser VI. Mariahilferstraße 23/25.

Der Antrag lautet:

„1. Das vom Stadtbauamte verfasste vorgelegte Project für die Verbanung der Bürgerhospitalfondsgünde VI., Mariahilferstraße 23/25, Einl.-Z. 664 beziehungsweise 665, auf Kosten des

Bürgerhospitalfondes wird mit dem veranschlagten Gesamtkosten-
erfordernisse von 798.601 K 12 h genehmigt.

2. Für den Fall des anstandslosen Ergebnisses der Bau-
verhandlung wird gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung für
Wien für diesen Bau nach dem vorgelegten Detailprojecte die
Baubewilligung ertheilt."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Swoboda pro!

Gem.-Rath Swoboda: Ich möchte bei diesem Referate die
Bitte vorbringen, daß bei solchen Gelegenheiten auch auf kleinere
Wohnungen Rücksicht genommen werde.

Bürgermeister: Aber das geschieht ja ohnehin!

Gem.-Rath Swoboda: Es ist wohl richtig, daß die Häuser
in der Mariahilferstraße 23/25 nahe der Stadt liegen, aber es
sollte doch auch auf kleinere Wohnungen Rücksicht genommen
werden.

Bürgermeister: Das ist ja ohnehin geschehen!

Herr Gem.-Rath Bündsdorf pro!

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich habe mir die Pläne jetzt vor
der Sitzung etwas angesehen und gefunden, daß die Wohnungen
ziemlich vollends das, was die Hygiene fordert, entbehren. Ins-
besondere sind bei den kleineren Wohnungen die Küchenconstruktionen
mit secundärem Licht angebracht. Was sonst bei allen anderen
Privathäusern vom Bauamt verboten wird, geschieht hier in diesem
Bauamtsplan. Auch läßt die Communication zwischen einzelnen
Wohnungsräumen viel zu wünschen übrig. Sie sind dunkel und
unräumig, sie sind rechtwinkelig, nicht gewöhnlich gebrauchsmäßig,
sondern vielseitig und winkelig, also zum Stellen der Möbel voll-
ständig unbrauchbar. Für diese Häusergruppe war seinerzeit eine Con-
currenz ausgeschrieben. Da sollen, wie mir gesagt worden, vier Preise
ausgeschrieben worden sein. Ich möchte nun fragen, warum nicht
die angekauften oder prämierten Projecte als Grundlage genommen
wurden, nachdem sie jedenfalls auch vom Bauamt für gut befunden
wurden. Ferner, was mit den drei oder vier prämierten oder
honorierten Projecten geschehen ist, und von wem dieselben sind.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand
meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte
für geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Es ist ja bekannt, daß dieses Project das Er-
gebnis einer Concurrrenz ist, und daß überdies auch der Ersther
dieser Concurrrenz verpflichtet war, die Detailprojecte auszuarbeiten.
Die beiden Herren Sachverständigen, die Herren Gem.-Räthe
Schweigl und Zakla, haben dieses Project im Einvernehmen mit
Baurath Helreich und dem Architekten ungearbeitet und kleine
Abänderungen getroffen. Ich und der Stadtrath können uns nur
auf das verlassen, was die Herren Sachverständigen uns vorgelegt
haben.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche
jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden
sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen. (Wider-
spruch seitens des Gem.-Rathes Eigner.)

Nachdem es bezweifelt wird, schreiten wir noch einmal zur
Abstimmung. Soll ich nicht bauen? Was soll denn geschehen?
(Ruf: Wenn man sich aber nicht auskennt?) Ich werde also
neuerdings darüber abstimmen lassen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes
einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag
ist mit großer Majorität angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte verfaßte vorgelegte
Project für die Verbaunung der Bürgerhospitalfonds-
gründe VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl.-Z. 664
beziehungsweise 665, auf Kosten des Bürgerhospital-
fondes wird mit dem veranschlagten Gesamtkosten-
erfordernisse von 798.601 K 12 h genehmigt.

2. Für den Fall des anstandslosen Ergebnisses
der Bauverhandlung wird gemäß § 105, Punkt 4
der Bauordnung für Wien für diesen Bau nach dem
vorgelegten Detailprojecte die Baubewilligung ertheilt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Rissaweg zum Referate.

21. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 10864, Bei-
lage Nr. 257 ex 1901. Es handelt sich hier um die Baulinien-
abänderung für das Gebiet südlich der Trostgasse zwischen der
verlängerten Van der Müllgasse und der Laxenburgerstraße im
X. Bezirke. Die Firma Hutter & Schrank ist die Eigen-
thümerin dieser Realität, welche aus 30 Parcellen besteht. Die
Firma hat die Absicht, auf diesen Gründen ein großes Fabriks-
Etablissement zu erbauen und hat deshalb um die Auflassung
einiger Gassen angeführt, die durch diese Realität führen. Es
wird daher beantragt, die verlängerte Siccardsburggasse und die
erste Quergasse, sowie die Fortsetzung auf dem südlich gelegenen
Blocke, bezeichnet mit i k l m, aufzulassen. Als Ergänzung für
diese aufgelassenen Straßentheile soll die Straße weiter unten durch-
geführt werden, wo die Baulinien mit e d e f bezeichnet sind, so daß
diese beiden Baublöcke ziemlich gleich groß bleiben. Weiters soll
in der Trostgasse die Baulinie in der Weise geändert werden,
daß die Gasse 26 m breit werden soll, während sie früher mit
18-96 m projectiert war. Bezüglich der Entschädigung an die
Gemeinde Wien für diese aufgelassenen Straßenzüge, welche durch
die Realität führen, ist man in Verhandlungen mit der Firma
getreten und diese hat dies damit beantwortet, daß sie die
30 Parcellen in eine Grundbuchs-Einlage vereinigt hat. Das war
aus dem Grunde möglich, weil schon im Jahre 1885 noch unter
der alten Gemeinde Inzersdorf diese ursprüngliche Parcellierung
genehmigt worden ist. Das magistratische Bezirksamt hat diese
Parcellierung als erloschen erklärt. Es werden nun die Anträge
gestellt, welche die Herren auf der Beilage, die sie in Händen
haben, vorfinden.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort?
(Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren,
welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen
die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Baulinien für die Verlängerung der Siccards-
burggasse von der Trostgasse bis zu dem neuen Plage
zwischen der Laxenburgerstraße und der Van der Müll-
gasse und die Baulinien für die erste Quergasse zwischen
der Laxenburgerstraße und der Leebgasse südlich der
Trostgasse werden aufgelassen und die Baulinien für
die neu entstehenden zwei großen Baublöcke nach den
Linien a b — c d — n o, e f — g h ergänzt.

2. Die Baulinien der Trostgasse zwischen der
Leebgasse und der Laxenburgerstraße werden unter Ver-
breiterung der Straße von 18-96 m auf 26 m (zur

Ermöglichung einer Alleeanlage) nach der Linie A B abgeändert.

3. Die Fortsetzung der ersten Quergasse zwischen der Leeb- und der Van der Müllgasse wird aufgelassen, die Baulinien nach den Linien l m — i k ergänzt und als Ersatz für dieses Straßenstück eine 16 m breite neue Straße nach den Baulinien C D — E F südlich der aufgelassenen Straßenstrecke genehmigt.

22. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 10868, Beilage Nr. 256. Mit Rücksicht darauf, daß ein Hauseigentümer in der Strozsigasse an die Gemeinde um Bestimmung der Baulinien herantreten ist, hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, daß die Baulinien auch in dieser Gegend festgesetzt werden. Es hat der Gemeinderath bereits vor längerer Zeit die Durchführung der Pfeilgasse, und zwar in der Strecke von der Strozsigasse bis zur Blindengasse beschlossen. Nun soll dieselbe nach den Anträgen des Magistrates und des Stadtbauamtes fortgesetzt werden, und zwar über den Garten des Civil-Mädchenpensionates, dann zwischen der Tigergasse und Perchengasse, und endlich in der Strecke zwischen der Blindengasse und dem inneren Gürtel. Die Anträge, sowie die Situationspläne befinden sich in den Händen der Herren Kollegen, und ich bitte daher, die Anträge des Stadtrathes anzunehmen, wonach die Baulinie mit der im Plane eingezeichneten Straßenbreite bestimmt werden soll.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluss: Die Baulinien für die verlängerte Pfeilgasse einerseits zwischen der Blindengasse und der Gürtelstraße, andererseits zwischen der Tigergasse und Perchengasse werden unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m nach den Linien K L und S T, beziehungsweise a b und l m, und für die weitere Fortsetzung der bereits bestehenden Pfeilgasse bis zur Strozsigasse sammt dem in diesem Theile gelegenen Plage B unter Festhaltung der für den bestehenden Theil der Pfeilgasse genehmigten Breite von 15-17 m nach den Linien B A und D g h i k C bestimmt.

23. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 10758, Beilage 255, betrifft die Abänderung der Baulinie des Hiegingerquai im XIII. Bezirke in der Strecke vor der Haltestelle „Braunschweig-gasse“ der Wiener Stadtbahn.

Es wird beantragt, in der Hügelgasse längs des Hiegingerquai die Baulinie so zu bestimmen, wie sie in dem Ihnen zugeschickten Plane dargestellt erscheint.

Ich bitte, diesen Antrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Wird da wieder etwas enger gemacht? Wer stellt einen Antrag?

Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Mit Rücksicht auf den vorgelegten Plan beantrage ich im Interesse der Gemeinde, nur die Baulinie A B C zu bestimmen, die andere Baulinie aber zu belassen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Karl Moriz Mayer einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluss: Die vom Gemeinderathe mit Beschluss vom 23. November 1894, M. Z. 156179, genehmigten Baulinien für die Quaistraße am rechten Wienfluszufer des XIII. Bezirkes werden nach den im vorgelegten Originalplane des Stadtbauamtes Z. 650/XIII ex 1901, roth eingetragenem, mit den Buchstaben A B C bezeichneten Linien abgeändert.

24. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 11131, Beilage 259. Es handelt sich hier um das Referat, betreffend die Einführung der Gasbeleuchtung in der Gemeinde Weidling bei Klosterneuburg. Dieses Referat hat bereits einmal den Gemeinderath beschäftigt und es wurde seinerzeit aus dem Grunde vertagt, weil von Seite des Gemeinderathes beschlossen wurde, es seien vorerst Erhebungen zu pflegen, um die Verhältnisse klarzustellen, welche seinerzeit bestanden haben. Diese Erhebungen sind nun zum Abschlusse geführt und haben ergeben, daß die Gemeindevorsteherung Weidling in der Sitzung vom 21. Mai principiell beschlossen hat, wenn die Erfüllung der sonstigen Bedingungen im Bereiche der Möglichkeit liegt, auf den Abschluss eines Vertrages auf die Dauer von 40 Jahren einzugehen.

Was die Verhältnissverhältnisse zwischen der Gemeinde Klosterneuburg und der Gemeinde Weidling betrifft, so theilt die Gemeinde Weidling mit, daß in der Gemeindevorsteherungs-Sitzung von Klosterneuburg vom 11. Juli beschlossen wurde, dormalen die Bewilligung nicht zu erteilen, daß in den von den zu legenden Rohrsträngen unmittelbar berührten Theilen der Stadt Klosterneuburg Gas zu Beleuchtungszwecken und in der ganzen Stadt Gas zu Heiz- und motorischen Zwecken während der Vertragsdauer (40 Jahre) abgegeben werden kann.

Das in Klosterneuburg bestehende Elektrizitätswerk ist Eigenthum der Gemeinde, wird aber bis auf weiteres vertragsmäßig von der Firma Siemens & Halske betrieben. Insofern dieses Verhältnis besteht, müßte zur allgemeinen Einführung von Leuchtgas in Klosterneuburg die Zustimmung der genannten Firma erwirkt werden.

Aus diesem Grunde hat die Stadtgemeinde Klosterneuburg vorläufig die Einführung von Leuchtgas verweigert. Nun ist ein großer Theil der Bewohner von Klosterneuburg bittlich geworden, daß trotzdem ein Theil von Klosterneuburg mit Leuchtgas versorgt werden soll, und zwar der Theil von der Wiener Gemeindegrenze bis zum Weingut Donauwarte.

Die Gemeinde Weidling glaubt, daß sich dort genug Consumenten finden werden, um die zu legenden Rohrstränge rentabel erscheinen zu lassen.

Es wird beantragt . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Die Herren haben den Antrag längere Zeit in Händen. Verzichten Sie auf die Verlesung oder verlangen Sie dieselbe? (Rufe: Nein!)

Referent: Ich bemerke, daß der Preis des Leuchtgases 25 h betragen wird. Es wird also jedenfalls, wenn wir in den Vertrag eintreten, ein sehr rentables Geschäft sein.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter zu einer Anfrage.

Gem.-Rath Schlechter: Ich möchte mir nur eine Anfrage erlauben.

Im Punkte 2, Absatz a heißt es: „Die Gemeinde wird am 31. December 1911 die aufgelaufenen Kosten der Gesellschaft im buchmäßigen Werte ersehen“. Ich will nur beruhigt sein, ob unter

dem buchmäßigen Werte auch die Amortisierung verstanden ist, das heißt, daß wir nicht die ganzen Kosten bezahlen müssen, sondern, nachdem doch die Gesellschaft circa zehn Jahre einen Nutzen daraus gezogen hat, auch ein entsprechender Abzug gemacht wird.

Ich bitte, mich darüber zu beruhigen, ob unter dem buchmäßigen Werte auch eine gewisse Abnützungsgelbühr inbegriffen ist.

Referent: Aus dem vorliegenden Actenmateriale geht nicht hervor, wie hoch sich der seinerzeitige Buchwert stellen wird. Aber bei einer geregelten Buchführung, wie sie bei den Engländern besteht, dürfte anzunehmen sein, daß ein gewisser Percentatz von den seinerzeit normierten Werte in Abschlag kommen wird.

Bürgermeister: Das Wort hat nochmals Herr Gem.-Rath Schlechter.

Gem.-Rath Schlechter: Nachdem gewiß in Zukunft noch ähnliche Referate, betreffend andere Gemeinden, zur Erstattung kommen werden, wäre es zweckmäßig, die Sache vollständig klarzustellen. Ich bitte daher, das Referat, damit der Gemeinderath darüber vollständig in Klarheit ist, nochmals an den Stadtrath zurückzuverweisen. Ich beantrage also Zurückverweisung des Referates an den Stadtrath, beziehungsweise den Gemeinderaths-Ausschuß zur Klarstellung dieses Punktes.

Bürgermeister: Es ist der Vertagungs-Antrag gestellt; ich bitte den Herrn Referenten, sich darüber zu äußern.

Referent: Ich bitte Sie, meine Herren, den Vertagungs-Antrag abzulehnen. Ich bin aber sehr gerne bereit, zuzustimmen, daß dieser Punkt klargestellt, beziehungsweise ergänzt werde.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für die Vertagung des Referates bis zur nächsten Sitzung des Gemeinderathes sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Ist angenommen.

Ist es aber kein Terminstück? (Auf: Nein!)

Jetzt ersuche ich Herrn Gem.-Rath Tomola zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 11308. Der akademische Senat der Universität hat angefragt, man möge ihm wie in den Vorjahren auch im kommenden Winter-Semester geeignete Localitäten zu dem Zwecke überlassen, damit er in denselben vollstündliche Universitätscurse veranstalten kann. Der Stadtrath beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen.

Ich erlaube mir, dem Gemeinderathe weiter zu empfehlen, von dem Ersatz der Kosten für Beheizung und Beleuchtung Abstand nehmen zu wollen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Dieser Beschluß des Gemeinderathes wird erst nach Ablauf von 60 Tagen und auch nur dann ausgeführt, wenn innerhalb dieser Frist keine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Dem Ansuchen des Akademischen Senates der k. k. Universität um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die von demselben zur Abhaltung vollstündlicher Universitätscurse im Winter-Semester 1901/1902 benützten Localitäten in städtischen Gemeinde- und Schulhäusern Folge gegeben.

26. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 10831 liegt der Voranschlag der Gewerbeschul-Commission für das Schuljahr 1902 auf 1903 vor. Neuerdings wie im Vorjahre ist eine Erhöhung des Budgets der Wiener Gewerbeschul-Commission zu verzeichnen, abermals ist es eine ziemlich beträchtliche Erhöhung im Betrage von 92.000 K., hievon kommen auf die Gemeinde 20 Percent, das sind 18.400 K. Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus der Ursache, daß neuerdings eine Anzahl von Fortbildungsschulen für Mädchen eröffnet wurde, und daß ferner die Remunerierung für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und für die Leitung der Schule erhöht worden ist.

Der Stadtrath schlägt vor, die Zustimmung zu erteilen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sonntag contra!

Gem.-Rath Sonntag: Über den Voranschlag wurde eigentlich nichts mitgeteilt, und es geht nicht an, die Zustimmung zu erteilen zu einem Voranschlage, den man nicht kennt. Da die Erledigung dieser Sache nicht drängt, weil es sich um einen Voranschlag für das Jahr 1902 handelt, bitte ich, die Sache zu vertagen und den Gemeinderath in Umrissen zu verständigen, wie der Voranschlag aussieht, um dann die Zustimmung für einen Betrag geben zu können, von dem man weiß, wofür er dient.

Bürgermeister: Es ist die Vertagung beantragt. Der Herr Referent!

Referent: Der Herr College Sonntag befindet sich in einem Irrthume. Die Gewerbeschul-Commission legt den Voranschlag vor und wir sind nach dem Gesetze verpflichtet, 20 Percent hiezu beizutragen. (Heiterkeit und Rufe: Das versteht er nicht!)

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche für die Vertagung sind, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Die Vertagung ist abgelehnt.

Wünscht jemand in merito das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Voranschlage der Gewerbeschul-Commission über die Erfordernisse der gewerblichen Vorbereitungs-, sowie der gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen pro 1902 wird die Zustimmung erteilt.

27. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 11115. Dem Vereine „Werk des heil. Philipp Neri“, welcher Kinderhorte oder, wie er sie nennt, „Kinderpatronagen“ erhält, wurden seitens des Stadtrathes diesbezügliche Localitäten im XVIII. Bezirke im Turnsaale der Bürgerschule Anastasius Grüngasse 16/18 zugewiesen. Es wird der Antrag gestellt, von der Einhebung der Kosten für Beleuchtung und Beheizung Abgang zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Auch dieser Beschluß des Gemeinderathes wird erst nach Ablauf von 60 Tagen nur dann ausgeführt, wenn innerhalb dieser Frist nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen worden ist.

Beschluß: Dem Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die Benützung des Turnsaales

und zweier Lehrzimmer der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, wird Folge gegeben.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann.

28. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 11307. Hier wird beantragt, es möge gegen die Finanzministerial-Entscheidung wegen Nichtzuerkennung der permanenten Steuerfreiheit für bauliche Objecte auf dem städtischen Gaswerke die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden.

Ich bitte, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: Gegen die Entscheidungen des k. k. Finanzministeriums vom 26. Juni 1901, Z. 30899, und vom 18. Juli 1901, Z. 46535, mit welchen für die Arbeiter-Aufenthaltsräume und Bäder, beziehungsweise für ein Waghäuschen am städtischen Gaswerke die permanente Steuerfreiheit verweigert wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

29. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 10726.

Hier handelt es sich um zwei Beträge, welche seinerzeit die Gemeinden Ober-St. Veit und Hacking mittels Revers dem Pfarrer in Ober-St. Veit zugesichert haben für den Fall, als ein Cooperator dort zur Seelsorge in Verwendung kommt. Mit Rücksicht auf diese Revers, welche seinerzeit diese Gemeinden ausgestellt haben, beantragt der Stadtrath, man möge diese entsprechenden Beträge, und zwar jährlich 120 fl. und 50 fl. Conventionsmünze flüssig machen.

Ich bitte, diesem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Ich will eigentlich nicht contra sprechen. Der Herr Referent hat aber die Sache nicht dem Antrage entsprechend, wie er hier steht, referiert. Hier handelt es sich um die Flüssigmachung von 387 K, welche sammt Vertrag ad personam dem Herrn Pfarrer von Ober-St. Veit zukommen. Dem haben wir zuzustimmen, und wenn die gesetzlichen Bestimmungen solche sind, werden wir dem zweifellos zustimmen. Es steht aber auch ein zweiter Antrag hier, daß nämlich die Erben des früheren Pfarrers gleichfalls ein Ansuchen an die Gemeinde Wien gestellt haben, auch ihnen irgend einen Betrag — der aber hier nicht genannt ist — zu bezahlen. Es heißt nun hier wieder, ohne daß der Betrag genannt ist, daß die Erben mit ihrem Ansuchen abgewiesen werden. Ich bitte, das vielleicht doch zu ergänzen, damit im Protokolle der richtige Beschluss enthalten ist.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Dieser Antrag ist in der Ziffer eben unrichtig. Es ist nicht der Betrag von 387 K zu zahlen, sondern nur ein Betrag von 120 fl. und von 50 fl. Conventionsmünze flüssig zu machen, und zwar deswegen, weil der Revers, welchen seinerzeit die Gemeinde Hacking ausgestellt hat, nicht producirt werden kann, infolgedessen der Mehrbetrag, nämlich das, was auf 387 K fehlt, von uns nicht liquidirt werden kann. Was den Umstand betrifft, daß man den Erben des Pfarrers den gleichen Betrag geben soll, so bemerke ich, daß der jetzige Pfarrer keine Vollmacht hat, dieses Verlangen zu stellen. Wenn die Erben des früheren Pfarrers

darum einkommen, so wird die Gemeinde darüber Beschluss fassen. Heute erledigen wir nur das Ansuchen des jetzigen Pfarrers ad personam.

Gem.-Rath Mayer: Aber der Betrag stimmt nicht!

Bürgermeister: Das ist schon das zweitemal, daß gesagt wird, daß ein Antrag, der auf der Tagesordnung steht, unrichtig ist. Wie soll eigentlich die Ziffer lauten?

Gem.-Rath Mayer: 120 fl. und 50 fl. Conventionsmünze sind zusammen 170 fl. Conventionsmünze, gleich 178 fl. 50 kr. ö. W., daher 357 K, und hier steht „387 K“. Das ist also unrichtig.

Bürgermeister: In Zukunft soll eben alles genau revidirt werden.

Referent: Ich habe ja gesagt, daß der Betrag in diesem Antrage nicht richtig ist.

Gem.-Rath Mayer: Das sind schon mehrere Unrichtigkeiten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Wenn über den Antrag gesprochen wird, würde ich wünschen, daß auch der Text des Antrages abgeändert werde. Es ist doch nicht recht verständlich, wenn gesagt wird: „Es wird dem Genannten der Betrag flüssig gemacht vom 11. April 1901. Das Ansuchen der Erben wird abgelehnt.“

Bürgermeister: Die Erben haben nicht angesucht, der Pfarrer hat angesucht, und zwar ohne Vollmacht.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das ist einerlei. Man kann aber sagen: „Für die Erben.“

Bürgermeister: Wir sagen also: „Das Ansuchen des Pfarrers für die Erben des verstorbenen Pfarrers wird abgewiesen.“

Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag in dieser jetzt formulierten Fassung annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluss: Dem Hubert Riedl, Pfarrer in Ober-St. Veit, wird der Jahresbeitrag von 120 fl. ö. W. und 50 fl. Conventionsmünze vom Tage seiner Bestellung, d. i. vom 11. April 1901, in der bisherigen Weise wieder flüssig gemacht.

Das Ansuchen des Pfarrers für die Erben des verstorbenen Pfarrers Josef Strobl wird abgewiesen.

30. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 11023 beantragt — wie die Herren aus der Beilage Nr. 258 ersehen — der Stadtrath, es möge der § 11 der Kundmachung über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung gestrichen werden.

Ich mache kein Hehl daraus, daß die Streichung des § 11 dieser Verordnung deshalb beantragt wird, weil anlässlich der Absperrung des Wassers aus der Hochquellenleitung Dr. Dfenheim auf diesen Paragraphen hingewiesen hat, und die Statthalterei leider diese Hinweisung als genügend erachtet hat, die Aufhebung der Absperrung zu verfügen. Es ist doch durch Thatfachen erwiesen, daß ein continuierlicher Auslauf heute gar nicht nothwendig ist. Die Leute, welche Wasser gebrauchen, lassen ohnedies ablaufen, so daß stagnierendes Wasser in diesen Leitungen nicht vorkommt. Nachdem das Stadtbauamt sowohl, als auch das Stadtphysikat sich für die Aufhebung dieses Paragraphen ausgesprochen haben, bitte ich um Annahme dieses Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter pro!

Gem.-Rath Schlechter (pro): Ich habe mich pro eintragen lassen und werde selbstverständlich für den Antrag stimmen. Ich glaube aber auch, daß es doch nothwendig ist, daß aus der Mitte

des Gemeinderathes heraus anlässlich dieses Referates heute Stimmen erschallen, und ich glaube, geradezu Pflicht eines oppositionellen Mitgliedes ist es auch, das zu unterstützen, was der Herr Bürgermeister heute anlässlich einer Interpellation im Gemeinderathe gesagt hat. (Beifall.)

Ich bin der Meinung, dass da, wo es sich um die vitalen Gemeindeinteressen, um wirtschaftliche und finanzielle Interessen der Gemeinde handelt, in diesem Saale es keinen Parteunterschied gibt und geben darf. (Beifall.)

Wir können uns gewiss auf manchem Gebiete bekämpfen, ich werde Sie (zur Mehrheit) auch, wenn es nöthig ist, auf anderem Gebiete bekämpfen, aber wenn es sich um solche Fälle handelt, da glaube ich, muss der Gemeinderath das Bild der vollsten Einmüthigkeit zeigen (Beifall), umso mehr, als es sich in erster Linie um eine Institution, welche, ich möchte sagen, eines der schönsten Ehrenzeichen für Wien ist, handelt: die Wasserleitung (Beifall); eine der nützlichsten Institutionen, welche je geschaffen wurden, eine Institution, von der ich glaube, dass jeder echte und rechte Wiener mit ganzem Herzen an ihr hängt. (Beifall.)

Wenn ich also das vorausschicke, möchte ich noch etwas beifügen. Wenn wir unter uns die Versicherung geben, dass wir da dem Herrn Bürgermeister vollständig beistimmen, wenn er erklärt hat, er werde in diesem Falle die Autonomie der Gemeinde hochhalten, so bin ich der Meinung, dass wir auch der Bevölkerung gegenüber hier ein offenes Wort zu sprechen haben. Die Bevölkerung von Wien ist gewiss nicht so dumm, wie der betreffende Artikelschreiber glaubt (Bravo!), dass sie nicht versteht, was recht und unrecht ist. (Beifall.) Aber die Bevölkerung von Wien ist so loyal und patriotisch (Lebhafter Beifall), dass sie vor allem anderen die Verfügungen des Gemeinderathes, welche vollauf berechtigt sind, anerkennt und respectiert. (Beifall.) Ich bin daher der Meinung, dass die Bevölkerung von Wien sich nicht wird irre machen lassen durch was immer für Artikel (So ist es!), weil ich glaube, dass die Bevölkerung das hohe Gut, welches es in der Kaiser Franz Josef-Wasserleitung besitzt, voll und ganz anerkennt (Bravo!), weil die Bevölkerung recht gut weiß, dass man ja auf der Welt gar nichts umsonst kriegt, und weil auch die Bevölkerung überzeugt ist, dass die Gemeinde Wien die Bevölkerung bei der Wasserabgabe nicht auszieht, sondern im Gegentheil behauptet werden kann, dass die Gemeinde Wien und die Bevölkerung von Wien nicht nur das beste, sondern, wie ich glaube, das billigste Wasser hat. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich glaube, ich kann zur Abstimmung schreiten. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire die Einstimmigkeit der Annahme. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Gem.-Rath Zieloslawek: Peroriat „Neues Wiener Tagblatt“!

Bürgermeister: Das geht uns weiter nichts an. Ich glaube, dass das „Neue Wiener Tagblatt“ so loyal sein wird, weiteren Notizen des Herrn Adolf Ritter v. Dsenheim den Eingang in sein Blatt zu verwehren.

Beschluss: Auf Grund des Gutachtens des Stadtbauamtes und Stadtphysikates wird der in der Kundmachung über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung enthaltene § 11 als überflüssig eliminiert, weil der angeordnete kontinuierliche Ausfluss leicht zur Aufrechnung von

Mehrverbrauchsgebühren führen kann, die seinerzeit ins Auge gefasste Vorrichtung in den meisten Häusern gar nicht mehr existiert und der ursprünglich beabsichtigte Zweck dieser Anordnung auf eine andere, das Verfügungrecht der Gemeinde weniger beeinträchtigende Art erreicht werden kann.

[Der bezogene Paragraph lautet:

„Um die gute Qualität des Wassers in den Hausleitungen stets zu erhalten, hat an dem höchsten Auslaufpunkte jenes Rohres, welches von der Straße abweigend in das Haus geführt wird, ein dünner Wasserstrahl kontinuierlich auszufließen, der entweder in ein Reservoir oder in eine Auslaufmuschel gerichtet werden kann. Dieser kontinuierliche Wasserstrahl ist, wenn die Wasserleitung nicht in die Geschosse geführt wird, bei dem im Erdgeschoße befindlichen Auslaufe anzubringen.

In beiden Fällen ist aber für diesen Wasserstrahl ein eigens construierter Niederschraubhahn anzuwenden.“]

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft. Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. September 1901.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (10705.) Gem.-Rath Tomola beantragt für Anna Stammer, Schuldienerswaise, den Fortbezug des Erziehungsbeitrages von jährlich 100 K vom 1. Juli 1901 bis längstens 31. December 1902. (Angenommen.)

2. (10676.) Derselbe beantragt: Es wird dem Friedrich Korisch, Schuldiener, vom 1. August 1901 angefangen eine in die Pension einrechenbare Ergänzungszulage von jährlich 100 K zu seinem Gehalte per 1100 K formell zuerkannt. (Angenommen.)

3. (10836.) Gem.-Rath Dr. Grenn beantragt die Gewährung einer Remuneration von je 100 K an die städtischen Ärzte Dr. Zaffron und Dr. Zeller v. Zellenberg für die Substituierung des ersten Anstaltsarztes im Bürgerversorgungshause, Dr. Kubista. (Angenommen.)

4. (10774.) Gem.-Rath Graba beantragt die Gewährung eines Gehaltsvorschusses. (Angenommen.)

5. (10624.) Gem.-Rath Schreiner beantragt die Erstreckung der Frist zur Zahlung eines Kaufschillings per 6666 K 66 h seitens der Frau Rosa Wolfsgruber für die Baustelle Eink.-Z. 805 in Fünfhaus, auf den 3. October 1902. Diese Fristerstreckung wird als letzte und unter der Bedingung bewilligt, dass der ausständige Kaufschillingsrest per zusammen 13.333 K 33 h vom 3. October 1901 ab mit 4-5 Percent halbjährig im vorhinein verzinst und sofort die grundbücherliche Einverleibung des Eigenthumsrechtes für die Verlassenschaft nach Johann

Wolfsgruber und die gleichzeitige Einverleibung des Pfandrechtes für den oberwähnten Kaufschilling sammt Nebengebühren zu Gunsten der Gemeinde Wien erwirkt werde. (Angenommen.)
(Schluss der Sitzung.)

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 76 ex 1901 auf Seite 1725 erste Spalte, 8. Zeile von unten, hat es zu heißen: „2percentigen“ statt „20percentigen“, und zweite Spalte, 12. Zeile von unten: „delegatori“ statt „delegatoris“. Ferner hat es auf Seite 1730, erste Spalte, Zeile 13 von unten: „1. Juli 1899“ statt „1. Jänner 1899“ zu heißen.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 1. October 1901.

Mittwoch, den 2. October 1901.

Donnerstag, den 3. October 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 17. September 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dypenberger,
Brauneiß, Nissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Gräf Ferdinand, Dr. Wähner,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Praba, Wessely,
Dr. Krenn, Zafka.
Bürgermeister Dr. Karl Pueger.

Beurlaubt: St.-R. Hipp, Hörmann, Dr. Mayreder, Mauer.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(9917.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Johanna Dorn auf Verkauf der Cat.-Parc. 935, Einl.-Z. 563 Ober-Döbling, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10487.) St.-R. Schuh referiert über das modifizierte Ansuchen der Camilla Bräunauer, Eigenthümerin der Realität Dr.-Nr. 16 Armbrustergasse, XIX. Bezirk, durch Dr. Paul Hollitscher puncto Bestimmung der Schadloshaltung für den von der bezeichneten Realität zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund (14 K per Quadratmeter) und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(9945.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Max Ritter v. Guttmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 19 Cottagegasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 107 K 5 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 66 K 91 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(9947.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Haunold um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 im Betrage von 8 K und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(10013.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Francisca Müßl um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 im Betrage von 8 K und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(10004.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Dr. Harry E. Hirschl um Abgabe von täglich 10 hl Hochquellenwasser in der Zeit vom 1. März bis 31. October jedes Jahres für den außergewöhnlichen Bedarf auf seinem an der Ecke der Billrothstraße und Silbergasse im XIX. Bezirke gelegenen Lawn-Tennisplatz und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(10783.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Mathilde Wagner um Baubewilligung zur Planauswechslung für den Bau IX., Newaldgasse 3, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Ausladefläche der projectierten Erkeranlage per 1·80 m² eine Entschädigung von 162 K vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(9946.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Anna Voith um Bewilligung zur Anbringung eines Schaukastens mit einem Vorsprunge von 32 cm an dem Hause XVIII., Semperstraße 18, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(10913.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Festsetzung der Trennungslinie für den zufolge Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Juni 1901, Z. 6021, von Leo Ritter v. Hertberg erworbenen Grundcomplex im Höllenthale und beantragt, die in Gemäßheit des Punktes 4 des vorerwähnten Gemeinderaths-Beschlusses ausgemittelte, im Plane mit grüner Farbe und mit Ziffern ersichtlich gemachte Theilungslinie der Parcellen Nr. 952/1 unter der Bedingung zu genehmigen, dass der mit A₁, B₁, C₁, D₁, E bezeichnete Grundcomplex im Eigenthume der Gemeinde Wien verbleibt.

Die von dem Rechtsfreunde des Leo Ritter v. Hertberg mit Schreiben vom 22. Juni 1901 in Vorschlag gebrachte Art der Auszahlung des Kaufschillings wird genehmigt, respective dagegen kein Anstand erhoben. (Angenommen.)

(10645.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der periodischen Untersuchung der Leichenversenkungsapparate in den städtischen Friedhöfen, und beantragt, diese Leistung für die Zeit vom 1. October 1901 bis einschließlich 30. September 1904 dem Bestbieter Wilhelm Lovrel zu dem angebotenen Preise von 2 K per Untersuchung und Apparat im Wiener Central-Friedhofe und von 3 K per Untersuchung und Apparat in den übrigen Friedhöfen gegen genaue Einhaltung der Bedingungen und der Bestimmungen der bezüglichen Vorschrift zu übertragen. (Angenommen.)

(10836.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Remunerationen an die städtischen Ärzte Dr. Zaffron und Dr. Zeller v. Zellenberg anlässlich der Substituierung des I. Anstaltsarztes im Bürgerversorgungshause Dr. Kubista und beantragt, den beiden substituierenden Ärzten eine Remuneration von je 100 K zuzuerkennen und zur Bedeckung dieser Auslage zur Rubrik XI 8 des Bürgerospitalsfonds einen Zuschusscredit zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10873.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Verwaltung der städtischen Versorgungsanstalt in Pöbbs a. d. Donau um Abgabe von Fleisch aus den Anstaltsvorräthen an die definitiv angestellten Personen dieser Anstalt und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10872.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Oberlehrerin Limlay um Adaptierung des bisherigen, nunmehr leer stehenden Pfündnerzimmers Nr. 35 im Schulgebäude IV., Paulanergasse 3, zu einem Handarbeitszimmer und beantragt:

1. Das Ansuchen um Adaptierung des Zimmers Thür Nr. 35 als Handarbeitszimmer wird abgelehnt.

2. Der Ortschulrath des IV. Bezirkes, sowie der Bezirksschulrath der Stadt Wien werden dringend ersucht, auf eine eventuell allmähliche Auflassung der Volksschule IV., Paulanergasse 3, Neumannsgasse 6, insbesondere jedoch auf die eheste Auflassung der Parallelklasse der fünfklassigen Mädchenschule IV., Paulanergasse 3, beim Beginn des nächsten Schuljahres bedacht zu sein.

Das sohin frei werdende Lehrzimmer ist sodann als Handarbeitszimmer zu verwenden. (Angenommen.)

(10788.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Marie Braza, des Franz und der Katharina Burghofer um Bewilligung zur Abschreibung des im Plane mit a o (roth) f h a (roth) umschriebenen Grundtheiles von der Realität Einl.-Z. 1007 des X. Bezirkes behufs Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 262 X. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10864.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Hutter & Schranz um Baulinienbefanntgabe für die Realität Einl.-Z. 536, 848 bis 876 X. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baulinien für die Verlängerung der Siccardsburggasse von der Trostgasse bis zu dem neuen Plage zwischen der Laxenburgerstraße und der Ban der Müllgasse und die Baulinien für die erste Quergasse zwischen der Laxenburgerstraße und der Leebgasse südlich der Trostgasse werden aufgelassen und die Baulinien für die neu entstehenden zwei großen Baublöcke nach den Linien a b — e d — n o, e f — g h ergänzt.

2. Die Baulinien der Trostgasse zwischen der Leebgasse und der Laxenburgerstraße werden unter Verbreiterung der Straße von 18.96 m auf 26 m (zur Ermöglichung einer Alleeanlage) nach der Linie A B abgeändert.

3. Die Fortsetzung der ersten Quergasse zwischen der Leeb- und Ban der Müllgasse wird aufgelassen, die Baulinien nach den Linien l m — i k ergänzt und als Ersatz für dieses Straßenstück eine 16 m breite neue Straße nach den Baulinien C D — E F südlich der aufgelassenen Straßenstrecke neu genehmigt.

4. Die Erklärung der Firma Hutter & Schranz in Betreff der Übernahme der Verpflichtung zur Parcellierung des Grundcomplexes Einl.-Z. 536 X. Bezirk, womit die unentgeltliche Grundabtretung im Sinne der neu festgesetzten Baulinien verbunden ist, wird zur Kenntnis genommen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(10857.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Jakob Lettner um Baubewilligung für die Herstellung eines hölzernen Schuppens und eines Glashauses auf der Realität Dr.-Nr. 7 Birkenstockgasse, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung und Ausstellung eines grundbücherlich einverleibenden Demolierungsreverses. (Angenommen.)

(10910.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beteiligung der Gemeinde Wien bei der Herstellung einer Brücke über den Siebdinggraben in St. Johann am Steinselde, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 12. Juni 1896, Z. 3659, zu genehmigen, dass an Stelle der Gemeindegarantie für die von den beteiligten Grundbesitzern zu leistenden Herstellungen die grundbücherliche Sicherstellung dieser Leistungen auf den in Frage kommenden Grundstücken tritt.

(Angenommen.)

(10917.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann und der Therese Satorina um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 2000 III. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Reverses im Sinne des Magistratsberichtes.

(Angenommen.)

(10914.) St.-R. Braun referiert über die Räumung von 40 und die Vertiefung von 4 Sickergruben im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, die im laufenden Jahre noch durchzuführende Räumung von 40 Sickergruben im Wiener Central-Friedhofe zum Preise von 28 K per Sickergrube (Kosten 1120 K), sowie die Vertiefung von 4 Sickergruben um je circa 4 m nach dem städtischen Preistarife mit einem Nachlasse von 5 Percent (Kosten 485 K 60 h) dem städtischen Contrahenten Josef Bösenkopf zu übertragen.

(Angenommen.)

(10999.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des humanitären Gefelligkeitsvereines „Edelsinn“ um unentgeltliche Überlassung der in einer Bodenkammer der Theresienbad-Realität im XII. Bezirke in Aufbewahrung befindlichen alten, schadhafte Matratzen und sonstigen Effecten zur Gründung einer Feriencolonie in Bad Einöd in Ober-Steiermark und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10918.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Julius Steiner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 58 Burggasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Verhandlungs-Comités.

Es werden in das Comité gewählt die St.-R. Weitmann, Fiedler, Braun.

(10923.) St.-R. Weitmann referiert über den Recurs des städtischen Contrahenten für die Praterbesprikung, Josef Andre, gegen die mit Erkenntnis vom 25. Juni 1901, W.-Z. 47468, über ihn verhängte Conventionalstrafe per 50 K und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(9941.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Karl Endlweber auf Verkauf des Grundstückes Cat.-Parc. 270, Einl.-Z. 225 Altmannsdorf (Acker und Sandgrube), an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes (27 K per Quadratmeter) und Fortsetzung der Verhandlungen.

(Angenommen.)

(10875.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wilhelm Pittner um Bewilligung zur probeweisen Aufstellung von Laternen mit Petroleumglühlicht und beantragt, dem Gesuchsteller die probeweise Aufstellung von fünf Laternen mit Petroleumglühlicht auf der Laaerstraße in der Zeit von Mitte October bis Mitte November 1901 unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu gestatten.

(Angenommen.)

(10866.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Englmann um Bewilligung zur Abschreibung der im Plane mit g h e f d g bezeichneten Fläche von der Realität Cat.-Parc. 388, 395/1 und 395/2, Einl.-Z. 402 Hernals, und der mit a b g d a bezeichneten Fläche von der Realität Cat.-Parc. 386/1 und 406/3, Einl.-Z. 1837 Hernals, behufs Zuschreibung des mit d e f d umschriebenen Theiles zur Realität Einl.-Z. 1833 und des restlichen, mit a b g h e d a bezeichneten Theiles in das öffentliche Gut und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen.

(Angenommen.)

(10898.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Josef Kruml um Überlassung eines Lehrzimmers

der städtischen Volks- und Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31, zur Ertheilung eines unentgeltlichen Zuschneide-Unterrichtes für unbemittelte Kleidermachergehilfen in den Wintermonaten October bis März, und zwar jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10897.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Josefine Beyer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 11 Rainzgassee, XVII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 23 K 60 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 14 K 75 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10909.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für den Neubau eines Canales in dem städtischen Hause XIX., Sickenberggasse 2, und beantragt, den Neubau dieses Canales mit dem Kostenverhältnisse von 430 K zu genehmigen und den Bauconsens gemäß § 105 der Bauordnung für Wien zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10691.) St.-R. Oppenberger referiert über die Auswechslung der Holzmasse für die elektrische Beleuchtung am Praterstern im II. Bezirke und beantragt:

1. Das Project des Stadtbauamtes für die Beleuchtung des Praterstern im II. Bezirke mit elektrischem Bogenlicht, beziehungsweise Umgestaltung der daselbst bereits bestehenden elektrischen Beleuchtungsanlage, sowie die Ausführung mit der in Vorschlag gebrachten Masttype sowohl für die Masten mit Bischofsstäben als auch mit Auslegern und mit Querspannung wird genehmigt.

2. Für die Herstellung der zur Ausführung dieses Projectes erforderlichen Arbeiten wird der einmalige Betrag von 45.000 K gegen Detailverrechnung, dann für den durch die Aufstellung von drei neuen Bogenlampen sich ergebenden Stromverbrauch der Betrag von 2377 K 26 h pro Jahr bewilligt.

3. Die Durchführung der gesammten Arbeiten wird der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft in Wien auf Grund ihres Angebotes übertragen.

4. Für die noch im heurigen Jahre voraussichtlich zur Auszahlung gelangende Verdienstsomme im Betrage von 30.000 K und die noch in diesem Jahre auslaufenden Kosten für Stromverbrauch im Betrage von 400 K wird ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Kubrit XXV 1 c bewilligt.

(Angenommen; Punkt 4 an den Gemeinderath.)

(10791.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Helene Seichter um Bewilligung zur Abschreibung von Grundtheilen von den Baustellen Einl.-Z. 34 und 150 Weinhaus behufs Zuschreibung zu den Baustellen 2 und 3, Einl.-Z. 150 und 151, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10830.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 275/1, Einl.-Z. 382 Unter-Sievering, Garten der Volksschule XIX., Windhabergasse 2, an den Weinbauverein für Unter- und Ober-Sievering, und beantragt, dem genannten Vereine den gegenwärtig von demselben benützten Theil der städtischen Cat.-Parc. 275/1, Einl.-Z. 382 Unter-Sievering, unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen auf unbestimmte Zeit zu überlassen.

(Angenommen.)

(10829.) St.-R. Tomola referiert über die vom Bezirksschulrath der Stadt Wien verfügte Versetzung der Volksschullehrerin Emma Herrmann von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen

VIII., Lerchengasse 19, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen III., Löwengasse 12 b, sowie der Volksschullehrerin Anna Stangelberger von der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XVI., Lorenz Mandlgasse 42, an die Mädchen-Volksschule VIII., Lerchengasse 19, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10676.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Schuldieners Friedrich Korisch um Zuerkennung einer in die Pension einrechenbaren Ergänzungszulage von 100 K und beantragt, dem Genannten vom 1. August 1901 angefangen eine in die Pension einrechenbare Ergänzungszulage von 100 K zu seinem Gehalte von 1100 K formell zuzuerkennen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10739.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 22. August 1901, Z. 9871, betreffend die Errichtung einer dritten Bürgererschulklasse für Knaben und einer solchen für Mädchen im Schuljahre 1901/1902 im Schulgebäude XIII., Siezinger Hauptstraße 166, sowie Systemisierung des Lehrstatus, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(10740.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Privat-Volksschule im St. Josef-Kinderasyle XIII., Breitenfeerstraße 104, um unentgeltliche Überlassung von Schulbüchern und Schreibheften und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10817.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Jakob Badl durch Dr. Wilhelm Tschögl um Nichtigstellung der für die Realität Dr.-Nr. 46 Cobenzlgasse im XIX. Bezirke vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebühr und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, die vollkommen gesetzmäßig berechnete Gebühr jedoch im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig mit zwei Drittel der vollen Gebühr, d. i. mit dem Betrage von 1572 K 90 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(10704.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Friedrich Schütz und Dr. Ludwig Schweizer um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 1987 Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Parcellierungsbewilligung unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(10831.) St.-R. Tomola referiert über den Voranschlag bezüglich der Erfordernisse der gewerblichen Vorbereitungs-, allgemeinen und fachlichen Fortbildungsschulen pro 1902 und deren Bedeckung und beantragt, zu dem Voranschlage namens der Gemeinde Wien die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10795.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einleitung des Gases in die Naturalwohnung der Schuldiener Ernst Morton de Bray und Franz Schollin an der Knaben- und Mädchen-Volksschule XVII., Geblergasse 29/31, auf Kosten der Gemeinde, und beantragt die Genehmigung der Gas-einleitung in die besagten Wohnungen (Kosten 80 K).

(Angenommen.)

(10797.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Stenographenvereines „System Faulmann“ um Wiederbelebung des Benützungsgerechtes der Localitäten in den städtischen Schulen IV., Alteggasse 11, VII., Zieglergasse 49, VIII., Albertplatz 7, und IX., Glasergasse 8, und beantragt, dem genannten Vereine die Mitbenützung von Lehrzimmern in den angeführten städtischen Schulen im bisherigen Umfange unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10718.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung des Volksschullehrers Karl Rainrath von der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Neumannsgasse 6, an die Allgemeine Volksschule für Knaben IV., Alteggasse 11, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(10705.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Auguste Stammer um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Anna und beantragt, dem Ansuchen um Fortbezug des jährlichen Erziehungsbeitrages per 100 K für ihre Tochter Anna im Gnadenwege Folge zu geben und diesen Erziehungsbeitrag vom 1. Juli 1901 bis längstens 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10908.) St.-R. Zalka referiert über die Abänderung des Projectes für die Erbauung eines zum Zwecke der Wienflussregulierung bestimmten Aufsichtsgebäudes und beantragt, den im Magistratsberichte vom 5. Juli 1901 sub Punkt 1 enthaltenen Antrag in folgender abgeänderter Fassung zu genehmigen:

„Das vom Stadtbauamte vorgelegte Project für die Erbauung des zu Zwecken der Wienflussregulierung bestimmten Aufsichtsgebäudes wird mit den von den Architekten für die Wienflussregulierung vorgeschlagenen, in den vorgelegten Plänen enthaltenen Abänderungen genehmigt und der hiefür veranschlagte Kostenbetrag von 67.009 K 43 h bewilligt.

Ferner werden die damit in Verbindung stehenden Projecte für die Herstellung des Steges über den Mauerbach nächst dem Gebäude mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3840 K und für die Ausführung einer Strecke des linksseitigen Wienflussfammelcanales mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3148 K 75 h gleichfalls genehmigt, und hat der Magistrat die zur Ausführung des Gebäudes erforderlichen Bewilligungen zu erwirken.

Das Gebäude hat die Aufschrift „Städtische Wienfluss-Aufsicht“ zu erhalten.“ (Angenommen.)

(10922.) St.-R. Zalka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung der neuen Straßen um die k. k. Landwehrkaserne m XIII. Bezirke, und beantragt:

1. Die Ausführung des mit Stadtraths-Beschlusses vom 21. August 1901, Z. 10106, genehmigten Projectes für die Herstellung der neuen Straßen um die k. k. Landwehrkaserne im XIII. Bezirke wird bis auf weiteres verschoben und das bei der Offertverhandlung am 3. September 1901 eingebrachte Offert des Pietro Calderato für Erd- und Pflasterungsarbeiten abgelehnt.

2. Im laufenden Jahre wird eine provisorische Herstellung der in Betracht kommenden Straßenzüge verfügt und für den Umfang dieses Provisoriums, sowie für die Art und Weise der Ausführung desselben werden die im Commissions-Protokolle vom 10. September 1901 in Antrag gebrachten Bestimmungen genehmigt. (Angenommen.)

(10904.) St.-R. Zalka referiert über das Offert der Katharina Horstmann auf Ankauf der städtischen Realität XIII., Pinzergasse 417, und beantragt die Ablehnung des Offertes; der Dfferentin ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde die fragliche Realität nicht zu veräußern gedenkt. (Angenommen.)

(Während der Berathung dieses Gegenstandes war St.-R. Ferdinand Gräf vom Saale abwesend.)

(10868.) St.-R. Zalka referiert über die Baulinienbestimmung für die verlängerte Pfeilgasse im VIII. Bezirke und beantragt, die

Baulinien für die verlängerte Pfeilgasse einerseits zwischen der Blindengasse und der Gürtelstraße unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m nach den Linien K L und S T, andererseits zwischen der Tigergasse und Lerchengasse bei einer Straßenbreite von 16 m nach den Linien a b und l m und für die weitere Fortsetzung der bereits bestehenden Pfeilgasse bis zur Strozsigasse sammt dem in diesem Theile gelegenen Plage B unter Festhaltung der für den bestehenden Theil der Pfeilgasse genehmigten Breite von 15-17 m nach den Linien B A und D g₁ h₁ i₁ k₁ C zu bestimmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10900.) St.-R. Zalka referiert über das Offert des Julius Schwarz auf Überlassung des Hauses II., Praterstraße 34, im Tauschwege gegen mehrere städtische Baustellen und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(10703.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Herstellung von einfachen Grästen im Dttakringer Friedhofe und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 21. August 1901, Z. 8166, die Herstellung von zehn einfachen Grästen im Dttakringer Friedhofe anschließend an die bestehenden Gräste ohne Zwischenräume mit einem Kostenbetrage von 6000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10896.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Verwaltung des k. k. Wilhelminen-Spitals um Erhöhung der Wasserabgabe für den normalen Bedarf und beantragt, die Erhöhung des Wasserbezuges von 65 h auf 68 hl täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(10773.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Zemann um Abgabe von Wasser für den außerordentlichen Bedarf für das Haus XVI., Brunnengasse 75, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10895.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Dotierung des Amtshauses für den XVI. Bezirk am Richard Wagnerplaz mit Hochquellenwasser und beantragt, dieses Amtsgebäude mit täglich 40 hl Hochquellenwasser zu dotieren. (Angenommen.)

(10558.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Eheleute Georg und Clara Borsch um Löscherklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 123 Neulerchenfeld sub c P.-Z. 1 haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10790.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Klaus um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 1575 Dttakring, XVI. Bezirk, und beantragt, die Parcellierung obiger Realität auf drei Baustellen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(10972.) St.-R. Fiedler referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. August 1901, Z. 79171, betreffend die Erbauung eines Kanzeleigebäudes für das technische Militär-Comité auf der Realität Einl.-Z. 212, richtig 119, des VI. Bezirkes, Dr.-Nr. 1 Gumpendorferstraße, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates zur Abgabe folgender Erklärung bei der am 18. September 1901 stattfindenden Bau-Commission zu ermächtigen:

1. Die Vertreter der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates müssen sich gegen eine Ertheilung des Bauconsenses insoweit aussprechen, als nicht um Bekanntgabe der Baulinie und des Niveaus eingeschritten wird und bezüglich des über die Baulinie vorspringenden Thorportales ein Übereinkommen mit der Gemeinde Wien zustande gekommen ist.

Im Falle des Eintrittes dieser Voraussetzung wäre noch ferner zu bedingen:

2. Im Parterre des Gebäudes sollen Räume als chemisches Laboratorium in Verwendung kommen; es muß daher gefordert werden, daß die Bestimmungen der Feuerpolizei-Ordnung für Wien, W.-Z. 184991 ex 1892, genauestens eingehalten und Vorsorge getroffen werde, daß für die Nachbarschaft jede Gefährdung der persönlichen Sicherheit ausgeschlossen erscheint.

3. Die Canaleinmündungsgebür im Betrage von 642 K 60 h wäre an die Gemeinde Wien zu entrichten; im Falle eines weiteren Um- oder Zubaues müßte die weitere Canaleinmündungsgebür zur Vorschrift gelangen, wobei bemerkt wird, daß der Neubau auf der Parzelle 197/2, Einl.-Z. 119 (nicht Parzelle 198, Einl.-Z. 212), aufgeführt werden soll.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine sechsgeschossige Verbauung beabsichtigt ist, und daß der Fußboden des obersten Geschosses 21.10 m über dem höchsten Trottoirpunkt liegt, was dem § 42 der Bauordnung nicht entspricht, hierüber hat jedoch die k. k. n. ö. Statthalterei als Baubehörde zu entscheiden. (Angenommen.)

(10899.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Guts Muths“ um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule IX., Galileigasse 5, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10889.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Regine Ables um Bezahlung der für die Spitalverpflegung der Dienstmagd Rosa Hofsauer aufgelaufenen Kosten durch die Dienstboten-Krankencassa und beantragt die Besuchsabweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10870.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Freiherrn Drasche v. Wartinberg'schen Häuser-Inspection um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen in dem Hause I., Elisabethstraße 4 und 6, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß für die Lichteinfallöffnungen beim Hause Elisabethstraße 4 ein jährlicher Platzzins von 84 K an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(10501.) St.-R. Ferdinand Gräs referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Kreindl, Eigentümer der Realität Einl.-Z. 172 im XIX. Bezirke, um Reassumierung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Mai 1899, Z. 2499, betreffend einen Theil des Regulierungsplanes für den XIX. Bezirk, Heiligenstädterstraße, und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens, beziehungsweise die Aufrechterhaltung des oberwähnten Gemeinderaths-Beschlusses. (Angenommen.)

(10543.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Victor Siedek nee. Ernst Grafen Hoyos-Sprinzenstein um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle Einl.-Z. 1242 IV. Bezirk, Hoyosgasse, sowie zur Vornahme von Adaptierungen im Hause Einl.-Z. 1243 IV. Bezirk, Dr.-Nr. 8 Gufshausstraße, und beantragt:

1. Der Errichtung des Wetterschutzdaches in der Hoyosgasse sei unter der Bedingung zuzustimmen, daß ein jährlicher Platzzins von 5 K vom Tage des ersten Benützungscensuses an bei der städtischen Hauptcassa entrichtet wird.

2. Die Errichtung des Kohleneinwurfschachtes von 1.45 m² sei unter der Bedingung zuzugestehen, daß ein jährlicher Platzzins von 23 K 92 h (Grundwert zu 330 K per Quadratmeter angenommen) gleichfalls vom Tage des ersten Benützungscensuses an bei der städtischen Hauptcassa entrichtet und der übliche Revers ausgestellt werde.

3. Die Zustimmung zur Errichtung der Balkone mit Rücksicht darauf, daß dieselben nur zur Zierde und nicht zur Vergrößerung der Wohnungen dienen, wie bisher üblich, sei ohne weitere Entschädigung zu ertheilen.

4. Die Baubewilligung sei sohin im Sinne der §§ 97 und 105 B.-O. zu bestätigen. (Angenommen.)

(10670.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Rathsdienerswitwe Elisabeth Beeß um Anweisung der Witwenpension und beantragt, auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 700 K vom 1. September 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des verstorbenen Gatten.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(10859.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Steueramtsofficialswitwe Auguste Manowski um Anweisung der Pension und der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder und beantragt:

1. Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1000 K vom 1. September 1901 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des verstorbenen Gatten.

2. Auf Grund des § 17 obiger Pensionsvorschrift die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 120 K jährlich für die Kinder Friedrich, geb. 25. August 1884, und Marie, geb. 3. Februar 1887, bis zur Erreichung des Normalalters, eventuell bis zur etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7378.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung einer erledigten Officialstelle im Status des Executionsamtes und beantragt, den Accessisten Josef Scheidl zum Executionamts-Official in der VIII. Rangklasse zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(10848.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen eines städtischen Conscriptiionsamts-Officials um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 550 K und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10858.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Aushilfs-Technikers Richard Weisinger um Urlaubsverlängerung bei Belassung seiner vollen Bezüge und beantragt, die erbetene Verlängerung seines normalmäßigen Urlaubes von 14 Tagen auf die Dauer einer Woche behufs Vorbereitung für die Staatsbauprüfung unter Belassung des Taggeldes zu bewilligen. (Angenommen.)

(10838.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Benennung der Fortsetzung der Paulanergasse im IV. Bezirke und beantragt, die durch die Demolierung der Realität Dr.-Nr. 26 Wiedener Hauptstraße und Umbau der Häuser Dr.-Nr. 24 und 28 daselbst zwischen letzteren Realitäten entstandenen Quergasse zur Wiedener Hauptstraße „Paulanergasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(10855.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Ausgestaltung und Neuorganisierung des k. k. Versamtes und beantragt:

I. In theilweiser Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. Jänner 1899, Z. 9575 ex 1898, stimmt die Gemeinde Wien zu, daß unter den Modalitäten, welche in den von Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter mit dem Schreiben vom 16. Juli 1901, Z. 54787, mitgetheilten Bestimmungen enthalten sind, ein

Beirath behufs Berathung und Begutachtung der Angelegenheiten des k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes in Wien und seiner Zweigniederlassungen bei der k. k. n.-ö. Statthalterei mit einer Funktionsdauer von sechs Jahren eingesetzt werde.

Die Gemeinde Wien stellt jedoch die Bedingung, daß in diese Bestimmungen, beziehungsweise auch in die Geschäftsordnung für den Beirath folgende Punkte aufgenommen werden:

- a) Den Mitgliedern des Beirathes, welche vom Gemeinderathe gewählt, beziehungsweise vom Bürgermeister berufen werden, steht das Recht auf die Anmeldung eines Minoritätsvotums zu, wenn sie durch die Beschlüsse des Beirathes das Interesse der Gemeinde Wien als gefährdet oder verletzt erachten und für die Anmeldung eines Minoritätsvotums mindestens drei dieser Beirathsmitglieder stimmen.
- b) Nach erfolgter Anmeldung des Minoritätsvotums ist über die betreffende Angelegenheit ohne Verzug die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern einzuholen.
- c) Der Gemeinde Wien sind die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse vor deren endgültiger Feststellung rechtzeitig mitzutheilen, und steht der Gemeinde Wien das Recht zu, wenn sie durch dieselben ihr Interesse gefährdet oder verletzt erachtet, bei der k. k. n.-ö. Statthalterei Beschwerde zu erheben. Gegen die in einem solchen Falle erlassene Statthalterei-Entscheidung kann die Beschwerde bei dem k. k. Ministerium des Innern ergriffen werden.
- d) Dem Beirathe wird das Recht eingeräumt, commercielle Fachmänner oder sonstige Experten seinen Berathungen zuzuziehen.

II. Bezüglich der freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen erklärt sich die Gemeinde bereit, ein Übereinkommen mit der k. k. n.-ö. Statthalterei auf die Dauer von drei Jahren unter folgenden Modalitäten zu schließen:

1. Die magistratischen Bezirksämter werden angewiesen werden, auf Grund der in Anwendung kommenden Vorschriften und in Berücksichtigung der hiebei in Betracht kommenden Umstände mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, daß die von der Gemeinde zu bewilligenden freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen im k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamt vorgenommen werden. Zu diesem Behufe wird der Magistrat die nothwendigen Weisungen an die magistratischen Bezirksämter ergehen lassen.

2. Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Einhebung der 2procentigen Armenfondsgebühr und der Gebühren für die Entsendung eines Licitations-Commissärs bezüglich der im genannten k. k. Amte vorgenommenen freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen gegen eine von diesem Amte zu leistende Pauschalsumme.

Diese Pauschalsumme wird durch einen halbprocentigen Antheil am Reinertragnisse der im genannten Amte vorgenommenen freiwilligen Feilbietungen einschließlich der im Sinne des Punktes XV des für das k. k. Verfaßamt bestehenden Stiftbriefes abzuhaltenden freiwilligen Feilbietungen gebildet.

3. Dieser in seiner thatsächlichen Höhe zur Abfuhr zu bringende Antheil muß aber mindestens dem durchschnittlichen, in den letzten drei Jahren durch das Armenpercent und die Interventionsgebühren bei der Gemeinde Wien erzielten Ertragnisse, d. i. dem Betrage von 43.403 K gleichkommen.

4. Erreicht der halbprocentige Reinertragnisantheil die Durchschnittssumme von 43.403 K nicht, so wird dem thatsächlich erzielten Reinertragnisantheile zunächst der bei der Gemeinde Wien im Ver-

rechnungsjahre eingegangene Betrag an Armenpercenten und Interventionsgebühren zugerechnet.

5. Ergibt es sich, daß durch diese Zurechnung die Summe von 43.403 K überschritten wird, so erfolgt die Anrechnung des bei der Gemeinde Wien eingegangenen Betrages nur in dem Maße, als zur Erreichung der erwähnten zugesicherten Durchschnittssumme erforderlich ist.

6. Wird jedoch durch den Reinertragnisantheil sammt dem bei der Gemeinde Wien eingegangenen Betrage die zugesicherte Durchschnittssumme von 43.403 K nicht erreicht, so ist der noch verbleibende Fehlbetrag vom k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamte zu leisten.

7. Der halbprocentige Antheil, beziehungsweise die nach den vorstehenden Bestimmungen zu berechnende Durchschnittssumme von 43.403 K ist vom k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamte längstens binnen 14 Tagen nach Ablauf des ersten Quartales des dem Verrechnungsjahre folgenden Kalenderjahres an die städtische Hauptcassa abzuführen.

8. Zur Wahrung des ihr zukommenden Rechtes auf die Bewilligung der freiwilligen Feilbietungen beweglicher Sachen, sowie des Rechtes auf die Bestellung der Licitations-Commission zu diesen Feilbietungen bedingt sich die Gemeinde Wien, daß im Contexte des ersten Theiles des Regulativs für das k. k. Versteigerungsamt diese der Gemeinde zustehenden Rechte in entsprechender Weise anerkannt werden.

9. Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, daß beide Beamte des k. k. Verfaß-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes bei diesen freiwilligen Feilbietungen als Licitations-Commissäre delegatorio nomine verwendet werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)
(10906.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Auflassung der genehmigten Geleisefchleife der städtischen Straßenbahnen nächst der ehemaligen Mariahilferlinie, sowie das Stockgeleise der Linie „Eichenbachgasse—Gumpendorferstraße“ nächst der Stadtbahnhstation „Gumpendorferstraße“, und beantragt:

1. Es sei von der Durchführung des Stadtraths-Beschlusses vom 12. Juli 1901, Z. 7290, betreffend die Auflassung der Geleisefchleife der städtischen Straßenbahnen nächst der ehemaligen Mariahilferlinie und der Herstellung einer Geleiseverbindung zwischen der Gumpendorfer- und Mariahilferstraße über den inneren Gürtel, abzusehen und zu genehmigen, daß um die technisch-polizeiliche Prüfung der genannten Geleisefchleife angefragt werde.

2. Es werde angeordnet, daß diese Geleisefchleife nicht zur Unterbrechung fahrplanmäßiger Routen, sondern nur zum Umkehren solcher Pendelzüge verwendet werden darf, welche entweder der Stadtrath genehmigen sollte oder die Gesellschaft etwa außer dem fahrplanmäßigen Zügen auf den betreffenden Straßenbahnlinien verkehren läßt.

(Angenommen.)

(12435 ex 1899, 8403 ex 1901.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über das Ansuchen des Interessenten-Comités für die linksseitige Donauthalbahn Krems-Grain um Förderung des Unternehmens und beantragt: Die Gemeinde Wien ist bereit, 50.000 K für Stammactien zu zeichnen, und zwar 25.000 K nos. des Bürgerhospitalfondes, 25.000 K aus den eigenen Geldern. Die Gemeinde Wien ist bereit, schon jetzt diesen Betrag vorschussweise flüssig zu machen, unter der Bedingung, daß sich die niederösterreichischen Interessenten solidarisch verpflichten, binnen zwei Jahren ihr denselben mit Ausnahme des auf die Gemeinde Wien selbst, beziehungsweise den Bürgerhospitalfond nach

Maßgabe ihrer Stammactienzeichnung entfallenden Anttheiles an den Auslagen für die Vorarbeiten zurückzahlen, wenn ihr nicht innerhalb dieser Zeit der Betrag in Stammactien ausgefolgt wurde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der **Vorsitzende** gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 14. September 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung	762.796 K 05 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Aus- lagen	1,336.943 „ 20 „
	zusammen 2,099.739 „ 25 „

daher um 1,099.739 K 25 h

und nach Hinzurechnung der für unvorher-
gesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX

à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „

eigentlich um 1,119.739 K 25 h
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 882.408 K 14 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniß.)

(10998.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 7. September 1901, Z. 82761, betreffend Drosselung des Wasserzuflusses in das Haus Nr. 1 Fährichgasse, I. Bezirk, und beantragt:

1. Gegen diese Entscheidung ist der Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen.

2. Die Einbringung des Wassergebührenrückstandes von 3650 K 90 h im gerichtlichen Wege sei zu genehmigen und mit der Durchführung dieses Rechtsstreites der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Patta zu betrauen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(11001.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Straßenherstellung auf dem Antonspitze im X. Bezirke, und beantragt die Genehmigung der Offerte des Pietro Calderato für die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 12,5 Percent Aufzahlung und der Firma John B. Wylthe für die Holzstöckelpflasterung mit 20 Percent Nachlaß, sowie die Bewilligung eines Zuschusscredits per 2140 K zur Rubrik XXII 1 d.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(10726.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Hubert Niedl, Pfarrers in Ober-St. Veit, um Wiederflüssigmachung des Jahresbeitrages von 120 fl. und 50 fl. C.-M. = 257 K für sich und die Erben seines Amtsvorgängers und beantragt, dem Gesuchsteller den bezeichneten Betrag vom Tage seiner Bestellung, d. i. vom 11. April 1901, demnach nicht im Sinne des Ansuchens auch für die Erben des verstorbenen Pfarrers Josef Strobl in der bisherigen Weise, jedoch ohne Hinausgabe einer schriftlichen Erledigung wieder flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(10518.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Errichtung von Bestandverträgen bei

Portalanlagen, und beantragt, die Verwendung der vom Magistrate vorgelegten Formularien und insbesondere die darin einheitlich festgesetzte vierzehntägige Kündigungsfrist für Grundüberlassungen zu Portalherstellungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 18. September 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz**.

Einläufe.

1. Ansuchen der Genossenschaft der Trödler um Abänderung der Magistrats-Kundmachung, nach welcher den Trödlern das Aushängen alter Kleider und Effecten verboten wird.

Es wird beschlossen, ein ablehnendes Gutachten zu erstatten.

2. Ansuchen der Staatsbahn-Direction um Vermehrung der Kohlendepotplätze auf dem Westbahnhofe längs der Felberstraße durch Demolierung des Bahnerhaltungsmagazins und Adaptierung des Cementmagazins in ein Bahnerhaltungsmagazin.

Es wird beschlossen, die Abweisung dieses Projectes zu beantragen.

3. Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes wegen Erlassung von Bestimmungen zur Regelung des Automobilfuhrwerkes in dem Sinne, daß:

a) der Lenker des Automobils eine fachmännische Prüfung zu bestehen hat;

b) die Automobile mit weithin sichtbaren Nummern zu versehen sind;

c) die Fahrgeschwindigkeit der gewöhnlichen Schnelligkeit eines Fialers anzupassen ist.

Wird mit dem Antrage des **W.-R. Stix** angenommen, daß sämtliche Automobile besteuert werden sollen.

4. Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes zum Zwecke der Regelung des Handels mit gebrannten geistigen Getränken in der Art, daß:

a) der Handel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen als ein concessioniertes Gewerbe erklärt werde;

b) daß für alle Gewerbe, welche sich mit der Verabreichung von gebrannten geistigen Getränken befassen, bezüglich der Einhaltung der Sonntagsruhe dieselben einschränkenden Bestimmungen gelten sollen wie für die Brantweinschenker.

Dieser Antrag wird abgelehnt und ein Separat-Antrag des **W.-R. Stix** angenommen, nach welchem jene Gewerbetreibenden, welche sich mit dem Handel von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen befassen, allgemein jenen Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe unterworfen werden sollen, welche für die Inhaber von Brantweinschenken gelten.

Anträge.

W.-R. Summel und Genossen stellen den Antrag, es möge dahin gewirkt werden, daß an der Peripherie des XIV. Bezirkes,

und zwar in der Flach-, Bedmann- oder Nobilegasse eine Wachtube errichtet und die Polizeiwache in angemessener Weise vermehrt werde.

Angenommen.

Der Verein der Hausbesitzer im XIV. Bezirke stellt das Ersuchen, die Bezirksvertretung wolle dahin wirken, daß die elektrische Trambahn nicht, wie beabsichtigt, in der Felberstraße, sondern in der Goldschlagstraße gebaut werde.

Angenommen.

B.-B. Kunz stellt folgende Anträge:

1. Der Magistrat wolle verfügen, daß die Reinigung und Instandhaltung der HOLLERGASSE von der Sechshausenstraße bis zur Sanitätsstation, welche dem XIII. Bezirke obliegt, in die Objsorge des XIV. Bezirkes übergeben werde.

Angenommen.

2. Der Stadtrath werde ersucht, die Durchführung und Herstellung der MÄRZSTRASSE von der Nobilegasse bis zur Bedmanngasse in ihrer gesammten Ausdehnung zu genehmigen.

Angenommen.

B.-B. Köck beantragt, an den Stadtrath das Ersuchen zu richten, die definitive Verleihung und Errichtung jener Apotheken, welche principiell bereits genehmigt sind, bei der k. k. Statthalterei zu urgieren.

Angenommen.

Ferner ersucht **derselbe**, sich an den Magistrat zu wenden, damit das Pissoir in der Felberstraße auch im Innenraume beleuchtet werde, und daß die Bepflanzung der Schweglerstraße noch im Verlaufe dieses Herbstes vorgenommen werde.

Angenommen.

Wahlen.

Zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1901 werden gewählt die Herren:

Ferdinand Dehn, Pfadler, Sechshausenstraße 80.

Paul Nikolaus Hanig, Hausbesitzer und Schlosser, Goldschlagstraße 61.

Karl Hoyer, Agent, Sechshausenstraße 7.

Felix Klisch, Buchhalter, Sechshausenstraße 19.

Anton Katscher, Kleinfuhrmann und Hausbesitzer, Schwendergasse 41.

Rudolf Knorz, Gastwirt, Brauhirschengasse 16.

Josef Koci, Bäckermeister, Schwendergasse 37.

Josef Luski, Metallbruder, Benedikt Schellingergasse 28.

Leopold Schober, Brantweinschlenker, Hugelgasse 22.

Karl Peter Schön, Holzbildhauer, Pillergasse 9.

Anfrage.

B.-B. Wiesinger führt Beschwerde über einzelne Übelstände auf dem Baumgartener Friedhose, insbesondere über den daselbst herrschenden Wassermangel.

Der **Bezirksvorsteher** sichert Abhilfe zu.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 24. September 1901

(einschließlich des Contumazmarktes vom 21. September 1901).

1. Gesamtauftrieb: 5013 Stück, und zwar:

Mastvieh	2715	Stück
Weidevieh	759	"
Beinvieh	1539	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	312	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3220	Stück	Rühe	630	Stück
Stiere	919	"	Büffel	244	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3831	Stück
" Galizien und der Bukowina	223	"
" dem sonstigen Osterreich	953	"
" dem Auslande	6	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 83 K (extrem bis 86 K)
" II. "	63 " 70 "
" III. "	56 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 74 K (extrem bis — K)
" II. "	65 " 70 "
" III. "	60 " 64 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 83 K (extrem bis 86 K)
" II. "	68 " 75 "
" III. "	58 " 67 "

Stiere	von 55 " 64 K (extrem bis 68 K)
Rühe	52 " 62 " (" " 72 ")

Weidevieh aus und über

Ungarn	" 50 " 60 "
------------------	-------------

Weidevieh aus und über

Galizien	" 52 " 64 "
Büffel	" 30 " 44 " (extrem bis 48 K)
Beinvieh	" 34 " 54 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 61 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	3793	Stück
" " " auswärts	839	"
Unverkauft blieben	381	"

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. September

1901 für Wien angekauft	470	"
-----------------------------------	-----	---

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 650 Stück weniger aufgetrieben. Bei ziemlich schleppendem Verkehre konnten allerbeste Qualitäten noch die vorwöchentlichen Preise behaupten; mittlere und mindere Sorten hatten jedoch anhaltend flauen Absatz und notierten zumeist um 1 K per Metercentner billiger. Stiere verloren 1 bis 2 K per Metercentner.

* * *

Vorsteviehmärkte vom 24. und 26. September 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	4962 Stück
Fetttschweine	8096 "

Summe 13058 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1327 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11806 Stück
für das Land	155 "
unverkauft geblieben	1097 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 84 bis 90 h (extrem bis 94 h)
II. "	76 " 82 "
III. "	66 " 74 "

Fetttschweine:

I. Qualität	von 80 bis 82 h (extrem bis 84 h)
II. "	75 " 79 "
III. "	70 " 74 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 87 Stück weniger aufgetrieben. Fetttschweine waren um 4 bis 5 h per Kilogramm billiger. Die Preise der Jungschweine blieben im allgemeinen behauptet und waren vereinzelt auch um 2 h höher als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 24. September 1901.

Zum Verkauft wurden gebracht: 457 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—800 K per Stück
" Schlachtpferde	40—130 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. September 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1922	Schafe lebend	7410
Kälber ausgeweidet	1949	Schafe ausgeweidet	685
Lämmer lebend	81	Schweine ausgeweidet	1212
Lämmer ausgeweidet	1		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 88 bis 108 h (extrem bis 116 h)
II. "	76 " 86 "
III. "	68 " 76 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	90 " 100 "
III. "	80 " 88 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 24 K (extrem bis 28 K)
II. "	— " 18 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 76 bis 84 h (extrem bis 92 h)
II. "	66 " 74 "
III. "	50 " 64 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 116 h (extrem bis 120 h)
II. "	92 " 100 "
III. "	80 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität	von 32 bis 44 K (extrem bis 49 K)
II. "	23 " 30 "
III. "	18 " 21 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 45 bis 48 h (extrem bis 54 h)
II. "	39 " 44 "
III. "	36 " 38 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 513 Stück Kälber mehr zugeführt. Im ersten Marktverlaufe wurde bei nicht sonderlich lebhaftem Verkehre zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Gegen Marktschluss festigte sich die Tendenz und konnten mittlere und mindere Qualitäten um 4 bis 6 h höhere Preise erzielen. Weidnerschafe waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger, ebenso verloren Weidnerfetttschweine gegenüber der Vorwoche um 4 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarkte wurden um 770 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Absatze notierten die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 26. September 1901 169 Stück Mast-, 83 Stück Weide- und 420 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht vom 23. bis 26. September 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 69, von Friedrich Gutmann, Baumeister (6439).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Bürgerspitalfondgrund, von Franz Fricci, Bauführer Johann Machörndl (30463).
- " " Hegendorf, Einl.-Z. 36, Cat.-Z. 52/1, von Franz Schmeital, Bauführer L. Ettmayer (30587).
- " " Gaudenzdorf, Kollmayergasse 19, von Simon Schild, V., Arbeitergasse 19, Bauführer Franicka (30681).
- " " Unter-Meidling, Cat.-Parc. 67/12, Grundbuch = Einl.-Z. 1329, Niederhofstraße, von Josef Hartl, XII., Zefeborgasse 5, Bauführer derselbe (30796).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 921, von Ferdinand und Katharina Kellner, Ruderergasse 44 (31221).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Hoftract, Siebenbrunnengasse 60, von Barbara Hamburger. Bauführer E. Panger (6438).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Köllnerhofgasse 3, von Rudolf Faust, Bauführer F. Wörtinger (6438).
Zelinfagasse 2, von Friederike Schulda (6685).
- II. Bezirk: Praterhütte 117, von Emilie Schaaf, Bauführer A. Hofmann (6478).
- III. Bezirk: Köblgasse 32, von Johann Fockl, Bauführer R. Santoli (6411).
- IV. Bezirk: Kesselgasse 3, von Johann Evangelist Hattey, Baumeister (6420).
" " Theresianumgasse 10, von Johann Evangelist Hattey, Baumeister (6421).
" " Favoritenstraße 11, von Josef Haagen nos. B. Stryczel, Bauführer F. Ed. Hattey (2426).
" " Ziegelofengasse 27, von Johann Schwey's Erben, Bauführer F. Dolejschka (6469).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 6, von der Osterreichischen Union-Electricitäts-Gesellschaft, Bauführer J. Böschko (6427).
" " Mariahilferstraße 89 a, von der Druck- und Verlagsanstalt "Vorwärts", Bauführer A. Hein (6480).
" " Mariahilferstraße 107, von Heinrich Klosternmeyer, Bauführer Jg. Granicka (6493).
- VII. Bezirk: Kirchberggasse 27, von Alois Fernersdorfer, Bauführer J. Daniel (6489).
" " Zollerergasse 17, von Joh. Bondy & Sohn, Bauführer J. Hartl (6496).
- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 136, von Franz Bayer, Bauführer B. Haschel (6494).
- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 9, von Franz Kurz, Bauführer J. B. Sawella (6424).
" " Löblgasse 7, von E. S. Scholz, Bauführer M. Gasselseder (6430).
" " D'Orlagasse 9, von Josef Barat, Baumeister (6440).
" " Schlickgasse 3, von Ed. M. Baisch, Bauführer J. Bittner (6442).
" " Liechtensteinstraße 80, von Franz Wimmer, Bauführer Franz Weiß (6484).
- XII. Bezirk: Unter-Weidling, Seumergasse 10, von Franz Spira, ebenda, Bauführer Johann Giller (30665).
" " Unter-Weidling, Hauptstraße 27 (Reichhof), von Karl Michna, III., Gärtnergasse 20 (30666).
" " Unter-Weidling, Albrechtsbergergasse 18, von P. Marchart, ebenda, Bauführer Josef Hartl (31360).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Johustraße 39, von Franz Muzik, ebenda, Bauführer Alois Altesch (35713).
" " Rudolfsheim, Schweglerstraße 29, von Josef Angerer, Schweglerstraße 27, Bauführer Julius Mitschke (35767).
" " Zöllernspergasse 4, von Katharina Nermuth, Mariahilferstraße 203, Bauführer Heinrich Staud (35999).
- XVI. Bezirk: Dttakring, Wilhelminenstraße 84, von Sieg. Löwinger, Bauführer Edmund Melcher (59664).
- XX. Bezirk: Dammstraße 14, von J. Hübl, Bauführer A. Schlesiak (6475).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Schüttelstraße 19 a, von Benzel Wanitzky, Baumeister (6491).
- III. Bezirk: Rohrcanal, Landstraße Hauptstraße 2/4, Convent der Elisabethinerinnen, Baumeister Ed. Bicker (6492).
- V. Bezirk: Schupfe, Straußengasse 4, von Friedrich Büchtele, Bauführer F. Dezort (6487).
- XI. Bezirk: Glashaus, Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 35, von Eduard Lang, Kaiser-Ebersdorferstraße 42 (19769).
- XIV. Bezirk: Steingengrobranal, Rudolfsheim, Hollergasse 49, von Amalia Schippler, ebenda, Bauführer Johann Neuwirth (35701).
" " Hoftrennungsmauer, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 117, von Theodor Weninger, XIV., Selzergasse 8, Bauführer derselbe (35715).
- XVI. Bezirk: Schupfe, Dttakring, Einl.-Z. 1544, Parc. 734/2, von Josef Andre, Bauführer Johann Glaser (59663).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- III. Bezirk: Beatrixgasse 5, von Theodor Bauer, Baumeister (6470).
- V. Bezirk: Kronogasse 6, von Johann Binder, Maurermeister (6449).
- VII. Bezirk: Neusiftgasse 135, von Ambros Schmid, Maurermeister (6448).
- XVI. Bezirk: Lerchenfeldergürtel 45, von Michael Göb (58541).
" " Redtenbachergasse 10, von Johann Sava (58542).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XII. Bezirk: Unter-Weidling, Niederhofstraße 3, Cat.-Parc. 67/12, Einl.-Z. 1329, von Josef Hartl, Zeborgasse 5 (30466).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Märzstraße 90, von Johann Borel (35865).
" " Rudolfsheim, Flachgasse 27, von Josef Samel (35997).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VIII. Bezirk: Bennogasse 21, von Ed. Frauenfeld & Berghof, Baumeister (6499).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 53227 ex 1901.

23. September 1901.

Vergebung der Lieferung von 1 Stück Straßenehrichtwagen und 3 Stück Eruchenwagen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege.

Stöger Josef	— 900 K für einen Hauskehrichtwagen. 840 K für einen Eruchenwagen.
Zettl Ferdinand	— 860 K für einen Eruchenwagen ohne Deckel. 920 K für einen Eruchenwagen mit Deckel. 860 K für einen Kehrichtwagen.
Flotikowits Paul	— 890 K für einen Eruchenwagen.
Fiedler Johann	— 890 K für einen Kehrichtwagen. 885 K für einen Eruchenwagen mit Deckel. 845 K für einen Eruchenwagen ohne Deckel.
Meznik Anton	— 890 K für einen Kehrichtwagen. 895 K für einen Eruchenwagen.
Zalandael Johann	— 1000 K für einen Eruchenwagen.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 72902 ex 1901.

24. September 1901.

Umbau des Hauptmuthschanales in der Spittelauergasse und unter dem Kaiser Franz Josef-Bahnhofe im IX. Bezirke.

Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 5265 K.

Habenicht Karl	— 175 K per 1000 Stück. Lieferzeit vom 1. October bis 1. November 1901.
Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vormals C. Schimp)	— Anzahlung 15%. Lieferung in fünf Wochen nach Zuschlag. Wenn statt der 20.250 Stück Keitlinker 65/68 als Sohlensteine normale Canalklinker 65/65 angenommen werden, dann kann die Ablieferung des ganzen Quantum als Wandsteine prompt, und zwar um die Preise des Kostenanschlages erfolgen.

Eintragungen in das Gewerbeverzeichnis vom 20. September 1901.

(Fortsetzung.)

- Kadlec Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Brunnweg 921.
- Kay Jakob Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlg. 39.
- Kaufer Charlotte — Geflügelhandel — II., Kleine Schiffgasse 7.
- Kinauer Jakob — Huf- und Wagenschmied — XII., Breitenfurterstraße 103.
- Khuner Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Buchengasse 87.
- Klimbacher Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Rothenhofgasse 12.
- Köbl Eduard — Schuhmacher — XVI., Fayergasse 6.
- Kohl Marie — Fragnerin — X., Dampfstraße 22.
- Kollenberger Johann — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Röhrgasse 43.
- Konecny Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gudrunstr. 177.
- Kreiza Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Hütte auf Parcelle Nr. 1913 neben dem Magleinsdorfer katholischen Friedhof.
- Kris Pauline — Pfaidlergewerbe — II., Darwingasse 33.
- Krögler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 24.
- Kual Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Wielandgasse 10.
- Kühreiber Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lagenburgerstraße 46.

Ruffner & Redlich — Bierdepot — IV., Belvederegasse 10.
 Laschtowicka Franz — Pächter eines Gast- und Schankgewerbes — XVI., Herbststraße 23.
 Linhart Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gubrunstr. 186.
 Lipowsky Karl — Schlosser — VI., Bürgerpitagasse 30.
 Piff Magdalena — Pfadlerei — X., Davidgasse 11.
 Machly Franz — Gast- und Schankgewerbe — X., Senefeldergasse 34.
 Mayer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Johannergasse 7.
 Meixner Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Humboldtstraße 40.
 Mitysa Franz — Schuhmacher — X., Wielandplatz 20.
 Moit Josef — Pferdefleisch- und Pferde-Selchwaren-Verschleiß — XVI., Gauklagergasse 8.
 Molnar Elisabeth — Victualien-Verschleiß — X., Gubrunstraße 177.
 Morawek Alois — Verschleiß von Obstwein in Flaschen — X., Columbusgasse 12.
 Morbizer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Columbusgasse 79.
 Müller Vincenz — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — X., Erlachgasse 129.
 Müller Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstr. 55.
 Nuzic Johann — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Gebelergasse 94.
 Karl Neuhaus & Comp. — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandtheilen — IV., Schleifmühlgasse 1a.
 Neumann Ignaz — Buch-, Kunst- und Antiquariat-Buchhändler — X., Mührengasse 1.
 Preuer Magdalena — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 60b.
 Pribitzer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 3.
 Priboda Alois — Schlosser — XII., Buchmüllergasse 20.
 Pösch Bartholomäus — Kleinfuhrmann — X., Senefeldergasse 74.
 Pollak Heinrich, Pollak Albert — Handel mit Getreide, landwirtschaftlichen und Mahlproducten — II., Greblerstraße 9.
 Probst Emilie — Damenkleidmaderin — VI., Mollardgasse 23.
 Pros Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Mührengasse 15.
 Rechenmacher Johann — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wasserleitungen — II., Tempelgasse 8.
 Schavelka Thomas — Spirituosen-Verschleiß — X., Erlachgasse 129.
 Schmidt Marie — Wäscheputzergewerbe — XVII., Steingasse 6.
 Schreiber Karl — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier und Petroleum — X., Himbergerstraße 35.
 J. Schubert & Comp. — Commissions- und Expeditionsgeschäft — XII., Diefenbadgasse 17.
 Schwab Josef — Herausgeber der „Allgemeinen österr. Privatbeamten-Zeitung“ — X., Lagenburgerstraße 15.
 Schweiber Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Quellengasse 104.
 Seebauer Matthias — Photograph — VI., Mollardgasse 56.
 Seibert Josef — Tapezierer — III., Blattgasse 8.
 Semper Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Calestianergasse 20.
 Söck Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Holbeingasse 10.
 Spott Albertine, geb. Czec — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Quellengasse 112.
 Stiegler Moriz — Erbdler — II., Laborstraße 82.
 Storr Marie — Pächterin eines rabricierten Kaffeeschankes — VI., Gumpendorferstraße 87.
 Strakos Johanna — Markt victualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
 Striegl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Brunnwegstraße 45.
 Suchbisky Philipp — Buch- und Antiquariats-handlung mit Leihbibliothek — X., Himbergerstraße 65.
 Tausz Jakob — Fleischauner — II., Nothensterngasse 24.
 Treitner Anna, geb. Michalka — Spirituosen-Verschleiß — X., Buchengasse 57.
 Urban Josef — Architekt — XIV., Allee-gasse 64.
 Valny Matthias — Kunstblumen-Erzenger — XIV., Benedikt Schellingergasse 17.
 Vogel Edmund — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen — X., Gubrunstraße 14.
 Volk Marie, geb. Schallak — Zeitungs-Verschleiß — X., Himbergerstraße 61.
 Weinberger Clementine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Goethegasse 15.
 Weiss Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Bürgergasse 18.
 Weiß Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Große Reugasse 42.
 Wendel Rebekka — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nothensterngasse 10.
 Wunterbaldinger Crescentia — Wäscheputzergewerbe — X., Schröttergasse 29.
 Zelenka Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Schröttergasse 20.
 Zudek Adolf — Kleidermacher — VI., Viniengasse 31.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. September 1901.

Barton Marianne, geb. Sladowek — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kreitnergasse 16.
 Barz Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Kopalgasse 32.
 Blaszkeller Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunner Allee 23.
 Bojtkovszky Juliana — Victualien-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 139.
 Chalupka Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausenstraße 47.
 Doltschina Josefina — Ausbraten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII., Calvarienberggasse 2.
 Domansky Sabette, geb. Götz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Friedmanngasse 24.
 Granadia Josefina — Modband-Appretur — VII., Halbgasse 27.
 Kassina Karl — Musikler — XVI., Bayergasse 13.
 Kirschschachner Ferdinand — Chemische Putzerei, Vorhänge-Appretur — VII., Kirchengasse 42.
 Kyselka Antonia — Feilbieten von Obst im Umherziehen — XIII., Drastovichgasse 5.
 Lang Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 84.
 Mann Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Spengergasse 22.
 Mraz Johann — Frachtransport mit der Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 1758 — XIII., Fingerstraße 267.
 Musil Johann — Kleidermacher — VII., Neustiftgasse 7.
 Neuwirth Emilie — Federnschmuckergewerbe — XIV., Neubergerstraße 3 b.
 Petr Francisca, geb. Starý — Damenschneiderin — VII., Bernadgasse 20.
 Pötner Alois — Zuderbäckergewerbe — VII., Westbahnstraße 19.
 Pollak Siegmund — Provisionsagent — XVI., Neulerchenfelderstr. 78.
 Reinold Ferdinand Karl — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 50.
 Reithofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Auboststraße 178.
 Rnbant Bertha — Emailleurgewerbe — VII., Bandgasse 4.
 Scheirmann Paul Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Spengergasse 14.
 Sekora Marcellian — Schuhmacher — XIII., Anstaltgasse 30.
 Stagl Philomena — Flaschenbier-Abfüllen — III., Hainburgerstr. 35.
 Steiner Ignaz — Friseur — V., Ramperstorfergasse 19.
 Stojkovic Josef — Pferdehandel, Besuch der Pferdemarkte Österreichs — V., Maglensdorferstraße 150.
 Strnad Rudolf — Victualien-Verschleiß — III., Hohlweggasse 19.
 Tomec Ludwig — Ausbraten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII., Jägerstraße 3.
 Tröster Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Grüngasse 12.
 Ubelacker Franz — Wäschergewerbe — V., Grüngasse 13.
 Urban Karl — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Liefeldergasse 41.
 Zeisel Arthur — Fleischauner — VII., Westbahnstraße 1.
 Zuber Barbara — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 17.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. September 1901.

Aislleitner Franz — Selchwaren- und Schweinefleisch-Verschleiß — II., Kleine Stadtgutgasse 14.
 Aischer Philipp — Verschleiß von Sodawasser, Zuderbäckergewerbe und Canditen (Filiale) — I., Wollzeile 25.
 Augenthaler Katharina — Gastwirts-gewerbe — V., Schönbrunnerstraße 12.
 Bacher Katharina — Victualien-Verschleiß — III., Hegergasse 17.
 Balcarczyk Johann — Kleidermachergewerbe — V., Straußengasse 13.
 Baresk Josef — Hühneraugenschneiden und Hand- und Nagelpflege — I., Krugerstraße 6.
 Biedermann Adalbert — Flaschenbier-Verschleiß — III., Rochusgasse 25.
 Blaha Josef — Schneider — II., Volkertplatz 12.
 Brusk Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 63.
 Deutsch Charlotte — Schuhwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 38.
 Donath Hermann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Opernring 7.
 Dziurzynski Josefina — Vorkstviehhandel — III., Central-Viehmarkt; Wohnort: III., Seidl-gasse 24.
 Elias Friedrich — Herausgeber des „Rennsport“ — I., Fleischmarkt 12.
 Eiser Thomas — Schuhmacher — IV., Allee-gasse 47.
 Fijcher Elise — Damenkleidmachergewerbe — IV., Margarethenstraße 15.

Flamm Maximilian — IV., Weyringergasse 30 a.
 Flegel Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich
 Kaiserstraße 95.
 Glamm Marie, geb. Mayer — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen
 Getränken — XVI., Gablenzgasse 38.
 Gröber Gustav — Bau- und Zimmermeister — I., Graben 13.
 Grottmann Adeline — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I.,
 Wollzeile 25.
 Grünberger Hermine — Eier- und Geflügelhandel — II., Am
 Tabor 13.
 Güllner Wilhelm — Victualien-Verschleiß — XVI., Degengasse 62.
 Habertha Alexander — Vermittlung von Concert-Aufführungen — III.,
 Hauptstraße 30.
 Häring Josef — Bürstenmacher — IV., Trappelgasse 7.
 Heiß Karl — Fleisch-Verschleiß — IV., Kettenbrückengasse 18.
 Hoch Johann — Sauerkräutler — XII., Weidlinger Hauptstraße 46.
 Hofer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
 Große Pfarrgasse 25.
 Hofrichter Hugo — Zimmer- und Decorationsmaler — IV., Weyringer-
 gasse 20.
 Horst Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Ballgasse 6.
 Husnagl Anton — Feibieten von Gebäc im Umherziehen — V., Rein-
 prechtsdorferstraße 46.
 Hulka Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchberggasse 12.
 Jacobovics Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Leopold
 Ernstgasse 33.
 Jedlitschka Theresia — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Circusgasse 50.
 Kaut Barbara — Fortbetrieb des Spenglergewerbes nach dem ver-
 storbenen Josef Kaut — III., Hauptstraße 53.
 Klapp Leopold — Verschleiß von Kurz- und Nürnbergerwaren (Filiale) —
 I., Bauernmarkt 9.
 Könl Victor — Gast- und Schankgewerbe — I., Giselastraße 11.
 Krausz Metti, geb. Stier — Trödlergewerbe — IV., Schleismühlgasse 5.
 Lilien Otto — Commissionärswaren-Verschleiß — I., Franz Josefs-
 quai 35.
 Löwy Emil — Börsebesucher — IX., Berggasse 31.
 Majo Jacques Nathan de — Börsebesucher — IX., Porzellangasse 279.
 Matovec Marie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Starhemberg-
 gasse 45.
 Matel Veronika — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV.,
 Favoritenplatz (beim Holzlagerplatz Ableidinger).
 Mandl Ludwig, Dr. — Herausgeber des „Interviewer“ — I.,
 Zefinklagasse 14.
 Mischak Johann — Wiederbetrieb des Tischlergewerbes — XVII.,
 Pezlgasse 56.
 Offert Marie — Anstreichergewerbe — III., Steingasse 10.
 Öhler Josef — Cantineur — IV., Feugasse 72.
 Pafr Clara — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII.,
 Fingergasse 246.
 Parg Alois — Buchbinder — VII., Zieglergasse 34.
 Pilar Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — VII., Wand-
 gasse 2.
 Pirsche Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,
 Benedikt Schellingergasse 5.
 Böhl recte Böhl Laurenz — Verteilung von Matten und Mäusen —
 III., Ungargasse 22.
 Priger Anna — Pfaidlergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 5.
 Raiz Francisca — Victualien-Verschleiß — XVI., Wilhelmminen-
 straße 33.
 Reiß Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V.,
 Arbeitergasse 41.
 Santner Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Schaller-
 gasse 30.
 Scheuwig Hermann — Pachtweiser Betrieb der Trödlerei — I., Landes-
 gerichtstraße 10.
 Schlechter Franz — Herren- und Damenkleidermacher — IV., Wiedener
 Hauptstraße 78.
 Schmidt Johann Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III.,
 Strohgasse 7.
 Schreiber Ludmilla — Zeitungs-Verschleiß — I., Adergasse 7.
 Seidl Katharina — Seifen-, Kerzen- und Parfümerie-Verschleiß —
 III., Hainburgerstraße 52.
 Stelzer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Allee-
 gasse 64.
 Sturmwind Ferdinand — Goldarbeitergewerbe (Filiale) — I., Kärnthner-
 straße 3.
 Tramshegg Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
 Flaschenbier — IV., Wienstraße 17.
 Ulrich Marie — Gast- und Schankgewerbe (Cantine) — I., Salzgras 23.
 Utsch Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Stubenring,
 Bauparcelle 1.
 Viskup Paul — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen
 im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Grundsteingasse 16.
 Vallentin Julius — Börsebesucher — I., Hegelgasse 19.
 Weinwurm Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethen-
 straße 31.

Wesely Katharina — Verkauf von Gebetbüchern, Gebeten und Heiligen-
 bildern — I., Stephansplatz (Stand).
 Wewerka Anna — Herrenkleidermachergewerbe — VII., Kaiserstraße 28.
 Winger Konrad — Milch- und Gebäc-Verschleiß — XIV., Diefenbach-
 gasse 10.
 Wimmasol Josef — Wäscheputzer (Filiale) — I., Färbergasse 8.
 Zemanovics Anna — Handel mit Obst und Grünwaren — XVII.,
 Frauengasse 2.
 Zimmermann Josef — Tapezierer — IV., Weyringergasse 30 a.
 Allgemeine Carbids- und Acetylen-Gesellschaft Franz Krükl & Comp. —
 Gas- und Wasserleitungs-Installation — I., Giselastraße 4.
 K. I. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn — Betrieb des Frachtengeschäftes
 auf der Wiener Verbindungsbahn.
 K. I. priv. Südbahn-Gesellschaft — Betrieb des Frachtengeschäftes auf
 der Wiener Verbindungsbahn.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. September 1901.

Bardach Jenny — Kleidermachergewerbe — II., Rembrandtstraße 15.
 Baumgarten Robert — Schuhmacher — XX., Klosterneuburgerstraße 28.
 Belohlawek Wenzel — Bäcker — XVII., Maifengasse 20.
 Brunwald Ludwig — Herrenkleidermacher — XX., Denisgasse 18.
 Bucher Marie — Gastwirtschewerbe — XI., Dreherstraße 16.
 Christ Gisela — Betrieb eines Eislaufplatzes — IV., Wiedener Haupt-
 straße 2.
 Deut Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,
 Felberstraße 14.
 Ehmser Josef — Schankgewerbepächter — XII., Kheßplatz 5.
 Filscher-Farkahat Paul, v. — Güter-Taxator — IV., Preßgasse 25.
 Fühlich Isabella — Verschleiß von Zuckerwaren und Gebäc — XX.,
 Dresdenerstraße 134.
 Goldmann Josef Adolf — Herausgeber der Druckschrift „Sturm“ —
 II., Lichtenauergasse 4.
 Gruber Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
 Flaschenbier — XVII., Blumengasse 29.
 Gruber Vincie — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und
 Verabreichung von Thee und Rum — XX., Rauscherstraße 3.
 Habisohn Wenzel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XV., Victorin-
 gasse 14 a.
 Heumann Emanuel — Pränumerantensammler — II., Novarag. 32.
 Heinz Alfred — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Mazingstraße 5.
 Hofer Luise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
 Barichgasse 33.
 Hofmann Karoline, geb. Weinger — Krügen- und Mausestennählerin
 — XII., Albrechtsberggasse 18.
 Jutler Marie — Victualienhandel — XV., Mariahilferstraße 168.
 Janke Hermann — Erzeugung von Parfümeriewaren — XV., Maria-
 hilferstraße 140.
 Jedlicha Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV.,
 Neubaugürtel 42.
 Just Wilhelm — Herrenkleider-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 166.
 Kanda Johann — Tischler — XVI., Thaliastraße 43.
 Klosser Marie — Fragnergewerbe — IV., Johann Straußgasse 33.
 Koci Eduard Johann — Kaffeehauspächter — X., Quellengasse 100.
 Kocich Marie — Fragnerin — XX., Wintergasse 35.
 Kohn Moriz — Pränumerantensammler — II., Sareigasse 4.
 Kozjar Adalbert — Marktferantie — XII., Wilhelmstraße 34 und 36.
 Kraft Karl — Pfaidler — XVI., Haberlgasse 51.
 Kriebel Ferdinand — Schneider — II., Bollertplatz 7.
 Kurboš Marie — Tabak-Trafik — IV., Schwindgasse 19.
 Kuyper Franz — Kleidermacher — XVI., Gebergasse 26.
 Leeb Franz Michael — Wildpret- und Geflügelhandel — XIII., Breiten-
 feerstraße 34.
 Lindner Marcus — Pränumerantensammler — II., Taborstraße 22.
 Löwy Ignaz — Verkauf von Gebetbüchern, Kalendern und Heiligen-
 bildern — II., Taborstraße 39.
 Mendl Marie — Friseurin — XIII., Hiezing, Am Platz 6.
 Mischky Karl — Fleischselcher — XX., Wallensteinstraße 5.
 Mitoch Felix, v. Dr. — Herausgeber der periodischen Druckschrift
 „Österr. Volksblatt“ — I., Getreidemarkt 18.
 Mitich Josefa — Wäscheputzerei — XVII., Hornedgasse 10.
 Moravec Alois — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Neulerchen-
 feiderstraße 84.
 Mühlhock Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 39.
 Nepita Jakob — Kleidermacher — XI., Hauptstraße 37.
 Neudecker Francisca — Privat-Lehranstalt für Schnittzeichnen, Maß-
 nehmen und Kleidermachen — IV., Margarethenstraße 30.
 Novy Josef — Markt victualienhändler — XI., Entplatz (Markt).
 Paist Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale).
 Paulidel Veronika — Zeitungs-Verschleiß — II., Czerningasse 9.
 Pecha Paula — Markt victualienhandel — XX., Hannovergasse 3.
 Prach Adolf — Technisches Bureau für Herstellung von Anlagen für
 Erzeugung und Leitung der Electricität — IV., Margarethenstraße 32.

Prazienka Anna — Feilbieten von Obst, Gemüse, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Grundsteingasse 16.
 Krieger Wilhelm — Juwelier, Gold- und Silberarbeiter — XII., Bierthalerstraße 16.
 Rohaczek Antonia — Bier- und Küchegärtneri (Filiale) — XI., Beim Central-Friedhof.
 Rossmann Johann — Kleierverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Suezgasse 10.
 Savonith Francisca — Küchegärtneri — XI., Döblerhofstraße 4.
 Sedlmayer Katharina — Stadtlöthnischergewerbe — XVII., Hauptstraße 104.
 Swobodnit Francisca — Marktviaticalienhandel — XI., Entplatz (Markt).
 Scherer Josef — Handelsagentur — XX., Klosterneuburgerstraße 10.
 Firma Ignaz Schnee — Stockhandlung — XV., Mariahilferstraße 177.
 Schoberte Marie — Pfadlergewerbe — XX., Lehsstraße 131.
 Schubert Albine, geb. Koch — Maschinisterei — XII., Storchengasse 14.
 Schuß Karl — Herausgeber der „Jugend-Gartenlaube“ — IV., Große Neugasse 44.
 Schuß Karl — Herausgeber der „Buttericks Moden-Revue“ — IV., Große Neugasse 44.
 Schwingenschlag Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Salzachstraße 46.
 Stofitsch Heinrich — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Die Weibel“ — IV., Große Neugasse 44.
 Stranlino Orlando — Marmor-Erzenger — XX., Dospelgasse 21.
 Strobl Anna — Musikautomaten-Zuhaberin — IV., Pressgasse 231.
 (Das Weitere folgt.)

Z u s a m m e n f a s s u n g

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	1769
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 24. September 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen der Vorstehenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Schöpf, Fleuthner, Oberzeller und Gfottbauer wegen Fernbleibens	1769
2. Beurkundung der Gem.-Räthe Oppenberger, Weitmann und Drei	1769
3. Dankschreiben des Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika Robert F. Mac Cermick für die Theilnahme der Stadt Wien anlässlich des Ablebens Mac Kinleys	1769
4. Vorlage des Rechenschaftsberichtes des Ringtheater-Curatoriums pro 1900	1769
5. Spende der Frau Jenny Freim v. Friedenfels für die städtischen Sammlungen	1770
6. Desgleichen des Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Fritz Heinzen; Beauftragung des Magistrates seitens des Bürgermeisters, die Frage der Bepflanzung der Praterstraße in Erwägung zu ziehen	1770
Interpellationen:	
7. Gem.-Räthe Schwer und Bässler, betreffend eine feierliche Begrüßung des 2. ostasiatischen Bataillons des preussischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 im Rathhause	1770
8. Gem.-Rath Purscht, betreffend das Vorgehen des Vieh-Commissionsars Leon Halpern auf dem Viehmarkte in St. Marx	1770
9. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die im „Neuen Wiener Tagblatt“ erschienenen Artikel aus der Feder Dr. Adolf Ritter v. Ofenheime über die Wassergebühren	1771
10. Gem.-Räthe Gfottbauer, Grundler und Wolny, betreffend die Inverkehrstellung einer größerer Anzahl Personenzüge auf dem Franz Josef-Bahnhofs	1772
Anträge:	
11. Gem.-Rath Dürbeck, betreffend die Einleitung von Verhandlungen behufs Anbringung einer beleuchteten Thurmuhr auf der Canisiuskirche	1772
12. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die Herstellung eines gepflasterten Zuganges zur Station „Schottenring“ der Stadtbahn	1772
13. Gem.-Rath Ragler, betreffend die Regulierung der Rudolfs-gasse im III. Bezirke	1772
14. Derselbe, betreffend die Bewältigung des Verkehrs zum Central-Friedhofe zu Allerheiligen lediglich mit elektrischen Motorzügen	1773
15. Gem.-Räthe Mayer und Helbig, betreffend eine Action zu Gunsten von Beamten des städtischen Lagerhauses anlässlich dessen 25jährigen Bestandes	1773

Referate:

16. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Nichtergreifung eines weiteren Beschwerbezuges gegen die Entscheidungen der Oberbehörden, betreffend die Trottoirherstellung vor dem Hause XII., Schönbrunner Allee 29	1773
17. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Begrüßung des 2. ostasiatischen Bataillons des preussischen Infanterie-Regimentes Nr. 2 in Wien	1773
18. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Genehmigung eines Schotterquantums für den II. Bezirk zur Ausbesserung der Straßenbede anlässlich der Herausnahme der Gasrohre (Zuschusscredit)	1774
19. Derselbe, betreffend Baubewilligung II., Stephaniestraße, Ecke der Kleinen Sperlgasse, Einl.-Z. 4739, Moriz Brill	1774
20. Gem.-Rath Fiedler, betreffend das Detailproject für den Umbau der Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25	1774
21. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend die Baulinienabänderung für das Gebiet südlich der Trostgasse zwischen der verlängerten Van der Müllgasse und der Lagerbuerstraße im X. Bezirke	1775
22. Gem.-Rath Zajta, betreffend Baulinienbestimmung für die verlängerte Pfeilgasse im VIII. Bezirke	1776
23. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie des Hiegingerquais im XIII. Bezirke vor der Haltestelle „Braunschweigergasse“ der Stadtbahn	1776
24. Derselbe, betreffend die Einführung der Gasbeleuchtung in der Gemeinde Weidling bei Klosterneuburg (Vertagt)	1776
25. Gem.-Rath Tomola, betreffend Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die zur Abhaltung volkshühnerlicher Universitätscurse benützten städtischen Locale	1777
26. Derselbe, betreffend Zustimmung zum Voranschlage der Gewerbeschul-Commission pro 1902	1777
27. Derselbe, betreffend Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die vom Vereine „Werk des heil. Philipp Neri“ benützten Localitäten der Schule XVIII., Anastasius Grün-gasse 16/18	1777
28. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Finanzministeriums in Angelegenheit der permanenten Steuerfreiheit für die Arbeiteraufenthaltsräume und ein Waghäuschen im städtischen Gaswerke	1778
29. Derselbe, betreffend die Wiederflüssigmachung eines Jahresbeitrages an den Pfarrer Hubert Riedl in Ober-St. Veit	1778
30. Derselbe, betreffend die Eliminierung des § 11 der Kundmachung über die Abgabe von Wasser aus der Hochquellenleitung	1778

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 24. September 1901.

Inhalt:	
1. Gem.-Rath Tomola, betreffend Erziehungsbeitrags-Fortbezug für Anna Stammer, Schüldnerzwaise	1779
2. Derselbe, betreffend Ergänzungszulage für Friedrich Korsch, Schüldner	1779
3. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Remunerierung der städtischen Ärzte Dr. Zaffron und Dr. Zeller v. Zellenberg	1779
4. Gem.-Rath Fraba, betreffend Gehaltsvoranschlag	1779
5. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Kauffchillingzahlungs-Fristverlängerung für Rosa Wolfsgruber	1779

Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1780
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. September 1901	1780

Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 18. September 1901	1786

Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Schlachtviehmarkt vom 24. September 1901	1787
Vorstenviehmärkte vom 24. und 26. September 1901	1788
Pferdemarkt vom 24. September 1901	1788
Jung- und Stechviehmarkt vom 26. September 1901	1788

Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. September 1901	1788
Städtische Avoaten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1789
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1789
Kundmachungen.	

Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (IX.)	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte oder in dem betreffenden Magistrats-Departement erteilt.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. October 10 Uhr	Departement III (Mag.-Rath Silberbauer V. Stiege, 2. Stock)	68132	—	Lieferung von 42.000 Stück Hundesteuermarken pro 1902.	— 1—2
30. Sept. 10 Uhr	Departement IV (Mag.-Rath Hulka, IV. Stiege, Mezzanin)	64619	Baumpflanzung in der Magleinsdorferstraße im V. Bezirke.	20 Stück eiserne Baumschürzer.	726 K 3—3
8. October 12 Uhr	detto	71365	—	Städtische currente Gas-Installationsarbeiten für den X. Bezirk, bis 31. December 1903.	— 1—3
5. October 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer, IV. Stiege, Mezzanin)	48600	Neubau eines Canales nächst dem zu errichtenden Aufsichtgebäude der Wienflußregulierung in Hadersdorf-Weidlingau.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2124 K 73 h und 400 K Pauschale. 1—3
7. October 12 Uhr	Offertverhandlungszimmer neben dem Mag.-Dptm. V (IV. Stiege, Mezzanin)	76801	Monturerfordernisse für die städtischen Diener mit Ausschluß der Feuerwehrmannschaft für die Jahre 1902, 1903 und 1904.	Beforgung der Schneiderarbeiten. " " Kürschnerarbeiten. Lieferung der Stulphüte. " " Dienerlappen. " " Kautschuk-Regenmäntel.	Die Bedingungen und Ausweise, in welchen der ungefähre Bedarf für das Jahr 1902 angegeben ist, liegen zur Einsichtnahme in der städtischen Monturverwaltung I., Wippingerstraße 8, 2. Stock, auf. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. October 10 Uhr	Departement VIII (Mag.-Rath Dr. Jaitner, III. Stiege, Hochpart.)	49919	Central-Friedhof.	Übernahme alter Grabdenkmäler. NB. Verzeichnisse der Grabdenkmäler und Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes eingesehen und die letzteren dortselbst bezogen werden.	— 3—3
10. October 10 Uhr	detto	61425	Central-Friedhof.	30.000 Violon und 80.000 Pelargonien.	— 2—3
28. Sept. 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	74819	Umpflasterung der Ob. Augartenstraße vom Mathildensplatz bis zur Unteren Augartenstraße im II. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	10.368 K 36 h und 1200 K Pauschale 3—3
7. October 11 Uhr	detto	47078	—	Beistellung des Cabsfuhrwerkes zur Schneecabfuhr im I. Bezirke für die Winterperiode 1901/1902.	— 1—3
9. October 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	16360	Canalbau in der vierfachen Allee und Nothauslaß aus dem Wienflußsammelcanal im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	40.383 K 92 h 1—3

M.-Z. 76537.

XV.

Kundmachung.

(Verbot des Hausierhandels mit Wiederkäuern.)

Über Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. September 1901, Z. 87379, wird der nachfolgende Erlaß derselben vom 6. October 1896, Z. 92468, betreffend das Verbot des Hausierhandels mit Wiederkäuern, neuerlich allgemein verkündet:

Nachdem festgestellt wurde, daß die Maul- und Klauenseuche durch Viehherden von Wiederkäuern in Niederösterreich verschleppt worden ist, wird unter Aufrechthaltung des bereits in der hierortigen Kundmachung vom 5. Mai 1892, Z. 27818, aus-

gesprochenen Hausierverbotes für Schweine bis auf weiteres auf Grund des allgemeinen Thierseuchengesetzes vom 29. Februar 1880, R.-G.-Bl. Nr. 35, auch das Herumziehen mit Wiederkäuern in Niederösterreich von Ort zu Ort und von Gehöft zu Gehöft zum Zwecke des Abverkaufes untersagt.

Übertretungen dieser am 9. October 1896 in Kraft erwachsenden Anordnung werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,

am 21. September 1901.

1—1

M. B. 3994.

XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. December 1901 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 498 K 80 h an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbebestande angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein, den Trauungschein, den Gewerbe- und den Steuerchein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, dann ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. September 1901.

3-8

M. B. 35795.

X.

Kundmachung.

(Gruber-Sagors'sche Stipendien.)

Aus der Gruber-Sagors'schen Stipendien-Stiftung gelangen vom Studienjahre 1901/02 angefangen drei Stipendien, und zwar je eines für einen Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften, der Medicin und der Philosophie mit einem Jahresbezüge von je 785 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben Studierende der drei weltlichen Facultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich über ein gutes, wenn auch nicht ausgezeichnetes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Vorzugsberechtigt zum Stiftungsbezüge sind die Verwandten des verstorbenen Gatten der Stifterin des Herrn Anton Sagors, und zwar nach dem Grade der Verwandtschaft zu demselben. Es sind dies, nachdem die Tochter des Herrn Anton Sagors, namens Leopoldine Sagors, am 15. August 1897 kinderlos gestorben ist, die Nachkommen der Geschwister des Herrn Anton Sagors, und zwar die Nachkommen der Brüder desselben, nämlich des Kajetan, Ludwig, Georg und Josef Sagors und die Nachkommen der Schwestern desselben, nämlich der Genovesa Buhl, geb. Sagors, der Josefa Raab, geb. Sagors, der Judith Söll, geb. Sagors, und der Marie Beer, verwitwet gewesene Schierer, geb. Sagors.

Falls keine vorzugsberechtigten Personen als Bewerber auftreten, so haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Confession und unter diesen zuerst nach Wien zuständige Jünglinge Anspruch auf den Stipendiengenuß.

Im übrigen kommen die für die Stipendienstiftungen jeweils in Kraft bestehenden Normen in Anwendung.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und dem Gesuche ihren Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszeugnis, das Mittellosigkeits- oder Armutszeugnis, den Heimatschein, ferner die Studienzeugnisse des letzten Jahres, das Maturitätszeugnis, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Anton Sagors geltend gemacht werden will, die diesfälligen Verwandtschaftsbeweise und den Nachweis über tadelloses sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. August 1901.

Ad G. B. 70981 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1901/1902 an vier Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder, respective ihre Mündel, um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungszeugnisse, dem Heimatscheine, dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten des betreffenden Kindes belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 6. October 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates abzugeben.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Von den genannten vier Freiplätzen gelangen zwei in der Musikschule Kaiser im VII. Bezirke und je einer in den Filialen im VIII. und XI. Bezirke zur Besetzung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. September 1901.

3-3

M. Z. 54074 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Im Studienjahre 1901/02 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Jahresbetrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Confession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler obiger Anstalt in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenem Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer aufeinander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. October 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfzeugnisse und dem Ausweise über ihren Studienerfolg und ihre Dürftigkeit auch den Nachweis über ihre Zuständigkeit in der bestandenem Gemeinde Ober-Döbling beizulegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 11. September 1901.

M. Z. 67797 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Zwei Johann Leon'sche Stipendien für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei in Wien.)

Vom Beginne des Studienjahres 1901/1902 angefangen sind zwei Johann Leon'sche Stipendien im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf diese Stipendien haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abtheilung für Historienmalerei, welche innerhalb der gegenwärtigen Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Der Genuss dieser Stipendien dauert unter der Bedingung, dass gegen die Betheiligten rücksichtlich ihres sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, vom 1. October 1901 an durch drei Jahre, und werden bei Verleihung die Verwandten des StifTERS, nämlich des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Die mit dem Heimatscheine, Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den allfälligen Verwandtschaftsnachweisen mit der Familie des StifTERS, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 20. October 1901 bei dem Rectorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 3. September 1901.

M. Z. 73144.

X.

Kundmachung.

(Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. December 1901, dem Todestage des StifTERS Jonas Freiherr v. Königswarter, gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medicin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien (Bezirke I bis X) geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genusse eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums ge-

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8. Telephon 9265.

Zur coulantem Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.